



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





HARVARD  
COLLEGE  
LIBRARY











HANDBUCH  
DER LITAUISCHEN SPRACHE.

---



**HANDBUCH**  
**DER**  
**LITAUISCHEN SPRACHE**

**GRAMMATIK. TEXTE. WÖRTERBUCH.**

**VON**

**OSKAR WIEDEMANN.**

---

**STRASSBURG**  
**VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.**

**1897.**

(64)

✓ 3297.42.5





## VORWORT.

---

Bei abfassung des ersten teils des vorliegenden handbuchs habe ich, da eine dem gegenwärtigen stand der forschung entsprechende zusammenfassende darstellung der litauischen grammatik fehlt, diesem mangel dadurch am besten abzuhelpen geglaubt, dass ich davon absah, nur eine nackte zusammenstellung der lautlehre und der paradigmata zu geben (wie es z. b. Leskien in seinem handbuch der albulgarischen sprache getan hat), sondern vielmehr überall die erklärungen, die ich für die richtigen halte, kurz erwähnt habe. Selbstverständlich liegt es mir fern, den benutzern meines handbuchs die darin vertretten ansichten aufzudrängen; vielmehr habe ich auch die davon abweichenden ansichten, soweit ich sie nicht übersehen habe, überall angeführt, um dadurch den benutzern des handbuchs die möglichkeit zu geben, auch diese kennen zu lernen und sich ein eigenes urteil über die fragen der litauischen grammatik zu bilden.

Wenn ich bei der übersicht über den lautbestand der idg. ursprache (§§ 9, 36) die von vielen sprachforschern angesetzten *r*, *l*, *m*, *n*, *ṛ*, *ḷ*, *ṁ*, *ṇ*, die tenues aspiratae und die von Bezzenberger und Osthoff angesetzte dritte gutturalreihe nicht erwähnt habe, so bedarf das hier vielleicht der nähern begründung.

Über die sonantischen liquiden und nasalen bin ich derselben ansicht wie Joh. Schmidt, der sich der sonantentheorie gegenüber bekanntlich von anfang an ablehnend verhalten und nunmehr seine ansicht in seiner während des druckes des vorliegenden handbuchs erschienenen „kritik der sonantentheorie“ eingehend und überzeugend begründet hat. Wenn Saussure (mém. soc. lingu. VIII, 425 ff.) in den gestossen betonten lit.

*ir, il, im, in* die vertreter der idg. langen sonanten zu erkennen glaubt, so möchte ich doch bezweifeln, dass diese ansicht durch fälle wie lit. *girtas*: ai. *gūrtá-s*, lit. *pilnas*: ai. *pūrnd-s* u. dgl. bestätigt wird. Es müsste meiner meinung nach zunächst untersucht werden, ob die längen in ai. *gūrtá-s*, *pūrnd-s* u. dgl. nicht erst auf indischem sprachboden entstanden sind; ich halte es für durchaus möglich, dass urind. *er* verschieden vertreten wird, je nachdem es geschleiften oder gestossenen ton hat; z. b. urind. *\*veṛkas* (= lit. *vīlka-s*) wird zu ai. *vṛka-s*, urind. *\*gerta-s* (= lit. *girtas*) aber zu ai. *gūrtá-s*. Dann hätten ai. *gūrtá-s*, *pūrnd-s* usw. ihr analogon im litauischen gestossen betonten *ár, ér* usw., wo ebenfalls infolge des gestossenen tons dehnung des vokals eingetreten ist.

Die theorie von dem vorhandensein der *tenues aspiratae* in der idg. ursprache steht auf äusserst schwachen füssen; tatsächlich vorhanden sind sie nur im altindischen und griechischen, und dazu noch in der weise, dass eine grosse anzahl von wörtern sie in der einen sprache hat, in der andern aber nicht, z. b. ai. *sthā-* gegenüber griech. *στᾱ-*. Bei diesem stand darf man höchstens annehmen, dass einerseits im arischen und urarmenischen (im sinn von Joh. Schmidt's wellentheorie), andererseits im griechischen in einer reihe von sippen idg. *tenues* zu *tenues aspiratae* geworden sind.

Was endlich die dritte gutturalreihe betrifft, so ist es möglich, dass Bezzenberger und Osthoff recht haben; die frage bedarf aber noch der genaueren untersuchung. Für das litauische ist es ja übrigens einerlei, wie viel gutturalreihen wir annehmen, da ja hier die dritte reihe mit der reihe der velar-laute zusammengefallen ist.

Die lesestücke, die der von Kurschat durchgesehenen ausgabe des neuen testaments entnommen sind, habe ich in Kurschat's weise (unterscheidung der tonqualitäten) betont, während bei den übrigen lesestücken die tonqualitäten nicht unterschieden sind. Die aus Donalitiuss aufgenommenen lesestücke sind so betont wie in der ausgabe Schleicher's; Nesselmann hat mehrfach eine abweichende betonung, namentlich da, wo die heutige betonung dem versmass widerspricht, z. b. *vāsara* (5. fuss) für das heutige *vasarā*. Mir scheint, dass Nesselmann hierin unrecht hat. Oft weicht aber auch Schleicher's betonung, sowol in der ausgabe des Donalitiuss als auch

im lesebuch von derjenigen Kurschat's ab und, da ich bei den aus Donalitiuss und Schleicher's lesebuch entlehnten lesestücken an der betonung nichts geändert habe, so stimmt diese häufig nicht mit den angaben Kurschat's überein. Dass die lesestücke kursiv gesetzt sind, entspricht nicht meinem wunsch, liess sich aber leider nicht umgehen.

Im wörterbuch habe ich bei den fremdwörtern die quelle, aus der sie zunächst stammen, angegeben; bei einigen wörtern ist das unterblieben, weil die betreffenden wörter ihrem kern nach zwar fremd sind, ihrem äussern nach aber keine entsprechung in der sprache, aus der sie stammen, haben, so z. b. bei *czesnis*. Von meiner ursprünglichen absicht, bei altererbten wörtern die etymologie, soweit sie überhaupt bekannt ist, anzugeben, habe ich abgesehen, um das werk nicht allzu umfangreich werden zu lassen.

Der verlagsbuchhandlung und der druckerei danke ich verbindlichst für die gute ausstattung des buchs.

Leipzig, 30. IX. 1896.

OSKAR WIEDEMANN.

---



## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Grammatik . . . . .	1—143
Einleitung . . . . .	3—6
§ 1. Der litauische sprachzweig . . . . .	3
§ 2. Grenzen des litauischen sprachgebietes . . . . .	3
§ 3. Die dialekte des litauischen . . . . .	3
§ 4. Geschichte der litauischen sprache . . . . .	3
§ 5. Die verwandtschaftliche stellung der litauischen sprachen . . . . .	4
§ 6. Hilfsmittel zum studium des litauischen . . . . .	4
Lautlehre . . . . .	7—44
§ 7. Schrift und aussprache . . . . .	7
§ 8. Betonung . . . . .	8
Die vokale.	
§ 9. Die vokale der idg. ursprache . . . . .	9
Die kurzen vokale.	
§ 10. Idg. <i>e</i> . . . . .	9
§ 11. Idg. <i>o</i> . . . . .	10
§ 12. Idg. <i>a</i> . . . . .	10
§ 13. Idg. <i>i</i> . . . . .	11
§ 14. Idg. <i>u</i> . . . . .	11
§ 15. Idg. <i>e</i> . . . . .	11
Die langen vokale.	
§ 16. Idg. <i>ē</i> . . . . .	11
§ 17. Idg. <i>ō</i> . . . . .	12
§ 18. Idg. <i>ā</i> . . . . .	12
§ 19. Idg. <i>ī</i> . . . . .	12
§ 20. Idg. <i>ū</i> . . . . .	12
Die diphthonge.	
§ 21. Idg. <i>ei</i> . . . . .	12
§ 22. Idg. <i>oi</i> . . . . .	13
§ 23. Idg. <i>ai</i> . . . . .	13
§ 24. Idg. <i>ēi</i> . . . . .	13
§ 25. Idg. <i>ōi</i> . . . . .	13
§ 26. Idg. <i>āi</i> . . . . .	13
§ 27. Idg. <i>eu</i> . . . . .	13

§ 28. Idg. <i>ou</i> . . . . .	14
§ 29. Idg. <i>au</i> . . . . .	14
§ 30. Idg. <i>ēu</i> . . . . .	14
§ 31. Idg. <i>ōu</i> . . . . .	14
§ 32. Idg. <i>āu</i> . . . . .	14
Die ablautsreihen.	
§ 33. Ursprünglicher ablaut . . . . .	15
§ 34. Sekundäre ablautsreihen . . . . .	20
§ 35. Sekundäre dehnung . . . . .	20
Die konsonanten.	
§ 36. Die konsonanten der idg. ursprache .	21
Die velaren verschlusslaute.	
§ 37. Idg. <i>k</i> . . . . .	21
§ 38. Idg. <i>g</i> . . . . .	22
§ 39. Idg. <i>gh</i> . . . . .	22
Die palatalen verschlusslaute.	
§ 40. Idg. <i>ɣ</i> . . . . .	22
§ 41. Idg. <i>ɣ</i> . . . . .	22
§ 42. Idg. <i>ɣh</i> . . . . .	23
§ 43. Vermischung der velaren und palatalen laute . . . . .	23
Die dentalen verschlusslaute.	
§ 44. Idg. <i>t</i> . . . . .	23
§ 45. Idg. <i>d</i> . . . . .	24
§ 46. Idg. <i>dh</i> . . . . .	24
Die labialen verschlusslaute.	
§ 47. Idg. <i>p</i> . . . . .	25
§ 48. Idg. <i>b</i> . . . . .	25
§ 49. Idg. <i>bh</i> . . . . .	25
§ 50. Media anstatt oder neben tenuis . . .	25
Die liquiden laute.	
§ 51. Idg. <i>r</i> . . . . .	26
§ 52. Idg. <i>l</i> . . . . .	26
Die nasalen laute.	
§ 53. Idg. <i>m</i> . . . . .	26
§ 54. Idg. <i>n</i> . . . . .	27
Die spiranten.	
§ 55. Idg. <i>s</i> . . . . .	27
§ 56. Idg. <i>j</i> ( <i>ɰ</i> ) . . . . .	28
§ 57. Idg. <i>v</i> ( <i>u</i> ) . . . . .	28
Lautgesetze.	
§ 58. Hiatus, kontraktion, elision . . . . .	29
§ 59. Assimilation der vokale . . . . .	29
§ 60. Epenthese . . . . .	30
§ 61. Kürzung langer vokale . . . . .	30
§ 62. Dehnung kurzer vokale . . . . .	30
§ 63. Lautgesetze des <i>j</i> . . . . .	30

	Seite
§ 64. Lautgesetze des <i>v</i> . . . . .	31
§ 65. Assimilation der konsonanten . . . . .	32
§ 66. Dissimilation . . . . .	36
§ 67. Zusatz von konsonanten . . . . .	37
§ 68. Konsonantenumstellung . . . . .	37
§ 69. Auslautgesetze . . . . .	38
§ 70. Weitere veränderungen im wortauslaut	43
Formenlehre . . . . .	45—143
I. Deklination.	
§ 71. Allgemeine bemerkungen . . . . .	45
A. Nominale deklination.	
§ 72. Nominalstämme . . . . .	45
§ 73. Betonung der substantiva . . . . .	46
1. Die <i>ā</i> -stämme.	
§ 74. Vorbemerkung . . . . .	47
a) Reine <i>ā</i> -stämme.	
§ 75. Paradigmata . . . . .	47
§ 76. Betonung . . . . .	47
§ 77. Bemerkungen zu den kasus . . . . .	48
b) <i>jā</i> -stämme.	
§ 78. Vorbemerkung . . . . .	52
§ 79. Paradigmata . . . . .	52
c) <i>ijā</i> -stämme.	
§ 80. Vorbemerkung . . . . .	53
§ 81. Paradigmata . . . . .	53
§ 82. Betonung . . . . .	54
§ 83. Bemerkungen zu den kasus . . . . .	54
§ 84. Vermischung der <i>ijā</i> -stämme mit den <i>jā</i> -stämmen . . . . .	55
2. Die <i>i</i> -stämme.	
§ 85. Vorbemerkung . . . . .	55
§ 86. Paradigmata . . . . .	55
§ 87. Betonung . . . . .	56
§ 88. Bemerkungen zu den kasus . . . . .	57
3. Die <i>u</i> -stämme.	
§ 89. Vorbemerkung . . . . .	59
§ 90. Paradigmata . . . . .	59
§ 91. Betonung . . . . .	60
§ 92. Bemerkungen zu den kasus . . . . .	60
4. Die <i>o</i> -stämme.	
§ 93. Vorbemerkung . . . . .	62
a) Reine <i>o</i> -stämme.	
§ 94. Paradigmata . . . . .	62
§ 95. Betonung . . . . .	63
§ 96. Bemerkungen zu den kasus . . . . .	63

b) <i>jo</i> -stämme.	
§ 97. Vorbemerkung . . . . .	65
§ 98. Paradigmata . . . . .	65
§ 99. Betonung . . . . .	65
§ 100. Bemerkungen zu den kasus . . . .	66
c) <i>ijo</i> -stämme.	
§ 101. Vorbemerkung . . . . .	66
§ 102. Paradigmata . . . . .	66
§ 103. Betonung . . . . .	67
§ 104. Bemerkungen zu den einzelnen kasus	67
§ 105. Vermischung der <i>ijo</i> -stämme mit den <i>jo</i> -stämmen . . . . .	68
5. Die konsonantischen stämme.	
§ 106. Vorbemerkung . . . . .	68
a) Die <i>n</i> -stämme.	
§ 107. Vorbemerkung . . . . .	69
§ 108. Paradigmata . . . . .	69
§ 109. Betonung . . . . .	70
§ 110. Bemerkungen zu den einzelnen kasus	70
b) Die <i>r</i> -stämme.	
§ 111. Vorbemerkung . . . . .	71
§ 112. Paradigmata . . . . .	71
§ 113. Betonung . . . . .	72
§ 114. Bemerkungen zu den einzelnen kasus	72
§ 115. Reste sonstiger <i>r</i> -stämme . . . .	72
c) Die <i>nt</i> - und <i>s</i> -stämme.	
§ 116. Die <i>nt</i> -stämme . . . . .	73
§ 117. Die <i>s</i> -stämme . . . . .	74
d) Reste sonstiger konsonantischer stämme.	
§ 118. <i>dantīs, obelīs, pirtīs, Īsrutīs</i> . .	74
B. Pronominale deklination.	
§ 119. Einleitende bemerkungen . . . .	75
1. Das geschlechtige pronomem.	
§ 120. Stämme der geschlechtigen pronomina	75
§ 121. Deklination der „ „ „	77
§ 122. Stamm <i>ta-</i> . . . . .	77
§ 123. Stamm <i>ana-</i> . . . . .	78
§ 124. Stamm <i>szi-</i> . . . . .	79
§ 125. Stamm <i>pati-</i> . . . . .	79
§ 126. Stamm <i>ja-</i> . . . . .	79
§ 127. Stamm <i>kurja-</i> . . . . .	80
§ 128. Stamm <i>kokja-</i> . . . . .	80
§ 129. Stämme <i>kita-, visa-</i> und <i>kožna-</i> .	81
§ 130. Betonung . . . . .	81
§ 131. Bemerkungen zu den einzelnen kasus	82
2. Das unbestimmte adjektivum.	
§ 132. Einleitende bemerkungen . . . .	84



a) Die reinen <i>o</i> -stämme.	
§ 133. Paradigmata . . . . .	85
§ 134. Betonung . . . . .	85
§ 135. Bemerkungen zu den einzelnen kasus	86
b) Die <i>jo</i> -stämme.	
§ 136. Einleitende bemerkungen . . . .	86
§ 137. Paradigmata . . . . .	87
c) Die <i>ijo</i> -stämme.	
§ 138. Einleitende bemerkungen . . . .	87
§ 139. Paradigmata . . . . .	87
§ 140. Betonung . . . . .	88
§ 141. Bemerkungen zur flexion . . . .	89
d) Die <i>u</i> -stämme.	
§ 142. Einleitende bemerkungen . . . .	89
§ 143. Paradigmata . . . . .	89
§ 144. Betonung . . . . .	90
§ 145. Bemerkungen zur flexion . . . .	90
3. Das bestimmte adjektivum.	
§ 146. Einleitende bemerkungen . . . .	90
§ 147. Paradigmata . . . . .	90
§ 148. Betonung . . . . .	91
§ 149. Bemerkungen zur flexion . . . .	92
§ 150. Anhang zur flexion des bestimmten adjektivs . . . . .	92
4. Die deklination der partizipia.	
§ 151. Einleitende bemerkungen . . . .	93
§ 152. Paradigmata . . . . .	93
§ 153. Betonung . . . . .	95
§ 154. Bemerkungen zur flexion . . . .	97
5. Die zahlwörter.	
§ 155. Übersicht der kardinal- und ordinal- zahlen . . . . .	97
§ 156. Bildung und flexion der kardinal- zahlen . . . . .	98
§ 157. Bildung und flexion der ordinal- zahlen . . . . .	101
§ 158. Distribution . . . . .	103
§ 159. Qualitativa . . . . .	103
§ 160. Multiplikativa . . . . .	103
§ 161. Altersbezeichnung . . . . .	104
§ 162. Interrogativa und infinitiva . . .	104
6. Das ungeschlechtige pronomen.	
§ 163. Paradigmata . . . . .	104
§ 164. Ältere und dialektische formen. .	105
Anhang zur deklination.	
§ 165. Komparation der adjektiva . . .	106
§ 166. Bildung der adverbia . . . . .	107

## II. Konjugation.

## A. Die personalendungen.

§ 167. Einleitende bemerkungen . . . .	108
§ 168. 1. pers. sg. . . . .	108
§ 169. 2. pers. sg. . . . .	108
§ 170. 3. pers. sg. . . . .	108
§ 171. 1. pers. pl. . . . .	109
§ 172. 2. pers. pl. . . . .	109
§ 173. 1. pers. dual. . . . .	109
§ 174. 2. pers. dual. . . . .	109

## B. Die modi.

§ 175. Der optativ . . . . .	109
§ 176. Der imperativ . . . . .	112

## C. Die tempora.

## 1. Das präsens.

§ 177. Klasse I: wurzelklasse (ind. II. klasse)	113
§ 178. Klasse II: reduplizierende klasse (ind. III. klasse) . . . . .	114
§ 179. Klasse III: präsenssuffix <i>-na-</i> (ind. IX. klasse) . . . . .	115
§ 180. Klasse IV: präsensia mit innerem nasal (ind. VII. klasse) . . . . .	115
§ 181. Klasse V: präsenssuffix <i>-sta-</i> . . . .	116
§ 182. Klasse VI: präsenssuffix <i>-da-</i> . . .	116
§ 183. Klasse VII: präsenssuffix <i>-a-</i> . . .	116
A. Die wurzelsilbe steht auf der hochstufe (ind. I. klasse) . . . .	116
B. Die wurzelsilbe steht auf der tiefstufe (ind. VI. klasse) . . . .	117
§ 184. Klasse VIII: präsenssuffix <i>-ja-</i> (ind. IV. klasse) . . . . .	117
§ 185. Präsenssuffix idg. <i>-sxo-</i> : <i>-sxe-</i> . . .	118

## 2. Das präteritum.

§ 186. Formen des präteritums und ihr verhältnis zur präsensbildung . . . .	118
§ 187. Vokalismus der wurzelsilbe . . . .	119
§ 188. Ursprung und flexion . . . . .	120

## 3. Das futurum.

§ 189 . . . . .	120
-----------------	-----

## 4. Das imperfektum.

§ 190 . . . . .	120
-----------------	-----

## D. Das verbum infinitum.

§ 191. Part. praes. act. I . . . . .	120
§ 192. Part. praes. act. II . . . . .	121
§ 193. Part. perf. act. . . . .	121
§ 194. Part. imperf. . . . .	121
§ 195. Part. praes. pass. . . . .	121

# Inhaltsverzeichnis.

XV

Seite

§ 196. Part. fut. pass. . . . .	121
§ 197. Part. praet. pass. . . . .	122
§ 198. Part. necessitatis . . . . .	122
§ 199. Infinitiv . . . . .	122
§ 200. Supinum . . . . .	122
E. Das verbum reflexivum.	
§ 201 . . . . .	123
F. Die abgeleiteten verba.	
§ 202. Verba auf <i>-enu, -inu</i> . . . . .	123
§ 203. Verba auf <i>-iu</i> , inf. <i>-ėti</i> . . . . .	123
§ 204. Verba auf <i>-au</i> , inf. <i>-yti</i> . . . . .	124
§ 205. Verba auf <i>-au</i> , inf. <i>-oti</i> . . . . .	124
§ 206. Verba auf <i>-ėju</i> , inf. <i>-ėti</i> . . . . .	124
§ 207. Verba auf <i>-yju</i> , inf. <i>-yti</i> . . . . .	124
§ 208. Verba auf <i>-oju</i> , inf. <i>-oti</i> . . . . .	125
§ 209. Verba auf <i>-auju</i> , inf. <i>-auti</i> . . . . .	125
§ 210. Verba auf <i>-ųju</i> , inf. <i>-ųti</i> . . . . .	125
G. Betonung der verba.	
§ 211. Einleitende bemerkungen . . . . .	125
I. Betonung der einfachen verba.	
§ 212. Vorbemerkung . . . . .	126
§ 213. Das präsens . . . . .	126
§ 214. Das präteritum . . . . .	126
§ 215. Der infinitivstamm . . . . .	128
II. Betonung des zusammengesetzten verbs.	
§ 216. Vorbemerkung . . . . .	130
§ 217. Das präsens . . . . .	130
§ 218. Das präteritum . . . . .	131
§ 219. Der ifinitivstamm . . . . .	131
§ 220. Die partizipia . . . . .	131
H. Paradigmata.	
§ 221. Das verbum substantivum . . . . .	132
§ 222. Die unabgeleiteten verba . . . . .	133
A. Das verbum aktivum (u. passivum) . . . . .	133
B. Das verbum reflexivum . . . . .	135
C. Das zusammengesetzte verbum . . . . .	137
§ 223. Die abgeleiteten verba . . . . .	139
A. Die abgeleiteten verba auf <i>-iu : -ėti</i> . . . . .	139
B. Die abgeleiteten verba auf <i>-au : -yti</i> . . . . .	141
C. Die abgeleiteten verba auf <i>-au : -oti</i> . . . . .	141
D. Die abgeleiteten verba auf <i>-auju :</i> <i>-auti</i> und <i>-ųju : -ųti</i> . . . . .	142
Texte . . . . .	145—256
I. Aus dem neuen testament . . . . .	147—200
<i>Ėvangėlija švėntojo Markėsžiaus</i> . . . . .	147
Matth. V—VII . . . . .	178
Matth. XIII, 24—30 . . . . .	183

	Seite
Matth. XX, 1—16 . . . . .	184
Matth. XXV . . . . .	184
Luk. II, 1—14 . . . . .	187
Luk. II, 41—52 . . . . .	187
Luk. VII . . . . .	188
Luk. X, 23—37 . . . . .	190
Luk. XV, 11—32 . . . . .	191
Luk. XVI, 19—31 . . . . .	192
Joh. II, 1—22 . . . . .	193
Joh. IV, 1—42 . . . . .	194
Joh. IX . . . . .	196
Joh. XI . . . . .	197
II. Aus Christian Donalitius' dichtungen . . . . .	200—216
<i>Vasarós darbai</i> 1—186 . . . . .	200
<i>Žemós rūpesczei</i> 1—116 . . . . .	205
<i>Priczkaus pásaka apē lētūviszkā svōtbā</i> . . . . .	208
<i>Lāpēs ir gāndro czesnīs</i> . . . . .	213
<i>Rudikis jōmarkinīks</i> . . . . .	215
III. Aus Schleicher's lesebuch . . . . .	217—256
<i>Apē senā bōbā kytrēsne ūž vēlniē</i> . . . . .	217
<i>Apē razdāinīkus ir smākui pažadētā princēsē</i> . . . . .	219
<i>Apē žmōgū bē bāimēs</i> . . . . .	227
<i>Apē karāliaus dūkterī</i> . . . . .	230
<i>Apē žalbārzdī</i> . . . . .	232
<i>Apē devjnis brōliūs</i> . . . . .	234
<i>Apē āksa tīltā</i> . . . . .	237
<i>Apē pavārgusī liūsīnīkā, kūrs palaimīngs</i> <i>pastōje</i> . . . . .	241
<i>Apē laumēs</i> . . . . .	244
<i>Apē Kākszbalī</i> . . . . .	249
<i>Dainos</i> . . . . .	251
1. <i>Mēnū saulūzē védē</i> . . . . .	251
2. <i>O vākar vakarāty</i> . . . . .	251
3. <i>Dainūk, sesjētē</i> . . . . .	252
4. <i>Jau ir ātlēkē gūlbiu pulkātis</i> . . . . .	252
5. <i>Iszējo tetūzis, iszkūprino</i> . . . . .	253
6. <i>Nusipjñiau vainīkēlī</i> . . . . .	253
7. <i>Mūsu broljēzei</i> . . . . .	253
8. <i>Pēr szilēlī jójau</i> . . . . .	254
9. <i>Kās subatēlē</i> . . . . .	254
10. <i>Tū aužātēlī</i> . . . . .	254
11. <i>Pās tēvēlī āgau</i> . . . . .	255
12. <i>Tris kārts gaidēlei gēdōje</i> . . . . .	256
Wörterbuch . . . . .	257—350
Nachträge und berichtigungen . . . . .	351

# GRAMMATIK.



## EINLEITUNG.

§ 1. Das litauische bildet mit dem lettischen und dem im 17. jahrhundert ausgestorbenen preussischen den litauischen (lettischen, baltischen) zweig des indogermanischen sprachstamms.

§ 2. Das litauische sprachgebiet, an das sich im norden unmittelbar das lettische anschliesst, liegt zum kleineren teil in Preussen, zum grösseren teil in Russland und wird begrenzt: im norden durch eine linie von Polangen über Bauske nach Druja, im osten, wo die sprachgrenze noch nicht genau festgestellt ist, durch eine ungefähre linie von Druja über Wilna und Jesziszki nach Przelom, im süden durch eine linie von Przelom über Przerosl, Goldapp und Darkehmen nach Labiau am kurischen haff, im westen durch das kurische haff und die Ostsee. Die zahl der bewohner des litauischen sprachgebietes wird auf  $1\frac{1}{2}$ —2 mill. angegeben, wovon etwa 120,000 (1893: 121,265) auf Preussen fallen.

§ 3. Wie in jeder sprache gibt es auch im litauischen verschiedene dialekte, doch sind diese noch nicht genügend erforscht (beiträge zur dialektologie sind in § 6 erwähnt). Einen versuch, die dialekte zu gruppieren, hat Schleicher (gramm. § 4) gemacht, indem er hochlitauisch, südlich, und niederlitauisch (žemaitisch), nördlich vom Niemen, unterscheidet; im hochlitauischen wird *tj* zu *cz*, *dj* zu *dž*, während im niederlitauischen *tj* und *dj* unverändert bleiben. Dies von Schleicher zur einteilung der dialekte herangezogene kriterium ist richtig; unrichtig ist es aber, dass der Niemen die grenze bildet, denn auch nördlich vom Niemen wird *tj* zu *cz*, *dj* zu *dž*. Einen andern versuch, die dialekte einzuteilen, hat Kurschat § 21 ff. gemacht.

§ 4. Die geschichte der litauischen sprache können wir bis in das 16. jahrhundert zurückverfolgen. Das äl-

teste denkmal, die übersetzung von Luther's katechismus, stammt aus dem jahr 1547, das zweitälteste, das taufformular, aus dem jahr 1559; die übrigen, zum teil nur handschriftlich erhaltenen, älteren litauischen denkmäler sind verzeichnet bei Bezzenberger, beitr. z. gesch. d. lit. spr. s. I ff.

§ 5. Was die verwandtschaftliche stellung der litauischen sprachen betrifft, so stehn sie im engsten zusammenhang mit den slavischen, mit denen sie den litu-slavischen (baltisch-slavischen) zweig des indogermanischen sprachstamms bilden. Nähere verwandtschaftliche beziehungen des litu-slavischen sprachzweigs zu einem der andern zweige des indogermanischen sprachstamms sind bis jetzt nicht nachgewiesen.

§ 6. Hilfsmittel zum studium des litauischen.

A. Grammatiken.

I. Sprachvergleichende werke.

Bopp, Franz, vergleichende Grammatik des Sanskrit, Send, Armenischen, Griechischen, Lateinischen, Litauischen, Altslavischen, Gothischen und Deutschen. 3. aufl. 3 bde. Berlin 1869—71.

Schleicher, August, compendium der vergleichenden grammatik der indogermanischen sprachen. 4. aufl. Weimar 1876 (zitirt: Schleicher, komp.<sup>4</sup>).

Brugmann, Karl, Grundriss der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. 2 bde. Strassburg 1886—92; registerband ebda. 1893 (zitirt: Brugmann, grdr.).

Delbrück, Berthold, vergleichende Syntax der indogermanischen Sprachen. I. bd. Strassburg 1893.

2. Einzelgrammatiken.

Schleicher, August, handbuch der litauischen sprache. I. bd.: litauische grammatik; II. bd.: litauisches lesebuch und glossar. Prag 1856—57 (zitirt: Schleicher, gramm., bez. lsb.).

Kurschat, Friedrich, Grammatik der littauischen Sprache. Halle a/S. 1876. (in dies Werk hat Kurschat seine noch vor Schleicher's handbuch erschienenen „Beiträge zur Kunde der littauischen Sprache“. I. Heft: Deutsch-littauische Phraseologie der Präpositionen. Königsberg 1843. II. Heft: Laut- und Tonlehre der littauischen Sprache. Königsberg 1849 hineingearbeitet; zitirt: Kurschat).



Voelkel, Maxim J. A., lithauisches Elementarbuch. Heidelberg 1879.

Schiekopp, J., litauische Elementargrammatik. I. Formenlehre. Tilsit 1879. II. Syntax. Tilsit 1881.

Akielewicz, Mikołaj, gramatyka języka litewskiego. Głównia. Posen 1890.

Ferner sind zu nennen:

Pott, August Friedrich, de lithuano-borussicae in slavice lettice lingue principatu. Halis 1837.

Pott, August Friedrich, de linguarum letticarum cum vicinis nexu. Halis 1841.

Smith, C., de locis quibusdam grammaticae linguarum balticarum et slavonicarum. I—III. Havniae 1857—59 (zitirt: Smith, de locis).

Geitler, Leopold, litauische studien. Auswahl aus den ältesten denkmälern, dialectische beispiele, lexikalische und sprachwissenschaftliche beiträge. Prag 1875 (zitirt: Geitler).

Bezenberger, Adalbert, Beiträge zur Geschichte der litauischen Sprache. Auf Grund litauischer Texte des XVI. und des XVII. Jahrhunderts. Göttingen 1877 (zitirt: Bezenberger).

Bezenberger, Adalbert, Litauische Forschungen. Beiträge zur Kenntniss der Sprache und des Volkstumes der Litauer. Göttingen 1882.

Leskien, August, und Brugmann, Karl, litauische Volkslieder und Märchen. Strassburg 1882 (enthält s. 277—329 eine grammatische darstellung des dialekts von Godlewa; zitirt LB.).

Baranowski, Anton, und Weber, Hugo, Ostlitauische Texte. Mit Einleitungen und Anmerkungen. Weimar 1882 (enthält in der einleitung u. a. wertvolle bemerkungen über die litauische betonung; zitirt: BW.).

Bezenberger, Adalbert, zur litauischen dialektforschung (Bezz. beitr. VIII, 98—142; IX, 253—293; XX, 105—110); zur žemaitischen grammatik (Bezz. beitr. X, 307—314).

Geitler, Leopold, Beiträge zur litauischen Dialektologie (wiener sitzungsberichte, phil.-hist. kl. CVIII B). Wien 1885.

Brückner, Alexander, litu-slavische studien. I. teil: die slavischen fremdwörter im litauischen. Weimar 1877 (zitirt: Brückner).

Thomsen, Vilh., Beröringer mellem de finske og de baltiske (litauisk-lettiske) Sprog. Kopenhagen 1890.

Prellwitz, Walter, die deutschen Bestandteile in den lettischen Sprachen. Erstes Heft: Die deutschen Lehnwörter im Preussischen und Lautlehre der deutschen Lehnwörter im Litauischen. Göttingen 1891 (zitirt: Prellwitz).

B. Wörterbücher.

Szyrwid, Const., Dictionarium trium linguarum. 5. ed. Vilnae 1713 (noch heute von wert, weil es den ostlitauischen dialekt bearbeitet; zitirt: Sz.).

Ruhig, Ph., littauisch-deutsches und deutsch-littauisches Lexikon. 2 tle. Königsberg 1747; eine 2., sehr vermehrte auf- lage dieses werks ist besorgt von Chr. Gottl. Mielcke u. d. t.: Littauisch-deutsches und deutsch-littauisches Wörterbuch. Königsberg 1800 (mit einer vorrede von Kant).

Nesselmann, G. H. F., Wörterbuch der littauischen Sprache. Königsberg 1851 (zitirt: N.).

Kurschat, Friedrich, Wörterbuch der littauischen Sprache. I. Deutsch-littauisches Wörterbuch. Halle a/S. 1870—74. II. Littauisch-deutsches Wörterbuch. Halle a/S. 1883 (zitirt: KDL., bez. KLD.).

Miežinys, M., lietuviszkai-latviszkai-lenkiskai-russiszkas žodynas. Tilsit 1894.

## Lautlehre.

### § 7. Schrift und aussprache.

Vokale. *e* ist sehr offen, auch in unbetonter silbe, *a* ist nach *j* und *j*-haltigen konsonanten als offenes *e* zu sprechen, *é* und *o* sind geschlossen und lang; *y* ist langes *i* (*ī*); *ë* ist als *i* mit nachfolgendem *é* (Kurschat schreibt daher auch statt *ë* stets *ie*), *û* als *u* mit nachfolgendem *o* zu sprechen (doch kommen daneben auch andre aussprachen vor); *i* ist oft nicht silbebildend, sondern dient nur dazu, die erweichte aussprache des vorhergehenden konsonanten zu bezeichnen (s. u.). Bei *q*, *ç*, *ï*, *u* hat das häkchen nur etymologischen wert; daher sind diese buchstaben eben so auszusprechen wie *a*, bez. *e*, *i*, *u*, und zwar in nicht auslautender silbe als längen, in auslautender silbe teils als längen, teils als kürzen.

Konsonanten. Alle konsonanten, mit ausnahme des *j* und der lautverbindungen *cz* = dtsch. *tsch* und *dž* = engl. *j* (aus *tj*, bez. *dj* entstanden), können sowol hart als weich ausgesprochen werden; die weiche aussprache wird im wortauslaut durch ein über den konsonanten gesetztes strichelchen ('), sonst durch ein hinter den betreffenden konsonanten gesetztes *i*, das in diesem fall also nicht vokalische geltung hat, bezeichnet; bei *k*, *g*, *r*, *l* findet die weiche aussprache auch vor folgendem *e* (*ç*), *é*, *ë* *ei*, *i* (*ï*), *y* statt. Sonst ist über die aussprache der konsonanten noch folgendes zu bemerken: *k* und *g* werden vor dunklen vokalen und konsonanten tief in der kehle gebildet, vor hellen vokalen lauten *k* und *g* fast wie im deutschen in derselben stellung; *l* ist vor dunklen vokalen guttural zu sprechen, aber nicht ganz so tief aus der kehle wie das poln. *ł*; *n* ist vor *k*, *g* als guttraler nasal zu sprechen; *s* ist = dtsch. *ss*, *sz* = dtsch. *sch*, *ž* = franz. *j*, *v* = dtsch. *w*, *c* = dtsch. *z* (*ts*), *z* = franz. *z*. Im auslaut wird eine

media wie die entsprechende tenuis gesprochen, also *d* wie *t*, *g* wie *k* usw.

§ 8. Betonung (Kurschat § 188 ff.).

Die betonte kürze wird durch ´, die betonte länge durch ´ oder ~ bezeichnet. Ausser der tonquantität unterscheidet das litauische auch noch die tonqualität (gestossenen und geschleiften ton); doch tritt dieser unterschied nur bei langen vokalen und diphthongen (zu diesen gehören auch die verbindungen vok. + *r, l, m, n* vor folgendem konsonanten) deutlich hervor, und zwar auch nur dann, wenn sie betont sind. Der gestossene ton wird durch ´, der geschleifte durch ~ bezeichnet. Bei beiden betonungsarten sinkt die stimme während der aussprache des vokals stetig; ein unterschied besteht aber darin, dass bei dem gestossenen ton der tiefer (schwächer) gesprochene teil des vokals kürzer ist als der höher (stärker) gesprochene teil, während bei dem geschleiften ton beide teile annähernd gleich sind. So bestimmt Leskien (abh. d. sächs. ges. d. wiss. phil.-hist. kl. XIII 552 f.) die tonqualitäten; wesentlich abweichend stellen Kurschat (aao. und dtsch.-lit.-wb. XIII) und BW. XX ff., XXIX das wesen der lit. betonung dar. Beispiele für den gestossenen ton sind; *gyvas* lebendig, *sėju* säe, *stogas* dach, *jūrės* meer, für den geschleiften ton: *dỹvas* wunder, *lėkė* er flog, *žodis* wort, *būras* bauer. Steht der gestossene ton auf einem der diphthonge *ai, au, ei*, so überwiegt in der aussprache der erste, in diesem fall stets lange laut des diphthongs, während der zweite laut schwach nachklingt, z. b. *skāistas* hell, *saulė* sonne, *vėidas* antlitz; haben aber diese diphthonge den geschleiften ton, so überwiegt der zweite laut, z. b. *vaikas* knabe, *sausas* trocken, *geĩsti* begehren. In dem diphthong *ui* ist bei gestossenem ton das *u* immer kurz und das *i* wird nicht schwächer gesprochen als das *u*, z. b. *gūiti* jagen. Haben die diphthongischen verbindungen vok. + *r, l, m, n* den gestossenen ton, so trägt der vokal den ton und ist kurz, wenn er *i* oder *u*, lang, wenn er *e* oder *a* ist, z. b. *ilgas* lang, *kūrpė* schuh, *nėndrė* rohr, *amžias* lebenszeit; bei geschleiftem ton ist der vokal stets kurz und der konsonant trägt den ton, z. b. *vilkas* wolf, *kuřpius* schuhmacher, *szevėntas* heilig, *kāmpas* ecke.

Ausser in den oben angeführten fällen werden *e* und *a* auch sonst stets lang, sobald sie betont sind, z. b. *gėras* gut,

*gālas* ende; in niederlitauischen dialekten wird das durch den hochton gedehnte *a* zu *o* (Schleicher, Donal. 335, Kurschat § 223), z. b. akk. sg. *kōtī* katze = hochlit. *kātę*. Nach BW. XVIII und LB. 284 werden auch *i* und *u* unter denselben bedingungen wie *e* und *a* gedehnt.

Anm. Ein gesetz für das auftreten der einen oder der andern betonungsart ist bis jetzt noch nicht gefunden. Von Wichtigkeit für die aufhellung der betonungsverhältnisse scheint der wechsel des tons bei elisionen zu sein; die in betracht kommenden fälle hat Kurschat § 215 ff. zusammengestellt.

### Die vokale.

Vgl. Saussure, mémoire sur le système primitif des voyelles dans les langues indo-européennes, Leipsick 1879; Hübschmann, das indogermanische Vocalsystem, Strassburg 1885 (s. 1 f. anm. ist die ältere literatur über den vokalismus zusammengestellt); Bartholomae, Bezz. beitr. XVII, 91 ff.; Bechtel, hauptprobleme 10—290; Leskien, der Ablaut der Wurzelsilben im Litauischen (Abh. d. Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss., phil.-hist. Classe, Bd. IX, 263—452), Leipzig 1884; verf., lit. prät. s. 5—52.

#### § 9. Die vokale der idg. ursprache.

Die idg. ursprache besass folgende vokale:

1. kurze: *e*, *o*, *a*, *i*, *u*, *ε* (reduzierter vokal, nur in Verbindung mit liquiden und nasalen);
2. lange: *ē*, *ō*, *ā*, *ī*, *ū*;
3. diphthonge: *ei*, *oi*, *ai*, *ēi*, *ōi*, *ai*, *eu*, *ou*, *au*, *ēu*, *ōu*, *āu*.

### Die kurzen vokale.

#### § 10. Idg. *e*.

1. Idg. *e* = *e*. *esmi* bin: abulg. *j-esmъ*, lesb. *ἐμμι*; *sekū* folge: griech. *ἐπομαι*, lat. *sequor*; *velkū* ziehe, schleppe: abulg. *vlēka*, griech. *φέλω*, *έλω*; *medūs* honig: abulg. *medъ*, griech. *μέθυ*; *sēnas* alt: griech. *ἔνος*, lat. *senex*; personalsuffix der 2. pl. *-te* (z. b. *sūka-te* ihr dreht): abulg. *-te*, griech. *-τε*.

2. Idg. *e* = *a*. a) Stets vor *v*: *tāvas* dein: griech. *τε-(f)ός*; *sāvas* refl. poss.: griech. *ἐ(f)ός*; *javāi* (pl. tant.) getreide: griech. *ξείαι*. b) Nach *v*, jedoch nur dann, wenn in der folgenden silbe *a* steht (Joh. Schmidt, pluralbild. 196 f.): *va-sarā* sommer: griech. *ἔαρ*; *vākaras* abend: abulg. *večersъ*; *vā-balas* käfer: ahd. *wibil*; *vařdas* (pr. *wirds*) name: lat. *verbum*; in *vapsā* bremse gegenüber lat. *vespa* ist, falls beide

wörter überhaupt identisch sind, der dunkle vokal nicht auf das litauische beschränkt (abulg. *osa*, ahd. *wafsa*; vgl. jetzt auch Solmsen, stud. z. lat. lautgesch. 25); in *sāpnas* traum: aisl. *svefn* und *sakaī* (pl. tant.) harz: lett. *sveki* ist *v* vor dem aus *e* entstandnen *a* geschwunden. Nach Solmsen aao. findet die vertretung von idg. *ve* durch lit. *va* nur in offner silbe statt: *vābalas*, *vākaras*, *vasarà* aber *vėrgas* sklave. c) Dialektisch im anlaut (z. b. *asù* bin = hochlit. *esù*), wo der übergang von *e* in *a* eine folge der sehr offnen aussprache des *e* ist (Brückner 43 ff., anm. 31; LB 279); aus einem solchen dialekt sind *asz* ich: lett. *es*, lat. *ego*, griech. *ἐγώ* und *aszà* stute: lat. *equa* in das hochlitauische gedrunge.

Anm. In *devyni* neun und *deviñtas* neunter liegt nicht idg. *e* vor (§ 54, anm. 1); diese wörter verstossen daher nicht gegen die obige regel.

#### § 11. Idg. o.

1. Idg. *o* = *a*. *akis* auge: abulg. *oko*, lat. *oculus*; *naktis* nacht: abulg. *noštъ*, lat. *noct-*; *vėsz-patis* (gew. *vėsz-pats*) herr, majestät (eig. hausherr), *pāts* selbst, *patī* eheweib: griech. *πόσις*, *πότνια*; *avis* schaf: griech. *ὄ(φ)ις*, lat. *ovis*; pronominalstamm *ta-* der, dieser: abulg. *to-*, griech. *το-*, lat. *-to-* in *is-to-*; präsenssuffix *-a-* (z. b. *sūk-a-me* wir drehen): griech. *-o-*.

2. Idg. *o* = *u*. *ugnis* feuer: abulg. *ognъ* (abulg. *o* hier durch den ablaut zu idg. *e* in lat. *ignis* als idg. *o* erwiesen). Wo sonst *u* neben oder an stelle des zu erwartenden *a* erscheint, handelt es sich immer um die stellung vor liquida oder nasal, so dass *u* hier auch als vertreter von idg. *e* aufgefasst werden kann (§ 15, 2); bei den wörtern mit *u* vor einem nasal ist es auch möglich, anzunehmen, dass sie aus solchen dialekten in die schriftsprache aufgenommen sind, die *a* vor einem nasal in *u* wandeln.

#### § 12. Idg. a.

1. Idg. *a* = *a*. *statyti* stellen: griech. *στατός*, lat. *statuere*; *plakti* schlagen: lat. *plangere*; *radūti* pfand einlösen: lat. *vas*, *radāri*; *akmū* stein: griech. *ἄκμων*; *kvap̃as* hauch, duft: griech. *καπνός*, lat. *vapor*; *skāptas* schnitzmesser: griech. *σκάπτειν*, lat. *scabere*.

2. Idg. *a* = *u*. *ūpē* (pr. *ape*) fluss: lat. *amnis*, aind. *āp*, gen. *apās*.

§ 13. Idg. *i*.

Idg. *i* = *i*. *límpà* bleibe kleben: aind. *límpāmi*; *spìstī* ausschwärmen: lat. *spissus*; *likti* zurücklassen: aind. *rindcmi*, lat. *linquere*; *miglà* nebel: griech. *δίχλη*; *tri-* drei = abulg. *tr-* = griech. *τρι-* = aind. *tri-*; nominalsuffix *-ti-* (z. b. *sag-ti-s* schnalle) = abulg. *-t-* = griech. *-τι-*, *-σι-* = aind. *-ti-*.

§ 14. Idg. *u*.

Idg. *u* = *u*. *budēti* wachen: abulg. *būdēti*; *jūngas* joch: lat. *jugum*, aind. *yugdm*; *duktē* tochter: abulg. *dūšti*; *dūrys* (pl. tant.) tür: griech. *θύρα*; *musē* fliege: griech. *μύια*; adjektivsuffix *-u-* (z. b. *sald-ū-s* süß): got. *-u-*, griech. *-υ-*, aind. *-u-*.

§ 15. Idg. *e*.

1. Idg. *e* = *i*. *spiriū* stosse mit dem fuss: griech. *σπαίρω*; *kirmis*, *kirmēlē* wurm: aind. *kṛmī-s*; *mirtis* tod: abulg. *smrēt-*, aind. *mṛti-s*; *skiliū* schlage feuer an: griech. *σκάλλω*; *vīlkaš* wolf: abulg. *vīk-*, aind. *vṛka-s*; *pīlnas* voll: abulg. *plēn-*; *imū* nehme: abulg. *im-* (aus *\*j-ima*), lat. *emō*; *riņtas* fest = aind. *ratā-s*; *timsras* schweissfüchsig: aind. *tāmīsrā*, *tāmīsrā-m*, abulg. *tīma*; *minēti* gedenken: abulg. *mīnēti*, got. *munan*; *bingūs* mutig (von pferden): aind. *bahū-s*; *at-mintis* gedächtnis: aind. *matī-s*, lat. *menti-*.

2. Idg. *e* = *u* (Jagić, archiv. X, 194; verf., lit. prät. 12 f.; Bezenberger, Bezz. beitr. XVII, 213 ff.). *surbtī* saugen: lat. *sorbēre*; *gurklīs* kehle: abulg. *grālo*; *lūpti* schälen: ahd. *loft*; *kulnīs* ferse: lat. *callis*; *grumēti* leise und dumpf donnern: abulg. *grōmēti*. Wo die lautfolge *u + m*, *n + kons.* vorliegt, wie in *ungurjīs* aal neben *angīs* schlange, *kuņpas* krumm neben *kāmpas* winkel, kann *u* auch anders beurteilt werden (§ 11, 2).

Anm. Die von Bezenberger (Bezz. beitr. III, 133 ff.) ausgesprochene Vermutung, *r*, *l*, *m*, *n* seien einst im litauischen silbgebildend gewesen, wird durch die hierfür beigebrachten Beispiele (*ilgas* lang, *stirna* reh, pr. *insuvis* zunge) nicht bewiesen.

## Die langen vokale.

Vgl. Mahlow, die langen Vocale a e o in den europäischen Sprachen. Berlin 1879.

§ 16. Idg. *ē*.

Idg. *ē* = *e*. *sēti* säen: abulg. *sēti*, lat. *sēvi*, *sēmen*; *dēti* legen: abulg. *dēti*, griech. *τί-θη-μι*; *vējās* wind: griech. *ἄ-(f)η-μι*; *mēnū* mond: abulg. *mēsēc-*, griech. *μήν*; *rētis* sieb:

lat. *rēte*; abgel. verbalstämme auf -ē- (z. b. *veizd-ē-ti* sehen): abulg. -ē-, lat. -ē-, griech. -η-.

§ 17. Idg. *ō* (verf., lit. prät. 45 ff.).

1. Idg. *ō* = *o* (lett. *ā*). *krōkti* röcheln, grunzen (lett. *krākt* krächzen, schnarchen, röcheln, tosen): griech. *κρόζειν*, lat. *crōcīre*; *žmónēs* (pl. tant.) menschen: lat. *hemōnem*; weitere beispiele, in denen *o* (lett. *ā*) einem griech. *ω* oder lat. *ō* gegenübersteht, fehlen, doch können wir aus dem ablaut noch in einer reihe von fällen auf *o* (lett. *ā*) = idg. *ō* schliessen (§ 33 E).

2. Idg. *ō* = *û* (lett. *û*). a) Im wortanlaut: *ûsti* (lett. *ûst*) riechen: griech. *ὄδωδα*, *δύς-ώδης*; *ûlektis* (lett. *ûlektš*) elle: griech. *ὠλένη*; *ûsis* (lett. *ûsis*) esche: serb. *jasen* (lit. *ûs*: serb. *jas* = idg. *ōs*: idg. *ēs*). b) Vor folgendem wurzelhaftem gutturalem *l*: *pûlu* (lett. *pûlu*) falle: idg. w. *pōl*; *sûlas* (lett. *sûls*) bank: lat. *solum*, *solium* (lit. *sûl*- steht im ablaut zu lat. *sōl*-).

§ 18. Idg. *ā*.

Idg. *ā* = *o* (lett. *ā*). *stóti* (lett. *stāt*) sich stellen: abulg. *stati*, griech. *σῆναι*; *lóti* (lett. *lāt*) bellen: lat. *lāmentum*; *motē* weib (lett. *māte* mutter): abulg. *mati*, lat. *māter*; *brólis* (lett. *brālis*) bruder: abulg. *bratrъ*, *bratъ*, lat. *frāter*; *nósis* (lett. *nāsis* pl. tant.) nase: lat. *nāsus*; nominalsuffix -o- (z. b. *rañk-o-mis* mit den händen): abulg. -a-, griech. -ā-.

§ 19. Idg. *ī*.

Idg. *ī* = *y*. *výti* winden: abulg. *viti*, griech. *ἵτεια*; lett. *bitē-s* sich fürchten: aind. *bhīmā-s*; *výras* mann: aind. *vīrá-s*; *gývas* lebend: abulg. *živъ*, aind. *jivá-s*; abgel. verbalstämme auf -y- (z. b. *dal-ý-ti* teilen): abulg. -i-, griech. -ī-.

§ 20. Idg. *ū*.

Idg. *ū* = *u*. *būti* sein = abulg. *byti*, aind. *bhūti-s*; *pūti* faulen: griech. *πύθασθαι*, aind. *pāyami*; *rūgti* aufstossen haben: abulg. *otъ-rygnati*; *sūnūs* sohn = abulg. *synъ* = aind. *sūnū-s*; *dūmai* (pl. tant.) rauch: abulg. *dymъ*, aind. *dhūmā-s*; *sūras* salzig = abulg. *syrъ* = ahd. *sūr*.

## Die diphthonge.

§ 21. Idg. *ei*.

1. Idg. *ei* = *ei*. *eimī* gehe: griech. *εἶμι*; lett. *steigtē-*



eilen: griech. *σείχειν*; *véidas* antlitz: griech. *ἑίδος*, *εἶδος*; *deivē* gespenst: alat. *deivos*.

2. Idg. *ei* = *ē*. *snēga* es schneit: griech. *νείφει*; *lēkū* lasse: griech. *λείπω*; *dēvas* gott: pr. *deivs*, alat. *deivos*; *dēnā* tag: pr. *deinan* (akk. sg.); *žēmā* winter: griech. *χειμῶν*, *χειμα*.

Anm. Unter welchen bedingungen idg. *ei* durch *ē* vertreten wird, wissen wir nicht; vermutungen hierüber haben Brugmann (grdr. I § 68 anm. 2) und Hirt (IF. I, 37) ausgesprochen.

### § 22. Idg. *oi*.

1. Idg. *oi* = *ai*. pr. *waisei*, *waisse* du weisst: griech. *φοῖδα*, *οἶδα*; *āt-laikas* überbleibsel = abulg. *отъ-лѣкъ*, griech. *λοιπός*; lett. *pē-laipe* anback am brod: griech. *ἄλοιφή*; *staigā* plötzlich: griech. *στοῖχος*; andre beispiele für *ai* = idg. *oi* werden sich weiter unten (§ 33 C) ergeben.

2. Idg. *oi* = *ē*. Nur im wortanlaut: *v-ēnas* einer: alat. *oinos*, air. *oen*.

Anm. Die annahme, dass auch sonst in wurzelsilben idg. *oi* durch *ē* vertreten wird, ist unwahrscheinlich (verf., lit. prät. 16 f.; vgl. auch weiter unten § 33 C, anm. 1).

### § 23. Idg. *ai*.

1. Idg. *ai* = *ai*. *žāisti* spielen: lat. *haedus*; *skāistas* hell: lat. *caesius*; *gaidrūs* heiter: griech. *φαιδρός*.

2. Idg. *ai* = *ē*. Nur im wortanlaut: *šszmas* bratspiess: griech. *αἰχμή*.

Anm. Dass auch sonst in wurzelsilben idg. *ai* durch *ē* vertreten wird, brauchen wir nicht anzunehmen (verf., lit. prät. 31).

### § 24. Idg. *ēi* (verf., lit. prät. 25 ff.):

Idg. *ēi* = *ē*. *lēti* giessen (vgl. abulg. *lēj-q*) zu idg. w. *lēi*; lett. *smēt* lachen (vgl. abulg. *smēj-q sē*) zu idg. w. *smēs*; lett. *rēt* bellen, beissen (vgl. *rēj-u*) zu idg. w. *rēi*; *kēmas* dorf (vgl. abulg. *čaj-q*) zu idg. w. *kēi*.

### § 25. Idg. *oi*.

Idg. *oi* = *ai*. *kaīmas* (dial.) bauerhof, davon abgel. *kai-mýmas* nachbar: griech. *κόμη*; andre beispiele für *ai* = idg. *oi* werden sich weiter unten (§ 33 H) ergeben.

### § 26. Idg. *ai*.

Ein sicheres beispiel für idg. *ai* fehlt.

### § 27. Idg. *eu*.

Idg. *eu* = *au*. *lāukiu* warte: griech. *λεύσσω*; *baudžiū*

züchtige: got. *biuda*; *naūjas* neu: got. *niujis*: *laūkas* bläs-  
sig: griech. *λευκός*; lett. *tauta* volk: got. *biuda*.

Anm. Joh. Schmidt (ztschr. XXIII, 352 ff.) nimmt an, idg. *eu* werde in einigen fällen durch pr. *eu*, lit. lett. *iau* vertreten; die hierfür von ihm angeführten beispiele sind jedoch nicht beweisend (Bezenberger, Bezz. beitr. II, 141 ff.).

§ 28. Idg. *ou*.

Idg. *ou* = *au*. *raudà* rote farbe: got. *rauþs*, lat. *rufus*;  
*laūkas* feld: ahd. *lōh*, lat. *lucus*.

§ 29. Idg. *au*.

Idg. *au* = *au*. *augti* wachsen: got. *aukan*, lat. *augere*;  
*aūszi* anbrechen (vom tag), *auszrā* morgenröte: lesb. *αῦρος*,  
lat. *aurōra*; *ausis* ohr: lat. *auris*; *duksas* gold: lat. *aurum*;  
*saūsas* trocken = griech. *αῖος*; *kāulas* knochen = griech. *καυ-  
λός*, lat. *caulis*.

§ 30. Idg. *ēu* (verf., lit. prät. 32, 184 ff.).

Idg. *ēu* = *iau*. *sziaurys* nordwind (vgl. abulg. *séverŭ*)  
zu idg. w. *szēu*.

§ 31. Idg. *ōu* (verf., lit. prät. 33 ff.).

Idg. *ōu* = *ū* (lett. *ū*). *dūti* (lett. *dūt*) geben: griech. *δο-  
μι*, lat. *dōnum*; *jūsti* (lett. *jūzt*) gürten: griech. *ζωστός*;  
*szlūta* (lett. *slūta*) besen, *szlūti* fegen, kehren (vgl. lat. *cloāca*  
aus *\*clōvāca*) zu idg. w. *xlōu*; *ūstas*, *ūsta* flussmündung (lett.  
*ūsts*, *ūsta* hafen): lat. *ōs*.

Anm. Die ansicht Mahlow's, dass lit. lett. *ū* = idg. *ō* ist, su-  
chen neuerdings zu verteidigen Streitberg (IF. I, 276 ff.) und Zubatý  
(Bezz. beitr. XVIII, 244 ff.), wenngleich Streitberg auch zugeben muss,  
dass hier *ō* auf älteres *ōu* zurückgeht; wieder anders wird *ū* von  
Bartholomae (IF. I, 303 ff., anm.) erklärt.

§ 32. Idg. *āu*.

Idg. *āu* = *au*. *džāuti* trocknen trans. (vgl. griech. *δᾱ-  
(F)ως* zu idg. w. *dāu*; *pa-si-klāuti* vertrauen (vgl. lat. *clāvis*)  
zu idg. w. *klāu*; *sāulē* (vgl. dor. *ἄελιος*) zu idg. w. *sāu*.

Anm. Unaufgeklärt ist bis jetzt, welches der etymologische  
wert von *ui* ist, das in echt litauischen wörtern selten vorkommt  
und dann mehrfach mit *ai* wechselt (Smith, de locis I, 96; Schlei-  
cher, gramm. 60), z. b. *rāiszas* neben *rūiszas* lahm. In slavischen  
fremdwörtern gibt es das slav. *y* wieder (Schleicher aao.; Brückner  
41), z. b. *muilas* seife aus russ. *mylo*; das slav. *aj* gibt es wieder im  
zuikis hase aus weissruss. *zajka*, kleinruss. *zajko*. Geitler 49 f. führt  
*ui* und slav. *y* auf idg. *ū* zurück, was nicht angeht. In lehnwör-

tern aus dem deutschen gibt *ui* (neben *ū*) das deutsche (hoch- und niederdeutsche) *ū* wieder, z. b. *rūimas* raum, geräumig neben *rūmas* wohnhaus: mnd. *rūm* raum, geräumig; *sziūilē* neben *sziulē* aus dtsh. *schule* (Prellwitz 35). Nach JSV. I, 175 f. ist *ui* in einigen fällen aus älterem *un* entstanden; aber die beigebrachten beispiele beweisen das nicht.

### Die ablautsreihen.

#### § 33. Ursprünglicher ablaut.

Wie in den verwandten sprachen gibt es auch im litauischen eine ganze reihe von fällen, wo eine und dieselbe wurzel in verschiedenen ablautsstufen vorliegt; das material hat Leskien in seinem oben zitirten werk gesammelt. Ich gebe hier eine auswahl, zum theil nach andern gesichtspunkten geordnet.

A. Der ablautsreihe idg. *e* (präsensstufe): *o* (perfektstufe) bei wurzeln, die ausser dem wurzelvokal nur verschlusslaute oder *s* enthalten, entspricht im litauischen die reihe:

<i>e</i> (präsensstufe)	<i>a</i> (perfektstufe),
z. b. <i>degū</i> brenne trans. und intr.	<i>dāgas</i> ernte (eig. heisse zeit, erntezeit);
<i>sekmē</i> erzählung	<i>sakýti</i> sagen;
<i>sekū</i> folge	<i>pėd-sakas</i> aufspürung der fähr- te, fährte;
<i>tekū</i> laufe, fliesse	<i>tākas</i> pfad;
lett. <i>teszu</i> behaue mit dem beil	<i>taszyti</i> iter. dass.

Bei dieser ablautsreihe ist die tiefstufe von der präsensstufe in der regel nicht zu unterscheiden, weil durch schwund des wurzelvokals oft unsprechbare lautverbindungen entstehn würden; daher inf. *dėgti* brennen mit *e* wie präs. *degū*. Geschwunden gewesen ist der vokal in *bezdėti* pedere, wie das *b* für idg. *p* in lat. *pēdere* zeigt (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 320); das *e* hat sich erst später wieder zwischen *b* und *z* entwickelt; dasselbe gilt vom *i* in *bizdžus* stänker. Wie in *bizdžus* darf *i* als vertreter der tiefstufe gelten in: *pisti* coire c. fem.: griech. *πέος* (anders über *pisti* G. Meyer, et. wb. d. alb. spr. 336 unter *pið* und, ihm folgend, Brugmann, grdr. II, 929); *kibti* hangen bleiben: *kebėklis* haken: *kabėti* hangen; *gistu* Sz. erlösche: *gėsti* erlöschen.

B. Die ablautsreihe idg. *e* (präsensstufe): *o* (perfektstufe): *e* (tiefstufe) mit *r*, *l*, *m*, *n* vor oder nach dem wurzelvokal wird im litauischen vertreten durch:

<i>e</i> (präsensstufe)	<i>a</i> (perfektstufe)	<i>i</i> , oft auch <i>u</i> (tiefstufe),
z. b. <i>kertù</i> haue	<i>kar̃tas</i> mal	<i>kĩrsti</i> hauen;
<i>geriù</i> trinke		<i>girtas</i> betrunken,
		<i>gurkl̃ys</i> kropf;
<i>bredù</i> wate	<i>bradà</i> waten, pfütze	<i>bristi</i> waten;
<i>velkù</i> ziehe	<i>ùz-vaikas</i> bettbezug	<i>vĩlkti</i> ziehen;
<i>klebù</i> wackle,	<i>klabù</i> klappre	<i>klibù</i> bin wacklig;
klappre		
<i>gemù</i> werde geboren	<i>gãmas</i> art, geschlecht	<i>gĩmti</i> geboren werden;
<i>medùs</i> honig		<i>midùs</i> met
<i>menù</i> gedenke	<i>mañyti</i> verstehn	<i>mĩnti</i> gedenken;
<i>knebenti</i> klauen	<i>knab̃eti</i> schälen	<i>knib̃ti</i> zupfen, klauen.

C. Der ablautsreihe idg. *ei* (präsensstufe): *oi* (perfektstufe): *i* (tiefstufe) entspricht im litauischen:

<i>ei</i> , <i>ẽ</i> (präsensstufe)	<i>ai</i> (perfektstufe)	<i>i</i> (tiefstufe),
z. b. <i>ṽeid̃as</i> gesicht,	pr. <i>waisei</i> , <i>waisse</i> du	pr. <i>widdai</i> er sah;
lett. <i>ṽẽdu</i> sehe	weiss	
<i>m̃ẽgù</i> schlafe	pr. <i>maiggun</i> (a. sg.)	<i>ũz-m̃igti</i> einschlafen;
	schlaf	
<i>sñẽga</i> es schneit	<i>snaigalà</i> schneeflocke	<i>sñigti</i> schneien;
<i>szveiczù</i> putze,	<i>szvait̃yti</i> leuchten	<i>szvit̃ėti</i> flimmern;
<i>szṽẽczù</i> leuchte		
<i>teisùs</i> gerecht,	<i>tais̃yti</i> zurecht machen	<i>isz-tisas</i> gestreckt.
<i>t̃ẽsà</i> wahrheit		

Anm. 1. Wo *ẽ* einem idg. *oi* zu entsprechen scheint, z. b. *ãt-l̃ekas* rest, *sñẽgas* schnee u. a., kann *ẽ* darin seinen grund haben, dass der ablaut *ẽ: ai* dem sprachbewusstsein nicht mehr lebendig und daher durch eindringen des *ẽ* an stelle von *ai* aufgegeben ist, während der ablaut *ei: ai* sich dem sprachbewusstsein lebendig erhalten hat (vgl. auch oben § 22).

Anm. 2. Für die ablautsreihe idg. *je: jo: i* bietet das litauische keine beispiele.

D. Dem ablaut idg. *eu* (präsensstufe): *ou* (perfektstufe): *u* (tiefstufe) entspricht im litauischen:

<i>au</i> (präsensstufe)	<i>au</i> (perfektstufe)	<i>u</i> (tiefstufe),
z. b. <i>baudžù</i> züchtige	pr. <i>et-baudints</i> auf- erweckt	<i>bundù</i> erwache;
<i>laũkas</i> blässig	<i>laũkas</i> feld;	
	<i>raudà</i> rote farbe	<i>rudũ</i> herbst.

Oft ist es bei dem ablaut *au : u* nicht möglich, zu unterscheiden, ob *au* = idg. *eu* oder = idg. *ou* ist. Dem ablaut idg. *ve* (präsensstufe): *vo* (perfektstufe): *u* (tiefstufe) entspricht im litauischen:

<i>ve</i> (präsensstufe)	<i>va</i> (perfektstufe)	<i>u</i> (tiefstufe),
z. b. <i>tveriu</i> fasse	<i>tvàrtas</i> verschlag	<i>turėti</i> haben (eig. gefasst haben);
pr. <i>po-quelbton</i> kniend		<i>klumpù</i> stolpere.

In lett. *vizināt* umherfahren vertritt *vi* die tiefstufe zu hochtonigem *ve* in *vèžti* fahren.

E. Die ablautsreihe idg. *ē* (präsensstufe): *ō* (perfektstufe): *a* (tiefstufe) wird im litauischen vertreten durch:

<i>ē</i> (präsensstufe)	<i>o</i> , lett. <i>a</i> (perfektstufe)	<i>a</i> (tiefstufe),
z. b. <i>plėkiu</i> prügeln	<i>plokas</i> N. estrich (lett. <i>plāce</i> schulterblatt)	<i>plakù</i> schlage;
lett. <i>sprēgstu</i> platze, berste	<i>sprógti</i> (lett. <i>sprāgt</i> ) prasseln, spriessen	<i>spragėti</i> prasseln, platzen;
<i>glėbiu</i> umfasse (mit den armen)	<i>globa</i> N. umarmung (lett. <i>glāba</i> lebensunterhalt, auskommen)	<i>ap-glabóti</i> sich um jem. bemühen, pflegen;
<i>stėgiu</i> decke ein dach	<i>stógas</i> dach;	
<i>slėpti</i> verbergen		<i>slaptà</i> heimlich.

In *isz-tiszko* spritzte auseinander intr. ist *i* als vertreter des doppelt reduzierten wurzelvokals zu betrachten; der einfach reduzierte wurzelvokal liegt vor in *taszlà* teig, die präsensstufe in *tėkszti* dickflüssiges werfen.

Anm. Wo in einem und demselben verbum *a* neben *ē* erscheinen sollte, ist dafür durch qualitative angleichung an die hochstufe *e* eingetreten (verf., lit. prät. 132), z. b. *lėkti* fliegen: präs. *lekiù*; *slėpti* verbergen: präs. *slepiù*.

F. Der ablautsreihe idg. *a* (präsensstufe): *ō* (perfektstufe): *a* (tiefstufe) würde im litauischen entsprechen:

*o*, lett. *ā* (präsensstufe) *o*, lett. *ā* (perfektstufe) *a* (tiefstufe), doch lässt sich bei keinem der in betracht kommenden fälle mit sicherheit sagen, wo *o* = idg. *ā* und wo es = idg. *ō* ist; daher versuche ich keine nähere bestimmung des *o*, sondern führe nur beispiele für den ablaut hochtonig *o* (lett. *ā*): tieftonig *a* an:

<i>o</i> (lett. <i>ā</i> )	<i>a</i>
<i>stóju</i> (lett. <i>stāju</i> ) stelle mich	<i>statyti</i> stellen;
<i>skopiū</i> höhle mit dem messer aus	<i>skāptas</i> schnitzmesser;
lett. <i>bāzu</i> stopfe	<i>bāzmas</i> masse, menge.

In lett. *szkibīt* hanen, schneiden, ästeln ist *i* der doppelt reduzierte wurzelvokal neben dem einfach reduzierten wurzelvokal *a* in *skabēti* hanen, ästeln und der hochstufe *o* in *nu-skóbti* abpflücken. In der verbindung mit *l* erscheint *u* als doppelt reduzierter wurzelvokal in *su-lūjo* bellte auf neben dem hochtonigen wurzelvokal *o* in *lōti* (lett. *lat*) bellen.

G. Als vertreter der ablautsreihe idg. *ō* (hochstufe): *a* (tiefstufe) würde man im litauischen erwarten:

*o*, lett. *ā* (hochstufe) *a* (tiefstufe), es lässt sich aber kein sicher hierher gehöriges beispiel finden. Wie früher (lit. prät. 23) halte ich auch jetzt für wahrscheinlich, dass diese ablautsreihe vorliegt in *pūlu*, lett. *pūlu* (mit *ū* für idg. *ō* nach § 17, 2 b): pr. *au-pallai* er findet.

H. Der ablautsreihe idg. *ei* (präsensstufe): *oi* (perfektstufe): *ai*:*i*:*i* (tiefstufen) entspricht im litauischen

<i>ē</i> (präsensstufe)	<i>ai</i> (perfektstufe)	<i>ī</i> ( <i>y</i> )	<i>i</i> (tiefstufen),
z. b. <i>gėdu</i> singe	<i>gaĩdas</i> sänger	<i>pra-gỹsti</i> anfangen zu singen;	
<i>szlėjū</i> lehne an	<i>szlaitas</i> abhang	<i>pa-szlyti</i> straukeln	<i>szlitis</i> garbenhocke;
<i>dėgia</i> es sticht	<i>daĩgis</i> keimen	<i>dỹgti</i> keimen.	

Die tiefstufe *ai* = idg. *ai* gegenüber hochtonigem *ē* = idg. *ei*, *ai* = idg. *oi* und gleichwertig neben der tiefstufe *ī* (*y*) lässt sich mit sicherheit nur in einem fall nachweisen: *gaĩdrūs* heiter (griech. *φαιδρός*) neben lett. *dzidrums* klarheit gegenüber

den hochstufen *ē* in *gēdras* heiter, klar (vom wetter) und *ai* in *gaisas* lichtschein am himmel.

Anm. Ein beispiel für *ai* = idg. *āi* im ablaut zu idg. *ōi*, *ai* *ī*, *i* lässt sich nicht nachweisen, weil ein sicheres beispiel für wurzelhaftes idg. *āi* fehlt (§ 26). Eben so fehlen beispiele für ablautsreihen mit idg. *jē*, *jō*, *jā* in den hochstufen.

I. Bei wurzelhaften langen *u*-diphthongen lassen sich nur sehr wenig fälle aufzählen, in denen innerhalb des litauischen ablaut vorliegt, und zwar haben wir nur beispiele für den ablaut *ū*: *au*:*ū*:*u*, wobei der etymologische wert des *au* dunkel bleibt. Hierher gehören fälle wie *ūga* beere: *augti* wachsen: *ūgys* oder *ūgis* jahreswuchs: *rud-ūgys* september; *dūbė* höhle: *daubà* schlucht: *dūbti* hohl werden: *kūpti* häufeln (getreide), reinigen, fegen: *kaūpti* häufeln: *kūprinti* mit gekrümmtem rücken gehn: *kuprà* höcker. Einem ablaut idg. *ōu*:*au* (*av*) entspricht der ablaut *ū*:*au* (*av*) in den zwei verba *dūti* geben: prät. *daviaū* und *szlūti* wischen, fegen: prät. *szlaxiaū* (verf., lit. prät. 97 f.). Für die ablautsreihe idg. *vē*:*va*:*ū* lässt sich ein beispiel anführen, nämlich *kvėpti* hauchen: *krāpas* hauch, duft: lett. *kūpēt* rauchen (verf., lit. prät. 127, IF. I, 256; Joh. Schmidt, pluralbild. 204, ztschr. XXXII, 406); in *kripti* anfangen zu riechen ist *i* als doppelt reduzierter wurzelvokal zu betrachten.

J. Vereinzelte fälle von schwund des wurzelvokals. Hier sind zu nennen: *szun-* hund: *szū* (aus *\*szvū*, nach § 64, 1); *keturì* vier: *ketverì* je vier, vier; pr. *w-undan*, *unds*, lett. *ūdens* (aus *\*undenis*) wasser: *vandū* dass. (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 22); *sunkūs* schwer: ahd. *swangar* (Bezenberger, GGA. 1877, 1466) *tėvas* vater (aus *\*ptėvas*): griech. *πατήρ* (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 34); *neptis* enkel, enkelin: *nepotis* dass. (Fortunatov, beitr. VIII, 111 ff.; Bezenberger 303 f.; Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 14); *sant-* seiend (Schleicher, gramm. 252), *priešienczu* LLD. II, 38, 10 praesentium, pr. *empriki-sins* gegenwärtig (Joh. Schmidt, pluralbild. 426): *esmì*, *esù* bin.

K. Idg. *ē*, *ō* in der *e*-reihe. Eine vermutung über die entstehung dieser „dehnstufe“ hat neuerdings Streitberg (IF. III, 305 ff.) ausgesprochen. Im litauischen ist *ē* und namentlich *o* in der *e*-reihe sehr häufig, z. b. *nū-dėgulis*, *nū-dėgulys* feuerbrand, *atū-dogiai* (pl. tant.) sommerroggen: *dėgti* brennen; *at-mėtis* stütze am heu- oder strohhaufen. *mōtas* in der redens-

art *nei mōtais* einerlei: *mēsti* werfen; *nēszzà* schwanger, *sā-noszos* (pl. tant.) zusammengespültes (bei überschwemmungen): *nēszi* tragen; *vēžē* geleise, *pra-vožà* tiefes fahrgeleise: *vēžti* fahren; *nakti-gonē* nachthut: *genū* treibe, hütte; *lomà* ziel, schicksal: *lémsti* schicksal bestimmen; *prā-monē* erfundene geschichte, unwahres: *menū* gedenke; *skolà* schuld: *skelēti* schuldig sein; *ī-voda* wasserleitung: *vēsti* führen; *īsz-vora* Sz. (lett. *vārs*) suppe: *vērdu* koche trans. und intr.; *žolē* gras, kraut: *žēlti* grünen. Über *é*, *o* im präteritum s. § 187, 3.

Ann. Eine grosse rolle spielen *é* und *o* in der wurzelsilbe abgeleiteter verba.

### § 34. Sekundäre ablautsreihen.

Sehr häufig tritt der fall ein, dass von *i* oder *u* als tiefstufe zu hochtonigem *e*, *a*, *é*, *o* aus nach dem muster der reihen, in denen *i* tiefstufe zu hochtonigen *i*-diphthongen, *u* tiefstufe zu hochtonigen *u*-diphthongen ist, wurzelformen mit *i*-, bez. *u*-diphthongen ihren ursprung nehmen; namentlich ist dies dann der fall, wenn *i*, *u* im primären verbum begegnen, z. b. *rīsti* rollen trans. (im ablaut zu *rātas* rad): *rēsti* rollen, wickeln, *āt-raitas* aufschlag am ärmel; *brīsti* waten (im ablaut zu präs. *brēdū*): *braidyti* iter. zu *brīsti*; *su-si-mīti* sich erbarmen (im ablaut zu *malōnē* gnade): *mēilē* liebe, *mēlas* lieb; *riszi* binden (im ablaut zu aind. *raçanā* strick, riemen, zügel): pr. *per-reist* verbinden, lett. dial. *rēszi* binde, *raišztis* kopfbinde; *smīgti* auf einer spitze hängen bleiben (im ablaut zu *smēgti* wo hineinfahren und stecken bleiben): *smeigt* einstecken, feststecken, *smaigas* pfehl, stange; *guliū* lege mich (= griech. *βάλλω* werfe): *gūlis* lagerstätte; *trupēti* zerbröckeln intr. (im ablaut zu *trapūs* brüchlig): *traupus* spröde; *lūpti* häuten, schälen (im ablaut zu griech. *λέπειν* schälen): *laupyti* rauben, *lūbas* baumrinde.

Ann. Auf sekundärem ablaut beruht auch das *e* in *mēžū* harne, *senkū* senke mich, falle (vom wasser) und *pa-si-gendū* sehne mich, verlange (verf., lit. prät. 58).

### § 35. Sekundäre dehnung.

Aus bisher noch nicht erkannten gründen erfährt *i* als tiefstufe zu hochtonigem *e*, *a*, *é*, *o* häufig dehnung zu *ī* (*y*), z. b. *bylā* rede, prozess: *bīlti* anfangen zu reden, *bālsas* stimme; *gylē* tiefe: *gilūs* tief, *gelmē* tiefe; *gylā* heftiger schmerz: *gīlti*



anfangen zu stechen (von schmerzen), plötzlich schmerzen, *gēlti* stechen; *gyrà* ruhm, prahlhans, *gȳrius* ruhm: *girti* loben, rühmen, *gēras* gut; *mynià* in der redensart: *neĩ mȳmioj neturiu* ich habe es nicht einmal in gedanken: *miñti* gedenken, präs. *menù*; *pynē* flechte: *pinti* flechten, *pēntis* rücken der axl, der sense; *skylē* loch: *skilti* sich spalten, *skēlti* spalten; *vȳrius* strudel: *virti* kochen trans. und intr. (eigentl. wallen), präs. *vērdu*; *žynē* hexe: *žinóti* wissen, *žénklas* zeichnen. Über *i* (*y*) als sekundäre dehnung von *i* im präteritum s. § 187, 3. Die sekundäre dehnung von *u* zu *ū* ist selten und kommt überhaupt nur im präteritum vor (s. § 187, 3).

### Die konsonanten.

#### § 36. Die konsonanten der idg. ursprache.

Die idg. ursprache besass folgende konsonanten:

	verschlusslaute			dauerlaute		
	tonlos	tönend	aspirirt	liquide	nasale	spiranten
velare:	<i>k</i>	<i>g</i>	<i>gh</i>			
palatale:	<i>x</i>	<i>γ</i>	<i>γh</i>			<i>j</i>
dentale:	<i>t</i>	<i>d</i>	<i>dh</i>	<i>r, l</i>	<i>n</i>	<i>s</i>
labiale:	<i>p</i>	<i>b</i> (?)	<i>bh</i>		<i>m</i>	<i>v</i>

Anm. Nicht aufgenommen sind hier diejenigen laute, die nur in verbindung mit andern lauten vorkommen: die tönende dentale spirans, der velare und der palatale nasal.

#### Die velaren verschlusslaute.

Vgl. die bei Brugmann (grdr. I, 289) verzeichnete literatur; ferner Bezzenberger, Bezz. beitr. XVI, 234 ff., Osthoff, MU. V, 63 f. anm. und Bechtel, hauptprobleme 291 ff.

#### § 37. Idg. *k*.

Idg. *k* = *k*. *kàs* wer: abulg. *ko-*, aind. *ka-s*, griech. *πο-*, lat. *quo-*, got. *ha-*; *akis* auge: abulg. *oko*, griech. *ὄσσε*, *ὀπ-ωπ-α*, *ὄμμα*, aind. *ákshi*; *kiřsti* hauen: abulg. *črěsti*, aind. *kr̥ntāmi*; *kraūjas* blut: abulg. *kr̥v̥b*, aind. *kr̥avya-m*; *keturi* vier, *ketvīrtas* vierter: abulg. *četyr̥je*, aind. *catvāras*, griech. *τέσσαρες*, lat. *quatuor*; *likti* lassen: aind. *riñācmi*, griech. *λείπειν*, lat. *linquere*, got. *leihan*; *vīlkas* wolf: abulg. *v̥l̥k̥b*, aind. *v̥l̥ka-s*; *sekū* folge: aind. *sāce*, griech. *ἐπεσθαι*, lat. *sequi*; *penki* fünf: aind. *pañca*, griech. *πέντε*, lat. *quinque*. Über *kv-*

(= idg. *kx-*) in *kxāpas* hauch, duft, pr. *quoite* er will, *kxēsti* einladen vgl. verf., IF. I, 255 ff.; Joh. Schmidt, ztschr. XXXII, 405 f.; auch *qu-* in pr. *po-quēlbtōn* kniend ist idg. *kx-*, wie *klūpti* (aus *\*kulpti*) stolpern, straucheln, in die knie fallen zeigt.

§ 38. Idg. *g*.

Idg. *g* = *g*. *gývas* lebendig: abulg. *živs*, aind. *jīvā-s*; *gīrti* loben, rühmen, *gēras* gut: aind. *gūrtā-s*, lat. *grātus*; *gīr-nos* (pl. tant.) mühlsteine, handmühle: abulg. *žrōny*, got. *asilu-qairnus*; *gīrē* wald: abulg. *gora*, aind. *gīrī-s*; *gūlti* sich legen, *gulēti* liegen: griech. *βάλλειν*; *gēlti* heftig schmerzen, weh tun: ahd. *quēlan*; *stēgti* dach decken: aind. *sthāgāmi*; *dugti* wachsen: aind. *ōjas-*, av. *aojah-*; *jūngas* joch: abulg. *igo*, aind. *yugā-m*; *jēgti* kraft haben, vermögen: griech. *ἰβη*.

§ 39. Idg. *gh*.

Idg. *gh* = *g*. *gīnti* treiben (vieh): abulg. *ženā*, aind. *hāntī* (3. pl. *ghnāntī*); *gāras* dampf: abulg. *gorēti*, aind. *gharmā-s*; *gailūs* jähzornig, scharf, bitter: abulg. (*d*)*zēlb*, ahd. *geil*; *gīrdēti* hören: griech. *φράζειν*, *φράζεσθαι*; *gaidrūs*, *gēdras* heiter, klar: griech. *φαιδρός*; *snēga* es schneit: abulg. *snēgъ*, griech. *νεῖφει*, av. *snaēžint-*; *degū* brenne trans. u. intr.: aind. *nī-dā-ghā-s*; *algā* lohn: aind. *arghā-s*; *angīs* schlange: aind. *dhi-s*, av. *āzi-s*; *nāgas* nagel: abulg. *noga*, griech. *ὄνυχ-*; *staigt* plötzlich: abulg. *stignāti*, aind. *stighnute*.

Die palatalen verschlusslaute.

§ 40. Idg. *ṣ*.

Idg. *ṣ* = *sz* (pr., lett. *s*). *szim̃tas* hundert: aind. *ṣatā-m*; *szirdis* herz: abulg. *srōdъce*, arm. *sirt*; *szū* hund: aind. *ṣvā*; *szveñtas* heilig: abulg. *svetъ*, av. *spenta-*; *szāltas* kalt, *szāltī* frieren: abulg. *slana*, aind. *ṣi-ṣira-s*; *dēszim̃t* zehn: abulg. *de-seṭъ*, aind. *dāṣa*; *praszyti* fragen: abulg. *prositi*, aind. *praṣ-nā-s*; *maiszyti* mischen: abulg. *mēsiti*, aind. *miṣrā-s*; *nēsztī* tragen: abulg. *nesti*, aind. *nāṣāmi*; *vēsžeti* zu gast sein: abulg. *vъsbъ*, aind. *viṣāmi*; pr. *vissas* ganz (aus dem preussischen entlehnt in's litauische: *visas*; anders über diese wörter Osthoff, MU. IV, 168): abulg. *vъsbъ*, aind. *viṣra-s*.

§ 41. Idg. *γ*.

Idg. *γ* = *ž* (pr., lett. *z*). *žinōti* wissen: abulg. *znati*, aind. *jānāmi*, av. *ā-zainti-s*; *žirnis* erbse: abulg. *zrōno*, aind. *jīrṇā-s*, av. *zaurya*; *žamba* fresse, maul: abulg. *zabъ*, alb. *damp*, *ḍemp*,

aind. *jámbha-s*, av. *zambaia-*; *mīl̥zti* melken: abulg. *mlēsti*, aind. *mṛjāmi*, av. *mar̥zāmi*; *ožys* ziegenbock: aind. *ajā-s*, pehl. *azag*, alb. *ði* (?); *bérzas* birke: abulg. *brēza*, aind. *bhārja-s*, alb. *barθ* (best. *barði*); *ražyti* recken: aind. *rājishṭha-s*, av. *razištō*.

§ 42. Idg. *γh*.

Idg. *γh* = *ž* (pr., lett. *z*). *žēmā* winter: abulg. *zima*, aind. *hima-s*, av. *zimō*; *žēmē* erde: abulg. *zemlja*, av. gen. *zēmō*, griech. *χαμαί*; *žēngti* schreiten: aind. *jāngha*, av. *zangō*, got. *gaggan*; *žēlti* grünend wachsen, *žālias* grün: abulg. *zelije*, aind. *hāri-s*, av. *zairi-s*; *vežū* fahre trans.: abulg. *veza*, aind. *rāhāmi*, av. *vazāmi*; *lēžiū* lecke: abulg. *lizati*, aind. *lēhmi* (3. sg. *lēdhi*); *ežys* igel; arm. *ozni*, griech. *ἐχίνος*; *męžū* harne: aind. *mēhāmi*, av. *maezāmi*; *gūžtā* brütenest: aind. *gūhāmi*, av. *gaozāmi*.

§ 43. Vermischung der velaren und palatalen laute (vgl. Bezzenberger, Bezz. beitr. II, 151 ff.; Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 114 ff., 125 ff.).

Idg. *κ* = *k* statt oder neben *sz* (pr., lett. *s*): *klausyti* hören, pr. *klausiton* erhören neben *szlovė* herrlichkeit, lett. *sludināt* verkünden: abulg. *slyšati*, aind. *ṣṛṇōmi*; *kārvė* kuh, pr. *curwis* ochse (abulg. *krava*): aind. *ṣṛṅga-m*; *pekus*, pr. *pecku* vielh: aind. *pācu*; *smakrā* kinn: aind. *ṣmāṣru-s*; *akmū* stein, *akūtas* granne neben *āszmens* (pl. tant.) schneide, *asztrūs* scharf (abulg. *kamy* neben *ostrė*): aind. *dṣmā*: *laūkas* blässig, pr. *lauxnos* (pl. tant.) gestirne neben *lūszis* luchs (abulg. *lučs* neben *lys*): aind. *rūcant-* (daneben aber auch *rokā-s*, *róce*, av. *raoḥšnō*). Idg. *γ* = *g* statt *ž*: pr. *birga-karkis* kelle, pr. *aubirgo* garkoch, lett. *birga* qualm: aind. *bhr̥jjāmi* (part. pass. *bhr̥shṭā-s*). Idg. *γh* = *g* statt und neben *ž* (pr., lett. *z*): *gār̥das* hürde neben *žārdis* eingezäunter weideplatz, pr. *sardis* zaun (abulg. *grads*): aind. *hārāmi*, av. *zarō*; *bingūs* mutig, stattlich: aind. *bahú-s*, av. *bažō*. Nicht hierher gehört *miḡlā* nebel: *mīžti* harnen, da beide wörter etymologisch nicht zusammenhängen (Kern, IF. IV, 106 ff.).

Die dentalen verschlusslaute.

§ 44. Idg. *t*.

Idg. *t* = *t*. *tekėti* laufen, fließen: abulg. *tešti*; *tėmti* dunkel werden; *tamsā* dunkelheit: abulg. *tōma*; *tem̃pti* span-

nen, *temptýva* bogensehne: abulg. *tětiva*; *trȳs* drei: abulg. *trȳje*; *tū* du: abulg. *ty*; *tās* dieser: abulg. *tō*; *metū* werfe: abulg. *meta*; *rātas* rad: lat. *rota*; *platūs* breit: griech. *πλατύς*; *kařtas* mal: abulg. *kratō*; suff. *-ti-* (z. b. *gim-ti-s* geschlecht [sexus]): abulg. *-tō-*; suff. *-ta-* (z. b. *sūk-ta-s* gedreht): abulg. *-to-*; suff. *-ter-* (z. b. *mo-ter-* weib): abulg. *-ter-*; suff. *-nt-* (z. b. *suka-nt-* drehend): griech. *-ντ-*; suff. der 2. pl. *-te* (z. b. *sūka-te* ihr dreht): abulg. *-te*.

#### § 45. Idg. *d*.

Idg. *d* = *d*. *dūti* geben: abulg. *dati*, aind. *dādami*; *dēvas* gott: aind. *devā-s*; *dēnā* tag: abulg. *dēm*, got. *sin-teins*; *dēveris* schwager: abulg. *dēverō*, aind. *devā*, *devard-s*; *drūtas* stark, fest: got. *trauan*; *dū* zwei: abulg. *dva*, aind. *duvā*, *dvā*; *dantis* zahn: aind. *dant-*; *ēdu* fresse: abulg. 3. pl. *ja-dētō*, aind. *ādmi*; *vandū* wasser: abulg. *voda*, got. *wato*; *vēidas* gesicht: abulg. *vidō*, griech. *Feīdos*, *ēīdos*; *girdēti* hören: griech. *περραδεῖν*; *naudā* nutzen, habe: aisl. *naut*; *raudā* wehklage: abulg. *rydati*, aind. *rōdimi*, *rudāmi*.

Anm. 1. Wenn *namai* (pl. tant.) haus mit abulg. *domō*, griech. *δῶμος*, lat. *domus* usw. verwandt ist, muss *n* so erklärt werden, wie das *n* in av. *nmāna-* gegenüber gath. *demāna-*, d. h. aus einer form mit geschwundnem wurzelvokal. Viel wahrscheinlicher ist aber die zugehörigkeit von *namai* zur idg. w. *nem* (Fick I<sup>4</sup>, 502).

Anm. 2. Abfall eines anlautenden *d* hat man angenommen in *ilgas* lang (abulg. *dlōgō*, aind. *dirghā-s*), *aszarā* träne (griech. *δάκρυ* usw.) und pr. *insuwis* zunge (alat. *dingua*, got. *tuggo*); das ist aber sehr zweifelhaft. Eine andre erklärungs dieser erscheinung hat Meringer (beitr. z. gesch. d. idg. dekl. 34 ff.) versucht.

#### § 46. Idg. *dh*.

Idg. *dh* = *d*. *duktē* tochter: abulg. *džiti*, griech. *θυγάτηρ*; *degti* brennen: got. *days*; *dūrys* (pl. tant.) tür: abulg. *dvōrō*, griech. *θύρα*; *dūmai* (pl. tant.) rauch: abulg. *dymō*, aind. *dhūmā-s*; *drīsti* mutig werden, wagen: aind. *dhṛshnū-s*; *diržas* riemen: abulg. *drōzō*, lat. *fortis*; *raudā* rote farbe: abulg. *rōdrō*, aind. *rudhīrā-s*; *vařdas* name: got. *waūrd*, lat. *verbum*; *budēti* wachen: abulg. *būdēti*, aind. *bōdhāmi*; *vadūti* auslösen (ein pfand): got. *ga-wadjon*; *medūs* honig: abulg. *medō*, aind. *mādhu*; präsenssuffix *-da-* in *verdu* koche trans. u. intr.: griech. *-θο-*: *-θε-*.

## Die labialen verschlusslaute.

§ 47. Idg. *p*.

Idg. *p* = *p*. *su-prāsti* verstehn: got. *frap̃jan*; *pēdā* fussspur: aind. *pāt*; *penkī* fünf: abulg. *pētō*; *peř* durch: lat. *per*; *plāuti* spülen: abulg. *pluti*; *pařszas* schwein, ferkel: abulg. *prase*; *l̃pti* kleben bleiben, klettern: abulg. *l̃pēti*; *sāpnas* traum: aind. *svāpna-s*; *tařpti* gedeihen: aind. *tarpdyāmi*; *tīřpti* erstarren: lat. *torpēre*; *septynī* sieben: aind. *saptā*; *kañ-pas* ecke, winkel: griech. *καμπή*, lat. *campus*.

§ 48. Idg. *b*. Es ist ein sehr seltner laut; er kommt wol nur in schallnachahmenden wörtern vor.

Idg. *b* = *b*. *blīduti* brüllen, blöken: lat. *balāre*.

§ 49. Idg. *bh*.

Idg. *bh* = *b*. *būti* sein: abulg. *byti*, aind. *bhāvāmi*; *ba-dyti* stechen: abulg. *bosti*, lat. *fodere*; *brōlis* bruder (dem. *broterēlis*): abulg. *bratrō*, aind. *bhrātā*; *bruvis* augenbraue: abulg. *brvōv*, aind. *bhrū-s*; *bijōti-s* sich fürchten: abulg. *bojati se*, aind. *bhāye*; *bēras* braun: ahd. *bero*, *brūn*, aind. *babhrū-s*; *suřbti* saugen (mittelst einer röhre): abulg. *srbati*, griech. *ζο-φειν*; *abū* beide: abulg. *oba*, griech. *ἄμφω*; *grēbti* greifen: abulg. *grabiti*, aind. *grbhñāmi*, *grhñāmi*; *lōbis* reichthum, besitz: aind. *lābhe*; *dabinti* schmücken: abulg. *dobrō*, got. *ga-daban*; *grēbiu* harke: got. *graban*.

Anm. Die frühere annahme eines übergangs von idg. *bh* in *m* (in kasussuffixen) ist aufzugeben (s. § 77, II.).

## § 50. Media anstatt oder neben tenuis.

Diese erscheinung ist sehr häufig und geht in vielen fällen in die vorlitanische, häufig auch in die zeit der idg. ursprache zurück. Hier sind für den wechsel von *b* und *p* u. a. zu nennen: *lūbas* baumrinde (lat. *luber*, *liber*) neben *lūpti* schälen: griech. *λέπειν*; *vīřbas* reis, gerte (abulg. *vřba*, lat. *xerber*): griech. *ζωπ-*; *bāmba* nabel neben *paṃpti* aufdinsen: abulg. *pap̃s*; *gārbana* locke, *grūbti* holprig werden (abulg. *gr̃b̃bti*): griech. *γουν-*; *drōbē* leinwand, umschlagstuch neben *drāpanos* (pl. tant.) weisszeug, leinene unterkleider der frauen: aind. *drāpi-s*; *dubūs* tief (abulg. *d̃brō*, got. *diups*): abulg. *dupl̃s*; *g* für *k* in *agūnā* mohn: abulg. *mak̃s*, griech. *μήκων* (dor. *μάκων*) und *gēlbēti* helfen: got. *hilpan* (beide beispiele

zweifelhaft); *d* für *t* in *mán dīng* mir dünkt: got. *þagkjan*, alat. *tongēre*; lett. *drūpt* bröckeln: *trupēti* dass.; lett. *trepans*, *trapains* morsch, lett. *trepēt*, *trapēt* verwittern. Weiteres material bei Brückner 56 ff. und Bezzenberger 85 f.

Anm. Alle für lit. tenuis statt idg. media oder media aspirata beigebrachten beispiele (Lottner, ztschr. XI, 181; Joh. Schmidt, beitr. VI, 148, vok. I, 72, 163, 170 f., II, 31, 293, 338) sind zweifelhaft.

### Die liquiden laute.

Vgl. Heymann, W., das *l* der idg. Sprachen gehört der idg. grundsprache an. Weimar 1873; Fortunatov, Bezz. beitr. VI, 215 ff.; Brugmann, grdr. I, 209 ff.; Bechtel, hauptprobleme 380 ff.; Bartholomae, IF. III, 257 ff.

#### § 51. Idg. *r*.

Idg. *r* = *r*. *riṅkti* sammeln, dazu *rankà* hand? abulg. *raḳa*; *riszti* binden: aind. *raṣanā*; *raugēti* aufstossen haben, rülpsen: abulg. *rygati*; *rātas* rad: aind. *rātha-s*; *rāgas* horn: abulg. *rogḡ*; *rugiaḡ* (pl. tant.) roggen: abulg. *ržž*; *drti* pflügen: abulg. *orati*; *mīrti* sterben: abulg. *mrēti*; *taṛpti* gedeihen: aind. *trmpāmi*; *pūrai* (pl. tant.) winterweizen: abulg. *pyro*; *bérnas* knecht: got. *barn*; *piṛsztas* finger: abulg. *prōstḡ*.

#### § 52. Idg. *l*.

Idg. *l* = *l*. *lōti* bellen: abulg. *lajati*; *lēžti* lecken: abulg. *lizati*; *lēti* giessen: abulg. *lḡjati*, *liti*; *blusà* floh: abulg. *blḡcha*; *leṅgvas*, *lengvūs* leicht: abulg. *lḡgḡkḡ*; *lūnkas* bast: abulg. *lyko*; *pīlṇas* voll: abulg. *plḡnḡ*; *pālszas* fahl: abulg. *plavḡ*; *kālnas* berg: lat. *collis*; *sāulē* sonne: abulg. *slḡnḡce*; *galvā* kopf: abulg. *glava*; *kālti* schmieden: abulg. *klati*.

### Die nasalen laute.

#### § 53. Idg. *m*.

Idg. *m* = *m*. *miṅti* gedenken: abulg. *mḡnēti*; *mālti* mahlen: abulg. *mlēti*; *meḡsti* bitten: abulg. *moliti*; *mārēs* (pl. tant.) haff: abulg. *morje*; *marti* braut, schwiegertochter: aind. *mārya-s*; *mēs* wir: abulg. *my*; *iṅti* nehmen: abulg. *imati*; *ṛémti* sich erbrechen: aind. *vāmāmi*, *vāmimi*; *ṛimti* ruhig werden: aind. *rāme*; suff. der 1. sg. *-mi* (z. b. *esmi* bin): abulg. *-mḡ*; suff. des part. praes. pass. *-ma-* (z. b. *sūka-ma-s* gedreht werdend): abulg. *-mo-*; suff. *-men-* (z. b. *ak-men-* stein): abulg.

-men-. Auch vor andern als labialen verschlusslauten bleibt *m* erhalten, z. b. *szim̃tas* hundert: lat. *centum*; *kĩmszi* stopfen.

Anm. Abfall eines anlautenden *m* wird angenommen in *ag̃ñä* mohn: abulg. *mak̃o*.

#### § 54. Idg. *n*.

Idg. *n* = *n*. *ñeszi* tragen: abulg. *nesti*; *nor̃ēti* wollen: aind. *su-ñrta*; *ñerti* untertauchen trans. u. intr.: griech. *νέ-τος*; *ñe* nicht: abulg. *ne*; *ñāgas* nagel, klauē: abulg. *noga*; *ñosis* nase: abulg. *nos̃o*; *p̃inti* flechten: abulg. *p̃ñaq*; *ment̃ur̃ē* quirlstock: aind. *m̃anthami*; *ãns* jener: abulg. *oño*; suff. -*na*- (z. b. *p̃il-na-s* voll): abulg. -*no*-; suff. -*ina*-, -*ini*- (z. b. *ak-men-ini-s* steinern): abulg. -*no*-, griech. -*ivo*-; präsenssuff. -*na*- (z. b. *ei-nū* gehe): abulg. -*no*-, -*ne*.

Anm. 1. In *devyñi* neun ist *d*- nicht unmittelbar dem *n*- der verwandten sprachen gleichzusetzen; vielmehr ist (nach Joh. Schmidt) auszugehn vom ordinale idg. \**nventós* (= griech. *ἐν-ν̃ατος*, *ἐνν̃ατος*, *ἐν-ν̃ατος*), dessen \**nv*- im litauischen (und slavischen) über \**ndv*- zu \**dv*- und dann mit sekundär entwickeltem *e* (vgl. *bezd̃ēti*, § 33, A), das dann vor dem folgenden *v* nicht zu *a* wurde (wie es altes *e* stets wird; § 10, 2 a), zu *dev*-. In pr. *new̃ints* neunter ist *new*- = idg. \**nev*- (*e* kann den lautwert *a* haben). Andre erklärungsversuche bei Brugmann (grdr. I, 60 anm. 1, II, 482) und Meringer (beitr. z. gesch. d. idg. dekl. 45 ff.). Ähnlich ist wol auch *d*- in *debesis* wolke gegenüber *n*- in abulg. *nebo*, aind. *ñābhas*, griech. *νέφος*, lat. *nūbēs*, *nebula*, ahd. *nebul* aus \**ndb*- für älteres \**nb*- (mit geschwundenem wurzelvokal) zu erklären; andre erklärungen haben Holthausen (PBr. XIII, 590) und Meringer (aao. 39 f.) versucht.

Anm. 2. Auf dissimilation beruht *l*- in *l̃endr̃ē* neben *ñendr̃ē* schilf, rohr (aind. *nad̃ā-s*, *naḍ̃ā-s*); *gl̃inda* niss ist mit lat. *lendēs* von lett. *gñida*, russ. *gñida*, ags. *hmitu*, griech. *κορίδες* zu trennen (verf., Bezz. beitr. XIII, 304); *lavónas* leiche gehört zu *lĩauti-s* aufhören, pr. *au-laut* sterben, nicht zu lett. *nāve* tod, abulg. *naṽo*, got. *naus*; *lĩzdas* nest hat mit aind. *ñiḍ̃ā-s*, lat. *ñidus*, ahd. *nest* nichts zu schaffen (s. § 65, A 4).

### Die spiranten.

#### § 55. Idg. *s*.

1. Idg. *s* = *s*. *s̃ēd̃ēti* sitzen: abulg. *s̃ēd̃ēti*; *sk̃ēlti* spalten: griech. *σκάλλειν*; *st̃ōti* sich stellen: abulg. *stati*; *sp̃id̃uti* speien: got. *speiucan*; *sraṽēti* fließen: aind. *srāvami*; *sl̃ĩñkti* schleichen: ahd. *slanga*; *sm̃irsti* stinkend werden: abulg. *sm̃r̃ōd̃ēti*; *sṽilti* schwelen: ags. *siwelan*; *l̃ēsti* picken, fressen (von vögeln): got. *lisan*; *g̃ēsti* erlöschen: abulg. *gasñati*; *k̃āsti* graben: abulg.

*česati*; *bāsas* barfuss: abulg. *bošs*, ahd. *bar*; *rasā* tau: abulg. *rosa*, aind. *rasā*.

2. Idg. *s* = *sz* nach *r*. *mišzti* vergessen: aind. *mšshyāmi*; *rešzis* kalb: aind. *všša-s*; *virszūs* oberes, spitze: abulg. *vrčhš*, aind. *rārshīyān*; *mišzstu* sterbe aus *\*mīrstu* (präs.-suff. *-sta-*).

Anm. 1. Nach Joh. Schmidt (ztschr. XXV, 125, anm. 2 unter *szuntū*) ist auch sonst idg. *s* durch *sz* vertreten; ähnlich Fortunatov (Bezz. beitr. III, 71), der Beispiele für *sz* = idg. *sv-* beibringt. Neuerdings hat Pedersen (IF. V, 77 ff.) ein gesetz für die nicht durch ein vorhergehendes *r* veranlasste Vertretung von idg. *s* durch *sz* zu finden gesucht.

Anm. 2. Auf assimilation an benachbartes *sz* beruht *sz* in *szeszuras* schwiegervater: griech. *ἐκϋός*, lat. *socer*, got. *swaihra*; *szq-szlarjnas* neben *sqszlarjnas* kehrichthaufen: abulg. *sq-*, aind. *sam-*.

Anm. 3. In *ašzti* tagen, *auszrā* morgenröte: aind. *ušhas* und in *gaiszti* zaudern, zögern, schwinden: lat. *haerere* beruht *sz* auf einer präsensbildung mit dem suff. idg. *-sxo-*: *-sxe-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 332; Osthoff, perf. 493, 630), geht also auf idg. *-ssx-* zurück, das lautgesetzlich zu *-sz-* wird (§ 65, B 8). Anders über *gaiszti* Sabler, ztschr. XXXI, 279.

Anm. 4. Wo *rs* erscheint, ist zwischen *r* und *s* ein dental geschwunden (beispiele s. § 65, B 1) oder *rs* beruht auf analogie, z. b. fut. *gėrsiu* werde trinken zu *gėrti* nach *sūksiu*, *kėlsiu* usw.

#### § 56. Idg. *j* (*ī*).

Idg. *j* (*ī*) = *j*. *jūsti* gürten: abulg. *po-jass*; *jėgti* vermögen: griech. *ἵβη*; *jōti* reiten: abulg. *jada*; *jūngas* joch: aind. *yugā-m*; *jeknos* (pl. tant.) leber: aind. *yākr̥t*; *jūs* ihr: aind. *yūyām*; *spėju* habe musse, raum: abulg. *spėja*, aind. *sphāyami*; *rėju* schichte auf: ai. *rāy-*; lett. *dėju* sauge: abulg. *doja*; präs.-suff. *-ja-* (z. b. *sė-ju* säe): abulg. *-je-*.

Mehrfach findet sich im litauischen ein parasitisches *j* (Joh. Schmidt, beitr. VI, 129 ff., Brückner 60); z. b. *džūti* trocknen intr., *dždūti* trocknen trans.: griech. *δαίειν*; *griūti* einstürzen intr., *gridūti* stürzen trans.: lat. *-gruere*; *žiūrėti* sehen: abulg. *zvrėti*, lat. *au-gur*; *sriūbti* neben *srėbti* schlürfen. Vor anlautenden vokal ist *j* getreten in *j-ūnkti* gewohnt werden: abulg. *v-yknaṭi*, got. *bi-ūhts*; *j-ūrēs* (pl. tant.) meer: aisl. *ūr*; *j-ūsti* durch's gefühl wahrnehmen: aind. *api-vātāmi*; dialektisch auch *j-ō* und u. a.

#### § 57. Idg. *v* (*u*).

Idg. *v* (*u*) = *v*. *veřsti* wenden, kehren: abulg. *vrōtėti*; *vėrti* öffnen oder schliessen, einfädeln: abulg. *vrėti*; *vėlyti* wünschen, gönnen, anraten: abulg. *velėti*; *vaikas* knabe, sohn: abulg.



*člo-vėks*; *várna* krähe: abulg. *vrana*: *výras* mann: aind. *vīrā-s*; *sravėti* fließen: aind. *srāvami*; *avis* schaf: abulg. *ovca*; *ket-virtas* vierter: abulg. *četvrtis*; *szlovė* herrlichkeit: abulg. *slava*; suff. *-va-* (z. b. *gý-va-s* lebendig): abulg. *-vo-*; suff. der 1. dual. *-ra* (z. b. *sūka-ra* wir beide drehen): abulg. *-ré*. Vor anlautenden vokal ist *v* getreten in *v-ėnas* einer: abulg. *inz*, got. *ains*.

### Lautgesetze.

#### § 58. Hiatus, kontraktion, elision.

Wo hiatus entstehn würde, ist er bereits in der idg. ursprache beseitigt; die hier zu erwähnenden erscheinungen sind also bereits vorlitanisch. Folgendes kommt für das litauische in betracht: 1. *i* (*y*) wird vor folgendem vokal zu *ij*, *ū* zu *uv*, z. b. *lyti* regnen: prät. *lįjo*, *būti* sein: prät. *buvau*. 2. *i* als zweiter teil eines diphthongs wird vor folgendem vokal zu *j*, *u* zu *v*, z. b. lok. sg. *\*rankai + e(n)* wird *rankoje* in der hand: *szūkauti* fortgesetzt schreien, lärmern: prät. *szūkavau*.

Erhalten bleibt hingegen der hiatus in zusammensetzungen, z. b. *ap-si-aūti* schuhwerk anziehen, *pri-eiti* herankommen, *prý-angė*, *prý-angis* flur, vorhaus, *sū-eiga* zusammenkunft. Kontraktion ist eingetreten bei *nėrā* ist nicht aus *ne-yrā*. Elision findet statt bei der negation *ne* und bei *te-* und *be-*, z. b. *natėit* er kommt nicht aus *ne-at-eit*, *niłgai* nicht lange aus *nė il-gai*; *teinė* er komme aus *te-einė*, *timė* er nehme aus *te-imė*.

#### § 59. Assimilation der vokale.

1. In suffixalen silben wird unbetontes idg. *e* einem *a* der folgenden silbe assimiliert, wenn beide nur durch *r*, *l*, *n* getrennt sind und die vorhergehende silbe nicht *e*, *ė* enthält, in welchem fall *e* erhalten bleibt (Joh. Schmidt, pluralbild. 197), z. b. *vaivaras*: *vaiveris* eichhorn- und iltismännchen, *vo-verė* eichhörnchen; *alkanas* hungrig, nütchtern: *alkenjbė* hungersnot; *stāgaras*: *stegerijs* dürrer stengel, abulg. *stežerz*; *vā-kar-as* abend: abulg. *večerz*; *vābalas* käfer: ahd. *wibil*. Dagegen bleibt *e* in *ėžeras* see: abulg. *jezero*, *kėpenos* (pl. tant.) leber, *pelenai* (pl. tant.) asche u. a.

Anm. In wörtern wie *vakarėnė* abendessen, *vakarinis* abendlich ist *a* aus dem zu grunde liegenden wort herübergenommen; lautgesetzlich wäre *\*vekerėnė*, *\*vekerinis*.

2. Neben dem suffix *-inas* begegnet, und zwar häufiger als *dies*, *inis*, neben *-ikas* *-ikis*, z. b. *duksinas* golden; *krūvinas*

blutig, aber *varinis* kupfern, *vasarinis* sommerlich; *kirtikas* hauer, *szėrikas* fütterer, aber *jaunikis* bräutigam. Eben so wird *\*ijās* zunächst zu *\*ijīs* (§ 63, 2).

#### § 60. Epenthese.

Die hierfür angeführten beispiele (JSV. II, 494 f.) sind sämtlich zweifelhaft; in einigen liegt deutlich sekundärer ablaut (§ 34) vor, was auch Joh. Schmidt für eine reihe wörter annimmt.

#### § 61. Kürzung langer vokale.

Langer vokal wird vor nas. + kons. gekürzt (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 338), z. b. *sakant-* sagend aus *\*sakā-nt-*; *\*vežens*, daraus *vėžes*, gefahren habend aus *\*vežēns-*; akk. pl. *\*rankans*, daraus *rankās* die hände aus *\*ranka-ns*; weiteres bei Streitberg, IF. II, 415 ff. Ferner wird *ũ* vor doppelkonsonanz zu *u*: *pũlti* fallen aus *\*pũlti*.

#### § 62. Dehnung kurzer vokale.

Diese tritt nur als sog. ersatzdehnung nach schwund des *n* ein (vgl. Streitberg, IF. III, 148 ff.); beispiele s. § 65, B 9.

#### § 63. Lautgesetze des *j*.

1. In der lautfolge kons. + *j* + vokal geht *j* mit dem konsonanten eine innige verbindung ein, indem der konsonant erweicht (mouillirt) wird, *j* aber schwindet; bezeichnet wird die erweichte aussprache des konsonanten durch nachgesetztes *i* (§ 7), z. b. *\*gulju* wird *guliū* lege mich: griech. *βάλλω*; *\*spirju* wird *spiriū* stosse mit dem fuss: griech. *ἀσπείρω*; fut. *\*dūsju* wird *dūsiu* werde geben: aind. *dasyāmi*; *\*spjauju* wird *spidiūju* speie: griech. *πῖω* aus *\*(o)πjūjō*; gen. sg. *\*pikjo* wird *pikio* des pechs (vgl. griech. *πίσσα* aus *\*πικja*). Aus *tj* wird *cz*, aus *dj* *dž*, aber nur im hochlitauischen; im niederlitauischen werden *t*, *d* mit dem folgenden *j* zu erweichtem *t*, *d* (geschr. *ti*, bez. *di*), z. b. gen. pl. des part. praes. act. *\*sukantjū* wird *sūkanczū*, niederlit. *sunkantiū* der drehenden (vgl. griech. *φερόνσα* aus *\*φερορta*); gen. pl. *\*medjū* wird *mėdžū*, niederlit. *mėdiū* (nom. sg. *mėdis* baum). Vor palatalen vokalen ist *j* bereits im urlitauischen geschwunden (*t*, *d* bleiben daher unverändert; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 331 f., 399), z. b. vok. sg. *\*svetje* wird *svetė* zu *svėczas* (aus *\*svetjas*) gast; kompar. *\*saldjesnis* wird *saldėsnis* zu *saldūs* süß (vgl. lat. *mājestas*); *\*geras-jis* wird *gerasis* der gute.

2. Die lautfolge *ij* wird vor palatalen und *u*-vokalen

eben so behandelt wie *j*, z. b. dat. pl. \**didijēms* wird *didēms* grossen (vgl. *tusztēms* aus \**tusztjēms* leeren); nom. pl. masc. \**didiji* wird *didī* grosse (vgl. *tusztī* aus \**tusztji* leere); gen. pl. \**didiju* wird *didžū* grosser (vgl. *tuszcžū* aus \**tusztju* leerer); lok. pl. masc. \**didijūse* wird *didžūse* in grossen (vgl. *tuszcžūse* aus \**tusztjūse* in leeren). Vor *a*, *ai*, *o* wird *ij* jedoch anders behandelt als *j*, und zwar wird *ija* über *iji* (§ 59, 2) zu *i* (wenn betont, *y*), *ijai* zu *ei*, *ijo* zu *é*, z. b. \**žódijas* wird über \**žódijis* zu *žōdis* wort; \**gaidijas* wird über \**gaidijis* zu *gaidjys* hahn; dat. sg. \**žolijai* wird *žōlei* dem kraut; gen. sg. \**žolijos* wird *žolēs* des krautes (verf., lit. prät. 182 f.).

3. Die lautfolge idg. *ej* wird in nicht wurzelhafter silbe zu *ij* und dann weiter wie idg. *ij* behandelt, z. b. idg. \**srovējō* wird über \**sraviju* zu *sravū* fliesse; idg. \**srovējomen* wird über \**sravijime* zu *sřavime* wir fließen (Joh. Schmidt, ztschr. XXI, 385 f.); inf.-suff. idg. \*-*tejai* wird über \*-*tijē*, \*-*tē* zu -*ti* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361); lok. sg. der *o*-stämme auf idg. -*ei* + *en* wird über \*-*ijen*, \*-*en* zu -*e* (z. b. *tīlte* auf der brücke; Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 385). Wo *ij* nach schwund eines vokals vor einen konsonanten zu stehn kam, wurde es zu *y*, z. b. nom. pl. idg. \**noktejes* wird über \**naktijes*, \**naktijs* zu *nāktys* die nächte.

Anm. Geleugnet wird dies lautgesetz von Leskien, nomina 242.

#### § 64. Lautgesetze des *v*.

1. Vor *u*, *ū* schwindet *v*, wenn ihm ein konsonant vorausgeht, z. b. \**dvū*, daraus \**dvu*, *dū* zwei (vgl. abulg. *dvā*); \**szvū* wird *szū* hund: aind. *cvā*. Oft ist *v* ohne erkennbaren grund geschwunden, namentlich nach anlautendem *s*, *sz* (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 139 anm., XXVI, 333 f., 352), z. b. \**sesū* schwester: aind. *svāsā*, *szeszuras* schwiegervater: abulg. \**sekrū*; *szeszi* sechs: griech. *ἑξ*, *ἕξ*. Zweifelhaft ist, ob *v* auch in fällen wie fem. *plati*: mask. *platus* breit, *sūnēlis*, \**ēnītis* dem. zu *sūnus* sohn, suff. des part. perf. act. -*ēs*: aind. -*van* lautgesetzlich geschwunden ist (Osthoff, perf. 455 f., wo auch eine erklärung für *s-*, *sz-* aus *sv-*, bez. *szv-* versucht wird).

2. Die lautfolge urlit. *av* (= idg. *ev*, *ov*, *av*) wird in nicht wurzelhaften silben zu *uv*, das vor folgendem *ū* schwindet, mit folgendem *i* zum diphthong *ui* verschmilzt, sonst aber erhalten bleibt; vor folgendem *ā* scheint jedoch *av* lautgesetzlich

zu bleiben (vgl. Joh. Schmidt, pluralbild. 67 und Leskien, nomina 241 ff.), z. b. dat. sg. idg. \**sūnerai* wird über \**sūnuvi* zu *sūnuī* dem sohn; gen. pl. idg. \**sūnerōm* wird über \**sūnuvā* zu *sūnū* der söhne. Wo *uv* nach schwund eines vokals vor einen konsonanten zu stehn kam, wurde es zu *ū*, z. b. nom. pl. idg. \**sūneves* wird über \**sūnuves*, \**sūnuvs* zu *sūnūs* die söhne.

§ 65. Assimilation der konsonanten.

A. Wechsel zwischen media (= idg. media und media aspirata) und tenuis und zwischen lingualen und dentalem zischlaut.

1. Media vor folgender tenuis wird zur tenuis, z. b. *duktē* tochter: aind. *duhitā*, griech. *θυγάτηρ*; *duksztas* hoch: *dugu* wachse. Die verba mit wurzelauslautender media verwandeln diese vor dem *t* des infinitivs und supinums, vor dem *s* des futurs und vor dem präsenssuffix *-sta-* in die entsprechende tenuis; in der schrift wird aber in der regel die media beibehalten. Kurschat folgt hier der aussprache und schreibt die tenuis; z. b. *dēkti* brennen, fut. *dēksiu*: präs. *degū*; *vēszi* fahren: präs. *vežū*; *dirpti* arbeiten, fut. *dirpsiu*: präs. *dirbu*; *dýkti* keimen, präs. *dýkstu*: prät. *dýgau*; *lúszti* brechen intr., präs. *lúsztu*: prät. *lúžau*; *pra-gilpti* sich erholen, präs. *pra-gilpstū*: prät. *pra-gilbaū*. Ich folge hier mit Schleicher und andern der etymologischen schreibung: *dēgti*, *dēgsiu* usw.

2. Tenuis vor folgender media wird zur media. Es kommen hier vor allen dingen die partizipia auf *-damas* und die sog. imperfekta auf *-davau* in betracht und hier wird in der schrift die tenuis festgehalten, z. b. *sūkdamas* drehend, *nēszdamas* tragend, *kāsdamas* grabend, *līpdamas* steigend. Kurschat § 129 a lehrt, dass in diesen fällen die tenuis auch wirklich gesprochen werde, widerspricht sich aber § 132, wo er zugibt, dass in zusammensetzungen wie *āt-drēkis* tauwetter der schlusskonsonant des ersten gliedes abgeworfen, d. h. also dem folgenden konsonanten assimiliert wird.

3. Ferner wird *szcz* in der aussprache zu *szcz*, auch beim zusammentreffen zweier wörter (LB. 10, 290), z. b. *pěszczas* (gespr. *pěszczes*) zu fuss gehend; *būs czà* (gespr. *būsz-czè*) wird hier sein.

4. Die lautfolge *zd* wird zu *zd*, d. h. der linguale zischlaut wird durch assimilation an den folgenden dental zum dentalen zischlaut; z. b. *gramzdýti* versenken iter. zu *gremzu* N.

(= hochlit. *\*gremždu*) aus *\*gremždu* (präsenssuffix *-da-*): abulg. *gręznąti*; *lazdà* stock, stecken neben *lažà* büchschenschaft: abulg. *loza*; *līdzas* nest: pr. V. *listis* „leeger“, *lasto* „bette“, K. *la-sinna* er legte. Nach vorhergehendem *g* bleibt jedoch *žd* erhalten, z. b. *kregždē* schwalbe, *žvaigždē* stern.

B. Völlige assimilation. Da doppelkonsonanten nicht geschrieben werden, kann man auch sagen: der erste laut schwindet.

1. Dentale schwinden vor *s*: *ds*, *ts* wird zu *s*, z. b. *vėsiu* ich werde führen aus *\*vedsiu*: präs. *vedù*; *mėsiu* ich werde werfen aus *\*metsiu*: präs. *metù*; *gařsas* schall aus *\*gardsas*: *girdėti* hören; *szvėsa* licht aus *\*szvėsa*: *szvitėti* leuchten; *nařsas* zorn aus *\*nartsas*: pr. *nertien* (akk. sg.) zorn; *smařsas* fett aus *\*smardsas*: *smirdėti* stinken. Eben so wird *ss* zu *s*, z. b. fut. *lėsiu* werde picken aus *\*lessiu*: *lėsti* picken. Hierher gehören auch die fälle, in denen Schleicher (gramm. 70, komp.<sup>4</sup> 310) den übergang von *d*, *t* in *s* vor *l* und *m* annahm, denn wir haben es hier mit *sl*, *sm* als anlaut des suffixes zu tun (Joh. Schmidt, beitr. VII, 243 f.), z. b. *krislas* brocken aus *\*kritslas*: *kratyti* schütteln; *pūslė* blase aus *\*pūslė*: *putà* blase; *gėsmė* lied aus *\*gėdsmė*: *gėdėti* singen; *versmė* quelle aus *\*verdsmė*: lett. *verdit*.

2. In zusammensetzungen schwindet schliessender zischlaut des ersten gliedes in der aussprache vor anlautendem zischlaut des zweiten gliedes, die schrift folgt aber der aussprache nicht. Es kommen folgende fälle vor:

*s* vor *sz*, *ž*, z. b. *pūs-szilkis* (gespr. *pūszilkis*) halbseiden; *pūszalias* (gespr. *pūžalias*) halbboh. Diese assimilation findet sich auch bei zwei aufeinander folgenden wörtern (LB. 9, 294), z. b. *bėrus žirgus szėriau* (gespr. *bėru-žirgu-szėriau*) ich fütterte braune rosse;

*sz* vor *s*, *ž*, z. b. *isz-si-gąsti* (gespr. *isigąsti*) erschrecken intr.; *isz-žėngti* (gespr. *įžėngti*) herausschreiten;

*ž* vor *s*, *sz*, z. b. *už-stėti* (gespr. *ustėti*) in schutz nehmen; *už-szalti* (gespr. *uszalti*) zufrieren.

3. Gelegentlich findet assimilation eines zischlautes an einen andern auch über einen dazwischen stehenden vokal statt, so in *szeszuras* schwiegervater (eben so in aind. *çvāçura-s*): got. *swaihra*; *sząszlavos* neben *sąszlavos* (pl. tant.) kehricht.

4. *d* (= idg. *d*, *dh*) schwindet vor *m*, z. b. *dūmi* gebe Wiedemann, handbuch der litauischen sprache.

aus *\*dūdmī*, wie *dūsti* gibt zeigt; *dēmi* oder *dēmi* stelle, lege aus *\*dedmī* (*\*dēdmī*): *dēsti* stellt, legt; *ēmi* fresse aus *ēdmī*, das auch daneben vorkommt: *ēsti* frisst.

5. In konsonantengruppen schwinden *t* und *d* vor *v*, z. b. *nakvynē* neben *naktvynē* nachtherberge; *nakvōti* neben *naktvōti* nächtigen; *smārvē* gestank: *smirdēti* stinken. Vielleicht schwindet auch sonst inlautendes *d* vor *v*, wie man aus *dūva* wir beide geben schliessen dürfte, wenn dies nicht auch eine analogiebildung nach *dūmi* sein könnte. Ferner ist ein dental geschwunden in *āszmas* aus *\*asztmas* der achte, *añkaklē* aus *\*antkaklē* (*añt kāklo*) beschwerde, anfechtung und in *dūkrā* tochter aus *\*dūkra* vom stamm *dukter*.

Anm. 1. Das *t* in *naktvynē*, *naktvōti* ist wol aus *naktis* nacht, das ja auch dem sprachgefühl nach damit eng zusammenhängt, herübergenommen. In *ēdvās* locker, geräumig beruht das verbleiben des *d* wol darauf, dass *ēdvās* eine junge bildung für älteres *\*erdus* ist (vgl. *lēngvas* leicht: griech. *ἐλαγύς*) und die lautfolge *rdv* erst nach wirkung des hier besprochenen lautgesetzes entstanden ist (vgl. auch Leskien, nomina 344).

6. Mehrfach ist ein guttural in konsonantengruppen geschwunden (Fortunatov, Bezz. beitr. III, 56), z. b. *smiltis* sand neben *smulkmē* kleinigkeit, lett. *smalks* fein, dünn; *žaltys* Schlange neben dem gleichbedeutenden *žalktis* (Geitler 122), lett. *zalkts*; *iltis* rüssel, hauzahn neben den gleichbedeutenden lett. *ilkss*, *ilkse*; *pravirszkyti* zu weinen anfangen (aus *\*pravirkszkyti*, Bezenberger 82 anm.); *balnas* sattel neben dem gleichbedeutenden pr. *balgnan*.

Anm. 2. Die beiden übrigen von Fortunatov angeführten beispiele sind zweifelhaft; *drūtas* fest ist = ahd. *trūt* lieb (Osthoff, MU. IV, 92) und *lytē*, *lētē* form, gestalt gehört mit *lēmū* leibeswuchs, statur (Leskien, nomina 546) zu lat. *linea*.

7. Die lautgruppen idg. *sx*, *ssx* und *xs* (aus *x*, *γ* oder *γh* + *s*) werden zu *sz*, z. b. *szókti* hüpfen, springen, tanzen; abulg. *skakati*, air. *der-scaigim*, aisl. *skaga*; *szāuti* schießen: got. *skeucjan*; *sziaurys* nordwind: got. *skūra*, lat. *caurus*; *szaūnas* trefflich, gut: got. *skauns*; *aūszta* es tagt für älteres *\*ausza* mit *ausz-* aus idg. *\*aussx-*, 3. sg. *\*aussxeti*; vgl. aind. *ucchāti* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 332; Osthoff, perf. 493, 630); *taszyti* zimmern: aind. *tākshān-s*, av. *tašan-*; *deszinē* rechte hand: aind. *dākshīnā-s*; fut. *nēsziū* werde tragen aus *\*neszsiū* = idg. *\*nēsxjō* zu inf. *nēszi*; fut. *vēsziū* werde fahren aus *\*veszsiū* = idg. *\*vēsxjō* zu inf. *vēszi*.

8. Hierher gehört auch der übergang von dental + *t*, *d* in *st*, bez. *zd*, die zunächst auf *tst*, bez. *dzd* zurückgehn; rein äusserlich vom litauischen aus betrachtet, lässt sich dies lautgesetz so fassen: dentale gehn vor *t* in *s*, vor *d* in *z* über, z. b. präs. *metù* werfe: inf. *mèsti*, part. praes. act. II *mèsdamas* (gespr. *mèzdamas*), imperf. *mèsdavau* (gespr. *mèzdavau*); präs. *vedù* führe: inf. *vèsti*, part. praes. act. II *vèsdamas* (gespr. *vèzdamas*), imperf. *vèsdavau* (gespr. *vèzdavau*), kausat. *vèsdinti* (gespr. *vèzdinti*); *veidas* antlitz (idg. w. *veid* sehen): imperf. alit. *veizd(i)* sieh (aind. *viddhi*, griech. *ἰδοι* mit anderm wurzelvokal) aus idg. *\*veiddhi*, *\*veid'dhi*; aus diesem alten imperativ ist dann im litauischen *zd* statt *d* in alle zugehörigen verbalformen und auch in nominalbildungen gedrungen (Brugmann, grdr. I, 402 anm. 1). Eben so werden vor der endung *-czau* der 1. sg. opt. *t*, *d* zu *s*, z. b. *mèsczau*, *vèsczau*.

Anm. 3. Denselben wandel von *t*, *d* in *s* haben wir auch vor dem *k* des imperativs, z. b. 2. sg. *mèsk*, *vèsk*; das sind aber keine lautgesetzlichen formen (§ 176, 3).

9. Einem folgenden zischlaut (*s*, *sz*, *ž*) sowie einem folgenden *r*, *l* assimiliert sich (vor einem zischlaut und vor *r*, *l* schwindet) *n*, wobei der dem *n* vorhergehende vokal durch ersatzdehnung lang wird; dialektisch hat sich das *n* zum teil noch erhalten, eben so findet es sich auch noch in altlitauischen texten, z. b. *žąsis*: dial. *žansis*, pr. *sansy* gans (ahd. *gans*); *pįsiu* werde flechten zum inf. *pinti*; nom. sg. masc. des part. perf. act. auf *-ęs* (z. b. *sūkęs* gedreht habend): alit. *padarens* getan habend (aind. akk. sg. masc. *-vāms-am*); *mįžti* harnen: lat. *mingere*; *gręžti* drehen, wenden: aisl. *kringr*. Das *n* schwindet vor *s* auch dann, wenn zwischen *n* und *s* ein dental geschwunden ist, z. b. nom. sg. masc. des part. praes. act. auf *-qs* (*sūkās* drehend) aus urlit. *\*-ants*; *gastù* erschrecke intr. aus *\*gandstu*: prät. *gandaũ*; *lįsti* kriechen aus *\*lind'ti*: präs. *lendũ*. Vor *r*, *l* ist *n* geschwunden in präsentia wie *szalũ* werde kalt (*szulu Sz*; vgl. Leskien, nomina 245 anm.); daher besser mit Kurschat § 403 f. *szalũ* zu schreiben); *kylũ* erhebe mich, *grũ* werde locker. In *tėvas* dünn: lat. *tenuis* und *klėvas* ahorn: russ. *клен* scheint *n* auch vor *v* geschwunden zu sein.

Anm. 4. Verba mit wurzelauslautendem *n* und abgel. verba auf *-enu*, *-inu* verlieren *n* häufig auch vor dem *t* des infinitivs, supinums, part. perf. pass. und dem *k* des imperativs, z. b. *pinũ* flechte:

fut. *pįsiu*, inf. *pinti* und *pįti*; *mokinu* lehre: fut. *mokįsiu*, inf. *mokinti* und *mokįti*, part. perf. pass. *mokintas* und *mokįtas*: *gabenu* bringe: fut. *gabęsiu*, imper. *gabėnk* und *gabėk*. Diese erscheinung beruht auf analogie der futurformen, wie die umgekehrte erscheinung, dass dialektisch im futurum *n* vor *s* bleibt, auf analogie des infinitivs, supinums usw. beruht (LB. 288).

Anm. 5. Der labiale nasal *m* bleibt vor *s*, *sz*, *z*, *ž* stets erhalten, z. b. *tamsà* finsternis, *kińszti* stopfen, prät. *grimzdaũ* sank hin, *dmžias* lebenszeit. Anders Zubatý (archiv XV, 498 anm. 1; IF. III, anz. 157 anm.).

Anm. 6. Die von Joh. Schmidt (vok. I, 176, ztschr. XXVI, 378 f.) angeführten beispiele für lit. *au* aus urlit. *an* sind sämtlich zweifelhaft; teils sind die betreffenden wörter etymologisch anders zu beurteilen, teils kann *au* sekundärer ablaut zu *u* (§ 34) sein. Eben so zweifelhaft sind die von Joh. Schmidt (vok. I, 70 ff., II, 499 f.) beigebrachten beispiele für den übergang von urlit. *an* in *ē*, *ei*, *ai*.

10. Assimilation des folgenden lauts an den vorhergehenden lässt sich nur dialektisch nachweisen: einem hochlit. *zd* steht in einigen dialekten *z* gegenüber, z. b. *barzà*: hochlit. *barzdà* bart, *veizėti*: hochlit. *veizdėti* sehen.

#### § 66. Dissimilation.

Im litauischen und lettischen geht urlit. *tl* in *kl*, urlit. *dl* in *gl* über; im preussischen bleibt in beiden fällen der dental erhalten (Burda, beitr. VI, 245; Bugge, ztschr. XX, 125, 130), z. b. *zėnklas* zeichen: pr. *eb-sentliuns* bezeichnet habend; *ėglė* tanne: pr. *addle* tanne (poln. *jodla*); lett. *segli* (pl. tant.) sattel: got. *sittls*. Auch in fremdwörtern kommt diese dissimilation vor, z. b. *turklėlis* (auch *kurklėlis* turteltaube), aber bei Bretken noch *turtelėlis*; *pikliavóti* mehl beuteln aus poln. *pytlować*. Dialektisch geht *t* auch vor *m* und *n* in *k* über (LB. 291), z. b. *rykmetįs* neben *rytmetįs* der frühe morgen, *tiknagas* neben *titnagas* feuerstein.

Bisweilen gehn auch labiale vor *m*, *n*, *l* in gutturale über, z. b. *sėkmas* der siebente: pr. *sepmas* neben *septmas*; *dūgnas* boden aus *\*dubnas* (abulg. *džno* aus *\*džbno*); *klėbónas* pfarrer, entlehnt aus poln. *pleban*; *būgnas* neben *būbnas* trommel, entlehnt aus russ. *buben* (gen. *bubna*).

Anm. 1. In *skaitlius* zahl, *putlūs* aufgeblasen u. a. ist *tl* nicht in *kl* übergegangen, weil hier der etymologische zusammenhang mit *skaityti* zählen, lesen, bez. *putà* blase dem sprachbewusstsein deutlich geblieben ist und dadurch *tl* sich dem lautgesetzlichen übergang in *kl* entzogen hat.



Ann. 2. In *sėkmas* hält Brugmann (grdr. I, 288) auch die entstehung aus *\*setmas* für möglich; doch liegt die annahme näher, dass in urlit. *\*septmas* zunächst der dental geschwunden ist (§ 65, B 5), wie ja auch in pr. *sepmas*.

# § 67. Zusatz von konsonanten.

1. Vor anlautendes *ě* = idg. *oi* ist *v* getreten in *vėnas* eins: abulg. *ině*, got. *aíns*; eben so in *vairas* grosses ruder vor das auf sekundärem ablaut (zu *i* in *irti* rudern: griech. ἑρέσω) beruhende *ai*. In *jėszkóti* suchen, entlehnt aus ahd. *eiscōn*, ist *j* vorgetreten, das dialektisch auch sonst vor anlautende vokale tritt, z. b. *jir* und: *ir*, *jō* und, aber: *ō*.

2. Konsonanteneinschub findet sich in folgenden fällen:

a) Zwischen *s* und *r*, *sz* und *r* entwickelt sich dialektisch ein *t*, z. b. *straūmé* strom: hochlit. *sraūmė*; im hochlitauischen findet sich ein solch eingeschobenes *t* nur in *asztrūs* (bei Dowkont *asrūs*) scharf: griech. ἄστρος; nach J. Leumann (et. wb. d. sanskritspr. 25 unter *ācṛi*) beruht der einschub des *t* auf slavischem einfluss. Entsprechend entwickelt sich zwischen *n* und *r* (diese lautfolge kommt nur in zusammensetzungen und fremdwörtern vor) ein *d*, z. b. *pelendrūsė* neben *pelenrūsė* aschenbrödel; *gendrōlius* general, entlehnt aus dem deutschen. Hierher gehören auch *deviñtas* der neunte für *\*dvintas* aus *\*ndvintas*, urlit. *\*nvintas* und *debesis* wolke für *\*dbesis* aus *\*ndbesis*, urlit. *\*nbesis* (§ 54, ann. 1).

b) Mehrfach findet sich vor *s* und *sz* ein unursprüngliches *k* (Joh. Schmidt, verwandtschaftsverh. 8), z. b. *duksas* gold: pr. *ausin*, lat. *aurum* (aus *\*ausom*); *añksztas* (*sz* vor *t* aus *ž*): abulg. *qzıkz*; *duksztas* hoch: abulg. *vysokz*.

c) Im suffix *-iszka-* gegenüber griech. *-ιχο-* ist augenscheinlich der zischlaut unursprünglich, eben so wie im entsprechenden abulg. *-isko-*, germ. *-iska-*.

d) Tönender zischlaut ist eingeschoben in *barzdā* bart: abulg. *brada*, ahd. *bart*. Über *z* in *veizdėti* sehen s. § 65, B 8.

e) Sehr häufig tritt ein unursprüngliches *j* auf (Joh. Schmidt, beitr. VI, 129 ff.), z. b. *džduti* trocknen trans.: griech. *\*dáfjω*, *daíω*; *sriubā* suppe: *srėbti* schlürfen; *žiūrėti* sehen: abulg. *zvrėti*; *kiaūsė* schädel, *kiaūszi* ei: aisl. *hauss*.

# § 68. Konsonantenumstellung.

1. Regelmässig tritt umstellung eines wurzelschliessen-

den *sk*, *szk*, *zg* vor folgendem *s* und *t* ein, z. b. *dreskiu* zer-  
reisse: fut. *drėksiu* (für \**drėks-siu*), inf. *drėksti*; *reiszkiu* offen-  
bare: fut. *reiksziu* (für \**reiksz-siu*), inf. *reikszi*; *mezgù* stricke:  
fut. *mėgsiu* (für \**megz-siu*), inf. *mėgsti*.

2. Ohne feste regel tritt umstellung ein bei der laut-  
folge vok. + *r*, *l* + kons., wobei ein kurzer vokal teils kurz  
bleibt, teils gedehnt wird, und zwar *e* zu *ė*, *a* zu *o*, *i* zu *y*  
und *u* zu *ū*; oft findet sich innerhalb einer und derselben sippe  
teils gedehnter, teils kurzer vokal, z. b. *trėsti* läufisch sein (von  
der hündin) neben *triszėti* zittern, beide zur idg. w. *ters* (lat.  
*terrere*) gehörend; *srėbti* schlürfen neben dem gleichbedeuten-  
den *surbti* zur idg. w. *serbh* (lat. *sorbere*). Keine dehnung  
ist z. b. eingetreten in *drebėti* zittern: pr. *dirbinsnan* das  
zittern; *nu-grūbti* uneben werden: *gərbana* locke; *traszkėti*  
prasseln neben *tarszkėti* klappern; *klūpti* stolpern: pr. *po-  
quelbton* kniend; *spragėti* prasseln: griech. *σφαγγεῖν*, aind.  
*sphūrjati*. Dehnung haben wir z. b. in *sprógti* spriessen,  
knospen: lett. *spirgt* frisch werden, erstarken; *krósnis* ofen:  
*kūrti* heizen; *su-krószes* ganz alt: *kárszi* alt sein, alt wer-  
den. Weitere beispiele JSV. II, 488 ff.).

Anm. 1. Wo durch metathesis *rė*, *rei* (beispiele für *lė*, *lei*  
scheinen zu fehlen) aus *er* hervorgegangen zu sein scheint (JSV. II,  
490 f.), liegt nicht metathesis vor, sondern sekundärer ablaut (§ 34).

Anm. 2. In fremdwörtern kommen vielfach die wunderlich-  
sten umstellungen von konsonanten vor, z. b. *Baltramėjus* aus *Bar-  
tholomäus*, *balañdis* taube aus abulg. *lebedь*. Zweifelhaft aber ist  
die zusammengehörigkeit von *kėpti* backen mit abulg. *pešti*, griech.  
*πέσσειν* (verf., lit. prät. 192 ann.) und von *smāginės* (pl. tant.) gehirn  
mit abulg. *mozgь*.

§ 69. Auslautsgesetze (vergl. verf., ztschr. XXXII,  
109 ff.).

1. Von ursprünglich auslautenden konsonanten bleibt nur  
*s*; alle andern fallen ab, doch hat sich idg. *-m* dialektisch  
in so fern noch erhalten, als es sich mit dem vorhergehenden  
vokal zum nasalvokal verbindet; im preussischen und altlitau-  
ischen hat es sich als *-n* erhalten, im heutigen schriftlitauischen  
nur da, wo es durch alte zusammenrückung inlautend gewor-  
den ist, z. b. *sziañdėn* heute. Im preussischen ist idg. *-m*  
überall als *-n* erhalten, z. b. akk. sg. *gennan* frau aus idg. *-am*.  
Dentale sind auch im preussischen abgefallen, z. b. neutr. *sta*  
dies: aind. *tūt*, lat. *is-tud*; aus dem litauischen ist anzuführen:

3. sg. *věža* fährt: aind. *vāhat*; gen. (abl.) sg. der *o*-stämme *tāko* des pfades aus idg. *-ōt*.

2. Für die vokale auslautender silben gilt im allgemeinen die regel, dass sie erhalten bleiben; im besondern ist zu bemerken:

#### A. Kurze vokale.

a) Kurze vokale im absoluten auslaut bleiben erhalten:

idg. *-e*, z. b. im vok. sg. der *o*-stämme *takè* (griech. *λίξε*, aind. *vřka*);

idg. *-a*, vok. sg. der *a*-stämme *mergà* (griech. *ρίμφα*, aind. *ám̐ba*);

idg. *-i*, z. b. suff. der 1. sg. *-mī*, z. b. *dūmī* gebe (griech. *δίδωμι*); suff. der 3. sg. *-tī*, z. b. *ēstī* ist (griech. *ἔστί*); suff. des instr. sg. *-mī*, z. b. *sūnumī* (aind. *sānemī*);

idg. *-u*, neutr. der adjektivischen *u*-stämme *grazū* (aind. *tanū*).

b) Kurze vokale vor auslautendem einfachem konsonanten bleiben erhalten, nur *e* schwindet vor *-s* stets; mit einem auslautenden nasal verschmolz ein kurzer vokal zum nasalvokal, doch sind jetzt im hochlitauischen die nasalvokale zu reinen (nicht nasalirten) vokalen geworden, nur dialektisch haben sich die nasalvokale noch erhalten. Es lassen sich im einzelnen folgende fälle anführen:

idg. *-es* wird *-s*, z. b. gen. sg. der konsonantischen stämme *akmeñs*, *dukteřs*: abulg. *kamene*, *džštēre*, lat. *hominis*, *mātris*; nom. pl. der konsonantischen stämme *ākmens*, *dūkters* (griech. *ἄκμονες*, *θυγατέρες*);

idg. *-os* wird *-as*, z. b. nom. sg. der *o*-stämme *tākas* (griech. *λύκος*);

idg. *-is* bleibt *-is*, nom. sg. der *i*-stämme *avis* (griech. *ὄφις*);

idg. *-us* bleibt *-us*, nom. sg. der *u*-stämme *sūnūs* (aind. *sūnū-s*);

idg. *-en* wird *-e*, postposition *-e* = idg. *\*ēn* im lok. sg. und pl., z. b. lok. sg. der *a*-stämme *rañkoje* (umbr. *manuven*, abulg. *kamene*);

idg. *-om* wird *a*, akk. sg. der *o*-stämme *tākā* (griech. *λύκον*, aind. *vřkam*);

idg. *-im* wird *i*, akk. sg. der *i*-stämme *āvi* (aind. *avīm*, griech. *ἄνι*);

idg. *-um* wird *u*, akk. sg. der *u*-stämme *sūnu* (aind. *sūnūm*, griech. *πῆχυν*);

idg. *-em* wird *i*, akk. sg. der konsonantischen stämme *ākmeni*, *dūkti* (aind. *dṣmanam*, griech. *ἄκμωνα*);

idg. *-od* wird *-a*, nom.-akk. sg. neutr. der pronomina, pr. *sta* (aind. *tāt*, lat. *is-tud*); eben so ist ein dental, *t*, abgefallen in der 3. sg. *vēja* (aind. *vdhat*).

c) Kurze vokale vor auslautender mehrfacher konsonanz:

α) vor *-ns*: idg. *-ons* wird über *-ūs* zu *-us*, akk. pl. der *o*-stämme *takūs*, *gerūs*, best. *gerūs-ius* (got. *wulfans*); idg. *-ins* wird über *-ys* zu *-is*, akk. pl. der *i*-stämme *avis*, lok. pl. *avysē* (got. *gastins*); idg. *-uns* wird *-us*, akk. pl. der *u*-stämme *sūnus* (got. *sununs*);

β) vor *-nt*: idg. *-ont* wird *-a*, nom. pl. masc. (= nom.-akk. sg. neutr.) des part. praes. act. *vežā* (griech. *-ov* aus *-ont*);

γ) vor *-nts*: idg. *-onts* wird *-as*, nom. sg. masc. des part. praes. act. *vežās* (lat. *vehens*, got. *wigands*).

## B. Lange vokale und diphthonge.

Für lange vokale und diphthonge gemeinsam gilt die regel: in geschleiften silben bleiben lange vokale lang, diphthonge diphthongisch, in gestossenen silben werden lange vokale verkürzt, *i*-diphthonge zu *i*, *u*-diphthonge (es kommt nur *ū* in betracht) zu *u*; dabei ist es einerlei, ob die betreffenden vokale den ton tragen oder nicht. Wo durch verwachsen mit andern wörtern (so bei der zusammengesetzten adjektivflexion und beim verbum reflexivum) die ursprünglich auslautende silbe inlautend wird, bleiben die langen vokale und diphthonge erhalten (Leskien, archiv V, 188 ff.). Diese regel gilt auch für solche lange vokale und diphthonge, die erst im sonderleben des litauischen durch ersatzdehnung aus ursprünglich kurzen vokalen entstanden sind; so in den oben unter A. c, a angeführten fällen.

a) Lange vokale und diphthonge im absoluten auslaut:

in geschleifter silbe

-ē wird -ĕ, nom. sg. der  
r-stämme *motĕ*, *duktĕ*  
bulg. *mati*, aind. *mātā*);

-ō wird -ū, nom. sg. der  
stämme *akmū* (aind. *ācma*,  
t. *homō*); nom. sg. *sesū*  
ind. *svāsā*, lat. *soror*);

-ā wird

t. -ī wird

t. -ū wird

-ei wird

-oi wird

-ai wird

-ōi wird

-āi wird -ai, dat. sg. der  
stämme *rañkaī* (griech.  
*ῥαῖ*, aind. *sēdayai*);

in gestossener silbe

-e, lok. sg. der i-stämme *szalē* (aind. *agnā*, abulg. *ogni*);  
suff. der 1. pl. -me, refl. -mē-s,  
z. b. *věžame*, *věžámē-s* (got.  
-ma im opt., z. b. *nimai-*  
*ma*);

-u, instr. sg. der o-stämme *takū*,  
*gerū*, best. *gerū-ju* (aind. ved.  
*yajñā*, lat. *modo*); 1. sg.  
praes. *sukū*, refl. *sukū-s*  
(griech. *φέρω*);

-a, nom. sg. der a-stämme *mergā*, *gerā*, best. *gerō-ji* (abulg.  
*raķa*, aind. *sēna*, griech.  
*χώρα*);

-i, nom. sg. der movirten femi-  
nina, z. b. der adjekt. u-  
stämme *saldī*, best. -*ýgi* (sel-  
ten; aind. *tanvī*), n.-a.-v.  
dual. der i-stämme *avi* (aind.  
*ávī*);

-u, n.-a.-v. dual. der u-stämme  
*sūnu* (abulg. *syny*, aind. *sū-*  
*nā*);

-i, 2. sg. praes. *sukī*, refl. *su-*  
*kē-s* (griech. \**φερεῖ* + *ς* = *φέ-*  
*ρεῖς*, abulg. *bereši*);

-i, z. b. nom. pl. masc. der ad-  
jektivischen -o-stämme *gerī*,  
best. *gerē-ji* (griech. *φίλοι*);

-i, z. b. n.-a.-v. dual. der a-  
stämme *rankī*, *gerī*, best. *ge-*  
*rēji* (aind. *sēne*);

-ui, dat. sg. der o-stämme *tā-*  
*kui* (griech. *λύκω*, av. *vehr-*  
*kai*);

idg. *-ou* wird *-au*, vok. sg. der

*u*-stämme *sūnaũ* (abulg.

*synu*, got. *sunau*);

idg. *-ōu* wird *-ũ*, lok. sg. der *-u*, n.-a.-v. dual. der *o*-stämme

*u*-stämme dial. *sūnā* (*ā* = *takū* (aind. *vṛkau*).

hochlit. *ũ*; got. *sunau*).

b) Lange vokale und diphthonge vor auslautendem einfachem konsonanten:

in geschleifter silbe

in gestossener silbe

idg. *-ās* wird *-os*, z. b. gen. sg.

der *ā*-stämme *mergōs* (griech.

*χώqās*);

idg. *-ois* wird *-ēs*, z. b. gen. sg.

der *i*-stämme *avēs* (got. *an-*

*stais*);

idg. *-ōis* wird *-ais*, instr. pl. der

*o*-stämme *takaīs* (aind. *vṛ-*

*kais*, alat. *deivōs*);

idg. *-ous* wird *-aus*, gen. sg.

der *u*-stämme *sūnaūs* (got.

*sunaus*);

idg. *-ōn*, *-ōm* wird *ū*, dial. *u*,

nom. sg. der *n*-stämme dial.

*akmū* (griech. *ἄκμων*); gen.

pl. der *o*-stämme *takū* (griech.

*λόκων*, lat. *deum*);

idg. *-ān*, *-ām* wird

*-a* (*-a*), instr. sg. der *ā*-stämme

*rankā*, *gerā*, best. *gerā-ja*

(aind. ved. *manishā*); akk.

sg. der *ā*-stämme *rañka*, *gē-*

*ra*, best. *gērā-ja* (aind. *śe-*

*nām*, griech. *χώqāv*);

idg. *-ōt* wird *-o*, gen. (abl.) der

*o*-stämme *tāko* (alat. *deivōd*).

c) Langer vokal vor auslautender mehrfacher konsonanz:

urlit. *-āns* wird über *-ans* (§ 61) und *-qs* (§ 62, § 65, B 9) in gestossener silbe zu *-as*, akk. pl. der *ā*-stämme *rankās*, *gerās*, best. *gerās-ias* (griech. kret. *τάvς*).

Anm. 1. Die einsilbigen wörter (pronomina) bewahren langen vokal und diphthong in der regel auch da, wo die mehrsilbigen wörter infolge des gestossenen tons verkürzung, bez. monophthongisierung eintreten lassen, haben dann aber geschleiften ton, z. b. intr. sg. der *o*-stämme *tū* gegenüber *takū*, *gerū*, best. *gerū-ju*; nom. pl. masc. *tē* gegenüber *gerī*, best. *gerē-jī*.

Anm. 2. Da im heutigen hochlitauischen nasale in auslautender silbe in der regel ohne hinterlassung einer spur schwinden (z. b. der akk. sg. *lėpa* aus idg. *-ām* ist lautlich mit dem nom. sg. *lėpa* = idg. *-ā* zusammengefallen), sei hier erwähnt, dass bei schwund eines nasals in auslautender silbe dialektisch oft und im lettischen stets urlit. *a*, *ā* als *u*, urlit. *e*, *ē* als *i* erscheint, z. b. hochlit. akk. sg. *lėpa*, *žolė*: dial. *lėpu*, bez. *žoli*, lett. *lėpu*, bez. *zāli*.

## § 70. Weitere veränderungen im wortauslaut.

Bei den nach wirkung der in § 69 dargelegten auslautsgesetze entstandenen wortformen treten in der gewöhnlichen sprache noch weitere verkürzungen ein, indem die in den auslaut getretenen vokale *e*, *a*, *i* schwinden, z. b. 2. pl. praes. *vėžat* neben *vėžate*; 3. praes. *vėž* neben *vėža*; inf. *vėžt* neben *vėžti*; auch vor auslautendem *s* können *a* und *i* schwinden (*e* schwindet nach § 69, A, b schon in der älteren zeit stets), z. b. nom. sg. *vilk̄s* neben *vilk̄as*, instr. pl. *rañkoms* neben *rañkomis*, *nors* neben *norīs* wenigstens; *u* bleibt in der regel erhalten, z. b. nom.-akk. sg. neutr. *saĩdu*, akk. pl. der *o*-stämme *takus*, geschwunden aber ist es im suffix des dat. pl. *-ms*, alit. *-mus* (hier ist *u* aus urlit. *an* entstanden, wie pr. *-mans* zeigt). Auch nasalirt gewesene vokale schwinden gelegentlich, namentlich in adverbialen verbindungen, z. b. *vėnq̄ kart̄* für *vėnq̄ kart̄q̄* einmal; *vėnq̄ s̄yk̄* für *vėnq̄ s̄yk̄i* einmal. Diphthonge sind geschwunden im dat. sg. der personalpronomina und in mehreren adverbia, z. b. *mān* für *mānei* mir, *tāv* für *tāvei* dir, *sāv* für *sāvei* sich; *vėik̄* neben *vėik̄iai* bald; superlativadverbia auf *-idus* neben *-iāusiai*, z. b. *geridus* neben *geridusiai* am besten; *dėl* neben *dėliai* wegen; stets schwindet in der heutigen sprache *-ui* im dat. sg. masc. der pronomina und adjektiva, z. b. *tām*, *gerām*, ja, hier und im dat. sg. des personalpronomens der 1. person kann sogar noch der nasal schwinden, z. b. *mą̄*, *tą̄*, *gerą̄* (best. *gerą̄-jam*). Kommt nach abfall eines vokals *j* in den auslaut zu stehn, so schwindet es stets, z. b. lok. sg. *rañko* aus *rañkoj* neben *rañkoje*. Beispiele für abfall sonstiger konsonanten sind

*dā* neben *dār* noch, *nór* und daraus weiter *nó* wenigstens, etwa aus dem oben genannten *nórs*, *nórīs*; komparativadverbia auf *-iau* neben *-iaus*, z. b. *geriaū* neben *geriaūs* besser (hier liegt wol kein rein lautlich zu erklärender abfall des *-s* vor, sondern eher analogiebildungen nach *tūjaū* neben *tūjaūs* sogleich und andern adverbia mit angefügtem *jau*, *jaus*). Ob die genitive *manē*, *tavē*, *savē*, wie Schleicher (gramm. 79) annimmt, wirklich *-s* verloren hat, ist zweifelhaft.

---



## Formenlehre.

### I. Deklination.

Vgl. Leskien, Die Declination im Slavisch-Litauischen und Germanischen. Leipzig 1876; Brückner, Zur Lehre von den sprachlichen Neubildungen im Litauischen (Archiv III, 233 ff., IV, 1 ff.).

#### § 71. Allgemeine bemerkungen.

Das litauische unterscheidet gleich den übrigen idg. sprachen eine nominale und eine pronominale deklination. Ersterer folgen die substantiva, letzterer die pronomina, adjektiva und partizipia (bis auf wenige reste nominaler flexion). Die zahl der genera ist im litauischen auf zwei, maskulinum und femininum, beschränkt; das neutrum findet sich nur noch beim pronomen, im preussischen aber auch noch beim nomen. Numeri gibt es im litauischen drei: singular, dual und plural, kasus sieben, nominativ, akkusativ, vokativ, lokativ, dativ, instrumental, genitiv; im plural sind nominativ und vokativ schon in idg. zeit in eine form zusammengefallen. Der dual hat von alters her nur drei kasusformen: eine für nominativ, akkusativ, vokativ, eine für dativ, instrumental, eine für genitiv, lokativ; im litauischen ist letztere verloren und wird ersetzt durch den genitiv pluralis, dialektisch auch durch eine form auf *-ms* (Geitler 55 f.; Kurschat §§ 912, 912 a, 1044); die beiden andern formen sind hingegen erhalten.

#### A. Nominale deklination.

#### § 72. Nominalstämme.

Das litauische unterscheidet folgende nominalstämme:  
1. *a*-stämme (*a*-, *jā*-, *ijā*-stämme), 2. *i*-stämme, 3. *u*-stämme,  
4. *o*-stämme (*o*-, *jo*-, *ijo*-stämme), 5. konsonantische stämme.

§ 73. Betonung der substantiva (vgl. Masing, die Hauptformen des serbisch-chorwatischen Accents. St.-Petersburg 1876, s. 7 ff.).

Der ton der litauischen nomina ist entweder unbeweglich oder beweglich, im letzteren fall findet der wechsel aber nur zwischen zwei silben statt, von denen die eine immer die endsilbe sein muss. Für die betonung der nomina lässt sich im allgemeinen folgendes feststellen:

1. Gewisse kasus haben den ton nie auf der endsilbe; dahin gehören der dat. und akk. sg. aller nominalstämme; dazu kommen noch bei den verschiedenen nominalstämmen verschiedene andre kasus.

2. Andre kasus können den ton auf der endsilbe haben oder nicht, und zwar zerfallen diese in zwei gruppen:

a) die gruppe des akk. pl., zu der ausser dem akk. pl. bei allen nominalstämmen der nom.-akk.-vok. dual. gehört;

b) die gruppe des dat. pl., zu der ausser dem dat. pl. bei allen nominalstämmen der lok., instr., gen. pl. und der dat.-instr. dual. gehören.

Demgemäss lassen sich vier betonungsschemata unterscheiden:

α) der ton liegt sowol im akk. pl. als auch im dat. pl. auf der endsilbe (schema 1);

β) der ton liegt nur im akk. pl. auf der endsilbe (schema 2);

γ) der ton liegt nur im dat. pl. auf der endsilbe (schema 3);

δ) der ton liegt weder im akk. pl. noch im dat. pl. auf der endsilbe, d. h. die hierher gehörigen wörter haben, da die kasus der gruppe 1 nie den ton auf der endsilbe tragen, unveränderlichen ton (schema 4).

Anm. Unter akk. pl. und dat. pl. sind hier auch die zu jedem dieser kasus gehörenden kasus miteinbegriffen.

3. Bei allen zweisilbigen nomina ist, sobald der ton im a. pl. auf der endung ruht (schema 1 und 2), die stammsilbe geschleift, sobald aber der ton im pl. nicht auf der endung ruht (schema 3 und 4), die stammsilbe gestossen. Daraus folgt die regel: zweisilbige nomina mit geschleifter stammsilbe

folgen stets dem schema 1 oder 2, zweisilbige nomina mit gestossener stammsilbe folgen stets dem schema 3 oder 4.

Was sonst noch über die betonung der substantiva zu bemerken ist, wird bei den einzelnen nominalstämmen erwähnt werden.

### 1. Die *ā*-stämme.

#### § 74. Vorbemerkung.

Die hierher gehörenden wörter, sämtlich feminina, sind der besseren übersicht wegen zu scheiden in: a) reine *ā*-stämme, d. h. solche, die vor dem *ā* kein *j* oder keinen *j*-haltigen konsonanten haben; b) *jā*-stämme; c) *ijā*-stämme.

#### a) Reine *ā*-stämme.

#### § 75. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *mergā* (schema 1) mädchen, *rankā* (schema 2) hand, *galvā* (schema 3) kopf, *lēpa* (schema 4) linde.

	1	2	3	4
sg. n.	<i>mergā</i>	<i>rankā</i>	<i>galvā</i>	<i>lēpa</i>
a.	<i>meṛga</i>	<i>rañka</i>	<i>gálva</i>	<i>lēpa</i>
v.	<i>mergā</i>	<i>rankā</i>	<i>galvā</i>	<i>lēpa</i>
l.	<i>mergojē</i>	<i>rañkoje</i>	<i>galvojē</i>	<i>lēpoje</i>
d.	<i>meṛgai</i>	<i>rañkai</i>	<i>gálvai</i>	<i>lēpai</i>
i.	<i>mergā</i>	<i>rankā</i>	<i>gálva</i>	<i>lēpa</i>
g.	<i>mergōs</i>	<i>rañkos</i>	<i>galvōs</i>	<i>lēpos</i>
pl. n.	<i>meṛgos</i>	<i>rañkos</i>	<i>gálvos</i>	<i>lēpos</i>
a.	<i>mergūs</i>	<i>rankās</i>	<i>gálvas</i>	<i>lēpas</i>
l.	<i>mergosē</i>	<i>rañkose</i>	<i>galvose</i>	<i>lēpose</i>
d.	<i>mergōms</i>	<i>rañkoms</i>	<i>galvōms</i>	<i>lēpoms</i>
i.	<i>mergomīs</i>	<i>rañkomīs</i>	<i>galvomīs</i>	<i>lēpomīs</i>
g.	<i>mergū</i>	<i>rañkū</i>	<i>galvū</i>	<i>lēpū</i>
dual. n.-a.-v.	<i>mergi</i>	<i>ranki</i>	<i>gálvi</i>	<i>lēpi</i>
d.	<i>mergóm</i>	<i>rañkom</i>	<i>galvóm</i>	<i>lēpom</i>
i.	<i>mergōm.</i>	<i>rañkom.</i>	<i>galvōm.</i>	<i>lēpom.</i>

#### § 76. Betonung.

Zur gruppe des dat., akk. sg. gehört hier ausser diesen beiden kasus noch der nom. pl., zur gruppe des

akk. pl. ausser diesem und dem nom.-akk.-vok. dual. noch der instr. sg., zur gruppe des dat. pl. ausser diesem, dem lok., instr., gen. pl. und dem dat.-instr. dual. noch der nom., vok., lok., gen. sg.; dabei ist aber zu bemerken, dass der nom. sg. nur dann unbetonte endsilbe hat, wenn der ton unbeweglich ist (schema 4, *lěpa*), bei beweglichem ton aber immer betonte endsilbe hat; daher *rankà* (schema 2). Über das von Kurschat verkannte schema 3 vgl. Masing aao. 11 ff.

Für die mehrsilbigen *a*-stämme lassen sich folgende regeln aufstellen:

1. Ein wechsel des tons findet nur dann statt, wenn der ton im n. sing. auf der endung steht, und zwar

a) der ton wechselt zwischen der end- und der vorletzten silbe und richtet sich dann nach dem schema 2, z. b. *ganyklà* weide, g. sg. *ganȳklos*;

b) der ton wechselt zwischen der end- und der drittletzten silbe und richtet sich dann nach dem schema 3, wobei zu beachten ist, dass (gegen das schema) die stammsilbe in den weitaus meisten fällen geschleiften ton hat, z. b. *pabaigà* beendigung: i. sg. *pābaiga*; nur wenige wörter haben den zu erwartenden gestossenen ton, z. b. *dovanà* gabe: i. sg. *dōvana*, *ūdegà* schwanz: i. sg. *ūdega*; *sąszlavos* (pl. tant.) kehricht.

2. Ruht der ton im n. sg. nicht auf der endung, so findet kein wechsel statt, z. b. *pelēda* eule, *rāgana* hexe.

Anm. Die mehrsilbigen wörter auf *-ija* folgen dem schema 2, sind aber im nom. sg., abweichend von den zweisilbigen, barytona, z. b. *lapija* laubwerk.

## § 77. Bemerkungen zu den kasus.

### I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-a* ist aus urlit. *-a* gekürzt (*geróji*) und geht zurück auf idg. *-a* (vgl. abulg. *raqa*, griech. *ρώρα*).

Akk. Die endung *-a* hat auslautenden nasal gehabt (*gērāja*, altlit. *algan* [Bezzenberger 123], ostlit. *algu* [Kurschat § 600], pr. *gennan*, lett. *rāku*) und geht auf idg. *-am* zurück (vgl. abulg. *raqa*, griech. *ρώραν*).

Vok. Das auslautende *-a* kann = idg. *-a* sein (vgl. abulg. —

*ženo*, aind. *dm̃ba*, griech. *ῥύμπα*). Es kann aber auch = idg. *-ā* sein, hier also der vokativisch gebrauchte nominativ vorliegen, wie bei den *ijā*-stämmen (§ 83). Die formen wie *mōtyn* mutter sind wol als echte vokative aufzufassen (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 382 anm.).

Anm. Über die vokative wie *Jónai*, *tėvai*, in denen Leskien (dekl. 76) und Bezenberger 122 entsprechungen der indischen und ertainischen vokative auf ar. *-ai* (aind. *sēne*, av. *haēnē*) sehen, vgl. Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 381 f. anm. und Bezenberger, Bezz. beitr. XV, 298 f. Anders Brückner (archiv III, 276).

L o k. In der gewöhnlichen sprache fällt das auslautende *e* ab und eben so das dann in den auslaut tretende *j*, also *rañkoje*, *rañkoj*, *rañko*. Die endung *-oje* ist = urlit. *-ai* (= idg. *āi* = abulg. *-ē*) + *e* aus urlit. *\*en* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 385 f.). Andre erklärungen bei Leskien (dekl. 43, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 96 f.), Bezenberger 135, Osthoff (MU. II, 28) und Brugmann (grdr. II, 520, 619).

D a t. Das *-ai* geht auf idg. *-ai* zurück (vgl. abulg. *raqē*, griech. *χώρα*).

I n s t r. Das *-a* ist, wie dialektische formen (Baranowski bei Geitler 56, Kurschat § 601), die zusammengesetzte adjektivflexion (*gerā-ja*) und lettische, in instrumentalischer bedeutung gebrauchte formen auf *-u* (Bielenstein II, 22 f.) zeigen, nicht aus *-ā* = idg. *-ā* entstanden (Leskien, dekl. 71), sondern aus *ā* + nas., und zwar aus idg. *-an* (Mahlow 70 ff.). Anders Leskien (ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 96) und Brugmann (grdr. II, 630 f.). Dialektisch begegnende formen auf *-umi* (Mikuckij; vgl. beitr. I, 240 f.) sind neubildungen nach den *o*-stämmen.

G e n. Die endung *-os* ist gleich idg. *-ās* (vgl. griech. *χώρας*, lat. (*pater*) *familiās*, got. *gibos*). Die bei Bezenberger 129 f. angeführten und besprochenen formen auf *-qs* beruhen, wie das lett. *-as* zeigt, nicht auf älterem *-ans*, sondern auf schreib-, bez. druckfehlern.

## II. Die kasus des plurals.

N o m. Die endung *-os* entspricht der endung idg. *-ās* (vgl. aind. *sēnās*, av. *haēnā*, umbr. *urtas*, *juvengar*, osk. *scriftas*, air. *tuatha*, got. *gibos*).

A k k. Die idg. endung *-ās* aus *\*-ans* (aind. *sēnās*, av. *haēnā*, got. *gibos*) ist erhalten im lettischen: *rūkas* aus *-ās*, in

*rankos-nā* und im lok. pl. *rañkose* = \**rankos* (akk. pl.) + \**en* (= idg. *en*); lit. *-as* hingegen hat einen nasal noch im sonderleben des litauischen gehabt, wie alit. *pirmans-es* u. a. (Bezzenberger 155) und die zusammengesetzte adjektivflexion (*gerás-ias* gegenüber dem nom. pl. *gėrosios*) zeigen, geht also zunächst auf *-ans* zurück, das aus \**āns* entstanden ist (§ 61); \**āns* hat das *n* von den übrigen stämmen entlehnt, wie abulg.

*raŋky*, griech. *χώγας*, umbr. *vitlaf*, osk. *viass* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 337 ff.). Andre erklärungen bei Leskien (dekl. 105), Brückner (archiv III, 295 f. anm.) und Brugmann (grdr. II, 675).

**Lok.** Das suffix des lok. pl. ist bei allen stämmen idg. *-su* (vgl. aind. *-su*, *-shu*, av. *-hš*, *-šš*, abulg. *-chš*). Diese endung erscheint auch im altlitauischen, z. b. *namasu*, *dienosu* u. a. (Bezzenberger 146); daneben aber begegnet fast gleichzeitig die heutige endung *-se* (das *a* in dem neben *-se* vorkommenden *-sa* ist nur mangelhafte bezeichnung des offenen *e*, eben so wie *ea* in *-sea*; vgl. auch Brugmann, grdr. II, 701). Das ältere lettische hat *-su* = lit. *-su* und *-si* (Bielenstein II, 24); letzteres lässt sich mit lit. *-se* (dial. *-si*; Kurschat § 534) auf \**-sen* zurückführen. Das auslautende *-e* wird in der gewöhnlichen sprache in der regel abgeworfen. Bei den *a*-stämmen endet der lok. pl. auf *-ose*, altlitauisch noch *-osu* = idg. *-asu*. Dass das urlit. *-sen* als *-s* + *en* aufzufassen und der lok. pl. auf *-se* als akk. pl. + *en* (vgl. oben lok. sg. *-oje* aus idg. *-āi* + *en*) zu erklären ist, zeigt der lok. pl. der *o*-stämmе (Mahlow 124 f.). Andre erklärungsversuche bei Fortunatov (beitr. VIII, 115 ff.), Leskien (dekl. 105 f.), Bezzenberger 144 ff., Brückner (archiv III 279, 296 ff.), Osthoff (MU. II, 7 ff., 21 f., 27 ff.), Brugmann (grdr. II, 699 ff.).

**Dat.** Alle stämme haben im dat. pl. im altindischen das suffix *-bhyas*, wozu av. *-bjō*, lat. *-bus*, osk. *-fs*, *-ss*, umbr. *-s*, gall. *-bo* stimmen. Dem idg. *bh* des dat. pl. und eben so dem des instr. pl. steht im litauischen, slavischen und germanischen *m* gegenüber. Die versuche, dies *m* auf idg. *bh* zurückzuführen (Paul, PBr. I, 201; Leskien, dekl. 100 f.; Zimmer, archiv II, 339) sind jetzt aufgegeben. Vielmehr ist idg. *m* von haus aus berechtigt im suffix *-mi* des pronominalen instr. sg., von wo aus es im litu-slavischen und germanischen

in den dat. und instr. pl. gedungen ist (Sievers bei Paul, PBr. IV, 391; Bartholomae, handb. 68 anm. 1; Osthoff bei Brugmann, Techmer's ztschr. I, 241 f.; Henry, mém. soc. lingu. VI, 102 ff.; Strachan, Bezz. beitr. XIV, 174 f.; Brugmann, grdr. II, 626 f.; Hirt IF. V, 251 ff.). Andre erklärungen des *m* haben Bergaigne (mém. soc. lingu. II, 213 ff.) und Bechtel (afda. III, 234) versucht.

Das suffix des dat. pl. lautet im preussischen *-mans*, dazu stimmt alit. *-mus*, woraus weiter *-ms* geworden ist (Smith, de locis II, 61 f.; Joh. Schmidt, beitr. IV, 268 ff.; Leskien, dekl. 99 ff.; ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 101 f.; Bezzenberger 142); anders Osthoff (MU. II, 31 f.) und Brugmann (grdr. II, 710). Das suffix *-ms* tritt bei allen vokalisch auslautenden stämmen unmittelbar an den stamm: daher *rañko-ms*.

Instr. Das suffix ist *-mis* (alit. *-meis*, Bezzenberger 125, 141, ist wol nur schreibfehler oder hat sein *ei* durch schreiberwillkür von *akmeneis* u. dgl. erhalten) und lässt sich mit slav. *-mi* auf litu-slav. *\*-mīs* (vgl. av. *-bīs*) zurückführen (Leskien, archiv V, 190); daneben kommt dialektisch auch *-mi* vor (LB. 297; Brugmann, grdr. II, 715). In der gewöhnlichen sprache wird *-mis* in der regel zu *-ms*. Bei den *ā*-stämmen ist, wie auch bei den *i*- und *u*-stämmen, *-mis* einfach an den stamm getreten: *rañko-mis*.

Gen. Der gen. pl. hat bei allen stämmen die endung *ū-*, dial. *û-*, *-un* (Kurschat §§ 530, 604; LB. 298), pr. *-an*, *-un*, und lässt sich auf idg. *-ōm* zurückführen (verf., ztschr. XXXII, 114 f.; Streitberg, IF. I, 264 f., II, 427 ff., zum teil wesentlich anders). Über das suffix des gen. pl. überhaupt vgl. Schleicher, ztschr. XI, 319 f.; Osthoff, MU. I, 207 ff.; Leskien, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 102 ff.; Brugmann, grdr. II, 688 f.

Die idg. endung des gen. pl. der *ā*-stämmen lässt sich nicht mit sicherheit erschliessen; nach Osthoff (MU. II, 126) ist sie *-ām*. Ist das richtig, so ist *-ū* in *rañkū* von den *o*-stämmen übertragen. Über einen vermeintlichen rest eines gen. pl. auf *-osu* = idg. *-āsōm* (aind. *tāsām*, griech. *τάων*, lat. *istārum*) s. die pronominale deklination (§ 131).

### III. Die kasus des duals.

Nom.-akk.-vok. Das *-i* in *rañkì* ist aus *-ë* verkürzt (*gerë-ji-dvi*) und geht auf vorlit. *-ai* aus *-a + ī* = idg. *-a + ie*

(vgl. griech. *τιμή* aus *\*τιμαγε*, aind. *séne* aus *\*sena+i*) zurück. Anders Brugmann (ztschr. XXVII, 199 ff., grdr. II, 643).

Dat.-instr. Das suffix *-m* steht für *\*-ma*, aus *\*-mø* = abulg. *-ma* (vgl. av. *-bja*; Bartholomae, handb. 68; Leskien, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 100 f.; Brugmann, grdr. II, 639, 649). Dies *-m* tritt einfach an den stamm. Die *a*-stämme gehn daher auf *-om* aus: *rañkom*. Nach Kutschat hat die form bei betonter endung als dativ gestossenen, als instrumental geschleiften ton; das ist aber wol nichts ursprüngliches.

b) *jā*-stämme.

### § 78. Vorbemerkung.

Die *jā*-stämme unterscheiden sich von den reinen *a*-stämmen in der flexion nicht; es sind nur die lautgesetzlichen veränderungen zu beachten, die durch das *j* hervorgerufen werden (§ 63, 1), und ferner, dass nach dem (erhaltenen oder mit dem vorhergehenden konsonanten verschmolzenen) *j a* wie *e*, *ai* wie *ei* zu sprechen ist. Daher führe ich nicht alle vier betonungsschemata durch.

### § 79. Paradigmata.

Als paradigmata wähle ich je ein wort, wo *j* nach einem konsonanten, bez. nach einem vokal steht: *valdžā* (schema 1) regierung; *kója* (schema 4) fuss.

sg. n.	<i>valdžā</i>	<i>kója</i>
a.	<i>valdžā</i>	<i>kója</i>
v.	<i>valdžā</i>	<i>kója</i>
l.	<i>valdžojē</i>	<i>kójoje</i>
d.	<i>valdžai</i>	<i>kójai</i>
i.	<i>valdžā</i>	<i>kója</i>
g.	<i>valdžōs</i>	<i>kójos</i>
pl. n.	<i>valdžos</i>	<i>kójos</i>
a.	<i>valdžās</i>	<i>kójas</i>
l.	<i>valdžosē</i>	<i>kójose</i>
d.	<i>valdžōms</i>	<i>kójoms</i>
i.	<i>valdžōmīs</i>	<i>kójomis</i>
g.	<i>valdžū</i>	<i>kójū</i>
dual. n.-a.-v.	<i>valdži</i>	<i>kóji</i>
d.	<i>valdžóm</i>	<i>kójom</i>
i.	<i>valdžōm.</i>	<i>kójom.</i>



Zu bemerken ist hier nur, dass man im n.-a.-v. dual. \**valdī* (§ 63, 1) erwartet; in *valdži* ist *dž* aus den übrigen kasus übertragen.

Hierher gehören auch die drei wörter *martī* braut, *pati* eheweib, *vėsznī* weiblicher gast. Sie weichen nur im n. sg. ab, indem sie *-i* aus *-ī* = slav. *-i*, aind. *-ī*, got. *-i*, griech. *-ia* haben. Von substantiven gibt es nur diese drei; dieselbe endung *-i* haben aber die movirten adjektivischen *u*-stämme (z. b. *saldī*), die part. praes. act. (z. b. *vežanti*), perf. act. (z. b. *vėžusi*) und mehrere pronomina, wie *jī* sie, *szi* diese u. a. (Joh. Schmidt, verwandtschaftsverh. 6; Leskien, dekl. 9 ff.).

c) *ijā*-stämme.

§ 80. Vorbemerkung.

Die *ijā*-stämme flektiren genau so wie die reinen *a*-stämme; ein unterschied tritt nur in so fern zu tage, als die § 63, 2 dargelegten lautlichen veränderungen eintreten: *-ijo* wird *-ė*, *-ijai* wird *-ei*, *-ijū* wird *-jū* (vgl. auch verf., lit. prät. 182 f.). Anders werden diese stämme von Brugmann (grdr. II, 313 f.) und Leskien (nomina 264) beurteilt.

§ 81. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *žolė* (schema 1) kraut, *szveñtė* (schema 2) fest, *gėsmė* (schema 3) lied, *kárvė* (schema 4) kuh.

	1	2	3	4
sg. n. <i>žolė</i>	<i>szveñtė</i>	<i>gėsmė</i>	<i>kárvė</i>	
a. <i>žolę</i>	<i>szveñtę</i>	<i>gėsmę</i>	<i>kárvę</i>	
v. <i>žolė</i>	<i>szveñtė</i>	<i>gėsmė</i>	<i>kárvė</i>	
l. <i>žolėjė</i>	<i>szveñtėje</i>	<i>gėsmėje</i>	<i>kárvėje</i>	
d. <i>žolėi</i>	<i>szveñtei</i>	<i>gėsmėi</i>	<i>kárvėi</i>	
i. <i>žolė</i>	<i>szventė</i>	<i>gėsmė</i>	<i>kárvė</i>	
g. <i>žolės</i>	<i>szveñtės</i>	<i>gėsmės</i>	<i>kárvės</i>	
pl. n. <i>žolės</i>	<i>szveñtės</i>	<i>gėsmės</i>	<i>kárvės</i>	
a. <i>žolės</i>	<i>szventės</i>	<i>gėsmės</i>	<i>kárvės</i>	
l. <i>žolėsė</i>	<i>szveñtėse</i>	<i>gėsmėsė</i>	<i>kárvėse</i>	
d. <i>žolėms</i>	<i>szveñtėms</i>	<i>gėsmėms</i>	<i>kárvėms</i>	
i. <i>žolėmīs</i>	<i>szveñtėmīs</i>	<i>gėsmėmīs</i>	<i>kárvėmīs</i>	
g. <i>žoliū</i>	<i>szveñczū</i>	<i>gėsmiū</i>	<i>kárvīū</i>	

dual. n.-a.v.	<i>žolì</i>	<i>szventì</i>	<i>gěsmì</i>	<i>kárvì</i>
d.	<i>žolěm</i>	<i>szveňtém</i>	<i>gěsměm</i>	<i>kárvém</i>
i.	<i>žolěm.</i>	<i>szveňtém.</i>	<i>gěsměm.</i>	<i>kárvém.</i>

## § 82. Betonung.

Die betonung weicht nur darin von der der reinen *a*- und *ja*-stämme ab, dass die dem schema 2 folgenden wörter im n. sg. die bei diesem schema zu erwartende betonung der stammsilbe zeigen: *szveňté* gegenüber *rankà*, *púszczà*. Dem schema 3 folgen nur *gěsmě* und *žmóněs* (pl. tant.) menschen; Kurschat hat auch hier dies schema verkannt (Masing aao. 13 ff.). Für die mehrsilbigen *ija*-stämme gelten folgende regeln:

1. Hat im n. sg. die endsilbe den ton oder hat die vorletzte silbe geschleiften ton, so findet tonwechsel statt, und zwar:

a) ruht der ton im n. sg. auf der endsilbe, so wechselt er zwischen der end- und der drittletzten silbe und richtet sich nach dem schema 3 (Masing aao. 14 f.), wobei wie bei fast allen mehrsilbigen *a*-stämmen die stammsilbe überall geschleiften ton hat, wo ihre natur es zulässt, z. b. *kirmělě* wurm, a. pl. *kiřměles*, aber *gimině* familie, a. pl. *gimines*; *dedervině* hautflechte, das einzige viersilbige wort auf -ě, zieht den ton auf die erste silbe zurück, z. b. a. sg. *dědervineř*;

b) ruht der geschleifte ton im n. sg. auf der vorletzten silbe, so wechselt er nach dem schema 2, z. b. *nevālě* zwang, i. sg. *nevalě*.

2. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den gestossenen ton oder liegt der ton im n. sg. noch weiter zurück, so findet kein tonwechsel statt, z. b. *malóně* gnade, *kaïmeně* heerde, *pādaryně* ackergerät.

## § 83. Bemerkungen zu den kasus.

Wir haben hier nur den n. sg. und den v. sg. zu besprechen; alle übrigen kasus geben keine veranlassung zu bemerkungen.

Nom. sg. Die endung weicht in ihrem geschleiften ton von der der reinen *a*- und *ja*-stämme ab und daher ist die alte länge erhalten, ohne dass bis jetzt eine befriedigende er-

klärung für die geschleifte tonqualität gefunden ist. Erklärungsversuche bei Brugmann (grdr. II, 527) und Streitberg (IF. I, 270, 295).

Vok. sg. Die form auf *-é* ist der vokativisch gebrauchte n. sg.; alte vokative sind formen wie *māmut*, *sēsut* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 382 anm.).

§ 84. Vermischung der *ijā*-stämme mit den *jā*-stämmen.

Da im g. pl. und zum teil auch im n.-a.-v. dual. die *ijā*-stämme mit den *jā*-stämmen lautgesetzlich zusammenfallen und im a. sg., i. sg. und a. pl. beide stammklassen nicht zu unterscheiden sind, weil hier das *e* der *ijā*-stämme mit dem *ja* der *jā*-stämme in der aussprache zusammenfällt, findet mehrfach schwanken zwischen beiden stammklassen statt, z. b. *vālē* neben *valiā* wille; *avētē* himbeere hat im plural neben *avētēs* auch *avēczoš*.

## 2. Die *i*-stämme.

### § 85. Vorbemerkung.

Die *i*-stämme sind fast sämtlich feminina; die maskulina, die die neigung zeigen, in die flexion der *ijo*-stämme überzugehen, sind ganz vereinzelt: z. b. *gentis* verwandter, *króšnis* ofen, *věšpats* herr, *vagis* dieb, das slav. lehnwort *smērtis* tod. Die wörter, die als *i*-stämme flektiren, sind teils alte *i*-, teils alte konsonantische stämme; letztere flektiren entweder ganz wie alte *i*-stämme oder haben neben dieser flexion auch reste der konsonantischen flexion erhalten; namentlich im g. pl., aber auch im g. sg. finden sich reste der alten flexion, die weiter unten (§ 118) verzeichnet werden sollen. Ganz in die flexion der *i*-stämme übergegangen sind die ursprünglich einsilbigen neutra *akis* auge, *ausis* ohr, *szirdis* herz, *naktis* nacht (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 17; pluralbild. 251 ff.). Der stamm-  
auslaut der *i*-stämme wechselte in der idg. ursprache zwischen *i*, *ei*, *oi* und *ēi*.

### § 86. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *avis* (schema 1) schaf, *smērtis* (schema 2) tod, *szirdis* (schema 3) herz, *nósis* (schema 4) nase.

	1	2	3	4
sg. n. <i>avis</i>	<i>smeŗtis</i>	<i>szirdis</i>	<i>nosis</i>	
a. <i>avi</i>	<i>smeŗti</i>	<i>szirdi</i>	<i>nosi</i>	
v. <i>avē</i>	<i>smeŗtē</i>	<i>szirdē</i>	<i>nosē</i>	
l. <i>avyjē</i>	<i>smeŗtyje</i>	<i>szirdyje</i>	<i>nosyje</i>	
d. [ <i>aviai</i> ]	[ <i>smeŗczui</i> ]	[ <i>szirdžai</i> ]	[ <i>nosiai</i> ]	
i. <i>avimi</i>	<i>smeŗtimi</i>	<i>szirdimi</i>	<i>nosimi</i>	
g. <i>avēs</i>	<i>smeŗtēs</i>	<i>szirdēs</i>	<i>nosēs</i>	
pl. n. <i>āvys</i>	<i>smeŗtys</i>	<i>szirdys</i>	<i>nosys</i>	
a. <i>avis</i>	<i>smertis</i>	<i>szirdis</i>	<i>nosis</i>	
l. <i>avysē</i>	<i>smeŗtyse</i>	<i>szirdyse</i>	<i>nosyse</i>	
d. <i>avims</i>	<i>smeŗtims</i>	<i>szirdims</i>	<i>nosims</i>	
i. <i>avimis</i>	<i>smeŗtimis</i>	<i>szirdimis</i>	<i>nosimis</i>	
g. <i>aviū</i>	<i>smeŗczū</i>	<i>szirdžū</i>	<i>nosiū</i>	
dual. n.-a.-v. <i>avi</i>	[ <i>smerczū</i> ]	<i>szirdi</i>	<i>nosi</i>	
d. <i>avim</i>	<i>smeŗtim</i>	<i>szirdim</i>	<i>nosim</i>	
i. <i>aviñ.</i>	<i>smeŗtim.</i>	<i>szirdiñ.</i>	<i>nosim.</i>	

Anm. Die in [ ] eingeschlossenen formen sind nicht die bei einem *i*-stamm zu erwartenden formen.

### § 87. Betonung.

Zur gruppe des dat., akk. sg. gehört hier noch der nom. pl., zur gruppe des akk. pl. ausser diesem und dem nom.-akk.-v. dual. weiter kein kasus, zur gruppe des dat. pl. ausser diesem, dem lok., instr., gen. pl. und dem dat.-instr. dual. noch der nom., vok., lok., instr., gen. sg. Das schema 2 fehlt bei Kur-schat, der als akk. pl. *smeřtis* angibt; bei der geschleiften stammsilbe erwartet man aber *smertis* (§ 73, 3), wozu die nebenform *smerczūs* und der instr. sg. *smerczū* stimmen. Da bei diesem wort der plural nicht gerade häufig ist und ein anderer dem schema 2 folgender *i*-stamm sich nicht finden lässt (vielleicht noch *piūtis* neben *piūtis* ernte), darf man an Kur-schat's akk. pl. *smeřtis* doch wol anstoss nehmen und dies wort dem schema 2 zuweisen, zu dem es sonst genau stimmt. Von den mehrsilbigen wörtern haben nur diejenigen beweglichen ton, die im n. sg. den ton auf der endsilbe haben, und zwar gehn diese wörter nach dem schema 3, wobei der ton, wenn er die endsilbe verlässt, auf die dritt-

letzte silbe übergeht, z. b. *atmintis* erinnerung, a. sg. *atminti*. Wenn die *i*-stämme die flexion der *ijo-* (*jo-*) oder *ija-* (*ja-*)stämme annehmen, richtet sich die betonung nach den für diese stämme geltenden regeln; z. b. i. sg. *szirdimi* (gruppe des d. pl.), aber *szirdža* (gruppe des a. pl.), *smeṛtimi*, aber *smercžu*.

### § 88. Bemerkungen zu den kasus.

#### I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-is* ist = idg. *-is* (vgl. aind. *agnis*, griech. ὄψις, lat. *ignis*).

Akk. Die endung *-i* ist = idg. *-im* (vgl. aind. *agnim*, lat. *sitim*).

Vok. Die endung *-ē* ist = idg. *-oi* oder *-ei* (vgl. aind. *agne*).

Lok. Die formen auf *-yje* sind analogiebildungen nach dem *-oje* der *a*-stämme (Leskien, dekl. 45). Die idg. endung ist *-ē* aus älterem *-ēi* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 287 ff.) und ist erhalten in *szalē* zur seite und in den infinitiven auf *-te*, in denen Leskien (nomina 554) einen i. sg. sehen will. Formen wie *szirdē(j)* (Kurschat § 663) können mit Joh. Schmidt als alte lokative auf idg. *-ē* erklärt werden, die vor der verkürzung des *-ē* zu *-e* das *-je* angefügt haben; es können aber auch analogiebildungen nach den *ija*-stämmen sein. Einen l. sg. auf idg. *-ēi* (mit erhaltenem *-i*) nehmen Mahlow 54, Bremer (PBr. XI, 41), Meringer (Bezz. beitr. XVI, 224 ff.), Streitberg (kompar. 25, IF. I, 270 f.), Brugmann (grdr. II, 611 ff.) und Hirt (IF. I, 27 f.) an und Brugmann, Hirt und Streitberg sehen diese form in dem *-ti* (*-tē-s*) des infinitivs; gegen idg. *-ēi* vgl. aber verf., zeitschr. XXXI, 481 anm., XXXII, 151.

Dat. Die form *āviai* ist analogiebildung nach den *jā*-stämmen (Schleicher, komp. <sup>4</sup> 556); entsprechend *smeṛczui* analogiebildung nach den *jo*-stämmen. Die idg. endung dieses kasus war *-ejai*, daraus nach § 63, 3 *-i* in dem infinitivsuffix *-ti* = aind. *-taye* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361), refl. *-ti-s*, dial. auch *-tē-s* (Schleicher, gramm. 314, Kurschat §§ 1148, 1157); *-tē* als dialektische nebenform zu *-ti* (Kurschat § 1096) beruht wol darauf, dass wir (wie bei den *o*-stämmen) im d. sg. neben dem gestossenen auch geschleiften ton anzunehmen haben; anders über *-tē* Brugmann (grdr. II, 613), Hirt (IF. I, 28)

und Streitberg (IF. I, 271). Eine form auf idg. *-i* (ved. *ūtī*, av. *fra-mrūiti*, abulg. *gosti*) sieht Brugmann (grdr. II, 602, 604) in alit. *vėsapatij*, *-ii*, *-iy* u. a. (Bezenberger 127), Joh. Schmidt (ztschr. XXVII, 288 anm.) in den bei Kurschat § 660 angeführten dialektischen formen auf *-ii*, *-i*; anders erklärt diese formen Bezenberger 128.

Anm. Das bei Brugmann (grdr. II, 602) herangezogene lett. *sirdī* ist = lit. *szirdyjė*, also l. sg.

**Instr.** Die *i*- und *u*-stämme haben im i. sg. das suff. *-mi* = abulg. *-mъ* (über dies suffix idg. *-mi* vgl. die oben [§ 77 zum d. pl.] verzeichnete literatur); anders Bezenberger 125. Das suffix *-mi* tritt an den stamm auf *-i* einfach an: *avi-mi* (vgl. abulg. *patmъ*). Neben dieser form finden sich dialektisch nebenformen nach analogie der *jā*-stämme (Kurschat § 660): *szirdža*, auch *szirde* (wie von einem *ijā*-stamm); entsprechend *smerczū* nach den *jo*-stämmen. Formen auf vorlit. *-i* (ved. *matī*, av. *azi*) sehen Joh. Schmidt (ztschr. XXVII, 288) und Brugmann (grdr. II, 633) in den dialektischen formen auf *-i*: *szirdi*, *akī* (Kurschat § 662); diese können aber auch analogiebildungen nach den *ijā*-stämmen sein, also *-i* aus *-e* = *-(ij)a* (vgl. *muni*, *tavi* in denselben dialekten) enthalten. Sicher alte instrumentale auf vorlit. *-i* sind die bei Bezenberger 124 verzeichneten altlitauischen formen auf *-i*, *-y*; eine andre erklär. gibt Bezenberger 126.

**Gen.** Die endung *-ės* ist = idg. *-ois* (vgl. got. *anstais*; Leskien, dekl. 27). Bezenberger 131 will in den 129 angeführten formen wie *ugnis*, *smertis* genitive auf idg. *-ijos* (vgl. griech. *πόλιος*) sehen. Die maskulina gehn im g. sg. häufig in die analogie der *jo*-stämme über, z. b. *geñczo* neben *gentės* zu *gentis* verwandter.

## II. Die kasus des plurals.

**Nom.** Die endung *-ys* geht nach § 63, 3 auf idg. *-ejes* zurück (vgl. abulg. *gostje*, aind. *agnāyas*, griech. *τοῖς*) — Anders Leskien (dekl. 80) und Brugmann (grdr. II, 665).

**Akk.** Die endung *-is* ist = idg. *-ins* (vgl. got. *gastins*) ; *-is* aus *\*-is* infolge des gestossenen tons.

**Lok.** Die endung *-yse* ist = *ys + e(n)* (Mahlow 124) ; Die idg. endung *-isu* ist erhalten in alit. *trisu* in drei.

**Dat.** gibt keine veranlassung zu bemerkungen.

Instr. gibt keine veranlassung zu bemerkungen.

Gen. Die endung *-iū* geht nach § 63, 2 auf idg. *-ijōm* zurück (vgl. lat. *hostium*; Leskien, dekl. 84; Brugmann, grdr. II, 693).

### III. Die kasus des duals.

Nom.-akk.-vok. Die endung *-i* ist = vorlit. *-ī* (vgl. aind. *āvī*); *-ī* infolge des gestossenen tons zu *-i* verkürzt.

Dat.-instr. gibt zu einer bemerkung keine veranlassung.

### 3. Die *u*-stämme.

#### § 89. Vorbemerkung.

Die *u*-stämme sind sämtlich maskulina. Alte neutra sind noch im preussischen erhalten: *alu* bier: aisl. *öl*, ags. *ealu* (das entsprechende lit. *alus* bier ist maskulinum geworden), *meddomet.*: aind. *mādhu*, griech. *μέθυ*, brit. *medu* (das entsprechende lit. *medūs* honig, *midūs* met ist maskulinum geworden; eben so auch abulg. *medz* und ahd. *metu*) und *pecku* vieh: aind. *pdçu*, lat. *pecu*, got. *faīhu* (das entsprechende alit. *pekus* vieh ist maskulinum geworden); erhalten hat sich das neutrum hingegen bei dem adjektivum, z. b. *saīdu* süß. Unter den litauischen *u*-stämmen haben wir zu unterscheiden zwischen reinen *u*-stämmen und *ju*-stämmen; letztere haben nur im singular die flexion der *u*-stämme, im plural und dual nehmen sie die flexion der *jo*-stämme an; doch hat der instr. pl. auch die form der *u*-stämme (Kurschat § 707). Über diese *ju*-stämme vgl. Joh. Schmidt (beitr. IV, 257), Brückner (archiv III, 254) und Leskien (nomina 318, 326 ff.). Der stammauslaut der *u*-stämme wechselte in der idg. ursprache zwischen *u*, *eu*, *ou* und *ōu*.

#### § 90. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *dangūs* (schema 1) himmel, *raīsius* (schema 2) frucht, *sūnūs* (schema 3) sohn, *Jēzus* (schema 4) Jesus.

	1	2	3	4
sg. n.	<i>dangūs</i>	<i>raīsius</i>	<i>sūnūs</i>	<i>Jēzus</i>
a.	<i>daņqu</i>	<i>raīsių</i>	<i>sūnu</i>	<i>Jēzu</i>
v.	<i>dangaũ</i>	<i>raīsiaũ</i>	<i>sūnaũ</i>	<i>Jēzau</i>
l.	<i>dangūjė</i>	<i>raīsiūjė</i>	<i>sūnūjė</i>	<i>Jēzūjė</i>
d.	<i>daņgui</i>	<i>raīsiui</i>	<i>sūnui</i>	<i>Jēzui</i>
i.	<i>dangumi</i>	<i>raīsiuni</i>	<i>sūnumi</i>	<i>Jēzumi</i>
g.	<i>dangaūs</i>	<i>raīsiaus</i>	<i>sūnaūs</i>	<i>Jēzaus.</i>

pl. n. <i>dañgūs</i>	[ <i>vaĩsiai</i> ]	<i>sūnūs</i>
a. <i>dangūs</i>	[ <i>vaĩsiūs</i> ]	<i>sūnūs</i>
l. <i>dangūsė</i>	[ <i>vaĩsiūse</i> ]	<i>sūnūsė</i>
d. <i>dangūms</i>	[ <i>vaĩsiams</i> ]	<i>sūnūms</i>
i. <i>dangumīs</i>	[ <i>vaĩsiaīs</i> ], auch <i>vaĩ-</i> <i>siūmīs</i>	<i>sūnumīs</i>
g. <i>dangū</i>	[ <i>vaĩsiū</i> ]	<i>sūnū.</i>
dual. n.-a.-v. <i>dangū</i>	[ <i>vaĩsiū</i> ]	<i>sūnu</i>
d. <i>dangūm</i>	[ <i>vaĩsiam</i> ]	<i>sūnūm</i>
i. <i>danguñ.</i>	[ <i>vaĩsiam</i> ].	<i>sūnuñ.</i>

Anm. Die in [ ] gesetzten formen sind nicht die bei einem *u*-stamm zu erwartenden formen.

### § 91. Betonung.

Die kasus verteilen sich auf die drei gruppen genau so wie bei den *i*-stämmen (§ 87); über das schema 3 vgl. Masing aao. 16 f. Die mehrsilbigen *u*-stämmen haben nur dann beweglichen ton, wenn sie im n. sg. geschleiften ton auf der vorletzten silbe haben, und zwar folgen sie dem schema 2.

### § 92. Bemerkungen zu den kasus.

#### I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-us* ist = idg. *-us* (vgl. aind. *sūnūs*, griech. *πῆχυσ*, lat. *manus*, got. *sunus*). Die bei Beszenberger 121 angeführten formen auf *-aus* beruhen wol auf verwechslung von *u* und *au* (vgl. *-us* statt *-aus* im g. sg. in denselben texten; Bezzenberger 129). Die *ju*-stämmen haben in den alten denkmälern und dialektisch *-is* (Bezzenberger 121; Kutschat § 696); es ist die form der *ijo*-stämmen.

Akk. Die endung *-u* ist = idg. *-um* (vgl. aind. *sūnūm*, lat. *manum*); die *ju*-stämmen haben in alten denkmälern *-i* (Bezzenberger 124).

Vok. Die endung *-au* ist = idg. *-ou* (vgl. got. *sunau*).

Lok. Die endung *-ūje* ist analogiebildung nach dem *-oje* der *a*-stämmen (Leskien, dekl. 45). Die idg. endung ist *-ōu* (Bezzenberger, NGGW. 1885, 161 f.; Meringer, ztschr. f. österr. gymn. XXXIX, 132 ff.; Bezz. beitr. XVI, 226 f.; verf., lit. prät. 35; ztschr. XXXII, 149 ff.; Zubatý, archiv XIV, 151), erhalten in den bei Bezzenberger aao. angeführten dialek-



sehen formen auf *-ā*; idg. *-ēu* nehmen an Mahlow 54, Menger aa. aa. oo.; (*-ēu* neben *-ōu*), Streitberg (kompar. 25, IF. 280, z. germ. sprachgesch. 87 ff.), Brugmann (grdr. II, 613), Irt (IF. I, 227 f.); vgl. auch Kretschmer (ztshr. XXXI, 453).

**Dat.** Die endung *-ui* geht nach § 64, 2 zurück auf idg. *-uī* (vgl. aind. *sūnāve*, abulg. *synovi*; Joh. Schmidt, pluralbild. 67); anders Leskien (dekl. 57, nomina 241 ff.) und Brugmann (grdr. II, 605). Daneben pr. *-twei* (in *datwei* u. a.) wie aind. *ditve*.

**Instr.** Das suffix *-mi* tritt an den stamm auf *-u*: *sūnu-mi* (vgl. abulg. *synomъ*). Die alte Form des i. sg. endet auf vorlit. *ū* (vgl. av. *dahu*) und kann vorliegen in den bei Bezzenberger 125 angeführten altlitauischen und in den dialektischen formen auf *-u*: *žmogu*, *dungū* (Kurschat § 700).

**Gen.** Die endung *-aus* ist = idg. *-ous* (vgl. got. *sunaus*). Die bei Bezzenberger 129 verzeichneten formen auf *-us* beruhen auf verwechslung von *u* und *au* (s. o. beim nom.).

## II. Die kasus des plurals.

**Nom.** Die endung *-ūs* geht nach § 64, 2 zurück auf idg. *-ēves* (vgl. griech. *πήχεες*, *πήχεις*, aind. *sūndvas*, abulg. *nove*, got. *sunjus*; Joh. Schmidt, pluralbild. 67); anders Leskien (dekl. 78, nomina 241 ff.) und Brugmann (grdr. II, 666).

**Akk.** Die endung *-us* ist = idg. *-uns* (vgl. got. *sununs*); aus *\*-ūs* infolge des gestossenen tons.

**Lok.** Die endung *-ūse* ist analogiebildung nach den nominen statt des zu erwartenden *\*-ūse* = *-ūs+e(n)* (Mahlow 4). Die idg. endung *-usu* lässt sich nicht belegen (Bezzenberger 147).

**Dat.** }  
**Instr.** } bieten keinen anlass zu bemerkungen.

**Gen.** Die endung *-ū* geht nach § 64, 2 zurück auf idg. *-ōm* (vgl. griech. *πηχέων*, *πηχέων*, abulg. *synovъ*, got. *sunwe*; Joh. Schmidt pluralbild. 67); anders Leskien (dekl. 84, nomina 241 ff.) und Brugmann (grdr. II, 695).

## III. Die kasus des duals.

**Nom.-akk.-vok.** Die endung *-u* ist = vorlit. *-ū* (vgl. abulg. *syny*, aind. *sūnū*); *-ū* zu *-u* verkürzt infolge des gestossenen tons.

**Dat.-instr.** bietet keinen anlass zu bemerkungen.

## 4. Die o-stämme.

## § 93. Vorbemerkung.

Zu den o-stämmen gehört die bei weitem grösste anzahl aller nominalstämme. Sie umfassen maskulina und neutra; letztere sind, soweit substantiva, nur im preussischen erhalten (Burda, beitr. VI, 404; Pauli, beitr. VII, 201 f.), im litauischen und lettischen aber maskulina geworden, z. b. pr. *assaran*: lit. *ėžeras* see (abulg. *jezero*); pr. *lunkan*: lit. *lūnkas* bast (abulg. *lyko*); pr. *balgnan*: lit. *balnas* sattel; bei andern fehlt zufällig das preussische wort, z. b. *jūngas* joch (abulg. *igo*, aind. *yugām*, griech. *ζυγόν*, lat. *jugum*, got. *juk*), *dūgnas* boden (abulg. *džno*), *dvaras* hof (lat. *forum*), *auksas* gold (lat. *aurum*). Bei den adjektiva hingegen hat sich das neutrum auch im litauischen erhalten, z. b. *gėra* oder *gēr* gut.

Wie bei den a-stämmen haben wir auch bei den o-stämmen zu unterscheiden: a) reine o-stämme, b) jo-stämme, c) ijo-stämme.

## a) Reine o-stämme.

## § 94. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *tākas* (schema 1) fusspfad, *rātas* (schema 2) rad, *dārbas* (schema 3) arbeit, *tiltas* (schema 4) brücke.

	1	2	3	4
sg. n. <i>tākas</i>	<i>rātas</i>	<i>dārbas</i>	<i>tiltas</i>	
a. <i>tāka</i>	<i>rāta</i>	<i>dārba</i>	<i>tilta</i>	
v. <i>takē</i>	<i>ratē</i>	<i>dārbe</i>	<i>tilte</i>	
l. <i>takē</i>	<i>ratē</i>	<i>dārbe</i>	<i>tilte</i>	
d. <i>tākui</i>	<i>rātui</i>	<i>dārbui</i>	<i>tiltui</i>	
i. <i>takū</i>	<i>ratū</i>	<i>dārbu</i>	<i>tiltu</i>	
g. <i>tāko</i>	<i>rāto</i>	<i>dārbo</i>	<i>tilto.</i>	
pl. n. <i>takaī</i>	<i>ratai</i>	<i>darbaī</i>	<i>tiltai</i>	
a. <i>takūs</i>	<i>ratūs</i>	<i>dārbus</i>	<i>tiltus</i>	
l. <i>takūšē</i>	<i>rātūšē</i>	<i>darbūšē</i>	<i>tiltūšē</i>	
d. <i>takāms</i>	<i>rātams</i>	<i>darbāms</i>	<i>tiltāms</i>	
i. <i>takaīs</i>	<i>rātais</i>	<i>darbaīs</i>	<i>tiltais</i>	
g. <i>takū</i>	<i>ratū</i>	<i>darbū</i>	<i>tiltū.</i>	
dual. n.-a.-v. <i>takū</i>	<i>ratū</i>	<i>dārbu</i>	<i>tiltu</i>	
d. <i>takām</i>	<i>rātam</i>	<i>darbām</i>	<i>tiltam</i>	
i. <i>takām.</i>	<i>rātam.</i>	<i>darbaām.</i>	<i>tiltam.</i>	

## § 95. Betonung.

Zur gruppe des dat., akk. sg. gehören hier ausser diesen beiden kasus noch der nom. und gen. sg., zur gruppe des akk. pl. ausser diesem und dem nom.-akk.-vok. dual. noch der vok., lok., instr. sg., zur gruppe des dat. pl. ausser diesem, dem lok., instr., gen. pl. und dem dat.-instr. dual. noch der nom. pl.

Für die mehrsilbigen *o*-stämme gelten folgende regeln:

1. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den geschleiften ton, so findet tonwechsel nach dem schema 2 statt, z. b. *dalykas* teil, stück, a. pl. *dalykūs*.

2. Hat im n. sg. die drittletzte silbe den ton, so findet in den meisten fällen tonwechsel statt, und zwar nach dem schema 3, z. b. *eřžilas* hengst, d. pl. *eržilāms*; doch gibt es auch viele derartige wörter, die keinen tonwechsel haben, z. b. *āpjūkas* spott, hohn. Eine regel lässt sich weder über das eintreten oder unterbleiben des tonwechsel, noch über die tonqualität der stamm-silbe aufstellen.

3. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den gestossenen ton oder die viertletzte silbe den ton, so findet kein tonwechsel statt, z. b. *lavónas* leiche, *āp-dangalas* bekleidung.

## § 96. Bemerkungen zu den kasus.

## I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-as* ist = idg. *-os* (vgl. griech. *λύκος*); in der gewöhnlichen rede fällt, wo die lautverhältnisse es zulassen, das *a* vor dem *-s* aus: *tāks*, *rāts*.

Akk. Die endung *-a* ist = idg. *-om* (vgl. griech. *λύκον*, aind. *vṛkam*).

Vok. Die endung *-e* ist = idg. *-e* (vgl. griech. *λύκε*, lat. *lupe*).

Lok. Die endung *-e* lässt sich nicht aus der idg. endung *-ei* (vgl. griech. *ἐκεῖ*) oder *-oi* (vgl. griech. *οἴκοι*) herleiten. Dieser, idg. *-ei* oder *-oi*, entspricht vielmehr das *-i* von *tolī* fern, *pamaži* langsam u. ähnl. adverbial und das *-i* in alit. *cziesi*, *ghrieki* u. a. (Bezenberger 133); an diese formen auf *-i* ist von den andern stämmen her *-je* angetreten, daher

alit. *daržije* u. a. (Leskien, dekl. 47); eben so ist *-je* auch schon zu einer zeit angetreten, als *-ĕ* = idg. *-ei* oder *-oi* noch nicht zu *-i* geworden war, daher *namĕjĕ* zu hause, daraus *namĕj*, *namĕ* (von Leskien aao. anders erklärt); auch in *dĕ-rĕ-p* ist *-ĕ* erhalten. Die heutige form auf *-e* ist analog dem lok. sg. der *ā*-stämme (§ 77) zu erklären: an den alten lokativ auf *-ei* ist die postposition *en* getreten, aus *-ei + en*, *\*-ejen* ist nach § 63, 3 *-e* geworden, daher *take* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 385). Andre erklärungen bei Leskien aao., Brückner (archiv III, 277), Brugmann (grdr. II, 787), Hirt (IF. I, 28).

Dat. Die endung *-ui* ist = idg. *-oi* (vgl. griech. *λόωφ*; verf., ztschr. XXXII, 118 ff., wo weitere literatur angegeben ist; Brugmann, grdr. II, 599).

Instr. Die endung *-u* ist aus *-ū* (*gerū-ju*) verkürzt und geht auf idg. *-ō* (vgl. ved. *yajñā*, av. *haoma*) zurück; vgl. verf., ztschr. XXXII, 112 f., wo weitere literatur angegeben ist, ferner Brugmann (grdr. II, 627), Hirt (IF. I, 21, 25), Streitberg (ebda. 272 ff.).

Gen. Die endung *-o* ist = idg. *-ōt* (vgl. alat. abl. *deivōd*; verf., ztschr. XXXII, 115 ff., wo die früheren ansichten besprochen sind, ferner Brugmann, grdr. II, 591).

## II. Die kasus des plurals.

Nom. Die endung *-ai* deckt sich mit dem *-ai* von *taī* das, geht mit diesem auf idg. *-āi* aus *ā + i* zurück und ist ursprünglich nur bei dem neutr. pl. der pronomina berechtigt (vgl. lat. *quae*; Mahlow 81; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 363 f., pluralbild. 231; verf., lit. prät. 16, 200 f.); anders Schleicher (komp.<sup>4</sup> 519), Leskien (dekl. 82), Brugmann (MU. V, 57 anm., grdr. II, 662, 761), Hirt (IF. I, 31 ff.).

Akk. Die endung *-us* ist aus *-ūs* (*gerūsūs*) verkürzt und geht auf idg. *-ons* (vgl. got. *wulfans*) zurück; erhalten ist der nasal im preussischen (*deiwans*) und in lit. dialekten (*vil-kuns*); versuche, den übergang von idg. *-ons* zu lit. *-ūs*, *-us* zu erklären, bei Mahlow 123 und Streitberg (IF. III, 148 ff.). Einen andren weg geht Brugmann (grdr. II, 673 f.).

Lok. Die endung *-ūse* ist = *-ūs + e(n)* (Mahlow 124); anders Leskien (dekl. 106) und Brugmann (grdr. II, 704). Nicht nachzuweisen sind formen mit *ai* = idg. *oi* (endung idg. *-oisu*) vor dem *s*.

Dat. gibt zu bemerkungen keine veranlassung.

Instr. Die endung *-ais* ist = idg. *-ōis* (vgl. ai. *vŕkais*; verf., ztschr. XXXII, 120 ff.).

Gen. gibt keine veranlassung zu bemerkungen.

### III. Die kasus des duals.

Nom.-akk.-vok. Die endung *-u* ist aus *-ũ* (*gerũ-ju*) verkürzt und geht auf idg. *-ōu* zurück (Meringer, ztschr. XXVIII, 217 ff.; verf., lit. prät. 34 f.).

Dat.-instr. gibt keine veranlassung zu bemerkungen.

#### b) *jo*-stämme.

#### § 97. Vorbemerkung.

Wie bei den *jā*-stämmen kommen auch bei den *jo*-stämmen die § 63, 1 angeführten lautgesetze in betracht; ferner ist auch hier zu bemerken, dass nach *j* oder dem mit ihm verschmolzenen konsonanten *a* wie *e*, *ai* wie *ei* zu sprechen ist.

#### § 98. Paradigmata.

Es sei je ein wort mit *j* nach einem konsonanten, bez. nach einem vokal gewählt: *svėczas* (schema 1) gast; *vėjas* (schema 4) wind.

sg. n. <i>svėczas</i>	<i>vėjas</i>
a. <i>svėczq</i>	<i>vėjq</i>
v. <i>svetė</i>	<i>vėje</i>
l. [ <i>svetyjė</i> ]	[ <i>vėjyje</i> ]
d. <i>svėczui</i>	<i>vėju</i>
i. <i>sveczũ</i>	<i>vėjui</i>
g. <i>svėczo</i>	<i>vėjo</i>
pl. n. <i>sveczaĩ</i>	<i>vėjai</i>
a. <i>sveczũs</i>	<i>vėjus</i>
l. <i>sveczũsė</i>	<i>vėjũse</i>
d. <i>sveczãms</i>	<i>vėjams</i>
i. <i>sveczaĩs</i>	<i>vėjaĩs</i>
g. <i>sveczũ</i>	<i>vėjũ</i>
dual. n.-a.-v. <i>sveczũ</i>	<i>vėju</i>
d. <i>sveczãm</i>	<i>vėjam</i>
i. <i>sveczaĩñ.</i>	<i>vėjam.</i>

Anm. Die in [ ] gesetzten formen sind nicht die bei einem *jo*-stamm zu erwartenden formen.

#### § 99. Betonung.

In der betonung weichen die *jo*-stämme nur in so fern  
Wiedemann, handbuch der litauischen sprache. 5

von den reinen *o*-stämmen ab, als der der analogie der *i*-stämmen folgende lok. sg. wie bei den *i*-stämmen zur gruppe des dat. pl. gehört.

§ 100. Bemerkungen zu den kasus.

Die *jo*-stämmen werden genau so flektiert wie die *o*-stämmen; nur der lok. sg. weicht ab, indem er durch vermittlung der *ijo*-stämmen der analogie der *i*-stämmen folgt.

c) *ijo*-stämmen.

§ 101. Vorbemerkung.

Die *ijo*-stämmen flektieren eben so wie die reinen *o*-stämmen, nur sind die § 63, 2 besprochenen lautgesetze zu berücksichtigen, namentlich der übergang von *ija*- über *-iji* zu *-i*-, *-y*-. Anders beurteilt diese stämme Streitberg (PBr. XIV, 190 ff.), dem sich Brugmann (grdr. II, 116 und anm. 1) anschliesst.

§ 102. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *gaidŷs* (schema 1) hahn, *žōdis* (schema 2) wort, *ōžŷs* (schema 3) ziegenbock, *žirnis* (schema 4) erbse.

	1	2	3	4
sg. n. <i>gaidŷs</i>	<i>žōdis</i>	<i>ožŷs</i>	<i>žirnis</i>	
a. <i>gaĩdĩ</i>	<i>žōdĩ</i>	<i>óžĩ</i>	<i>žirniĩ</i>	
v. <i>gaidŷ</i>	<i>žōdi</i>	<i>ožŷ</i>	<i>žirni</i>	
l. [ <i>gaidyje</i> ]	[ <i>žōdyje</i> ]	[ <i>ožyje</i> ]	[ <i>žirnyje</i> ]	
d. <i>gaĩdžui</i>	<i>žōdžui</i>	<i>óžiuĩ</i>	<i>žirniui</i>	
i. <i>gaidžũ</i>	<i>žodžũ</i>	<i>óžiu</i>	<i>žirniu</i>	
g. <i>gaĩdžo</i>	<i>žōdžo</i>	<i>óžio</i>	<i>žirnio</i>	
pl. n. <i>gaidžai</i>	<i>žōdžai</i>	<i>ožiaĩ</i>	<i>žirniai</i>	
a. <i>gaidžũs</i>	<i>žodžũs</i>	<i>óžius</i>	<i>žirnius</i>	
l. <i>gaidžũsẽ</i>	<i>žōdžũsẽ</i>	<i>ožiũsẽ</i>	<i>žirniũsẽ</i>	
d. <i>gaidžáms</i>	<i>žōdžáms</i>	<i>ožidms</i>	<i>žirniams</i>	
i. <i>gaidžaiš</i>	<i>žōdžaiš</i>	<i>ožiaĩš</i>	<i>žirniaiš</i>	
g. <i>gaidžũ</i>	<i>žōdžũ</i>	<i>ožiũ</i>	<i>žirniũ</i>	
dual. n.-a.-v. <i>gaidžũ</i>	<i>žodžũ</i>	<i>óžiu</i>	<i>žirniu</i>	
d. <i>gaidžám</i>	<i>žōdžám</i>	<i>ožidm</i>	<i>žirniam</i>	
i. <i>gaidžam̃.</i>	<i>žōdžam̃.</i>	<i>ožiam̃.</i>	<i>žirniam̃.</i>	

Anm. Die in [ ] gesetzten formen sind nicht die bei einem *ijo*-stamm zu erwartenden formen.

## § 103. Betonung.

In der betonung weichen die *ijo*-stämme von den reinen *o*-stämmen nur darin ab, dass der nom. und vok. sg. sowie der der analogie der *i*-stämme folgende lok. sg. zur gruppe des dat. pl. gehören.

Für die mehrsilbigen *ijo*-stämme gelten folgende regeln:

1. Hat im n. sg. die endsilbe den ton, so findet tonwechsel zwischen dieser und der drittletzten silbe statt, und zwar nach dem schema 3, z. b. *szulinỹs* brunnen, dat. pl. *szulinĩdms*. Zu bemerken ist jedoch, dass die drittletzte silbe, wenn ihre beschaffenheit es zulässt, gegen das schema geschleiften ton hat, z. b. *kalinỹs* gefangener: akk. pl. *kālinius*; *nebylỹs* stummer: akk. pl. *nēbylius*.

2. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den geschleiften oder, wenn ihre beschaffenheit diesen nicht zulässt, den gestossenen ton, so findet tonwechsel nach dem schema 2 statt, z. b. *erēlis* adler: akk. pl. *ereliũs*; *szaltinis* kalte quelle: akk. pl. *szaltiniũs*; *jaunikis* bräutigam: akk. pl. *jaunikiũs*.

3. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den langen gestossenen ton oder ruht der ton auf der drittletzten silbe oder noch weiter von der endsilbe entfernt, so findet kein tonwechsel statt, z. b. *artójis* pflüger, *vėszkelis* landstrasse, *apjvakaris* abendzeit.

## § 104. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

Wir haben hier nur den nom., akk., vok. sg. zu besprechen; in allen übrigen kasus fallen die *ijo*-stämme mit den *jo*-stämmen zusammen.

Nom. sg. Aus der als urlitauisch anzusetzenden endung *-ijas* = idg. *-ijos* geht nach § 63, 2 *-ys* oder *-is* hervor, je nachdem die endung betont ist oder nicht. Anders Streitberg aao. und Brugmann (grdr. II, 532).

Akk. sg. Die endung *-i* geht nach § 63, 2 auf urlit. *-ijam* = idg. *-ijom* zurück. Anders Streitberg aao. und Brugmann (grdr. II, 546).

Vok. sg. Die endung *-y* geht nach § 63, 2 auf betontes, die endung *-i* auf unbetontes urlit. *-ije* = idg. *-ije* zurück. Anders Streitberg aao. und Brugmann (grdr. II, 540). Die nomina

agentis auf *-tojis* gehn im vok. sg. auf *-tojau* aus (vgl. abulg. *konju*); der grund ist wol die begriffliche berührung der nomina auf *-tojis* mit den nomina auf *-ius*, wie z. b. *lañgius* glaser, *kuřpius* schuster u. dgl. Den wörtern auf *-tojis* schliesst sich *brólis* bruder an, dessen vokativ *broľaũ* (Kurschat § 517 a) lautet; nach Brückner (archiv III, 255) ist hier die endung von *sūnaũ* herübergenommen.

Anm. Auch im gen. sg. nehmen die wörter auf *-tojis* gelegentlich die form der *u*-stämme an, z. b. *mokįtojaus* zu *mokįtojįs* lehrer.

#### § 105. Vermischung der *ijo*-stämme mit dem *jo*-stämmen.

Da nach § 63, 1 und 2 beide stammklassen in denjenigen kasus, in denen auf *j* ein *u*-vokal folgt (dat., instr. sg., akk., lok., gen. pl., n.-a.-v. dual.) lautgesetzlich zusammenfallen, sind mit ausnahme des nom., akk., vok. sg. die *ijo*-stämme in die analogie der *jo*-stämme übergegangen, daher gen. sg. *gaidžo* statt des zu erwartenden *\*gaidė* (vielleicht dialektisch erhalten in formen wie *árkli*, *žadi*; Kurschat § 524), nom. pl. *gaidžai* statt *\*gaidėi* (vielleicht dialektisch erhalten in formen wie *žōdei*; Kurschat § 529), dat. pl. *gaidžams* statt *\*gaidims*. Hierdurch erklärt es sich auch, dass viele wörter bald als *jo*-, bald als *ijo*-stämme flektirt werden, z. b. *kėlias* neben *kelys* weg.

#### 5. Die konsonantischen stämme.

##### § 106. Vorbemerkung.

Von den aus idg. zeit ererbten konsonantischen stämmen haben im litauischen nur die *n*- und die *r*-stämme, sowie die partizipialen *nt*- und *s*-stämme zum teil konsonantische flexion bewahrt; von sonstigen alten konsonantischen stämmen finden sich nur gelegentlich reste alter flexion, namentlich im gen. pl.; sonst sind sie ganz in die flexion der *i*-stämme übergegangen. Der alte neutrale *s*-stamm *vėidas* antlitz (griech. *ῥείδος*, *είδος*) ist wie im slavischen (abulg. *vidъ*) vom nom. sg. aus zu einem maskulinen *o*-stamm geworden. Über die häufige um- und weiterbildung der konsonantischen stämme vgl. Leskien (archiv III, 108 ff.) und Brugmann (MU. II, 148 ff.).



a) Die *n*-stämme.

## § 107. Vorbemerkung.

Von den bei Joh. Schmidt (pluralbild. 99) unterschiedenen drei klassen der *n*-stämme ist die dritte klasse, die neutralen *men*-stämme umfassend, im litauischen verloren, indem die neutra zu maskulina geworden sind und die flexion der ersten klasse (stark *-ōn-*, schwach *-en-*) angenommen haben; die zweite klasse (stark *-en-*, schwach *-n-*) ist im litauischen nur durch ein wort vertreten: *szũ* hund. Zu den *n*-stämmen gehörten ursprünglich auch die komparative (vgl. jetzt auch Thurneysen, ztschr. XXXIII, 553 f.), bei denen aber nur der akk. sg. die alte konsonantische flexion, und zwar mit verdrängung des starken stamms durch den schwachen, erhalten hat: *gerēsni* (vgl. got. *batizan*); vom akk. sg. sind dann die komparative in die flexion der *ijo*-stämme übergegangen. — Der starke stamm tritt im litauischen (wie auch im slavischen) nur im nom. sg. auf; alle übrigen kasus zeigen den schwachen stamm.

## § 108. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *akmũ* stein (klasse I) und *szũ* hund (klasse II).

	klasse I	klasse II
sg. n. <i>akmũ</i>		<i>szũ</i>
a. <i>ākmenī</i>		<i>szūnī</i>
v. <i>akmũ</i>		<i>szũ</i>
l. [ <i>akmenyjė</i> ]		[ <i>szunyjė</i> ]
d. [ <i>ākmeniui</i> ]		[ <i>szūniui</i> ], <i>szūn</i>
i. [ <i>akmenimi</i> ]		[ <i>szunimi</i> ]
g. <i>akmeñs</i>		<i>szuñs</i>
pl. n. <i>ākmens</i>		<i>szūns</i>
a. <i>ākmenis</i>		<i>szunīs</i>
l. [ <i>akmenysė</i> ]		[ <i>szunysė</i> ]
d. [ <i>akmenims</i> ]		[ <i>szunims</i> ]
i. [ <i>akmenimis</i> ]		[ <i>szunimis</i> ]
g. [ <i>akmeniũ</i> ], dial. <i>akmenũ</i>		[ <i>szuniũ</i> ], dial. <i>szunũ</i>
dual. n.-a.-v. [ <i>akmeniu</i> ]		[ <i>szuniũ</i> ]
d. [ <i>akmenim</i> ]		[ <i>szunim</i> ]
i. [ <i>akmeniñ</i> ].		[ <i>szuniñ</i> ].

Anm. Die in [ ] eingeschlossenen formen sind nicht die bei einem konsonantischen stamm zu erwartenden formen.

## § 109. Betonung.

Zu den kasus, die nie die endsilbe betonen, gehört hier ausser dem akk., dat. sg. noch der nom. pl., zur gruppe des akk. pl. nur noch der nom.-akk.-vok. dual., zur gruppe des dat. pl. ausser diesem und dem lok., instr. gen. pl. und dat.-instr. dual. noch der nom. und gen. sg. Das wort *szũ* folgt dem schema 1, alle übrigen *n*-stämme dem schema 3, wobei die stammsilbe entweder gestossenen oder geschleiften ton hat.

## § 110. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

## I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-ũ* geht auf idg. *-ō* zurück (vgl. lat. *homō*, aind. *ācāmā*; verf., ztschr. XXXII, 111 f., wo die weitere literatur angeführt ist); den von Kurschat § 731 angeführten dialektischen formen auf *-ung*, d. h. *-un*, liegt älteres *-ōn* zu grunde (vgl. abulg. *kamy*, griech. *ἄκμων*).

Akk. Die endung *-i* ist = idg. *-em* (vgl. griech. *ἄκμορα*, lat. *hominem*; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

Vok. Es ist der nominativ, der hier die verlorene vokativform ersetzt.

Lok. Die endung *-yje* beruht auf analogie der *i*-stämme, mit denen sämtliche konsonantische stämme im akk. sg. und andern kasus lautgesetzlich zusammenfallen.

Dat. Die endung *-iui* ist durch vermittlung der *i*-stämme von den *jo*- oder *ijo*-stämmen herübergenommen; ein alter konsonantischer dativ hat sich erhalten in dem von Schleicher (gramm. 192) angeführten *szũn* = aind. *çũne* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361).

Instr. Hier liegt analogie der *i*-stämme vor.

Gen. Die endung *-ens* geht zurück auf idg. *-enes* (vgl. lat. *hominis*).

## II. Die kasus des plurals.

Nom. Die endung *-ens* geht zurück auf idg. *-enes* (vgl. griech. *ποιμένες*).

Akk. Die endung *-is* geht über *-is* zurück auf idg. *-ens* (vgl. griech. *ἄκμορας*; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360 anm. 1).

Lok.

Dat.

Instr.

} Alle drei formen sind analogiebildungen nach den *i*-stämmen.

Gen. Die in der schriftsprache herrschende form ist analogiebildung nach den *i*-stämmen; die alten konsonantischen formen haben sich jedoch dialektisch erhalten (*akmenū*, *szunū*).

### III. Die kasus des duals.

Nom.-akk.-vok. Es ist eine analogiebildung nach den *jo*- oder *ijo*-stämmen.

Dat.-instr. Es liegt analogiebildung nach den *i*-stämmen vor.

#### b) Die *r*-stämmen.

#### § 111. Vorbemerkung.

Von den idg. *r*-stämmen haben im litauischen nur *motē* (*mótē*) weib, *duktē* tochter und *sesū* schwester konsonantische flexion bewahrt. Von andern *r*-stämmen finden sich nur vereinzelte reste, die weiter unten angeführt werden. Die stammabstufung ist bei *motē* und *duktē* durch durchführung des starken stamms (*moter-*, bez. *dukter-*) aufgehoben, doch liegt der weiterbildung *dūkrā* für *\*dūkra* (§ 65, B 5) der schwache stamm zu grunde; bei *sesū* ist der starke stamm (wie bei den *n*-stämmen) auf den nom. sg. beschränkt, alle übrigen kasus zeigen den schwachen stamm *s eser-*. Ein *r*-stamm steckt auch in *vandū* wasser (vgl. griech. ὕδωρ); die casus obliqui werden von einem *n*-stamm (*vanden-*) gebildet (Joh. Schmidt, pluralbild. 203 f.).

#### § 112. Paradigmata.

Die drei genannten *r*-stämmen flektieren folgendermassen:

sg. n. <i>motē</i>	<i>duktē</i>	<i>sesū</i>
a. <i>móteri</i>	<i>dūkteri</i>	<i>sēseri</i>
v. <i>motē</i>	<i>duktē</i>	<i>sesū</i>
l. [ <i>moteryjē</i> ]	[ <i>dukteryjē</i> ]	[ <i>seseryjē</i> ]
d. [ <i>móteriai</i> ]	[ <i>dūkteriai</i> ]	[ <i>sēseriai</i> ]
i. [ <i>moterimì</i> ]	[ <i>dukterimì</i> ]	[ <i>seserimì</i> ]
g. <i>moteṛs</i>	<i>dukteṛs</i>	<i>seṣeṛs</i>
pl. n. <i>móters</i>	<i>dūkters</i>	<i>sēṣers</i>
a. [ <i>móteres</i> ], dial. <i>móteris</i>	[ <i>dūkteres</i> ], dial. <i>dūkteris</i>	[ <i>sēṣeres</i> ], dial. <i>sēseris</i>
l. [ <i>moterysē</i> ]	[ <i>dukterysē</i> ]	[ <i>seserysē</i> ]
d. [ <i>moterims</i> ]	[ <i>dukterims</i> ]	[ <i>seserims</i> ]
i. [ <i>moterimìs</i> ]	[ <i>dukterimìs</i> ]	[ <i>seserimìs</i> ]

	g. [moteriũ], dial. moterũ	[duktiəriũ], dial. dukteriũ	[sēseriũ], dial. seserũ
dual. n.-a.-v.	[móteri]	[dùktiəri]	[sēseri]
d.	[moterim]	[dukterim]	[seserim]
i.	[moterim̃].	[dukterim̃].	[seserim̃].

## § 113. Betonung.

Für die betonung der *r*-stämme gelten, was die verteilung der einzelnen kasus auf die drei betonungsgruppen betrifft, dieselben regeln wie für die betonung der *n*-stämme (§ 109), worauf hier verwiesen sei. Alle drei *r*-stämme folgen dem schema 3.

## § 114. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

Ich bespreche nur die kasus, die die alte konsonantische flexion bewahrt haben.

Nom. sg. In *motē*, *duktē* liegt idg. *-ē* zu grunde (vgl. aind. *mātā*, griech. μήτηρ), in *sesũ* idg. *-ō* (vgl. aind. *svāsa*, lat. *soror*; verf., ztschr. XXXII, 111 f., wo weitere literatur angeführt ist).

Akk. sg. Wie bei den *n*-stämmen geht die endung *-i* auf idg. *-em* (vgl. griech. πατέρα, lat. *patrem*) zurück.

Gen. sg. Die endung *-ers* geht zurück auf idg. *-eres* (vgl. lat. *patris* mit schwachem stammbildungssuffix).

Nom. pl. Zu grunde liegt wie im gen. sg. idg. *-eres* (vgl. hom. πατέρες).

Akk. pl. Die in der schriftsprache übliche form auf *-es* ist analogiebildung nach den *ijā*-stämmen; die alte konsonantische flexion hat sich dagegen in der dialektischen form auf *-is* = idg. *-ens* erhalten.

Gen. pl. Auch hier hat die schriftsprache eine analogiebildung nach den *i-*, *jā-* oder *ijā*-stämmen, während dialektisch die alte flexion bewahrt ist.

Alle übrigen kasus sind analogiebildungen nach den *i-*, bez. *jā-*, *ijā*-stämmen.

§ 115. Reste sonstiger *r*-stämme.

Von andern *r*-stämmen, die ihre alte flexion, abgesehen vom akk. sg., nur in einigen kasus erhalten haben, sonst aber, namentlich auch im nom. sg., in die analogie der *i*-stämme übergegangen sind, lassen sich folgende anführen:

*dėveris* schwager, aber gen. sg. *dėvērs*, dat. sg. *dėver* (Leskien, nomina 433), nom. pl. *dėvers*, gen. pl. *dėverū* (vgl. griech. *δᾱήρ*, aind. *devār-*); *jentė*, *intė* Sz. schwägerin, gen. sg. *jantėrs* (Bezzenberger 93; vgl. griech. *ἐνᾱτήρ*); pr. *brāti*, *brote* (= lit. *\*brotė*) bruder (vgl. lat. *frāter*, aind. *bhrātār-*).

Ferner der einsilbige stamm *dūrȳs* (pl. tant.) tür, aber gen. *dūrū* neben *dūriū* (vgl. aind. *dur-*).

c) Die *nt-* und *s-*stämme.

§ 116. Die *nt-*stämme.

Sie sind im litauischen nur durch das part. praes. act. I. vertreten, z. b. *vežant-* = aind. *vahant-*. Da alle partizipia adjektivische bedeutung haben und daher, wie die adjektiva, der pronominalen deklination folgen, gebe ich ein paradigma der *nt-*stämme erst bei der pronominalen deklination (§ 152) und bespreche hier nur die kasus, die die alte nominale flexion bewahrt haben.

Nom. sg. Die endung *-as* (z. b. *vežās*) geht auf vorlit. *-onts* zurück und deckt sich mit der form, die dieser kasus im altbulgarischen (z. b. *vezy*), im altindischen (z. b. *vāhan*) und im gotischen (z. b. *gawigands*) hat.

Akk. sg. Hier haben wir die endung *-antī* (z. b. *vėžantī*) = idg. *-ontem* (vgl. griech. *φέροντα*).

Dat. sg. Die alte konsonantische form hat sich erhalten im sog. gerundium auf *-ant* (z. b. *vėžant*) = idg. *-ontai* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360 f.); *-ant* ist zunächst nach § 70 aus *-anti* entstanden, das sich im reflexivum vor dem *-s* erhalten hat (z. b. *sūkanti-s*), sonst aber nur noch in sprichwörtlichen redensarten und im altlitauischen begegnet.

Nom. pl. Die endung *-a* (z. b. *vežā*) geht zurück auf idg. *-ont*; die form ist der nom.-akk. sg. neutr., deckt sich also in der endung mit formen wie griech. *φέρον* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 362 f.).

Nom.-akk. -vok. dual. Vereinzelte formen wie *negālincze* haben in dem *-e* die idg. endung *-e* des nom.-akk.-vok. dual. der konsonantischen stämme erhalten, aber *cz* statt *t* aus andern kasus übertragen (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

Genau entsprechend dem part. praes. act. I. flektiert das part. fut. act., z. b. nom. sg. *sūksęs*, akk. sg. *sūksenti*, dat. sg. (gerund.) *sūksent*, nom. pl. *sūksę*.

§ 117. Die *s*-stämme.

Die substantivischen *s*-stämme, *žqs-* gans (vgl. griech. *χην-, χᾱν-* aus *\*χᾱρν-, \*χᾱνς-*), *mēnes-* mond, monat (vgl. aind. *māms-*) und *debes-* wolke (vgl. abulg. *nebes-*, griech. *νεφες-*, aind. *nabhas-*) sind vom akk. sg. auf *-esī* (*mēnesī, debesī*) = idg. *-esem* aus ganz in die deklination der *i-*, bez. *ijo*-stämme übergegangen; nur im gen. pl. *žqsū* und *debesū* hat sich noch die konsonantische flexion erhalten. Der stamm *mēnes-* hat in der bedeutung „mond“ den nom. sg. *mēnū*, worin ein stamm idg. *\*mēnōt-* steckt (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 346; verf., ztschr. XXXII, 118).

Die partizipialen *s*-stämme (part. perf. act.) haben die alte, nominale flexion in folgenden formen erhalten:

Nom. sg. Die endung *-es* (z. b. *vēžes*) geht über *-ens* (so noch altlitauisch, Bezenberger 160) zurück auf älteres *-ēns* (nach § 61) für idg. *-vēns* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

Akk. sg. Die endung *-usī* (z. b. *vēžusī*) geht zurück auf idg. *-usem* (vgl. abulg. *-ššb*, aind. *-usham*).

Dat. sg. Die endung *-us* des sog. gerundiums (z. b. *vēžus*) geht zurück auf idg. *-usai* (vgl. abulg. *-šši*, aind. *-ushe*).

Gen. sg. Wenn *mirrus* in *mirrus žmogaus* (Bezenberger 71) richtig ist, muss *-us* auf idg. *-uses* (= aind. *-ushas*) zurückgeführt werden, ist dann also eine alte konsonantische form (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

Nom.-akk. vokal. dual. Mehrfach finden sich formen auf *-use* (*isžgēruse, ižjuse, atējuse*), deren *-use* = idg. *-use* ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

## d) Reste sonstiger konsonantischer stämme.

## § 118.

Hier sind vereinzelte stämme zu nennen, die im gen. sg., nom. pl. oder gen. pl. konsonantische flexion zeigen, sonst aber ganz wie *i-* oder *ijo*-stämme flektieren:

*dantis* zahn: gen. pl. *dantū*;

*obelis* apfel: gen. sg. *obelš* (daneben *obelšs*), nom. pl. *obelšs* (daneben *obelys*), gen. pl. *obelū* (nicht *\*obelū*);

*pirtis* badestube: gen. sg. *pirtš* (daneben *pirtšs*).

Der name der stadt Insterburg schwankt zwischen dre~~ier~~ verschiedenen stämmen:

nom. *Isrutys* (*ijo*-stamm), akk. *Isrutī* (konsonantischer, *i-*

oder *ijo*-stamm), vok. *Īsrutỹ* (*ijo*-stamm), lok. *Īsrutỹ* (*i*- oder *ijo*-stamm), dat. *Īsruczui* (*i*- oder *ijo*-stamm), instr. *Īsruczu* (*ijo*-stamm), gen. *Īsrũts* (konsonantischer stamm) und *Īsrutẽs* (*i*-stamm).

## B. Pronominale deklination.

### § 119. Einleitende bemerkungen.

Der unterschied zwischen pronominaler und nominaler deklination besteht darin, dass die pronominale deklination entweder wesentlich andre endungen hat als die nominale (so beim ungeschlechtigen pronomen im gen. sg. und beim geschlechtigen im nom. pl. masc.) oder zwar dieselben endungen hat, aber in gewissen kasus zwischen stamm und endung noch ein element enthält, das in der idg. ursprache beim singular des maskulinums und neutrums *sm*, des femininums *sj*, im gen. pl. für alle drei genera *s* war. Dazu kommt noch weiter, dass die geschlechtigen pronomina im maskulinum und neutrum im dat., instr. und gen. pl. und im dat.-instr.-abl. dual. zwischen stamm und endung ein *i* zeigen. Das neutrum hat im nom.-akk. pl. die endung *-ai*.

Dieser zustand ist im preussischen im wesentlichen erhalten (es ist nur *s* an die stelle von idg. *sj* getreten); im litauischen (und lettischen) hingegen ist beim femininum die pronominale flexion durch die nominale gänzlich verdrängt, sogar die quantität der nominalen auslautssilben ist eingedrungen. Beim maskulinum und neutrum hat sich die pronominale flexion hingegen zum teil noch erhalten, aber an die stelle des idg. *sm* ist *m* getreten, und zwar durch das *m* im suffix des dat. pl. veranlasst. Der nom.-akk. pl. neutr. ist erhalten, fungiert aber als nom.-akk. sg. neutr. Das neutrum hat übrigens nur bei dem stamm idg. *to-* diese form auf *-ai*. — Eine eigentümlichkeit der litauischen pronominalflexion bildet noch die betonung, die von der nominalen betonung abweicht (§ 130).

### 1. Das geschlechtige pronomen.

#### § 120. Stämme der geschlechtigen pronomina.

A. Stämme auf idg. *-o-* (mask. und neutr.):  
*-a-* (fem.).

*ta-* (abulg. *to-*) der, dieser; im litauischen (und slavischen)

ist der mit *t*- anlautende stamm auch in den nom. sg. masc. und fem. getreten: *tàs, tà* gegenüber aind. *sa, sã*, griech. *ὁ, ἡ*, got. *sa, so*. Ein stamm *tja-* (= idg. *tjo-*) liegt nur noch in *czà* hier, *czõn* hierher vor.

*ka-* (abulg. *ko-*) wer; dieser stamm kommt nur im singular und maskulinum vor; der nom. *kàs* fungiert auch als neutrum, weil das alte neutrum *kaĩ* zum adverb geworden ist. Etymologisch gehört zu diesem stamm *katra-* welcher von beiden.

*ana-* (abulg. *ono-*) jener.

*kita-* anderer.

*visa-* all.

*kožna-* jeder.

B. Stämme auf idg. *-i-* (mask.): *-iã-* (fem.).

*szi-* (got. *hi-*, abulg. *sv-*) dieser; der alte *i*-stamm tritt nur noch im nom. und akk. sg. masc. und im nom. sg. fem. hervor; sonst zeigen alle andern kasus einen stamm *szia-*, doch lautet der lok. sg. masc. neben *sziamè* auch *szimè* (so auch in altlitauischen texten neben *sziamè*; Bezzenberger 168).

*pati-* selbst; dieser stamm ist identisch mit dem nominalstamm *pati-* (aind. *pati-*, griech. *ποσι-*, got. *fadi-*) herr, nur ist zu bemerken, dass er in der bedeutung „selbst“ in seiner flexion, namentlich in den für die pronominale flexion charakteristischen kasus, in die analogie der *jo-*, *ijo-*stämme übergeht.

Wie *szi-* und *pati-* in die analogie der *jo-*, *ijo-*stämme übergegangen sind, so darf man auch von andern gleich flektierenden pronomina annehmen, dass sie alte *i*-stämme sind. So bei:

*ja-* er; es ist der stamm idg. *i-* (lat. *is*); mit dem relativstamm idg. *jo-* fällt *ja-*, ausser im nom. sg. masc. und fem., zusammen, hat aber mit ihm nichts zu schaffen; aus den kasus obliqui ist *j* in den nom. sg. masc. und fem. gedrungen, daher *jis, ji* für *\*is, \*i*. In der bestimmten adjektivflexion steckt hingegen der relativstamm idg. *jo-*, der aber im nom. sg. masc. und fem. jetzt der analogie des stamms idg. *i-* folgt, daher *-(j)is, -ji*, früher aber auch in diesen kasus noch als *o*-stamm flektirte (Joh. Schmidt, pluralbild. 43 f. anm. 2; Streitberg, PBr. XIV, 195 f.; Brugmann, grdr. II, 771).

*kurja-* (got. *harja-*) welcher (rel.); dass auch hier ein ursprünglicher *i*-stamm vorliegt, macht das *-i* im nom. sg. fem. *kuri* sehr wahrscheinlich. Anders Joh. Schmidt (pluralbild. 44 anm.).



Hingegen stecken *jo*-stämme in den pronomina, die im nom. sg. masc. auf *-oks*, fem. auf *-okia* ausgehn und denen die slavischen stämme auf *-ako*- fast ganz entsprechen. Es sind die stämme: *kokja*- wie beschaffen, *tokja*- solcher, *jokja*- irgend was für einer (wird genau so gebraucht wie das lat. *ullus*), *anokja*- jener art, *sziokja*- dieser art, *kitokja*- anderer art.

### C. Zusammengesetzte pronomina.

*szi-ta*- der, *sz-ta* (nur in *sztai* sieh da) = pr. *s-ta*- der (Hugo Weber, jen. lit.-ztg. 1875, art. 236; Bezzenberger 170).

*nè-ka*- (ohne plural und femininum) niemand, nichts; dieser stamm kann auch als substantiv gebraucht werden (in der bedeutung „nichtiges ding“, „nichtigkeit“) und hat dann nominale flexion, z. b. dat. sg. *nèkui*, nom. pl. *nèkai*.

*vis-ka*- und *vis-laba*- all; ersteres, das keinen plural und kein femininum hat, flektirt nur den letzten teil, nur im instrumental werden beide teile flektirt: *visu-kūm*; letzteres hat im nominativ und akkusativ *vislab*, im dativ *visdm* (ohne *lā-bui*), im genitiv und instrumental werden beide teile flektirt (*viso-lābo*, bez. *visū-labū*), der lokativ kommt nicht vor, dafür *visamè*.

Indefinita sind: *ne-ka*- irgend wer, *kasz-ka*- (veraltet aus *kas-žino-ka*- wer weiss wer) irgend jemand, *ne-kurja*- jemand, etwas; ferner kann durch ein vorgesetztes *bile* jeder pronominalstamm und jedes pronominaladverb indefinit werden, z. b. *bile kās* irgend wer, *bile kitaip* irgend wie anders; endlich wird der stamm *ka*- indefinit durch anfügen von *norīs* (nom. sg. masc. des part. praes. I. von *norėti* wollen), verkürzt *nōrs*, *nór*, *nó*, an die einzelnen kasus.

### § 121. Deklination der geschlechtigen pronomina.

Was die kasus betrifft, so fehlt der vokativ; im n.-a. dual. und im dat.-instr. dual. tritt an die pronomina immer die entsprechende form des zahlworts „zwei“; eben so bilden die pronomina einen gen. dual. durch hinzufügung von *dvėjū* an den gen. pl.; ein lok. dual. fehlt. Ich gebe nun die paradigmata der einzelnen stämme.

§ 122. Stamm *ta*-; um die preussische flexion zu veranschaulichen, setze ich die preussischen formen in klammern daneben:

	mask.	fem.
sg. n.	<i>tàs</i> , neutr. <i>taĩ</i> ( <i>stas</i> , <i>stes</i> , neutr. <i>sta</i> )	<i>tà</i> ( <i>sta</i> , <i>stai</i> )
a.	<i>tā</i> , neutr. <i>taĩ</i> ( <i>stan</i> , neutr. auch <i>sta</i> )	<i>tā</i> ( <i>stan</i> )
l.	<i>tamè</i>	<i>tojè</i>
d.	<i>támui</i> veraltet, jetzt nur <i>tám</i> ( <i>stes-</i> <i>mu</i> , <i>steismu</i> )	<i>taĩ</i> ( <i>stessiei</i> , <i>stei-</i> <i>siei</i> )
i.	<i>tùmì</i> , <i>tũ</i>	<i>tà</i> , <i>tá</i>
g.	<i>tō</i> ( <i>stessei</i> , <i>steisei</i> , <i>stesse</i> , <i>steise</i> , <i>steisi</i> )	<i>tōs</i> ( <i>stesses</i> , <i>stei-</i> <i>ses</i> )
pl. n.	<i>tě</i> ( <i>stai</i> , für mask. und fem., wie auch die übrigen pluralkasus)	<i>tōs</i>
a.	<i>tūs</i> , <i>tūs</i> ( <i>stans</i> )	<i>tàs</i> , <i>tás</i>
l.	<i>tūsè</i>	<i>tosè</i>
d.	<i>těms</i> ( <i>steimans</i> )	<i>tóms</i>
i.	<i>taĩs</i>	<i>tomĩs</i>
g.	<i>tũ</i> ( <i>steison</i> )	<i>tũ</i>
dual. n.-a.	<i>tũdu</i>	<i>tědvi</i>
d.	<i>těmdvēm</i>	<i>tómdvēm</i>
i.	<i>těmdvēm</i>	<i>tōmdvēm</i>
g.	<i>tũdvējũ.</i>	<i>tũdvējũ.</i>
Genau so flektiert der stamm <i>ka-</i> .		
§ 123. Stamm <i>ana-</i> :		
sg. n.	<i>aĩs</i> , Godlewa <i>anàs</i> (LB. 304)	<i>anà</i>
a.	<i>anā</i>	<i>anā</i>
l.	<i>anamè</i>	<i>anojè</i>
d.	<i>anám</i>	<i>anaĩ</i>
i.	<i>anũmì</i> , <i>anũ</i> , <i>anũ</i>	<i>anà</i>
g.	<i>anō</i>	<i>anōs</i>
pl. n.	<i>aně</i>	<i>anōs</i>
a.	<i>anūs</i> , <i>anūs</i>	<i>anàs</i> , <i>anás</i>
l.	<i>anūsè</i>	<i>anosè</i>
d.	<i>aněms</i>	<i>anóms</i>
i.	<i>anaĩs</i>	<i>anomĩs</i>
g.	<i>anũ</i>	<i>anũ</i>
dual. n.-a.	<i>anũdu</i>	<i>anědvi</i>
d.	<i>aněmdvēm</i>	<i>anómdvēm</i>
i.	<i>aněmdvēm</i>	<i>anōmdvēm</i>
g.	<i>anũdvējũ.</i>	<i>anũdvējũ.</i>

Eben so flektirt der stamm *katra-*, nur hat er im nom. sg. masc. den stammauslaut nirgend verloren: *katràs*.

§ 124. Stamm *szì-*:

mask.	fem.
sg. n. <i>szìs</i>	<i>szì</i>
a. <i>szĩ</i>	<i>szĩǎ</i>
l. <i>szimè, sziamè</i>	<i>sziojè</i>
d. <i>szidm</i>	<i>sziaĩ</i>
i. <i>sziumi, szĩũ</i>	<i>szid, szidá</i>
g. <i>szid</i>	<i>szidš</i>
pl. n. <i>szě</i>	<i>szidš</i>
a. <i>szius, szĩus</i>	<i>szidš, szidš</i>
l. <i>szĩusè</i>	<i>sziosè</i>
d. <i>szěms</i>	<i>szidoms</i>
i. <i>sziaĩs</i>	<i>szidoms</i>
g. <i>szĩũ</i>	<i>szĩũ</i>
dual. n.-a. <i>szĩũdu</i>	<i>szědvi</i>
d. <i>szěmdvēm</i>	<i>szidmdvēm</i>
i. <i>szěmdvēm</i>	<i>szidmdvēm</i>
g. <i>szĩũdvējũ.</i>	<i>szĩũdvējũ.</i>

§ 125. Stamm *patì-*:

sg. n. <i>pàts</i> , neutr. <i>pàts</i> oder <i>patì</i>	pl. n. <i>pātys</i>
a. <i>pāti</i>	a. <i>paczùs</i>
l. <i>patyjè, paczamè, patimè</i>	l. <i>paczùsè</i>
d. <i>paczdm</i>	d. <i>patěms, patims</i>
i. <i>patimi, paczù</i>	i. <i>paczaĩs</i>
g. <i>patěs</i>	g. <i>paczũ</i>
dual. n.-a. <i>paczũdu</i>	
d. <i>patěmdvēm, patimdvēm</i>	
i. <i>patěmdvēm, patimdvēm</i>	
g. <i>paczũdvējũ.</i>	

Das femininum *patì* flektirt ganz substantivisch.

§ 126. Stamm *ja-*:

mask.	fem.
sg. n. <i>jìs</i>	<i>jì</i>
a. <i>jĩ</i>	<i>jǎ</i>
l. <i>jamè</i>	<i>jojè</i>

	mask.	fem.
d.	<i>jám</i>	<i>jaĩ</i>
i.	<i>jũmì, jũ</i>	<i>jà, já</i>
g.	<i>jõ</i>	<i>jõs</i>
pl. n.	<i>jě</i>	<i>jõs</i>
a.	<i>jũs</i>	<i>jàs, jás</i>
l.	<i>jũsè</i>	<i>josè</i>
d.	<i>jěms</i>	<i>jóms</i>
i.	<i>jaĩs</i>	<i>jomìs</i>
g.	<i>jũ</i>	<i>jũ</i>
dual. n.-a.	<i>jũdu</i>	<i>jědvi</i>
d.	<i>jěmdvēm</i>	<i>jómdvēm</i>
i.	<i>jěmdvēm</i>	<i>jōmdvēm</i>
g.	<i>jūdvejū.</i>	<i>jūdvejū.</i>
§ 127. Stamm <i>kurja</i> -:		
sg. n.	<i>kuřs</i> (in dainas noch <i>kurìs</i> )	<i>kuri</i>
a.	<i>kurĩ</i> [ <i>kurìs</i> ]	<i>kurjā</i>
l.	<i>kuriamè</i>	<i>kuriojè</i>
d.	<i>kuriám</i>	<i>kuriaĩ</i>
i.	<i>kuriũmì</i>	<i>kurià, kuriá</i>
g.	<i>kuriõ</i>	<i>kuriõs</i>
pl. n.	<i>kurě</i>	<i>kuriõs</i>
a.	<i>kuriũs, kuriũs</i>	<i>kuriàs, kurids</i>
l.	<i>kuriũsè</i>	<i>kuriosè</i>
d.	<i>kurěms</i>	<i>kurióms</i>
i.	<i>kuriaĩs</i>	<i>kuriomìs</i>
g.	<i>kuriũ</i>	<i>kuriũ</i>
dual. n.-a.	<i>kuriũdu</i>	<i>kurědvi</i>
d.	<i>kurěmdvēm</i>	<i>kuriómdvēm</i>
i.	<i>kurěmdvēm</i>	<i>kuriōmdvēm</i>
g.	<i>kuriūdvejū.</i>	<i>kuriūdvejū.</i>
§ 128. Stamm <i>kokja</i> -:		
sg. n.	<i>kõks</i>	<i>kokià</i>
a.	<i>kokĩ, kókĩ</i>	<i>kokiā, kókia</i>
l.	<i>kokiamè</i>	<i>kokiojè</i>
d.	<i>kokiám</i>	<i>kókiai</i>
i.	<i>kókiu</i>	<i>kókia</i>
g.	<i>kókio</i>	<i>kokiõs</i>

pl. n. <i>kokė</i>	<i>kókios</i>
a. <i>kókius</i>	<i>kókias</i>
l. <i>kokiūsė</i>	<i>kokiosė</i>
d. <i>kokėms</i>	<i>kokióms</i>
i. <i>kokiais</i>	<i>kokiomis</i>
g. <i>kokiū</i>	<i>kokiū</i>
dual. n.-a. <i>kókiudu</i>	<i>kókėdvi, kókidvi</i>
d. <i>kokėmdvėm</i>	<i>kokiómdvėm</i>
i. <i>kokėmdvėm</i>	<i>kokiómdvėm</i>
g. <i>kokiūdvėjū.</i>	<i>kokiūdvėjū.</i>

Wie *kokja-* gehn auch die andern stämme auf *-okja-*; nur *visokja-* weicht in so fern ab, als es unbeweglichen ton hat und im nom. sg. masc. *visókias* (nicht *\*visoks*) lautet.

§ 129. Stämme *kita-*, *visa-* und *kožna-*.

Sie flektiren ganz wie adjektiva; ich führe daher ihr paradigma nicht an, sondern verweise auf das weiter unten (§ 133) folgende paradigma der adjektiva; zu bemerken ist hier nur, dass *kita-* im nom. sg. masc. das stammauslautende *a* elidirt: *kits*, Godlewa *kitas* (LB. 305).

§ 130. Betonung.

Die betonung der pronomina weicht von derjenigen der nomina in folgendem ab:

1. Die mehrsilbigen pronomina haben die neigung, die endsilbe zu betonen, selbst in solchen kasus, die beim nomen nie endbetonung haben, z. b. akk. sg. masc. und fem. (*katrā*), nom. und gen. sg. masc. (*katrās, katrō*), dat. sg. fem. (*katrai*).

2. Die pronomina haben mehrfach geschleiften ton, wo man nach der in den entsprechenden formen der nominalflexion und des adjektivs eingetretenen quantitätsveränderung gestossenen ton erwartet und wo auch die zusammengesetzte adjektivflexion gestossenen ton hat (Leskien, archiv V, 190), z. b. instr. sg. masc. *tū* (best. adj. *gerūju*), nom. pl. masc. *tē* (best. adj. *gerėji*), nom.-akk.-vok. dual. masc. *tūdu* (best. adj. *gerūjudu*), nom.-akk.-vok. dual. fem. *tėdvi* (best. adj. *gerėjidvi*). Gestossener ton findet sich in der regel nur dann, wenn nebenformen mit eingetretener quantitätsveränderung vorhanden sind, z. b. akk. pl. masc. *tūs* neben *tis*.

Was die qualität und stelle des tons im einzelnen betrifft, so sind sie aus den obigen paradigmata zu ersehen.

§ 131. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

Es werden hier nur die kasus berücksichtigt, die von den entsprechenden kasus der nomina abweichen.

I. Die kasus des singulars.

Nom.-akk. neutr. Wir haben drei formen:

1. pr. *sta*; es ist die alte pronominalform auf idg. *-od* (aind. *tāt*, lat. *-tud*, got. *þat-a*);
2. pr. *stan*; es ist die nominalform auf idg. *-om*, kann aber auch die maskulinform sein;
3. *taĩ*; es ist der form nach nom.-akk. pl. und aus *ta* (= idg. *-a*) + *i* entstanden (vgl. lat. *quae*; Mahlow 49; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 363 f., pluralbild. 228 f.; Brugmann, grdr. II, 777).

Lok. masc. Die endung *-in* (aind. *tāsmīn*, abulg. *tomъ*) kann vorliegen in den von Smith (beitr. I, 506 f.) und Bezzenberger 150, 168, 252 f. belegten altlitauischen formen auf *-imp-i*, *-im-p*, *-i* und den in Godlewa vorkommenden von Brugmann (LB. 306) erwähnten formen auf *-i*; *-i* kann aber auch aus *e* + nas. entstanden sein; dann sind diese formen mit den hochlitauischen auf *-e* identisch; diese haben das *-e* von den nominalen *o*-stämmen entlehnt, wo es aus idg. *-ei* + *en* entstanden ist (§ 96); anders Brugmann (grdr. II, 787). Anders über die formen auf *-imp-i*, *-im-p* Brückner (archiv III, 279 ff.).

Dat. masc. Die endung *-ui* ist in der heutigen sprache überall geschwunden, während sie beim substantivum nie abfällt.

Instr. masc. Von den beiden formen *tũ* und *tũmì* (verkürzt *tũm*) ist erstere altererbt und geht auf idg. *\*tō* (vgl. ahd. *diu*) zurück; *tũmì* ist aus *tũ* dadurch entstanden, dass das suffix des instr. sg. *-mì* an den fertigen kasus antrat. Die pronominalstämme auf *-okja-* haben im instr. sg. die nominale endung *-u* (z. b. *tókiu*), wol infolge der unbetontheit der endsilbe. Der stamm *ana-* schwankt zwischen *-ũ* und *-u*. Der instr. fem. hat die nominale endung: *tà* oder auch mit erhaltner länge *tá*; in Godlewa kommt neben *tà* auch *taĩ* vor (LB. 304), eben so *jeĩ* neben *jè*, *jé* (LB. 305). Im altlitauischen kommen formen auf *-aja* (*-aja*) vor (Bezzenberger 171); aus diesen können die formen auf *-ai* entstanden sein; diese alt-

litauischen formen decken sich mit den altbulgarischen formen auf *-oja* und den altindischen auf *-ayā* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 386 f.; anders Bezzenberger aao.); über *taī* anders Brückner (archiv VI, 272).

Gen. masc. Die alte pronominalform ist erhalten im preussichen: *stessei*, *steisei*, *stesse*, *steise*, *steisi* (auch beim femininum hat das preussische die pronominale flexion erhalten); im litauischen ist an ihre stelle die nominale flexion getreten: *tō* wie *tāko*, also ablativ. Das interrogativum hat für den possessiven genitiv eine besondere form: *kēnō* (Godlewa *kenō*, *kānō*; LB. 304); der ursprung dieser form ist dunkel, wahrscheinlich steckt darin ein stamm *kēna-*, *kena-*; so auch Brugmann (grdr. II, 825 f.).

## II. Die kasus des plurals.

Nom. masc. Die endung *-ē* geht auf die idg. endung *-oi* (griech. *τοί*, abulg. *tě*, aind. *té*) zurück. Der stamm *ana-* hat im altlitauischen (Bezzenberger 168) und dialektisch (Geitler 55; Kurschat § 1303) den nom. pl. *anis*, worin Bezzenberger 169) einen *i*-stamm (vgl. nom. sg. *anis*, Kurschat § 921) sieht; anders Brückner (archiv III, 293 f.).

Akk. masc. Die pronominale endung ist *-ūs*, doch kommt daneben auch die nominale endung *-us* vor (z. b. *tūs* und *tus*); jedoch hat der stamm *ja-* nur *jūs*; auch die mehrsilbigen pronominalstämme haben *-ūs* und *-us*, die stämme auf *-okja-* jedoch nur *-us*. Der akk. fem. hat überall (auch beim stamm *ja-*) *-ās* und *-as*; die stämme auf *-okja-* haben nur *-as*.

Dat. masc. Die form *tēms* (älter *tēmus*, pr. *steimans*) hat wie in den übrigen idg. sprachen (abulg. *tēm̃*, got. *þaim*) den diphthong (*ē*) aus dem nom. pl. übertragen (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 5 f.).

Gen. Hier hat das litauische die nominale form (z. b. *tū* wie *takū*); das preussische hat die pronominale form erhalten: *steison* (abulg. *téch̃*, aisl. *þeira*, aind. *tēshām*). In dem bei Schleicher (gramm. 209) verzeichneten gen. fem. *jaunósu* sieht Bezzenberger 145 die endung idg. *-āsōm* (aind. *tāsām*, griech. *τάων*, lat. *istārum*); es kommt aber auch gelegentlich der instr. pl. *margosēms* vor (Schleicher aao.), der *-os-* nur aus dem nom. pl. übertragen haben kann; so kann auch *jaunósu* zu seinem *-os-* gekommen sein.

## III. Die kasus des duals.

Nom.-akk. masc. Die endung *-ũ* (z. b. *tũ-du*) ist die pronominale; eben so auch beim fem. die endung *-ė* (z. b. *tė-dvi*). Die nominale endung kommt nur bei den stämmen auf *-okja-* vor, z. b. *kókiu-du*; das fem. hat nach Schleicher (gramm. 199) die pronominale form, z. b. *kókė-dvi*, nach Kurschat § 899 hingegen die nominale, z. b. *kóki-dvi*.

Dat.-instr. masc. Das *ė* (z. b. *tėm-dvėm*, *tėm-dvėm*) ist aus dem dat. pl. übertragen (eben so im slavischen das *ě*, z. b. abulg. *těma*), gegenüber aind. *tābhyām*.

## 2. Das unbestimmte adjektivum.

## § 132. Einleitende bemerkungen.

Das litauische hat adjektivstämme auf idg. *-o-* (*-jo-*, *-ijo-*) und *-u-*. Letztere, die weit weniger zahlreich sind als die stämme auf idg. *-o-*, haben ihre alte flexion nur im nom. und akk. sg. und im nom. pl. masc. rein erhalten; im instr. und gen. sg. und instr. pl. masc. kommen die formen des *u*-stamms ebenfalls vor, doch überwiegen hier die formen des *jo*-(*ijo*)-stamms, die in sämtlichen übrigen kasus zur alleinheerrschaft gelangt sind, und zwar vom femininum aus, das bei diesen stämmen schon in der idg. ursprache das suffix nom. sg. *-iā*, gen. sg. *-iās* hatte (vgl. griech. *ἡδύς*, fem. *\*ἡδέϊα*, *ἡδέϊα*, got. *hardus*, fem. *hardī*), das im litauischen durch nom. sg. *-i*, gen. sg. *-jos* vertreten wird (Joh. Schmidt, beitr. IV, 257). Kurschat erwähnt den von Schleicher (gramm. 205) angegebenen instr. sg. auf *-umi* und den instr. pl. auf *-umis* nicht; doch führt Brugmann (LB. 307) solche formen an und Bezzenberger 153 belegt den instr. sg. auf *-u* (*saldū*) und den lok. sg. auf *-ume* (*ligume*, *laisume*). — Was das verhältnis der *ijo*-stämme zu den *jo*-stämmen betrifft, so treten erstere gegen letztere ganz zurück; ausser *didis* und *didelis* gross gehören hierher nur noch die stoffadjektiva auf *-inis* und die komparative auf *-ėsnis*, von denen erstere alte *o*-stämme (vgl. das neben *-inis* begegnende *-inas* und abulg. *-ъno-*) und letztere alte *n*-stämme (§ 107) sind. Die *ijo*-stämme gehn ausser im nom. sg. masc. und fem. und im akk. sg. masc. und fem. in die analogie der *jo*-stämme über: nom. sg. masc. *didis*, fem. *didė*, akk. sg. masc. *didį*, fem. *didę*, aber gen. sg. masc. *didžo*, fem. *didžos* usw.



## a) Die reinen o-stämme.

## § 133. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt *gēras* (schema 1) gut und *mīnksztas* (schema 3) weich (andre betonungsschemata kommen bei zweisilbigen reinen o-stämmen nicht vor).

mask.		fem.	
1	3	1	3
sg. n. <i>gēras</i> , neutr.	<i>mīnksztas</i> , neutr.	<i>gerà</i>	<i>mīnksztà</i>
<i>gēra</i>	<i>mīnkszta</i>		
a. <i>gērą</i>	<i>mīnksztą</i>	<i>gērą</i>	<i>mīnksztą</i>
l. <i>geramè</i>	<i>mīnksztamè</i>	<i>gerojè</i>	<i>mīnksztøjè</i>
d. <i>gerámui</i> , jetzt nur <i>gerám</i>	<i>mīnksztám(ui)</i>	<i>gērai</i>	<i>mīnksztai</i>
i. <i>gerù</i>	<i>mīnksztu</i>	<i>gerà</i>	<i>mīnkszta</i>
g. <i>gēro</i>	<i>mīnkszto</i>	<i>gerōs</i>	<i>mīnksztōs</i>
pl. n. <i>gerì</i>	<i>mīnksztì</i>	<i>gēros</i>	<i>mīnksztos</i>
a. <i>gerūs</i>	<i>mīnksztus</i>	<i>geràs</i>	<i>mīnksztas</i>
l. <i>gerùsè</i>	<i>mīnksztùsè</i>	<i>gerosè</i>	<i>mīnksztosè</i>
d. <i>gerēms</i>	<i>mīnksztēms</i>	<i>geróms</i>	<i>mīnksztóms</i>
i. <i>geraīs</i>	<i>mīnksztaīs</i>	<i>geromīs</i>	<i>mīnksztomīs</i>
g. <i>gerū</i>	<i>mīnksztū</i>	<i>gerū</i>	<i>mīnksztū</i>
lual. n.-a. <i>gerù</i>	<i>mīnksztu</i>	<i>gerì</i>	<i>mīnksztì</i>
d. <i>gerēm</i>	<i>mīnksztēm</i>	<i>geróm</i>	<i>mīnksztóm</i>
i. <i>gerēm.</i>	<i>mīnksztēm.</i>	<i>gerôm.</i>	<i>mīnksztôm.</i>

## § 134. Betonung.

Die zweisilbigen maskulina folgen zum grössten teil dem schema 1, zum kleineren dem schema 3. Die vertheilung der einzelnen kasus auf die drei gruppen ist dieselbe wie bei den nominalen o-stämmen; zu erwähnen ist nur, dass von den beiden pronominal flektirten kasus des singulars der okativ zur gruppe des dat. pl. gehört und der dativ stets den tammauslaut betont, und zwar gestossen. Für das femininum gelten, da es der nominalen flexion folgt, die oben (§ 76) für die nominalen a-stämme gegebenen regeln.

Von den mehrsilbigen maskulina haben die auf *-injas*, *-ētas*, *-ústas*, *-ópas*, *-ūtas*, *-ýbas*, die meisten dreisilbigen und die mehr als dreisilbigen auf *-ókas*, die auf *-iszkas*, *-ūtas*, *ētas*, *-ybas*, die den ton im nom. sg. auf der drittletzten silbe

oder noch weiter zurück haben, unbeweglichen ton (schema 4). Die adjektiva mit beweglichem ton, zu denen mehrere auf *-ónas* und einige auf *-inas*, ferner einige vereinzelt gehören, folgen dem schema 3, wobei der ton entweder zwischen der vorletzten und letzten silbe schwankt (so bei denen auf *-ónas*, z. b. *raudónas* rot: nom. pl. masc. *raudoni*) oder zwischen der drittletzten und letzten silbe (so bei denen auf *-inas*, z. b. *krūvinas* blutig: nom. pl. masc. *krūvini*). Über die tonqualität der vor- oder drittletzten silbe dieser adjektiva lassen sich keine festen regeln aufstellen, doch überwiegt der geschleifte ton. Für die feminina, die bei beweglichem ton ebenfalls dem schema 3 folgen, gelten die oben (§ 76) für die mehrsilbigen nominalen *ā*-stämme gegebenen regeln.

#### § 135. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

Die endungen sind hier von hause aus überall dieselben wie bei den geschlechtigen pronomina; nur ist zu beachten, dass die adjektiva nach § 69, 2 B in gestossener endsilbe ursprünglich lange vokale und diphthonge wie in der nominalen flexion kürzen, bez. in monophthonge verwandeln, z. b. instr. sg. masc. *gerū* wie *takū* gegenüber *tā*, nom. pl. masc. *geri* gegenüber *tē*. Zu besprechen bleibt nur der nom.-akk. neutr., der auf *-a* (*gēra*, *mīnksza*) ausgeht, wenn es angeht, aber das *-a* elidirt (*gēr*). Dies *-a* kann die pronominale endung idg. *-od* vertreten (vgl. pr. *sta*), kann aber auch auf die nominale endung idg. *-om* (vgl. pr. *stan*) zurückgehn; endlich, und das ist wol am wahrscheinlichsten, kann es nominaler nom.-akk. pl. auf idg. *-ā* sein, der eben so gut singularisch verwandt sein kann, wie der pronominale plural *taī*.

#### b) Die *jo*-stämme.

#### § 136. Einleitende bemerkungen.

Die flexion der *jo*-stämme weicht von der flexion der reinen *o*-stämme nicht ab; es sind nur die durch das *j* hervorgerufenen lautlichen veränderungen (§ 63, 1) zu beachten. Auch hinsichtlich der betonung gehn die *jo*-stämme mit den reinen *o*-stämmen zusammen; es sei daher auf das über die betonung der reinen *o*-stämme gesagte (§ 134) verwiesen.

## § 137. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt *tuszczas* (schema 1) leer und *pěsczas* (schema 3) zu fuss.

	mask.		fem.	
	1	3	1	3
sg. n. <i>tùszczas</i> , neutr.	<i>pěszczas</i> , neutr.	<i>tuszczà</i>	<i>pěszczà</i>	
<i>tùszczà</i>	<i>pěscza</i>			
a. <i>tuszczą</i>	<i>pěsczą</i>	<i>tuszczą</i>	<i>pěsczą</i>	
l. <i>tuszczamè</i>	<i>pěszczamè</i>	<i>tuszczojè</i>	<i>pěscojè</i>	
d. <i>tuszczdm</i>	<i>pěszczdm</i>	<i>tuszczai</i>	<i>pěscai</i>	
i. <i>tuszczù</i>	<i>pěsczu</i>	<i>tuszczà</i>	<i>pěscza</i>	
g. <i>tuszczò</i>	<i>pěsczo</i>	<i>tuszczòs</i>	<i>pěszczòs</i>	
pl. n. <i>tusztì</i>	<i>pěstì</i>	<i>tuszczos</i>	<i>pěsczos</i>	
a. <i>tuszczùs</i>	<i>pěsczus</i>	<i>tuszczàs</i>	<i>pěsczas</i>	
l. <i>tuszczùsè</i>	<i>pěszczùsè</i>	<i>tuszczosè</i>	<i>pěsczosè</i>	
d. <i>tusztěms</i>	<i>pěstěms</i>	<i>tuszczóms</i>	<i>pěsczóms</i>	
i. <i>tuszczaiš</i>	<i>pěscaiš</i>	<i>tuszczomiš</i>	<i>pěsczomiš</i>	
g. <i>tuszczũ</i>	<i>pěszczũ</i>	<i>tuszczũ</i>	<i>pěszczũ</i>	
dual. n.-a. <i>tuszczù</i>	<i>pěsczu</i>	<i>tusztì</i>	<i>pěstì</i>	
d. <i>tusztěm</i>	<i>pěstěm</i>	<i>tuszczóm</i>	<i>pěsczóm</i>	
i. <i>tusztěm.</i>	<i>pěstěm.</i>	<i>tuszczòm.</i>	<i>pěsczòm.</i>	

c) Die *ijo*-stämme.

## § 138. Einleitende bemerkungen.

Die einzigen zweisilbigen adjektivischen *ijo*-stämme sind das jetzt nicht mehr gebräuchliche *didis* (schema 1) gross und das nur im femininum vorkommende *kairè* die linke; auch die mehrsilbigen sind wenig zahlreich, denn ausser *didelis* (schema 3) gross gehören hierher nur noch die stoffadjektiva auf *-inis* (schema 2) und die komparative auf *-ěsnis* (schema 1). Von diesen haben die adjektiva auf *-inis* die neigung, im dat. sg., nom., dat. pl. und dat.-instr. dual. masc. der nominalen flexion zu folgen.

## § 139. Paradigmata.

Als paradigmata seien ausser *didis* gewählt *didelis* gross und *medinis* hölzern.

mask.			
	1	3	2
sg. n.	<i>didis</i>	<i>didelis</i>	<i>medinis</i>
a.	<i>didī</i>	<i>didelī</i>	<i>medinī</i>
l.	<i>didimē</i>	<i>dideliame</i>	<i>mediniame</i>
d.	<i>didžám</i>	<i>dideliám</i>	<i>mediniuj, mediniam</i>
i.	<i>didžū</i>	<i>dideliu</i>	<i>mediniu</i>
g.	<i>didžo</i>	<i>didelio</i>	<i>medinio</i>
pl. n.	<i>didī</i>	<i>dideli</i>	<i>mediniai, medini</i>
a.	<i>didžūs</i>	<i>didelius</i>	<i>mediniūs</i>
l.	<i>didžūsė</i>	<i>dideliūsė</i>	<i>mediniūsė</i>
d.	<i>didėms</i>	<i>didelėms</i>	<i>mediniam, medinėms</i>
i.	<i>didžais</i>	<i>dideliais</i>	<i>mediniais</i>
g.	<i>didžū</i>	<i>dideliū</i>	<i>mediniū</i>
dual. n.-a.	<i>didžū</i>	<i>dideliu</i>	<i>mediniū</i>
d.	<i>didėm</i>	<i>didelėm</i>	<i>mediniam, medinėm</i>
i.	<i>didėm.</i>	<i>didelėm.</i>	<i>mediniam, medinėm.</i>
fem.			
sg. n.	<i>didė</i>	<i>didelė</i>	<i>medinė</i>
a.	<i>didė</i>	<i>didelė</i>	<i>medinė, -ią</i>
l.	<i>didžojė</i>	<i>didelėjė</i>	<i>medinėje, -iojė</i>
d.	<i>didėi</i>	<i>didelėi</i>	<i>medinėi, -iai</i>
i.	<i>didė</i>	<i>didelė</i>	<i>medinė, -ią</i>
g.	<i>didžos</i>	<i>didelės</i>	<i>medinės, -ios</i>
pl. n.	<i>didžos</i>	<i>didelės</i>	<i>medinės, -ios</i>
a.	<i>didės</i>	<i>didelės</i>	<i>medinės, -ias</i>
l.	<i>didžosė</i>	<i>didelėsė</i>	<i>medinėse, -iose</i>
d.	<i>didžoms</i>	<i>didelėms</i>	<i>medinėms, -ioms</i>
i.	<i>didžomis</i>	<i>didelėmis</i>	<i>medinėmis, -iomis</i>
g.	<i>didžū</i>	<i>dideliū</i>	<i>mediniū</i>
dual. n.-a.	<i>didī</i>	<i>dideli</i>	<i>medini</i>
d.	<i>didžóm</i>	<i>didelėm</i>	<i>medinėm, -iom</i>
i.	<i>didžōm.</i>	<i>didelėm.</i>	<i>medinėm, -iom.</i>

## § 140. Betonung.

Es ist nur hervorzuheben, dass im nom. sg. masc. und fem. nicht nur die dem schema 2 folgenden adjektiva auf *-inis*, sondern auch *didis* und die komparative auf *-ėsmis* (schema 1),

sowie *didelis* (schema 3) gegen die für diese schemata geltenden regeln den ton nicht auf der endsilbe haben, z. b. *didis* statt \**didys*, *didē* statt \**didē*. Nur *kairē* (schema 1) die linke und *deszinē* (schema 3) die rechte haben endbetonung.

#### § 141. Bemerkungen zur flexion.

Über die flexion der *ijo*-stämme ist nichts weiter zu bemerken, als dass beim femininum je nach den dialekten in den suffixalen silben bald *é*, *e*, bald *io*, bez. *ia* erscheint. Neben *didē* kommt als nom. sg. fem. auch *didī* vor (Schleicher, gramm. 204). Als neutrum gibt Schleicher (gramm. 194) *didē* an; nach Kurschat § 780 kommt bei den *ijo*-stämmen kein neutrum vor.

#### d) Die *u*-stämme.

#### § 142. Einleitende bemerkungen.

Die adjektivischen *u*-stämme sind grösstenteils zweisilbig; die mehrsilbigen sind nur vereinzelt. Die feminina haben vor dem suffix *-iā-* das stammauslautende *u* durchweg verloren, z. b. *saldī* für \**saldvi*. Lautgesetzlich ist der schwund des *v* wol nirgend.

#### § 143. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt *saldūs* (schema 1) süß und *lygus* (schema 3) gleich, eben.

mask.		fem.	
1	3	1	3
sg. n. <i>saldūs</i> , neutr. <i>lygus</i> , neutr.		<i>saldī</i>	<i>lygi</i>
<i>saldū</i>	<i>lygu</i>		
a. <i>saldū</i>	<i>lygu</i>	<i>saldžā</i>	<i>lygiā</i>
l. <i>saldžamē</i>	<i>lygiamē</i>	<i>saldžojē</i>	<i>lygiojē</i>
d. <i>saldžám</i>	<i>lygiám</i>	<i>saldžai</i>	<i>lygiai</i>
i. <i>saldžū</i>	<i>lygiū</i>	<i>saldžā</i>	<i>lygia</i>
g. <i>saldauš</i>	<i>lygaūs</i>	<i>saldžōš</i>	<i>lygiōš</i>
pl. n. <i>saldūs</i>	<i>lygūs</i>	<i>saldžos</i>	<i>lygios</i>
a. <i>saldžūs</i>	<i>lygiūs</i>	<i>saldžās</i>	<i>lygias</i>
l. <i>saldžūsē</i>	<i>lygiūsē</i>	<i>saldžosē</i>	<i>lygiosē</i>
d. <i>saldžēms</i>	<i>lygēms</i>	<i>saldžóms</i>	<i>lygióms</i>
i. <i>saldžaiš</i>	<i>lygiaiš</i>	<i>saldžomīš</i>	<i>lygiomīš</i>
g. <i>saldžū</i>	<i>lygiū</i>	<i>saldžū</i>	<i>lygiū</i>

dual. n.-a. <i>saldžü</i>	<i>lýgiu</i>	<i>saldì</i>	<i>lýgi</i>
d. <i>saldēm</i>	<i>lygēm</i>	<i>saldžóm</i>	<i>lygióm</i>
i. <i>saldēm.</i>	<i>lygēm.</i>	<i>saldžóm.</i>	<i>lygióm.</i>

#### § 144. Betonung.

Die zweisilbigen folgen zum weitaus grössten teil dem schema 1, zum kleineren dem schema 3, wobei nur zu beachten ist, dass, wie bei den *ijo*-stämmen, die dem schema 3 folgenden adjektiva im nom. sg. masc. und fem. gegen das schema nicht die endung, sondern die stammsilbe betonen.

Die mehrsilbigen folgen dem schema 1, wobei der ton, wenn er die endsilbe verlässt, auf die drittletzte übergeht. Über die qualität dieser drittletzten silbe lassen sich keine festen regeln aufstellen.

#### § 145. Bemerkungen zur flexion.

Ausser in den in den paradigmata angegebenen kasus tritt der *u*-stamm gelegentlich noch in andern kasus hervor, die bereits oben (§ 132) erwähnt sind. Sonst ist über die flexion der *u*-stämme nichts weiter zu bemerken.

### 3. Das bestimmte adjektivum.

#### § 146. Einleitende bemerkungen.

Die flexion des bestimmten adjektivs kommt dadurch zu stande, dass an die kasus des adjektivs die entsprechenden kasus des pronominalstamms *ja*-gefügt werden. Hierbei ist aber zu beachten, dass lange vokale und diphthonge, die in gestossener endsilbe des unbestimmten adjektivs zu kurzen vokalen, bez. zu monophthongen werden, beim bestimmten adjektiv keine quantitätsänderung erleiden, dass hingegen in den betreffenden kasus das angefügte pronomen dieselben quantitätsänderungen erleidet, die beim unbestimmten adjektiv auftreten. Ferner ist zu beachten, dass nach § 63, 1 postkonsonantisches *j* vor palatalem vokal schwindet. — Die adjektiva auf *-inis* haben keine zusammengesetzte flexion.

#### § 147. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt ein reiner *o*-stamm (*gēras*), ein *ijo*-stamm (*didis*) und ein *u*-stamm (*saldūs*); auf die verschiedenen betonungsschemata kommt es hier weniger an als auf die verschiedenen adjektivstämme.

## mask.

sg. n.	<i>gerāsis</i>	<i>didžsis</i>	<i>saldūsis</i>
a.	<i>gērāji</i>	<i>didžji</i>	<i>saldūji</i>
l.	<i>gerāmiame</i>	<i>didžāmiame</i>	<i>saldžāmiame</i>
d.	<i>gerāmiam</i>	<i>didžāmiam</i>	<i>saldžāmiam</i>
i.	<i>gerūju</i>	<i>didžūju</i>	<i>saldžūju</i>
g.	<i>gērojo</i>	<i>didžojō</i>	<i>saldžojō</i>
pl. n.	<i>gerēji</i>	<i>didēji</i>	<i>saldēji</i>
a.	<i>gerūsūs</i>	<i>didžūsūs</i>	<i>saldžūsūs</i>
l.	<i>gerūsūse</i>	<i>didžūsūse</i>	<i>saldžūsūse</i>
d.	<i>gerēmsēms</i>	<i>didēmsēms</i>	<i>saldēmsēms</i>
i.	<i>gerāšiais</i>	<i>didžāšiais</i>	<i>saldžāšiais</i>
g.	<i>gerūjū</i>	<i>didžūjū</i>	<i>saldžūjū</i>
dual. n.-a.	<i>gerūjudu</i>	<i>didžūjudu</i>	<i>saldžūjudu</i>
d.	<i>gerēmdvēm</i>	<i>didēmdvēm</i>	<i>saldēmdvēm</i>
i.	<i>gerēmdvēm.</i>	<i>didēmdvēm.</i>	<i>saldēmdvēm.</i>

## fem.

sg. n.	<i>gerōji</i>	<i>didžōji</i>	<i>saldžōji</i>
a.	<i>gērāja</i>	<i>didēja</i>	<i>saldžāja</i>
l.	<i>gerōjoje</i>	<i>didējoje</i>	<i>saldžōjoje</i>
d.	<i>gēraijai</i>	<i>didēijai</i>	<i>saldžaijai</i>
i.	<i>gerāja</i>	<i>didēja</i>	<i>saldžāja</i>
g.	<i>gerōsios</i>	<i>didžōsios</i>	<i>saldžōsios</i>
pl. n.	<i>gērosios</i>	<i>didžōsios</i>	<i>saldžōsios</i>
a.	<i>gerāsias</i>	<i>didēsias</i>	<i>saldžāsias</i>
l.	<i>gerōsiose</i>	<i>didžōsiose</i>	<i>saldžōsiose</i>
d.	<i>gerōmsioms</i>	<i>didžōmsioms</i>	<i>saldžōmsioms</i>
i.	<i>gerōmsiomis</i>	<i>didžōmsiomis</i>	<i>saldžōmsiomis</i>
g.	<i>gerūjū</i>	<i>didžūjū</i>	<i>saldžūjū</i>
dual. n.-a.	<i>gerējīdvi</i>	<i>didējīdvi</i>	<i>saldējīdvi</i>
d.	<i>gerōmdvēm</i>	<i>didžōmdvēm</i>	<i>saldžōmdvēm</i>
i.	<i>gerōmdvēm.</i>	<i>didžōmdvēm.</i>	<i>saldžōmdvēm.</i>

## § 148. Betonung.

Der ton ruht immer auf dem adjektiv, nie auf dem pronomen. Die betonung weicht von der des unbestimmten adjektivs nur darin ab, dass das bestimmte adjektiv im nom. g. masc. nicht nur bei den *u*-stämmen, sondern auch bei den

*o-(jo-, ijo-)*stämmen die endsilbe des adjektivs betont: *geràsis*, *tuszczàsis*, *didŷsis* gegenüber *gēras*, bez. *tuszczas*, *didis*.

#### § 149. Bemerkungen zur flexion.

Im grossen und ganzen bleiben die formen so, wie sie durch die zusammenrückung entstanden sind, bestehn, wobei natürlich die oben (§ 146) erwähnten lautgesetzlichen veränderungen eintreten. Nur im lok. sg. und pl. beider genera treten verkürzungen ein, indem das auslautende *e* des adjektivs schwindet, beim fem. sg. auch noch das *j*, und dann der pronominalkasus antritt; im lok. sg. fem. tritt dann in der gewöhnlichen sprache noch eine weitere verkürzung ein, indem das auslautende *e* und dann auch noch das *j* abfällt: *gerōjo*. Ferner schwindet im instr. pl. fem. beim adjektiv das *i* des kasussuffixes *-mis*. Im dat. sg. masc. wird statt *-āmiam* gewöhnlich *-ājam* (etymologisch richtiger *-ājam*) gesprochen, z. b. *gerājam*; vom maskulinum dringt dann das *a* (*ā*) auch in das femininum, z. b. *gērajai*.

Was die stammgestaltung des adjektivs betrifft, so kommen bei den *ijo*-stämmen im femininum sowol die formen mit *io*, *ia* als auch die mit *ē*, bez. *e* neben einander vor, z. b. im akk. sg. *didžāja* und *didēja*. In's paradigma habe ich der kürze halber jedoch nur die formen gesetzt, die nach Kurschat §§ 942, 948 gebräuchlicher sind. Die *u*-stämmen, die schon bei dem unbestimmten adjektiv in weitem umfang in die flexion der *jo*-stämmen übergehn, nehmen bei dem bestimmten adjektiv auch im gen. sg. und nom. pl. masc. die flexion der *jo*-stämmen an, z. b. gen. sg. *saldžōjo* gegenüber *saldaūs*, nom. pl. *saldēji* gegenüber *saldūs*. Eben so tritt im nom. sg. fem. die form des *jā*-stamms an stelle der form des *ia*-stamms ein, z. b. *saldžōji* gegenüber *saldi*.

Was die form des pronomens betrifft, so ist nur zu bemerken, dass im nom. pl. masc. neben *-ji* auch *-jē* oder *-jai* (also die nominale endung) vorkommt, z. b. neben *gerēji* auch *gerējē*, *gerējai*.

#### § 150. Anhang zur flexion des bestimmten adjektivs.

Wie an adjektiva kann das pronomen *ja*- auch an pronomina gefügt werden; es kommen dabei nicht nur die pronomina *tàs*, *szis*, *kuřs*, *aņs*, *katrās* in betracht, sondern auch



is pronomen *jis*; so kommen formen vor wie z. b. nom. sg. m. *jijì, jijě, jījě*, nom. pl. masc. *jěji, jějě*. Diese zusammensetzungen begegnen jedoch nicht in allen kasus; nur die zweibigen pronomina *añs, katràs, kuřs* haben diese zusammensetzung in allen kasus und werden ganz wie adjektiva behandelt, z. b. nom. sg. fem. *kurióji* gegenüber dem nichtzusammengesetzten *kuri*.

#### 4. Die deklination der partizipia.

##### § 151. Einleitende bemerkungen.

Zum grössten teil sind die partizipia im maskulinum *o-*, im femininum *a-*stämme und flektiren dann ganz wie die aktivischen *o-*, bez. *a-*stämme. Partizipia dieser art sind: 1) das part. praes. act. II auf *-damas*, fem. *-dama*; 2) das part. aes. pass. auf *-mas*, fem. *-ma*; 3) das part. praet. pass. auf *-is*, fem. *-ta*; 4) das part. fut. pass. auf *-simas*, fem. *-sima*; das part. necessitatis auf *-tinas*, fem. *-tina*. Die andern partizipia sind im maskulinum konsonantische, im femininum *a-*stämme. Zu dieser gruppe gehören: 1) das part. praes. act. I. auf *-qs* (*-is*), fem. *-anti* (*-inti*); 2) das part. perf. act. auf *-es*, fem. *-usi*; 3) das part. imperf. auf *-davęs*, fem. *-davusi*; das part. fut. act. auf *-ses*, fem. *-senti*. Wir haben es hier mit der zweiten gruppe der partizipia zu tun, und zwar mit dem part. praes. act. I. und dem part. perf. act., denn das part. fut. act. geht dem ersteren, das part. imperf. dem letzteren völlig parallel.

##### § 152. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt für das part. praes. act. *degąs* brennend trans. und intr., *turįs* habend, für das part. perf. act. *vėžęs* gefahren habend.

##### a) Die unbestimmte form.

mask.

sg. n. <i>degąs</i> , neutr. <i>degą</i>	<i>turįs</i> , neutr. <i>turį</i>	<i>vėžęs</i> , neutr. <i>vėžę</i>
a. <i>dėgantį</i>	<i>tūrintį</i>	<i>vėžusį</i>
l. <i>dėganczame</i>	<i>tūrinczame</i>	<i>vėžusiame</i>
d. <i>dėganczám</i>	<i>tūrinczám</i>	<i>vėžusiam</i>
i. <i>dėganczu</i>	<i>tūrinczu</i>	<i>vėžusiu</i>
g. <i>dėganczo</i>	<i>tūrinczo</i>	<i>vėžusio</i>

pl. n. <i>degā</i>	<i>turī</i>	<i>vēžē</i>
a. <i>dēganczus</i>	<i>tūrinczus</i>	<i>vēžusius</i>
l. <i>dēganczûsè</i>	<i>tūrinczûsè</i>	<i>vēžusiûsè</i>
d. <i>dēgantēms</i>	<i>tūrintēms</i>	<i>vēžusēms</i>
i. <i>dēganczaīs</i>	<i>tūrinczaīs</i>	<i>vēžusiais</i>
g. <i>dēganczū</i>	<i>tūrinczū</i>	<i>vēžusiū</i>
dual. n.-a. <i>dēganczu</i>	<i>tūrinczu</i>	<i>vēžusiū</i>
d. <i>dēgantēm</i>	<i>tūrintēm</i>	<i>vēžusēm</i>
i. <i>dēgantēm.</i>	<i>tūrintēm.</i>	<i>vēžusēm.</i>
	fem.	
sg. n. <i>deganti</i>	<i>turinti</i>	<i>vēžusi</i>
a. <i>dēganczq</i>	<i>tūrinczq</i>	<i>vēžusiq</i>
l. <i>dēganczøjè</i>	<i>tūrinczøjè</i>	<i>vēžusioje</i>
d. <i>dēganczai</i>	<i>tūrinczai</i>	<i>vēžusiai</i>
i. <i>dēganczà</i>	<i>tūrinczà</i>	<i>vēžusia</i>
g. <i>dēganczōs</i>	<i>turinczōs</i>	<i>vēžusios</i>
pl. n. <i>dēganczos</i>	<i>tūrinczos</i>	<i>vēžusios</i>
a. <i>dēganczas</i>	<i>tūrinczas</i>	<i>vēžusias</i>
l. <i>dēganczôsè</i>	<i>turinczôsè</i>	<i>vēžusiose</i>
d. <i>dēganczōms</i>	<i>tūrinczōms</i>	<i>vēžusioms</i>
i. <i>dēganczomīs</i>	<i>turinczomīs</i>	<i>vēžusiomīs</i>
g. <i>dēganczū</i>	<i>turinczū</i>	<i>vēžusiū</i>
dual. n.-a. <i>dēganti</i>	<i>tūrinti</i>	<i>vēžusi</i>
d. <i>dēganczóm</i>	<i>tūrinczóm</i>	<i>vēžusiom</i>
i. <i>dēganczōm.</i>	<i>tūrinczōm.</i>	<i>vēžusiom.</i>

## b) Die bestimmte form.

	mask.	
sg. n. <i>degāsis</i>	<i>turīsis</i>	<i>vēžesis</i>
a. <i>dēgantījī</i>	<i>tūrintījī</i>	<i>vēžusījī</i>
pl. n. <i>dēgantēji.</i>	<i>tūrintēji.</i>	<i>vēžusēji.</i>
	fem.	
sg. n. <i>dēganczōji</i>	<i>tūrinczōji</i>	<i>vēžusioji</i>
a. <i>dēganczājā</i>	<i>tūrinczājā</i>	<i>vēžusijā</i>
pl. n. <i>dēganczosios</i>	<i>tūrinczosios.</i>	<i>vēžusiosios.</i>

Die übrigen kasus ergeben sich aus dem paradigma der unbestimmten form von selbst.

## § 153. Betonung.

Der besseren übersicht wegen empfiehlt es sich, alle partizipia in zwei gruppen zu teilen:

1. partizipia, die vom präsensstamm gebildet werden: part. praes. act. I und part. praes. pass.;

2. partizipia, die vom infinitivstamm gebildet werden: alle übrigen partizipia.

Ad 1. Part. praes. act. I. Hat die 1. sg. praes. den ton auf der endsilbe und ist die stammsilbe kurz, so hat der nom. sg. masc. den ton auf der endung, z. b. 1. sg. *vežũ* fahre trans.: *vežq̄s*, 1. sg. *turiũ* habe: *turiš* (doch haben die abgel. verba auf -iũ: -ėti auch den ton auf der stammsilbe: *turiš*). In allen andern fällen hat der nom. sg. masc. den ton auf der stammsilbe, z. b. 1. sg. *bėgu* laufe: *bėq̄s*, 1. sg. *kalbũ* spreche: *kalbq̄s*; die abgel. verba auf -au: -yti haben den ton stets auf der stammsilbe, auch wenn diese kurz und geschleift ist, z. b. 1. sg. *sakaũ* sage: *sakq̄s*. Steht nun der ton im nom. sg. masc. auf der stammsilbe; so ist er, einerlei ob er gestossen oder geschleift ist, unwandelbar, z. b. *bėq̄s* laufend, *kalbq̄s* sprechend, *sakq̄s* sagend; steht aber der ton im nom. sg. masc. auf der endsilbe, so wechselt er zwischen dieser und der stammsilbe, und zwar nach dem schema 3; die stammsilbe hat, wenn ihre beschaffenheit es zulässt, geschleiften ton. Doch ist hierbei zu beachten, dass im lok. sg. masc. und fem., im lok. pl. masc., im dat. pl. masc. und fem., im instr. und gen. pl. masc., im dat.-instr. dual. masc. und fem. der ton die neigung hat, auf die stammsilbe überzugehn; umgekehrt hat im instr. sg. fem. und nom.-akk. dual. fem. der ton, der nach dem schema hier auf der wurzelsilbe steht, die neigung, auf die endsilbe zu treten; endlich schwankt auch im dat. sg. masc. der ton zwischen end- und stammsilbe. Im paradigma sind diese kasus doppelt betont.

Part. praes. pass. Tonwechsel, und zwar nach dem schema 3, findet hier nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endsilbe steht; doch ist dabei zu beachten, dass, falls die stammsilbe einen natura oder positione langen vokal hat, der ton auch unbeweglich bleiben

kann; z. b. 1. sg. *vežù* fahre trans.: mask. *vėzamas*, fem. *vežamà*, aber 1. sg. *lėkù* lasse zurück: mask. *lėkamas*, fem. *lėkamà* oder *lėkama*.

Ad 2. Das part. perf. act., das part. imperf. und das part. fut. act. haben unbeweglichen ton, entweder auf der stammsilbe oder auf dem ableitungssuffix, z. b. *vėžti* fahren trans.: part. perf. act. *vėžęs*, part. imperf. *vėždavęs*, part. fut. act. *vėsęs*.

Für die übrigen partizipia gemeinsam gilt die regel: bei verba mit sekundärem infinitivstamm oder bei abgeleiteten verba ist der ton unbeweglich z. b. *sznekėti* sprechen: part. praes. act. II. *sznekėdamas*, part. praet. pass. *sznekėtas*, part. fut. pass. *sznekėsimas*, part. necess. *sznekėtinas*. Ist hingegen der infinitivstamm gleich der wurzel, so gelten folgende regeln:

Part. praes. act. II. Tonwechsel, und zwar nach schema 3, findet nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endsilbe steht; zu beachten ist jedoch, dass, falls die stammsilbe natura oder positione langen vokal hat, der ton auch unbeweglich bleiben kann, z. b. 1. sg. *vežù* fahre trans.: mask. *vėždamas*, fem. *vėždamà*, aber 1. sg. *velkù* ziehe: mask. *vilkdamas*, fem. *vilkdamà* oder *vilkdama*; 1. sg. *piáuju* schneide: mask. *piądamas*, fem. *pidudama*.

Part. praet. pass. Tonwechsel, und zwar nach dem schema 1, findet nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endung steht; die stammsilbe ist, wo es ihre beschaffenheit zulässt, geschleift z. b. 1. sg. *remiù* stütze: mask. *reĩtas*, fem. *remtà*, aber 1. sg. *piáuju* schneide: mask. *piąutas*, fem. *piduta*.

Part. necess. Tonwechsel, und zwar nach dem schema 3, findet nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endung steht; die stammsilbe ist, wenn ihre beschaffenheit es zulässt, geschleift, z. b. 1. sg. *remiù* stütze: mask. *reĩtinas*, fem. *reĩtinà*, aber 1. sg. *piáuju* schneide: mask. *piąutinas*, fem. *piąutina*.

Part. fut. pass. Da dies partizip selten ist, lässt sich über seine betonung nichts bestimmtes sagen; wahrscheinlich ist jedoch auch hier der ton beweglich, wenn er in der 1. sg.

praes. auf der endung steht, z. b. 1. sg. praes. *sukù* drehe: mask. *sùksimas*, fem. *suksimà*.

#### § 154. Bemerkungen zur flexion.

So weit die konsonantische flexion erhalten ist, sind die formen bereits oben (§§ 116, 117) erwäbnt. Alle übrigen kasus des maskulins folgen der analogie der *i*-, bez. *ijo*-stämme, die in der bestimmten form auch den nom. pl. ergreift, z. b. *degantėji* gegenüber *degà*, *vėžusėji* gegenüber *vėžę*. Im femininum, das ja ein *ia*-stamm ist, dringt im nom. sg. der bestimmten form der *jà*-stamm der übrigen kasus durch, z. b. *deganczójė* gegenüber *deganti*; doch begegnen vereinzelt noch formen auf *-yji*.

#### 5. Die zahlwörter.

§ 155. Übersicht der kardinal- und ordinalzahlen.

kardinalzahlen.	ordinalzahlen.
1. <i>vėnas</i> , fem. <i>vėnà</i>	<i>pirmas</i> , fem. <i>pirmà</i>
2. <i>dù</i> , fem. <i>dvi</i>	<i>antras</i> , fem. <i>antrà</i>
3. <i>trys</i> (mask. u. fem.)	<i>trečas</i> , fem. <i>trecà</i>
4. <i>keturi</i> , fem. <i>kėturios</i>	<i>ketvirtas</i> , fem. <i>ketvirtà</i>
5. <i>penki</i> , fem. <i>penkios</i>	<i>penktas</i> , fem. <i>penktà</i>
6. <i>šeszi</i> , fem. <i>šėszios</i>	<i>šėsztas</i> , fem. <i>šėsztà</i>
7. <i>septyni</i> , fem. <i>septynios</i>	<i>septintas</i> , fem. <i>septintà</i> , auch <i>sėkmas</i> , fem. <i>sekmà</i>
8. <i>asztuni</i> , fem. <i>asztūnios</i>	<i>asztūntas</i> , fem. <i>asztuntà</i> , auch <i>aszmas</i> , fem. <i>aszmà</i>
9. <i>devyni</i> , fem. <i>devynios</i>	<i>devintas</i> , fem. <i>devintà</i>
10. <i>dėszmtis</i> , gew. <i>dėszimt</i>	<i>deszintas</i> , fem. <i>deszintà</i>
11. <i>vėnūlika</i>	<i>vėnūliktas</i> , fem. <i>-ta</i>
12. <i>dvylīka</i>	<i>dvylīktas</i> , fem. <i>-ta</i>
13. <i>trylika</i>	<i>tryliktas</i> , fem. <i>-ta</i>
14. <i>keturiolīka</i>	<i>keturiolīktas</i> , fem. <i>-ta</i>
15. <i>penkiolīka</i>	<i>penkiolīktas</i> , fem. <i>-ta</i>
16. <i>šėsziolīka</i>	<i>šėsziolīktas</i> , fem. <i>-ta</i>
17. <i>septyniolīka</i>	<i>septyniolīktas</i> , fem. <i>-ta</i>
18. <i>asztūniolīka</i>	<i>asztūniolīktas</i> , fem. <i>-ta</i>
19. <i>devyniolīka</i>	<i>devyniolīktas</i> , fem. <i>-ta</i>
20. <i>dvidėszimt</i>	<i>dvidėszintas</i> , fem. <i>-ta</i>
30. <i>trisdeszimt</i>	<i>trisdeszintas</i> , fem. <i>-ta</i>

40. <i>kėtūrias dėsizint</i>	<i>kėtūriasdeszintas</i> , fem. -ta
50. <i>penkias dėsizint</i>	<i>penkiasdeszintas</i> , fem. -ta
60. <i>szėšzias dėsizint</i>	<i>szėšziasdeszintas</i> , fem. -ta
70. <i>septýnias dėsizint</i>	<i>septýniasdeszintas</i> , fem. -ta
80. <i>asztūnias dėsizint</i>	<i>asztūniasdeszintas</i> , fem. -ta
90. <i>devýnias dėsizint</i>	<i>devýniasdeszintas</i> , fem. -ta
100. <i>szimtas</i>	<i>szimutāsis</i> , fem. <i>szimtojī</i>
1000. <i>tūkstantis</i>	<i>tūkstantysis</i> , fem. <i>tūkstanczojī</i>

Bei zusammengesetzten zahlen geht immer die höhere ordnung voran, wobei zwischen zehner und einer *iŗ* und gesetzt werden, aber auch wegbleiben kann, z. b. 7523 *septýnī tūkstanczai penkī szimtai dvideszint (iŗ) trýs*. Die zusammengesetzten ordinalia haben nur die niedrigste ordnung in der form der ordinalzahlen, während die höheren ordnungen in der form der kardinalzahlen erscheinen, z. b. 7523. *septýnī tūkstanczai dvideszint (iŗ) trėczas*, fem. *treczā*.

§ 156. Bildung und flexion der kardinalzahlen.

1. *vėnas* = idg. \**oinos* (vgl. lat. *oinos*, *ūnus*, got. *ains*, abulg. *ino*); über das anlautende *v-* s. § 47, 1. Es flektirt ganz wie ein adjektiv, wobei es hinsichtlich der betonung dem schema 3 folgt. Der plural *vėnī*, fem. *vėnos* bedeutet „lauter“; ferner tritt er bei pluralia tantum statt des singulars ein, z. b. *vėnos knýgos* ein buch.

2. *dū*, fem. *dvi* ist seiner form nach ein dual; das mask. *dū* steht nach § 64, 1 für \**dvu* (vgl. abulg. *diva*). Die flexion ist folgende:

n.-a.	<i>dū</i> , fem. <i>dvi</i>
d.	<i>dvėm</i>
i.	<i>dvėm</i>
g.	<i>dvėjū</i> .

Der nom.-akk. ist eine echte dualform (vgl. *takū*, *mergī*), zu beachten ist nur, dass trotz der einsilbigkeit der auslautende diphthong in beiden genera zum monophthong geworden ist. Das in den übrigen kasus erscheinende *ė* ist aus den zahlwörtern für 4—9, wo es wie im plural der pronomina und adjektiva berechtigt ist, herübergangen. Wie *dū*, fem. *dvi* flektirt *abū*, fem. *abi* beide (abulg. *oba*, fem. *obė*).

3. Zu grunde liegt der stamm *tri-* = idg. \**tri-* (vgl. abulg. *trī*, griech. *τρι-*, lat. *tri-* usw.). Die flexion ist folgende:

- n. *trįs*
- a. *trīs*
- l. *trisē*
- d. *trims*
- i. *trimīs*
- g. *trijū.*

Die flexion deckt sich mit der flexion des plurals der *i*-stämme; nur in lok. hat *tri-* abweichend von den nomina kurzen vokal, der ja älter ist als der lange in lok. pl. der nomina.

4—9. Die kardinalia für 4—9 sind in ihrer bildung und flexion gleich; sie flektiren wie die adjektivischen *jo-*(*ijo-*)stämme; nur ist zu beachten, dass der akkusativ des maskulinums nicht die endung *-ius* hat, sondern auf *-is* ausgeht. Als paradigma gebe ich hier die flexion des zahlworts 4:

	mask.	fem.
n.	<i>keturī</i>	<i>kētūrios</i>
a.	<i>kētūris</i>	<i>kētūrias</i>
l.	<i>keturiūse</i>	<i>keturiose</i>
d.	<i>keturēms</i>	<i>keturióms</i>
i.	<i>keturiāis</i>	<i>keturiomīs</i>
g.	<i>keturiū.</i>	<i>keturiū.</i>

Altererbt sind in dieser flexion der akk. masc. *kētūris* = aind. *catūras* und der nom. masc. *keturī*, der in seiner endung dem aind. neutr. *catvāri*, got. *fidwor*, ags. *feówer* entspricht; vom nom. *keturī* aus ist dann die flexion ausser im akk. *kētūris* in die analogie der adjektivischen *jo*-stämme übergegangen und dazu eine form für das femininum neu gebildet (Scherer<sup>2</sup> 580 f.; Joh. Schmidt, pluralbild. 191 f., 227; anders Leskien, dekl. XXVI; Brückner, archiv III, 300; Brugmann, MU. V, 55 f.; grdr. II, 473).

*penkī* folgt hinsichtlich der betonung dem schema 1.

*szeszi*. Der anlaut bietet schwierigkeiten: *sz-* kann durch assimilation an das inlautende *sz* aus *s-* entstanden sein, es kann aber auch für *k**sz-* (vgl. av. *hšvaš*) stehn; daneben haben wir in pr. *uschts* der sechste und in dem neben *szēsziōs* (pl. tant.) wochenbett vorkommenden gleichbedeutenden *ūszēs* (pl. tant.) als anlaut *u*. In der betonung folgt *szeszi* dem schema 1.

$\left. \begin{array}{l} \text{septynì} \\ \text{asztûnì} \\ \text{devynì} \end{array} \right\} \text{ Diese zahlen haben einander beeinflusst: das } n \text{ ist alt in } \text{devynì} \text{ (vgl. lat. } \text{nōnus}), \text{ die länge des vokals vor dem } n \text{ ist ausgegangen von } \text{asztû-} \\ = \text{got. } \text{ahtau}, \text{ aind. } \text{ashtaú}; \text{ das alte } m \text{ der zahl für 7 hat sich erhalten im ordinale } \text{sēkmas}. \text{ Über das } d\text{- in } \text{devynì} \text{ s. § 54, anm. 1. Hinsichtlich der betonung folgen alle drei zahlwörter dem schema 3; wenn der ton die endsilbe verlässt, geht er auf die vorletzte silbe.}$

10. Das zahlwort für zehn ist ein femininaler substantivischer *i*-stamm, der aus einem alten konsonantischen stamm (vgl. aind. *daçat-*, abulg. *deset-*) hervorgegangen ist. Statt *děszimtis* wird gewöhnlich *děszimt* gebraucht, das seiner form nach akkusativ ist und auslautendes *-i* verloren hat. Heute ist dies zahlwort indeklinabel, doch kommen im alflitauischen noch flektirte formen vor (Bezzenberger 179).

11—19. Diesen zahlen gemeinsam ist der schlussteil *-lika*. Die mit *-lika* gebildeten zahlen sind jetzt indeklinabel; früher wurden sie teils als singularische *a*-stämme, teils als pluralische *o*-stämme flektirt; bei Bretken kommt auch *-liks* vor (Bezzenberger 179 ff.); dialektisch werden sie auch heute noch flektirt (LB. 309). Hieraus hat Mahlow 49 geschlossen, dass *-lika* seiner form nach nom. pl. eines neutralen *o*-stamms ist; nur in *vėnūlika* ist es neutr. sg. (*-a* für etymologisches *-q* = idg. *-om*). Im ersten glied der zusammensetzungen mit *-lika*, das zu *likti* übrig lassen, übrig bleiben gehört (got. *-lif* ist davon zu trennen), haben die zahlen 14—19 die alte form des neutr. pl. auf *-o* = idg. *-ā* erhalten; eben so ist *try-* in *trỹlika* neutr. pl. = lat. *tri-* in *triginta*; das *y* in *dvỹlika* ist aus *trỹlika* übertragen; unerklärt ist das *ū* in *vėnūlika*; erklärungsversuche bei Mahlow 49 und Brugmann (grdr. II, 488).

20—90. Diese heute indeklinablen zahlen flektirten ursprünglich in beiden teilen (Bezzenberger 181 f.), sind aber frühzeitig erstarrt, und zwar in der form des akkusativs: *tris dėszimts* (für *\*dėszimtis*); *dvideszimt* ist nom.-akk. dual. und steht für *dvi dėszimti*; von *dvideszimt* ist das *-t* auf die übrigen zehner übertragen. Dialektisch flektiren die zehner auch heute noch (LB. 309).

100. *szimtas* ist substantivum und wird betont nach dem schema 1.

1000. *tūkstantis* ist substantivum und flektirt als mask.



*ijo*-stamm mit unbeweglichem ton. Im slavischen und gotischen ist das wort für 1000 *jā*-stamm, wonach man für das litauische genuswechsel annehmen muss; doch flektirt *tūkstantis* dialektisch noch heute als femininum, und zwar als *i*- oder als *jā*-stamm (Kurschat § 1043 ff.).

§ 157. Bildung und flexion der ordinalzahlen.

Die ordinalzahlen sind mit ausnahme der zweiten, die eine komparativform ist, fast alle superlativformen. Sie flektiren unbestimmt und bestimmt, die ordinalzahlen für hundert und tausend jedoch nur bestimmt.

1. *pīrmas*. Am nächsten der form nach steht got. *fruma*; abulg. *prvz* und aind. *pūrva-s* haben zwar dieselbe wurzel, aber ein andres suffix. Hinsichtlich der betonung folgt *pīrmas* dem schema 3.

2. *añtras*. Derselbe stamm als ordinale der zweizahl gebraucht findet sich in den slavischen und germanischen sprachen, z. b. abulg. *v-ťtorz*, got. *anþar*; es ist der komparativ des pronominalstamms *ana*-. Betont wird *añtras* nach dem schema 1.

3. *trēczas* deckt sich mit abulg. *trētjz* und wol auch mit got. *þridja*; pr. *tīrts* hingegen stimmt im vokalismus der stamm-silbe mit aind. *trītiya-s* überein. Die bestimmte form heisst *treczāsis*, um Memel aber *tretjāsis*. In der betonung folgt *trēczas* dem schema 1.

4. *ketvīrtas* stimmt genau mit abulg. *četrvtz* und griech. *τέταρτος* überein; das bei Bretken vorkommende *ketvertas* (Bezenberger 183) hat das *-er-* aus der form der kardinalzahl, die bei Bretken *-ver-* neben *-ur-* hat, erhalten. Betont wird *ketvīrtas* nach schema 1.

5. *peñktas* deckt sich mit abulg. *pętz*, ahd. *fimfto*, griech. *πέμπτος*, lat. *quīntus*. Betonung nach schema 1.

6. *szēsztas* deckt sich mit abulg. *šestz*, aind. *shashṭhā-s* usw. Betonung nach schema 1.

7. *septiñtas*. Das suffix idg. *-to-* kommt den ordinalzahlen für sieben und acht ursprünglich nicht zu; im litauischen ist es bei beiden aus den ordinalzahlen 4—6 übertragen. Ursprünglich ist bei der ordinalzahl für sieben die bildung durch das suffix *-o-*: idg. *\*septmós* (abulg. *sedmz*, ferner aind. *saptamā-s*, griech. *ἑβδομος*, lat. *septimus*); ihm entsprechen

pr. *septmas*, *sepmas* und lit. *sėkmas* (über *km* s. § 66 und die ann. 2). Betonung nach schema 1.

8. *asztuñtas* aus *\*asztüntas* (§ 61) ist neubildung nach *septiñtas*. Eine ältere, aber nicht idg. bildung ist *āszmas*, pr. akk. sg. *asman* = abulg. *osmъ*. Betonung nach schema 1.

9. <i>deriñtas</i> .	{ Beide haben ursprünglich nicht das suffix idg. <i>-to-</i> , sondern das suffix idg. <i>-o-</i> (lat. <i>nōnus</i> , aus urit. <i>*novenos</i> , und <i>decimus</i> ). Betonung nach schema 1.
10. <i>desziñtas</i> .	

11.—19. Der ausgang der ordinalzahlen von 11—19 ist heute *-liktas*: *vėnūliktas*, *dvylīktas* usw. mit unbeweglichem ton. In älterer zeit heisst der 11. *lėkas* oder *rėnas lėkas* oder *deszimtas lėkas*, der 12. *antras lėkas*, der 13. *treczas lėkas* usw. (Bezenberger 184 f.). Hierin steckt unverkennbar das adjektiv *lėkas* übrig bleibend (Bezenberger 185), das auch bei den ordinalzahlen über zwanzig gebraucht wird; so heisst der 21. (tag) bei Bretken *divideschimta ir pirma lėka* (Bezenberger 185).

20.—90. Die ordinalzahlen der dekaden werden aus den kardinalzahlen durch anfügen des suffixes *-tas* gebildet, z. b. *\*divideszimt-tas*, woraus nach schwund des ersten *t* *divideszimtas* wird; sie können aber auch analogiebildungen sein: *divideszimtas* zu *divideszimt* nach *desziñtas* zu *dėszimt* (Joh. Schmidt, jen. lit.-ztg. 1878, art. 191, s. 179). Der ton dieser ordinalzahlen ist unbeweglich. In älterer zeit gab es noch andre bildungen (Schleicher, gramm. 151 f.; Bezenberger 185 f.): 1) die stämme der kardinal- oder ordinalzahlen zusammengesetzt mit *deszimtas*, z. b. der 60. *šesztádeszimtas*, der 70. *septyniádeszimtas*; 2) das ordinalzahlwort der einer tritt flektirt vor *deszimtas*, z. b. der 20. *antras deszimtas*, der 80. *aszmas deszimtas*.

100. Nach analogie der ordinalzahlen der zehner erwartet man *\*szimt-tas*, woraus *szimtas* (so noch bei Klein) werden musste, so dass ordinal- und kardinalzahl zusammenfallen; um dies zu vermeiden, wird jetzt das ordinale nur in der bestimmten form gebraucht: *szimtāsis*. Betont wird *szimtāsis* nach schema 1.

1000. Auch hier fungirt die bestimmte form der kardinalzahl als ordinale: *tūkstantysis*. Der ton ist unbeweglich; es kann aber auch *tūkstantỹsis* nach schema 1 betont werden.

Ältere grammatiken geben *túkstinis*, fem. *-inē* oder *túkstas*, fem. *túkstā* an (Schleicher, gramm. 152).

§ 158. Distributiva.

Es sind folgende:

1. *vēneri*, fem. *vēnerios*; betont nach schema 3.
2. *dvejì*, fem. *dvējos*; betont nach schema 1 (vgl. abulg. *dvōjъ*); das daneben vorkommende indeklinable *dvēje* selb-ander ist das neutrum zu *dvejì* (vgl. abulg. *dvoje*), das sein *ē* aus dem alten neutrum des zahlworts *dū* (\**dvē* = abulg. *dvē*) überkommen hat, bevor *ē* im auslaut zu *i* verkürzt wurde. Neben *dvejì* kommt auch *abejì*, fem. *ābejos* beiderlei, betont nach schema 1, vor (vgl. abulg. *ōbojъ*); Bretken hat auch das neutr. *abeja*, -o (Bezzenberger 186).

3. *trejì*, fem. *trējos*, betont nach schema 1 (vgl. abulg. *trojъ*).

4. *ketveri*, fem. *kētverios*, betont nach schema 3 (vgl. abulg. *čtvero*; Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 43 ff. Von *ketveri* aus ist *-eri* weiter gewuchert, daher 5 *penkeri*, 6 *szeszeri*, 7 *septyneri*, 8 *asztūneri*, 9 *devyneri*; *-eri* ist dann auch nach rückwärts gewuchert und hat das schon genannte *vēneri* hervorgerufen.

Diese alten distributiva werden als vertreter der kardinalzahlen bei pluralia tantum gebraucht; in distributivem sinn braucht man nur die präposition *pō* mit dem akk. der kardinalzahlen, z. b. *pō tris* je drei; bei pluralia tantum wird in distributivem sinn *pō* mit dem akk. der alten distributiva gebraucht, z. b. *pō trejūs*, fem. *pō trejās*.

§ 159. Qualitativa.

Um auszudrücken „so vielerlei“, dient das suffix *-eriōpas*, bei 2 und 3 *-ōpus*, bei 1 *-ōkas*; also: *vēnōkas*, fem. *vēnokā*, betont nach schema 3, *dvejōpas*, *trejōpas*, *ketveriōpas*, *penkeriōpas* usw., mit unbeweglichem ton. Das suffix ist *-iōpas*, von *ketveriōpas* ist das *-er-* weiter gewuchert. Das zugehörige interrogativum ist *keleriōpas* wie vielerlei.

§ 160. Multiplikativa.

Das deutsche „mal“ wird ausgedrückt durch den akkusativ des betreffenden zahlworts mit dem entsprechenden akkusativ von *kārtas* oder *sỹkis* mal, z. b. *vēnā kārtā* oder *sỹkī* einmal, *dū kartū* oder *sykiū* zweimal, *kēturis kartūs* oder *sykiūs* viermal usw. Die adjektivischen multiplikativa werden

durch das suffix *-linkas*, fem. *-linkà* oder durch das suffix *-gubas*, fem. *-gubà* gebildet; doch ist die bildung durch *-linkas* nur bei den zahlen 1—4, die durch *-gubas* nur bei den zahlen 2 und 3 gebräuchlich, also: *vēnlinkas* einfach, *dvilinkas* oder *dvigubas* zweifach, *trilinkas* oder *trigubas* dreifach, *ketūrlinkas* vierfach. Von der zahl fünf an werden in multiplikativer bedeutung die qualitativa auf *-eriópas* gebraucht, z. b. *szimteriópas* hundertfach. Betont werden die multiplikativa auf *-linkas* und *-gubas* nach schema 3.

#### § 161. Altersbezeichnung.

Nur bei den ersten zahlen, ausser der zahl eins, gebräuchlich sind zur bezeichnung des alters der tiere, nicht der menschen, bildungen mit dem suffix *-gÿs* (*-gis*), fem. *-gē* (*-gē*), z. b. *dveigÿs* zweijährig, *treigÿs* dreijährig, *ketvėrgis* vierjährig; von *ketvėrgis* aus hat sich für die weitem zahlen das suffix *-ėrgis* herausgebildet, z. b. *penkėrgis* fünfjährig; bei Bretken kommt auch *dzejergis* vor (Bezzenberger 189, wo eine andre erklärung von *-ėrgis* gegeben wird). Einjährig heisst *mitulÿs*.

#### § 162. Interrogativa und indefinita.

*kėk* wie viel, *tėk* so viel, *daug*, *daugel* viel; es sind indeklinable substantiva, werden daher mit dem genitiv verbunden; doch kommen in der älteren sprache auch flektirte formen vor. Adjektivisch ist *keli*, fem. *kėlios* einige, das wie die zahlwörter *keturi* usw. flektirt und nach schema 1 betont wird, z. b. akk. masc. *keliš*, fem. *kėliàs*.

### 6. Das ungeschlechtige pronomen.

Vgl. Torp., A., Beiträge zur Lehre von den geschlechtslosen Pronomen in den indogermanischen Sprachen. Christiania 1888.

#### § 163. Paradigmata.

1. pers.	2. pers.	refl.
sg. n. <i>ąsz</i> , pr. <i>es</i> , <i>as</i>	<i>tù</i> , pr. <i>tou</i>	
a. <i>manė</i> , pr. <i>mien</i>	<i>tavė</i> , pr. <i>tien</i>	<i>savė</i> , pr. <i>sien</i> , <i>sin</i>
l. <i>manyjė</i>	<i>tavyjė</i>	<i>savyjė</i>
d. <i>mánei</i> (gew. <i>mán</i> ), pr. <i>mennei</i>	<i>távei</i> (gew. <i>táv</i> ), pr. <i>tebbei</i>	<i>sávei</i> (gew. <i>sáv</i> ), pr. <i>sebbei</i>
i. <i>manimì</i>	<i>tavimì</i>	<i>savimì</i>
g. <i>manėš</i> , <i>māno</i> (poss.), pr. <i>mai-</i> <i>sei</i>	<i>tavėš</i> , <i>tāvo</i> (poss.), pr. <i>twaisei</i>	<i>savėš</i> , <i>sāvo</i> (poss.).

pl. n. <i>mēs</i> , pr. <i>mes</i>	<i>jūs</i> , pr. <i>jous</i>
a. <i>mūs</i> , pr. <i>mans</i>	<i>jūs</i> , pr. <i>wans</i>
l. <i>māsyjè</i>	<i>jūsyjè</i>
d. <i>mūms</i> , pr. <i>noumans</i>	<i>jūms</i> , pr. <i>joumans</i>
i. <i>mumīs</i>	<i>jumīs</i>
g. <i>mūsū</i> , pr. <i>nouson</i>	<i>jūsū</i> , pr. <i>jouson</i>
ual. n.-a. <i>mūdu</i> , fem. <i>mūdvi</i>	<i>jūdu</i> , fem. <i>jūdvi</i>
d. <i>mūdvēm</i>	<i>jūdvēm</i>
i. <i>mūdvēm</i> .	<i>jūdvēm</i> .

§ 164. Ältere und dialektische formen (soweit  
tzttere nicht auf rein lautgesetzlichen veränderungen beruhen);  
gl. Kurschat §§ 854—864, Bezzenberger 161 ff., LB. 302.

sg. akk. alit. *mī*, *tī*; *mūmī* Wjekszny, *manē* Kowno, Godlewa.

lok. *manē* Memel, *manēj* Russ. Krottingen, *munē* Sa-  
lanty, *manēj* Kupiszki.

dat. alit. *mī*, *manī*, *tī*, *tavī*; *mānī*, *mā* (*tāu*, *sāu*) God-  
lewa.

instr. *manī* Memel, *muni* Russ. Krottingen, *mān* Popely.

gen. alit. *manā*, *manē*, *mane*; *manē* Tilsit, *munēs* Sa-  
lanty, *munēs* Wjekszny, *manēs*, *manī* Kupiszki,  
*manī* Onikszy, *manī many* Merecz, *manīē* Kowno,  
*manē*, *manēs* Godlewa.

pl. nom. *mens* (Geitler 96), *juns*, *jums* Worny, *mās*, *juñs*  
Wjekszny, Kupiszki.

akk. alit. *muns*, *mūs*; *mumīs* Tilsit, Kowno, Godlewa  
*mūmīs* Memel, Russ. Krottingen, *mumīs* Salanty,  
Wjekszny (hier neben *mus*), *mums*, *mum* Popely,  
*mum*, *mumī* Neu-Alexandrowo, *mum* Kupiszki,  
Onikszy, *mumī* Godlewa.

lok. alit. *musuie*, *musui*, *jusuie* *jusui*; *mūsē* Memel,  
*museije* Salanty, *munysē* Kowno.

dat. alit. *mumūs*, *mumīs*, *munus*, *jumums*; *mum* Po-  
pely, Neu-Alexandrowo, Godlewa, *mumī*, *mumīs*,  
*mūmēm* (daneben auch *mūms*) Godlewa.

instr. *mumīms* Rossein, *mumīm* Neu-Alexandrowo, *mūm*  
Kupiszki, *muni* Kowno, *mumī* (daneben auch *mu-  
nīs*) Godlewa.

gen. *mūs* (daneben, aber sehr selten, *mūsū*), *mumī*,  
*mumīs* Godlewa (doch vgl. hierüber LB. 303).

dual. nom.-akk. alit. *vedwi* neben *mudwi*; *vèdu*, fem. *vèdī* Memel, *vedu*, fem. *vedi* Russ. Krottingen, *vèdu*, fem. *vèdvi* Salanty, *mes du*, fem. *mes dvi* Popely, *mèdu*, *mès du*, fem. *madvi*, akk. *mum du*, fem. *mundvi* Kupiszki.

dat.-instr. *vèdum*, fem. *vèdem* Memel, *mudum*, *vedum*, fem. *mudvims* Worny, *mudvim* Rossein, *mum dvēm* Neu-Alexandrowo, *mumdvēm* Kupiszki, *mumēm* Merez.

gen. alit. *mumās dwieiu*, *mumu dwieju*, *jumu dwieju*; *mūdvr̥s* Tilsit, *vèdums*, fem. *vèdes* Memel, *jungdvijung* Salanty, *mūdviḡā* Rossein, *mudums* Wjekszny, *mūsū dvējū* Popely.

Anm. Die hier angeführten formen des pronomens der 1. pers. gelten auch als typen der entsprechenden kasus des pronomens der 2. pers. und des reflexivums, die ich, um raum zu sparen, nicht besonders anführe; nur gelegentlich sind auch sie berücksichtigt.

Auf eine erläuterung der flexion muss ich hier verzichten und verweise ausser auf die oben genannte abhandlung von Torp auf Leskien (dekl. 140 ff.), Brückner (archiv IV, 1 ff.), Brugmann (grdr. II, 795, 800 ff.).

#### Anhang zur deklination.

##### § 165. Komparation der adjektiva.

Die komparation geschieht dadurch, dass an stelle des stammanlautenden vokals des positivs im komparativ das suffix *-ēsnis*, fem. *-ēsne*, im superlativ *-idusias*, fem. *-iāusia* tritt, wobei die § 63, 1 erwähnten lautgesetzlichen veränderungen eintreten, z. b. *gēras* (stamm *gera-*) gut: komp. *gerēsnis*, superl. *geriāusias*; *saldūs* (stamm *saldu-*) süß: komp. *saldēsnis*, superl. *sal-džāusias*. Das komparativsuffix *-ēsnis* steht am nächsten dem komparativsuffix got. *-izan-* (s. § 107) und geht weiter auf die suffixform *-jes-* (pr. *muis-ies-on*), woraus nach § 63, 1 *-es* werden musste, zurück (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 399). Das superlativsuffix *-iāusias* hat seinen nächsten verwandten im slavischen, nämlich das zur substantivirung der adjektiva dienende suffix abulg. *-uchv*, fem. *-ucha* (Brugmann, grdr. II. 234; Leskien, nomina 598; anders Schleicher, komp.<sup>4</sup> 467; Joh. Schmidt, vok. I, 176, ztschr. XXVI, 378 f.).

Die flexion des komparativs ergibt sich nach dem oben

(§ 138) über die flexion der adjektivischen *ijo*-stämme bemerken; der superlativ flektirt wie ein adjektivischer *jo*-stamm, wobei der ton unbeweglich ist.

#### § 166. Bildung der adverbia.

Die adjektivischen reinen *o*-stämme bilden ihr adverb auf *-ai*, z. b. *gēras* gut: *gerai*; die *jo*- und *u*-stämme hingegen haben im adverb *-iai*, wobei die lautgesetzlichen veränderungen (§ 63, 1) zu beachten sind, z. b. *tūszčas* leer: *tuszczai*, *saldūs* süß: *saldžai*; die endung *-iai* hat auch der *o*-stamm *sēnas* alt: *seniai*. Von den *ijo*-stämmen hat *didis* gross das adverb *didei*, das nach § 63, 2 lautgesetzlich aus *\*didijai* entstanden ist. Die stoffadjektiva auf *-inis* bilden kein adverb; die komparative haben als adverb eine form auf *-iaūs*, z. b. *geriaūs*, *saldžiaūs*, während die superlative ihr adverb von demselben stamm bilden, den die adjektivischen superlative zeigen, und zwar ganz wie die übrigen *jo*-stämme, z. b. *geriausiai*, *saldžiausiai* oder mit schwund des *-iai*: *geriaus*, *saldžiaus*.

Betont werden die adverbia der zweisilbigen *o*-stämme auf der endsilbe, und zwar immer geschleift, z. b. *gerai*, *minksztai*; die zweisilbigen *u*-stämme mit betontem *-us* im nom. sg. masc. haben bei kurzer stammsilbe den (geschleiften) ton auf der endung, bei langer stammsilbe aber in der regel auf der stammsilbe, die *u*-stämme mit gestossen betonter stammsilbe behalten den (gestossenen) ton auf der stammsilbe, z. b. *grazūs* schön: *graziaĩ*, *saldūs* süß: *saldžai* (daneben auch *salždai*), *lygus* gleich: *lyg(iai)*. Die komparativadverbia haben immer den geschleiften ton auf der endsilbe, die superlativadverbia immer gestossenen ton auf dem *au* des superlativsuffixes. Mehrsilbige adjektiva mit beweglichem ton haben im adverb geschleiften ton auf der endsilbe, mehrsilbige adjektiva mit unbeweglichem ton behalten ihn auch im adverb unverändert.

Eine andre gruppe der adjektivadverbia sind die adverbia auf *-yn*, aus älterem *-yna*; sie kommen nur bei verba der bewegung vor und bezeichnen die richtung, z. b. *auksztyn eiti* in die höhe gehn, *geryn eiti* zum guten gehn, besser werden; letzteres beispiel zeigt, wie in diese adverbia komparativische bedeutung hineinkommt. Ihrer entstehung nach ist diese adverbialbildung nicht recht klar; sicher ist nur, dass in dem *-n*, *-na* die postposition *-na* steckt.

## II. Konjugation.

### A. Die personalendungen.

#### § 167. Einleitende bemerkungen.

Der unterschied zwischen primär- und sekundärendungen ist verwischt; es haben sich grösstenteils nur die primärendungen erhalten, die sekundärendungen kommen nur noch in der 3. pers. sg. und im preussischen in der 2. pers. sg. vor.

#### § 168. 1. pers. sg.

Die verba auf *-mi* haben *-mi* (z. b. *dūmi* gebe), die auf *-ō -u*, refl. *-ū-s* (z. b. *sukū* drehe, refl. *sukū-s* drehe mich) ersteres entspricht der endung idg. *-mi*, letzteres der endung idg. *-ō* (Scherer<sup>2</sup> 213 f.; Mahlow 89 f.; verf., ztschr. XXXII, 113 f.; Brugmann, grdr. II, 1335; anders Brugmann, MU. I, 13 anm., 145; Leskien, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 100). Die verba auf *-mi* haben im reflexivum die endung *-mē-s*; in dem *mē* kann die medialendung idg. *-mai* (pr. *-mai* in *asmai* bin) stecken; Bezzenberger 199 hält auch *-mi* (und eben so *-si* der 2. und *-ti* der 3. pers. sg.) für die medialendung (vgl. jedoch Joh. Schmidt, jen. lit.-ztg. 1878, art. 191, s. 180). Das *-mē-* (und eben so das *-sē-* der 2. sg.) kann aber auch auf analogie beruhen (etwa nach der endung der 2. sg. der verba auf *-ō*), denn die 3. sg. hat in refl. *-ti-s*, nicht *-tē-s*; vgl. Joh. Schmidt aao. und Brugmann (grdr. II, 1339 f., 1344 f.).

#### § 169. 2. pers. sg.

Die endung der verba auf *-mi*, *-si* = idg. *-si*, ist jetzt ganz veraltet (belege aus alit. texten bei Bezzenberger 198), weil sie immer einen zusammenfall der 2. sg. praes. mit der 2. sg. fut. zur folge hat; daher ist an die stelle des alit. *dūsi* usw. jetzt *dūdi* usw., mit der endung der verba auf *-ō*, getreten. Das reflexivum hat das suff. *-sē-s*. Bei den verba auf *-ō* haben wir die endung *-i*, refl. *-ē-s*, das noch nicht befriedigend erklärt ist; erklärungsversuche bei Bezzenberger 194 f., Brugmann (MU. III, 26, grdr. II, 1344 f.), Haberlandt (wiener stzgs.-ber., phil.-hist. kl. C, 996 ff.), Tomson (lingvist. izsléd. 112 ff.) und Hoffmann (d. präs. d. idg. grdspr. 6 f.). Die sekundärendung, idg. *-s*, hat sich nur im preussischen erhalten: *weddeis*, *imais*.

#### § 170. 3. pers. sg.



Die verba auf *-mi* haben *-t(i)* (= idg. *-ti*), refl. *-ti-s* (z. b. *eiti*, *eit* geht, *dūsti-s*). Die verba auf *-ō* haben die sekundärendung idg. *-t*, die lautgesetzlich (§ 69, 1) schwinden musste, daher *sūka* dreht für urlit. *\*sukat* (verf., beitr. z. abulg. konj. 24; Brugmann, grdr. II, 1350; anders Joh. Schmidt, ztschr. XXIII, 358; Bezenberger 197). Die 3. sg. wird sowol bei den verba auf *-mi* als auch bei den verba auf *-ō* auch als 3. plur. und 3. dual. gebraucht.

#### § 171. 1. pers. pl.

Sowol die verba auf *-mi* als auch die verba auf *-ō* haben die endung *-me*, refl. *-mē-s* (z. b. *sūkame*, *sūkamē-s*). Die aktivendung *-me* kann = griech. *-μεν* sein; dann ist die endung des reflexivs *-mē-s* davon zu trennen (denn *-mē-s* kann nicht aus *\*men-s* entstanden sein); in *-mē-s* steckt ein idg. *-mē* (= got. *-ma* in der 1. pl. opt.) und dies idg. *-mē* kann auch dem lit. *-me* zu grunde liegen (Bezenberger 195). Das lett. *-mē-s* entspricht dem pr. *-mai* (vielleicht ist diese endung auch im litauischen vertreten; Bezenberger 196). Die von Bezenberger 193 belegten reflexivischen formen auf *-mo-se*, *mo-s* sind wol analogiebildungen nach der 1. dual. *-vo-s* (Bezenberger 196).

#### § 172. 2. pers. pl.

Die endung *-te* entspricht der endung idg. *-te*; das reflexivum hat *-tē-s*, dessen *ē* nur durch analogie der 1. pl. hervorgerufen sein kann, da die länge nirgend einen anhalt hat.

#### § 173. 1. pers. dual.

Die endung *-va*, refl. *-vo-s* geht wol mit got. *-wa* auf idg. *-vā* zurück, das sich aber sonst nicht nachweisen lässt (vgl. abulg. *-vé*, aind. *-vas*, *-va*); *-va*, refl. *-vo-s* kann aber auch nach analogie des suffixes der 2. dual. *-ta*, refl. *-to-s* an stelle von *\*-ve*, refl. *\*-vē-s* aus idg. *-vē* = got. *-wa*, abulg. *-wē* getreten sein.

#### § 174. 2. pers. dual.

Die endung *-ta*, refl. *-to-s* lässt sich mit abulg. *-ta* auf idg. *-tā* zurückführen. Geitler 60 führt die dialektische endung *-tau* an und setzt sie = aind. *-tam*, was nicht angeht.

### B. Die modi.

#### § 175. Der optativ.

Vom alten optativ haben sich im litauischen nur trümmer erhalten.

1. Die 2. sg. opt. praes. ist erhalten im preussischen, wo sie die endung *-ais* oder *-eis* = idg. *-ois* hat und als 2. sg. imperat. verwandt wird: *imais* nimm, *weddeis* führe.

2. Die 3. sg. opt. praes. hat sich im preussischen und litauischen erhalten und hat im preussischen die endungen *-ai*, *-ei*, im litauischen, wo der optativ nur in der verbindung mit *te-* vorkommt, die endung *ẽ*, z. b. pr. *gaunai*, *gaunei* er empfangen, lit. *te-vežẽ* er fahre. Sowol das pr. *-ai*, *-ei* als auch das lit. *-ẽ* geht auf idg. *-oit* zurück (vgl. aind. *bhāret*, griech. *φείποι*, got. *bairēi*, abulg. *berī*). Im altlitauischen kommen bei den verba auf *-mi* formen auf *-i* vor (Bezzenberger 209), z. b. *te-si*, *te-esi* er sei, *te-dūdi* er gebe; in diesem *-i* steckt das optativsuffix der verba auf *-mi*, das in den starken formen idg. *-iē-*, in den schwachen idg. *-ī-* ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXIV, 303 ff.); im litauischen ist die schwache form des suffixes an die stelle der starken getreten, wie z. b. auch in lat. *sim*, *sīs*, *sit* für alat. *siem*, *siēs*, *siet*.

Die 3. sg. opt. auf *-ẽ*, in der litauischen grammatik permissiv genannt, kann nur von solchen unabgeleiteten verba gebildet werden, die (vortretende präpositionen nicht mitgezählt) im präsensstamm zweisilbig sind und in der 1. sg. praes. den ton auf der endung haben; der permissiv hat immer den geschleiften ton auf der endung, z. b. *vežũ* fahre: *te-vežẽ*, *tekũ* laufe: *te-tekẽ*. Verba mit dem präsenssuffix idg. *-jo-*: *-je-* verlieren nach § 63, 1 das *j* vor dem *ẽ*, z. b. *puczũ* blase: *te-putẽ* aus *\*-putjẽ*.

Sämtliche abgeleitete verba und die unabgeleiteten verba, die in der 1. sg. praes. den ton nicht auf der endung haben, haben die alte 3. sg. opt. verloren und bilden den permissiv durch vorsetzen von *te-* vor die 3. sg. indic., die ja unechter konjunktiv ist, z. b. *bėgu* laufe, fliehe: *te-bėga*, *mýliu* liebe: *te-mýl*, *sakaũ* sage: *te-sako*, *dainũju*, singe eine daina: *te-dainũja*. Dieser art der bildung des permissivs können auch diejenigen verba folgen, die noch die alte optativform erhalten haben, z. b. *tėreža* neben *te-vežẽ*. Dieser permissiv auf *-a* ist der unechte konjunktiv (Bezzenberger 210 sieht darin den echten konjunktiv).

Anm. 1. Der permissiv kann auch gebildet werden durch *tegũl*, der form nach permissiv zu *gulėti* liegen, mit der 3. sg. praes., z. b. *te-gũl vėža*, oder sogar mit dem permissiv, z. b. *te-gũl vėžẽ*.

Nach analogie von *te-bėga* usw., wo eine form des unechten konjunktivs vorliegt, die ohne *te* als indikativ fungirt, wird bei den verba auf *-mi* *te* mit der echten indikativform verbunden, z. b. *te-dūsti* er gebe.

Anm. 2. Bei zusammensetzung der verba mit präpositionen tritt *te* vor die präposition, z. b. *te-pabėga* er entlaufe. Das refl. *si* steht entweder zwischen *te* und dem verbum oder am ende, z. b. *te-si-bijo* oder *te-bijo-s* er fürchte sich.

3. Ein durchflekirtirter optativ, und zwar der optativ eines starken aorists, liegt vor in den endungen des in der litauischen grammatik sog. optativs, die folgendermassen lauten:

- |                     |                     |                       |
|---------------------|---------------------|-----------------------|
| 1. sg. <i>-biau</i> | 1. pl. <i>-bime</i> | 1. dual. <i>-biva</i> |
| 2. „ <i>-bei</i>    | 2. „ <i>-bite</i>   | 2. „ <i>-bita</i>     |

Die 3. pers. hat im optativ keine endung. Über die flexion dieses *-biau* usw. vgl. Joh. Schmidt (ztschr. XXIV, 305) und verf. (lit. prät. 184 f.); anders Bezzenberger 214 und Brugmann (grdr. II, 1081).

Die bildung des optativs geschieht dadurch, dass an das supinum, das seiner form nach dem lateinischen supinum auf *-tum* entspricht, also alter akkusativ ist, die endungen *-biau* usw. treten, wobei das auslautende idg. *m* erhalten bleibt; in der 3. pers. fungirt das supinum allein als optativ und muss hier das auslautende idg. *m* verlieren, daher tritt das *u* in den auslaut, und zwar ist es lang: *-ū*, jedoch kommt dialektisch auch die kürze vor: *-ũ* (Kurschat § 1098). Bretken hat häufig *ũ*, worin Bezzenberger 216 eine andre form sucht; doch ist auf diese schreibung nichts zu geben. Die mit dem *-tum* des supinums verschmolzenen endungen des optativs sind demnach:

- |                                |                        |                          |
|--------------------------------|------------------------|--------------------------|
| 1. sg. <i>-tumbiau</i>         | 1. pl. <i>-tumbime</i> | 1. dual. <i>-tumbiva</i> |
| 2. „ <i>-tumbei</i>            | 2. „ <i>-tumbite</i>   | 2. „ <i>-tumbita</i>     |
| 3. „ <i>-tū</i> ( <i>tũ</i> ). |                        |                          |

Von *sūkti* drehen lautet also der optativ:

- |                                     |                          |                            |
|-------------------------------------|--------------------------|----------------------------|
| 1. sg. <i>sūktumbiau</i>            | 1. pl. <i>sūktumbime</i> | 1. dual. <i>sūktumbiva</i> |
| 2. „ <i>sūktumbei</i>               | 2. „ <i>sūktumbite</i>   | 2. „ <i>sūktumbita</i>     |
| 3. „ <i>sūktū</i> ( <i>sūktu</i> ). |                          |                            |

In der 1. sg. lautet die endung statt *-tumbiau* gewöhnlich *-czau*, alit. *-czą* (Bezzenberger 212 f.), Godlewa *-cze* (LB. 313), das noch unaufgeklärt ist; erklärungsversuche bei Schleicher (gramm. 229), und Bezzenberger 215. Dialektisch kommen auch die endungen *-cze*, *-tio* vor. Eben so unerklärt ist die in der 2. sg. häufig vorkommende endung *-tai*; in Godlewa hat die

2. sg. *-tum* (LB. 315), das aus *\*tumb(ei)* (vgl. die superlativadv. auf *-iáus* für *-iáusiaĩ*) entstanden sein kann; ferner kommt auch *-tumei* vor (LB. 316). Die 1. pl. hat statt *-tumbime* gewöhnlich *-tum*, alit. *-tum*, *-tumim* (Bezenberger 213 f.), die 2. pl. gewöhnlich *-tum*, Godlewa *-tumet* (LB. 315). Bezenberger 216 nimmt an, *-tum-* sei aus *-tumb-* assimiliert; Joh. Schmidt (in seinen vorlesungen) meint, unter berufung auf die in Merecz vorkommende 2. pl. auf *-tūt* (Kurschat § 1158), dass wie dies *-tūt* auch das *-tum* der 1. pl. von der 3. sg. ausgegangen ist: nach *vēža*: *vēžam(e)*, *vēžat(e)* ist zu *vēžtū vēžtum*, *vēžtut* gebildet.

4. Der optativ des *s*-aorists ist mit den resten des idg. futurums zum futurum verschmolzen (Joh. Schmidt, pluralbild. 423 ff.) und kommt daher beim futurum (§ 189) zur sprache.

#### § 176. Der imperativ.

Wir haben hier folgende bildungen:

1) Alit. formen ohne endung in der 2. sg.: *ved* führe, *atleid* vergib (Schleicher, gramm. 230; Bezenberger 222); hier kann auslautendes *e* abgefallen sein, dann sind es die idg. imperativformen; es kann aber auch *-i* geschwunden sein und dann sind diese formen mit denen unter 2 identisch.

2) Alit. formen auf *-i*, z. b. *vedi*, *dūdi* (Schleicher, gramm. 230; Bezenberger 222). Schleicher und Bezenberger sehen darin die 2. sg. opt. auf idg. *-ois*; es sind aber indikativformen (vgl. lat. *es*, *ēs*); *dūdi* kann aber auch das imperativsuffix idg. *-dhi* (aind. *-dhi*, griech. *-θι*) enthalten, also einem griech. *\*δωθι* entsprechen, und weil auch die 2. sg. praes. *dūdi* lautet, können formen wie *vedi* analogiebildungen nach *dūdi* sein (Brugmann, grdr. II, 1320, 1323; das 1320 angeführte *girdi* höre und andre derartige formen sind nicht belegt).

3) Heute alleinherrschend und schon im altlitauischen vorkommend (Bezenberger 222) ist im imperativ in der 2. sg. *-k*, alit. *-ki* und *-k* (refl. *-ki-s*), 1. pl. *-kime*, 2. pl. *-kite*, 1. dual. *-kiva*, 2. dual. *-kita*, das an den infinitivstamm tritt, z. b. *vēž-k* fahre, *gēlbē-k* hilf, *saký-k* sage. Wurzelschliessender dental erscheint vor dem *-k* als *s*, z. b. *metū* werfe: *mēsk*, *vedū* führe: *vēsk*. In dem *k* steckt, wie schon Schleicher (gramm. 230 f.) erkannt hat, eine partikel, aber nicht aind. *ca*, sondern wol aind. *cid* (Osthoff, perf. 355 anm.). Durch antritt dieser partikel an alte imperative wie *im* nimm, *iszrīsz* bind los u. ähnl. sind

die heutigen formen *imk*, *riszk* u. ähnl. entstanden; nach analogie solcher formen, die vor dem *-k* scheinbar den infinitivstamm haben, sind dann formen wie *gėlbėk*, *sakėjk*, *mėšk*, *vėšk* gebildet. Anders Bezzenberger 217 f., Prusik (ztschr. XXXIII, 157 f.) und Joh. Schmidt (bei Prusik, aao. 158 anm. 1).

## C. Die tempora.

### 1. Das präsens.

Vgl. Uljanov, osnovy nastojaščago vremeni v staro-slavljan-skom i litovskom jazykach. Warschau 1888; verf., lit. prāt. 53 ff.; Brugmann, grdr. II, 884 ff., 909 ff.

§ 177. Klasse I: wurzelklasse (ind. II. klasse).

1. Idg. *\*esmi* bin. 1. sg. *esmi* und, mit herübernahme des *-u* der verba auf *-ō*, *esmū* (dazu die 2. sg. *esmi* neu gebildet), 2. sg. *esi*, 3. sg. *ėsti*, *ėst*; im plural und dual ist an stelle des schwachen stammes *s* der starke *es* eingedrungen: 1. pl. *ėsme*, 2. pl. *ėste*, 1. dual. *ėsva*, 2. dual. *ėsta*; opt. alit. *te-si*, part. *sqs* (pr. *-sins*). Diese formen sind teils altlitauisch, teils dialektisch noch heute gebräuchlich. In der heutigen schriftsprache ist das verbum substantivum völlig in die analogie der verba auf *-ō* übergegangen: 1. sg. *esū* usw.; die 3. pers. lautet *yrā*, das ein substantivum ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 595); part. *ėsq̄s*. Aus dem im litauischen verlorenen imperfektum vorlit. *\*ėsom* (= abulg. *\*jachō* im imperfektum, z. b. *nesė-achō*) ist *ė-* in das präsens gedrungen: 1. sg. *ėsū* usw., part. *ėsq̄s*. Der permissiv *tesė* kann als *te-sė* oder als *t-esė* aufgefasst werden; letzteres ist der endung *ė* wegen (vgl. alit. *te-si*: lat. *sit*) wahrscheinlicher.

2. Idg. *\*eimi* gehe. 1. sg. *eimi*, 2. sg. *eisi*, 3. sg. *ėiti*, *ėit* (letzteres dialektisch als aus *\*ėita* verkürzt empfunden und dazu ein präsens 1. sg. *ėitū* usw. neu gebildet; Bezzenberger, Bezz. beitr. IX, 334 ff.), plural und dual mit starkem stamm: 1. pl. *eime*, 2. pl. *ėite*, 1. dual. *ėiva*, 2. dual. *ėita*; die 2. pl. lautet auch *ėiste*, dessen *s* wol auf analogie von *ėste*, *dūste* beruht; imper. (unechter konjunktiv) 3. sg. *ėi*, 1. pl. *eimė*, 1. dual. *ėivā*; der schwache stamm *i* liegt vor im part. *ent-* (aus *\*jent-* = aind. *yant-*, Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 595 anm.; pluralbild. 426). Nach analogie der verba auf *-ō* gebildet ist der pr. opt. 2. sg. *jeis*, 2. pl. *jeiti*. Im schriftlitauischen lautet das präsens jetzt *einū* nach klasse III.

3. Idg. \**édmi* esse, im litauischen nur in der bedeutung „fresse“. 1. sg. *ėmi* aus und neben *ėdmi*. 3. sg. *ėsti*, *ėst*, 1. pl. *ėme*, 2. pl. *ėste*, 1. dual. *ėdva*, 2. dual. *ėsta*. Jetzt lautet das präsens *ėdu* (klasse VII A.) oder *ėdžu* (klasse VIII); nach klasse VII A. auch pr. 2. pl. opt. *idaiti*.

4. Idg. \**vélmi* will. 1. sg. alit. *pa-velmi*, 3. sg. *pa-velt*, refl. 1. sg. *velmė-s*: aind. *á-vr-ta*, lat. *vel-i-m*, got. 2. sg. *wil-ei-s*.

5. Idg. \**dhéghmi* brenne. 1. sg. *degmì*: aind. 2. sg. *dhák-shi*.

6. Idg. \**sédmi* sitze. 3. sg. *sěst*, refl. 1. pl. *sědmě-s*: aind. 2. sg. *sát-si*.

7. Idg. \**leikmi* bleibe. 1. sg. *lěkmì*, 3. sg. *lěkti*, *lěkt*: aind. 2. dual. *rik-tam*, 2. sg. med. *rik-thās*.

8. Idg. \**reūdmi* wehklage. 1. sg. *ráudmi*: av. 3. sg. med. *raosta*.

9. Idg. \**jóusmi* gürte. 1. sg. *júsmi* (neben *júsiu* nach klasse VIII): av. *jās-ti*.

Die übrigen bei Schleicher (gramm. 253) und Kurschat § 1180 ff. angeführten präsentia auf *-mi* sind junge umbildungen alter präsentia auf *-ō*.

§ 178. Klasse II: reduplizierende klasse (ind. III. kl.).

1. Idg. \**di-dōu-mi* gebe. Im litauischen und slavischen ist der schwache stamm idg. \**de-d-* in die starken formen gedungen: \**dedmi*, dann aber im litauischen aus den ausserpräsentischen formen *ū* an stelle des *e* eingedrungen, um den zusammenfall mit \**dedmi* von der idg. w. *dhē* zu vermeiden, daher 1. sg. \**dūdmi*, daraus nach § 65, B 4. *dūmi*, 2. sg. *dūsi*, 3. sg. *dūsti*, *dūst*, 1. pl. *dūme*, 2. pl. *dūste*, der dual ist nicht belegt; heute gewöhnlich nach analogie der verba auf *-ō*: 1. sg. *dūdu*, 2. sg. *dūdi*, 3. *dūda* usw.

2. Idg. \**dhi-dhē-mi* lege. Auch hier ist der schwache stamm idg. \**dhe-dh-* = lit. *ded-* durchgeführt und so 1. sg. *dēmi* (aus \**dedmi*), 2. sg. refl. *desė-s* (aus \**detsė-s*), 3. sg. *dēsti*, *dēst*, 2. pl. *dēste* (weitere formen sind nicht belegt) entstanden. Durch eindringen des *ē* der ausserpräsentischen formen entstand die flexion: 1. sg. *dēmi*, 3. sg. *dēsti*. Heute flektirt *dēti* im präsens meist nach analogie der verba auf *-ō*: 1. sg. *dedù*, 2. sg. *dedì*, 3. sg. *dēda* usw.

§ 179. Klasse III: präsenssuffix -*na*- (ind. IX. klasse).

Wie auch in den andern idg. sprachen ist die ursprünglich unthematische flexion nach verallgemeinerung des schwachen stammes thematisch geworden. Im schriftlitauischen gehören zu dieser klasse nur drei verba mit vokalisch schliessender wurzel: *einù* gehe (über die reste der alten flexion idg. \**etmi* s. § 177, 2), *gàunu* bekomme (aind. *jundāmi* mit abweichendem wurzelvokalismus) und *aunù* ziehe fussbekleidung an; dazu kommt noch lett. *sēnu* binde (aind. *sināmi* mit andrer ablautstufe). In litauischen dialekten und im lettischen kommt diese präsensbildung in grösserem umfang vor, im lettischen auch bei konsonantisch schliessenden wurzeln, die dann aber stets auch inlautenden nasal haben, z. b. *brēnu* (= lit. \**bre-n-du*) wate.

Anm. Die schwache form dieses präsenssuffixes, idg. -*na*-, von der aus der übergang in die flexion der verba auf -*ō* stattgefunden hat, mag mit dazu beigetragen haben, dass im litauischen die präsenssuffixe, die von alters her den ablaut *e: o* zeigen, diesen ablaut zu gunsten des *o* (lit. *a*) ausgeglichen haben.

§ 180. Klasse IV: präséntia mit innerem nasal (ind. VII. klasse).

Die bedeutung der litauischen verba dieser klasse ist überwiegend intransitiv-inchoativ und in dieser bedeutung ist diese präsensbildung auch auf abgeleitete verba übergegangen; ursprünglich ist diese bedeutung nicht, sie hat sich erst in litu-slavischer zeit entwickelt. In welchem verhältnis diese klasse zur vorigen steht, ist noch nicht genügend aufgeklärt; sicher ist nur, dass sie schon indogermanisch ist. Die wurzel-silbe steht auf der tiefstufe, doch kommen auch beispiele für hochtonige wurzelform nicht selten vor. Als beispiele dieser präséntia seien genannt: *tenkù* reiche hin: serb. *tekne*; lett. *ģēdu* (= lit. \**gendu*) vermute: lat. -*hendō*, alb. *ğendem*; *līmpù* bleibe, kleben: abulg. *pri-lŋa*, aind. *līpāmi*; *pa-bundù* erwache: abulg. *vŋz-bŋa*, griech. *πυθάνομαι*. Hierher gehören auch, wie schon Kurschat § 403 f. erkannt hat, präséntia wie *szālù* (Sz. *szulu*; Leskien, nomina 245 anm.) werde kalt, *bālù* werde weiss, *byrù* verstreue mich, *kylù* erhebe mich u. a. Manchmal ist der nasal auch in die ausserpräsentischen formen gedrungen, so in: \**mīžu* (\**myžu*) harne (lat. *mingo*):

prät. *myžau*, inf. *mjžti*, dazu nach analogie von *renkū*: *rinkau*, *riņkti* u. dgl. ein neues präs. *mēžū*; eben so sind die präsensia *senkū* falle (vom wasser) (lett. *sīku* = lit. *\*sīku*, aind. *siñcāmi*) und *pa-si-gendū* sehne mich (zu *geistī* begehren) zu ihrem präsensischen *e* gekommen, nur ist bei diesen beiden verba der nasal auf das präsens beschränkt. Andre verba, die den präsensbildenden nasal verschleppen, nehmen noch ein andres präsenssuffix an, z. b. lett. *jāku* (= lit. *\*junku*) werde gewohnt (inf. *jukt*): lit. *junkstū* werde gewohnt; *jūngiu* spanne in's joch: lat. *jungō* (wo ebenfalls der nasal in ausserpräsensische formen gedrungen ist) neben *jugum*.

§ 181. Klasse V: präsenssuffix -*sta*-.

Diese präsensbildung lässt sich ausserhalb des litauischen nicht nachweisen; versuche, sie an bildungen in den übrigen idg. sprachen anzuknüpfen bei Schleicher (gramm. 246, komp. <sup>4</sup> 786), Brugmann (grdr. II, 1043 f.), Johansson (ztschr. XXXII, 507 ff.). Diese präsensbildung, deren bedeutung intransitiv-inchoativ ist, ist sehr verbreitet und hat auch denominativa ergriffen. Die wurzelsilbe erscheint überwiegend in der tieftönigen form. Beispiele: *virstū* falle um, *tirpstū* erstarre, *kilstū* erhebe mich, *tīstū* dehne mich aus, *misztū* mische mich, *dustū* komme in's keuchen, *dýgstū* keime, *lūztū* breche intr., *témsta* wird dunkel, *gāstū* erschrecke intr., *sprógstū* prassle, spriesse. Nach *r* wird -*sta*- zu -*sztā*- (§ 55, 2): *mīrsztu* sterbe. Bei vokalisch auslautender wurzel kommt diese präsensbildung nur in *džūstu* trockne intr. vor.

§ 182. Klasse VI: präsenssuffix -*da*-.

Diese, der griechischen durch -*θο*-: -*θε*- entsprechende präsensbildung kommt heute nur bei *vérdū* koche intr. und trans. (inf. *virtī*) vor; im altlitauischen ist noch belegt *ifchediens* (Bezenberger 89), das als *isz-eidens* hinausgegangen seiend zu lesen ist und ein aus dem präs. *\*eidu* (abulg. *ida*) verschlepptes *d* enthält.

§ 183. Klasse VII: präsenssuffix -*a*-.

A. Die wurzelsilbe steht auf der hochstufe (ind. I. klasse).

Über die bedeutung der verba dieser klasse lässt sich nichts bestimmtes sagen; sie ist teils intransitiv, teils transitiv. Beispiele: *sekū* folge: aind. *sāce*, griech. *ἔπομαι*, lat. *sequor*, air. *sechur*; *degū* brenne intr. und trans.: aind. *dāhami*; *velkū*.



ziehe: abulg. *vlēka*; *neszū* trage: abulg. *nesa*; *metū* werfe: abulg. *meta*; *lesū* picke: got. *lisa*; lett. *perdu* pedo: griech. *πέσσω*, ahd. *fīrzu*; *malū* mahle: lat. *molō*, got. *mala*; *vejū* winde, drehe: abulg. *vija*, aind. *váyāmi*; *lēkū* lasse zurück: got. *leiha*, griech. *λείπω*; *snēga* es schneit: griech. *ρείπει*, ahd. *snīwit*; *vezū* fahre trans.: abulg. *veza*, aind. *vāhāmi*; *bēgu* laufe, fliehe: russ. *bēgu*; *spēju* habe musse: abulg. *spēja*, aind. *sphāyāmi*; *rēju* schichte auf: lat. *reor*. Mehrfach haben verba dieser klasse einen sekundären infinitivstamm, z. b. *tekū* laufe: *tek-ē-ti*, *gēdu* singe: *gēd-ō-ti*.

B. Die wurzelsilbe steht auf der tiefstufe (ind. VI. klasse).

Auch hier lässt sich keine bestimmte bedeutung erkennen. Beispiele: *pisū* coeo; *riszū* binde; *minū* trete: russ. *mnu*; *pinū* flechte: abulg. *-pōna*; *imū* nehme: abulg. *ima*; *lipū* steige; *sukū* drehe: russ. *sku*; *plakū* schlage; *augu* wachse: got. *auka*. In präsensia wie *griāvū* stürze ein intr.: griech. *βοῶ*, lat. *-gruō*, *kliāvū* bleibe hangen, *pāvū* faule u. a. steht *ū* für *u* nach analogie von *rgti*: *ryjū*, *lyti*: *lyja* (verf., lit. prät. 72 f.).

§ 184. Klasse VIII: präsenssuffix *-ja-* (ind. IV. klasse).

Das suffix ist idg. *-jo-*: *-je-*, nicht *-ijo-*: *-ije-*, das lehrt das litauische in formen wie *spiauju* speie (Joh. Schmidt, ztschr. XXI, 285). Die bedeutung dieser litauischen präsensia ist überwiegend transitiv oder kausativ; die präsensia dieser klasse sind sehr zahlreich, zum teil dadurch, dass verba, die nach ausweis der verwandten sprachen ursprünglich einer andern klasse angehören, im litauischen in die *j*-klasse übergegangen sind. Die wurzelsilbe erscheint im litauischen überwiegend in der hochstufe; doch gibt es auch mehrere fälle, wo in übereinstimmung mit andern idg. sprachen tiefstufe erscheint. Beispiele: *spiriū* stosse mit dem fuss: griech. *δοπαίω*; *guliū* lege mich: griech. *βάλλω*; *sēju* säe: abulg. *sēja*; *lenkiū* biege; *kenczū* leide; *keliū* hebe. Verba mit wurzelhaftem *ē* in den ausserpräsentischen formen haben im präsens mehrfach *e*, z. b. *kvepiū* dufte, *dvesiū* atme, *srebiū* schlürfe; hier ist *e* durch qualitative anlehnung an den hochstufigen vokal an die stelle von *a* getreten (vgl. griech. *ἐτός*: lat. *satus*). Ausserlitauische präsensia nach der klasse VII stehn z. b. folgenden *j*-präsensia gegenüber: *verczū* wende, kehre: lat.

*vertō*, got. *wairþa*; *berīu* streue: abulg. *bera*, griech. *φέγω*, lat. *ferō*, got. *baira*, aind. *bhārāmī*; lett. *steidzū-s* eile: griech. *σείλω*.

§ 185. Präsenssuffix idg. *-sxo-*: *-sxe-*.

Diese bildung ist im litauischen verloren; dass sie aber einst vorhanden gewesen ist, darf man vielleicht aus dem *sz* von *aūszta* es tagt von der idg. w. *aus* schliessen (§ 65, B 7).

## 2. Das präteritum.

Vgl. verf., das litauische präteritum. Strassburg 1891.

§ 186. Formen des präteritums und ihr verhältnis zur präsensbildung.

Es gibt zwei formen des präteritums: in der einen hat das präteritum die endungen 1. sg. *-au*, 2. sg. *-ai*, 3. sg. *-o*, 1. pl. *-ome*, 2. pl. *-ote*, 1. dual. *-ova*, 2. dual. *-ota*, in der andern die endungen 1. sg. *-iau*, 2. sg. *-ei*, 3. sg. *-é*, 1. pl. *-ēme*, 2. pl. *-ēte*, 1. dual. *-ēva*, 2. dual. *-ēta*.

1. Das präteritum auf *-au* usw. bilden fast alle verba der klassen IV und V, von den verba der klasse VIII alle diejenigen, deren wurzel auf einen langen monophthong oder einen *i*-diphthong ausgeht (z. b. *sēju* säe: prät. *sėjau*, *lēju* giesse: prät. *lėjau*), sowie *lēidžu* lasse: prät. *lēidau*, *grūdžu* stampfe: prät. *grūdau*, *grindžu* diele: prät. *grindaū* (nach KLD. s. v. jedoch *grindžaū*) und *grėndžu* (daneben *grėndu*) reibe, scheuere: prät. *grėndau*; ferner von verba anderer klassen *esmi*: prät. *buraū*, *eimi*: prät. *ėjaū*, *dėmi*: prät. *dėjau*, *gānu*: prät. *ga-vaū*, lett. *sēnu*: prät. *sēju*.

2. Das präteritum auf *-iau* bilden die meisten verba der klasse VIII, das zur klasse VI gehörige *verdu*: prät. *vi-riaū*, von den verba der klasse I *ēdmi*: prät. *ēdžau*, von den verba der klasse II *dūmi*: prät. *daviaū*, von den verba der klasse III *aunū*: prät. *aviaū*, von den verba der klasse IV *skantū* hüpfte auf: prät. *skaczaū* und *tampū* werde: prät. *tapiaū*, von den verba der klasse V *mīrsztu* sterbe: prät. *mīriaū* und *szvirksztu* pfeife: prät. *szvirkszczau*.

3. Für die verba der klassen VII A und B gelten folgende regeln:

a) Von den verba der klasse VII A haben:

a) ein präteritum auf *-au* usw. diejenigen, deren wurzel auf *r*, *l*, *m*, *n*+kons. schliesst (z. b. *per*—

*kù* kaufe: prät. *pirkaũ*, *telpù* habe raum: prät. *tilpaũ*, *kremtù* nage: prät. *krimtaũ*, *kándu* beisse: prät. *kándau*), fast alle, die in der wurzelsilbe einen langen vokal oder diphthong haben (z. b. *szóku* springe: prät. *szókau*, *lèkù* lasse übrig.: prät. *likaũ*);

- β) ein präteritum auf *-iau* usw. diejenigen, die vor wurzelschliessendem einfachem konsonaten *e* oder *a* haben (z. b. *sekù* folge: prät. *sekiaũ*, *malù* mahle: prät. *maliaũ*), sowie *mezgù* knote: prät. *mezgiaũ*, *rezgù* stricke: prät. *rezgiaũ*, *tvoskù* schwatze viel: prät. *tvoskiaũ* und *pùlu* falle: prät. *pùliau*.

b) Von den verba der klasse VII B haben ein präteritum auf *-iau* usw. alle verba mit dem wurzelvokal *i* vor wurzelschliessendem *n*, *m* (z. b. *pinù* flechte: prät. *pýniau*, *imù* nehme: prät. *émiaũ*), ferner *muszù* schlage: prät. *musziaũ*, *lakù* fresse dünnes: prät. *lakiaũ*, *plakù* schlage: prät. *plakiaũ* und lett. *at-raugù-s* rülipse: prät. *at-raudzù-s*. Alle andern verba der klasse VII B haben ein präteritum auf *-au* usw.

#### § 187. Vokalismus der wurzelsilbe.

1. Die überwiegende mehrzahl der verba hat den ablaut verloren und in allen formen denselben wurzelvokal, z. b. *sekù* folge: prät. *sekiaũ*, *malù* mahle: prät. *maliaũ*, *bègu* fliehe: prät. *bègau*, *szóku* hüpfte, springe: prät. *szókau*, *dirbu* arbeite: prät. *dirbau*, *lipù* steige: prät. *lipaũ*, *sukù* drehe: prät. *sukaũ*, *plakù* schlage: prät. *plakiaũ*, *dýgstu* keime: prät. *dýgau*, *lùztu* breche intr.: prät. *lùžau*. Hierher gehören auch fälle wie *džáuju* trockne trans.: prät. *džóviau*, lett. *leiju* giesse: prät. *lèju* (verf., lit. prät. 102 ff.).

2. Findet vokalwechsel statt, so hat das präteritum (und der infinitiv) in den weitaus meisten fällen tieftonigen wurzelvokal, z. b. *lendù* krieche: prät. *lindaũ*, *snèga* es schneit: prät. *snìgo*; nur in wenigen fällen hat das präteritum (und der infinitiv) hochtonigen wurzelvokal, z. b. *krepìu* dufte: prät. *krepiaũ*, *vagiù* stehle: prät. *vogiaũ*.

3. Verba mit wurzelhaftem *e*, *a*, *i*, *u* vor wurzelschliessendem *r*, *l*, *m*, die ihr präsens nach der klasse VIII bilden, und verba mit wurzelhaftem *i* vor wurzelschliessendem *n*, die ihr präsens nach der klasse VII B bilden, zeigen im präteritum

dehnung des wurzelvokals, z. b. *geriũ* trinke: prät. *gériaũ*, *geliũ* steche: prät. *géliaũ*, *remiũ* stütze: prät. *remiaũ*, *kariũ* hänge: prät. *kóriaũ*, *giriũ* rühme: prät. *gýriaũ*, *skiliũ* schlage feuer an: prät. *skýliaũ*, *duriũ* steche: prät. *dúriaũ*, *kuliũ* dresche: prät. *kúliaũ*, *stumiũ* stosse: prät. *stúmiaũ*, *pinũ* flechte: prät. *pýniaũ*. Hier liegt überall unursprüngliche dehnung vor, ausgegangen vom prät. *émiaũ* nahm (verf., lit. prät. 117 ff.).

#### § 188. Ursprung und flexion.

Dem präteritum liegen sekundäre verbalstämme auf idg. *-ā-* und idg. *-ē-* zu grunde und seine flexion kommt dadurch zu stande, dass an diese stämme nach art der unthematischen flexion die personalendungen treten, also 1. sg. *ā+u*, daraus *-au*, *-ē+u*, daraus *-iaũ*, 2. sg. *-ā+i*, daraus *-ai*, *-ē+i*, daraus *-ei* usw.

#### 3. Das futurum.

##### § 189.

Das futurum setzt sich aus dem futurum auf idg. *-sjō* und dem optativ des *s*-aorists zusammen (Joh. Schmidt, pluralbild. 423 ff.); anders Brugmann (grdr. II, 1101). Altes futurum liegt vor in der 1. sg. auf *-siu* = idg. *-sjō* und in den dialektischen formen der 1. plur. auf *-siame* = idg. *-sjomen*, ferner in dem dialektischen partizipium auf *sius* (= hochlit. *\*siq̃s*) = idg. *-sjonts*. Alle übrigen formen sind optativformen des *s*-aorists: 3. sg. *-s* für *-si*, refl. *-si-s*, 1. pl. *-sime*, 2. pl. *-site*, 1. dual. *-siva*, 2. dual. *-sita*; part. *-sēs* = griech. *-oās*. Dialektisch kommen formen mit geschwundenem *i* vor, z. b. *ārste* ihr werdet pflügen, *su-láuksme* wir werden erwarten (Kurschat § 1161; LB. 12).

#### 4. Das imperfektum.

##### § 190.

Das imperfektum wird gebildet, indem an den infinitivstamm die endungen 1. sg. *-davaũ*, 2. sg. *-davaĩ*, 3. sg. *-daro*, 1. pl. *-davome*, 2. pl. *-darote*, 1. dual. *-darova*, 2. dual. *-darota* treten, z. b. *sukti* drehen: *sukdavaũ*, *mylėti* lieben: *mylēdavaũ*.

#### D. Das verbum infinitum.

##### § 191. Part. praes. act. I.

Das suffix *-nt-* = idg. *-nt-* tritt an den präsensstamm, z. b. *veža-nt-* fahrend trans. Die verba auf *-mĩ* haben vor

dem *-nt-* ein *e* entwickelt: pr. dat. sg. *empriki-sentismu* dem gegenwärtig seienden, alit. gen. pl. *prie-sienczu* der gegenwärtigen (vgl. lat. *sent-*), *ent-* gehend = aind. *yant-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 595 anm.); eben so beim part. fut. act. *dūsēs* = griech. part. aor. *-σας*. Über die flexion s. §§ 116, 151 ff.

#### § 192. Part. praes. act. II.

Es kommt nur im nominativ aller drei numeri vor und wird gebildet durch antreten des suffixes *-dama-*, fem. *-damā-* an den infinitivstamm, z. b. *sūk-damas* drehend. Der ursprung dieses *-dama-* ist dunkel, es hängt aber wol mit dem *-davau* des imperfekts zusammen.

#### § 193. Part. perf. act.

Das suffix ist idg. *-vēns-*: *-us-*, lit. *-ęs*, alit. *-ens* (auf den nom. sg. masc. beschränkt): *-us-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 329 ff., bes. 359 ff.; anders Brugmann, ztschr. XXIV, 69 ff., bes. 87 ff.; grdr. II, 410 ff.), z. b. nom. sg. masc. *vēžēs*, akk. sg. masc. *vēžusi*. Über die flexion s. §§ 117, 151 ff. Im vokalismus der wurzelsilbe folgt das part. perf. act. dem präteritum, z. b. *ēmēs* genommen habend nach *emiaū* gegenüber pr. *immus*.

#### § 194. Part. imperf.

Es hat das suffix nom. sg. masc. *-davēs*, stamm *-davus-*, und verhält sich zu *-davau* eben so wie z. b. *sūkēs*: *sukaū*. Die flexion ist dieselbe wie beim part. perf. act.

#### § 195. Part. praes. pass.

Das suffix *-ma-* = idg. *-mo-* (vgl. abulg. *-mo-*) tritt an den präsensstamm, z. b. *vēža-mas* gefahren werdend. Im preussischen haben wir das suffix *-mana-* (nom. pl. fem. *po-klausi-manas*), das dem suffix griech. *-μερο-* entspricht; auch im altlitauischen findet sich *ischrodimans* verratend (Bezenberger 227), das aber seiner aktiven bedeutung wegen sehr verdächtig ist.

#### § 196. Part. fut. pass.

Dies partizip war nach Mielcke (anfangsgründe 80) schon zu beginn dieses jahrhunderts ungebräuchlich; es kommen bildungen auf *-semas* und *-simas* vor, von denen Bezenberger 227 nur die auf *-semas* an zwei stellen nachweist. Hierin kann ein futurpartizip stecken, denn *-semas* kann als *-siamas* = idg. *-sjomos* aufgefasst werden. Die form auf *-simas* ist

zu *-sime* (1. pl.) neu gebildet nach dem verhältnis von 1. pl. *tù-rime*: part. praes. pass. *tùrimas*.

§ 197. Part. praet. pass.

Das suffix ist *-ta-* = idg. *-to-* (vgl. abulg. *-to-*, aind. *-ta-*, griech. *-το-*, lat. *-to-*, got. *-þa-*, *-da-*), z. b. *vèžtas* gefahren, *iñtas* genommen. Wo ablaut stattfindet, folgt dies partizip immer dem infinitiv, auch wenn er hochtonigen wurzelvokal gegenüber tieftönigem im präsens hat, z. b. *vògtas* gestohlen: präs. *vagiù*, *sreb̃tas* geschlurft: präs. *srebiù*. Ursprünglich steht die wurzelsilbe bei dem suffix idg. *-to-* auf der tiefstufe und beispiele hierfür haben sich noch erhalten, wo die bedeutung adjektivisch geworden ist, z. b. *girtas* trunken: *gértas* getrunken, *trirtas* fest: *trértas* gefasst.

§ 198. Part. necessitatis.

Es wird aus dem part. praet. pass. gebildet, indem an das suffix *-ta-* das suffix *-ina-* = idg. *-ino-* tritt, z. b. *vèžtinās*: *vèžtas*, *iñtinās*: *iñtas* (verf., beitr. z. abulg. konj. 142; Leskien, nomina 405 f.; Brugmann, grdr. II, 1427; anders Joh. Schmidt bei Bersu, gutt. 134, Brugmann, am. journ. of phil. VIII, 441 ff., grdr. II, 152 f.).

§ 199. Infinitiv.

Er hat zwei formen, die beide ursprünglich tieftönige wurzelsilbe haben; doch ist dies verhältnis im litauischen oft gestört.

1. Das suffix ist *-ti*, refl. *-ti-s* (dialektisch oft *-tė*, refl. *-tė-s*; Schleicher, gramm. 314; Kursehat § 566; Wsew. Miller, beitr. VIII, 157; LB. 316); lautgesetzlich sind nur *-ti* und refl. *-tė-s*, *-tė* und refl. *-ti-s* beruhen auf ausgleichung; *-ti* ist = aind. *-taye* = idg. *-tejai*, also der dat. sg. eines stammes auf *-ti-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361).

2. Das suffix ist *-te*, das seiner form nach lok. sg. eines nomens auf *-ti-* ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 287); dieser infinitiv kommt nur in verbindung in dem zugehörigen verbum finitum vor, z. b. *degtė dēga* es brennt lichterloh, *degtė nēdega* es brennt ganz und gar nicht.

§ 200. Supinum.

Es hat das suffix idg. *-tu-* (vgl. abulg. *-tǔ-*, aind. *-tu-*, lat. *-tu-*) und ist seiner form nach akk. sg., deckt sich also mit dem abulg., aind. und dem lat. supinum auf *-tum*, z. b. *dūtū* geben: abulg. *datǔ*, aind. *dātum*, lat. *datum*. Die wurzel-

silbe steht ursprünglich auf der hochstufe, doch ist durch ausgleichung mit dem vokalismus der wurzelsilbe des infinitivs vielfach die tieftonige wurzelform eingetreten.

### E. Das verbum reflexivum.

#### § 201.

Das verbum reflexivum wird gebildet durch anfügung von *-s*, älter *-si* an die aktivformen, wobei ursprüngliche lange vokale und diphthonge der personalsuffixe erhalten bleiben, z. b. 1. sg. *-û-s*: akt. *-u*, 2. sg. *-ë-s*: akt. *-i*, 1. pl. *-mê-s*: akt. *-me* (das aber auch anders beurteilt werden kann; § 171), 2. dual. *-to-s*: akt. *-ta*. In der 3. sg. fut. ist vor dem *-s* das im aktiv stets geschwundene *-i* erhalten, z. b. *sûksi-s* er wird sich drehen: akt. *sûks*. Bei zusammengesetzten verba steht *si* zwischen präposition und verbum, z. b. *nu-si-dûti* sich begeben, sich ereignen.

### F. Die abgeleiteten verba.

#### § 202. Verba auf *-enu*, *-inu*.

Diese verba, von denen die auf *-inu* kausativbedeutung haben, flektiren ganz nach analogie der unabgeleiteten verba, z. b. präs. *gyrenû* lebe, *mokinû* lehre: prät. *gyrenaû*, *mokinaû*, fut. *gyrésiu*, *mokîsiu*, inf. *gyrénti*, *mokînti*. Die verba auf *-inu* sind, da sie im futurum lautgesetzlich mit den abgeleiteten verba auf *-yti* zusammenfallen, vielfach mit ihnen vermischt, so dass häufig bei demselben verbum beide formen neben einander vorkommen: *-au*: *-yti* neben *-inu*: *-inti*.

#### § 203. Verba auf *-iu*, inf. *-étî*.

Diese verba sind die abgeleiteten verba auf idg. *-ejō* (griech. verba auf *-εω*, lat. 2. konjugation). Die präsensflexion hat sich nach § 63, 3 lautgesetzlich aus der flexion auf idg. *-ejō* entwickelt: 1. sg. *-iu* = idg. *-ejō*, 2. sg. *-i* = urlit. *-ejei*; 3. sg. *-[i]*, refl. *-i-s* = idg. *-ejet*, 1. pl. *-ime* = idg. *-ejomen*, 2. pl. *-ite* = idg. *-ejete*, 1. dual. *-iva* = urlit. *-ejava*, 2. dual. *-ita* = idg. *-ejetā*, z. b. *sraviû* fliesse: griech. *ῥοέω*, *veizdžu* sehe: lat. *videō*. Alle ausserpräsentischen formen werden von dem stamm auf *-ê* gebildet, z. b. prät. *sravējau*, *veizdējau*, fut. *sravēsiu*, *veizdēsiu*, inf. *sravēti*, *veizdēti*. Die bedeutung dieser verba ist fast durchweg intransitiv. Anders über diese

verba Streitberg (PBr. XIV, 224 ff.) und Brugmann (grdr. II, 1081 ff.).

§ 204. Verba auf *-au*, inf. *-yti*.

Im präsens haben diese verba dieselben endungen wie die präterita auf *-au* (§ 186); sie sind auch hier entstanden, indem an den stamm auf urlit. *-ā-* die endungen 1. sg. *-u*, 2. sg. *-i* usw. gefügt wurden. Der präsensstamm auf urlit. *-ā-* ist hier jedenfalls jünger als der infinitivstamm auf urlit. *-ī-*, der allen ausserpräsentischen formen zu grunde liegt; dabei ist zu beachten, dass im präteritum die endungen 1. sg. *-au* usw. ohne vermittlung eines *j* an das stammauslautende urlit. *ī* antreten, wobei dies sich in *ij* auflöst und mit den endungen des präteritums nach § 63, 2 zu den endungen 1. sg. *-iaū*, 2. sg. *-ei*, 3. sg. *-ė*, 1. pl. *-ėme*, 2. pl. *-ėte*, 1. dual. *-ėva*, 2. dual. *-ėta* verschmilzt, z. b. *sakaū* sage, inf. *sakýti*, fut. *sakýsiu*, prät. *sakiaū*.

§ 205. Verba auf *-au*, inf. *-oti*.

Die abgeleiteten verba auf *-au*, inf. *-oti*, bei denen die wurzelsilbe in der regel auf der tiefstufe steht, haben überwiegend resultative bedeutung und berühren sich sehr nahe mit verba wie lat. *cubare* liegen, eig. sich gelegt haben. Ihre präsensflexion unterscheidet sich in nichts von derjenigen der verba auf *-au*, inf. *-yti*; den ausserpräsentischen formen liegt derselbe stamm zu grunde wie dem präsens, z. b. *lindau* stecke, eig. bin hineingekrochen, prät. *lindojaū*, fut. *lindosiū*, inf. *lindoti*.

§ 206. Verba auf *-ėju*, inf. *-ėti*.

Sie sind ursprünglich von den verba auf *-iu*, inf. *-ėti*, mit denen sie auch die intransitive bedeutung gemein haben, nicht geschieden gewesen; ein unterschied ist erst dadurch hineingekommen, dass schon in litu-slavischer zeit der stamm auf idg. *-ē-* auch in das präsens gedrungen ist. Mehrfach ist die ableitung von einem nomen auf *-ė* deutlich, so z. b. *seilėju* geifere, prät. *seilėjaū*, fut. *seilėsiū*, inf. *seilėti*, abgel. von *seilė* geifer.

§ 207. Verba auf *-yju*, inf. *-yti*.

Nur wenige dieser verba sind echt litauisch und sind dann von nominalen *i*-stämmen abgeleitet, z. b. präs. *dalyjū*, prät. *dalyjaū*, fut. *dalýsiū*, inf. *dalýti* teilen, abgel. von *dalis* teil, *kirmýti* von würmern gefressen werden, abgel. von *kirmis* wurm (alter *i*-stamm, wie aind. *kṛmī-s* zeigt), *radýti* ro-



sten, abgel. von *rūdis* rost. Zuweilen liegen auch *o*-stämme zu grunde, z. b. *vēnyti* einigen, abgel. von *vēnas* ein. Die überwiegende masse der abgel. verba auf *-yju*, inf. *-yti* sind slavische lehnwörter, z. b. *vēryti* glauben, für wahr halten, entlehnt aus poln. *wierzyć*.

§ 208. Verba auf *-oju*, inf. *-oti*.

Sie sind mehr oder minder klar erkennbare denominativa von fem. nominalstämmen auf idg. *-ā* und entsprechen völlig den slavischen verba auf abulg. *-aja*, inf. *-ati*, z. b. *pāsakoju* erzähle (abgel. von *pāsaka* erzählung), prät. *pāsakojau*, fut. *pāsakosiu*, inf. *pāsakoti*. Eine andre gruppe dieser abgeleiteten verba bilden die iterativa, bei denen dem *o* in der regel ein *i* vorausgeht, z. b. *radžóju* (iter. zu *redū* führe) führe hin und her, prät. *radžójau*, fut. *radžósiu*, inf. *radžóti*.

§ 209. Verba auf *-auju*, inf. *-auti*.

Am nächsten stehn diese verba den slavischen auf abulg. *-uja*, inf. *-ovati*, mit denen sie auch die intransitive bedeutung gemein haben; sie sind teils durativ-iterativ, teils denominativ. Das *-au-* wird vor den endungen des präteritums *-au* usw. zu *-av-*, z. b. *rēkauju* (iter. zu *rēkiu* schreie) lärmte, prät. *rēkavau*, fut. *rēkausiu*, inf. *rēkauti*, *keliāju* (abgel. von *kēlias* weg) reise, prät. *keliavaū*, fut. *keliāusiu*, inf. *keliāuti*.

§ 210. Verba auf *-ūju*, inf. *-ūti*.

Sie berühren sich auf's engste mit den abgeleiteten verba auf *-auju*, inf. *-auti*, namentlich im lettischen gehn beide klassen durch einander; daher erklärt es sich auch, dass diese verba im präteritum dieselbe endung, *-avau*, haben wie die verba auf *-auju*, inf. *-auti*. Es sind teils denominativa, teils entlehnte verba, z. b. *badūju* (abgel. von *bādas* hunger) leide hunger, prät. *badavaū*, fut. *badūsiu*, inf. *badūti*, *kasztūju* (entlehnt aus poln. *kosztować*) koste, prät. *kasztavaū*, fut. *kasztūsiu*, inf. *kasztūti*.

## G. Betonung der verba.

§ 211. Einleitende bemerkungen.

Die betonung der verba ist weit einfacher als die der nomina, denn im allgemeinen ist der ton beim verbum wenig beweglich und daher leicht zu bestimmen; eine etwas grössere beweglichkeit tritt nur in der zusammensetzung mit präpositionen, mit der negation *ne* und den verbalpartikeln *be-* und

*te* ein. Es empfiehlt sich daher, die betonung der einfachen verba von der betonung der zusammengesetzten verba gesondert zu besprechen.

### I. Betonung der einfachen verba.

#### § 212. Vorbemerkung.

Hinsichtlich der betonung lassen sich die verbalformen in drei gruppen gliedern: 1) das präsens, zu dem der indic. praes., der permissiv, das part. praes. act. I und das part. praes. pass. gehören; 2) das präteritum, zu dem ausser dem präteritum selbst noch das part. praet. act. gehört; 3) die zum infinitivstamm gehörenden formen: infinitiv, supinum (nebst optativ), imperativ, futurum nebst part. fut. act. u. pass., imperfectum nebst part. imperf., part. praes. act. II, part. praet. pass., part. necess. Wir betrachten die drei gruppen der reihe nach.

Anm. Das präteritum bildet nur bei den unabgeleiteten verba, die keinen sekundären infinitivstamm haben, und bei den abgeleiteten verba auf *-aū*: *-yti*, *-enū*, *-inū*, *-yju*, *-āju* und *-iju* eine gruppe für sich; in allen übrigen fällen gehört es zur gruppe des infinitivstamms.

#### § 213. Das präsens.

1) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der stammsilbe, so ist er unbeweglich und, wenn die 1. sg. praes. zweisilbig ist, stets gestossen; z. b. 1. sg. *dugu* wachse: 2. sg. *āugi*, 3. sg. *āuga* usw.; 1. sg. *bēgu* laufe: 2. sg. *bēgi*, 3. sg. *bēga* usw.; 1. sg. *vēizdžu* sehe: 2. sg. *vēizdi*, 3. sg. *veizd* usw.; 1. sg. *pīldau* fülle: 2. sg. *pīldai*, 3. sg. *pīldo* usw.; 1. sg. *kýbau* hange: 2. sg. *kýbai*, 3. sg. *kýbo* usw.

2) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der endsilbe, so bleibt er auch in der 2. sg. auf der endsilbe, geht aber in allen übrigen personen auf die stammsilbe, und zwar, falls deren beschaffenheit es zulässt, als geschleifter ton, z. b. 1. sg. *velkū* schleppe, ziehe: 2. sg. *velki*, aber 3. sg. *velka* usw.; 1. sg. *metū* werfe: 2. sg. *meti*, aber 3. sg. *mēta* usw.; 1. sg. *sukū* drehe: 2. sg. *suki*, aber 3. sg. *sūka* usw.

Anm. Der permissiv, der ja überhaupt nur bei verba mit betonter endung in der 1. sg. praes. bildbar ist (§ 175, 2), hat den ton stets auf der endsilbe, z. b. *te-velkē*, *te-metē*, *te-sukē*.

#### § 214. Das präteritum.

1) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der stammsilbe, so bleibt er meist auch im ganzen präteritum unverändert auf der stammsilbe und zwar ist auch hier der ton gestossen, wo er im präsens gestossen ist; z. b. 1. sg. praes. *dugu* wachse: prät. *áugau*; 1. sg. praes. *bėgu* laufe: prät. *bėgau*; 1. sg. praes. *pildau* fülle: prät. *pildžau*. Die abgel. verba auf *-duju* und *-ūju* haben im präteritum (1. u. 2. sg.) den ton stets auf der endsilbe; z. b. 1. sg. praes. *keliáuju* reise: prät. *keliavaũ*, 1. sg. praes. *badūju* leide hunger: prät. *badavaũ*. Ferner haben mehrere vereinzelte verba mit gestossener stammsilbe im präsens im präteritum (1. u. 2. sg.) den ton auf der endsilbe; z. b. 1. sg. *dūmi*, *dūdu* gebe: prät. *daviaũ*, 1. sg. *gdunu* empfangen: prät. *gavaũ*, 1. sg. praes. *mĩrsztu* sterbe: prät. *miriaũ*, 1. sg. *tėmstu* werde dunkel: prät. *temaũ*, 1. sg. praes. *vėrdu* koche intr. und trans.: prät. *viriaũ*, 1. sg. praes. *szlūju* fege: prät. *szlaviaũ* und einige andre (Kurschat § 1225).

2) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der endung, so steht er in der regel auch in der 1. und 2. sg. praet. auf der endung, geht aber in allen übrigen personen auf die stammsilbe, und zwar, eben so wie im präsens, als geschleifter ton, wenn die beschaffenheit der stammsilbe es zulässt; z. b. 1. sg. praes. *velkũ* schleppe, ziehe: 1. sg. praet. *vilkaũ*, 2. sg. *vilkaĩ*, aber 3. sg. *vilko* usw.; 1. sg. praes. *metũ* werfe: 1. sg. praet. *meczaũ*, 2. sg. *meteĩ*, aber 3. sg. *mėtė* usw.; 1. sg. praes. *sukũ* drehe: 1. sg. praet. *sukaũ*, 2. sg. *sukaĩ*, aber 3. sg. *sũko* usw.; 1. sg. praes. *imũ* nehme: 1. sg. praet. *ėmiaũ*, 2. sg. *ėmeĩ*, aber 3. sg. *ėmė* usw. Verba mit wurzelschliessendem *r*, *l*, *m*, *n* haben im präteritum gestossenen ton auf der stammsilbe, wenn diese im präteritum gedehnten vokal gegenüber kurzem vokal im präsens und infinitiv hat; z. b. 1. sg. praes. *giriũ* rühme: prät. *gýriau*, 1. sg. praes. *pilũ* giesse: prät. *pýliau*, 1. sg. praes. *semiũ* schöpfe: prät. *sėmiau*, 1. sg. praes. *ginũ* wehre: prät. *gýniau*; eben so 1. sg. praes. *tyriũ* erfahre (das auch im präsens langen vokal gegenüber kurzem im infinitiv hat): prät. *týriau*.

Anm. Nach Kurschat § 1229 haben einige verba mit *ė* im präteritum gegenüber *e* im präsens und infinitiv den ton in der 1. und 2. sg. praet. auf der endsilbe und dann in den übrigen personen geschleiften ton auf der stammsilbe; z. b. 1. sg. praes. *berũ* streue: *bėriaũ*, 1. sg. praes. *remũ* stütze: prät. *rėmiaũ*.

## § 215. Der infinitivstamm.

1) Steht in der 1. sg. praes. und praet. der ton auf der stammsilbe, so bleibt er auch im infinitivstamm auf der stammsilbe, und zwar ist er gestossen, wenn er im präsens und präteritum gestossen ist; z. b. 1. sg. praes. *dugu* wachse, 1. sg. praet. *áugau*: inf. *dugti*; 1. sg. praes. *bégu* laufe, 1. sg. praet. *bégau*: inf. *bégti*; 1. sg. praes. *pildau* fülle, 1. sg. praet. *pildžau*: inf. *pildyti*. Diejenigen verba, die im präsens gestossenen ton auf dem stamm haben, im präteritum aber in der 1. und 2. sg. die endsilbe betonen, folgen im infinitiv dem präsens; z. b. 1. sg. praes. *keliduju* reise, 1. sg. praet. *keliavaū*: inf. *keliduti*; 1. sg. praes. *baduju* leide hunger, 1. sg. praet. *badavaū*: inf. *baduti*; 1. sg. praes. *dūmi*, *dūdu* gebe, 1. sg. praet. *daviaū*: inf. *dūti*; 1. sg. praes. *gáunu* empfangen, 1. sg. praet. *gavaū*: inf. *gduti*; 1. sg. praes. *témstu* werde dunkel, 1. sg. praet. *temaū*: inf. *tėnti*; 1. sg. praes. *vėrdu* koche intr. und trans., 1. sg. praet. *viriaū*: inf. *virti*; 1. sg. praes. *szlāju* fege, 1. sg. praet. *szlaviaū*: inf. *szlūti*. Eine ausnahme bildet nur 1. sg. praes. *mirsztu* sterbe, 1. sg. praet. *miriaū*: inf. *mirti* (mit geschleiftem, nicht mit gestossenem ton auf der stammsilbe).

2) Steht in der 1. sg. praes. und praet. der ton auf der endung, so hat der infinitivstamm in der regel geschleiften ton; z. b. 1. sg. praes. *velkū* schleppe, ziehe, 1. sg. praet. *vilkaū*: inf. *vilkti*; 1. sg. praes. *genū* treibe (vieh), 1. sg. praet. *giniaū*: inf. *ginti*. Hingegen haben gestossenen ton:

a) die verba mit wurzelauslautendem *y* und *ū*, z. b. 1. sg. praes. *gyjū* lebe auf, genese, 1. sg. praet. *gijaū*: inf. *gyti*; 1. sg. praes. *pūvū* faule, 1. sg. praet. *puvaū*: inf. *pūti*;

b) die intransitiven verba mit wurzelauslautendem *r* und *l*, die ihr präsens nach der klasse IV bilden (§ 180); z. b. 1. sg. praes. *yrū* trenne mich auf, 1. sg. praet. *iraū*: inf. *irti*; 1. sg. praes. *kylū* erhebe mich, 1. sg. praet. *kilaū*: inf. *kilti*;

c) die verba mit wurzelhaftem *e* und *a* vor wurzelauslautender muta oder spirans, haben im infinitiv kurzen (gestossenen) wurzelvokal; z. b. 1. sg. praes. *sekū* folge, 1. sg. praet. *sekiaū*: inf. *sėkti*; 1. sg. praes. *lesū* picke, 1. sg. praet. *lesiaū*, inf. *lėsti*; 1. sg. praes. *lakū* fresse dünnes, 1. sg. praet. *lakiaū*: inf. *lākti*; 1. sg. praes. *kasū* grabe, 1. sg. praet. *kasiaū*: inf. *kāsti*;

d) die abgel. verba auf *-enu*, *-inu*, *-au*: *-yti*, *-yju*, die

in der 1. sg. praes. und praet. den ton auf der endsilbe haben, haben im infinitiv gestossenen ton auf dem ableitungssuffix; z. b. 1. sg. praes. *gyvenù* lebe, 1. sg. praet. *gyvenaũ*: inf. *gyvėnti*; 1. sg. praes. *mokinù* lehre, 1. sg. praet. *mokinaũ*: inf. *mokinti* (*mokĩti*); 1. sg. praes. *sakaũ* sage, 1. sg. praet. *sakiaũ*: inf. *sakỹti*; 1. sg. praes. *dalyjù* teile, 1. sg. prät. *dalyjaũ*: inf. *dalỹti*.

3) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der endsilbe und hat das präteritum gestossenen ton auf der stammsilbe, so hat der infinitivstamm gestossenen ton; z. b. 1. sg. praes. *geriù* trinke, 1. sg. praet. *gėriau*: inf. *gėrti*; 1. sg. praes. *keliù* hebe, 1. sg. praet. *kėliau*: inf. *kėlti*; 1. sg. praes. *semiù* schöpfe, 1. sg. praet. *sėmiau*: inf. *sėnti*; 1. sg. praes. *pinù* flechte, 1. sg. praet. *pyniau*: inf. *pinti*; 1. sg. praes. *kariù* hänge auf, 1. sg. praet. *koriau*: inf. *kárti*. Diesen verba schliessen sich die verba mit wurzellhaftem *a* vor wurzelauslautendem *r* und *l* an, die im präteritum keine dehnung des *a* zu *o* eintreten lassen und in der 1. sg. praet. den ton auf der endsilbe haben; z. b. 1. sg. praes. *ariù* pflüge, 1. sg. praet. *ariaũ*: inf. *árti*; 1. sg. praes. *malù* mahle, 1. sg. praet. *maliaũ*: inf. *málti*.

4) Unabgeleitete verba mit einem sekundären infinitivstamm auf *-o-* oder *-ė-* haben in der regel den gestossenen ton auf dem ableitungsvokal, auch wenn im präsens die stammsilbe den (gestossenen) ton hat; z. b. 1. sg. praes. *mėgmì, mėgù* schlafe: inf. *mėg-ó-ti*; 1. sg. praes. *gėdmi, gėstu* singe (ein geistliches lied): inf. *gėd-ó-ti*; 1. sg. praes. *tekù* laufe, fliesse: inf. *tek-ė-ti*; 1. sg. praes. *móku* vermag, zahle: inf. *mok-ė-ti*. Nur wenige verba mit gestossen betonter stammsilbe im präsens behalten auch im infinitiv den gestossenen ton auf der stammsilbe, z. b. 1. sg. praes. *gėlbu* helfe: inf. *gėlb-ė-ti* (unabgel. verba mit sekundärem infinitivstamm auf *-o-*, die durchweg gestossenen ton auf der stammsilbe haben, gibt es nicht).

Anm. Dieselbe regel gilt auch für die abgel. verba auf *-iu-*: *-ėti*; auch diese haben den ton im infinitiv fast stets auf dem ableitungssuffix, mag er im präsens auf der end- oder (als gestossener ton) auf der stammsilbe liegen; z. b. 1. sg. praes. *regiù* sehe: inf. *reg-ė-ti*; 1. sg. praes. *sėdzu* sitze: inf. *sėd-ė-ti*. Selten hat die stammsilbe auch im infinitiv den gestossenen ton; z. b. 1. sg. praes. *kósiu* huste: inf. *kós-ė-ti*.

Über die betonung der partizipia s. § 153.

## II. Betonung des zusammengesetzten verbs.

## § 216. Vor bemer k ung.

Die durch zusammensetzung der verba mit präpositionen oder mit der negation *ne* oder den partikeln *be-* und *te-* oft hervorgerufene bewegung des tons findet stets in der weise statt, dass der ton das verbum verlässt und auf die präposition, bez. auf *ne*, *be-*, *te-* übergeht. Ist das verbum mit mehreren präpositionen zusammengesetzt, so geht der ton, wenn er das verbum verlässt, stets auf die der verbalform unmittelbar vorhergehende präposition über; eben so geht der ton, wenn zwischen präposition und verbalform das reflexivische *si* steht, auf dieses über, nicht auf die präposition; z. b. *vedē* er führte, *pañ-vedē* er führte nach hause, *par-si-vedē* er führte mit sich nach hause. Eine ausnahme machen die zusammensetzungen mit der präposition *per*, in denen bei sämtlichen verba in allen formen des verbum finitum und infinitum ausnahmslos die präposition den gestossenen ton hat; z. b. *bēgu* laufe: *pér-bēgu* laufe hindurch; *skirti* trennen, scheiden: *pér-skirti* auseinanderteilen, *pér-si-skirti* sich zerteilen. Von den zusammensetzungen mit *per* ist bei den folgenden regeln abgesehen. Ferner gilt als allgemeine regel, dass bei abgel. verba (und desgleichen bei den zum infinitivstamm gehörenden formen der unabgel. verba mit sekundärem infinitivstamm) die betonung durch zusammensetzung keine veränderung erleidet. Aber auch bei primären verba, die keinen sekundären infinitivstamm haben, findet keine bewegung des tons statt, wenn die stammsilbe gestossenen ton hat.

Auch hier betrachten wir präsens, präteritum und infinitivstamm gesondert. Dazu kommen dann noch als vierte gruppe die partizipia.

## § 217. Das präsens. -

1) Ist die stammsilbe lang, d. h. hat sie einen natura oder positione langen vokal, so bleibt der ton unverändert; z. b. *baudžù* züchtige: *nebaudžù* züchtige nicht; *geidžù* begehre: *už-si-geidžù* bekomme verlangen.

Anm. Eine ausnahme von dieser regel bilden die meisten langsilbigen verba der klasse VII A, indem bei ihnen der ton auf die vorsilbe übergeht, z. b. *7-lendu* krieche hinein, *nù-kertu* haue ab, *už-velku* schleppe hinauf; hingegen heisst es *isz-lėkù* bleibe übrig.

2) Ist die stammsilbe kurz, so verlässt der ton in allen formen das verbum; z. b. *metù* werfe; *pà-metu* werfe hin, verliere; *geriù* trinke: *pri-si-geriu* trinke mich voll.

§ 218. Das präteritum.

1) Hat das präteritum die flexion *-au*, *-ai*, *-o* usw., so bleibt der ton in allen formen auf dem verbum; z. b. *likaũ* liess: *at-likaũ* verrichtete, *kirtaũ* hieb: *ĩ-kirtaũ* hieb hinein.

2) Hat das präteritum die flexion *-iau*, *-ei*, *-è* usw., so verlässt der ton in allen formen das verbum, einerlei ob die stammsilbe kurz oder lang ist; z. b. *sekiaũ* folgte: *at-si-sekiaũ* fand mich wieder zurecht, *verkiaũ* weinte: *ap-verkiaũ* beweinete.

§ 219. Der infinitivstamm.

In den zum infinitivstamm gehörenden formen wird (abgesehen von den partizipia) durch die zusammensetzung keine bewegung des tons veranlasst; z. b. *nèszti* tragen: *nu-nèszti* hintragen, hinabtragen; *deñgsiu* werde decken: *at-deñgsiu* werde aufdecken.

§ 220. Die partizipia.

Eine zurückziehung des tons findet nur bei denjenigen partizipia statt, die überhaupt beweglichen ton haben (§ 153): part. praes. act. I und II, part. praes. pass., part. praet. pass., part. necess., und zwar verlieren diese partizipia den ton nur in denjenigen kasus, in denen er sonst auf der stammsilbe steht.

1) Part. praes. act. I. Hier findet eine zurückziehung des tons nur bei verba mit kurzer stammsilbe statt; z. b. a. sg. masc. *nèszantĩ* den tragenden: *pri-neszantĩ* den herbeitragenden. Verba mit langer stammsilbe, die auch sonst unbeweglichen ton haben, behalten ihn auch in der zusammensetzung auf der stammsilbe, z. b. a. sg. masc. *kalbantĩ* den redenden: *nekalbantĩ* den nicht redenden.

2) Part. praes. act. II. Auch hier findet zurückziehung des tons fast nur bei verba mit kurzer stammsilbe statt; bei verba mit langer stammsilbe findet sie sich seltner, hier bleibt vielmehr der ton lieber auf der verbalform; z. b. *likdamas* zurücklassend: *at-likdamas* vollendend, aber *veřkdamas* weinend: *ap-veřkdamas*, seltner *ap-verkdamas* beweinend.

3) Part. praes. pass. Zurückziehung des tons findet sowol bei kurzer als auch bei langer stammsilbe statt; z. b.

*reṁtas* gestützt: *ṛ-reṁtas* eingestemmt, *pīrk̐tas* gekauft: *āt-pīrk̐tas* losgekauft.

4) Part. necess. Hier gilt dieselbe regel wie bei dem part. praet. pass.; z. b. *reṁtinas* zu stützender: *ṛ-reṁtinas* einzustemmender, *pīrk̐tinas* zu kaufender, *āt-pīrk̐tinas* (aber auch *at-pīrk̐tinas*) loszukaufender.

## H. Paradigmata.

### § 221. Das verbum substantivum.

#### Präsens.

	flexion auf -mi	flexion auf -ō
indik. sg. 1.	<i>esmi</i>	<i>esū</i>
2.	<i>esi</i>	
3.	<i>ēsti</i> ( <i>ēsti</i> )	<i>ṃrā</i>
pl. 1.	<i>ēsme</i> ( <i>ēsme</i> )	<i>ēsame</i> ( <i>ēsame</i> )
2.	<i>ēste</i> ( <i>ēste</i> )	<i>ēsate</i> ( <i>ēsate</i> )
dual. 1.	<i>ēsca</i> ( <i>ēsca</i> )	<i>ēsava</i> ( <i>ēsava</i> )
2.	<i>ēsta</i> ( <i>ēsta</i> ).	<i>ēsata</i> ( <i>ēsata</i> ).

permissiv *t-esē* (*t-ēsti*).

imper. sg. 2. *būk*

pl. 1. *búkime*

2. *búkite*

dual. 1. *búkiva*

2. *búkita*.

part. act. I. *ēsqs* (*ēsqs*).

gerund. *ēsant* (*ēsant*).

part. act. II. *búdamas*.

#### Präteritum.

sg. 1.	<i>buraū</i>
2.	<i>buraī</i>
3.	<i>būro</i>
pl. 1.	<i>būrome</i>
2.	<i>būrote</i>
dual. 1.	<i>būrova</i>
2.	<i>būvota</i> .
part.	<i>būrēs</i> .
gerund.	<i>būrus</i> .

#### Futurum.

sg. 1.	<i>búsiu</i>	
2.	<i>búsi</i>	[§ 69, 2B).
3.	<i>būs</i>	(aus * <i>bús</i> nach
pl. 1.	<i>búsime</i>	
2.	<i>búsite</i>	
dual. 1.	<i>búsiva</i>	
2.	<i>búsita</i> .	
part.	<i>búsēs</i> .	
gerund.	<i>búsent</i> .	



Imperfektum.	Infinitiv.
ind. sg. 1. <i>búdarau</i>	<i>búti, búte.</i>
2. <i>búdavai</i>	Supinum.
3. <i>búdavo</i>	<i>bútū.</i>
pl. 1. <i>búdarome</i>	Optativ.
2. <i>búdarote</i>	sg. 1. <i>bútumbiau</i> , gew. <i>bú-</i>
dual. 1. <i>búdarova</i>	2. <i>bútumbei</i> [czau
2. <i>búdarota.</i>	3. <i>bútū</i>
part. <i>búdarēs.</i>	pl. 1. <i>bútumbime</i>
gerund. <i>búdarus.</i>	2. <i>bútumbite</i>
	dual. 1. <i>bútumbiva</i>
	2. <i>bútumbita.</i>

## § 222. Die unabgeleiteten verba.

## A. Das verbum aktivum (und passivum).

Als paradigmata seien gewählt: *dirbti* arbeiten, *kiṛsti* hauen, *vėžti* fahren trans., *pinti* flechten, *geisti* begehren.

## Präsens.

ndik. sg. 1. <i>dirbu</i>	<i>kertū</i>	<i>vežū</i>	<i>pinū</i>	<i>geidžū</i>
2. <i>dirbi</i>	<i>kerti</i>	<i>veži</i>	<i>pini</i>	<i>geidi</i>
3. <i>dirba</i>	<i>keṛta</i>	<i>vėža</i>	<i>pina</i>	<i>geidža</i>
pl. 1. <i>dirbame</i>	<i>keṛtame</i>	<i>vėžame</i>	<i>piname</i>	<i>geidžame</i>
2. <i>dirbate</i>	<i>keṛtate</i>	<i>vėžate</i>	<i>pinate</i>	<i>geidžate</i>
dual. 1. <i>dirbava</i>	<i>keṛtava</i>	<i>vėžava</i>	<i>pinava</i>	<i>geidžava</i>
2. <i>dirbata</i>	<i>keṛtata</i>	<i>vėžata</i>	<i>pinata</i>	<i>geidžata</i>
permissiv —	<i>te-kertē</i>	<i>te-vežē</i>	<i>te-pinē</i>	<i>te-geidē</i>
<i>te-dirba</i>	<i>tē-kerta</i>	<i>tē-veža</i>	<i>tē-pina</i>	<i>te-geidža</i>
nper. sg. 2. <i>dirbk</i>	<i>kiṛsk</i>	<i>vėžk</i>	<i>pink</i>	<i>geisk</i>
pl. 1. <i>dirbkime</i>	<i>kiṛskime</i>	<i>vėžkime</i>	<i>pinkime</i>	<i>geiskima</i>
2. <i>dirbkite</i>	<i>kiṛskite</i>	<i>vėžkite</i>	<i>pinkite</i>	<i>geiskite</i>
dual. 1. <i>dirbkiva</i>	<i>kiṛskiva</i>	<i>vėžkiva</i>	<i>pinkiva</i>	<i>geiskiva</i>
2. <i>dirbkita</i>	<i>kiṛskita</i>	<i>vėžkita</i>	<i>pinkita</i>	<i>geiskita</i>
art. act. I. <i>dirbąs</i>	<i>keṛtąs</i>	<i>vėžąs</i>	<i>pinąs</i>	<i>geidžąs</i>
gerund. <i>dirbant</i>	<i>keṛtant</i>	<i>vėžant</i>	<i>pinant</i>	<i>geidžant</i>
art. act. II. <i>dirbdamas</i>	<i>kiṛsdamas</i>	<i>vėždamas</i>	<i>pinkdamas</i>	<i>geiskdamas</i>
part. pass. <i>dirbamas</i>	<i>keṛtamas</i>	<i>vėžamas</i>	<i>pinamas</i>	<i>geidžamas</i>

## Präteritum.

sg. 1. <i>dirbau</i>	<i>kirtaũ</i>	<i>vėziaũ</i>	<i>pýniau</i>	<i>geidžaũ</i>
2. <i>dirbai</i>	<i>kirtuĩ</i>	<i>vėzeĩ</i>	<i>pýnei</i>	<i>geideĩ</i>
3. <i>dirbo</i>	<i>kirto</i>	<i>vėžė</i>	<i>pýnė</i>	<i>geidė</i>
pl. 1. <i>dirbome</i>	<i>kirtome</i>	<i>vėžėme</i>	<i>pýnėme</i>	<i>geidėme</i>
2. <i>dirbote</i>	<i>kirtote</i>	<i>vėžėte</i>	<i>pýnėte</i>	<i>geidėte</i>
dual. 1. <i>dirbova</i>	<i>kirtova</i>	<i>vėžėva</i>	<i>pýnėva</i>	<i>geidėva</i>
2. <i>dirbota</i>	<i>kirtota</i>	<i>vėžėta</i>	<i>pýnėta</i>	<i>geidėta</i>
part. act. <i>dirbęs</i>	<i>kirtęs</i>	<i>vėžęs</i>	<i>pýnęs</i>	<i>geidęs</i>
gerund. <i>dirbus</i>	<i>kirtus</i>	<i>vėžus</i>	<i>pýnus</i>	<i>geidus</i>
pass. part. <i>dirbtas</i>	<i>kirstas</i>	<i>vėžtas</i>	<i>pintas</i>	<i>geistas</i>
part. nec. <i>dirbtinas</i>	<i>kiřtinas</i>	<i>vėžtinas</i>	<i>pintinas</i>	<i>geistinas</i>

## Futurum.

sg. 1. <i>dirbsiu</i>	<i>kiřsiu</i>	<i>vėsziau</i>	<i>pįsiu</i>	<i>geisiu</i>
2. <i>dirbsi</i>	<i>kiřsi</i>	<i>vėszia</i>	<i>pįsi</i>	<i>geisi</i>
3. <i>dirbs</i>	<i>kiřs</i>	<i>vėsz</i>	<i>pįs</i>	<i>geis</i>
pl. 1. <i>dirbsime</i>	<i>kiřsime</i>	<i>vėszime</i>	<i>pįsime</i>	<i>geisime</i>
2. <i>dirbsite</i>	<i>kiřsite</i>	<i>vėszite</i>	<i>pįsite</i>	<i>geisite</i>
dual. 1. <i>dirbsiva</i>	<i>kiřsiva</i>	<i>vėsziva</i>	<i>pįsiva</i>	<i>geisiva</i>
2. <i>dirbsita</i>	<i>kiřsita</i>	<i>vėszita</i>	<i>pįsita</i>	<i>geisita</i>
part. act. <i>dirbsęs</i>	<i>kiřsęs</i>	<i>vėszęs</i>	<i>pįsęs</i>	<i>geisęs</i>
gerund. <i>dirbsent</i>	<i>kiřsent</i>	<i>vėszent</i>	<i>pįsent</i>	<i>geisent</i>
part. pass. <i>dirbsimas</i>	<i>kiřsimas</i>	<i>vėszimas</i>	<i>pįsimas</i>	<i>geisimas</i>

## Imperfektum.

sg. 1. <i>dirbdavau</i>	<i>kiřsdavau</i>	<i>vėždavau</i>	<i>pindavau</i>	<i>geisdavau</i>
2. <i>dirbdavai</i>	<i>kiřsdavai</i>	<i>vėždavai</i>	<i>pindavai</i>	<i>geisdavai</i>
3. <i>dirbdavo</i>	<i>kiřsdavo</i>	<i>vėždavo</i>	<i>pindavo</i>	<i>geisdavo</i>
pl. 1. <i>dirbdavome</i>	<i>kiřsdavo-</i> <i>me</i>	<i>vėždavome</i>	<i>pindavome</i>	<i>geisdavome</i>
2. <i>dirbdavote</i>	<i>kiřsdavote</i>	<i>vėždavote</i>	<i>pindavote</i>	<i>geisdavote</i>
dual. 1. <i>dirbdavova</i>	<i>kiřsdavova</i>	<i>vėždavova</i>	<i>pindavova</i>	<i>geisdavova</i>
2. <i>dirbdavota</i>	<i>kiřsdavota</i>	<i>vėždavota</i>	<i>pindavota</i>	<i>geisdavota</i>
part. <i>dirbdavęs</i>	<i>kiřsdavęs</i>	<i>vėždavęs</i>	<i>pindavęs</i>	<i>geisdavęs</i>
gerund. <i>dirbdavus</i>	<i>kiřsdavus</i>	<i>vėždavus</i>	<i>pindavus</i>	<i>geisdavus</i>

## Infinitiv.

<i>dīrbti</i>	<i>kīrsti</i>	<i>rēžti</i>	<i>pīnti</i>	<i>geīsti</i>
<i>dīrbte</i>	<i>kīrstē</i>	<i>rēžtē</i>	<i>pīntē</i>	<i>geīstē</i>

## Supinum.

<i>dīrbtū</i>	<i>kīrstū</i>	<i>rēžtū</i>	<i>pīntū</i>	<i>geīstū</i>
---------------	---------------	--------------	--------------	---------------

## Optativ.

<i>īrbtumbiau</i> ,	<i>kīrstumbiau</i> ,	<i>rēžtumbiau</i> ,	<i>pīntumbiau</i> ,	<i>geīstumbiau</i> ,
gew. <i>dīrb-</i>	gew. <i>kīrs-</i>	gew. <i>rēž-</i>	gew. <i>pīn-</i>	gew. <i>geīs-</i>
<i>czau</i>	<i>czau</i>	<i>czau</i>	<i>czau</i>	<i>czau</i>
<i>īrbtumbēi</i>	<i>kīrstumbēi</i>	<i>rēžtumbēi</i>	<i>pīntumbēi</i>	<i>geīstumbēi</i>
<i>īrbtū</i>	<i>kīrstū</i>	<i>rēžtū</i>	<i>pīntū</i>	<i>geīstū</i>
<i>īrbtumbime</i>	<i>kīrstumbime</i>	<i>rēžtumbime</i>	<i>pīntumbime</i>	<i>geīstumbime</i>
<i>īrbtumbite</i>	<i>kīrstumbite</i>	<i>rēžtumbite</i>	<i>pīntumbite</i>	<i>geīstumbite</i>
<i>īrbtumbiva</i>	<i>kīrstumbiva</i>	<i>rēžtumbiva</i>	<i>pīntumbiva</i>	<i>geīstumbiva</i>
<i>īrbtumbīta</i>	<i>kīrstumbīta</i>	<i>rēžtumbīta</i>	<i>pīntumbīta</i>	<i>geīstumbīta</i>

## B. Das verbum reflexivum.

Als paradigmata seien gewählt: *rēižti-s* sich brüsten,  
*i-s* sich erheben, *džaūgti-s* sich freuen.

## Präsens.

k. sg. 1. <i>rēižiū-s</i>	<i>keliū-s</i>	<i>džaugiū-s</i>
2. <i>rēižē-s</i>	<i>kelē-s</i>	<i>džaugē-s</i>
3. <i>rēižia-s</i>	<i>kēlia-s</i>	<i>džaūgia-s</i>
pl. 1. <i>rēižiamē-s</i>	<i>kēliamē-s</i>	<i>džaūgiamē-s</i>
2. <i>rēižiatē-s</i>	<i>kēliatē-s</i>	<i>džaūgiatē-s</i>
dual. 1. <i>rēižiaro-s</i>	<i>kēliaro-s</i>	<i>džaūgiaro-s</i>
2. <i>rēižiato-s</i>	<i>kēliato-s</i>	<i>džaūgiato-s</i>
imissiv —	<i>te-kelē-s, te-si-</i> <i>kelē</i>	<i>te-džaugēs, te-si-</i> <i>džaugē</i>
<i>te-rēižia-s, te-si-</i> <i>rēižia</i>	<i>tē-kelia-s, te-si-</i> <i>kelia</i>	<i>te-džaūgia-s, te-</i> <i>si-džaūgia</i>
er. sg. 2. <i>rēižki-s</i>	<i>kélki-s</i>	<i>džaūgki-s</i>
pl. 1. <i>rēižkimē-s</i>	<i>kélkimē-s</i>	<i>džaūgkimē-s</i>
2. <i>rēižkitē-s</i>	<i>kélkitē-s</i>	<i>džaūgkitē-s</i>
dual. 1. <i>rēižkivo-s</i>	<i>kélkivo-s</i>	<i>džaūgkivo-s</i>
2. <i>rēižkito-s</i>	<i>kélkito-s</i>	<i>džaūgkito-s</i>
part. I. <i>rēižiāsi, rēi-</i> <i>žiāsi-i-s</i>	<i>keliāsi, ke-</i> <i>liāsi-i-s</i>	<i>džaūgiāsi, džaū-</i> <i>giāsi-i-s</i>

gerund. <i>réizianti-s</i>	<i>kēlianti-s</i>	<i>džaūgianti-s</i>
part. II. <i>réizdamasi</i>	<i>kēldamasi</i>	<i>džaūgdamasi</i>

## Präteritum.

sg. 1. <i>réiziau-s</i>	<i>kēliau-s</i>	<i>džaugiaū-s</i>
2. <i>réizei-s</i>	<i>kēlei-s</i>	<i>džaugei-s</i>
3. <i>réizē-s</i>	<i>kēlē-s</i>	<i>džaūgē-s</i>
pl. 1. <i>réizēmē-s</i>	<i>kēlēmē-s</i>	<i>džaūgēmē-s</i>
2. <i>réizētē-s</i>	<i>kēlētē-s</i>	<i>džaūgētē-s</i>
dual. 1. <i>réizēro-s</i>	<i>kēlēro-s</i>	<i>džaūgēro-s</i>
2. <i>réizēto-s</i>	<i>kēlētō-s</i>	<i>džaūgētō-s</i>
part. <i>réizēsi, réizēs-i-s</i>	<i>kēlēsi, kēlēš-i-s</i>	<i>džaūgēsi, džaūgēs-i-s</i>

gerund. <i>réizusi-s</i>	<i>kēlusi-s</i>	<i>džaūgusi-s</i>
--------------------------	-----------------	-------------------

## Futurum.

sg. 1. <i>réisziū-s</i>	<i>kēlsiu-s</i>	<i>džaūgsiū-s</i>
2. <i>réiszē-s</i>	<i>kēlsē-s</i>	<i>džaūgsē-s</i>
3. <i>réiszi-s</i>	<i>kēlsi-s</i>	<i>džaūgsi-s</i>
pl. 1. <i>réiszimē-s</i>	<i>kēlsimē-s</i>	<i>džaūgsimē-s</i>
2. <i>réiszitē-s</i>	<i>kēlsitē-s</i>	<i>džaūgsitē-s</i>
dual. 1. <i>réisziro-s</i>	<i>kēlsiro-s</i>	<i>džaūgsiro-s</i>
2. <i>réiszito-s</i>	<i>kēlsito-s</i>	<i>džaūgsito-s</i>
part. <i>réiszēsi, réiszes-i-s</i>	<i>kēlsēsi, kēlēš-i-s</i>	<i>džaūgsēsi, džaūgsēs-i-s</i>
gerund. <i>réiszenti-s</i>	<i>kēlsenti-s</i>	<i>džaūgsenti-s</i>

## Imperfektum.

sg. 1. <i>réizdarau-s</i>	<i>kēldarau-s</i>	<i>džaūgdarau-s</i>
2. <i>réizdarai-s</i>	<i>kēldarai-s</i>	<i>džaūgdarai-s</i>
3. <i>réizdaro-s</i>	<i>kēldaro-s</i>	<i>džaūgdaro-s</i>
pl. 1. <i>réizdaromē-s</i>	<i>kēldaromē-s</i>	<i>džaūgdaromē-s</i>
2. <i>réizdarotē-s</i>	<i>kēldarotē-s</i>	<i>džaūgdarotē-s</i>
dual. 1. <i>réizdaroro-s</i>	<i>kēldaroro-s</i>	<i>džaūgdaroro-s</i>
2. <i>réizdaroto-s</i>	<i>kēldaroto-s</i>	<i>džaūgdaroto-s</i>
part. <i>réizdarēsi, réizdarēs-i-s</i>	<i>kēldarēsi, kēldarēs-i-s</i>	<i>džaūgdarēsi, džaūgdarēs-i-s</i>
gerund. <i>réizdarusi-s</i>	<i>kēldarusi-s</i>	<i>džaūgdarusi-s</i>

Infinitiv.		
<i>réižti-s</i>	<i>kélti-s</i>	<i>džaūgti-s</i>
Supinum.		
<i>réižtū-s</i>	<i>kéltū-s</i>	<i>džaūgtū-s</i>
Optativ.		
sg. 1. <i>réižtumbiau-s</i> , gew. <i>réiž- czau-s</i>	<i>kéltumbiau-s</i> , gew. <i>kél- czau-s</i>	<i>džaūgtumbiau-s</i> , gew. <i>džaūg- czau-s</i>
2. <i>réižtumbei-s</i>	<i>kéltumbei-s</i>	<i>džaūgtumbei-s</i>
3. <i>réižtū-s</i>	<i>kéltū-s</i>	<i>džaūgtū-s</i>
pl. 1. <i>réižtumbimē-s</i>	<i>kéltumbimē-s</i>	<i>džaūgtumbimē-s</i>
2. <i>réižtumbitē-s</i>	<i>kéltumbitē-s</i>	<i>džaūgtumbitē-s</i>
dual. 1. <i>réižtumbivo-s</i>	<i>kéltumbivo-s</i>	<i>džaūgtumbivo-s</i>
2. <i>réižtumbito-s</i>	<i>kéltumbito-s</i>	<i>džaūgtumbito-s</i>

Anm. Der infinitiv auf *-te* kommt im reflexiven verbum nicht vor; statt seiner wird die aktivform gebraucht, z. b. *džaugtē džau-giū-s* ich freue mich sehr.

### C. Das zusammengesetzte verbum.

Als paradigmata seien gewählt: *už-miḡti* einschlafen, *i-lḡsti* hineinkriechen, *pa-kvḡsti* einladen, *at-si-gulṡti* sich niederlegen, schlafen gehn.

Präsens.			
indik.sg. 1. <i>už-miḡṡ</i>	<i>ṡ-lendu</i>	<i>pa-kvḡczū</i>	<i>at-si-guliu</i>
2. <i>už-miḡṡi</i>	<i>ṡ-lendi</i>	<i>pa-kvḡṡi</i>	<i>at-si-guli</i>
3. <i>už-miḡga</i>	<i>ṡ-lenda</i>	<i>pa-kvḡcza</i>	<i>at-si-gulia</i>
pl. 1. <i>už-miḡgame</i>	<i>ṡ-lendame</i>	<i>pa-kvḡczame</i>	<i>at-si-guliamē</i>
2. <i>už-miḡgate</i>	<i>ṡ-lendate</i>	<i>pa-kvḡczate</i>	<i>at-si-guliate</i>
dual. 1. <i>už-miḡgava</i>	<i>ṡ-lendava</i>	<i>pa-kvḡczava</i>	<i>at-si-guliava</i>
2. <i>už-miḡgata</i>	<i>ṡ-lendata</i>	<i>pa-kvḡczata</i>	<i>at-si-guliata</i>
permissiv <i>te-už-miḡgḡ</i>	<i>te-i-lendḡ</i>	<i>te-pa-kvḡṡḡ</i>	<i>te-at-si-gulḡ</i>
<i>te-už-miḡga</i>	<i>te-i-lenda</i>	<i>te-pa-kvḡcza</i>	<i>te-at-si-gulia</i>
imper.sg. 2. <i>už-miḡk</i>	<i>i-lḡsk</i>	<i>pa-kvḡsk</i>	<i>at-si-gulḡk</i>
pl. 1. <i>už-miḡkime</i>	<i>i-lḡskime</i>	<i>pa-kvḡskime</i>	<i>at-si-gulḡkime</i>
2. <i>už-miḡkite</i>	<i>i-lḡskite</i>	<i>pa-kvḡskite</i>	<i>at-si-gulḡkite</i>
dual. 1. <i>už-miḡkiva</i>	<i>i-lḡskiva</i>	<i>pa-kvḡskiva</i>	<i>at-si-gulḡkiva</i>
2. <i>už-miḡkita</i>	<i>i-lḡskita</i>	<i>pa-kvḡskita</i>	<i>at-si-gulḡkita</i>

part. act. I. <i>už-miņgš</i>	<i>ī-leņdš</i>	<i>pa-krēcšs</i>	<i>at-si-gulišs</i>
gerund. <i>už-miņgant</i>	<i>ī-lendant</i>	<i>pa-krēcžant</i>	<i>at-si-guliant</i>
part. act. II. <i>už-miņdamas</i>	<i>ī-līšdamas</i>	<i>pa-krēšdamas</i>	<i>at-si-guldamas</i>
part. pass.	—	<i>pa-krēcžamas</i>	—

## Präteritum.

sg. 1. <i>už-miņau</i>	<i>ī-lindaū</i>	<i>pā-krēcžau</i>	<i>at-si-guliau</i>
2. <i>už-miņai</i>	<i>ī-lindaī</i>	<i>pā-krētei</i>	<i>at-si-gulei</i>
3. <i>už-miņo</i>	<i>ī-lindo</i>	<i>pā-krētē</i>	<i>at-si-gulē</i>
pl. 1. <i>už-miņome</i>	<i>ī-lindone</i>	<i>pā-krētēme</i>	<i>at-si-gulēme</i>
2. <i>už-miņote</i>	<i>ī-lindote</i>	<i>pā-krētēte</i>	<i>at-si-gulēte</i>
dual. 1. <i>už-miņova</i>	<i>ī-lindova</i>	<i>pā-krētēva</i>	<i>at-si-gulēva</i>
2. <i>už-miņota</i>	<i>ī-lindota</i>	<i>pā-krētēta</i>	<i>at-si-gulēta</i>
part. act. <i>už-miņš</i>	<i>ī-lindžs</i>	<i>pa-krētžs</i>	<i>at-si-gulžs</i>
gerund. <i>už-miņus</i>	<i>ī-līndus</i>	<i>pa-krētus</i>	<i>at-si-gulus</i>
part. pass.	—	<i>pā-krēstas</i>	—
part. nec.	—	<i>pā-krēstinas</i>	—

## Futurum.

sg. 1. <i>už-miņsiu</i>	<i>ī-līsiu</i>	<i>pa-krēsīu</i>	<i>at-si-gulsiu</i>
2. <i>už-miņsi</i>	<i>ī-līsi</i>	<i>pa-krēsī</i>	<i>at-si-gulsi</i>
3. <i>už-miņs</i>	<i>ī-līs</i>	<i>pa-krēs</i>	<i>at-si-gulš</i>
pl. 1. <i>už-miņsime</i>	<i>ī-līsime</i>	<i>pa-krēsime</i>	<i>at-si-gulšime</i>
2. <i>už-miņsite</i>	<i>ī-līsīte</i>	<i>pa-krēsīte</i>	<i>at-si-gulšite</i>
dual. 1. <i>už-miņsiva</i>	<i>ī-līsīva</i>	<i>pa-krēsīva</i>	<i>at-si-gulšiva</i>
2. <i>už-miņsita</i>	<i>ī-līsīta</i>	<i>pa-krēsīta</i>	<i>at-si-gulšita</i>
part. pass. <i>už-miņsēs</i>	<i>ī-līsēs</i>	<i>pa-krēsēs</i>	<i>at-si-gulšēs</i>
gerund. <i>už-miņsent</i>	<i>ī-līsēnt</i>	<i>pa-krēsēnt</i>	<i>at-si-gulšēnt</i>
part. pass.	—	<i>pa-krēsīmas</i>	—

## Imperfektum.

sg. 1. <i>už-miņdavau</i>	<i>ī-līšdavau</i>	<i>pa-krēsšdavau</i>	<i>at-si-gulšdavau</i>
usw.	usw.	usw.	usw.

## Infinitiv.

<i>už-miņti</i>	<i>ī-līšti</i>	<i>pa-krēšti</i>	<i>at-si-gulšti</i>
-----------------	----------------	------------------	---------------------

## Supinum.

<i>už-miņtū</i>	<i>ī-līštū</i>	<i>pa-krēštū</i>	<i>at-si-gulštū</i>
-----------------	----------------	------------------	---------------------

## Optativ.

sg. 1. <i>už-migtum-</i>	<i>į-lįstumbiau,</i>	<i>pa-krėstum-</i>	<i>at-si-gultum-</i>
<i>biau,</i> gew.	gew. <i>į-lįs-</i>	<i>biau,</i> gew.	<i>biau,</i> gew.
<i>už-migczau</i>	<i>czau</i> usw.	<i>pa-krėsczau</i>	<i>at-si-gul-</i>
usw.		usw.	<i>czau</i> usw.

Anm. Der infinitiv auf *-te* kommt beim zusammengesetzten verbum nicht vor; statt seiner wird der infinitiv des nichtzusammengesetzten verbs gebraucht, z. b. *migtė užmigo* er schlief fest ein.

## § 223. Die abgeleiteten verba.

A. Die abgeleiteten verba auf *-iu:-ėti*.

Als paradigmata seien gewählt: *mylėti* lieben, *girdėti* hören, *stebėti-s* sich wundern.

## Präsens.

indik. sg. 1. <i>mýliu</i>	<i>girdžù</i>	<i>stebiiù-s</i>
2. <i>mýli</i>	<i>girdì</i>	<i>stebė-s</i>
3. <i>mýl</i>	<i>gird</i>	<i>stėbi-s</i>
pl. 1. <i>mýlime</i>	<i>girdime</i>	<i>stėbimė-s</i>
2. <i>mýlite</i>	<i>girdite</i>	<i>stėbitė-s</i>
dual. 1. <i>mýlixa</i>	<i>girdixa</i>	<i>stėbivo-s</i>
2. <i>mýlita</i>	<i>girdita</i>	<i>stėbito-s</i>
permissiv <i>te-mýl</i>	<i>te-gird</i>	<i>te-stėbi-s,</i> <i>te-si-stėb</i>
imper. sg. 2. <i>mýlėk</i>	<i>girdėk</i>	<i>stėbėki-s</i>
pl. 1. <i>mýlėkime</i>	<i>girdėkime</i>	<i>stėbėkimė-s</i>
2. <i>mýlėkite</i>	<i>girdėkite</i>	<i>stėbėkite-s</i>
dual. 1. <i>mýlėkiva</i>	<i>girdėkiva</i>	<i>stėbėkivo-s</i>
2. <i>mýlėkita</i>	<i>girdėkita</i>	<i>stėbėkito-s</i>
part. act. I. <i>mýlįs</i>	<i>girdįs</i>	<i>stėbįsi, stėbįs-i-s</i>
gerund. <i>mýlint</i>	<i>girdint</i>	<i>stėbinti-s</i>
part. act. II. <i>mýlėdamas</i>	<i>girdėdamas</i>	<i>stėbėdamasi</i>
part. pass. <i>mýlimas</i>	<i>girdimas</i>	—

## Präteritum.

sg. 1. <i>mýlėjau</i>	<i>girdėjau</i>	<i>stėbėjau-s</i>
2. <i>mýlėjai</i>	<i>girdėjai</i>	<i>stėbėjai-s</i>
3. <i>mýlėjo</i>	<i>girdėjo</i>	<i>stėbėjo-s</i>

pl. 1. <i>mylējome</i>	<i>girdējome</i>	<i>stebējomē-s</i>
2. <i>mylējote</i>	<i>girdējote</i>	<i>stebējotē-s</i>
dual. 1. <i>mylējova</i>	<i>girdējova</i>	<i>stebējovo-s</i>
2. <i>mylējota</i>	<i>girdējota</i>	<i>stebējoto-s</i>
part. act. <i>mylējēs</i>	<i>girdējēs</i>	<i>stebējēsī, stebē-</i>
gerund. <i>mylėjus</i>	<i>girdėjus</i>	<i>stebėjusi-s</i> [ <i>jēs-i-s</i> ]
part. pass. <i>mylētas</i>	<i>girdētas</i>	—
part. nec. <i>mylētinās</i>	<i>girdētinās</i>	—

## Futurum.

sg. 1. <i>mylēsiu</i>	<i>girdēsiu</i>	<i>stebēsiūs</i>
2. <i>mylēsi</i>	<i>girdēsi</i>	<i>stebēsē-s</i>
3. <i>mylēš</i>	<i>girdēs</i>	<i>stebēsi-s</i>
pl. 1. <i>mylēšime</i>	<i>girdēšime</i>	<i>stebēšimē-s</i>
2. <i>mylēšite</i>	<i>girdēšite</i>	<i>stebēšitē-s</i>
dual. 1. <i>mylēšiva</i>	<i>girdēšiva</i>	<i>stebēšivo-s</i>
2. <i>mylēšita</i>	<i>girdēšita</i>	<i>stebēšito-s</i>
part. act. <i>mylēšēs</i>	<i>girdēšēs</i>	<i>stebēšēsī, stebē-</i>
gerund. <i>mylēsent</i>	<i>girdēsent</i>	<i>stebēšenti-s</i> [ <i>sēs-i-s</i> ]
part. pass. <i>mylēšimas</i>	<i>girdēšimas</i>	—

## Imperfektum.

sg. 1. <i>mylēdarau</i>	<i>girdēdarau</i>	<i>stebēdarau-s</i>
usw.	usw.	usw.
part. <i>mylēdarēs</i>	<i>girdēdarēs</i>	<i>stebēdarēsī, stebē-</i> <i>darēs-i-s</i>
gerund. <i>mylēdarus</i>	<i>girdēdarus</i>	<i>stebēdarusi-s</i>

## Infinitiv.

<i>mylēti</i>	<i>girdēti</i>	<i>stebēti-s</i>
<i>mylēte</i>	<i>girdēte</i>	—

## Supinum.

<i>mylētū</i>	<i>girdētū</i>	<i>stebētū-s</i>
---------------	----------------	------------------

## Optativ.

sg. 1. <i>mylētum-</i>	<i>girdētum-</i>	<i>stebētumbiau-s,</i>
<i>biau, gew.</i>	<i>biau, gew.</i>	<i>gew. stebēczaus</i>
<i>mylēczau</i>	<i>girdēczaus</i>	<i>usw.</i>
<i>usw.</i>	<i>usw.</i>	



## B. Die abgeleiteten verba auf -au:-yti.

Als paradigmata seien gewählt: *pildyti* füllen, *sakýti* sagen.

Präsens.	
.sg. 1. <i>pildau</i>	<i>sakaũ</i>
2. <i>pildai</i>	<i>sakai</i>
3. <i>pildo</i>	<i>sako</i>
1. <i>pildome</i>	<i>sakome</i>
2. <i>pildote</i>	<i>sakote</i>
1. <i>pidora</i>	<i>sakora</i>
2. <i>pildota</i>	<i>sakota</i>
missiv <i>te-pildo</i>	<i>te-sako</i>
r.sg. 2. <i>pildyk</i>	<i>sakýk</i>
pl. 1. <i>pildykime</i>	<i>sakýkime</i>
2. <i>pildykite</i>	<i>sakýkite</i>
lual. 1. <i>pildykiva</i>	<i>sakýkiva</i>
2. <i>pildykita</i>	<i>sakýkita</i>
act. I. <i>pildąs</i>	<i>sakąs</i>
gerund. <i>pildant</i>	<i>sakant</i>
act. II. <i>pildydamas</i>	<i>sakýdamas</i>
t. pass. <i>pildomas</i>	<i>sakomas</i>
Präteritum.	
sg. 1. <i>pildžau</i>	<i>sakiaũ</i>
2. <i>pildei</i>	<i>sakeĩ</i>
3. <i>pildė</i>	<i>sakė</i>
pl. 1. <i>pildėme</i>	<i>sakėme</i>
2. <i>pildėte</i>	<i>sakėte</i>
lual. 1. <i>pildėra</i>	<i>sakėra</i>
2. <i>pildėta</i>	<i>sakėta</i>
rt. act. <i>pildęs</i>	<i>sakęs</i>
gerund. <i>pildžus</i>	<i>sakius</i>

part. pass. <i>pildytas</i>	<i>sakýtas</i>
part. nec. <i>pildytinas</i>	<i>sakýtinas</i>

## Futurum.

sg. 1. <i>pildysiu</i>	<i>sakýsiu</i>
2. <i>pildysi</i>	<i>sakýsi</i>
3. <i>pildys</i>	<i>sakýs</i>
pl. 1. <i>pildysime</i>	<i>sakýsime</i>
2. <i>pildysite</i>	<i>sakýsite</i>
dual. 1. <i>pildysiva</i>	<i>sakýsiva</i>
2. <i>pildysita</i>	<i>sakýsita</i>
part. act. <i>pildysęs</i>	<i>sakýsęs</i>
gerund. <i>pildysent</i>	<i>sakýsent</i>
part. pass. <i>pildysimas</i>	<i>sakýsimas</i>

## Imperfektum.

sg. 1. <i>pildydavau</i>	<i>sakýdavau</i>
usw.	usw.
part. <i>pildydavęs</i>	<i>sakýdavęs</i>
gerund. <i>pildydavus</i>	<i>sakýdavus</i>

## Infinitiv.

<i>pildyti</i>	<i>sakýti</i>
<i>pildyte</i>	<i>sakýte</i>

## Supinum.

<i>pildytū</i>	<i>sakýtū</i>
----------------	---------------

## Optativ.

1. sg. <i>pildytum-</i>	<i>sakýtum-</i>
<i>biau, gew.</i>	<i>biau, gew.</i>
<i>pildyczau</i>	<i>sakýczau</i>
usw.	usw.

## C. Die abgeleiteten verba auf -au:-oti.

Als paradigmata seien gewählt: *kýboti* hangen, *žinóti* wissen.

Präsens.		part. pass.	—	<i>žinótos</i>
indik. sg. 1. <i>kýbau</i>	<i>žinaũ</i>	part. nec.	—	<i>žinótinās</i>
2. <i>kýbai</i>	<i>žinaĩ</i>	Futurum.		
3. <i>kýbo</i>	<i>žino</i>	sg. 1. <i>kýbosiu</i>		<i>žinósiu</i>
pl. 1. <i>kýbome</i>	<i>žinome</i>	2. <i>kýbosi</i>		<i>žinósi</i>
2. <i>kýbote</i>	<i>žinote</i>	3. <i>kýbos</i>		<i>žinós</i>
dual. 1. <i>kýbora</i>	<i>žinora</i>	pl. 1. <i>kýbosime</i>		<i>žinósime</i>
2. <i>kýbotu</i>	<i>žinotu</i>	2. <i>kýbosite</i>		<i>žinósite</i>
permissiv <i>te-kýbo</i>	<i>te-žino</i>	dual. 1. <i>kýbosira</i>		<i>žinósira</i>
imper. sg. 2. <i>kýbok</i>	<i>žinók</i>	2. <i>kýbosita</i>		<i>žinósita</i>
pl. 1. <i>kýbokime</i>	<i>žinókime</i>	part. act. <i>kýbosęs</i>		<i>žinósęs</i>
2. <i>kýbokite</i>	<i>žinókite</i>	gerund. <i>kýbosent</i>		<i>žinósent</i>
dual. 1. <i>kýbokira</i>	<i>žinókira</i>	part. pass.	—	<i>žinósimas</i>
2. <i>kýbokita</i>	<i>žinókita</i>	Imperfektum.		
part. act. I. <i>kýbąs</i>	<i>žinąs</i>	sg. 1. <i>kýbodavau</i>		<i>žinódavau</i>
gerund. <i>kýbant</i>	<i>žinant</i>	usw.		usw.
part. act. II. <i>kýbodamas</i>	<i>žinódamas</i>	part. <i>kýbodavęs</i>		<i>žinódavęs</i>
part. pass.	—	gerund. <i>kýbodavus</i>		<i>žinódavus</i>
Präteritum.		Infinitiv.		
sg. 1. <i>kýbojau</i>	<i>žinójau</i>	<i>kýboti</i>		<i>žinóti</i>
2. <i>kýbojai</i>	<i>žinójai</i>	<i>kýbote</i>		<i>žinóte</i>
3. <i>kýbojo</i>	<i>žinójjo</i>	Supinum.		
pl. 1. <i>kýbojome</i>	<i>žinójome</i>	<i>kýbotū</i>		<i>žinótū</i>
2. <i>kýbojote</i>	<i>žinójote</i>	Optativ.		
dual. 1. <i>kýbojora</i>	<i>žinójora</i>	sg. 1. <i>kýbotum-</i>		<i>žinótum-</i>
2. <i>kýbojota</i>	<i>žinójota</i>	<i>biuu, gew.</i>		<i>biau, gew.</i>
part. act. <i>kýbojęs</i>	<i>žinójęs</i>	<i>kýboczau</i>		<i>žinóczau</i>
gerund. <i>kýbojus</i>	<i>žinójus</i>	usw.		usw.

C. Die abgeleiteten verba auf *-auju:-auti* und *-ũju:-ũti*.

Als paradigmata seien gewählt: *rėkauti* schreien, lärmen, *mėrėti* messen.

Präsens.		
ik. sg.	1. <i>rēkauju</i>	<i>mērūju</i>
	2. <i>rēkauji</i>	<i>mērūji</i>
	3. <i>rēkauja</i>	<i>mērūja</i>
pl.	1. <i>rēkajame</i>	<i>mērūjame</i>
	2. <i>rēkajate</i>	<i>mērūjate</i>
dual.	1. <i>rēkajava</i>	<i>mērūjava</i>
	2. <i>rēkajate</i>	<i>mērūjata</i>
ermissiv	<i>te-rēkauja</i>	<i>te-mērūja</i>
er. sg.	2. <i>rēkauk</i>	<i>mērūk</i>
pl.	1. <i>rēkaukime</i>	<i>mērūkime</i>
	2. <i>rēkaukite</i>	<i>mērūkite</i>
dual.	1. <i>rēkaukiva</i>	<i>mērūkiva</i>
	2. <i>rēkaukita</i>	<i>mērūkita</i>
t. act. I.	<i>rēkajās</i>	<i>mērūjās</i>
gerund.	<i>rēkajant</i>	<i>mērūjant</i>
t. act. II.	<i>rēkaudas</i>	<i>mērūdas</i>
rt. pass.	—	<i>mērūjamas</i>

Präteritum.		
sg.	1. <i>rēkavau</i>	<i>mērāvau</i>
	2. <i>rēkavai</i>	<i>mērāvai</i>
	3. <i>rēkavo</i>	<i>mērāvo</i>
pl.	1. <i>rēkatome</i>	<i>mērācome</i>
	2. <i>rēkavote</i>	<i>mērācote</i>
dual.	1. <i>rēkavova</i>	<i>mērāvova</i>
	2. <i>rēkavota</i>	<i>mērācota</i>
art. act.	<i>rēkarēs</i>	<i>mērārēs</i>
gerund.	<i>rēkarus</i>	<i>mērārus</i>

part. pass.	—	<i>mērūtas</i>
part. nec.	—	<i>mērūtinās</i>

## Futurum:

sg.	1. <i>rēkausi</i>	<i>mērūsi</i>
	2. <i>rēkausi</i>	<i>mērūsi</i>
	3. <i>rēkaus</i>	<i>mērūs</i>
pl.	1. <i>rēkausime</i>	<i>mērūsime</i>
	2. <i>rēkausite</i>	<i>mērūsite</i>
dual.	1. <i>rēkausiva</i>	<i>mērūsiva</i>
	2. <i>rēkausita</i>	<i>mērūsita</i>
part. act.	<i>rēkausēs</i>	<i>mērūsēs</i>
gerund.	<i>rēkausent</i>	<i>mērūsent</i>
part. pass.	—	<i>mērūsimas</i>

## Imperfektum.

sg.	1. <i>rēkaudavau</i>	<i>mērūdavau</i>
	usw.	usw.
part.	<i>rēkaudavēs</i>	<i>mērūdavēs</i>
gerund.	<i>rēkaudavus</i>	<i>mērūdavus</i>

## Infinitiv.

<i>rēkauti</i>	<i>mērūti</i>
<i>rēkaute</i>	<i>mērūte</i>

## Supinum.

<i>rēkautū</i>	<i>mērūtū</i>
----------------	---------------

## Optativ.

sg.	1. <i>rēkautum-</i>	<i>mērūtum-</i>
	<i>biau, gew.</i>	<i>biau, gew.</i>
	<i>rēkauczau</i>	<i>mērūczau</i>
	usw.	usw.

Um die flexion der übrigen abgeleiteten verba zu veranschaulichen, bedarf es keiner paradigmata, da diese sich nach analogie der hier gegebenen leicht ergeben.



## **TEXTE.**



## I. Aus dem neuen testament.

### *Ēvangēlija šveņtojo Markōsziaus.*

#### I.

1. Szitā yrā pradzā ēvangēlijos apē Jēzū Kristu, Dēvo sūni, 2 kaipo paraszyta yrā prārakūse: sžaī āsz siunczū sāvo āngēlā pirm̃ tavēs, kursai pagatāvys tāvo kēliā pirm̃ tavēs. 3. Yrā bal̃sas Dēvo žōdī sākanczo pūsczoje: taisy-kite kēliā Vēszpatēs, lȳgius darykite jō takūs. 4. Jōnas būvo pūsczoje, kriksztyjo ir apsākē kriksztā prisivertimo, aht grēkū atleidimo. 5. Ir iszējo pās jī visā žydu žēmē, ir tē isz Jerūzalēs, ir visi jō kriksztydinos Jordanē, iszsipažindami sāvo grēkūs. 6. Bēt Jōnas aprēdytas būvo verbliūdu plaukaīs ir sziksznōs dirzū aplīnk sāvo strēnas, ir vālgē žiōgus beī laukinī mēdu. 7. Ir kozōnī sākē tarȳdams: ateit vēns pāskui manē, tās drutēsnis ūz manē, kuriō nē esmī vērtas, kād jām klōnoczaus, ir atriszczaū dirželiūs jō kūrpiu. 8. Āsz kriksztyju jūs vandenimī, alē jisaī kriksztys jūs szventāja dvāsē. 9. Ir nusidavē tū czēsū, kād Jēzus atējo isz Galylēos, isz Nāzaret, ir kriksztydinosi Jōno Jordanē. 10. Ir tūjaūs iszējēs isz vandeņs iszvȳdo daņgū atsiveriantī, ir dvāsē, kaip karvēlī aht jō nusilēidžanczā. 11. Ir tadā bal̃sas isz dangaūs stōjosi: tū esi māno mēlāsis sunūs, kuriūm āsz mēgstūs. 12. Ir tūjaūs dvāsē īvārē jī ī pūsczā. 13. Ir būvo tēnai kēturiasdeszintis dēnū, ir būvo sētōno gūndytas, ir būvo tarp žvēriū, ir āngēlaī szlūzyjo jāmui. 14. Bēt kaip Jōnas potām būvo padūtas, atējo Jēzus ī Galylēā, sakȳdams ēvangēlijā apē karalȳstē Dēvo. 15. Ir tārē: czēsas iszsi-pildē, ir prisidartino karalȳstē Dēvo; prisiverškit, ir tikēkit ēvangēlijai. 16. Bēt vāikszczodams pās marēs Galylēos, pamātē Symōnā ir Endrēju, jō brōlī, sāvo tinklūs ī marēs be-

līdzānczu, nēs būro žvejū. 17. Ir Jēzus tārē jēmdrīn: sēkkita manē, padarýsiu jūdu žmoniū žvejais. 18. Tūjaūs palikusiū sārō tinklūs sēkē jī. 19. Ir isz czā maž toliaūs nuējēs, pamātē Jokūbā, sūnu Zebedēja, ir Jōnā, jō brōlī, tinklā lāive lōpanczu; ir tūjaūs vadīno jūdu. 20. Ir jūdu palikusiū sārō tēvā Zebedēju lāive sū samdinīnkais, sēkē jī. 21. Ir ējo ī Kapernaumā, ir tūjaūs sabatosē iējēs jis (Jēzus) ī sziūilē mokīno. 22. Ir jē stebējosi jō pamókslo, nēs jis mokīno macniā, ir nē kāp rasztē-mokītēji. 23. Ir būro jū sziūilēje žmogūs neczýstos dvāsēs vārginamas, tās szaūkē, 24. sakýdams: āk! kāgi mēs sū taviņ dārbo tūrime, Jēzau isz Nāzaret? tū atējaī mūs iszgaisinti. Žinaū, kās tū esi, tū esi Dēvo szventāsis. 25. Ir Jēzus jī āpdraudē, sakýdams: nutīlk, ir iszeik isz jō. 26. Ir neczýstóji dvāsē plēszusi jī, szaūkē didžū balsū, ir iszējo isz jō. 27. Ir nusigañdo visi, āza kīts kitā pasīklāusē, ir tārē: kās tai? kōks tās naūjas mōkslas? Jis palēpia macniā neczýstómsiomis dvāsēms, ir jōs jō klaūso. 28. Ir jō garšas iszējo greitai ī visā apýlinkā szālī Galylēos. 29. Ir tūjaūs iszējē isz sziūilēs, atējo ī namūs Symōno ir Endrēja, sū Jokubū ir sū Jonū. 30. Ir ūszvē Symōno gulējo sirgdama drugiū; ir tūjaūs jām apē jā pasākē. 31. Ir jisai priējēs prē jōs, āttēsē jā, ir laiķē jā prē rañkos, ir drugýs jā tolýdžaus prastójo, ir jī szlūžýjo jēms. 32. Bēt vakarē sāulei nusīlēidus, atgabēno pās jī visókius negalinczus ir vėlnio vārgintus. 33. Ir visas mēstas susiriñko pās durīs. 34. Ir jis iszgýdē daūg negalinczū, tuleriōpomis ligomis apsuñkintu, ir iszvārē daūg vėlniū, ir nedarē kalbēti vėlniāms, nēs jē pazīno jī. 35. Ir rytmetýj dār neaūsztant, jis kēlēsi iszējo. Ir nuējēs Jēzus ī pūstā vėtā, tēnai mēldēsi. 36. Ir Pētras sū tais, pās jī ēsanczais, skūbinos pāskui jī. 37. Ir rādē jī, tārē jām: visi tavēs jēszo. 38. Ir jis tārē jēms: eikim ī artymidusiūsius mēstus, kād ir tēnai kožōnī sakýczau, nēs tām atējaū. 39. Ir kožōnī sākē jū sziūilēse visōj Galylēoj, ir iszvārē vėlnius. 40. Ir atējo pās jī raupsótas, tās atsīklaūpes prāszē jī sakýdams: jēi nóri, galī manē czýstyt. 41. Ir Jēzus pasigailējēs isztēse rañkā, pakrūtino jī, ir tārē: nóriu, būk czýstytas. 42. Ir jām taip sākant, tūjaūs nū jō raupsas atstójo, ir jis pastójo czýstas. 43. Ir Jēzus jī āpdraudēs, tūjaūs jī pavārē nū savēs. 44. Ir tārē jām: dabókis, idānt nēkam tai nesakýtumbei, bēt eik, ir pasiródyk



kūnigui, ir apēravók ūz sāvo apczystyjimā, kā Moyzēszius lēpēs yrā, jū apliūdymui. 45. Bēt jis iszējēs, pradējo daūg apē tai sakýt, ir iszplātino tā nusidāvimā, taipo, kād jis negalējo žmonēms bemātant eiti ī mēstā; bēt būvo laukē pustosē vētošē, ir jē atējo pās jī isz visū kampū.

## II.

1. Ir pō keliū dēnū jis vėl parējo ī Kapernaūmā, ir žmonēs patýrē, jī ēsantī namēj. 2. Ir tūjaūs taip daūg susiējo, kād nesutiļpo nei laukē pās durīs, ir jis sākē jēms žōdī. 3. Ir atējo pās jī keli, tē atgabēno kāullige sērganti, keturiū nēsžamā. 4. Ir kaip negalējo jī priēiti dēl žmoniū, praplēsžē stōgā, kuī jis būvo, ir tā atdeņgē nulēido lōvā, kuriojē kāullige sērgasīs gulējo. 5. Bēt Jēzus regēdams jū tikējimā, tārē kāullige sērganczamai: māno sunā, atlēisti tāv yrā tāvo grēkaī. 6. Bēt būvo keli rasztē-mokītuju, tē czā sēdēdami dumōjo sāvo szirdyjē: 7. Kaip szisai tōkī Dēvo blūznnyjimā kalba? kās gāl grēkūs atlēisti, kaip tikt vēns Dēvas? 8. Ir Jēzus tūjaūs numānē sāvo dvāsēje, jūs taip savyjē dumōjant, ir tārē jēms: kā tai dumōjat sāvo szirdyjē? 9. Kās pigiaūs yrā, taīti kāullige sērganczamai: atlēisti tāv yrā tāvo grēkaī, arbā: kēlkis, iūk sāvo pātala, ir vāiksyczok? 10. Bēt kād žinótumbit, žmogaūs sūnu tūrintī māci aūt žēmēs, atlēisti grēkūs, tārē kāullige sērganczamai: 11. Sakaū tāv: kēlkis, iūk sāvo pātala, ir eik namō. 12. Ir jis tūjaūs at-sikēlēš ir ēmēs sāvo pātala iszējo pō akiū visū, taip, kād visi nusigañdo, ir gārbino Dēvā, sakýdami: mēs toktaī dār nēkadaī nemātēm. 13. Ir jis iszējo vėl pās marēs, ir visi žmonēs atējo pās jī, ir jis mokīno jūs. 14. Ir prāeidams Jēzus pamātē Lēvī, sūnu Alpējaus, sēdintī prē muīto, ir tārē jām: sēkk manē. Ir jis kēlēsi sēkē jī. 15. Ir nusidavē, Jēzui besēdint ūz stālo jō namūsē, daūg muītininku ir grēkininku susēdo ūz stālo, sū Jēzumi ir sū jō mokītiniais. Nēs daūg tū būvo, kurē jī sēkē. 16. Ir rasztē-mokītēji beī pary-zēūsžiai matýdami, jī vālgant sū muītininkais ir grēkininkais, tārē jō mokītiniais: dēl kō jisai vālgo ir gēria sū muītininkais ir grēkininkais? 17. Tai Jēzus iszgīrđēs tārē jēms: drutēji neprivālo lēkoriaus, bēt ligónys. Āsz atējaū vadinti grēkininkūs prisivertimop, ō nē teisiūsūs. 18. Ir mokītiniai Jōno beī pa-

ryzēusziu daug pāstninkaro; ir atējē keli, tārē jām: kodēl mokētīnīai Jōno ir paryzēusziu pāstninkauja, o tāro mokētīnīai nepāstninkauja? 19. Ir Jēzus tārē jēms: kaip gdl svōdbinīkai pāstninkaut, jaunīkiui pās jūs ēsant? kōl jaunīkis pās jūs yrā, jē negāl pāstninkauti. 20. Bēt atēis tās czēsas, kād nū jū bus ātimtas jaunīkis, tāi jē pāstninkaus. 21. Nēks neūždeda lōpā naūjo mīlo ant sēno rābo, nēs naujāsīs lōpas nuplīsza nū sēnojo, ir skylē dedēsne pastōja. 22. Ir nēks nēpila svēžū rīnā ī senūs rykūs, szejp svēžūsīs rīnas iszplaiszina rykūs, ir rīnas iszteka, ir rykāi pagenda, bēt svēžū rīnā ī naujūs rykūs reikia pilti. 23. Ir nusīdarē, jām einant sabatōj peļ javūs, pradējo jō mokētīnīai beeīdami cārpas trūkyti. 24. Ir paryzēusziui tārē jām: sztai, dabók, kā dāro tāro mokētīnīai sabatōj, kās nē calīa? 25. Ir jis tārē jēms: arģi nēkadōs neskaītēt, kā Dōrydas darē, kaip jis pristōko, ir iszdlķēs būro, sū tais, pās jī ēsanczais? 26. Kaip jis ējo ī Dēro namūs czēsē Abjatāro, cyridusījo kūnigo, ir vālgē szventāsias dūnas, kuriās nēks neturējo vālgyt, kaip tikl kūnigaī, o jis dāvē ir tēms, pās jī ēsantēms. 27. Ir jis sāķē jēms: sabatā dēl žmogaus lēista, o nē žmogūs dēl sabatōs. 28. Taiģi žmogaus sunūs ir sabatōs cēszipats yrā.

### III.

1. Ir jis ējo vėl ī sziūilē. Ir būro czā žmogūs, turīs padžūcusiā raņķā. 2. Ir jē tģkojo jō, baū jis jī sabatōj gģdģses, kād prēžastģ ant jō gāutu. 3. Ir tārē žmōģui, tūrinčiam padžūcusiāģā raņķā: czā stōkis. 4. Ir tārē jēms: ar reikia sabatōj gēr darģt, ar pģkto? ar gģvastģ iszlaīķģt, ar nužarinti? bēt jē tylģjo. 5. Ir paeīliumi ant jū paģiurģjo supģķes, ir smūtyjosi dēlei jū szirdēs ķētūmo, ir sāķē tām žmōģui: isztēsk sāro raņķā. Ir jis isztēsē jā, ir jō rankā jām sceikā pastōjo, kaip ir ķitā. 6. Ir paryzēusziiai iszģjē tūjaūs sudūmē sū Ērōdo tarnais prēsš jģ, kaip jģ nužavintu. 7. Bēt Jēzus sū sāro mokētīnīais szaliņ ējo pās marēs, ir daug žmoniū jģ sekē isz Galylēos ir isz žģdu žēmēs, 8. ir isz Jerūzalēs, ir isz Idumēos, ir isz anōs szalēs Jordāno, ir tū, kurē gyvēna aplīņk Tģrģ ir Sydōnā, didē daugģbē gģrdinczujū jō dārbus, atģjo pās jģ. 9. Ir jis sāķē sāro mokētīnīiams, kād laivēlģ jām laikģtu gātavā dēl žmoniū, jeīb jģ nespādu-

stu. 10. Nēs jis daug jū gydē, taip, āza pulte aņt jō pūlē  
visi vārgintēji, kād jī pakrūtintu. 11. Ir dvāsēs neczȳstos jī  
pamācūsios atsīklaupē ir saūkē, sakȳdamos: tū esi Dēvo  
sunūs. 12. Ir jis jās asztīriā āpdraudē, idānt jī neapreīksz-  
tu. 13. Ir jis uzējēs aņt kālno, vadīno pās savē, kuriūs  
norējo, ir tē atējo pās jī. 14. Ir jis īstātē anūs dvȳlika,  
kād sū jūmī būtu, ir kād jis jūs iszsiūstu, apsakȳti Dēvo  
žodī; 15. ir kād turētu māci, iszgȳdyti ligās, ir vėlnius isz-  
varȳti. 16. Ir dāvē Symōnui vārda Pētro. 17. Ir Jokūba,  
sūnū Zebedējaus, ir Jōnā, brōlī Jokūbo, ir dāvē jēmdvēm  
vārda Bneārgēs, taī mūsu žodžū, perkūno vaikaī. 18. Ir En-  
drēju, ir Pilippa, ir Baltramēju, ir Mattēosziū, ir Tamō-  
sziū, ir Jokūba, sūnū Alpējaus, ir Taddēusziā, ir Symōnā  
Kananȳta, 19. ir Judōsziū Iszariōta, kursai jī iszdavē. 20.  
Ir jēms parējus namō, vėl žmōnēs susiriņko, taip, kād nei  
vētos neturējo vālgyti. 21. Ir kaip taī girdējo apliņk jī ēsan-  
tēji, iszējo jē, jī laikȳti; nēs jē tārē: jis isz ūmo iszeīs. 22.  
Bēt rasztē-mokȳtēji, kurē būvo atējē isz Jerūzalēs, sāke: jis  
tūr Beelzēbāba, ir peī vyridusīā jī vėlniū jis iszvāro vėlnius.  
23. Ir jis suvadīnēs jūs kalbējo jēms prilyginimūse: kaip  
gāl szētōnas szētōnā iszvarȳti? 24. Kād kokiā karalȳstē  
pati taip savēs nesutiņka, taī jī negāl iszsilaikȳtis. 25. Ir  
kād namaī pātys taip savēs nesutiņka, taī jē negāl iszsilai-  
kȳtis. 26. Taigi jēi szētōnas pāts prēs savē kēlias, ir sū  
saciņ nesutiņka, taī jis negāl iszsilaikȳtis, bēt tūr suteszkēti.  
27. Nēks negāl stīpriojo namūs užpūlti, ir jō nāuda iszplēs-  
ti, jēi nē pirmā stīpru jī sūrisza, ir potām jō namūs isz-  
plēszia. 28. Īsz tēsōs, sakaū jūms: visi grēkaī žmoniū vai-  
kāms atlēidžami, ō ir Dēvo blūznyjimai, kuriaīs Dēvā blūz-  
nyj; 29. bēt kursai blūznyj szvēntajā dvāse, tās negdun  
atleidimo amžinaī, bēt kaltas yrā amžinojo sūdo. 30. Nēs  
jē sāke: jis tūr neczȳstā dvāse. 31. Ir atējo jō mōtyna, ir  
jō brōliai; ir storēdami laukē, nūsiuntē pās jī, ir vadīndino jī.  
32. Ir žmōnēs sēdējo apliņk jī, ir tārē jām: sžaī, tāvo mō-  
tyna, ir tāvo brōliai laukē klāusia tavēs. 33. Ir jis jēms  
atsākē, tarȳdams: kās māno mōtyna, ir kās māno brōliai?  
34. Ir paeiliumi aņt mokȳtiniū, kurē apliņk jī sēdējo, pažiū-  
rējēs, tārē: sžaī, tē māno mōtyna, ir māno brōliai. 35. Nēs  
dārsis Dēvo vāliā, tās yrā māno brōlis, ir māno sesū, ir  
māno mōtyna.

## IV.

1. Ir jis pradėjo vėl mokėti prė mairiu, ir susiriško pas jį daug žmoniū, taip. kád jis turėjo ižeŋgti į ldiuq, ir sėdėti ant vandenų, ir visi žmonės storėjo ant žemės pas marės. 2. Ir jis ilgai Dėro žodį sakė peř prilyginimus. Ir saro kozonyj sakė jis jėms: 3. Klausykites: sstař, iszėjo sėjėjas sėti. 4. Ir nusidavė, jam besėjant, keli grudaĩ pūlė pas kėlia, tai paũkszczai dangauš atlėkė sũlesė tũs. 5. Kiti vėl pūlė į akmenįne, kuř nė daug žemės būro, ir tũjaũs iszdýgo, tōdėl, kád neturėjo giliōs žemės. 6. Bėt sũlei užtekėjus, parýto, ir neturėdami szaknės, padžũro. 7. Ir kiti pūlė taip erszkėczu, ir erszkėczai peř rĩrszũ dũgo, ir nusmelkė tũs, ir nėneszė raĩsiaus. 8. Ir kiti pūlė į gėrą žemę, ir vaĩsiũ nėsze taipstantį, ir atneszė kiti trisdeszimteriopq, ir kiti szeszasdeszimteriopq, ir kiti szimteriopq. 9. Ir jis sakė jėms, kās tũr ausiũ girdėti, tũs tegird. 10. Ir jam cėnám beėsant klause jĩ tẽ, kurẽ pas jĩ būro sũ anaĩs drylika, apẽ tą prilyginima. 11. Ir jis atsakė jėms: jũms dũta žinoti paslėptinės karalýstės Dėro. bėt tẽms, kurẽ laukė, rĩslab sũkoma peř prilyginimus. 12. Kád atriomis akimis regėtu, ir tikť neiszpažintu, ir girdinczomis ausimis girdėtu, ir tikť neiszmanýtu; jeĩb nė kartuĩta prisicėrstu, ir nebũtu jėms atlėisti jũ grėkaĩ. 13. Ir tarė jėms: ar neiszmanote tą prilyginima? kaĩpogi iszmanýsite rĩsũs kitũs prilyginimus? 14. Sėjėjas sėja žodį. 15. Bėt kurẽ pas kėlia, tẽ grą, kurẽms žodis sėjamas grą, ir kád jẽ tą girdėje, tai tũjaũs ateĩna szėtōnas ir atima žodį, isėta, jĩ jũ szirdyjė. 16. Taipojau ir tẽ, kurẽ į akmenįne pasėti. tẽ grą, kurẽ girdėje žodį, tũjaũs tą sũ džaugsĩmũ priĩma. 17. Ir netur szaknės savyjė, bėt grą lýg óras mėtasis; kád randasi bėdą, arbũ pėrsekĩnėjimas dēl žōdžo, tai jẽ tũjaũs pasĩpiktĩn. 18. Ir kurẽ taip erszkėczu pasėti, tẽ grą, kurẽ klaũsos žōdžo. 19. Ir rūpestis szĩo svėto, ir vilĩojantỹji bagotýstė, ir daug kitũ geĩdulĩu užėina, ir nusmelkia žodį, ir pasilėkt bė raĩsiaus. 20. Ir kurẽ į gėrą žemę sėti, tẽ grą, kurẽ klaũsos žōdžo, ir tą priĩma, ir atnesz vaĩsiũ, kits trisdeszimteriopq, ir ktis szeszasdeszimteriopq, ir kits szimteriopq. 21. Ir jis sakė jėms: argi uždega kās žvākė, kád tą pastatýtu pō ketvirczũ arbũ pō stalũ? nė, bėt kád

tā aņt liktōriaus uždētu. 22. Nēs nēko nērā paslēptā, kās nebūtu atdengtā, ir nēko uždengtā, kās nebūtu aprēikszta. 23. Kās tūr ausiū girdēti, tās tegird. 24. Ir jis sākē jēms: dabókit, kā girdite. Kókiu saiku jūs seikiate, tókiu būs jūms vēl atseikēta, ir būs jūms dār pridēta, kurē tai girdit. 25. Nēs tūrinčamiam dūdāmā, ō nēturinczamiam atimamā, ir kā tūr. 26. Ir jis sākē: tokiā yrā karalýstē Dēvo, lýg kaip kād žmogūs įberia sėklą į žemę; 27. ir mēgt, ir kēliasi dēnā ir nakti, ir sėklā iszdýgsta, ir dug jám nežinant. 28. (Nēs žemē isz savės pirmā nėsza želmenį, potdm vārpaš, paskuį brėndusi kvėtį vārpose.) 29. Bēt kād atnēsžusi vaišiu, tai tūjaūs jis nusiuačza piautuvūs, nēs piutis priėjo. 30. Ir jis sākē: kām prilýgįsime karalýstę Dēvo? arba kókiu prilýgininu tā prilýgįsime? 31. Yrā kaipo garstýczu grúdas, kād tās sėjams į žemę, tai jis mažiáusias yrā tarp visū sėklū aņt žemės. 32. Ir įsėtas tarpsta, ir didždusias pastój už visās daržū žolės, ir gdun szakās didės, taip, kād pō jō pavėsiu gál paūkszczai pō dangumì pabūti. 33. Ir jis daug tokiáis prilýginimais kalbėjo jēms žodi, kaipo jē galėjo girdēti. 34. Ir bē prilýginimo jis nēko nekalbėjo jēms. Alē sávo mokýtiniams vislab ýpaczai iszguldē. 35. Ir tā pāczą dēnā vakarē sākē jis jēms: pėrsiirkim į kitą krásztą. 36. Ir jē palėidę žmónes szaliñ, ėmē į, kaipo jis būvo láive, ir būvo kiti laivai pās į. 37. Ir pasikėlē didis umars vėjo, ir vilnys mūsžē į láivą, taip, kād láivas pilnas vandėns pastójo. 38. Ir jis užgalyj láive mėgójo aņt prėgalvio, ir jē pabūdino į, sakýdami jám: mokýtojai, ar nēko natbóji, kād mēs prapūlam? 39. Ir jis atsikėlēs āpdraudē vėją, ir tārē mārėms: nutilk, ir būk tykà. Ir lióvėsi vėjas ir didei tykà pastójo. 40. Ir jis tārē jēms: kodėl taip bijótės? kaipogi netūrit tikėjimo? 41. Ir jē didei bijójos, ir sākē kits kitám: kās tasai? nēs vėjas ir mārės jō klauso.

## V.

1. Ir jē atėjo anāszal māriu, į szalį Gadarėnu. 2. Ir kaip jis isžėjo isz láivo, tūjaūs jám prėsžais atėjo žmogūs isz kapū, dvāsės neczystōs pristóts. 3. Kursai laikėsi kapūsē. Ir nēks į negalėjo suriszi, nei lencūgaís. 4. Nēs tánkiai būvo pānczais ir lencūgaís sūrisztas, ir jis lencugūs būvo

*sutráukes, ir pānczus sudaūžes, ir nēks jī negalējo suvaldýti.*  
 5. *Ir jis būro eisū ezēs, dēnā ir nāktī, ant kalnū ir kapūsē, šaūkdamas ir akmenimis besimūszdamis.* 6. *Bēt Jēzū isz tólo pamātes, jis pribēgo, ir atsiklaūpes didžū balsū šaūkē, tarýdamis:* 7. *Kā turiū dārbo sū taviņ, Jēzau, sunaū Dēvo, aukšczdusiojo: prisakaū tāv prē Dēvo, kād manē necārgintumbēi.* 8. *Bēt jis jám sākē: iszeik, tū neczystóji dvāsē, isz tō žmogaūs.* 9. *Ir jis kldusē jī: kū vardu esi? Ir jis atsakýdamis tārē: māno rařdas yrā lēģiōnas; nēs mūsu daūg yrā.* 10. *Ir prāszē jī labaī, kād jūs nerarýtu isz tōs szalēs.* 11. *Ir būro tēn pās kálnus didē kiauliū kaīmenē ant gangklos.* 12. *Ir prāszē jī cisi velniai, sakýdami: lēisk mūs ī tās kiaulēs ieiti.* 13. *Ir tūjaūs parēlyjo jēms Jēzus. Tai neczygstosios drāsēs iszējusios, ējo ī kiaulēs, ir kaīmenē padūrmai īsimetē nū kraņto ī marēs. (Bēt jū būro apē dū tūkstanczu) ir nuskeņdo mārēse.* 14. *Ir kiauliū ķērdzaī pabēģē, pasākē tai mēstē ir ķēmūsē. Ir jē iszējo žiurēti, kās būro nusidāvē.* 15. *Ir atējo pās Jēzū ir pamātē tā, kuřs būro velniū vārgintās, kād sēdējo āprēlktas, sāro prōtā turēdamis, ir jē bijójos.* 16. *Ir tē, kurē tai regēģē būro, sākē jēms, kās būro tikēsī tām velniū cārgintamiam, ir kiaulēms.* 17. *Ir pradējo jī mēlsti, kād iszeitu isz jū rubēžiu.* 18. *Ir kaīp jis īžengē ī lāīcā, prāszē jī velnio cārgintasis, kād pās jī būtu.* 19. *Bēt Jēzus jī neleido pās jī būti, bēt sākē jám: eik ī sāro namūs ir pās savūsīus, ir apsakýk jēms, kókiā didē geradējýstē tāv iszróde Vēszpats, ir kaīp tarēs susimīlo.* 20. *Ir jis nuējes pradējo apsakýt dēszimts mēstūse, kókiā didē geradējýstē jám Jēzus iszródes, ir cisi dýryjosi.* 21. *Ir kaīp Jēzus rēl péréjo sū lāīcu, susiriņko pās jī daūg žmoniū, ō jis būro prē māriu.* 22. *Ir sztai, atējo rēns cyriřdusias szīuīlēs, vardu Jaiřrus, ir pamātes jī, atsiklaupē.* 23. *Ir didei jī mēldē, tarýdamis: māno duktē marīnama; ateik, prāszau, ir ūzdēk ant jōs sāro raņķā, kād iszgytu, ir iszliktu.* 24. *Ir jis nuējo sū jumī. Ir sēkē jī daūg žmoniū, ir spāudē jī.* 25. *Ir būro czā moterīszkē, kuri kraūjo pludimū deģlika mētu būro sīřgusi,* 26. *ir daūg kentējusi nūģ daūg lēkoriū, ir eisā sāro tuřtā dēl tō prarādusi, ir nēko jai nemāczyjo, bēt dār labiaūs piktýn ējo sū jā.* 27. *Tā iszģir-dusi apē Jēzū, atējo isz ūžpakalio tarē žmoniū, ir pakrūtino jō rūbā.* 28. *Nēs jī sākē: kād tiktaī jō rūbā pakrūtinczau,*

taĩ às szgyécau. 29. Ir tũaũs apsisťójo jøs kraũjo pludimas, ir jĩ pasijũto sãvo kũne pasveĩkusi nũg tøs slogøs. 30. Ir tũaũs pajũto Jėzus savyjė, tã mãci isz jø iszėjusia, ir atsigrėžęs žmonėms tãrė, kãs pakrũtino mãno rubũs? 31. Ir mokĩtiniai sãkė jam: mataĩ, kãd žmõnės spãudža tavė, õ tũ sakaĩ: kãs manė pakrũtino? 32. Ir jis apsižvalgė tøs, kuri taĩ padãriusi buvo. 33. Bėt tã moteriszkė bijójosi ir drebėjo, (nėš žinójõ, kãs jaĩ buvo tikėsi) atėjo, ir pũlė tės jũmĩ ĩ keliũs, ir iszkalbėjo visã tėsã. 34. Bėt jis tãrė jaĩ: mãno dukťė, tãvo tikėjimas tavė pasveĩkino; eĩk sũ pakãjumi, ir bũk sveikã nũg tøs tãvo slogøs. 35. Jãm taĩp dãr bėkalbant, atėjo keli isz szejmĩnos vyriãusiojo sziũilės, sakýdami: tãvo dukťė numirė, kãm toliaũs prõcės darãĩ mokĩtojui? 36. Bėt Jėzus iszgĩrdo vėikiai tã kalbã sakýtajã, ir tãrė vyriãusiãiam sziũilės: nesibijók, tikť tikėk. 37. Ir nelėido nei vėnã, jĩ sėkti, kaĩp tikť Pėtrã ir Jokũbã, beĩ Jõnã, Jokũbo brõlĩ. 38. Ir jis atėjo ĩ namũs vyriãusiojo sziũilės, ir mãtė traĩksmã ir labãĩ vėrkianczus ir raudójanczus. 39. Ir iėjęs tãrė jėms: kodėl traĩksmã dãrote ir vėrkiate? tãs kũdikis nė numiręs, bėt mėgti; ir jė iszjũkė jĩ. 40. Ir jis iszcãrės visũs, ėmė sũ saviĩ tėvã, ir mótynã kũdikio, ir tũs, kurė pãs jĩ buvo, ir iėjo, kuĩ kũdikis gulėjo. 41. Ir nutvrėres kũdikĩ prė rankos, tãrė jaĩ: talýta kũni; taĩ mĩsu žodžũ: mergãit, sakaũ tãv, kėlkis. 42. Ir tũaũs mergãitė kėlesi, ir vãicszczojo; bėt jĩ buvo dvýlika mėtu senã; ir jė labãĩ stebėjosi. 43. Ir jis dideĩ jėms ĩsãkė, idãnt taĩ nėks neisztirtu; ir sãkė, kãd dũtu jaĩ vãlgyti.

## VI.

1. Ir jisãĩ iszėjo isz czã, ir atėjo ĩ sãvo tėvisczkė, ir jø mokĩtiniai sėkė jĩ. 2. Ir sãbataĩ priėjus, pradėjo jis mokinti jũ sziũilėje. Ir daũg, kurė klaũsės, stebėjos jø pamók-slo, ir tãrė: isz kuĩ jam taĩ, ir kokiã tã iszmĩtis, kuri jam dũta yrã, ir tokė darbaĩ, kurė pėr jø rankãs dãromi? 3. Ar jisãĩ nė cimerĩnĩks, Maryjøs sunũs, ir brõlis Jokũbo ir Jõzės, ir Jũdo ir Symõno? argi nė ir jø sėserės sziczon yrã prė mĩsu? ir jė pasipiktino isz jø. 4. Bėt Jėzus tãrė jėms: prãrakas nėkur ūž mažėsnĩ nelaĩkomas, kaĩp sãvo tėvisczkė, ir namėj prė savũju. 5. Ir negalėjo tẽnai padarýt nei jø-

kio stebūklo, kaip tikt kelēms ligōnims jis uždēdams rankās, jūs išgydē. 6. Ir jis dūryjosi jū netikējimo. Ir pėroaik-szczozo mēsteliūs apliņkui mokīdams. 7. Ir suvadinęs anūs dvýlika, pradėjo jūs pō dū beī dū išsiųsti, ir dāvē jēms mēcī aūt neczystū dvāsiu. 8. Ir lēpē jēms, kād nēko draugē neimtus aūt kēlio, kaip tikt lāzda; nei delmōno, nei dūnos, nei pinigū czaraslē; 9. bēt būtu kūrpėti; ir neapsivilkto dvēm sermėgom. 10. Ir sākē jēms: ė kuriūs namūs ėeisite, tūsē pasilikit, ikī išz tēn vėl atstósite. 11. Ir kurē jūs neprima, nei jūsu klaūso, nū tū atstókite, ir nukratýkit dūl-kes nūg sāvō kóju, liūdymui aūt jū. Išz tēsōs, sakaū jūms: lengviaūs būs Sodōmai ir Gomórrai sudnōj dēnōj, nē kaip tokiām mēstui. 12. Ir jē išzējē, apsākē, kād prisiveřstu. 13. Ir išzvārē daūg velniū, ir daūg ligōniū alėjumi mōstyjo, ir išgydē jūs. 14. Ir išzgirdēs tai karaliūs Erōdas, 'nēs jō vařdas jaū žinoms būvoj tārē: Jōnas krikštytojis kēlēsi išz numirusiū, tōdēl jis tókius stebuklūs dāro. 15. Bēt keli sakē: jis Elijōsziūs yrā; kitī vėl sakē: jis prārakas, arbā prāraku vēns. 16. Bēt Erōdas tai išzgirdēs tārē: jis Jōnas, kuriām āsz gálvā nukirsdinau, tasiū kēlēš išz numirusiū. 17. Bēt jis, Erōdas, būvo pasiūntēs ir sugāudinęs Jōnā, ir apkāldi-nēs, dēl Ėrodiādos, paczōs Pilippo, sāvō brólio, nēs jā būvo vēdēs. 18. Bēt Jōnas sakē Ėrōdui: nē valiā tāv, sāvō bró-lio pāczą turėti. 19. Bēt Ėrodiadā týkojo jō, ir norėjo jī nužavinti, bēt negalėjo. 20. Bēt Ėrōdas bijójos Jōno, nēs jis žinójo, jī výrą teisų ir šveñtą ėsanti, ir dabójo aūt jō, klausýdavo jō daūg daiktūsē, ir mēlai jō klausēs. 21. Ir atėjo dēnā patogī, kād Ėrōdas švėřsdams sāvō užgīmimo dēnā, pataisē vakarēnē pulkauniņkams, šzintiniņkams, ir vyresnėmsėms Galylėos. 22. Tai ėjo duktē Ėrodiādos, ir šzokinėjo, ir pamėgo Ėrōdui, ir draugē už stālo sēdintēm-sėms. Tai sakē karaliūs mergáitei: praszýk išz manēs, kō tū nóri, āsz tāv dūsiu. 23. Ir prisėkē jaī: kā išz manēs praszýsi, dūsiu tāv, ikī pūsēs sāvō karalýstēs. 24. Ir išzėjusi tārē sāvō mótynai: kō praszýsiu? Tū atsākē: galvōs Jōno krikštytojo. 25. Ir jī pasiskūbídama ėėjusi vėikiai pās karaliū praszē jī. sakýdama: nóriū, kād mán dabař tū-jaūs dátumbei aūt bliūdo, gálvā Jōno krikštytojo. 26. Ka-raliūs smātnýjos, alē dēl prýsėgos, ir dēl draugē už stālo sēdinczuju, nenorėjo jōs praszýmā panėkint. 27. Ir tūjaūs



nusiuntęs karalius būdelį, lėpė atgabėnti jō gálvą. Tās nuė-  
jęs nukirto jam tą kalėjime. 28. Ir atneszė jō gálvą bliudė,  
ir dārė tą mergáitei, ir mergáitė dārė tą sáro mótynai.  
29. Ir tai iszgirdę jō mokítiniai atėjo, ir ėmė jō lavóną, ir  
padėjo jį į kápą. 30. Ir apāszalai susiėjo pās Jėzų, pa-  
sākė jam tai vislab, ir ką jė būvo dārę ir mokinę. 31. Ir  
jis sākė jėms: eikime vėnì skyriū į pūsczą, ir mąž atsiūsė-  
kit, nės tū daūg būvo, kurė ateidaro, ir szaliñ eidaro; ir  
nė ganà atspėjo nei vālgyti. 32. Ir jis péréjo láiru į pū-  
sczą skyriū. 33. Ir žmónės mātė jūs atstójanczus; ir daūg  
jį pažino, ir susibėgo tēn pėstì isz visū mėstu, ir pralėnkė  
jūs ir atėjo pās jį. 34. Ir Jėzus iszėjęs pamātė daugumą  
žmoniū ir pasigailėjo jų, kád jė būvo kaip ávys, neturinczos  
kerdžaūs. Ir pradėjo ilgai Dėvo žodi sakýti. 35. Ir dēnai  
jaū reikiai besibaigiant, priėjo pās jį jō mokítiniai, saký-  
dami: pusczą czónai ir dēnà jaū pradėjo. 36. Léisk jūs nū  
savęs, kád nuėję apliñkui į kėmus ir mėsteliūs pirktus sáv  
dūnos; nės netūr kō vālgyt. 37. Bėt Jėzus atsakýdams tārė  
jėms: dúkit jūs jėms vālgyt. Ir jė sākė jam: ar nuėję pirk-  
sim dūnos už dū szimtū grāsziu, ir dūsim jėms vālgyt?  
38. Bėt jis sākė jėms kėkgi kepalū turite? eikit ir žiurėkit.  
Ir jė péržiurėję, pasākė: penkis, ir dvì žuvì. 39. Ir jis lėpė  
jėms, kád visi eilėmis, kaip apė stalūs, pasisėstu ant žaliōs  
žolės. 40. Ir jė sėdosi eilėmis, szimtais ir szimtais, peñkias-  
deszimtais ir peñkiasdeszimtais. 41. Ir ėmęs tūs penkis kė-  
palus dūnos ir tēdvi žuvì, pažiurėjo dangūñ, ir dėkarojęs  
láužė dūną, ir dārė sáro mokítiniams, kád jėms padėtu, ir  
tēdvi žuvì visėms iszdalyjo. 42. Ir visi vālgė ir privālgė.  
43. Ir suriñko trupuczū, dvýlika pìntiniu pilnū, ir nū žu-  
viū. 44. Ir vālgiusiuju būvo penkì tūkstanczai výru. 45. Ir  
tūjaūs jis pricertė sāv mokítinius, kád jė įėjė į láivą, pirm  
jō pėreitu į Bėtsáyda, iki jis palėisęs žmónės nū savęs. 46. Ir  
jis palėides jūs nū savęs užėjo ant kálno mėlstisi. 47. Ir  
ant rākaro būvo láivas ridurýj măriu, o jis vėns ant krāsz-  
to. 48. Ir jis regėjo, kád jė vargo irdamės, nės vėjas  
būvo į akis. Ir apė ketvìrtąją naktės sargýbė atėjo jis pās  
jūs, ráikszczodams ant măriu. 49. Ir norėjo prō jūs proeiti.  
Ir jį pamātę ráikszczojantį ant măriu, mšlyjo, deivė ėsant,  
ir szaūkė. 50. Nės visi jį regėjo ir nusigañdo. Bėt jis tū-  
jaūs kalbėjo sū jaïs, ir tārė jėms: búkit linksmi, ásž esmi,

nesibijókit. 51. Ir īžengē pās jūs ī lāivā, ir vējas nustójo. Ir jē stebējos ir dīvyjosi labai didei. 52. Nēs jē nebūvo izsmintingesnī pastóje iz tō stebūklo, sū dūna darýtojo, ir jū szirdis būvo užkētusi. 53. Ir pērsiyrē atējo ī žēmē Genēzaret, ir prisiyrē prē krāsztō. 54. Ir kaip jē iszkópo iz lāivo, tūjaūs jē pažindamī, 55. nubēgē ī visās aplīnk ēsan-czas szalis, pradējo ligónis pās jē gabēnti aņt pātalū, kuŗ tikt isztýrē, jē ēsantī. 56. Ir kuŗ jis iējo ī mēsteliūs arbā ī mēstūs, arbā ī kēmūs, czā paguļde aņt tuŗgaus ligónis, ir mēldē jē, kād jē tikt sermēgos siūlē pakrūtīt gđutu, ir visi, kurē jē pakrūtino, iszgījo.

## VII.

1. Ir susiriņko pās jē paryzēusziāi ir kelī rasztē-mokī-tuju, kurē iz Jeruzalēs atējē būvo. 2. Ir jē iszvīdē kelis jō mokītinīu neczystomis (tai ēsti nemazgótomis) raņkomis dūnā vālgant, iszpeikē tai. 3. Ir paryzēusziāi ir visi zýdai nevālgō, nesimazgōjē tānkiai sāvo rankās; tāipo jē laiko īstātymus sāvo vyresniūju. 4. Ir iz tuŗgaus parējē jē nevālgō nesimazgōjē. Ir tokiū daiktū daūg yrā, kuriūs jē yrā priēmē laikýti, kaipō mazgójimā kūpku ir krāgu, ir varīniu rykū ir stālu. 5. Dēlgi tō klāusē jē paryzēusziāi ir rasztē-mokītēji: kodēl tāvo mokītiniai neelgiasi pagal īstātymus vy-resniūju, bēt dūnā vālgō nemazgótomis raņkomis? 6. Bēt jis atsakýdams tārē jēms: labai gerai Jēzaiōszius yrā apē jūs veīdmainīus prārakavēs, kaipō paraszýta: szē žmónēs gārbina manē lūpomis, bēt jū szirdis toli yrā nū manēs. 7. Bēt noprōsnai yrā, kād jē mán szlūzyj, kadāngi mokīn tókī mókslā, kursai tikt žmoniū īsākymys yrā. 8. Jūs pra-stójat Dēvo prisākymus, ir laikot žmoniū īstātymus, mazgō-jimā krāgu ir kūpku, ir daūg tēms lygiū daiktū dārote. 9. Ir sākē jēms: baīs gerai panēķinot Dēvo prisākymus, kād sāvo īsākymus laikýtumbit. 10. Nēs Moyzēszius sākē: gār-bink sāvo tēvā ir sāvo mótynā, ir kās tēvui ir mótynai kēi-kia, tās tūr smerczū mīrti. 11. Bēt jūs mokīnat, kād kās tēvui arbā mótynai sāko: kōrban, tai ēsti: kād āsz tai apē-ravōju, tai tāv toktai toli naudingiaūs yrā, tās gerai dāro. 12. Ir tókiu budū nelēidzate jē toliaūs kō gēro darýti sāvo tēvui arbā sāvo mótynai. 13. Ir nēkū vērczat Dēvo žōdī sāvo īstātymais, kuriūs prasimānēte, ir daūg tēms lygiū daik-

tū dārote. 14. Ir prisivadīnēs pās savē visūs žmōnes, tārē jēms: klausījķite manēs visi, ir iszmanījķit. 15. Neī jōķs dāīķts, isz vīrszaūs iēīnāsis ī žmōgu, negāl jī neczījstā darījti, bēt iszeīnāsis isz jō, jī neczījstā dāro. 16. Jēī kās tūr ausiū girdēti, tās tegīrd. 17. Ir kaīp jis nū žmoniū atējo ī namūs, klāusē jī jō mokītiniai apē tā prīlījginīma. 18. Ir jis sāķē: arģi ir jis tokē nīszmānā ēsat? ar dār nīszmānote, kād vislab, kās isz vīrszaūs iēīna ī žmōgu, negāl jī neczījstā darījti? 19. Nēs neīeit ī jō szīrdī, bēt ī pīlvā ir iszeit pēr iszeīgā prīliktaajā, kurī iszczījstyj visūs iēdīgymus. 20. Ir jis sāķē: kās iszeīna isz žmogaūs, tai žmōgu neczījstā dāro. 21. Nēs isz vīdaūs, isz szīrdēs žmogaūs, iszeit pīktos dūmos, vīncaronījstēs pēržēngīmas, ķekszījstē, razbajījstē, 22. vagījstē, gōdas, pīktenībē, nelabā akīs, Dēvo blūznyjīmas, didījstē, nīszmintīs. 23. Vīsi tē pīktēji daīktaī iszeit isz vīdaūs, ir žmōgu neczījstā dāro. 24. Ir ķēlēsi paējo jis isz czā ī rubežīūs Týraus ir Sydōno, ir iējēs ī namūs, nenorējo, kād tai kās žīnōtu, ō tīkt negalējo pasislēpt. 25. Nēs moterīszķē, kuriōs duktēlē neczījstā dvāse tūrējo, gīrdējusi apē jī, atējo ir atsīklaupē pās jō kōjas. 26. (Ir jī būvo grýķīszķa moterīszķē isz Syropēnjīcijas) ir mēldē jī, kād vélńīā iszvarījtu isz jōs dukteīrs. 27. Bēt Jēzus sāķē jaī: tesīsōtīna pīrmīaūs vaīkaī. Negražūs dāīķts yrā, vaīķū dūnā īmti, ir szunīms pamēsti. 28. Bēt jī atsakýdama tārē jām: berōds, Vēszipatē, alē tīkt ir szunýczai ēda pō stalū nū vaīķū trupczā. 29. Ir jis sāķē jaī: tō žōdžo dēlei eīķ; vélńīas isz tāvo dukteīrs iszējo. 30. Ir jī parējusi ī sāvo namūs, rādo vélńīā iszējusi, ir dūķterī begūlīnczā patalē. 31. Ir jis vél iszējēs isz rubēžīu Týraus ir Sydōno, atējo pās murēs Galylēos vīdurýj rubēžīu dēsīmītēs mēstu. 32. Ir ātvēdē pās jī ķūrtīnī, nēbylī ēsantī, ir mēldē jī, kād raīķā aīt jō uždētu. 33. Ir jis ēmēs jī nū žmoniū skyriū, iēdējo pīrsztūs ī jō ausīs, ir spīdōēs pakrūtīno jō lēžūvī. 34. Ir pažiurējēs ī daīgū atsidusējo ir tāre jām: epatā, tai mūsu žōdžū: atsīvērķ. 35. Ir tūjaūs atsīvērē jō aūsys, ir ryszýs jō lēžūvīo iszsisriszo, ir geraī iszķalbējo. 36. Ir jis ūzdraudē jēms, īdānt tai nēķam nesakýtu. Alē jū labīaūs jis ūzdraudē, jū daugiaūs jē tai iszplātīno. 37. Ir labāī dīdēī dývyjosi, sakýdami: jis vislab geraī padārē, ķūrtīnius jis dāro gīrdīnczus, ir nēbyliūs ķālbānczus.

## VIII.

1. Tū czēs, kaip daūg žmoniū czà būvo, ir neturėjo ką vālgyt, pasivadīnēs Jēzus sāvo mokītinius, tārē jēms: 2. Gailiūs žmoniū, nēs jau trīs dēnās pās manē iszbūvo, ir netūr ką vālgyti. 3. Ir kād jūs nū savēs iszālkusius namōn parlēisczau, aūt kēlio atālptu, nēs keli isz tōlo būvo atējē. 4. Ir jō mokītiniai atsākē jām: kuī īmsim dūnos, czónai pūsczoje, jūs pasótinti? 5. Ir jis jūs klāusē: kēk dūmos kepalū tūrite? jē atsākē: septýnis. 6. Ir jis lēpē žmonēms sēstis aūt žēmēs. Ir ēmēs tūs septýnis kēpalus, dėkavojęs lāužē tūs, ir dārē sāvo mokītiniams, kād jēms padētu. Ir jē padėjo zmonēms. 7. Ir turėjo māž žuvėliu, ir dėkavojęs lēpē tās padalyti. 8. Bēt jē vālgē ir privālgē, ir suriņko likusiuju trupczū septýnis pintinius. 9. Ir vālgiusiuju būvo kokē keturi tūkstanczai. Ir jis palėido jūs nū savēs. 10. Ir tūjaūs ižēngēs ī lāivą sū sāvo mokītinais atėjo ī szālī Dalmanūta. 11. Ir paryzēsziai iszējē pradėjo sū jūmī klausinētisi, gūndē jī, ir prāszē isz jō žėnklo isz dangaus. 12. Ir jis atsidusėjo sāvo dcāsėje, ir tārē: kōgi jēszo szi giminė žėnklo? isz tēsōs, āsz sakaū jūms: sziai. giminei nebūs dūtas neī jōks žėnklas. 13. Ir palikēs jūs, vėl ižengē ī lāivą ir pērėjo ī aūttrajā pūsę. 14. Ir jē būvo užmīrszē dūnos draugē īmtis, ir neturėjo daugiaūs pās sacē lāive, kaip tik vėnā kēpalā dūnos. 15. Ir jis lēpē jēms, tarýdams: dabókītēs, ir saugókītēs ráugo paryzēsziu, ir ráugo Ėrōdo. 16. Ir jē szejp ir taip mīslýdami, tārē kits kitām: apē tai jis kalba, kād mēs dūnos netūrim. 17. Ir Jēzus tai numānēs sākē jēms: kōgi rūpinatēs, dūnos neturėdami? ar dār nēko nepérmanot, ir dār nesuprañtat? ar dār tūrit užkētusią szirdį savyjē? 18. Turėdami akiū nēregite, turėdami ausiū negirđite, ir tō neatsimenat! 19. Kaip penkis kēpalus lāužiau penkēms tūkstanczams, kēk czà pintiniu pripildēt trupczais? jē sākē: dvýlika. 20. Bēt kaip septýnis kēpalus lāužiau keturēms tūkstanczams, kēk czà pintiniu pripildēt trupczais? jē sākē: septýnis. 21. Ir jis sākē jēms: kaipogi nēko nīszmānote? 22. Ir jām atėjus ī Bėtsáyda, ātvėdē pās jī āklā, mēlsdami jī, kād jis jī pakrūtintu. 23. Ir nutvėrēs āklojo rañką iszcvėdē jī laūkan isz mēstėlio, ir spióvēs ī jō akis, uždėjo sāvo rankās aūt jō, ir klāusē jī, baū ką regīs. 24. Ir jis pažvil-

gėjo, ir tārė: àsž mataũ žmónes váikszczojanczus, lýg medžus mātąs. 25. Potám jis vėl uždėjo rankàs aĩt jò akiũ, ir vėl lėpė jám žiurėti, ir jis pastójo regĩs, kád vislab galėjo tikrai matýti. 26. Ir jis paĩsiuntė jĩ namõn, tarýdams: neeĩk ĩ mēstėli, ir tai neĩ vėndm tamė nepasakýk. 27. Ir Jėzus iszėjo sũ sãvo mokĩtiniiais ĩ mēsteliũs mēsto Cēsãrijos Pilippi. Ir kelidudams klãusė sãvo mokĩtinius, tarýdams jėms: kãgi sãko žmónės manė ėsanti? 28. Jė atsãkė: sãko, tavė ėsanti Jõnã krikstytoji; kiti sãko Ėlijõsziũ, kiti prãraku vėnã ėsanti. 29. Ir jis tārė jėms: bėt jũs kã sãkote manė ėsanti? tai Pėtras atsakýdams tārė jám: tũ esi Kristus. 30. Ir jis uždraudė jėms, kád tai nėkam nesakýtu. 31. Ir pradėjo jũs mokĩti: žmogaũs sunũs tũr daũg kentėti, ir atmetas bũti vyresniũju ir vyridusiũju kunigũ, ir rasztė-mokĩtuju, ir ūzmusztas bũti, ir pò trijų dēnũ keltis. 32. Ir jis tã žodĩ draĩiai atviraĩ kalbėjo. Ir Pėtras jĩ ėmęs ĩ szãlĩ pradėjo jĩ draũsti. 33. Bėt jis atsigrėžęs pažiurėjo ĩ sãvo mokĩtinius, ir sũdraudė Pėtrã, tarýdams: atstók nũ manės, tũ szėtone, nės tũ nemĩslyji tai, kàs dėviszka, bėt kàs žmõgiszka yrã. 34. Ir prisivadĩnės pàs savė žmónes sũ sãvo mokĩtiniiais, tārė jėms: kàs manė nór sėkti, tužsiginė savės, ir ėmęs sãvo krýziũ aĩt savės, tesekė manė. 35. Nės kàs sãvo gývastĩ nór iszlaikýti, prapũldys tã, ir kàs sãvo gývastĩ prapũldo dēl manės ir ėvangėlijos dėlei, tã iszlaikýs. 36. Kã mãczytu žmõgui, nórint jis visã svėtã nusipelnytu ir iszkãdã gãutu aĩt sãvo dũszos? 37. Arbã kã gdl zmogũs dũti, kád sãvo dũszã atvadũtu? 38. Bėt kursãĩ manės ir mãno žodžu gėdisi taĩp szĩõs vėnczavonýstę pėrzengianczos ir grėkingos gimĩnės, tũ ir žmogaũs sunũs gėdėsis àteidams szlovėjė sãvo tėvo, sũ szventaĩsiais angėlaĩs. IX. 1. Ir jis sãkė jėms: isz tėsõs, sakaũ jũms: czã stov kelĩ, tẽ neragãdus smertĩ, iki matýs karalýstę Dėvo ateĩnanczã sũ macė.

## IX.

2. Ir pò szesziũ dēnũ ėmęs Jėzus pàs savė Pėtrã, Jókũbã ir Jõnã, ir užsivėdęs jũs aĩt auksztò kãlno skyriũ vėnus, pėrsiszvėtė pò jũ akiũ. 3. Ir jò rūbai pastójo skãistus, ir labãĩ baltĩ kaĩp snėgas, àža tũ ir neĩ vėns báltinĩks aĩt žėmės negãl taĩpo iszbáltinti. 4. Ir pasiródė jėms Ėlijõsziũs

sù Moyžesziumi, iř susikalbējo sù Jēzumi. 5. Iř atsakýdams Pētras tārē Jēzui: mokýtojai, gēr czónai būti, pakūrķim tris szētras, tāv vēnq, Moyžesziui vēnq, iř Ēlījōziui vēnq. 6. Bēt jīs nezinōjo, kq kalbas; nēsā jē būvo pērsigandē. 7. Iř atējo debesis, tōs szeszēlis uzējo aņt jū. Iř isz debesēs balsas atējo, iř tārē: tās yrā māno mēlāsis sunūs, tō klausýķite. 8. Iř tūjaūs pō tō jē apsižvalģē apliņķui, iř nemātē neī vēno daugiaūs, kaip tiktai vēnq Jēzū pās savē. 9. Bēt jēms nueīnant nū kālno, ūzdraudē jēms Jēzus, kād, kq regējē, nēkam nesakýtu, ikī žmogaūs sūnuī isz numirusiujū prisikēlus. 10. Iř jē palaikē tā žōdī pās savē, ķits ķitq klausinēdami tarp savēs: kāsģi tai yrā isz numirusiujū prisikēltis? 11. Iř jē klāusē jī, tarýdami: jūk rasztē-mokýtēji sāko, Ēlījōsziū tūrintī pirmā ateiti. 12. Bēt jīs atsakýdams tārē jēms: Ēlījōszius tūr tēsā pirmā ateiti, iř vislab vėl sutaīsýti. Prēģtdm žmogaūs sunūs tūr daūģ kentēti iř panēkintas būti, kaip iř paraszyta yrā. 13. Bēt āsz sakaū jūms: Ēlījōszius atējo, iř jē dārē jām, kq norējo, kaip apē jī paraszyta yrā. 14. Iř atējēs pās sāvo mokýtinius, iszvýdo didē daugýģē žmoniū apliņķ jūs, iř rasztē-mokýtu, sù jaīs pasiklausinējanczu. 15. Iř tūjaūs visi žmōnēs jī iszvýdē, nusistebējo iř pribēģē pasvėikino jī. 16. Iř jīs klāusē rasztē-mokýtūsius: apē kq pasiklausinējate sù jaīs? 17. Bēt vēns isz žmoniū atsakýdams tārē: mokýtojai, āsz sāvo sūnu atsivedžau pās tavē, tās tūr nēkalbanczq dvāsē. 18. Iř kuř jī jī tikt sugrēb, czā jī plēsziā, iř jīs putūja iř grēžia dantimis, iř džūsta. Āsz kalbējau sù tāvo mokýtimiais, kād jē jā iszvarýtu, ō jē negdī. 19. Bēt jīs atsakýdams tārē jām: āk tū netikintýji giminē! kaip ilgaī pās jūs būsiu, iř kaip ilgaī jūs pakēsiu? atvėskite jī sziā pās manē. 20. Iř jē atvedē jī pās jī. Iř tūjaūs, kaip dvāsē jī iszvýdo, plēsžē jī, iř jīs parpūlē aņt žēmēs, iř varťesi putūdamas. 21. Iř jīs klāusē jō tėvq: kaip seniaī tai yrā, kād jām tai tikos? jīs atsākē: dār kudikēliui ēsant. 22. Iř tānkiai jī mētē ī ūgnī, iř ī vāndenī, kād jī nužavintu. Bēt jēi kq galī, pasigailēdams mūsu, gēlbėk mūs. 23. Bēt Jēzus tārē jām: kād tū galētumbēi tikēti. Visi daiktai tikinczam yrā galimī. 24. Iř tūjaūs szaūkdamas vaīko tėvas sù āszaromis tārē: tikiū, mēls Vėszpatē, gēlbėk māno netikējimaq. 25. Ōģi regēdams Jēzus žmōnēs susibėgant, āpdraudē neczystajq drāsē, tarýdams: tū nekalbantýji iř negiř-

dintyjī dvāsē, āsz tāv prisakaū, kād īsz jō īszeitumbēi, īr daugiaūs ī jī neīeītumbēi. 26. Tai jī szałākē, īr dīdēi jī plēszusi, īszējo. Īr jis līg numīrēs būvo, taiṗ, kād daūg īr sāke: jis numīrēs. 27. Bēt Jēzus nutvērēs jō rañkq, attēsē jī, īr jis kēlēsi. 28. Īr jām namō parējus, klāusē jī jō mokītīniai skyriū: kodēl mēs jā negalējome īszvarjti? 29. Īr jis atsākē: szi veislē nēkaīṗ negāl īszeiti, kaīṗ tikt peṛ mal-dās īr pāstnīnkavīmus. 30. Īr īsz czā szaliñ atstōjē, keliāvo peṛ Galylēq, īr jis nenorējo, kād tai kās žinōtu. 31. Bēt jis mokīno sāvō mokītīnius, īr tārē jēms: žmogaūs sunūs padūtas būs ī žmoniū rankās, īr jē ūzmūsš jī, īr ūzmusztas treczōjē dēnojē kēlsis īsz numīrusiuju. 32. Īr jē tō žōdžo neīszmānē, īr bijōjos jō klāusti. 33. Īr jis atējo ī Kaper-naūmq. Īr namēj būdams, klāusē jūs: apē kāgi jūs aņt kēlio taiṗ savēs kalbējote? 34. Bēt jē tylējo. Nēsā jē taiṗ savēs būvo aņt kēlio kalbējē, kursai ēsas didždausiasis? 35. Īr jis pasisēdēs pasivadīno anūs dvjlika īr tārē jēms: jēi kās nōr pīrmīdusiasis būti, tās būs paskiāusiasis ūž visūs, īr visū taiṗnas. 36. Īr ēmēs kudikēlī pastātē tā taiṗ jū, īr apsikabīnēs jī tārē jēms: 37. Kās tōkī kudikēlī māno var-dan priīma, tās manē priīma; īr kās manē priīma, nē manē priīma, bēt tā, kursai manē siuņtēs. 38. Bēt Jōnas atsākē jām, tarjēdams: mokītojau, mēs regējom vēnq, tāvo var-dan vēlnius īszvāranti, kursai mūs nēsekē; īr mēs jām tai gy-nēm, tōdēl, kād nēsekē mūs. 39. Bēt Jēzus tārē: negīnkīt jām, nēs nei vēno nērā, kursai darjtu stebūklq māno var-dan īr galētu tūjaūs piktai apē manē kalbēti. 40. Kās nē prēsš mūs yrā, tās yrā sū mūmīs. 41. Bēt kās jūs pagīrdo vandeñs kupkā māno var-dan, dēl tō, kād Krīstaus ēste, īsz tēsōs, āsz jūms sakaū, nepasilīks jām tai neatpildyta. 42. Īr kās papīktin vēnq sziū mažūju, ī manē tikīnczuju, tām geriaūs būtu, kād jām gīrnu akmū aņt kāklo ūžkabīntas, īr jis ī jūres būtu žmestas. 43. Bēt jēi tavē tāvo rankā pīktin, tai nukiṛsk jā. Geriaūs tāv yrā, loszām iēiti ī gy-vātq, nē kaīṗ, kād tū dvī ranki turēdams, iēitumbēi ī pēklq, ī āmžīnājā ūgnī, 44. kuṛ jū kirmēlē nemīrszta, īr jū ugnis neužgēsta. 45. Jēi tavē pīktin tāvo kója, nukiṛsk jā. Ge-riaūs tāv yrā, raiszām iēit ī gyvātq, nē kaīṗ, kād tū abi kōji turēdams, būtumbēi žmestas ī pēklq, ī āmžīnājā ūgnī, 46. kuṛ jū kirmēlē nemīrszta, īr jū ugnis neužgēsta. 47. Jēi

*tavē akis tāvo piktin, atmēsk jā nūg savēs. Geriaūs tāv yrā, sū vēna akiā iēiti ī Dēvo karalīstē, nē kaip, kād tū dvī aki turēdams, īmestas būtumbēi ī pēklos ugnī, 48 kuŗ jū kirmēlē nemīrszta, īr jū ugnis neužgēsta. 49. Višlab tūr ugnimī sūdyta būti, īr kēkrēnā apērā druskā sūdoma yrā. 50. Druskā gerā yrā; bēt jēi druskā surūmā pāmēta, kūmī sū-dysim? turēkit druskos savipi, īr turēkit pakāju taŗp savēs.*

## X.

*1. Īr jīs pasikēlēš īsz tēn atējo ī szalīs žyđu žēmēs anāszal Jordāno. Īr žmōnēs vėl pulkaīs ējo pās jļ, īr jīs pagal sāvo pāproti, vėl jūs mokīno. 2. Īr paryzēusziāi atējē pās jļ klāusē jļ: baū vȳrui valīā ēsant, skirtis nū sāvo paczōs? Ir tāmī jļ gūndē. 3. Bēt jīs atsakȳdams tārē: kā jūms Moyzēszius prisākē? 4. Jē tārē: Moyzēszius pavēlyjo paraszȳt atsiskȳrimo grōmatā, īr skirtis nū jōs. 5. Jēzus atsakȳdams tārē jēms: dēl jūsu szirdēs kētūmo jīs jūms tā prisākymā parāszē. 6. Alē īsz pradzōs sutvērīmo Dēvas jūdu sutvērē vȳrā beī mōteri. 7. Tōdēl žmogūs sāvo tėvā īr mōtynā palīkēs, prē sāvo moteŗs glaūsis. 8. Īr būs jūdu vēns kūnas. Taīpogi jūdu neyrā dū, bēt vēnas kūnas. 9. Taīgi, kā Dēvas survēdēs, žmogūs netūr pērsķirt. 10. Īr namēj vėl klāusē jļ jō mokītiniai apē tataī. 11. Īr jīs tārē jēms: kuŗš skiriasi nū sāvo paczōs, īr kitā vēda, tās pērzeng venczavonȳstē prēsz jā. 12. Īr jēi moterīszkē skiriasi nū sāvo vȳro, īr ūz kitā eīt, tā pērzeng sāvo venczavonȳstē. 13. Īr jē prīneszē kudikēliu pās jļ, kād jūs pakrūtintu. Bēt mokītiniai bārē ātneszan-czūsiūs. 14. Bēt Jēzus taī īszrȳdēs pȳkterējo, īr tārē jēms: lēiskite kudikēliūs pās manē ateīti, īr nedraūskit jēms; nēs tokiū yrā dangāūs karalīstē. 15. Īsz tēsōs, sakaū jūms: jēi kās dangāūs karalīstē nepriūms kaip kudikēlis, tās neīeis ī jā. 16. Īr jīs jūs apsikabīnēs, beī sāvo rankās aīt jū ūz-dējēs, pērzegnojo jūs. 17. Īr jām īszējus aīt kēlio, vēns pirmā bēgo, klāūpēsi jām, īr klāusē jļ: gērs mokītojai, kā darȳsiu, kād āmžīnāją gȳcātā ī dalykūs gāuciau? 18. Bēt Jēzus tārē jām: kodēl tū manē vadīnī gerū? neī vēns nēsti gēras, kaip tiktāī vēns Dēvas. 19. Jūk žīnāī prisākymus: Nepērzengk venczavonȳstē. Neužmūszk. Nevōgk. Neliūdȳk neteisaūs liūdymo. Nēkā neprigduk. Gārbīnk sāvo tėvā īr mōtynā. 20. Bēt jīs atsakȳdams tārē jām: mokītojai, rīs-*



lab tai dariaū isz sãvo mazū dēnū. 21. Ir Jēzus pažiurē-  
jēs ī jī, mylējo jī, ir sāķē jām: vēno dār tāv reikia. Eik,  
pardūk vislab, kā turī, ir dūk ubagdms, tai skārba turēsi  
dangujē; ir atējēs sēkk manē, imdams krīžiu aūt savēs.  
22. Bēt jis apsimūtnyjēs dēl tōs kalbōs, atstōjo nuliūdēs,  
nēs jis daūg lōbiu turējo. 23. Ir Jēzus apsižvalgēs tārē  
sãvo mokītiniam: kāip suņkiai bagótēji iēis ī Dēvo kara-  
līstē! 24. Bēt mokītiniai nusigañdo, jō kalbōs dēlei. Bēt  
Jēzus vėl atsakýdams tārē jēms: mēli vaikai, kāip nē pigū  
yrā nusitiktēmsēms aūt sãvo bagotýstēs, iēiti ī Dēvo kara-  
līstē. 25. Pigiaūs yrā verbliūdui pēreiti prō adatōs aūsi,  
nē kāip kokiām bagótam iēiti ī Dēvo karalīstē. 26. Bēt  
jē jū daugiaūs nusigañdo, ir kalbējo taīp savēs: kāsgi tai  
gāl iszganýtas pastóti? 27. Bēt Jēzus ī jūs žiurēdams tārē:  
žmonēms tai negalimā, bēt nē Dēvui; nēsā Dēvui visi daik-  
tai galimī. 28. Tai sāķē jām Pētras: sžtai, mēs vislab pa-  
likē pāsekēm tavē. 29. Jēzus atsakýdams tārē: isz tēsōs, sa-  
kaū jūms: neyrā nei vēno, jei jis palīktu namūs, arbā bró-  
lius, arbā sēseres, arbā tėvā, arbā mótynā, arbā mōteri,  
arbā vaikūs, arbā laukūs, dēl manēs, ir dēl evangēlijos, 30.  
kuīs neigýtu szimteriōpai, dabaī szimē czēsē namūs, ir bró-  
lius, ir sēseres, ir mótynas, ir vaikūs, ir laukūs, sū pērse-  
kinējimais, ir anamē būsenczame dmžyje dmžinają gyvātą.  
31. Bēt daūg būs paskuczusēji, kurē yrā pirmēji, ir būs pir-  
mēji, kurē yrā paskuczusēji. 32. Bēt jē būvo aūt kēlio, užei-  
dami ī Jerúzalē; ir Jēzus pirīm jū ējo, ir jē nusigañdo, sēķē jī,  
ir bijójos. Ir Jēzus vėl ēmēs anūs dvýlika pās savē, sāķē jēms,  
kās jām nusitiksēt: 33. Sžtai, mēs einam auksztýn ī Je-  
rúzalē, ir žmogaūs sunūs būs padūtas vyresnēmsēms kuni-  
gāms, ir rasztē-mokītiniam, ir jē prasūdys jī aūt smērtēs,  
ir iszdūs jī pagōnamas. 34. Tē jī apjūks, ir nuplāks, ir ap-  
spidūdys, ir užmūsz, ir trēcąją dēną jis prisikēlsis isz nu-  
mirusiųjų. 35. Tai atējo pās jī Jokūbas ir Jōnas, Zebedē-  
jaus sūnu-du, tarýdamu: mokītojau, mūdu nōriva, kād mūm  
darýtumbei, kō tavē praszýsiva. 36. Jisaī tārē jēmdvēm:  
kō nōrita, kād jūm darýczau? 37. Jūdu sāķē jām: dūk  
mūmdvēm sēdēti, vėnām pō tãvo deszinēs, ō antrām pō tãvo  
kairēs tãvo szlovējē. 38. Alē Jēzus tārē jēmdvēm: jūdu  
nežinota, kō praszota: aīgi gālita gerti tō kylýko, kurī  
asz geriū, ir tūm kriksztū kriksztýdintis, kuriū asz krik-

sztyjams esmì? 39. Jūdu sakē jām: gāliva. Bèt Jēzus tārē jēmdvēm: kylǵkǵ tēsā gērsita, kurǵ āsz geriū, ir krikosztū pakrikosztytu būsita, kuriūm āsz krikosztjyamas esmì; 40. alē sēdēt pō māno deszinēs, ir pō māno kairēs, nē mán pūlasī jūmdvēm dūti, bēt tēms, kurēms yrā pagatāryta. 41. Ir tai izsgirdē anē dēszimt, pǵkterējo aņt Jokūbo ir Jōno. 42. Bēt Jēzus pasivādīņes jūs tārē jēms: jūs žinote, svētiskūsūs kunīgdīkszczus vēsztatūjanczus, ir galīngūsūs taŗp jū mēcēs tūrīnczus; 43. bēt taŗpo netūr būti taŗp jūsu; bēt kuŗš nór didžū pastōti taŗp jūsu, tasā būs jūsu tarnū; 44. ir kās taŗp jūsu nór vyridūsūju būti, tās būs visū bērnū. 45. Nēs ir žmogaūs sunūs natējo, kād sāv dūtus szlūžyti, bēt kād jis szlūžytu, ir sāvo gývastī dūtu atpīrkīmui ūz daūg. 46. Ir jē atējo ī Jēriķa. Ir kaŗp īsz Jēriķos ējo, jis, ir jō mokītiniai, ir didē žmoniū daugybē, tai sēdējo āklas, Bartymējus, Tymējaus sunūs, pakelǵj ūbagaudams. 47. Ir īszgirdēs Jēzū Nazareņskajī czā ēsantī, pradējo jis szaūkti ir taŗti: Jēzau, tū sunaū Dóvydo, susimīlkis manēs. 48. Ir daūg jī draūdē, kād tylētu; bēt jis jū daugiaūs szaūkē: sunaū Dóvydo, susimīlkis manēs. 49. Ir Jēzus apsisistójes lēpē jī atvadīnti; ir jē atvadīno āklajī, sakýdami jām: būk liņksmas, kēlkis, jis vadīn tavē. 50. Ir jis sāvo rūbǵ nūg savēs pāmetē, ir kēlēsi atējo pās Jēzū. 51. Bēt Jēzus atsakýdams tārē jāmui: kō nóri, kād tāv darýczau? Aklāsis jām tārē: mokītojau, kād regēczaū. 52. Bēt Jēzus sakē jām: eīk, tāvo tikējīmas tavē gēlbējo. Ir tūjaūs jis galējo regēti, ir sēkē jī aņt kēlio.

## XI.

1. Ir kaŗp jē prisiārtīno pās Jerūzalē, ī Bētpāgē ir Bētānija, pās aļǵu kālǵ, nūsīuntē Jēzus dū sāvo mokītinīu, 2. ir tārē jēmdvēm: nueikīta ī mēstēlī, jūmdvēm pō akiū ēsantī, ir tūjaūs iējusiu, tēnai rāsīta asilāitī prīrisztǵ, aņt kuriō nēkadōs nē vēns žmogūs nesēdējes; atrīszusiu tā szīān atrēskīta. 3. Ir jēi jūmdvēm kās sakýtu: kām tai dārota? tai sakýkīta: Vēsztatš jō prīcālo; tai tūjaūs jī szīān atsūš. 4. Jūdu nuējusiu rādo asilāitī prīrisztǵ prē dūriū laukē, kuŗ kēlias skīriasi, ir atrīszo jī. 5. Ir kēlī īsz anū, kurē tēn storējo, tārē jēmdvēm: kā dārota asilāitī atrīszdamu? 6. Bēt jūdu atsākē jēms, kaŗp jēmdvēm Jēzaus

isakýta búro; ir jē parēlyjo tai. 7. Ir atvēdusiu asilditī pās Jēzu, ūzdējo aņt jō sāvo rubūs, ir jis ūzsisēdo aņt tō. 8. Bēt daūg paklōjo sāvo rubūs aņt kēlio; kitī verbās kiřto nūg mēdžu, ir bařstē tās aņt kēlio. 9. Ir kurē pirmā ir pāskui ējo, szaūkē sakýdami: oziāna, paszlōvintas teesē, kursaī ateit vařdan Vēsžpatēs. 10. Paszlōvinta teesē karalģstē mūsu tėvo Dōrydo, kuri ateit vařdan Vēsžpatēs! Oziāna auksztģbēje! 11. Ir Vēsžpats iējo ģ Jerúzaleģ, ir ģ bažņyczā, ir pēržiurejo vislab, ir vakarē iszējo jis ģ Bētānijā sū anaīs drylika. 12. Ir aņtraģā dēnā jēms iszējus isz Bētānijos búro jis iszālķēs. 13. Ir pamātē isz tōlo pģgu mēdģ, lapūs tūrintģ, taiģ jis priējo prē tō, baģ kģ aņt jō rāstu. Ir priēģēs, nēko nerādo, kaģp tikt vēnus lapūs; nēsā dār nebūro czēsas pģgoms būti. 14. Ir atsakýdams Jēzus tārē jām: taiģi nēks tenerālģo daugiaūs nģ tavēs nei jōkio vařsiaus amžinaģ. Ir jō mokģtiniai taiģ girdējo. 15. Ir jē atējo ģ Jerúzaleģ; ir Jēzus iēģēs ģ bažņyczā pradējo laūkan varģti pardūdanczūsus ir pērķanczūsus bažņyczōģ; ir pārvertē stalūs piningmainiģ, ir krēslus karveliūs pardūdanczūģ. 16. Ir nepērleido nei vēnām kģ nēszi pēr bažņyczā. 17. Ir jis mokģno, sakýdams jēms: ar neparaszģta ģrģ: māno namaģ būs vadģnami maldģ dģbē. 18. Ir taiģ iszgirdē rasztē-mokģtēģi ir vyridusēģi kunģģģ, jēsžkōģo, kaģp ģģ nužudģtu. Bēt biģģģosi jō; nēsā visiģ žmōnēs stebēģosi jō pamōkslo. 19. Ir aņt vākaro iszējo jis laūkan isz mēsto. 20. Ir rģģā mēģ praeģdami, iszģģdo jē pģgu mēdģ padžģvusģ ģķi szakņģģ. 21. Ir Pētras atsimiņēs tō, sāķē jām: mokģtoģģau, sztaģ, pģgu mēģis, kurģ praķēķei, padžģvēs. 22. Jēzus atsakýdams tārē jēms: tikēķit ģ Dēģģ. 23. ģsz tēsōs, sakaģ jģms: kās szģģm kģlnui sakģģtu: pasikēķķ, ir ģsireřsk ģ jģres, ir neabeģģtu sāvo szirdģģē, bēt tikēģtu, nusidģsent, kģ jis sāķo, taiģ nusidģs jām taiģ, kģ jis sāķo. 24. Tōģidēģ sakaģ jģms: vislab, kģ jģs mēģdzate sāvo maldģģē, tikt tikēķit, gģģģ, taiģ būs jģms. 25. Ir kģd stōģit mēģdamēģģ, taiģ atlēģķģt, ģģi kģ tģģģt prēsž ķģģ, kģd ir jģsu tėvas dangģģē jģms atlēģģtu jģsu nusidēģģimus. 26. Bēt ģģi jģs natlēģģģte, taiģ ir jģsu tėvas daģģģģģģis jģms neatlēģģ jģsu nusidēģģimus. 27. Ir jē vēģ atēģo ģ Jerúzaleģ. Ir jām ģ bažņyczā iēģģģ, atēģo pās ģģ vyridusēģģ kunģģģ ir rasztē-mokģtēģģ ir vyresģģģģ, 28. ir tārē jām: ko-

kiõj mǎcēja tū tai daraĩ? iŗ kās tāv szitā mǎcĩ dāvē, kād tai darjǔtumbēi? 29. Bēt Jēzus atsakydams tārē jēms: iŗ ǎsz pakldusiu jūs vēnā žōdĩ, atsakyķit mǎn, tai jūms sakysiu, kokiõj mǎcēj ǎsz tai daraũ. 30. Jōno kriksztas, aŗ tās iesz dangauš būvo, aŗ iesz žmoniũ? atsakyķit mǎn. 31. Iŗ jē dumõjo savyjē tarydami: jēi sākome, jĩ iesz dangauš būvusĩ, tai jūs sakys: kodēlgi jūs jām nevēryjot? 32. Bēt jēi sākom, jĩ iesz žmoniũ būvusĩ, tai žmoniũ bijomēs; nēsā visi laikē Jōnā peŗ tikrā prārakā. 33. Iŗ atsakydami tārē Jēzui: mēs tō nežinome. Iŗ Jēzus atsakydams tārē jēms: tai iŗ ǎsz jūms nesakaũ, kokiõj mǎcēja ǎsz tai daraũ.

## XII.

1. Iŗ jīs pradējo jēms peŗ prilyginimus kalbēti: žmogūs sodino vņnyczā, iŗ tā aptvērē tvorā, iŗ ieszkasē vņno spauštūvē, iŗ pabudavõjo kōrā, iŗ parsamēdes tā vņnyczininkams, ģ svētīmā žēmē iszkeliāvo. 2. Iŗ nūsiuntē vēnā taŗnā, czēsui atējus, pās vņnyczininkus, kād jīs nūģ vņnyczininku iŗntu vņnyczos vaĩsiu. 3. Bēt jē nutvērē jĩ, nūplakē jĩ iŗ jĩ tūszczā nūģ savēs palēido. 4. Iŗ vėl nūsiuntē jīs pās jūs kitā taŗnā, tō gālvā jē akmenimis sukūlē, iŗ apgēdintā palēido nū savēs. 5. Iŗ vėl jisai nūsiuntē kitā, tā jē ūzmuszē, iŗ daūģ kitū, kitūs jē nūplakē, kitūs nužavino. 6. Tai jīs turēdamis viczēnā sūnu, kuŗš jō myľlims būvo, tā jīs pasķidus nūsiuntē taipojā pās jūs, sakjdamis: jē bijõsis mǎno sunaũs. 7. Bēt tē vņnyczininkai susikalbējo: tai tėvonis; eĩkim, iŗ ūzmuszķim jĩ, tai mūsu būs tėvisķē. 8. Iŗ jē žmē jĩ ūzmuszē, iŗ laũkan iszmetē iesz vņnyczos. 9. Kāģi põnas tõs vņnyczos darjys? jisai atējēs nužudjys tūs vņnyczininkus, iŗ vņnyczā kitēms dūs. 10. Aŗ neskaitēt iŗ szitā rǎsztā: akmũ, kuŗē budavõnininkai atmetē, tās kampiniũ akmeniu pastõjo? 11. Nūģ Vēszpatēs tai tikosi, iŗ dņvas yrā mūsu akysē. 12. Iŗ jē jēsķķõjo, kaĩp jĩ sugdutu (õ taczaũ žmoniũ bijõjos), nēsā jē suprāto, jĩ tūs prilyginimus aŗt jū kalbējusi, iŗ jĩ palikē, atstõjo. 13. Iŗ jē nūsiuntē pās jĩ kelis iesz paryzēusiu iŗ Ērõdo tarnū, kād jĩ sugdutu kalbojē. 14. Iŗ jē atējē tārē jām: mokĩtojau, žinome, tavē teĩsu ēsantĩ, iŗ neĩ vēno neatbõjantĩ; nēsā tū nereĩzdi neĩ szioķio, neĩ tõķio žmogaũs, bēt ķēliā Dēvo teĩsiai mokinĩ. Aŗ vēŗt, czjžē dūti cēcoriui,

aŗ nè? aŗ jām dūsīm, aŗ nedūsīm? 15. Bèt jīs suprātes jū veidmainģstē, tāre jēms: kām manē gūndote? atnēsokit mán grāszi. kād jī matýczau. 16. Iŗ jē atneszē jām. Tai jīs tāre: kēnō tai ābrozas iŗ ūzraszas? anē jām sākē: cēcoriaus. 17. Tai atsakýdams Jēzus tāre jēms: taiģi dūkite cēcoriui, kās cēcoriaus, iŗ Dēvui, kās Dēvo yrā. Iŗ jē dģvyjjos jō. 18. Tai atējo pās jī sadducēuszi, (kurē sāko, neēsant prisikēlīmo īsz numīrusiūju) tē jī kldusē, sakýdami: 19. Mokýtojau, Moyzēszius mūms parāszē: jēi kēnō brōlis numīrdams palēkt mōteri, iŗ nepalēkti vaikū, kād tai jō brōlis paimtu jō pāczā, iŗ sāvo brōliui sēklōs pagamīntu. 20. Bèt dabaŗ septynī brōliai yrā būvē. Pirmāsis ēmē mōteri, tasai numīrdams nepalīko vaikū. 21. Iŗ antrāsis jā pāēmēs pasimīrē, ō iŗ tās taipojaū nepalīko vaikū. Taipojaū iŗ treczāsis. 22. Iŗ tā pāēmē visi septynī, iŗ nepalīko vaikū. Galidusiai pō visū numīrē iŗ tā moteriszkē. 23. Taiģi prisikēlime īsz numīrusiūju, kād jē kēlsis, kuriō jī būs patī īsz tū? nēsā septynī jā pēr pāczā turējo. 24. Tai atsakýdams Jēzus tāre jēms: aŗ nè taiþo? jūs klajójate, tōdēl, kād nēko nežinote, nei apē rāszta, nei apē māci Dēvo. 25. Kād jē īsz numīrusiūju kēlsis, tai jē nei vēs, nei tekēs, bēt jē yrā kaiþ angēlai dangujē. 26. Bēt apē numīrusiūsius, jūs prisikēlsent, aŗ neskaitēte knýgose Moyzēsziāus, pās krūma, kaiþ jām Dēvas kalbējo iŗ tāre: āsz esmī Dēvas Abraōmo, iŗ Dēvas Izaōko, iŗ Dēvas Jokābo. 27. Bēt Dēvas nè numīrusiūju, bēt gývūju Dēvas. Tōgidēl jūs labaŗ klajójate. 28. Iŗ priējēs jī vēns īsz rasztē-mokýtuju, kursai jū īsiklaūses būvo, kaiþ jē taŗp savēs klausinējos, regēdams, kaiþ jīs jēms maŗdagiai atsāķes būvo, kldusē jī: kuŗ yrā visū vyridusysis prisākymas? 29. Bēt Jēzus atsākē jām: vyridusysis īsz visū prisākymu tās yrā: klausýk Izraēl, Vēszpats, mūsu Dēvas, yrā vēns vēnātyjis Dēvas. 30. Iŗ mylēk Dēcā sāvo Vēszpatī īsz visōs szirdēs, īsz visōs dūszos, īsz viso ūmo, iŗ īsz visōs sāvo sylōs, tai yrā vyridusysis prisākymas; 31. iŗ antrāsis tāmui yrā lýgus: mylēk sāvo ārtymā, kaiþ pāts savē. Nēra nei jókio kito didēsniō prisākymo pēr szitūs. 32. Iŗ rasztē-mokýtāsis tāre jām: mokýtojau, īsz tēsōs, geraī atsakeī; nēsā vēnus Dēvas yrā, iŗ nēra kito pēr jī. 33. Iŗ tā mylēti īsz visōs szirdēs, īsz viso ūmo, īsz visōs dūszos, iŗ īsz visōs sylōs, iŗ mylēti sāvo ārtymā, kaiþ savē patī, tai daugiaūs

yrà ūz visàs dēginimo apērās, ir ūz visàs apērās. 34. Bēt Jēzus regēdams, anā iszmīntingai atsākiusi, tārē jām: tū nē toli esī nūg Dēvo karaljstēs. Ir nēi vēns nedrīso jī toliaūs klāusti. 35. Ir Jēzus atsakydams tārē, mokindams bažnīczoj: kāpo sāko raztē-mokītēji, Kristu ēsantī Dóvydo sūnu? 36. Bēt jīs, Dóvyds, peļ szveņtajā dvāsē sāko: Vēszpats sākē māno Vēszpaczui: sēskis pō māno deszinēs, kōlei padēsiu tāvo neprēteliūs sūleliū tāvo kōju. 37. Czā jūk Dóvyds jī vadīn sāvo Vēszpatimī, kāpogi tai jīs yrà jō sunūs? Ir daūg žmoniū mēlai jō klaūsēs. 38. Ir jīs mokindams jūs, tārē jēms: saugokitēs nūg rasztē-mokītiju, kurē ilgus rubūs dēv, ir mēlai aīt tuŗgaus svēikindinas. 39. Ir meļuj sēdēti vyridusiose vētose sziūlēse, ir ūz stālo czesnysē. 40. Jē prarjja naszliū namūs, ir sākosi, ilgas maldās mēldzāsi. Tēms būs jū didēsnis prazūdymas. 41. Ir Jēzus pasisēdēs tēs bažnīczos skrynē regējo, kāpo žmōnēs piningū idējo ī bažnīczos skrjņē. Ir daūg bagōtu daūg idējo. 42. Ir atējusi vēnā naszlē vargdēnē, idējo dū jūdikiū, tūdu padāro vēnā piningēlī. 43. Ir jīs pasivadīnēs sāvo mokītiniūs tārē jēms: isz tēsōs, sakaū jūms, szi vargingoji naszlē daugiaūs idējo ī bažnīczos skrjņē, ūz visūs, kurē idējo. 44. Nēsā jē visi idējo nūg sāvo apstūmo, alē szi nūg sāvo ubagjstēs, vislab, kā turējo, visā sāvo iszlaikymā, idējo.

### XIII.

1. Ir jām iszeinant isz bažnīczos, sākē jām vēns jō mokītiniu: mokītōjau, veizdēk, kōkē tai ākmenys, ir kokiā tai budavōnē yrà. 2. Ir Jēzus atsakydams tārē jām: begū matai szitā visā didē budavōnē? nēi akmū aīt akmeņs nepasiliķs nesugriāutas. 3. Ir sēdint jāmui aīt aljvu kālno tēs bažnīcza, klāusē jī skyriū Pētras, ir Jokūbas, ir Jōnas ir Endrējus: 4. Pasakyk mums, kadā tai būs? ir kōks būs žēnklas, kadā tai vislab turēs nusidūti? 5. Jēzus atsakydams jēms, pradējo sakjti: dabōkitēs, kād jūs nē kās suklastōtu. 6. Nēsā daūg ateis māno vaŗdan, sakjdami: āsz esmi Kristus; ir daugūmā suklastōs. 7. Bēt kād jūs iszgiŗsite karūs, ir szauksmūs apē karūs, tai nesibijōkit; nēs taiŗ tūr būti. Bēt dār nē yrà gālas. 8. Sukils žmōnēs prēsž žmōnēs, ir karaljstē prēsž karaljstē, ir būs žēmēs drebējimas szīdān

*ir tēn, ir būs badai ir iszgasczai. Tai bēdōs yrā pradžā. 9. Bēt jūs saugokitēs! Nēsā jūs padūs rōtai ir sziūlēms, ir jūs tūrite būti plakti, ir pās kunigāikszczus beī karaliūs tūrite būti vesti dēl manēs, liūdymui aūt jū. 10. Ir ēvangēlija tūr pirmā apsakýta būti taŗp visā žmoniū giminiū. 11. Taiģi kād jē jūs vēs ir padūs, tai nesirūpikitēs, kā jūms reikia kalbēti, nei pirmā apsimislykitēs; bēt kās jūms tā pāczą adýnā būs dūta, tai kalbēkit; nēs nē jūs ēste, kurē kalbate, bēt szventōji dvāsē. 12. Bēt brōlis padūs brōlī aūt smertēs, ir tēvas sūnū, ir vaikai pasikēls prēsž gimdytojus, ir padēs jūs užmūszti. 13. Ir būsīte napkeņczami visū, dēl māno vaŗdo. Bēt kās isztrivōs iki gālo, tās būs iszganýtas. 14. Bēt kād iszvýsite iszpūstýjimo bīaurýbē, āpsakýtāja, peŗ prārakā Dāngēlā, stōvīnczā vētoje, kuŗ nepareitis (tai skaitāsis teiszmāno,) tād, jei kās Judēoje yrā, tebēga aūt kalnā; 15. ir jei kās aūt stōgo yrā, tās tenenukōpa ī būtā, ir tenējeina, kā gabēntis isz sāvo namū. 16. Ir kās aūt lauko yrā, tās tenegrīžta atgaliōs, sāvo rūbu īmtis. 17. Bēt bēdā nēszczōms ir žīndanczoms tū czēsū. 18. Bēt mēlskite, kād jūms netēktu bēgti žēmōj. 19. Nēs būs tosē dēnosē tokē vargaī, kokē iksziōliai nei būte nebūvo, nūģ pradžōs sutvērīmu, kuriūs Dēvas sutvērēs, ir kokiū nei būte nebūs. 20. Ir jei Vēszpats tās dēnās nebūtu patruŗpineģ, tai nei vēns žmogūs nepastōtu iszganýtas; bēt dēl iszrinktūju, kuriūs jis iszsiriņko, jis patruŗpino tās dēnās. 21. Jeigū tadā kās jūms taŗs: sztai, czā yrā Krīstus, sztai, tēnai yrā; tai nevērykit. 22. Nēsā pasikēlsis netikrī Krīstus ir netikrī prārakai, dāraq ženklū ir stebūklū, āza iszvadžōtu, jei galimā, ir iszrinktūsīus. 23. Bēt jūs saugokitēs. Sztai, āsz vislab jūms pirmā pasakiaū. 24. Bēt tamē czēsē pō tō vaŗgo sādulē ir mēnū sāvo szvēsýbē pamēs. 25. Ir žvaigzdēs nūģ dangauģ puls, ir dangauģ tvirtýbēs jūdīsis. 26. Ir tād jē iszvýs žmogaūs sūnū ateīnantī debesyšē, sū didē stiprybē ir szlovē. 27. Ir tadā jis siūs sāvo āngēlus, ir suriņks sāvo iszrinktūsīus, nūģ keturiū vēju, nūģ žēmēs krāszo, ik' krāszo dangauģ. 28. Nūģ pýgu mēdžo mokīkitēs prilýginimā: jō szakōms jaū sprōgstant, ir lāpams atsiraņdant, numānote, vāsarā ārtīnantis. 29. Taiþo ir jūs, matýdani tai nusidūdant, žinōkite, tai artī už dūriu ēsant. 30. Isz tēsōs, sakaū jūms: nesugaīsz tā gimīnē, ik' tām visām nusidūdant. 31. Dangūs ir žēmē sugaīsz, bēt*

*māno žodžai nesugaīsz. 32. Bēt tā dēnā ir adgānā nežino nēks, neī angēlaī dangujē, neī sunūs, bēt tiktaī vēns tēvas. 33. Dabókitēs, budēkite, ir mēlskitēs; nēsā nezinote, kadā tās czēsas yrā. 34. Lýgiai kaīp žmogūs, kuīs toli keliáudams, palíko sāvo namūs, ir vāliā dāvē sāvo bernáms, kožnám jō dárba, ir vārtininkui prisākē, kād budētu. 35. Taīgi budēkite, (nēsā nežino, kadā namū Vēszpatis ateīs; ar jīs ateīs vakarē, ar naktēs viduryjē, ar gaīdgystēje, ar rýtā mēta,) 36. kād nē, ateidams staīgiai, rāstu jūs bemēganczus. 37. Bēt kā āsz jūms sakaū, taī sakaū visēms: budēkit.*

## XIV.

*1. Ir pō dvēju dēnū būvo velýkos, ir dēnos neraugīntos dūnos. Ir vyridusēji kunīgaī beī rasztē-mokītēji jēszkójo, kaīp jī kýtīrai sugāve, nužavintu. 2. Bēt jē tārē: mindu nē peī szveīte, kād maīsztas nerāstus taīp žmoniū. 3. Ir Jēzui ēsant Bētānījoje, namūsē Symōno raupsótojo, ir ūž stālo besēdīnt, atējo moterīszkē, turēdama stīklā sū nemaīszýtu ir kasztāunu narđo vandenīmī, ir jī sukūlusi stīklā, uzlējo tā aīt jō galvōs. 4. Taī kelī būvo, tē pýkterējo, tarýdami: kámgi tās pūstyjīmas? 5. Būtu galējē tā vādenī ūž daugiaūs nē kaīp ūž trīs szīmtūs grāszīu pardūti, ir taī ubagāms dūti. Ir murmējo aīt jōs. 6. Bēt Jēzus tārē: dūkite jaī pakāju, kodēl jā raudīnate? Jī tiktaī geraī mán padārē. 7. Ubagus visadōs tūrit pās savē, ir kād nōrite, galit jēms gēr darýti; bēt manē netūrit visadōs. 8. Jī dārē, kā galējo; jī pasiskūbīno, māno kūnā pamōstyti aīt māno paldidojīmo. 9. Isz tēsōs, sakaū jūms: kuī sākoma būs szītā ēvangēlija peī visā svētā, czā ir sākoma būs aīt jōs pamīnklo, kā jī dabaī dāriusi. 10. Ir Judōszīus Iszkariótas, vēnas isz tū dvýlika, nuējo pās vyridusiūsīus kūnīgus, kād jī iszdūtu. 11. Taī anē iszgīrdē prasīdzūgo ir pasižadējo jām pīningū dūti. Ir jīs jēszkójo, kaīp jī tropnaī iszdūtu. 12. Ir pīrmajā dēnā neraugīntosios dūnos, kaīp velýku avīnēlī apēra-vójo, sākē jām jō mokītīniai: kuī nōri, kād mēs nuēje, pagatācytumbīm, kād velýku avīnēlī vālgytumbēi? 13. Ir jīs nūsiuntē dū sāvo mokītīniū, ir tārē jēmdvēm: eīkita ī mēsta, ir sutīks jūdu žmogūs, neszāš izbōnā vandeīs, tā sēkkita. 14. Ir kuī jīs iēis, czā tarķita gaspadōriui: mokītōjis tāv*



sakýdin, kuŗ yrà gaspadà, kuŗ àsz galēczau velýku avinēlī vālgyti sū sàvo mokītiniais? 15. Ir jis paródys jūm didelē sretlēcza, iszklótā ir prigutāvytā; czā mūms pagatāvykita. 16. Ir pasiuntiniai izšēje, atējo ī mēstā, ir rādo, kaŗp jis jēmdvēm būvo sāķes, ir pagatāvyjo velýku avinēlī. 17. Bēt vakarē atējo jis sū taīs dvýlika. 18. Ir jēms ūz stālo besēdint ir bevālgant, tārē Jēzus: isz tēsōs, sakaū jūms, vēns jūsu, kuŗs sū manimī vālgō, iszdūis manē. 19. Ir anē nusi-smātņjē, tārē jām pō kits kito: aŗgi àsz esmī? ir aŗtras: aŗgi àsz esmī? 20. Jis atsakýdams tārē jēms: vēns isz dvýlika, kursaī sū manimī ī bliūdā dāžo. 21. Žmogaūs sunūs tēsā nueīt, kaŗpo apē jī paraszyta; bēt bēdā tām žmōgui, peŗ kurī žmogaūs sunūs iszdūtas būs! Geriaūs būtu tām žmōgui, kād nekādōs nebūtu gīmēs. 22. Ir jēms bevālgant, ēmē Jēzus diūnā, dēkavojo, lāužē ir dāvē jēms, sakýdams: imkit, vālgýkit, tai ēsti māno kūnas. 23. Ir ēmēs kylýkā, padēkavojo ir dāvē jēms tā, ir jē visi isz tō gērē. 24. Ir jis tārē jēms: tai yrà māno kraūjas naūjojo testameņto, kursaī pralējamas ūz daūgel. 25. Isz tēsōs, sakaū jūms: àsz daugiaūs negērsiu vāisiaus vĳnmedžo, ikī anōs dēnōs, kād gērsiu tā naūjā karalýstēje Dēvo. 26. Ir pagēdōjē liaupsēs gēsmē, iszējo jē pās alĳvu kálnā. 27. Ir Jēzus tārē jēms: jūs visi szīā nāktī manimī pasipiktisite. Nēsā paraszyta yrā: àsz isztiksiu ganýtoji, ir āvys iszsisklaidýs. 28. Bēt pasikēļes isz numirusiuju, àsz pirĳ jūsu nueisū ī Galylēā. 29. Bēt Pētras tārē jām: ō kād ir visi pasipiktintu, àsz taczau nepasipiktincza. 30. Ir Jēzus tārē jām: isz tēsōs, sakaū tāv: szīāndēn, szīā nāktī gaīdžui dār nē dū kartū pragýdus, trīs kartūs manēs ūzsigīsi. 31. Bēt jis dār toliaūs kalbējo: bejā, kād sū tavim ī mirti turēcza, nenorēcza tavēs ūzsiginti. Lýg taipojaū ir visi kalbējo. 32. Ir jē atējo pās dcāra, Getsēmanē vadīnamā. Ir jis tārē sàvo mokītiniams: pasisēskit czā, ikī nuējēs pasimēlsiu. 33. Ir draugē ēmēs Pētra, ir Jokūba, ir Jōnā, pradējo drebēti ir sēlvar-tūti. 34. Ir tārē jēms: māno duszā smutnā yrā ikī smērtēs; czónai pasilīķē, budēkite. 35. Ir māzumā toliaūs nuējēs, pulē aŗt žēmēs, mēsdamasi, jēi galimā būtu, kād praeitu tā adynā, 36. sakýdams: āba, māno tēve! vislab tāv yrā galimā; atimk tā kylýkā nūg manēs, taczau, nē kā àsz, bēt kā tū nōri. 37. Ir atējēs rādo jūs bemēganczus. Ir tārē

Pētrui: Symonē ar mēgi? ar negali beñ vēnā adyñā budēti? 38. Budēkit ir mēlskitēs, kād neipūltumbit ī pagūndymā. Drāsē yrā norīnga, bēt kūnas silpnas. 39. Ir vēl nužēs mēldēsi, tūs paczūs zodzūs kalbēdamas. 40. Ir sugrīžēs rādo jūs vēl bemēganczus, (nēsā jū ākys pilnos būvo mēgo) ir ne-žinōjo, kā jām atsakýti. 41. Ir atējēs trēcā kartā tārē jēms: āk! arģi dabař mēgōsite ir ilsēsītēs? ganā, adyñā atējo. Sztai, žmogaūs sunūs padūdamas ī grēkiniñku ran-kās. 42. Kēlkītēs, eikim; sztai, paszālyj māno izsdavējas. 43. Ir tūjaūs, jām dār bēkalbant, atējo Judōszius, vēns iz anū dvýlika, ir sū jūmī didis pulkas, sū kardaīs ir sū kār-timis, nū vyriaūsiju kunigū, nū rasztē-mokītuju ir vyres-niūju. 44. Ir izsdavējas būvo jēms žēnkļā dāvēs, sakýdams: kurī āsz pabuczūsiu, tās tikrāsis; tā sugāvē vēskite tvirtai. 45. Ir atējēs tūjaūs jī priējo, ir tārē jām: mokītojau, mokī-tojau, ir pabuczāvo jī. 46. Bēt anē jī rañkomis nutvėrdami sugāvo. 47. Bēt vēns tū, kurē czā szalē stovējo, izstrduķēs sāvo kārda, izstiko vyridusiojo kūniģo bėrna, ir nukīrto jō aūsī. 48. Ir Jėzus atsakýdams tārē jēms: jūs izšējote, kaip aņt kōkio razbāininko, sū kardaīs ir kārtimis manē sugduti. 49. Āsz kās dēnā pās jūs bažņyczoje buvaū, ir mokinaū, ō jūs manēs negādudēte. Bēt kād rāsztas izszipildytu. 50. Ir visi mokītiniai jī palīķē pabēgo. 51. Ir būvo vēns jaunikādi-tis, tās sēķē jī, tās būvo drōbe āpvilkas aņt nūģo kūno, ir jaunikādicai tā sugāvo. 52. Bēt jis palīķes drōbē, nūģas nūģ jū pabēgo. 53. Ir jē nūvedē Jėzu pās vyridusīajī kū-niģa, kuř susiējē būvo visi vyridusēji kunigai, ir vyresnēji, ir rasztē-mokītēji. 54. Bēt Pētras izz tōlo jī sēķē, iki ī pa-lōczu vyridusiojo kūniģo; ir jis czā būdams sēdējo sū tar-naīs ir szildēsi prē ugnēs. 55. Bēt vyridusēji kunigai, ir visā rōta jėszkōjo liūdyjimo prēsz Jėzu, kād jām gālā da-rýtu; ir nēko nerādo. 56. Daūģ liūdyjo neteīsiai prēsz jī, bēt jū liūdyjimai nesūtārē. 57. Ir kitī atsikēļ neteīsiai liūdyjo prēsz jī, sakýdami: 58. Mēs girdējome jī kalbant: āsz nōriu bažņycā, rañkomis padarytāja, pargriduti, ir ī trīs dēnās kitā pakurti, kuri nē rañkomis pakurta. 59. Bēt jū liūdyjimas dār nesūtārē. 60. Ir vyridusīasis kūniģas kēlēsi tarp jū, klāusē Jėzu, tarýdams: arģi nēko neatsakai aņt tō, kā tē liūdyjo prēsz tavē? 61. Bēt jis tylējo, ir nēko neatsāķē. Tai jī vēl klāusē vyridusīasis kūniģas, jām sa-

kýdams: ar tū esi Kristus, sunūs auksztai paszlóvintojo? 62. Bēt Jēzus tāre: āsz esmī. Ir jūs regēsīte žmogaūs sūnu sēdintī pō deszinēs raņkos stiprībēs, ir ateīnant sū dangaūs debesīmīs. 63. Tai vyridusiasis kūnigas sudrāskēs sāvo sermēgā tāre: kōgi bereīkia mūms daugiaūs liudininku? 64. Girdējote tā Dēvo blūznyjima. Kās jūms rēgisi? bēt jē visi jī prasūdyjo, jī vērtā ēsantī smertēs. 65. Tai pradējo keli ī jī spidudyti ir uždeņgti jō vēida, ir kūmsczomis mūszi, ir jām sakýti: prārakauk mūms. Ir bernaī isztiko jī ī vēida. 66. Ir Pētras būvo žemaī palōczuje; tai atējo vyridusiojo kūnigo mergā vēnā, 67. ir iszvýdusi Pētrā besiszildant, pažiurējusi ī jī, tāre: ō ir tū taipiaū buvai sū tūm Jēzumi īsz Nāzaret. 68. Bēt jis užsigýnē, tarýdams: āsz jō nepazīstu, neigi žinaū, kā tū kalbi. Ir iszējo laūkan ī prýange, ir gaidýs pragýdo. 69. Ir mergā iszvýdusi jī, vēl pradējo sakýt czā stóvintēmsēms: tās vēns grā tūju. 70. Ir jis vēl užsigýnē. Ir pō mažōs valandōs vēl sāķē Pētrui tē, kurē czā stovējo: īsz tēsōs, tū esi tūju vēns, nēsā tū esi galylēiskis, ir tāvo kalbā tokiajaū grā. 71. Bēt jis pradējo kéiktis ir bāžytis: āsz nepazīstu tō žmogaūs, apē kurī kalbate. 72. Ir gaidýs antrā kartā pragýdo. Tai atsiminē Pētras anō žōdžo, kurī Jēzus jām būvo kalbējes: gaidžui dār nē dū kartū pragýdus, tū trīs kartūs manēs užsigýsi. Ir jis pradējo vērkti.

## XV.

1. Ir tūjaūs rýtā mēta, sudūmē vyriāusēji kūnigaī sū vyresniaīšiais ir rasztē-mokītaisiais prēgtām ir visā róta, ir suriszę Jēzū nūvedē jī, ir pādavē jī Pyliótui. 2. Ir Pyliótas jī klāusē: ar tū esi žýdu karālius? bēt jis atsakýdams tāre jām: tū sakaī. 3. Ir vyriāusēji kūnigaī dideī jī káltino. 4. Bēt Pyliótas jī vēl klāusē, sakýdams: ar nēko neatsakaī? sztai, kaip dideī jē tavē apskundža! 5. Bēt Jēzus daugiaūs nēko neatsāķē, āza ir Pyliótas dývyjos. 6. Bēt jis papratēs būvo, jēms peī velýku szveņtē vēnā kālinī īszlēisti, kuriō jē norējo. 7. Bēt būvo vēns, Barabōszius vadīnams, sugđutas sū maīsztininkais, kurē maīszte razbājū būvo padārē. 8. Ir užējē žmōnēs, prāszē, kād darýtu, kaip darýdavo. 9. Bēt Pyliótas jēms atsāķē: ar nōrit, kād jūms žýdu karāliū īszlēisczau? 10. Nēs jis žinōjo, vyridusiūsius kūnigus jī īsz

pavġdo iszdāvus. 11. Bèt vyriáusēji kunigaĩ pakusē zmōnes, kād jēms veikiaūs Barabōszių iszlēistu. 12. Bèt Pyliōtas vēl atsakýdams tārē jēms: kōgi nōrit, kād āsz darýczau tām, kurĩ vadīnata žġdu karāliumi? 13. Jē vēl šaūkē: nukryžavók jĩ. 14. Bèt Pyliōtas tārē jēms: kāgi jis pikto padārē? bēt jē dār jũ daugiaūs šaūkē: nukryžavók jĩ. 15. Bēt Pyliōtas norēdams žmonēms itikti, iszlēido jēms Barabōszių; ir Jēzų jēms pādarē, kād būtu nūplaktas ir nukryžavōtas. 16. Bēt zalnēriai įvedē jĩ į sūdo būta, ir suvadīno visą pulkā. 17. Ir āpsiautē jĩ pūrpura, ir nupýnę erszkēczu vainiką, jām tā ūzdējo. 18. Ir pradējo jĩ sveikinti: sveiks, žġdu karāliu! 19. Ir mūsē jō gālvā nēndre, ir spiāudē į jĩ, ir parsiklaūpē mēldēsi jō. 20. Ir kaip jĩ būvo apjūkē, nūsiautē jō pūrpura, ir aprēdē jĩ jō patēs rūbais, ir išsvedē jĩ, kād jĩ nukryžavōtu. 21. Ir priverťē vėnā prō szālį einanti, vardū Symōnā iš Cyrēnijos, kuřs nũ laūko parējo, (tėvā Aleksāndro beĩ Rūpo,) kād jām krġžių nēsztu. 22. Ir jē nūvedē jĩ ant vėtos Gōlgata, tai mūsu žōdžais: lavōngalviu vėtā. 23. Ir dārē jām mīrā sū vynū gėrti, ir jis nepriēmē tai. 24. Ir kaip jĩ būvo nukryžavōjē, dalýjos jō rubūs, mēsdami ant jũ būrtā, kās kā gāuseš. 25. Ir būvo apē trēcā adġnā, kaip jĩ kryžavōjo. 26. Ir būvo virszuĩ jō ūzraszýta, kō jĩ kältino, būtent: žġdu karālius. 27. Ir nukryžavōjo draūg sū jūmĩ dū razbáininku, vėnā pō jō deszinēs, antra jĩ pō kairēs. 28. Tai išszipildē rāsztas, kursai sako: jis yrā taĩp piktadēju parokūtas. 29. Ir kurē prō szālį ējo, blūznyjo jĩ, ir kratýdami sāvo gālvas, tārē: beĩ gedėkis, kaip gražiai tũ suardai bažnyczą, ir pakuri jā į trīs dēnas. 30. Pāts dabaĩ gelbėkis, ir nužeĩgk nũ krġžiaus. 31. Tai pojaũ ir vyresnēji kunigaĩ apjūkē jĩ taĩp savēs sū rasztē-mokýtaisiais, tarýdami: kitūs jis gelbėjo, ir pāts savē gelbėtis negál. 32. Jėi jis Kristus beĩ karālius Izraēlio, tai jis dabaĩ nũ krġžiaus tenužeĩgia, kād regėtumbim ir tikėtumbim. Ir tũdu, kuriũdu sū jũm būvo nukryžavōtu, tai pojaũ jĩ apjūkē. 33. Ir pō szesztōsēs adġnos rādosi tamsġbē peĩ visą žemē, iki devintōsēs adġnos. 34. Ir apē devintąjā adġnā šaūkē Jėzus didžũ balsũ, tarýdams: Eli, Eli, lamā azabtāni? tai yrā mūsu žōdžais: māns Dėvė, māns Dėvė, kodėl manē prastójai? 35. Ir keli tēn stōrinczuju tai iszgirdē sākē: sztai, tās Elijōszių vadina. 36. Tai bėges vėns pripildē kėmpinĩ ūksūsu, ir tā

užmóvęs ančt néndrės, girdė jį sakýdams: paldukit, žiurėkim, baū ateis Ėlijōsius, jį nuimti. 37. Bėt Jėzus szaūk-dams didžū balsū, iszlėido dvāsę. 38. Iř bažnýczos apkabā pusiaū pėdrisko į dvī dalī, nūg virszaūs iki apaczōs. 39. Bėt žalnėriu vyresnýsis, kursai czā stovėjo tės jūmī, regėdams, jį sū tókiu szauksmū dvāsę iszlėidžant, sáke: isz tės-sōs, tās žmogūs Dėvo sunūs būvęs. 40. Būvo taipojaū iř móteriu czónai, isz tólo tai žiūrinczu, tařp kuriū būvo Ma-ryjā Madlýna, iř Maryjā, mąžojo Jokūbo iř Jozėpo mótyna, iř Sálomė; 41. kuriōs taipiaū jį sėkė, jám dár Galylėoje ėsant, iř jám tarnāvo, iř daūg kitū, kuriōs sū jūmī draugė iszėjusios būvo į Jerúzalė. 42. Iř vakarė, kadāngi dėnā būvo prigatāvyjimo, kuřs yrā szevėnts vākars pirėm sabatōs, 43. atė-jes Jozėpas isz Arimatýjos, vėžlibas rōtponis, kursai taipojaū karalýstės Dėvo láukė, tasaī pasidrásinęs, iř ižėjes pās Py-liótą, prāszė Jėzaus lavóno. 44. Bėt Pyliótas dįvyjjos, kád jis jaū būvo numiręs, iř pasivadinęs žalnėriu vyresnįjį kldusė jį: ar jis seniaī numiręs? 45. Iř isztýręs nūg žalnėriu vy-rėsniōjo, dāvē Jozėpui lavóno. 46. Iř jis nusipirkęs dróbę, iř nuėmęs jį, įsiautė į dróbę, iř paguldė jį į kápą, tasaī būvo į ūlą įkáltas, iř užrīto ākmenį už kāpo angōs. 47. Bėt Maryjā Madlýna, iř Maryjā Jōzės, pažiurėjo, kuř jis būvo padėtas.

## XVI.

1. Iř sábatai pėrėjus, pirkos Maryjā Madlýna, iř Ma-ryjā Jokūbo, iř Sálomė žoliū, gražiaī kvėpianczu, kád atėju-sios jį mōstytu. 2. Iř labaī ankstī pirmōj dėnōj sabatū atėjo jōs pās kápą, sáulei užtekant. 3. Iř kalbėjo tařp savės: kās mūms atris ākmenį nūg kāpo angōs? 4. Iř nužiurėdamos tēn iszvýdo ākmenį ātristą, nės būvo labaī didis. 5. Iř ižėjusios į kápą, iszvýdo jaunikāitį sėdint pō deszinės, āpvilką baltu rubū, iř jōs nusigañdo. 6. Bėt jis sáke jėms: nenusi-gāskite; Jėzaus jūs jėszakot isz Nāzaret, nukryžavótojo, jis kėlės, iř nērā czą; sztai vėtā, kuř jį padėję būvo. 7. Bėt nuėjusios pasakýkit jō mokýtiniams, iř Pėtrui, kád jis pirėm jūsu nueis į Galylėą, tēnai jį matýsite, kařp jis jūms sákęs. 8. Iř iszėjusios vėikiai pabėgo nūg kāpo; nėsā apėmęs jās būvo drebėjimas iř iszgąstis, iř nėkam nėko nesáke, nės bi-jojos. 9. Bėt Jėzus isz numirusiuju prisikėlęs ankstī pir-

mojē dēnoje sabatū, pirmidus pasiródē Margjai Madlŷnai, izs kuriōs būvo septŷnis vélnius iszvāres. 10. Ir jī nuējsi apsākē tai tēms, kurē sū jūmī būdavo, kurē gedējo ir vērkē. 11. Ir tē, iszgiŗdē jī gŷvā ēsanti, ir jaī pasiródzusi, nevēryjo. 12. Potām, dvēm isz jū einant, pasiródē jis kitōkiu vēidu, kaip jūdu ant laūko ējo. 13. Ir tūdu taipiaū nuējsi apsākē tai kitēms; bēt ir tēmdvēm jē nevēryjo. 14. Paskidus, kaip anē vēnūlika ūz stālo sēdējo, pasiródē jis jēms ir bārē jū netikējimā ir szirdēs kētumā, kād tēms nebūvo vēryjē, kurē jī regējo prisikēlusi. 15. Ir tārē jēms: eikit ī visā svētā, ir sakŷkit ēvangēlijā visām sutvērimui: 16. Kursai tik, ir pakriksztŷtas yrā, tās būs iszganŷtas; bēt kuŗš nētik, tās būs pražudŷtas. 17. Bēt ženklaī, kurē sēks tūs, kurē tik, yrā tē: māno vārđan vélnius iszvarŷs, naujaīs lēžūviaīs kalbēs, 18. žālczus pravārŷs. Ir nōrint kō smeŗtiszko gērtu, jēms nēko nekeņks. Ant ligōniu jē rankās ūzdēs, tai jē gerŷn eis. 19. Ir Vēszpats tai sū jaīs kalbējes, pakēltas būvo ī daņgu, ir sēd pō deszinēs Dēvo. 20. Bēt jē iszējē apsākē Dēvo žōdī visosē szalysē. Ir Vēszpats jēms padējo, ir žōdī pastŷprino pāsekanczais ženklaīs.

## Matth. V—VII.

### V.

1. Ir jis pamātes žmōnes ūzējo ant kālno, ir sēdosi, ir atējo pās jī jō mokŷtiniai. 2. Ir jis atvēres sāvo būrnā, mokīno jūs, sakŷdams: 3. Iszganytīgi, kurē varģsta dvāsēje, nēs jū dangaūs karalŷstē. 4. Iszganytīgi, kurē smūtyjas, nēs jē būs palinksminti. 5. Iszganytīgi lengvaszirdingēji, nēs jē žēmē gāus ī dalykūs. 6. Iszganytīgi, kurē ālksta ir trōksza teisŷbēs, nēs jē būs pasōtinti. 7. Iszganytīgi mēlaszirdingēji, nēs jē gāus mēlaszirdingŷstē. 8. Iszganytīgi czystōs szirdēs ēsantēji, nēs jē Dēvā regēs. 9. Iszganytīgi pakajingēji, nēs jē vadīnami būs Dēvo vaiķaīs. 10. Iszganytīgi pērsekinējimā keņczantēji dēl teisŷbēs, nēs jū dangaūs karalŷstē. 11. Iszganytīgi ēste, kād žmōnēs jūs iszgēdin ir pērsekinēj dēl manēs, ir apskēlb jūs, melūdami. 12. Dzaūgkitēs, ir linksmi būkite, nēs pilnai jūms būs danguī atpildyta. Nēs jē taip pērsekinējo prārakus, pirm jūsu būvusius. 13. Jūs ēste žēmēs druskā. Jēigi druskā surūmā sāvo pāmēta, kūmī sūdysim? jī nēkam daugiaūs netiņka, kaip tikt

iszmēsti ir dūti žmonēms sumindžoti. 14. Jūs ēste svēto  
 szvēsībē. Mēstas, gūlis aņt kālno, negāl būt pāslēptas. 15.  
 Zvākē uzdegtā nepastātoma pō ketvirczū, bēt aņt liktōriaus,  
 tai visēms namūsē ēsantēms szvēcza. 16. Taiņp teszvēcza  
 szvēsībē jūsu pō žmoniū akiū, kād regētu jūsu gerūs dār-  
 bus, ir gārbintu jūsu tėvā danguī ēsanti. 17. Nemislykite,  
 manē atējusi zokānā arbā prārakus iszardyti; neatējaū isz-  
 ardyti, bēt iszpildyt. 18. Nēsā isz tēsōs, sakaū jūms: ikī  
 dangūs ir žēmē sugaīsz, nesugaīsz nei mažidusiasis rasztēlis,  
 arbā nei jōks brukszmēlis zokāno, ikī vislab iszšipildys. 19.  
 Taiņi kursai ardo vēnā szīū mažidusiūju prisākymu, ir taiņp  
 mokin žmōnes, mažidusiū būs vadīnams dangaus karalystēje;  
 bēt kursai pildo ir mokina, tās didžū būs vadīnams dangaus  
 karalystēje. 20. Nēs āsz sakaū jūms: jēi nebūs teisībē jūsu  
 gerēsne, kāip rasztē-mokftuju ir paryzēusiu, tai neieisite ī  
 dangaus karalystē. 21. Girdējot, sakyta senēmsēms: neuž-  
 mūszk: ir užmuszās, būs sūdo kaļtas. 22. Bēt āsz jūms sa-  
 kaū: kād kēkvēns aņt sāvo brōlio pğkstas, ģr sūdo kaļtas;  
 ir sāķasis aņt sāvo brōlio: rāka, yrā rōtos kaļtas; ir sāķa-  
 sis: tū duņniau, pēklos ugnēs yrā kaļtas. 23. Taiņi apēra-  
 vōdams sāvo dōvanā aņt altōriaus, jēi czā atsimiņtumbēi,  
 tāvo brōlī kā prēsš tavē tūrinti, 24. tai palīķes sāvo dōvanā  
 pās altōriū, pirmā eīk ir susidērīnk sū sāvo brōliu, ir po-  
 tām atējēs apēravōk sāvo dōvanā. 25. Būk tūjaūs gatavōs  
 szirdēs sāvo prēsšinīnkui, kōl dār sū jūmī aņt kēlio stōvi;  
 jeīb prēsšinīnkas tavē kartuņta nepadūtu sūdžai, ir sūdžā  
 tavē nepadūtu taņnui, ir būtumbēi īmestas ī temņyczā. 26.  
 Isz tēsōs, sakaū tāv: neiszeīsi isz tēn, ik' ir paskidusiņi pi-  
 ningēlī užmokēsi. 27. Girdējot, sakyta ēsant senēmsēms: ne-  
 pēržengk venczavonystē. 28. Bēt āsz sakaū jūms: kēkvēns  
 užmetās akīs aņt moteriszkēs, jōs užsigeīst, jaū pēržengē  
 venczavonystē sāvo szirdyņē. 29. Taiņi jēi piktin tavē tāvo  
 deszinē akīs, iszplēszk jā, ir mēsk jā nū savēs. Nēs nau-  
 dingiaūs tāv yrā, vēndm tāvo sāņariu pražūvus, užiōt visas  
 tāvo kūnas būtu īmestas ī pēklā. 30. Ir jēi tāvo deszinē  
 rankā tavē piktin, nukīrsk jā, ir mēsk jā nūģ savēs. Nēs  
 naudingiaūs tāv yrā, vēndm tāvo sāņariu pražūvus, užiōt  
 visas tāvo kūnas būtu īmestas ī pēklā. 31. Vēl sakyta yrā:  
 kās skīriasi nū sāvo paczōs, tās jā tūr dūti grōmatā atsi-  
 skyrīmo. 32. Bēt āsz sakaū jūms: kās nū sāvo paczōs ski-

riasi, (jēi nepēržengusi venczaronjstę) tās dāro, kād jiji pēr-  
ženg venczaronjstę. Ir kās tokiā atskirtā vēda, pērženg  
venczaronjstę. 33. Vēl girdējot, sakýta ęsant senęmsęms:  
neprisęk neteisaii ir attesęk pōnui Dęvui sāvo prýsęga.  
34. Bēt ąsz sakaū jūms, kād nękaip neprisęktumbit, neį prę  
dangaūs, nęs tās yrā Dęvo sōstas; 35. neį prę žēmės, nęs  
tā yrā jō pakōja; neį prę Jerúzalės, nęs jī yrā męstas didžo  
karāliaus. 36. Neįgi prisęk prę sāvo galcōs, nęs negali pa-  
darýt neį vęnā plāukā ar bāltā ar jūdā. 37. Bēt jūsu kalbā  
tesę jā, jā, nē, nē; kās daugiaūs, tai nū pikto. 38. Girdē-  
jot, sakýta ęsant: ākį ūz ākį, ir daņtį ūz daņtį. 39. Bēt  
ąsz sakaū jūms, kād nesistęngtumbit pręsz piktā, bēt jēi kās  
peį aūsį tavę isztiktu aņt deszinęs, tām padūk ir aņtrajā  
pūšę. 40. Ir jēi kās sū taviņ nōr prōvytis, ir atimti tāvo  
sermęga, tām palik ir skreįstę. 41. Ir jēi kās tavę veįs  
eit vęnā mýlē, eik sū jūmī dvi. 42. Dūk prāszanczam tavę,  
ir nū nōrinczo ūz tavęs žýczyti, neatsitāukkis. 43. Girdē-  
jot, sakýta ęsant: drtymā sāvo mylęk, ir nepręteliu sāvo ne-  
kęsk. 44. Bēt ąsz jūms sakaū: mylękit sāvo neprętelius,  
žegnōkit jūs kęikianczus, gēr darýkit jūs nekeņczantęms, ir  
meļskite ūz tūs, kurę jūs ūzkabiņ ir pērsekinēja; 45. jeįb  
būtumbit vaikaį tęvo dangui ęsanczo. Nęs jis dūd sāvo sū-  
lei ūztekęti aņt piktū ir aņt gerū, ir dūd lýti aņt teisiū ir  
aņt neteisiū. 46. Nęs jēi mýlite jūs mýlinczus, kokiāgi alga  
gāusite? ar nē ir muįtininkai tai dāro? 47. Ir jēi tiktaį sū  
sāvo brōliais meļlingai ēļgiatės, kāgi daūg ýpatiszko dārote?  
ar nē ir muįtininkai tai dāro? 48. Taiģi būkite tōbuli lýg  
kaįpo tēcas jūsu daņgujasis tōbulas yrā.

## VI.

1. Dabōkitės, kād nedūtumbit dāļi ubagāms pō akiū  
žmoniū, jeįb ję matýtu jūs; szejp neturēsīte algōs pās tēcā  
sāco dangujē. 2. Taiģi dūdams dāļi ubagāms, nedūk trūbyt  
pirņ saręs, kaįpo veidmainiaį dāro sziūlēse ir aņt ūlyczu,  
kād būtu žmoniū pagirti. Įsz tēsōs, sakaū jūms, ję atsiēmē  
sāco alga. 3. Bēt kād tū dāļi dūdi ubagāms, kairē tāvo  
rankā tenezino, kā tāvo deszinē dāro, 4. jeįb sāvo dōvanas  
ubagāms slaptā dūtumbēi, ir tāvo tēcas, mātqs pāsleptus  
dāiktus, atlýgįs tūr regimaį. 5. Ir kād meldēs, nebūk, kaįp



veidmainiaī, kurē mīl melstisi sziūlēse ir aīt kampū ūlyczu stovēdami, kād žmoniū būtu regimī; isz tēsōs, sakaū jūms, jē atsiēmē sāvo aļqā. 6. Bēt tū, kād meldēs, eik ī sāvo kamarēlē ir uzrakīņes duris mēlskis sāvo tėvo slaptojē; ir tāvo tėvas, mātqas pāslēptūsūs dāiktus, uzlīgīs tāv regimaī. 7. Ir jūs mēlsdamēs netūrit daūg sznekēti, kaip pagōnai, nēs jē mīsljjas dēl sāvo daugkalbējimo būsē iszklausyti. 8. Taigi jēms netūrit prilygti; jūsu tėvas žino, kō privālo, dār jūms jō nemēldzant. 9. Tōdēl taipo mēlskitēs: tėve mūsu, kuŗs esi dangujē. Būk szveņczamas tāvo vaŗdas. 10. Ateik tāvo karalystē. Būk tāvo valiā, kaip dangujē, taip ir aīt žēmēs. 11. Dūnq mūsu kasdēniszkajq dūk mūms sziā dēnq. 12. Ir atlēisk mūms mūsu kaltēs, kaip ir mēs atlēidzam sāvo kaltēmus. 13. Ir nevēsk mūs ī pagūndymq. Bēt gēlbēk mūs nū pikto. Nēsā tāvo yrā karalystē, ir macis, ir garbē iki amžiu. Āmen. 14. Nēs jēi žmonēms atlēisite jū nusidėjimus, tai atlēis ir jūms jūsu tėvas daūgujasis. 15. Bēt jēi žmonēms natlēisite jū nusidėjimus, tai ir jūms jūsu tėvas natlēis jūsu nusidėjimus. 16. Kād jūs pāstininkaujate, netūrit susiraūkti, kaip veidmainiaī; nēs jē nulēidz sāvo akis, kād žmonēs matyti, jūs pāstininkaujanczus. Isz tēsōs, sakaū jūms, jē atsiēmē sāvo aļqā. 17. Bēt tū, kād pāstininkauji, mōstyk sāvo gūlq, ir praūskis sāvo vėidq; 18. jeib žmonēms nesirōdytumbei pāstininkaujas, bēt tikl sāvo tėvui, ēsanczam paslēptōj vėtoj; ir tāvo tėvas, mātqas pāslēptūsūs dāiktus, atlīgīs tāv tai regimaī. 19. Nerinkitēs sāv skarbū aīt žēmēs, kuriūs kaūdys ir rūdys suēst, ir kuriū vāgys kasa ir vāgia. 20. Bēt rinkitēs sāv skarbū danguī, kuriūs neī kaūdys neī rūdys nesuēst, ir kuriū vāgys nekasa ir nēvagia. 21. Nēs kuŗ jūsu skārbas, czā ir jūsu szirdis. 22. Akis yrā tāvo kūno szvėsībē. Jēi tāvo akis gerā, visas tāvo kūnas būs szvėsūs. 23. Bēt jēi tāvo akis piktā, tāvo visas kūnas būs tamsūs. Taigi jēi tavjē ēsantjji szvėsībē yrā tamsībē, kaip didēgi būs pati tamsībē? 24. Nēks negāl dvēm pōnam szlūžyti, ar jis vėnq nekēs, ir kitq mylēs, ar prē vėno laikysis, ir kitq panėkīs. Negālite Dėvui szlūžyt ir mammōnui. 25. Tōdēl sakaū jūms: nesirūpinkitēs apē sāvo gýrastī, kq valgysite arbā kq gėrsite, neī apē sāvo kūnq, kūmī vīlkēsit. Ar nē gývastis brangēsnis yrā ūz valgi? ir kūnas ūz rubūs? 26. Ziurėkit ī paukszczūs pō danguīm, jē nesēja,

neī piduja, neī suvālo ī skunēs, ō tikt jūsu tēvas daņgujasis jūs pēn. Aŗgi jūs nēste daūg geresnī ūz jūs? 27. Kursai īsz jūsu gāl prē sāvo stomeņs pridēt māstā, nōrint didei rūpintus? 28. Ō apē āpdangalā kō rūpinatēs? ziurēkit ī lelijās aņt laūko, kaiŗpo jōs dūga, jōs nedirba, neī verŗpia. 29. Āsz sakaū jūms, kād neī Salomōnas visōj sāvo szlovēj nebūco taiŗ aprēdytas, kaiŗ tū cēnā. 30. Taiŗgi jei Dēvas zolē aņt laūko, szia dēnā ēsanczā, īŗ rytōj īmetamā ī pēczū, taiŗ aprēdo, aŗgi nē labiaūs jūms taiŗ darýtu, jūs maŗtikēji? 31. Tōdēl nesirūpinkitēs, sakýdami: kā vālgysim, arbā kā gērsim, arbā kūmī vilkēsim? 32. Tō viso jēszko pagōnai; nēs tēvas jūsu daņgujasis žino, jūs tō viso privālant. 33. Bēt jēszkókite pirmiaūs Dēvo karalýstēs īŗ jō teisģbēs, taiŗ visi szē daiktai jūms pripūls. 34. Dēlgi tō nesirūpinkit apē rýtiszkajā dēnā: nēs rýtiszkoji dēnā ūz sāvo reĩkalus rūpĩsis. Pakaņka kēkvēnai dēnai, sāvo vaŗģā tūrint.

## VII.

1. Nesūdykit, kād nebūtumbit sūdyti. 2. Nēs kókiu sudū jūs sūdyсит, tókiu sūdyti búsit, īŗ kókiu saikū jūs seiķiate, tókiu jūms būs atseikēta. 3. Bēt kodēl mataiŗ krislā sāvo brólio aķýjē, ō nepamataiŗ rāstā sāvo patēs aķýjē? 4. Aŗgi kaiŗ drēši sakýti sāvo bróliui: palāduk, isziņsiu krislā īsz tāvo aķēs, īŗ sztaiŗ, rāstas tāvo aķýjē kýszo. 5. Tū veidmainý, isztrāduk pirmā rāstā īsz sāvo aķēs, īŗ potām dabók, kaiŗ krislā isziņtumbei īsz aķēs sāvo brólio. 6. Jūs netūrit dūt szveņtajī dāiktā szunims, īŗ sāvo perlās nepamēsti kiaulēms, kād jās nesumintu sāvo kójomis īŗ atsigrēžusios jūs nesudraskýtu. 7. Prasýjkit, taiŗ būs jūms dūta, jēszkókít, taiŗ rāsít, tuzģenkit, taiŗ būs jūms atvērta. 8. Nēsā kās prāszo, tās gduna, īŗ kās jēszko, tās raņda, īŗ kās tuzģēna, tām atveriamā. 9. Kursai žmogūs taiŗp jūsu yrā, jei jō sunūs jī prasýtu dūnos, kursai jām sūlytu āķmenī? 10. Arbā jei jī prasýtu žuvēs, kursai jām sūlytu žāltī? 11. Taiŗgi, jei jūs nelabi būdami, taczaū gālíte sāvo vaikāns gerū dovanū dūti, kēķ daugiaūs jūsu tēvas daņģiszķasis gēro dūs tēms, kurē jī mēldža? 12. Tōdēl vislab, kā nōrite, kād žmōnēs jūms darýtu, taiŗ darýkit īŗ jēms. Taiŗ zokānas, taiŗ prārakai. 13. Ļeikite prō anksztūsius vartūs, nēsā vaŗtai

erdvī, ir kēlias platūs, ī prapūlimā nuvedās, ir daūg yrā ant tō vāikszczojanczujū. 14. Ir vaŗtai anksztī, ir kēlias saūras, ī gypātā vedās, ir māz yrā tā atraņdanczujū. 15. Saugókītēs nūg netikrū prāraku, aviū rūbūse pās jūs atēnanczu, bēt viduī jē yrā drāskā vilkaī. 16. Īsz jū vaīsiu jūs pažīnkit. Baū galī skint vīnūgiu nū erszkēczu? arbā pīgu nū ūsniu? 17. Taiŗo kēkvēms gēras mēdis gerū vaīsiu nēsza, bēt negērs mēdis negerū vaīsiu nēsza. 18. Gērs mēdis negāl negerū vaīsiu nēsztī, ir negērs mēdis negāl gerū vaīsiu nēsztī. 19. Kóznas mēdis, neneszās gerū vaīsiu, nūkertams, ir ī ūgni īmetams. 20. Tōdēl Īsz jū vaīsiu jūs Īszpažīnkit. 21. Nē visi mān sākantēji: Vēszipatē, Vēszipatē, ĩeīs ī dangauīs karalģstē, bēt tē, kurē cāliā dāro tēvo māno dangui ēsanczojo. 22. Daūg sakys mān anōj dēnōj: Vēszipatē, Vēszipatē, ar mēs nē tāvo vaŗdan prārakavom? ar nē tāvo vaŗdan vėlnius Īszvārēm? ar nē tāvo vaŗdan daūg stebūklū dārēm? 23. Tadā jēms Īszsipāžīsiu: āsz dār jūsu nēkadōs nepažinaū, atstōkit nū manēs visi, jūs piktadėjai. 24. Tōdēl kēkvēnā giŗdintī ir dārantī tūs māno žodzūs, priļģginu Īszmintīngam vģrui, sāvo būtā ant ūlōs budavōjanczam. 25. Ō kaŗp dideī nulģjus tvānas ūžējo, ir vėjai pusdamī ant tō būto daūžēsi, taczaū jis nepargriūvo, nēsā būvo ant ūlōs gruntovōtas. 26. Ir kās tūs māno žodzūs giŗd, ir jū nedāro, tās lģgus paikām vģrui, budavōjanczam sāvo būtā ant smiltēs. 27. Ō kaŗp dideī nulģjus tvānas ūžējo, ir vėjai pusdamī ant tō būto daūžēsi, jis sugriūvo, ir jō pargriūvims būvo didis. 28. Ir nusīdāvē, Jėzui tūs žodzūs pabaģgus, nusigaņdo žmōnēs jō pamōkslo. 29. Nēs jis Dėvo žōdģ sāķē macniaī, ir nē kaŗp rasztē-mokģtģji.

Matth. XIII, 24—30.

24. Kģtā priļģginģmā sāķē jis jēms, taryģdams: priļģgsta dangauīs karalģstē žmōgui, sējanczam gēŗā sēklā ī sāvo diŗvā. 25. Bēt žmonēms bemēģgant atējo jō neprētėlius, ir ūzsējo kukaliūs taiŗp ķvēczū, ir atstōjo. 26. Ir kaŗp želmū padugo, ir vaīsiu nēsze, sztaī, rādos ir kukāliai. 27. Taiŗ bernaī priēģe gaspadōriū, tārē jām: ponē, ar nē gēŗā sēklā pasējai ī sāvo diŗvā? Īszģikō ļai rādosģ kukāliai? 28. Jis tārē jēms: neprētėlius taiŗ padārē. Taiŗ tārē bernaī: baģģģ nōri, kād

nuējē iszrāutumbim jūs? 29. Jis tārē: nē, jeib rāudami kukaliūs nē ir kvēcūs draugē iszrāutumbit. 30. Dūkite abejēms podraūgiai āugti ikī piūtēs, ir piūtēs czēsē sakýsiu piovejāms: suriņkite pirmā kukaliūs, ir suriszkite jūs ī kuleliūs sudēginimui, bēt kvēcūs suriņkite ī māno skūņē.

Matth. XX, 1—16.

1. Dangaūs karalýstē prilygsta ūkininkui, kursaī ankstī iszējo samdýti darbinīnku ī sāvo vġnyczā. 2. Ir suderējēs sū darbinīnkais pō grāszī aīt dēnōs, nūsiuntē jūs ī sāvo vġnyczā. 3. Ir iszējēs trēczaġā adġnā pamātē kitūs aīt tuŗgaus pateikianczus. 4. Ir tārē jēms: ir jūs eikit ī vġnyczā, dūsiu jūms, kās vertā. 5. Ir jē nuējo. Vēl iszējēs apē szēsztajā ir deviņtajā adġnā, taipiaū padārē. 6. Bēt iszējēs apē vēnūliktajā adġnā, rādo kitūs pateikianczus, ir tārē jēms: kā czā stōvite visā dēnā pateikdami? 7. Ir jē sākē jām: nēks mūs nesamēdē. Jis sākē jēms: eikit ir jūs ī vġnyczā, ō kās vērt būs, ir jūs gāusite. 8. Bēt vākarui atēnant, tārē vġnyczos ūkininks sāvo ūzveizdui: vadīnk darbinīnkūs, ir dūk jēms alġā, pradējēs nū paskuczūsiju ikī pirmāju. 9. Tai atējo vēnūliktoj adġnoj samdýtēji, ir gāvo kēkvēns sāvo grāszī. 10. Bēt pirmēji atējē mīslýjos, daugiaūs gāusē, ir taipiaū kēkvēns gāvo sāvo grāszī. 11. Ir tā gāvē murmējo prēsš ūkinīnkā, 12. tarýdami: szē paskuczūsēji tiktai vēnā adġnā tedirbo, ō tū jūs mūms sulýġginai, kurē mēs dēnōs nāszā nesziōjom, ir jōs kaŗszī krutējom. 13. Bēt jis atsakýdams tārē vēnām isz jū: prēteliau, āsz nedaraū tāv neteisġbē; ar nesuderējai sū manimī pō vēnā grāszī? 14. Iūk, kās tāvo, ir eik. Bēt szēms paskuczūsēms nōriu dūt, kaip tāv. 15. Arbā, ar āsz neturiū vālēs, sū sarūju darýti, kō āsz nōriu? ar tōdēl taip žvaīriai žiuri, kād āsz tōks gērs esmī? 16. Taipō būs paskuczūsēji pirmī, ir pirmēji paskuczūsī. Nēs daūġ yrā paradīntu, bēt māž iszrinktāju.

Matth. XXV.

1. Tadā prilygs dangaūs karalýstē dēszimt mergōms, kuriōs ēmusios sāvo liāmpas ējo prēsšais jaunikiui. 2. Bēt peņkios isz jū būco paīkos, ir peņkios iszmīntingos. 3. Paīkosios ēmēsi sāvo liāmpas, bēt nēēmēs alēġaus draugē.

4. Bēt izsmīnīgājos ēmēs alējaus ī sāvo rykus, sū sāvo liāmpomīs. 5. Bēt jaunīkiui užtruākant visos susnūdusios užmīgo. 6. Ir naktēs vidurīj šaūksmas pastōjo: sžtai, jaunīkis ateit, eikit jām prēsžais. 7. Tai atsikēlusios visos sžitos meģgos pritaīsē sāvo liāmpas. 8. Bēt paīkosios tārē izsmīnīgoms: dūkite mums nū sāvo alējaus, nēsā mūsu liāmpas gēsta. 9. Tai atsakjāmos izsmīnīgājos tārē: nē taip, kād potām nē kaip jūs, taip ir mēs pristōktumbim, bēt nuējusios pās pardavējūs pāczos sāv nusipīrkīt. 10. Ir jōms nuējus pīrkītis, atējo jaunīkis, ir tōs, kuriōs gātavos būvo, iējo sū jūmī aīt svodbōs, ir dūrys tāpē užrakintos. 11. Bēt paskidus atējo ir kitos meģgos, sakjāmos: ponē, ponē, beñ ir mums atvērķ. 12. Bēt jis atsakjāms tārē: isz tēsōs, sakaū jūms: nepažīstu jūsu. 13. Tōdēl budēkit, nēsā nežinote nei dēnōs nei adjnos, kuriōj ateis žmogaūs sunūs. 14. Ljgiai kaipō žmogūs szaliñ iszkeliāudams sāvo tarnūs susivadīno, ir jēms sāvo lobiūs iszdaljjo. 15. Ir vēnām dāvē penkis szimtūs piningū, antrāmiam dū szimtū, treczāmiam vēnā szimtā, kožnām pagāl jō pagalējimā; ir tūjaūs iszkeliāvo. 16. Tai nuējēs tās, kuŗš penkis szimtūs būvo gāvēs, tās vērtēsi ir kitūs penkis szimtūs peļnē. 17. Taipojau ir tās, kuŗš dū szimtū būvo gāvēs, peļnē kitū dū. 18. Bēt tās, kuŗš vēnā szimtā būvo gāvēs, nuējēs iszkasē dūbē žēmēje, ir pāslēpē sāvo pōno piningus. 19. Pō ilgo czēsō sugrīžēs pōns tū tarnū, rokundā sū jaīs laikē. 20. Tai atējo tās, kuŗš penkis szimtūs būvo gāvēs, ir padējo jām antrūs penkis szimtūs, taŗdams: ponē, penkis szimtūs tū mān davei, sžtai, kitūs penkis szimtūs taiš nupelniaū. 21. Tai jām tārē jō pōns: āk geraī, tū gerāsis ir vērnāsis tarnē, tū aīt māzo buvai vērnas, āsz tavē aīt daūģio statjsiu; iēik ī sāvo pōno linksmjgbē. 22. Tai priējo ir tās, kuŗš dū szimtū gāvēs būvo, ir tārē: ponē, tū mān dū szimtū davei, sžtai, āsz taisiais kitū dū szimtū nupelniaū. 23. Jō pōnas tāre jām: āk geraī, tū gerāsis ir vērnāsis tarnē, tū aīt māzo buvai vērnas, āsz tavē aīt daūģio statjsiu; iēik ī sāvo pōno linksmjgbē. 24. Tai priējo ir tās, kuŗš vēnā szimtā būvo gāvēs, ir tārē: ponē, žinōjau, tavē skaūdu žmogū ēsanti; tū pidujī, kuŗ nē sējēs, ir renki, kuŗ nē baŗstēs. 25. Taiģi pasibijōjēs nuējau, ir pāslēpiāu tāvo szimtā pō žēmē; sžtai, iēik, kāš tāvo. 26. Bēt jō pōns atsakjāms tārē jām: tū piktāsis

tarnē ir tinginī! jēi zinójai, manē pidujanti, kuŗ nesējau,  
 ir reņkanti, kuŗ nebarscau; 27. tai būtumbei māno pinin-  
 gus turējs piningmainidms dūti, ō āsz sugrīžēs, būcrau sā-  
 vājā sū nūmaīs atsiēmēs. 28. Tūdēl atimķite tām tā szimta,  
 ir dūkite dēszimt szimta tūrinczaiam. 29. Nēsā tūrincza-  
 miam būs dūta, ir apsczaī turēs; bēt netūrinczaiam ir tai,  
 kā tūr, būs atimtā. 30. Ir nenāudēlī tarņā imeskit ī toli-  
 mīdusīā tamsģbe; tēn būs kauķims ir dantū klebējimas. 31.  
 Bēt kād ateis žmogaūs sunūs sāvo szlovējē, ir visi szventēji  
 angēlai sū jāmi, tai jis sēdēs aņt krāsēs sāvo szlovēs; 32.  
 ir visos žmoniū giminēs būs sūrinktos pō jō akiū. Ir jis  
 skirs jūs nū kits kito, lūgiai kaīp ķērdžus avis nūg oziū  
 skiria. 33. Ir avis pō sāvo deszinēs statys, bēt ōziūs pō  
 kairēs. 34. Tai sakys karālius tēms pō sāvo deszinēs: eik-  
 szte szian, jūs pērēgnotēji māno tēco, apturēkite karalystē,  
 kuri jūms pagatāryta nūg sčēto pradžōs. 35. Nēs āsz bu-  
 vaū iszālķēs, ō jūs manē valgydinot. Āsz buvaū isztrōszķēs,  
 ō jūs manē girdēt. Āsz sveczū buvaū, ō jūs manē priēmēt.  
 36. Āsz nūgas buvaū, ō jūs manē aprēdēt. Āsz sirgaū, ō  
 jūs manē atlaņķēt. Āsz apkālts buvaū, ō jūs manēsp atē-  
 jot. 37. Tai jāmui teisēji atsakys, tarđami: Vēszpatē, kū-  
 czēs tavē regējom iszālķusi, ir tavē valgydinom? arbā trōk-  
 sztanti, ir tavē girdēm? 38. Kadā regējom tavē svēcza, ir  
 priēmēm? arbā nūga, ir tavē aprēdēm? 39. Kadā tavē re-  
 gējom seřganti, arbā apkālta, ir pās tavē atējom? 40. Ir  
 karālius atsakýdams tarš jēms: isz tēsōs, āsz sakaū jūms:  
 kā vēndm padārēt tā māno mažidusiūju bróliu, tai mán pa-  
 dārēt. 41. Tai jisai ir sakys tēms pō kairēs: eikit szaliņ nūg  
 manēs, jūs prakēiktēji, ī dāžinajā ūgni, kuri pagatāryta  
 vēlniui ir jō angēlāms. 42. Āsz buvaū iszālķēs, ō jūs manē  
 nevalgydinot. Āsz buvaū isztrōszķēs, ō jūs manē negirdēt.  
 43. Āsz sveczū buvaū, ō jūs manē nepriēmēt. Āsz nūgs bu-  
 vaū, ō jūs manē neaprēdēt. Āsz sirgaū, ir apkālts buvaū,  
 ō jūs manē neatlaņķēt. 44. Tai ir jē atsakys, tarýdami:  
 Vēszpatē, kadā tavē regējom iszālķusi, arbā trōksztanti, arbā  
 svēcza, arbā apkālta, ir tāv nepaszlūžjom? 45. Tai jis  
 jēms atsakys, tarýdams: isz tēsōs, sakaū jūms, kā nepadārēt  
 vēnām szū mažidusiūju, tai ir mán nepadārēt. 46. Ir jē  
 nueis ī dāžinajā mūka, bēt teisēji ī dāžinajā gyvātā.

Luk. II, 1—14.

1. Bēt nusīdāvē tošē dēnosē, kād prisākymš iszējo nūg cēcoriaus Augūsto, kād paraszýtas būtu visas svētas. 2. Iŗ tās parāszymš būvo pirmidusiasis, iŗ nusīdāvē, kāip Cyrēnius Sýrijoj valdōnas būvo. 3. Iŗ ējo visi pasiraszýdint, kōžnas ī sāvo mēstq. 4. Tai pasikēlē taipojaū iŗ Jozēpas isz Galylēos, isz mēsto Nāzaret, ī žydu žēmē, ī mēstq Dóvydo, vadinamq Bētlēm; tōdēl, kadāngi jis būvo isz namū iŗ isz giminēs Dóvydo, 5. pasiraszýdint sū Maryjā, jām pažadētaja moterimī, tā būvo nēszczā. 6. Iŗ jēmdvēm tēn ēsant, iszsi-pildē cēšas, kād pagimdýtu. 7. Iŗ pagimdē sāvo sūnu pirmgimi, iŗ sucýstē jī vystyklaīs, iŗ paguldē jī ī prākartq, nēs neturējo rūimo gaspādoje. 8. Iŗ būvo ķērdžai tōj szalīj ant laūko prē gardū, tē sērgējo naktyjē sāvo kaīmenē. 9. Iŗ sžtai āngēlas Vēszpatēs atējo pās jūs, iŗ szlovē Vēszpatēs āpszvētē jūs, iŗ jē nusigañdo didžu iszgašczu. 10. Iŗ āngēlas tārē jēms: nesibijókitēs; sžtai, āsz apsakaū jūms didī džaūgsma, kuŗš nusīdūs visēms žmonēms. 11. Nēs ūž-gimē jūms sziq dēnq iszganýtojis, kuŗš yrā Kristus Vēszpats, mēstē Dóvydo. 12. Iŗ tai jūms būs zēnklu: jūs rāsīte kū-dikī sucýstyta iŗ begūlintī prākarte. 13. Iŗ tūjaūs būvo sū tūm āngēlu daugybē dangaūs pulkū, lidupsinanczu Dēvq iŗ tarianczū: 14. Garbē tesē Dēvui auksztjībēj, pakājus ant žēmēs, iŗ žmonēms pasimēgīmas.

Luk. II, 41—52.

41. Iŗ jō gimdýtojai ējo kās mēta ī Jerúzale, ant velýku szveñtēs. 42. Iŗ jām dvýlika mētu sukākus, ējo jūdu ī Jerúzale pogaļ pajunkimq szveñtēs. 43. Iŗ kāip tōs dēnos pasibaigē, iŗ jūdu vėl sugrižo, pasiliko vaiķēlis Jēzus Jerúzaleje. Iŗ jō gimdýtojai tai nežinójo, 44. bēt mīslýjo, jī taŗp draugū ēsantī, iŗ ējo dēnōs ķēlia, iŗ jēszkójo jō taŗp genczū iŗ pažīstamū. 45. Iŗ jī nerādē vėl sugrižo ī Jerúzale, jēszkódamu jō. 46. Iŗ nusīdāvē pō trijū dēnū rādo jī bažnýczoje besēdint, vidurīj taŗp mokýtoju, kād jū klaūsēs, iŗ jūs klāusē. 47. Iŗ visi, kurē jī girdējo, stebējos jō iszmīntēs, iŗ jō atsākymu. 48. Iŗ jī pamātē stebējosi; iŗ jō mótyna tārē jām: māns sunaū, kām tū mūmdvēm tai padareī? sžtai, tāvo tėvas iŗ āsz skaūdžai

*tavēs jēszkójova. 49. Iŗ jis tārē jēmdvēm: kāsgi yrā, kād manēs jēszkójota? ar nežinota, kād āsz turiū būti tamē, kās māno tėvo yrā? 50. Bēt jūdu neiszmānē tā žodī, kurī jis jēms sākē. 51. Iŗ jis nuējo sū jaīs, iŗ atējo ī mēstā Nāzarēt, iŗ būvo jēmdvēm paklusnūs. Ō jō mótyna palaīkē visūs tūs žodžūs sāvo szirdyjē. 52. Iŗ Jēzus tarpo iszmintyjē, augimē beī malónēje prē Dēvo iŗ žmoniū.*

## Luk. VII.

*1. Bēt kaīp jis pō akiū žmoniū vislab iszkalbējes būvo, nuējo jis ī Kapernaūmā. 2. Iŗ vēno vyridūsiojo žalnēriu bērnas gulējo ant smērtēs, jō mýlims. 3. Bēt tās apē Jēzu girdēdams, siuñtē pās jī žydu vyresniūsūs mēlsdams jī, kād atējes iszgýdytu jō bērnā. 4. Bēt jē pās Jēzu atēje, mēldē jī dideī, tarýdami: jis tō vērts yrā, kād jām tai darýtumbei. 5. Nēs jis mýl mūsu žmōnes, iŗ pakūrē mums szuiulē. 6. Bēt Jēzus ējo sū jaīs tēnai. Bēt nē toli jēms nū namū ēsant, siuñtē žalnēriu vyresnýsis prēteliu pās jī, iŗ jām sakýdino: āk, Vēszpatē, neprocēókis, āsz neverťas esmī, kād pō māno stógu paeitumbei. 7. Tōdēl āsz pāts tariaūs neverťs ēsq pās tavē ateiti; bēt isztarķ vēnā žodī, tai pagilbs māno vaiks. 8. Nēs iŗ āsz esmī žmogūs pō vyriausybē, iŗ turiū zalnēriu pō sviīm, iŗ sakaū vēnām: nueīk, tai nueit; iŗ antrdm: ateīk, tai ateit, iŗ sāvo tarnui: darýk tai, tai jis dāro. 9. Bēt Jēzus tai girdēdams stebējos jō, iŗ atsigrēžēs tārē žmonēms, jī sēkantēmsēms: āsz sakaū jūms: tókio tikējimo neī Izraēlyje neradaū. 10. Iŗ pásalai vēl sugrīžē, seřganti jī bērnā rādo pasigārusī. 11. Iŗ nusīdavē potām, kād jis ējo ī mēstā, vadīnamā Nādyn; iŗ daūg jō mokýtiniū beī daūg žmoniū ējo draugē sū jūmī. 12. Iŗ jām pasiártinant pās mēsto varťūs, sztai, iszneszē numirusī, kuŗs būvo vēnātyjis sunūs sāvo mótynos, ō tā būvo naszlē, iŗ daūg žmoniū isz mēsto ējo sū já. 13. Iŗ Vēszpats jā iszrýdēs, pasigailējo jōs, iŗ tārē jai: neverķ. 14. Iŗ priējes pakrūtino grābā, iŗ neszējaī stovējo. Iŗ jis tārē: jaunikaūt, sakaū tāv, kēlķis. 15. Iŗ numīrēsis atsitēses pradējo kalbēti. Iŗ jis ātdavē jī jō mótynai. 16. Iŗ báimē āpēmē jūs visūs, iŗ gārbino Dēva, tarýdami: dādis prāraks kēlēsi tarp mūsu, iŗ Dēvas aplaīkē sāvo žmōnes. 17. Iŗ tās gaŗsas apē jī iszējo peŗ visā Judēos žēmē, iŗ pō*



visās aplīnkui ēsanczas szalis. 18. Iŗ apsākē Jōnui jō mokītiniai tai vislab. Iŗ jīs pasivadīnēs dū sāvo mokītinui, 19. siuņtē jūdu pās Jēzu, iŗ jām sakýdino: aŗ tū esi aņs ateīšesis, arbā aŗ kīto láuksime? 20. Bēt tūdu výru atējusiu pās jī, tārē: Jōnas kriksztytojīs mūdu pās tavē atsiuntē, iŗ tāv sakýdin: aŗ tū esi aņs ateīšesis, arbā aŗ kīto láuksime? 21. Bēt tojē adýnoje jīs daūg iszgýdē nū ligū iŗ negaliu, iŗ nū piktū dvāsiu, iŗ daūg aklēms dovanójo jīs akiū szčēsýbē. 22. Iŗ Jēzus atsakýdamis tārē jēmdvēm: nuējusiu apsakýkīta Jōnui, kā regējota iŗ girdējota: aklēji rēg, raiszēji váiksaszcoj, raupsótēji apczýstyjami, kurtiniai gird, numirusēji prisikēliasi, iŗ vargdēniāms ēvangēlija apsākoma. 23. Iŗ iszganýtas, kuŗš manīmī nepasipiktin. 24. Bēt tēmdvēm Jōno páslam paējus, pradējo Jēzus kalbēti žmonēms apē Jōno: kō iszējot ī pūsczā regēti? aŗ nēndrēs, vėjo subójamos? 25. Arbā kō iszējot regēti? aŗ žmogaūs, mīnksztais rūbais apsirēdzusio? sztaī, brangiūsē rūbāse iŗ geīduliūsē gyvēnantēji, karāliszkūse dvarūsē yrā. 26. Arbā kō iszējot žiurēti? aŗ prārako? tiktaī, sakaū jūms: jīs iŗ ūz prārakā didēsnis yrā. 27. Jīs yrā tās, apē kurī paraszýta: sztaī, āsz siunczū sāvo āngēlā pīrēm tāvo vėido, kuŗš pataisýs tāvo kēliā pīrēm tavēs. 28. Nēs sakaū jūms, kād tarp tū, kurē isz móteriu gīmē, nērā didēsnio prārako peŗ Jōnā kriksztytojī; bēt kuŗš mažēsnis yrā Dēvo karalýstēje, tās didēsnis ūz jī. 29. Iŗ visi žmónēs, kurē jī girdėjo, iŗ muītininkai, Dēvui garbē dāvē, iŗ kriksztydinos Jōno kriksztū. 30. Bēt paryzēusziai iŗ rasztē-mokītēji panēkino Dēvo rōdā prēsaszavē, iŗ nēdavēsi jō kriksztytis. 31. Bēt Vēszpats tārē: kām āsz prilygýsiu žmōnes szīōs giminēs? iŗ kām jē lýgus? 32. Jē lýgus yrā vaikāms, aņt tuŗgaus sėdintēms, iŗ prēsasz kits kitā szaūkiantēms: mēs jūms žaidēm aņt vaīmzdžo, ō jūs neszokinējot; mēs jūms raudójom, ō jūs nēverkēt. 33. Nēsā Jōnas kriksztytojīs atējēs nevālgē dūnos, iŗ negērē vyno, tai jūs sākot: jīs tūr vėlniā. Žmogaūs sunūs vālgō iŗ gēr, tai jūs sākot: sztaī, tās žmogūs rijāns iŗ vyno girtūklis, multi-ninku iŗ grēkinīnku prētelius. 35. Iŗ iszmintis tūr dūtis apsisūdyti nū visū sāvo vaikū. 36. Bēt mēldē jī vēns isz paryzēuszū, kād sū jūmī vālgytu. Iŗ jīs iējēs ī namūs paryzēuszio, sėdosi ūz stālo. 37. Iŗ sztaī, moteriszkē tamē mēstē, kuri grēkinīnkē būro, tā isztýrusi, kād jīs ūz stālo sē-

dėjo namūsė paryžėuszio, atsineszė stiklq mostės. 38. Ir atėjusi iš užpakalio pūs jō kōjas, veikė, ir pradėjo jō kōjas āsaromis szlāpinti, ir plaukais sōvo galvōs szlūstyti, ir buczāvo jō kōjas, beī mōstyjo tās mostimī. 39. Bēt tai regėdams paryžėuszas, kuřs jī būvo pasikvėtęs, kalbėjo pātis savyjē, tarjdamis: kād szisai būtu prāraks, tai jis žinōtu, kās ir kokiā tā moteriszke yrā, kuri jī pakrūtima, nēs jī yrā grėkininkė. 40. Jėzus atsakydamis tārė jām: Symōn, āsz tāv kq turiū sakyti. Bēt jis tārė: mokitojau, sakyk. 41. Nekursai nūminiņkas turėjo dū skolininkū; vėns skelėjo penkis szimtūs grāsziu, antrāsis peñkiasdeszintis. 42. Bēt kaip jūdu neturėjo, kūm užmokēt, padovanōjo jis abēm. Sakyk, katrās tūdvėju jī daugiaūs mylēs? 43. Symōns atsakydamis tārė: bėtikiu tās, kuriām daugiaūs padovanōjo. Bēt jis tārė jām: tū geraī atsūdyjai. 44. Ir jis atsigrėžęs prēs mote-riszke, tārė Symōnui: ar tū regī tā moteriszke? āsz iėjau ī tāvo namūs, tū nēdavei mán vandeñs māno kōjoms, bēt szī māno kōjas āsaromis szlāpino, ir plaukais sōvo galvōs szlūstė. 45. Tū nepabuczavaī manē, bēt tā iėjusi, nepaliōvė māno kōjas buczūti. 46. Tū māno gālva alėjumi nepamōstyjai, bēt tā māno kōjas mostimī mōstyjo. 47. Tōdėl sakaū tāv: jaī daūg grėkū yrā atlēisti, nēs jī daūg mylėjo, bēt kuriām māž atleidžamā, tās māž myl. 48. Ir jis tārė jaī: tāv atlēisti yrā tāvo grėkaī. 49. Tai pradėjo tē, kurē sū jūmī už stālo sėdėjo, pātys savyjē kalbėti: kās yrā tās, kuřs ir grėkūs atlēidž? 50. Bēt jis tārė moteriszkei: tāvo tikėjims tavę pagėlbėjo. Eik sū pakājumi.

Luk. X, 23—37.

23. Ir jis atsigrėžęs prēs sōvo mokītinius, tārė jėms ypaczai: iszganytingos ākys, mātanczos tai, kq jūs mātot. 24. Nēsā āsz sakaū jūms: daūg prāraku ir karāliu norėjo matyti, kq jūs mātot, ir nemātė; beī girdėti, kq jūs girđit, ir negirdėjo. 25. Ir sztai, kėlesi vėns rasztė-mokītas, gūndė jī, tarjdamis: mokitojau, kq turiū darjti, kād dmžinąja gyvātą ī dalykūs gāuczau? 26. Bēt jis tārė jām: kaip stōv paraszyta zokanė? kaip skaitai. 27. Jis atsākė tarjdamis: mylėk Dėvq, sōvo Vėszpatī, iš visōs szirdės, iš visōs dūszos, iš visōs sylōs, ir iš visō ūmo; ir sōvo drtymq, kaip

savē pāti. 28. Bēt jis tārē jām: geraī atsakeī; tai daryk, tai gývs búi. 29. Bēt jis savē tēisintis norēdams tārē Jēzui: kāsgi māno ārtymas? 30. Tai Jēzus atsakydams tārē: būvo žmogūs, tās nūeidams isz Jerúzalēs ī Jērikā, ipūlē tarp razbáininku, tē jī nurēde, sūmuszē, ir atstójo, ir pūsgyvi paliko: 31. Bēt gādyjosi, kād klebōns tūm paczū keliū keliāvo, ir jī pamātes praējo prō szālī. 32. Taipojaū ir lēvjtas, iszkāķes ī tā vētā, ir jī pamātes, praējo prō szālī. 33. Bēt samaritōns kelidudams tēnai iszkāko, ir jī pamātes, jō pasigailējo. 34. Priējēs jī, aptvērē jō žāizdas, ipildams alējaus beī vyno, ir iszkēļes jī aūt sāvo gývūlio, nugabēno jī ī gaspāda, ir kavójo jī. 35. Añtrajā dēnā iszkeliūdams iszēmē jis dū grasziū ir dāvē tūdu gaspadōriui, jām tarýdams: prika-vók jī, ir jēi kō daugiaūs iszlēisi, āsz tāv užmokēsiu sūgrīždams. 36. Kursai isz tū trijū rēgisi ārtymas būvēs tām, kuŗš ipūlēs būvo tarp razbáininku? 37. Jis tārē: kursai jām mēlaszirdingstē iszrodē. Tai Jēzus jām tārē: taigi eīk, ir daryk taipojaū.

Luk. XV, 11—32.

11. Ir jis tārē: turējo žmogūs dū sūnu. 12. Ir jaunesnysis tūdvēju tārē tēvui: dūk mán, tēve, dālī lōbio, mán pūlanczājā; ir jis pērdalyjo jēmdvēm lōbī. 13. Ir neilgu metū potām jaunesnysis sunūs vislab suriņķes iszkeliāvo tolī ī svētīmā szālī; ir tēnai sāvo lōbī iszpūstyjo belēbaudams. 14. Taipgi jām visā sāvo tuŗtā iszlēidus, didē brangybē rādos peŗ tā visā žemē; ir jis pradējo stokóti. 15. Ir nuējēs pristójo prē vēno mēsczonēs tōs žemēs, tās jī siuñtē ī sāvo laūkā, kiaūliu ganýt. 16. Ir jis geidē sāvo pilvā pildytis žliauktimis kiaūliu ēdamoms; ir nei vēns jām tū nēdavē. 17. Tai jis susimislyjes tārē: kēķ samdiniņku tūr māno tēvs, dūnos pilnai tūrinczu, ō āsz badū prapūlu. 18. Pasikēļes eīsiu pās sāvo tēvā, ir jām sakýsiu: tēve, āsz susigrēszyjau prēs daņgu ir prēs tavē. 19. Ir toliaūs neverēts esmī, tāvo sunumī vadīnamas būti; laikýk manē, kaip vėnā sāvo samdiniņku. 20. Ir pasikēļes atējo pās sāvo tēvā. Bēt jām dār tolī ēsant, pamātē jī jō tēvs ir pasigailēdams bēgo, ir jō kākļū apsikabīņes pabuczāvo jī. 21. Bēt sunūs tārē jām: tēve, āsz susigrēszyjau prēs daņgu ir prēs tavē, ir toliaūs neverēts esmī, tāvo sunumī vadīnamas būti. 22. Bēt tēvs tārē

sāvo bernāms: isznēsokit geridusi jī rūbā, ir aprēdykit jī, ir žēdā dūkit aūt jō raņkos, ir kūrpes aūt jō kōju. 23. Ir atgabēnkit sziān penētā veřszi, ir papiđukit tā; bevālgykim ir būkim linksmī. 24. Nēsā sziš māno sunūs būvo numīrēs, ir vėl atgijo; jis būvo prapūlēš, ir vėl atsirādo. Ir pradējo linksmintis. 25. Bēt cyresnīšis sunūs būvo aūt laūko; ir artīn prē namā priējēs, iszgiřdo dainūjimus ir šokimā. 26. Ir prisivadiņēs prē sarēs bernū vēnā, kldusē, kās tai ēsā. 27. Bēt tās sākē jām: tāvo brōlis parējo, ir tāvo tēvs penētā veřszi papiōcē, kād jī sreikā sulāukes. 28. Tai jis papīkēs nenorējo ī rīdu ēit. Tai jō tēvs iszējēs jī prāszē. 29. Bēt jis atsakjdamš tāvē tēruī: sztaī, tēk mētu tāv szlūzjju, ir dār nēkadōš tāvo prisākymā nepēržengiau, ō tū mār nēkadōš nei ōzio nēdavei, kād sū sāvo prēteliais pasilinksminczau. 30. Bēt kaīp sziš tāvo sunūs parējo, kursaī sāvo lōbī sū kēkszēmīš prarijēs, tai tū jām penētā veřszi papiōrei. 31. Bēt jis tāvē jām: sunaū, tū vīs pās manē esi, ir vīslab, kās māno, tai ir tāvo yrā. 32. Bēt reiktu tāv džaūgtis ir linksmām būti: nēsā sziš tāvo brōlis būvo numīrēs, ir vėl atgijo; jis būvo prapūlēš, ir vėl atsirādo.

Luk. XVI, 19—31.

19. Bēt būvo bagōczus, tās vīlkējo pūrpura ir brangidusia drōbe ir kasdēn gyvēno raskaszniaī ir linksmāī. 20. Bēt būvo ir ūbags, vardū Lōzorius, tās ūz jō varītu gulējo, pilnas voczū, 21. geīsdams sōtintis trupuczaiš, nū bagōczaus stālo pūlanczais: taczau šzūnys priējē, jō votis laižē. 22. Bēt nusidacē, kād ūbags nūmirē, ir tāpē angēlū nūnesztaš ī prēglobstī Abraōmo. Bēt ir bagōczus nūmirē, ir tāpē palāidots. 23. Bēt jaū pēkloj ir mūkoj bebūdams, jis sāvo akīs pakēlēš pamātē Abraōmā isz tōlo, ir Lōzoriū jō prēglobstyje, 24. szaukē ir tāvē: tēve Abraomē, susimilk manēs ir siūsk Lōzoriū, kād jis galēlī sāvo pīrszto ī rāndenī pamīrkjtu, ir atduszintu māno lēžūvī, nēsā āsz mukās kenczū szīdj lēpsnōj. 25. Bēt Abraōmas tāvē: atsimiņk, sunaū, kād tū sāvo gērā gavaī dār gīēs bebūdams, ō Lōzorius atpeņcz pikto gāvo; bēt dabaī jis palinksmīnamas, ō tū mūczyjams. 26. Ir aūt tō viso taīp mūsu ir jūsu didis tārpas padrūtintas yrā, kād tē, kurē norētu isz czā žemīn pās jus nužēngti, negāl, neigi

isz tēn pās mūs pēreit. 27. Tai jis tārē: taigi, tėve, meldžū tavę, kād jį siųstumbei į mano tėvo namūs. 28. Nės dār turiū penkis brólius, kād jis jėms iszliūdytu, jeib nē ir jė iszkaktu į szią mūkos vėtą. 29. Abraōmas tārē jām: jė tūr Moyzėszių beį prārakus, tū jė teklaūso. 30. Bēt jis tārē: nē, tėve Abraomē; bēt jėi kās isz numirusiųjų pās jūs nu-eitu, tai jė prisiverstus. 31. Jis tārē jām: jėi jė Moyzėsziaus beį prāraku neklaūso, tai jė ir netikės, nórīs kās isz numi-rusiųju prisikėltu.

Joh. II, 1—22.

1. Ir trėcząją dėną būvo svodbà Kānoj Galylėos, ir Jė-zaus mótyna būvo tojė. 2. Bēt Jėzus ir jō mokėtiniai tai-piaū į svōtbą pakvēstì būvo. 3. Ir kaip vėno netėko, tārē Jėzaus mótyna jām: vėno netūr. 4. Jėzus tārē jai: mōte-riszk, kās mán dārbo sū taviñ? māno adynà dār nepriėjo. 5. Ir mótyna tārē tarnāms: ką jis jūms sako, tai darjkite. 6. Bēt būvo czą szeszi akmenini vandeñs kōdžai pagal būdą žydu apsiczytyjimo pastatyti, į kuriū kėkvėną dū ar trys saikai tilpo. 7. Jėzus tārē jėms: pripilkit tūs kodžūs vān-denimi. Ir jė pripylė jūs sklādinus. 8. Ir tārē jėms: sém-kit dabaį, ir nunėskit svotbōs ūzveizdui. Ir jė nūneszė. 9. Bēt kaip svotbōs ūzveizdas paragāvo vėną, pirm tō vān-denį būvusį, ir nežinōjo, isz kuį tās atsirādęs, (bēt tarnai žinōjo, kurė vāndenį būvo sėmę,) vadino svotbōs ūzveizdas jauniki, 10. ir tārē jām: kōžnas pirmiaus dūda gėrajį vėną, ir atsigėrus, tadà prastėsnįjį; tū gėrajį vėną ikszōliai pa-laikei. 11. Tai pirmasis ženklas, kurį Jėzus padārė Kānoj Galylėos, ir aprėiszkė sāvo szlōvę. Ir jō mokėtiniai į jį ti-kėjo. 12. Potām jis nusitruukė į Kapernaumą, jis, jō mō-tyna, jō bróliai ir jō mokėtiniai; ir nē ilgai pasiliko tēnai. 13. Ir žydu velykos arti būvo, ir Jėzus nukeliāvo auksztyn į Jerúzalę. 14. Ir rādo bažnyczų besėdint, kurė jūcuзу, aviū ir karvēliu pařdavė, ir piningmainiūs. 15. Ir padāręs bo-tągą isz virvēliu, visūs iszvārė isz bažnyczos sū avimis ir sū jūcuзais; ir pābėrė piningus piningmainiū ir pařvertė stalūs. 16. Ir tārē tēms, kurė karveliūs pařdavė: nėsokit tokiai szaliñ; ir nedarjkit isz namū māno tėvo namūs kupczyštės. 17. Bēt jō mokėtiniai atsiminė tō, kās paraszyta yřà: pā-pykis dėl tāvo namū manę ēdė. 18. Tai atsākė žydai ir

tārē jām: kókī zēnkļā tū mūms rōdai, kād tai daryt gali?  
 19. Jēzus atsakydams tārē jēms: pargridukit tā bažnīcā,  
 ō trēcējā dēnā āsz jā pastatýsiu. 20. Tai sāké žyđai: szi  
 bažnīcā peŗ kēturiasdeszint iŗ szezis metus kūrta, ō tū  
 jā ī tris dēnās nōri pastatýti? 21. Bēt jis kalbējo apē baž-  
 nīcā sāvo kūno. 22. Iŗgi jām īsz numirusiuju prisikēlus,  
 atsīmīnē jō mokītiniai, jī tai sākiusi, iŗ vēryjo rāstui, iŗ žō-  
 džui, Jēzaus sakýtam.

Joh. IV, 1—42.

1. Bēt kaiŗ Vēszpats numānē, paryzēusziūs isztýrus,  
 Jēzū daugiaūs mokītiniai pasidāranti iŗ kriksztyjanti nē kaiŗ  
 Jōnā, 2. (nōrint tēsā Jēzus patšai nekriksztyjo, bēt jō mo-  
 kītiniai,) 3. palīķš žēmē Judēā nusitrukē ī Galylēā. 4.  
 Bēt jis turējo peŗ Samdrijā keliduti. 5. Tai jis atējo ī  
 mēstā Samdrijos vadīnamā Sīkar, artī ķēmēliui, kurī Jo-  
 kūbas sāvo sūnui Jozēpui dāvē. 6. Bēt būvo czā Jokūbo  
 szulinýs. Taiģi Jēzus pailšēs būdams īsz keliōnēs, sēdosi  
 aīt szūlinio; iŗ tai būvo apē szēsztajā adýnā. 7. Tai  
 atējo moteriszkē īsz Samdrijos, vandeņs sēmti. Jēzus sāké  
 jaī: dūk mán gērti. 8. Nēs jō mokītiniai būvo ī mēstā nuējē,  
 valģio pīrkis. 9. Tai tārē jām moteriszkē samarýtiszkōji:  
 kaiŗ praszaī īsz manēs gērt, žýds būdams, ō āsz samarýtiszka  
 moteriszkē? nēs žyđai nelaiko draugýstē sū samarītōnais.  
 10. Jēzus atsakydams tārē jaī: kād tū īszpažintumbēi tā dó-  
 vanā Dēvo, iŗ kās tasaī yrā, kursaī tāv sāko: dūk mán  
 gērti, tū praszytumbēi jī, iŗ jis dūtu tāv gývo vandeņs. 11.  
 Tārē jām moteriszkē: Vēszpatē, jūk nēko neturi, ķām sēmti,  
 ō szulinýs gilūs; īsz kuŗģi turi gývojo vandeņs? 12. Aŗ tū  
 didēsnis esī ūz mūsu tėvā Jokūbā, kuŗš mūms tā szūlinī dā-  
 vēs? ō jis īsz tō gērē, iŗ jō vaikaī, iŗ jō galvījai? 13. Jēzus  
 atsakydams tārē jaī: kās tō vandeņs gērs, tās vėl īsztrōksz.  
 14. Bēt kās tō vandeņs gērs, kurī āsz jām dūsiu, tās am-  
 žinaī netrōksz, bēt tās vandū, kurī āsz jām dūsiu, pastōs  
 jamē versmē vandeņs, ī dmžinają gyvātā tēkanczo. 15. Tārē  
 jām moteriszkē: Vēszpatē, dūk mán tō vandeņs, jeīb āsz ne-  
 trōkszczau, kād nereikētu mán sziān ateīt sēmti. 16. Jēzus  
 tārē jaī: eik, vadīķ sāvo výrā, iŗ ateīķ sziānai. 17. Mote-  
 riszkē atsakydama tārē jām: āsz neturiu výro. Jēzus sāké  
 jaī: tū tēsā atsakeī, āsz neturiu výro. 18. Penkis výrus tū

turējai, ō tās, kurī tū dabaŗ turi, nē tāvo vȳras. Tamē tēsa pasakei. 19. Moteriszkē tāre jām: Vēszpatē, matau, tavē prāraka ēsanti. 20. Mūsu tēvai aht sziō kālno mēl-dēsi; ō jūs sākot, Jerūzalēj ēsanczā tā vētā, kuŗ reik mēl-stisi. 21. Jēzus tāre jaī: mōteriszk, vēryk mán, ateit czēsas, kād neī aht sziō kālno, neī Jerūzalēj tēvo nemelsitēs. 22. Jūs nežinote, kō mēldžatēs; bēt mēs žinome, kō mēldžamēs, nēs iszgānys ateit nū žydu. 23. Bēt ateit czēsas, ir jaū dabaŗ yrā, kād tikrēji mēldējaī tēvo mēlsis dvāsēj ir tēsōj; nēs tēvas tokiū ir jēszo, kurē jō taipo mēldžas. 24. Dēvas dvāsē yrā, ir tē, kurē jō mēldžasi, tūr dvāsēj ir tēsōjē jō mēlstis. 25. Tāre jām moteriszkē: žinau, kād Messijōszius ateit, vadinams Kristus. Kād tās ateis, tai jis mums vislab apsakys. 26. Jēzus tāre jaī: āsz esmī tasaī, kuŗš sū taviņ kalbū. 27. Ir aht tō atējo jō mokītīniai, ir dȳvyjosi, kāu jis sū tā moteriszkē kalbējo; taczaū neī vēns nesākē: kō klāusi? arbā: kā kalbi sū jā? 28. Tai moteriszkē palikusi sāvo izbōnā, nuējo ī mēstā, ir tāre žmonēms: 29. Eīkszte, regēkit žmōgu, kursaī mán pasākē vislab, kā dāriusi esmī, baū jisaī nē Kristus ēsas. 30. Tai jē iszējē isz mēsto atējo pās jī. 31. Bēt tamē tārpe gaudēno jī mokītīniai, ir tāre: rābbi, vālgyk. 32. Bēt jis tāre jēms: āsz turiū vālgio vālgyt, apē tā jūs nēko nežinot. 33. Tai tāre mokītīniai tārp savēs: ar kās jām kā ātnesze vālgyt? 34. Jēzus sākē jēms: tai māno vālgis, kād daraū vāliā tō, kuŗš manē siuntes, ir iszpildau jō dārbā. 35. Ar nē pātys sākote: dār keturi mēnesiai, tai piūtēs czēsas priēis? Sztai, sakaū jūms: pakēlkit sāvo akis ir žinrēkit ī laūkā, nēs jis jaū baltūj (prinōkēs) piūczui. 36. Ir kuŗš piduja, gāun algōs, ir sūrenka vaisiaus ī dmžinajā gyvātā; kād podraūg džaūgtusi ir sejāsis, ir pidujāsis. 37. Nēs tamē tā kalbā iszsipildo: kits sēja, kits piduja. 38. Āsz jūs siunczaū piduti, kā jūs nedirbot, kitī dirbo, ō jūs ī jū dārbā istōjot. 39. Bēt daūg samaritōnu isz tō mēsto ī jī tikējo, dēl kalbōs tōs moteriszkēs, kuri liūdyjo: jis mán vislab pasākē, kā āsz dāriusi. 40. Ir kaip samaritōnai pās jī atējo, prāsze jē jī, kād pās jūs pasiliktu; ir jis pasiliko czā dvī dēnī. 41. Ir jū daugiaūs tikējo dēl jō žōdzo. 42. Ir sākē moteriszkei: jaū mēs dabaŗ nē dēl tāvo žōdzo tikime; mēs pātys girdējom ir ispažinom, kād tās tikrai yrā Kristus, svēto iszgāņtojis.

## Joh. IX.

1. *Iř prō szalī eidams pamātē jis vēnā žmōgu, āklā gimusi.* 2. *Iř jō mokītiniai jī klāusdami tārē: mokītojai, kās susigrēszyjo, aī szis, aī jō gimdytojai, kād jis āklas užgimēs?* 3. *Jēzus atsākē: neī szis nesusigrēszyjēs, neī jō gimdytojai; bēt kād Dēvo darbaī prē jō apsirēikшту.* 4. *Āsz turiū darīt dārbus tō, kursaī manē siuñtēs, kōl dēnā yrā; ateīna naktis, kād nēks nēko negāl darīt.* 5. *Kōlei svēte esmī, esmī svēto švėsībē.* 6. *Taī sāķes spiōvē jis aīt žēmēs, iř padārē puīvā isz spidudulo, iř tēpē tā puīvā aīt āklojo akiū.* 7. *Iř tārē jām: eīk pās ēžerā Silōā, (taī mūsu žodžū, pāsīustas) iř praūskis. Taī aīs nuējēs praūsēsī, iř parējo regīs.* 8. *Kaīmynai, iř kurē jī pirmā būvo mātē, ūbagā ēsantī, tārē: aī taī nē tās, kursaī sēdējo iř ūbagavo?* 9. *Kitī tārē: taī jis; kitī vėl: jis jām līgus. Bēt jis pāts tārē: āsz tasaī esmī.* 10. *Taī jē tārē jām: kaīp tāvo ākys jīr atvērtos?* 11. *Jis atsakydams tārē: ansaī žmogūs, vardū Jēzus, padārē puīvā, iř tēpē māno akis, taīrdams: eīk pās ēžerā Silōā, iř praūskis. Āsz nuējēs prausiaūsi, iř pražiuraū.* 12. *Taī jē tārē jām: kuī yrā tasaī? Jis tārē: nežinaū.* 13. *Taī jē nusivedē tā pās paryžėusziūs, kuīs pirmā āklas būvēs.* 14. *(Bēt būvo sabatā, kaīp Jēzus puīvā padārēs jō akis atvērē.)* 15. *Taī klāusē jī vėl paryžėusziai, kaīpo jis pražiūrēs? bēt jis tārē jēms: puīvā jis māt ūždējo aīt akiū, ō āsz prausiaūsi, iř dabaī regiū.* 16. *Taī tārē kelī paryžėusziū: tās žmogūs nē isz Dēvo, kadāngi jis nelaīko sābata.* Bēt kitī tārē: *kaīp gāl grēsšnas žmogūs tókiūs zėnklus darīt? iř nesutarīms rādosi taīp jū.* 17. *Jē vėl tārē aklāmiam: kā tū sakaī apē jī, kād jis tāvo akis atvērēs? Bēt jis tārē: jis yrā prārakas.* 18. *Žyđai nevėryjo apē jī, kād jis āklas būvēs, iř regīs pastójēs, iki jē pasivadīnē gimdytojus tō pražiūrusiojo,* 19. *klāusē jūs sakydami: aī taī jūma sunūs, kurī sākota āklā gimusi? kaīpgi jis dabaī yrā regīs?* 20. *Iř gimdytojai jēms atsakydami tārē: mūdu žinova, szī mūma sūnū ēsantī, iř āklā gimusi; 21. bēt kókiu budū jis dabaī regīs, nežinova, arbā kās jō akis atvērēs, neī tō mūdu nežinova. Jis ganā mētū tūr, klāuskit jī; tēkalba jis pāts ūz savē.* 22. *Toktaī sāķē jō gimdytojai, nēsā jē bijėjosi žyđū; nēsā žyđai jaū būvo susitārē, jei kās jī*



peŗ Kristu izspazŗses, k  d t  s t  r  s b  t   sz j   surink  mo   t-skirtas. 23. T  d  l s  k   j   gimd  ytojai: j  s gan   m  tu t  r, k  dusk  t j  . 24. Tai j   pasivad  no   ntr   kar  t   t     m  gu,   kl   b  vus  j  , iŗ t  r   j  m: d  k D  vui garb  . M  s   inom, k  d t  s   mog  s gr  kini  nkas. 25. J  s atsak  jdams t  r  :   r j  s gr  kini  nkas, tai   sz ne  ina  ; v  n   d  ikt   t  s     ina  ,   sz buca     klas, iŗ dabaŗ reg  u. 26. Tai j   v  l j  m t  r  : k   j  s t  v d  r  ? ka  p j  s t  vo   kis atv  r  ? 27. J  s ats  k   j  ms:   sz dabaŗ tai j  ms sak  a  ;   r tai negird  jot? k  m tai v  l n  r  t gird  t?   r iŗ j  s n  r  t j   mok  t  in  ais past  t  ? 28. Tai j   k  ik     n  t j   sak  jdami: t   esi j   mok  t  inis, b  t m  s   sme Moy  szia  s mok  t  iniai. 29.   inom, D  v   s   Moy  szium   kalb  jus  ; b  t sz   ne  inom,   sz kuŗ j  s   sas. 30. T  s   mog  s atsak  jdams t  r   j  ms: tai d  v  nas d  ik  ts, k  d j  s ne  inot,   sz kuŗ j  s   sas,    j  s m  no   kis atv  r  . 31. B  t m  s   inom, k  d D  vs nek  la  so gr  kini  nku, b  t j  i k  s D  vo b  jos, iŗ j   v  li   d  ro, t   j  s   szk  la  so. 32. N   sv  to prad  z  s tai negird  ta, k  d k  s   kis   kl   gimus     sas atv  r  s. 33. K  d t  s neb  tu   sz D  vo, tai j  s n  ko neg  l  tu dar  t. 34. J   atsak  jdami t  r   j  m: t   v  sas gr  k  s   gim  s esi,    m  s mok  ini? iŗ   szst  m   j   la  kan. 35.   szt  yr   J  zus, k  d j   b  vo   szst  m  . Iŗ j   r  d  s t  r   j  m:   r t  k   i   D  vo s  nu  ? 36. J  s atsak  jdams t  r  : V  szpat  , kurs  i t  s, k  d i   j   tik  czau? 37. J  zus t  r   j  m: t   mate  i j  , iŗ kurs  i s   t  vi  m k  lba, tai t  s. 38. B  t j  s t  r  : V  szpat  , t  k  u. Iŗ m  ld  si j  . 39. J  zus s  k  :   sz at  ja     n  t s  do i   sz   sv  t  , k  d nepri-r  g  nt  j   reg  tu, iŗ r  g  nt  j   ap  jekt  . 40. Iŗ tai gird  j   k  li p  ry  z  s  iai, p  s j     sant  j  , t  r   j  m:   r  gi iŗ m  s   kl  ? 41. J  zus t  r   j  ms: k  d   kl   b  tumb  t, tai netur  tumb  t gr  ko; b  t dabaŗ j  ms s  kant: m  s r  g  m, pas  l  kt j  su gr  kas.

## Joh. XI.

1. B  t v  ns b  vo s  rg  s, vard   L  zorius,   sz B  t  n  jos,   sz m  st  lio Mary  j  s b  i j  s s  s  r  s M  rtos. 2. (B  t Mary  j   t   b  vo, kur   V  szpat   m  sty  jo most  m  s iŗ d  zov  no j   k  jas s  vo plauk  is, t  s br  lis L  zorius siŗgo.) 3. Tai si  n  t   t  dvi s  s  ri p  s j   iŗ d  v   j  m sak  t  : V  szpat  , szta   t  s, kur   t   m  j  li, s  r  ga. 4. Tai J  zus tok  tai gird  dams t  r  : t   lig   ne  sti   n  t sm  rt  s, b  t   n  t D  vo garb  s, k  d D  vo s  n  s

peŗ tā pagārbintas būtu. 5. Bēt Jēzus mylējo Martu, iŗ jōs sēseri, iŗ Lōzoriu. 6. Taigi girdēdams, jī seŗgantī, pasiliko jīs dvī dēni anŗ tōs vētos, kuŗ jīs būvo. 7. Pō tō tārē sāvo mokītiniam: eikim vėl ī Judēq. 8. Jō mokītiniai tārē jām: mokītojau, anq kaŗt norējo žydaĩ tavē akmenimis nu-  
 žudyti, ō tū vėl nōri tēn nueiti? 9. Jēzus atsākē: aŗ nē dvylīka adyņu yrā dēnōs? dēnōj vāikszczojāsis neįsitrenkia; nēs jīs szvėsýbē szīō svēto rēg. 10. Bēt kuŗs naktyjē vāikszczoj, tās įsitrenkia; nēsā nērā szvėsýbės jamē. 11. Taĩ sākēs jīs potām tārē jēms: Lōzorius, mūsu prētelis, mēgt; bēt āsz eimĩ, jī pabūdint. 12. Taĩ tārē jō mokītiniai: Vēszpatē, jei jīs mēgt, taĩ pasveĩks. 13. Bēt Jēzus sākē apē jō smeŗti; bēt jē dumōjo, jī apē kūniszkaĩj mēgq kalbantī. 14. Taigi jēms Jēzus dīszkiai pasākē: Lōzorius numīrēs. 15. Ō āsz dzaugiūs jūsu dēl, kād āsz tēnai nebuvāũ, jeiŗ tikē-  
 tumbit. Bēt eikim pās jī. 16. Taĩ tārē Tamōszius, kuŗs vadīnamas dvýnas, mokītiniam: eikim sũ jũm draugē, kād sũ jũm miŗtumbim! 17. Taĩ atējēs Jēzus rādo jī jaũ kē-  
 turias dēnās kapē gnlėjusi. 18. (Bēt Bētānija būvo arti Je-  
 ruzalēs, apē penkiólīka var̄snu.) 19. Iŗ daũg žydu būvo prē-  
 Martos iŗ Maryjōs atējē, jās rāmdyti dēl jũ brólīo. 20. Taigi kaĩp Martā iszgirdo, Jēzu ateĩmantī, taĩ jī ējo jām prēsžais; bēt Maryjā pasiliko namēj besēdinti. 21. Taĩ tārē Martā Jēzui: Vēszpatē, kād tũ czq būtumbei būvēs, māno brólīs nebūtu numīrēs. 22. Bēt āsz iŗ dār žinaũ, kād, kq tũ mēlsi nũ Dēvo, Dēvs tāv dūs. 23. Jēzus tārē jaĩ: tāvo brólīs prisikēls. 24. Martā sāko jām: āsz žinaũ, jī prisikēlsentī prisikēlime isz numirusiuju, sudnōj dēnōj. 25. Jēzus tārē jaĩ: āsz esmĩ prisikēlimas iŗ gyvastis, kuŗs ī manē tik, tās gývs būs, nōrint iŗ numīrtu; 26. iŗ kuŗs gývs yrā, iŗ tik ī manē, tās nēkadaĩ nemiŗs. Baũ tiki taĩ? 27. Iŗ tārē jām: Vēszpatē, iŗ labaĩ āsz tikiũ, kād tũ esi Kristus, sunūs Dēvo, ī svētq ateĩsēsis. 28. Iŗ taĩ pasākiusi nuējo, iŗ vadīno Maryjā, sāvo sēseri, slapczaĩ, tarýdama: mokītojīs czq yrā, iŗ vadina tavē. 29. Tōji taĩ iszgirdusi kēlēsi sku-  
 briai, iŗ ējo pās jī. 30. Nēsā Jēzus dār nebūvo ī mēstēlī atējēs, bēt dār tehebūvo tojē vētoje, kuŗ jām būvo Martā prēsžais atējusi. 31. Žydaĩ, kurē prē jōs namūsē būvo iŗ jā rāmdē, regēdami Maryjā taĩp skubriai pasikēlianaczq iŗ iszeĩnanczq, sēkē jā, tarýdami: jī eina pās kq q tēnai veŗkti.

32. Taigi kaip Maryjā atējo, kuŗ Jēzus būvo, ir jī iszvīdo, pūlē jī jām ī keliūs, tarýdama jām: Vēszpatē, kād tū czā būtumbēi, māno brólis nebūtu numīrēs. 33. Kaip Jēzus jā iszvīdo veŗkianczā, ir žydūs sū jā atējusiūsius, taipojāu veŗkianczus, papýko jis dvāsēje, ir apsismūtyjo pāts. 34. Ir tārē: kuŗ jī padējot? Jē tārē jām: Vēszpatē, eiksz ir veizdēk. 35. Ir Jēzui pradējo āszaros tekēti. 36. Tai tārē žgdai: veizdēkit, kaip jis jī mylējēs. 37. Bēt kitī taŗp jū tārē: ar negalējo tās, kuŗs aklāmiam akīs atvērē, tai darýti, kād tās nebūtu mīrēs. 38. Bēt Jēzus vėl papýko pāts savýjē, ir atējo pās kāpq. Bēt tai būvo dūbē, ir akmū ūzristas aņt tōs. 39. Jēzus tārē: atriskite ākmenī. Tārē jām Martā, sesū numīrusiojo: Vēszpatē, jis jaū pakvīpēs, nēsā jis kēturias dēnās kapē gulējēs. 40. Jēzus tārē jaī: arģi āsz tāv nesa-kiaū, jēi tikēsī, iszvīsi szlōvę Dēvo? 41. Tai jē atrito āk-menī, kuŗ numīrēsis būvo paguldýtas. Bēt Jēzus pakēlēs sāvo akīs, tārē: tēce, dēkavoju tāv, kād tū manē iszklausēi. 42. Taczaū āsz žinaū, kād tū manē visadōs iszklausai; bēt dēl žmoniū, aplīņ stōvinczuju, tai sakaū, jeib jē tikētu, kād tū manē siuntei. 43. Ir tai isztāres szaūkē didžū balsū: Lōzoriau, eiksz laūkan. 44. Ir numīrēsis iszējo sūrisztas in-kapiu dróbėmis aņt kóju ir raņku, ir jō vėidas būvo āprisztas sū skēpetā. Jēzus tārē jēms: iszriszkite jī, ir dūkit jām eiti. 45. Taigi daūg žýdu, kurē pās Marýjā būvo atējē, ir regėjo tai, kā Jēzus būvo dāres, tikėjo ī jī. 46. Bēt kitī isz jū nuėjo pās paryzēusziūs, ir pasākē jēms, kā Jēzus padārēs. 47. Tai susiriņko vyresnēji kunigaī, ir paryzēusziai róton, tarýdami: kā darýsim? tās žmogūs daūg ženklū dāro. 48. Jēi jī taiŗ paliksīm, tai visi ī jī tikēs. Tai ateis rymiōnai, ir atiņs mūms žemę ir žmōnes. 49. Bēt vēns taŗp jū, Kay-pōszius, tā mētą vyriāusysis kūnigas būdams, tārē jēms: jūs nēko nežinot, 50. ir nēko neapdumójat: geriaūs mūms yrā, kād vēns žmogūs numirtu, nē kaip kād visi žmōnēs prapūltu. 51. Bēt tai jis nekalbėjo isz savęs; bēt kadāngi jis tā mētą vyriāusysis kūnigas būvo, jis prārakavo. Nēs Jē-zus turėjo mirt ūz žmōnes; 52. ō nē tiktai vėnāt ūz žmōnes, bēt kād jis ir Dēvo vaikūs, kurē iszbarstýti būvo, suriņktu. 53. Isz tōs dēnōs dūmē jē, kaip jī nužudýtu. 54. Bēt Jē-zus nevākszczojo daugiaūs regimaiŗ taŗp žýdu, bēt nuėjo isz tēn ī szlī artī pūsczos, ī mēsta, vadinamą Ėpremi, ir lai-

kési tēn sū sāvo mokŕtīniais. 55. Bēt artī būvo žjdu veljkos; ir daug ējo auksztjņ ī Jerūzalē izz tōs szalēs, pirņ veljku, kād apsiczjštjtu. 56. Taī jē stovējo, klausinēdami Jēzaus, ir kalbējo tarp savēs bažņyczoje: kās rēgis jūms, kād jis neateit ant szventēs? 57. Bēt vyridusēji kunigaī ir paryzēusziat būvo prisākymā dāvē, jēi kās žinās, kuī jis ēsas, kād žinē dūtu, jēib jī sugāutu.

## II. Aus Christian Donalitiuss' dichtungēn.

### Vasarōs darbai 1—186.

- „Sveiks, svētēli mārģs, szventēs pavdsario szventēs;  
sveiks ir tū, žmogau, sulāukes vdsarā mēla,  
sveiks kvētkēlēmīs pasidžaūģēs, sveiks prisiūstēs,  
sveiks, Dēvē dūk, sulduk dār daug pavdsario szvenczu  
5 irģi, sulāukes jās, vis sveiks ir drūts pasilīksmīk.  
Taip, Dēvē dūk, kožnām, kūrs mūsu Lētuwā gārbin  
ir lētūviszkai kalbēdams baūdžavā sēka,  
tām Dēvē dūk suldukt kās mēts pavdsari sveika,  
ōģi, pabaģēs tā, potām ir vdsarā līksmā.“  
10 Taip, prēsž sekminēs burūs ī baūdžavā kvēsdams,  
ir, kās reik, atlikt pamokīdams, svēikino Priczkus.  
Rōds sveiks kūns, kūrs vis szokinēdams nūtveria dārbus  
jīr didžāusi beī brangīāusi dovanā Dēvo.  
Tās žmogūs, kūrs, daug triusinēģēs beī prisivārģēs,  
15 sdro prastūs valģiūs vis sū pasimēģimu vālģo,  
o, prisivālģēs ir vērnat dēkavōģēs Dēvui,  
līksmas, sveiks ir drūts mēģot ī pātālā kōpa,  
tās apģduna tā, kūrs vis, kās dēn iszširēdēs,  
alē dūsaudams ir vis sirgdams nūtveria szāuksztā.  
20 Kās izz to, kād tūls Mikōls, iszpūtusi pīlvā  
svētui rōdydams ir nei puslē pasipūsdams,  
kaip kōks smirdas dēl szelmjstu svēte nerimsta,  
bēt sū Kojnū kās dēn dangāūs iszšigāsta.

*Kàs isz to, kàd Dìksas nùgs, pàs kùpinà skrýnē  
klùpodams ir vis vaitòdams, gàrbina skàrbus,* 25  
*o nei gràszio sàv, kàd reik, iszimti nedrìsta,  
bèt nei blòznas vis nedarytà viralà srèbia  
ir skaròts bei pùsnùgis kàs dēn pasiròdo.*

*Mēs Lētūvininkai vyžòti, mēs nabagēlei,  
pònams ir tarnāms jū ròds prilygti negālim;* 30  
*bèt ir póniszkas ligàs kentēt neprivādom.*

*Āk, kaip daug mēstē bei dēdrūse prisistēna,  
kād mūs atlankýt pamažì vėl vāsara rēngias.*  
*Czē vēns, rēkaudams durnai, sū pòdagra pìdujas,*  
*o kits tēn, kitaip dūsaudams, dāktaro sžaūkia.* 35

*Āk, dēl ko ponūs taip skaudžei kankinu lāgos?  
Ko dēl jū taip daug pirm czēso Giltinē sūka?  
To dēl, kàd jē, būriszkus iszjūkdami dārbus,  
sū grēkais kàs dēn ir vis tingēdami pēnis.*  
*O sztai, mēs mēstē pēr nēkà laikomi būrai,* 40  
*pdsuku kēk ār iszrugū skystū prisisūrbe,  
vis tekinì, kaip klāpams reik, atlēkame dārbus.*  
*O kàd kārtais kòkį dār lasziniū szmotėlį  
ār deszròs lētūviszkos bēn kēk paragdujam,*  
*tai dār jū dailiaus uždēts mums sēkasi dārbas.* 45

*„Ròds“, tārē Lauras, ànt kumpòs lazdos pasirēmēs,  
„Dēvui būk garbē, sveikì pavāsari baigiam  
ir visi drutì pargrìsztant vāsarà mdtom.*  
*Vei, kaip vėl auksztýn saulélē kópti palióvė*  
*ir, aukszczaūs sàvo žērintį nuritusi rātà,* 50  
*ànt dangaus iszgaidrìto sēdēdama žaidža.*

*Vei, kaip jos skaistūms, kurēndams žiburį kàrsztà,  
žémēs vainikūs pamažì jau pràdeda výtīt  
ir grožýbes jū puikiàs sū pászaru maiszo.*  
*Āk, kaip tulà mūsu žolėliu taip nusirēdē,* 55  
*kād nei bòba jau didei sukròszusi kùmpso.*  
*O kēk jū daržē žmogaus rankà nusiskýnē  
ir, grožýbēms jū margòms trumpai pasidžaūgus,  
jaūgi suvýtusias ir nederingas iszmetē laikan.*

*Bèt taip ir paukszteliams mūs linksmēms pasidārē.* 60  
*Kà gegužē pakukàvo, kà laksztìngala sūkē  
ir kà vėversei poròms lakstýdami žaidē,  
tai pabaigias vis ār jau visai pasilióvė.*

- Daug gyvū daiktū, kurē lizdē prasidējo,  
 65 tėvą sū momā prastoję pėnisi pātys  
 ir dainās sáo tėvū atkartodami čypsi.  
 Taip trumpām czėsē nei naujas svėts pasidārė.  
 Tókius àsž dyvūs kaip sėns žmogūs pamatýdams  
 irgi dūsaudams isz szirdės tū szúkteriu graúdzei.  
 70 „Ak“, tariù, „kaip visai nėkings mūsu veikalas ámžio!“  
 Mės silpnì daiktai, kaip szvėnts mūms prānesza Dóvyds,  
 nei žolėlės ant laukū dār dugdami žýdim.  
 Kóznas vėns žmogūs užgimdams pūmpurui lýgus,  
 isz kurió žėdėlis jo pirmiaus iszsiluksztin,  
 75 ik po tám jis, pėrzydėjęs ir nusirėdęs,  
 užaugin taisyūs ir ámžį sáo pabaigia.  
 Taip, isz viso taip, ir mūms bėdnėms pasidáro.  
 Mės, taip póns kaip burs, lopszýj verkszlėndami bėdžei,  
 ámžio būsenczo tikt blógą pūmpurą ródom.  
 80 O paskui, kád czėsas jau žydėti pareina,  
 sztai, vėns kaip ponátis, póniszkai szokinėdams,  
 o kits búriskai, kaip búrvaikis bėginėdams,  
 jáunas sáo dėnās glupai gaiszídami lósza.  
 Bėt sztai, kád usai pirmi jau prādėda želti  
 85 ir kád dárbus jau sunkiokus reikia nutvėrti,  
 ai, kur dingsta glūps ir vaikiszkas szokinėjims?  
 O kėk sýk, linksmi szokinėjant ir besispárdant,  
 Giltinē sū rauplėms piktóms atszókusi smaugia,  
 ar sū kársztlige dār tikt mácką pásuka bėdžų.  
 90 Bėt ir klápams ir mergóms ji gátavą dalgį  
 dsztrina vis ir, jáuno jū nathódama vėido,  
 kirsteria taip aklai, kád kásos irgi kepūrės  
 sū grožýbėnis visóms í nėką pavirsta.  
 Taigi matai, kaip žmógiszkas trumpintelis ámžis  
 95 žýdinczoms ir krintanczoms prilygsta žolėlėms.“  
 Taip besipásakojant, sztai, rákmistras pasiródė  
 ir besispárdydams taip baisei kėikti pagávo,  
 kád svėts visas sū visais daiktais padrebėjo.  
 „Kád Perkūns, kád vėlnias“ — ai, žmogau pasimislyk!  
 100 Kám dukstì taipó, kám kėiki taip iszsižiojęs?  
 Ar tavę pátį jau Szėtóns padúkino visą?  
 Neprėteliau, kám plėszais taip? kás táv pasidārė?  
 Bėt jis dār labiaūs ir taip durnūti pradėjo,

kād visóki paúkszczei po dangum nusigāndo.  
*Syveidā kytrā, nulēnkus ūdegā, bēgo,* 105  
*o sturlūks, ausis iszkēlēš irgi drebēdams,*  
*ī arczausius krūmus vos nusikādkino slēptis.*  
*Bēt ir rūpuizēs ir vārlēs taip nusigāndo,*  
*kād jos ūmaru sū vaikais ī vādenī szóko.*  
*Ziūrķēs po kraikū sū pēlēms irgi pelēdoms* 110  
*dēl tokiū baisybiu jau apālpti pradējo,*  
*o daūg žvirbliu pūsgyviu nū stógo nupūlē.*  
*Taip, ār girdit, taip tās nēprētelius prasikēikē.*  
*„Āk“, tārē Sēlmas, „jau pēr daūg yr svēte bedēviu,*  
*ānt kuriū lēžūvio vis velniai szokinēja.* 115  
*Tūls apjēkēlis, sulduķēs rjtmētī mēlā,*  
*póteriu jau nemokēdams ār skaitýt nenorēdams,*  
*sū Perkūnais ir velniais isz pátalo kópa,*  
*o paskūi jis, taip sávo náma visā prakēikēs,*  
*sū visais velniais szeimýnā rágina dirbti.* 120  
*Bēt ir válgant jis paskūi, taipiaū sávo stālā*  
*sū tokióms žegnónēms pēkliszkoms īžegnójęs,*  
*dūnā nūhveria rēkt, po tām ir virālā srēbia.*  
*Taip jis sū velniais, iszausztant, imasi dārbus,*  
*taip ir, témstant jau, kirmýt ī pátalā žērgia.* 125  
*Kād pilvóts koks pónpalaikis taipó prasikēikia,*  
*tai jau nē dýrai; nēs vélniui jis pasidāvēs,*  
*póteriu gēdis ir dangaūs paminēdams jūkias*  
*ir, kaip mūsu glupī galvijai stipt užsigeidēs,*  
*kiaūlēms ānt garbēs vis kiaūliszkai szudinēja.* 130  
*Bēt kād būrpalaikis koksai vos pásukas ēsdams*  
*ir, kaip nūlupts pūsgyvis, vargū rēplinēdams,*  
*sū velniais kās dēn sávo dārbā nūhveria kóznā*  
*tai baisybē, kād jau ir plaukai pasisiziduszia;*  
*o tiktai, kaip žinom, taip kās dēn pasidáro.“* 135  
*Sēlmui taip besidývyjant, sztai, girgžteria dūrys*  
*ir szaltýszius Priczkus tū visēms pasiródē.*  
*„Sztai“, tārē jis, tūjaūs skaitýdams grómatā póno,*  
*„sztai, porýt mūsu póns mūs bēgt ī baūdžavā siuncza*  
*ir isz stāldu jo iszgrāmdyt mēžini lēpia.* 140  
*To dēl ir vežimūs, kaip reik, taisýkite kóznas*  
*ir sū szákēms bei kablēis atbēgkite greitai.*  
*Žinot jūk visi, kās mēžiant pūlasi būrams*

- ir kēkvēns numanai sđvo mūrġa ĵau primatūtā.
- 145 Āsz, kād Dēvs laikys, tārp ĵūsu mudrei makalūdams,  
nē tiktai, kād mēšit, ĵūs vērnai pridabōsiu,  
bēt ir isz szirdēs, kād grāmdyt reiks, pamokšiu.“  
Taip isztārēs ĵis kuleis pro duris iszszōko  
ir, ānt kūmelio ketvėrgio tūĵais užsimētēs,
- 150 skūbinos ir kitēms kaimynams ūrdelį rōdyt.  
O kaip ĵau dēnā pasakĵta būvo praszvitus,  
sztai, baudzduninkai visi pulkais susirinko.  
Vēns sđvo kāblį o kitsai naujintelę szākę  
nēszdams ir besiskūbindams tikt bēga, tikt bēga.
- 155 Ālbas szūdleteres nauĵās tyczōms pasidārēs,  
o Merczūks rateliūs taipiau nauĵūs užsimōvēs,  
sū kitais baudzduninkais ĳ baudžavā tāršzkē.  
O bernai visi nauĵās vyžās nusipynę  
ir autūs nauĵūs isz drōbės sđv pasidārę,
- 160 vis tekini kits kitā neigi pranōkdami szōko.  
Tai isz tēs dĵvai, nēs taip nedarĵdavo būrai:  
sāko ĵūk visūr, kād būrs ĳ baudžavā slēnka  
ir kād kārtais sū piktū ĵį reikia pajūdīt,  
kād, kaip pūlas ĵām, ĵis žēngt ir dīrbt užsigeistū.
- 165 Alē kā mdczyja, cžē mūms nereik nusidĵvyt.  
Āmtsrots vālscaus to, kursai tĵ baudžavā vāldē,  
toks szirdings būvo pōns, kād kōžnas, jo paminēdams,  
dār vis vėrkia; nēs ĵisai ĵau nūmirē pėrnai.  
Āk, isz tēs ir vėrts, kād jo kās dēn paminētu
- 170 ir kād jo vaikū vaikai paminēdami vėrktu.  
Tai būvo pōns; āk tōkį vos vėl rāsime svėte.  
Mislyk tikt, gidaū, kaip ĵis mylėdavo žmōnes  
ir dēl ko ĵį vėl visi mylėdavo būrai.  
Daug ĵr pōnpalaikiu, kurē, pamatĵdami būrā,
- 175 spidudo nei ānt szūns ir ĵį pēr drimelį laiko,  
lĵgei kād žmogūtis toks nē vėrts pažiurėti.  
Alē nabdszninks āmtsrots taip nedarĵdavo būrui,  
bēt visūr, asztrei kaip tėrs, užstōdavo bėdžū  
Kėikesczu nēkadōs isz jo burnōs nesuldukēm
- 180 ir, kād kūczės ĵis burūs iszgīrsdavo kėikiant,  
tai tū tėviszkai ĵis ĵūs mokėdavo kōliot.  
Ĵis nesakĵdavo „tū“, bēt vis pasakĵdavo „ĵūsu“,  
ir iszkōliodams ĵis vis isztārdavo „ĵūsu“;



nēs tikt vókiskzakai jisai mokédavo kóliot.  
O kàd kàrtais szí àr tã reikédavo gàrbīt,  
tai jis tãm lētūviszkai padarýdavo gàrbē.

185

*Žēmōs rūpesczei 1—116.*

Ànt, žēmōs narsai jau vėl rustáudami grįžta  
ir sziaurýs pasisziduszęs vėl mūs àtlekia gàndīt.  
Vei, kaip ànt ežerū visūr langai pasidáro,  
lýgei, kaip antai stiklórius ídeda stiklą.  
Taipgi namai žuvii, kūr vārlēš vdsarą svēntē,  
dėl barniū žēmōs nei sū szarvais užsidēngia  
ir tamsoj mėgót kėkvėną gývūlį siūncza.

5

Ànt, laukūs žēmýs jau taip nugàndino bårdams,  
kàd ir bálōs ir klampýnės pràdeda rauktis  
ir purvėnai jū teszkēt ir szliūrpt pasiliáuja.  
Kėlias, kàd jį mėgina trėnkt szokinėdami rátai,  
nei kóks búbnas ítemptas dėl pászalo trinka,  
taip, kàd gársas jo toli galvój atsilėpia.

10

Taipgi dabàr jau vėl svėts svėikīt pràdeda žėmq.

Àk, jau bėn ir reik. Kalėdu dīdelē svēntē  
ártinas ir atpėntai nór porýt pasibatgti.

15

Rudenýs, àns dramblýs, pėr daug nemàndagei drėbdams  
ir besivóliodams purvūs, mūs vėrgino skauđzei.

Kóžnas, í klumpės ir í vyžās įsinėrdams,  
kóliojo jo dárbus ir jo mādara skýstą.

20

Bėt ir pónai, sū szulnais skraidýdami žirgais  
ir sū póniszkais kàs dēn vėszėdami rėdais,  
bėteszkant purvams, neszvėnkų rùdenį peikė.

To dėl í žėmiūs visi žiurėdami žmónės  
ir sausós žēmōs dīdeigi bėldukdami skundės.

25

Taip visėms bedėjújant, sztai, pažárs pasidārė  
ir tū žėmiszkai visūr plezdėndami vėjai  
dárganas í pėtūs, kūr gándras mėgti, nubaidė.

Isz debesū žėmà po tãm iszkiszusi gálvą  
nei pikežurna kokià sū szúdaus rùdenio bārės

30

ir sū szalczeis jo szlapiūs nudėgino dárbus,  
ik ji jau po tãm, rudėns iszkópusi szúdas,  
ànt visū baisiū klampýniū kėlią padārė  
ir sū rógėms vėl skraidýt ir czužt pamokino.

- 35 *Taipgi dabār, kūr mēs pirm to pavdsari linksmā  
szvēntēm ir zolelēš jo mārgas sāv nusiskjñēm  
o paskūi džaugs mūs sziltūs sū vasarā batgēm,  
tēn pusnynai sū baltais kalnais pasidārē  
ir žēmā sāv žēmiszkas kvētkās nusipjñē.*
- 40 *Tikt dījvai žiurēt, kaipō barzdōti puszjnai  
sū sāvō kūdais garbanōtais visūr pasirōdo  
ir nei pūderūti pondcei stōv īsirēmē.  
Bēt kitī nūgi žagarai, tārp jū pasilēnkē,  
būriszkai po stogais jū stovēdami drēba,*
- 45 *ir raudōdami klōniojas, kād szvilpina vējai.  
Bēt ir kērplēszos ir jū kelmai nusigāsta,  
kād smarkūs žēmjs sāvō dūmples prādeda jūdīt  
ir besijōdams nei sū sētais dūlkina snēga.  
Taipgi dabār visi pasislēpē gīvūlei girīu,*
- 50 *vētroms vėl berustdujant ir sumiszaī besipidujant,  
cžē vēns ūrvoj sāv sziltai, kaip gāl, īsigūsžtēs,  
o kitsai tenai ant virbo tūpi besndusdams.  
Taip, pauksztēlei mēli, jūms, taip mūs pasidārē  
ir taip jūs, kaip mūs baugin braszkēdami szalczei.*
- 55 *Jūs žēmōs smarkūms ī szāltā girē nubaidē,  
o mūs jis besipūrtīdams ī stūbā suvdrē  
ir pasiszildyt nūsiuntē pās kākalī mēlā.  
Jūsū namaī szaltī, kūr jūs mēgōdami krānkiat,  
jūs negdī užstōt, kād jūs iszgāndina szalczei.*
- 60 *Mēs, kād mūs žēmjs pēr daūg užkībina grūmzdams,  
tū kytrei pasislēpt ī szāltā pāszalī lēndam  
ir, tykām kampē žēmōs natbōdami kērszto,  
sāv, tikrai suszilt, karsztōkā virālā srēbiam.  
Āk, jūs vargdēnēlei, jūs nūgi nabagēlei,*
- 65 *ār būt szilts ār szālts ār kits koks dījvinas ōras,  
rūbais vis vēnais ir tais paczeis užsidēngiat.  
Mēs, kād saulē mūs pēr daūgel nūgarā kaitin,  
tū trīnycžūs ār kōbotus vēsiūs užsimaūjam;  
o kād jau pēr daūg žēmjs mūs prādeda dōvyt,*
- 70 *sztai, tūjaūs vilnōnā sāv ir kailinius īmam,  
ār, tikrai suszilt, ī szāltā pātālā kōpam.  
Taip bedumōjant mād, vilkai gaujōms susībēgo  
ir, kaip prātē yr, tamsōj tralalāudami staūgē.  
Āk, jūs nēprētelei, ār jau mēsōs pasigēndat?*

Ār jau vēl skilvāj jūms pāstninkai pasidārē? 75  
 Eiksz, sziaurāj baisūs, iszklēstyk nūgarā blōznu;  
 baūsk, prispāusk sū szālczeis jūs, kād glōda jū būtu.  
 Jūk baisū žiurēt, kaip jē kās vdsarā mēlā  
 nei mēsininkai pēr laukūs bēginēdami smdugia.  
 O kād jē pagirāj užpūla katmenē linksma, 80  
 tai nesirūpin, ār lēsā ār tūkusi kiaulē  
 irgi negailis, kād kokī kuiliūkā suēda;  
 bēt ir kuilī didelī jē parplēszt nesibījo.  
 Taip tē nēprētelei, kiaulēnos jau prisiēdē,  
 dār nesisōtin, bēt, ir jāutēnos užsigeidē, 85  
 taip berzdzās kaip ir verszingas pāmusza kārves.  
 O ir tai nē ganā; jē, vis daugiaūs iszsižiojē,  
 jau ir jāuczu szeszērgiu parplēszt nesibījo.  
 Ai, kēk mārģiu, kēk dvīliu jē svēte suēda!  
 Zālī sū laukiū kytrū bei bingusī kērszī 90  
 kārtais, ī laukūs nusibāstē, prādeda gāndīt.  
 Bēt, ir jūdo jē daūg sīj natbōdami būliaus,  
 plēszyt ir mēsōs prisiēst ī katmenē szōka.  
 Kērdžaus ir pēmenū, kād jūs ulūdami baīdo,  
 kārtais taip natbōj, kād vos ī pāgirī trāukias 95  
 ir, nusinēsē kā, tūjaūs tikt ēda, tikt ēda.  
 Āk, žēmj, žēmj, susimilk, padarāj mūs prōvā.  
 Jūk nē daūgio reik, sztai, jau galviju netēksim,  
 o po tām dār mūs paczūs sū ģimīne mūsū  
 mōteris ir vaikus vilkai mēsinēt pasidrāsis. 100  
 O jūs jēģērēs mokīti, jūs lēsininkai,  
 kām neszdudot, kā valdōnai pālēpē szāudyt?  
 Ārgi nežinot, kād nei vēns malonings kardliūs  
 jūs užmūst ir iszgaiszīt žmonēms nepavīdi?  
 Ār dykai jis jūms kulkās bei pārakā dāvē? 105  
 O dēl ko vartūs kytriūs pās ģirē pastātē  
 ir, linksmai ģyvēt, jēms ūbā primuszē laūko?  
 Ei, kēk sīj ī szilā vōgt nuvažiūdami būrai  
 sū kaszelē docanōt slaptōms jēms ātnesza kūmpī  
 ir aklai prisisūrbt sū stūpoms prīpila ģérklē. 110  
 Bēt tai vis klastā; nēs vārts, taipō prisisūrbēs,  
 jau po tām ir prisēgos atmīt užsimirsza,  
 o taip, jām bekāpanojant, klastūdami vāgys  
 lēpas ūzdraustas, puszīs ir drūtmedī vāgia,

- 115 *ār, nusišzovē sū grēkais, sār pārceža brēdī  
irgi namēj slaptā mēsinēdami jūkiasi szēlmei.*

*Priczkaus pāsaka apē lētūviszkā svōtbā.*

- Priczkus iszmintings szaltyszius, Blēberio žēntas,  
daug dyvinū daiktū pasigēres plūsti galējo,  
ypaczei, kād karczamōj tārp būru grómatas skaitē  
ār, pasitrdinyjēs krivūlei, bārdavo Slūnkiū.*
- 5 *Tūs mokīts žmogūs, vēnā kārt ī baudžavā jódams,  
isz ilgós valandós pradējo pāsakot būrams.*
- Būro dū burū, senóvės pāsaka sāko,  
vēnā visas kēms tyczóms vadīdavēs Slūnkium,  
o kitām pēr prāvardī Pelēda pramānēs.*
- 10 *Bēt nesidývykit dēl ko jēm tāip pasiddrē.  
Jūk Lētūvininkams pēr jūkā daugel ūžeina,  
kād kaimýns užgērdams kūmā maitā vadīna,  
o Marýkē Jēkei „eik supūvēlē“ tārē.*
- Ýpaczei ānt czesniū, kād Krizas, Krizā mylēdams,*
- 15 *isz nežiniū labai neszvānkū krāpā padāro  
ir beszūtydams pās stālā szūdā pasāko.  
Bēt kād svōtas jo dēl smārvēs jām nepapýktu,  
tū, jī brangvynū pavītót, jām prīpīla stūpā  
ir po tām atsigērt alūczaus ātnesza bāczkā.*
- 20 *Taip sveczdms visēms īlēidēs sklīdinā vēdrā  
isz tikrós szirdēs auksztai ānt stālo pastāto  
ir sū kāuszais ār kražūkais rāgina sūrbti.  
Tai dabār ir bōbos jau sū sāro pūdēlis  
ār sū šukēmis tārp vīru lēnda vitōtis,*
- 25 *o paskūi ragaisziū ār prisvīlusiu plýcku  
kārtais pūskepiu prikrāutā ātnesza lōvī.  
Nēs jau svōtbininkai Didvýžio pārveža mārcaž  
ir isz tōlo jau, kaip jāuczei, baūbia bē prōto.  
Pirm visū pirszlýs apsīrijēs spīria kumēļ*
- 30 *ir bevēmdams jau, šūlēis dār mēgina šókti.  
Tū nelābs žmogau, kām spārdai vēžlibā kūinā?  
Ār nežinai, kaip jī vos gývā baudžava lūpo?  
O tū dār kaip šū daugiaūs jām bārszkinī kāulus.  
Jók pamaži; rytāj reikēs ī gīrē cažiūti,*
- 35 *o porýt mažū reiks kokī didpīlvī parvēžti.*

*Taip beklykaudami, kaip girdit, pærceza mærczæ  
ir sù jaunikiù í Krizo íveda butæ.*

*Úszvis sù sveczels visais pasvèikina póræ,  
ànt kuriós klébóns, kaip reik, žegnónę padėjo;  
o po tám, abù tésióg už stalo nukvètęs, 40  
sù Ilzbè sáro kùkarka, pasénusia bóba,  
daug skanei keptù ir szùtítu àtneszè vâlgiu;  
jáuténos rëbiós, kiaulénos irgi žasénos,  
plaúczu ir kepenù ir blëku didelì pùdæ.*

*Tùs valgiùs visùs sveczáms í bliúdæ supílтус 45  
Krizas sù paczà meilingai rágina vâlgyt.*

*Sztai, Enskýs tújaús isztráukęs didelì peilì,  
virtas ir keptàs mësàs jau pràdeda pidustyt  
ir ànt lùbù ár lentéliu pàmeta stùkeis;  
nës apsirijęs jau nežino mándagei èlgtis. 50*

*O kùtsai taipiaù bè peilio éda isz ránkù,  
kád lasziniù taukai pèr bårzdæ vårva nù zùbu.  
Bèt bevðlgant jùk, kaip žinot, reikia vitótis.  
To dël svótbíninkams sù krágais àtnesza pývo  
ir sù légère brangvýno málkæ nemázæ. 55*

*Taip kelì, akis užpýlę, pràdeda szùtyt  
ir nù jáuczu ir kuméliu daug pamelùja.  
Kàrtais ir vilkùs baisiùs neprèteliùs peikia,  
ár kitaip nèkùs visókiùs plúsdami jùkias.  
Bèt kitì, týloms susisèdę, gërè tabáko. 60*

*Móters sù mergóms dainùja pászuku dainæ,  
o gaspadinës nù visókiu reikmeniu vðpa.  
Grýta sáro linùs gražiùs ir pákulas giria;  
o Jècà žasù ir kiauliù didelì skaitliù.  
Taip becapédamos brangvýno ima laszélì; 65  
nës tokeis daiktais jos smàrkæ iszguja gùmbæ.*

*Bèt dár vis nè ganà. Jau Kùbas czìrszkinà smùikæ,  
o Enskýs mergàs sù klápais rágina szókti.  
Taip girtì visi, kaip kiaulës, bëga í krùvæ.  
Simas sù biaureis sopágais nùtveria Lýzæ, 70  
o Mikóls sù kùrpëms Jékæ szókti vadina.  
Kàrtais ir sù vyzomis neprètelei spàrdos,  
ár basì nusivilkę svótbai gëdæ padaré.*

*Taip beszókant jau isz këmò Slùnkis atbëgo  
ir sù jùm jo kúmas, àns Pelëda vadínams. 75*

- Nēks abū szelmiū ī czēsni būvo pakvētēs;  
 jē tyczóms ko týkot ār pagrēbt atsibāstē.  
 Krizas kóliojo, nūpērtā pōrā matýdams,  
 o jo kūkarka, senóji bóba, pabūgo.
- 80 Rods nē gražū, kād kās ī czēsni vērziāsi ēsti  
 ir tārp pākvēstu biczūliu lēnda bē gēdos.  
 Stūi, neszvānkēli, nelīsk, kūr līsti netinka:  
 eik namó, ik Krizas tāv ateiti paszūkters  
 ir, kaip kūmā pākvēstā, sū stūpu pasvēikīs.
- 85 Bēt girdēkit tikt, kās dār daugiaus pasidārē.  
 Kūbas sū smuikū palióvé szóktinai czīrszkit,  
 o sveczei visi palióvé szókdami rēkti.  
 Kālbos nū žqšū, nū kiaūliu ir nū kūdēliu,  
 nū vilkū baisiū, nū jduczu ir nū kumēliu  
 90 dēl tokiós baisýbēs tū ī nēkā pavirto  
 ir sveczei visi īsz rānku īszmetē pýpkius.  
 Tū Enskýs, īsz pāpykio beržini pagávēs,  
 Slūnkiaus ir jo kūmo szónus skālbti pradējo  
 ir po tām, plaukū nutvērēs, īszmetē laūkan.
- 95 Bēt nesidývykit, kād taip Lētūvininks dāro;  
 ir tārp Vókēczu yr daūg netikusiu kiaūliu.  
 Āsz sū rákmīstru, daūg mētu jāū jodinēdams,  
 tánkei sū Prancūsais ir sū Szveistereis válgiau.  
 Sāko, kād varlēs tokē neprētelei ēda;  
 100 bēt āsz tai īksziól nemaczaū, nei nōriu matýti.  
 Ir tārp Zālcbergeriu buvaū sū Blēberiu āndai,  
 kūr nū plýcku jū keptū ir krāpeliu válgiau.  
 Bēt lapēnēs jū biauriós ragdūt negalējau;  
 nēs jē nē taipó, kaip mēs, raugina sū rāugu  
 105 ir ī lēpinēs ār kóki kūbilā krāuja,  
 bēt ī dūbē po biauriā pasziūre karója,  
 kūr myžalai ār srūtos vis nū mēžinio vārva.  
 Bēt nevēmkit jāū, tokiā girdēdami kālbā.  
 Pās ponūs taipiaū daūg sýk sū grómata jódams  
 110 daūg dyvinū daiktū maczaū, kepurē nuēmēs.  
 Kārtā mán pās edelmónā nubēgti reikējo,  
 pās kurī daūg pónu atlankýt atsibāstē;  
 nēs paprātes jāū natbóju nei sziókio nei tókio.  
 To dēl tū drāsā līndaū ī ātvīrā kūkņē,  
 115 kūr trýs kūkorei steliāro ēdesius pónams.

*Apsaugók Dēvē, kokiā cžē smārvē suūscau!*  
*Tikt kón apalpai, risūr biaurjbe matjdam.*  
*Vēns neszvānkēlis mēsinējo vānaga jūda,*  
*o kitsai sū nagais nulūpo isztisā zūiki,*  
*isz kuriō viduriū vabalū tikt ritasi lizdai.* 120  
*Bēt treczāsis dū rykū ānt stālo pastdtē,*  
*isz kuriū varlēs dyvnās, vadīnamas aūster,*  
*ir biaurjbe, jū pagirtā, kābiar krūstē.*  
*Taip pažiūrint mān, jāi dūszei pīkta pastōjo*  
*ir tūjaūs, pro duris iszszōkēs, vēmti pradējau.* 125  
*Po valandōs, biaurei nusivēmes, vėl pasirōdžau;*  
*bēt tyczōms nesakiaū, dēl ko mān taip pasidārē.*  
*Žinot jūk, kaip pōnpalaikei rods jūkiasi būrui,*  
*bei sāvo pūsgyvi padōnā laiko pēr szūnī*  
*ir, kād būt valiā, tūjaūs jī visā suēstu.* 130  
*Āsz tai vis žinaū, tēk mētu jāi jodinējēs*  
*ir ānt baūdžavu daūg visōkiu āszaru mātēs.*  
*To dēl nedrīsaū dvarē teisjbe sakyti;*  
*jūk manē tū visi kaip szūnys būtu apniķē,*  
*ār kaip ndrā tū karbāczeis būtu nuplēķē.* 135  
*Tikt pasidrāsinau tylōms ūž dūru nulīsti,*  
*kād pamatjczau bēn, kaip pōnai prīma svēcā.*  
*Jāi tarnai visi puikei rēdyti atējo*  
*ir valgiūs visōkiūs vālgyt ātnesžē grettai.*  
*Āsz rankās susiēmēs, vis jāi pōteriu lāukiu;* 140  
*bēt, beldūkdams, sztai, mataū pās stālā besēdint*  
*ir sū szutkomis biauriōms bē Dēvo beēdant.*  
*Āk, jūs nēprētelei, tariaū didei nusigāndēs,*  
*jūs prakeikti kiaulēs, jūs penēti bedēvei,*  
*ār jāi gēditēs pās stālā Dēvo minēti?* 145  
*ār nē jūs taipō, kaip mūs, mēls Dēvs papenēja?*  
*Mēs prasti ubagai daūg sijk tikt vāndenī lākam*  
*ir, nusidīrbē, vos nedarjta virālā vālgom,*  
*o tikt ir ūž tai sāvo Dēvo rānkā bucūjam.*  
*Bēt jūs nēprētelei, taip daūg turēdami gēro,* 150  
*vis kās dēm skanei visōki ēsdami vālgī*  
*ir brangiāusi, kaip tikt nōrit, rjdami vjñā,*  
*Dēvo ir dangaus visai minēti paliōrēt.*  
*Ār nesibijotēs ūžspringt, kād imate kāsni*  
*ir isz kēlnorēs lēbaut vadimate vjñā?* 155

- Taip sāv mīslījēs palikau jūs smārvē beēdant  
 ir jū gērīma, jēms taip gārdu, rinczu berījant..  
 Nēs pabūgau, kād Perkūnas, tūjaus pasikēlēš,  
 nēprētelīu tokiū namūs ī plēntā suplēsziēs.
- 160 To dēl, kaip īmanīau, iszbēgau ātraszā gāvēs.  
 Āk tū, szvēnts Dēvē, kokiā gadynē suldukēm!  
 Āk, kokiōs tamsybēs jau apjēkino svētā!  
 Pōns ir tārnas jau peklōn tikt bēga, tikt bēga.  
 Vēns, visai prastōjēs Dēvā, jūkiasi dklas;  
 165 o kitsai, kād jām patīktu, nēkina Dēvā.  
 Pōns apjēkēlis, velniōp szūlēis besisūkdams,  
 ir tarnūs sāv iszrinktus apjēkti mokina.  
 Dēcs ir zōdis jo, bažnīczos mēlā grožībē,  
 gēsmēs gēdanczu, taipiau ir pōterei mūsu  
 170 nēprētelīams tokēms kaip smārvē mēžinio smirdī..  
 Lūmper ir kamēdijēs padūkino dvārā,  
 o pās Krīzā bei jo kērdzū szōka bebūksvis.  
 Tūls, vos grūczē pūsvirē, vos pāsukas ēsdams,  
 po vargū nasztā kās dēn vaitōja pakūmpēs,  
 175 o dār ir toksai utēlius jūkiasi Dēvui.  
 Skūndžas nēprētelīus, kād pōnai vārgina būrā,  
 ir isz gýslu jo paskutinī lāsina kraujā;  
 o taczaū, nusipēszt smagēi, ī kārczama bēga,  
 kād dār pānedēlyj nuszlūsto krūvinā snūki  
 180 ir, kaip koks zalnērius krýgēj nōsī palīkēs,  
 sū kitais draugais czēkūts ī baūdžavā slēnka.  
 Bēt ir czē daūg sýk pagiriōms pēr nūgarā gāuna,  
 kād, kaip būrui reik, žioplýs nesūkasi grettai.  
 Vēns tinginýs tikt vis ī pýpkī kēmsza tabāka,  
 185 o kitsai ugnēs ī pintī skīlia vēpsōdams,  
 ār kitai, nēkūs beplūdams, kībina draūgā.  
 Eik, tinginý, eik dirbt; kām stōvi taip iszsižiojēs?  
 Szēndēn ōrs gražūs, saulēlē kaitina dāngu;  
 rāsi rytōj ankstī ār szēndēn dārganā gāusim.  
 190 Eik, karālius nōr ir āmtmons bāria, jo tārnas.  
 Eik, atlik kās reik, paskūi kaszēlē pagāvēs,  
 rālgýk vēžlibai kā sāv pētums īsidējei  
 ir tabākpalaikiu, kēk nōri, pēcā pasmirdīk.  
 Bēt, minīu, nevōgk kā draūgs, ī baūdžavā bēgdams,  
 195 sār trupuczū pasivūlgyt, ī krepszūkā sudējo.



*Stėpai, imk drąsei, sávo dėsra krimsk atsisėdės,  
o tū pūšberni Merczūk, kramtyk sávo kėžą.  
Bėt, jei dár daugiaūs ko reiks gardžei pasiválgyt,  
tai pridėk prė to dár póraq szūtītu grįbu.  
Kūbai, tū iszdýkėli, pamėsk távo smūiką, 200  
o Enský, tū svótbininke, paliáuk szokinėti.  
Jai dabàr ganà, eimė, atlikime dárba  
ir sávo àmtmonui visi padarykime gàrbę.*

*Taip besipásakojant keli murmėti pradėjo.  
Ýpaczei búrpalaikis, àns Slunkius, jai pasikėšęs 205  
ir Pelėdpalaikį ànt mūsio kūsino rėngtis.  
Kūbas sū Enskiū jai Priczką lėpė nutvėrti.  
Taip visi tūjaūs sū kūceis bėgo į krúvą  
ir tik vis „užmūst, užmūst“ putódami rėkė.*

*Vėns sū bótkoczu jai Priczkaus nugarą taisė, 210  
o kitsai sū grėbliu, kits sū lópetu bėgo.*

*Czė Prancūsai ir papýkė Szveisterei maitszės,  
o tén Zalcbergerei pradėjo rėkdami bėgti.  
Tikt dývai, kokià baisybė czė pasidràė.  
Bėt sztai, vākmistras bekėikdams jėms pasiródė 215  
ir, kaip prátęs ýr, nuplėkdams próvą padaré.*

*Priczkau, Priczkau, pėr drąsei pakibinai szirszlius.  
Rods visūs macnei pamokino pásaka távo;  
pónai taip, kaip búrai gávo sávo perlėnkį.  
Bėt matai, kaip ýr; teisýbė vos pasakýsi, 220  
tū sáv vaido ir nepakájaus daug padarysi.  
Taigi dabókis, kàd burūs dár kàrtą mokýsi.*

### *Lápės ir gàndro czesnīs.*

*Lápė ànt laukū medžódama gàndrą sutiko.  
„Sveiks“, táre, „mėls broliai, ká veikia távo paczūtė?  
Kúdiškai távo taipiai, ká veikia sávo lizdėly?  
O ir tū ká veikì, àr sveiks, àr drúts dár medžóji?  
Bėt nepadývyk mán, broliai, jai bárti reikėtu. 5  
Ko dėl tū manė pėr tókį didelį czėsą,  
ko dėl taip ilgai nelankei namėliuose máno?  
Rási jai iszdýkai, varliū pėr daugel turėdams  
ir sávo rūpuizes isz prúdu mūsų žvejódams?  
Jūk nė mándagu ýr kaimýną gėrą užmīrszti“. 10*

- „Rods“, tārē gāndras jei, „ir jau bēn kārtā reikētu,  
alē žinai koks triušas yr ant stogo maitītis  
irgi keliūs vaikeliūs penēti ir užaugti,  
prēgtām nū vanagū piktū neprēteliu gīti.“
- 15 Nēs jau gāndras labai szelmystę lāpės numānē;  
bēt kaip ji pēr daug jį taip prispūrusi mēldē,  
nūlēkē po keliū dēnū ant pētū steliūtas.  
Lāpē jį tū meilingais žódzeis svėikīt pradėjo.  
„Svėiks“, tārē, „mēls broliaū, ė mūsu kāmą parėjēs;  
20 būk taip gėrs, praszaū, ė ūrvą mđno ĩlėskē  
ir, ká asz steliavaū, už gēr szį sįkį priūmkē.“  
Tū jām ji keliās krūpās ant lūbo užpylē  
ir tókiūs valgiūs labai jį rđgino lēsti.  
„Imk“, tārē, „mēls broliaū, asz tāv daugiaūs dār atnėsziu.“
- 25 Taip ji pasákiusi, isz ūrvos greitai iszlindo  
ir surinkusi daug ĩpūrusiu atneszē kaulu.  
„Sztai“, tārē, „ir mėsos tāv atneszu skánų kásnėlį.“  
Bēt jau gāndras gerai tokią szelmystę matýdamas  
„asz“, tārē, „tāv, sesėl, už gārbę daug dėkaróju.  
30 Mán, nežinaū, kaip szėndėn taip dycinaį pasiródo;  
rási kokiū ligā ár gūmbas sunkina szirdį.“  
Bēt jėms bėkalbant, sztai, gāndro atlēkē bėrnas  
ir gaspadórių namó labai jis skūbītis mēldē.  
Taip atsısvėikinęs jis isz ūrvos lāpės iszlindo  
35 ir po to czesnės beį lāpės tánkei minėjo.  
Bēt girdėkit toliaūs, kás kitą tikosi sýkį.  
Gāndras jau vaikeliūs uždugusius būvo iszlėides  
ir bē rūpesczu ant lızdo lópė sermėga;  
nēs jau czėsas jo keliđuti ártinos vėlei.
- 40 Sztai, lapūtė isz tólo jį lankýti atbėga  
ir, kaip prátusi yr, meilingais svėikina žódzeis.  
„Ák“, tārē, „mēls broliaū, bėdā manė didelė spđudža.  
Asz jau tris dėnās medžódama nėko nužspėjau;  
to dēl isz bėdós bandžau tarp visztu nulįsti.
- 45 O ir tén manė bóbos sū kacėrgoms iszbádė  
ir, szunims piudýdamos, jau konė visą suplėszė.  
Sztai, matýk, visós ūdegós vos gálas dār lıko.  
Ák, susimilk, mēldžū, ir dūk mán kóki kásnėlį.“  
Gāndras tūjaūs, aną isztėses ĩlgąjį snápą,  
50 isz gerós szirdės iszvėmė rūpuizę vėną.

„Sžtai“, tārē, „rāsi ganā būs ūž czestavójimā tāvo.“

Eiksz, žmogau, eik szén, mokīkis szėlmī pažinti,  
kūrs saldžoms kalboms meilīngai klāstā dumója  
ir bebuczūdams szirdīngai, kōžnā kāsneļī pavýdi.  
To, sakaū tāv, tókio neprēteliaus skaūdžei saugókis. 55

Lāpiu dār pēr daūg visūr ānt svēto medžója  
ir klastóriu nereik tiktai tārp būru jēszkóti.  
Eik, klausinēk tiktai, kās pōnu dvārūse dēstis,  
kūr szvelnioms ūdegoms sirātu skaūdulus glósto,  
o paseloms smarkūs neprētelius vārgdēņī lūpa. 60  
Mēsk szelmýstē szalīn ir visā vėlniszķā klāstā;  
ārtymā sāvō mylēk, kaip mýli tū savē pātī.

Kās tāv nemalonū, nevėlyk ārtymui sāvō,  
o kās tāv malonū, dāryk ir jām tai szirdīngai.  
Lāpē, kaipó isz pāsakos mūsu māndagei girdim, 65  
isz klastós ipūvusius kāulus siūlyjo gāndrui,  
o jei gāndras vėl iszvēmēs rūpuizē dāvē,  
o tikt beklastūdami vāgys lānkē ķits ķitā.

Bēt dabókim tiktai, ār svēto būdas gerēsnis?  
Isz burnós iszeina umai „sesūtē, brolēlis“, 70  
o isz rānķu tēsióg pasislēpēs būdelis ķerta.  
Taip ānt svēto yrā, kūr vėlnias ābažā vāldo  
ir tārp sāvō tarnū sāvō didelē kaimenē gāno.

Eiksz, māno mēls gentē, māno iszrinktāsīs brolēli,  
eiksz, mylēķivos taip, kaipó mylēdāvos brólei. 75

### Rūdikis jómarkininks.

Rūdikis ķārtā slaptoms ī turgū bēgo medžóti.  
Bēt tās glūpas dāikts, nēkadós ānt turgaus nebūvēs,  
mīslyjo, kād tadā dovanai tavóŗā pardūda  
ir taipiaū szunīs visūs meilīngai penēja.

Taip bemīslydams drāsa ī mēstā ībēgo 5  
ir tārp króminīnķu ir kūpczu greitai nulīndo,  
lýgei kaip svēczas kóks ī czēsni vėžlibai ķvēstas.

Bēt dabókūt tiktai, kaip jām dycinai pasidūrē.  
Jis pasidrūsino ī kūpczaus būdā īkópti,  
dīngodams durnai, kād pōnu vālgei skaniāusi; 10  
o jām, taip drāsei ī krómo būdā bekópant,  
kūpczus sū mastū taipó pēr nūgarā dāvē,

- kād jis bekaikdamš nū trēpu doilinkš nupūlē.  
 Bēt netoli taipiaū ant turgaus kūrpius sēdējo  
 15 ir šiksznīnī visēms, kaip prātes, siūlyjo krómą.  
 Sztai, ir szū slaptoms nutvērē pórą sopdgu,  
 mīslýdams, kūr šiksznā, tén ir mēsā būs padēta.  
 Bēt ir czē sū kūcium taip pēr sprándą jis gávo,  
 kād bevaitódamas pās békérés būdą nuszóko.  
 20 Bēt taipiaū ir czē sū págaliu gávo pēr strėnas,  
 kād szlubúdams vos isz vėtos iszetti galėjo.  
 O tiktai nē ganā dār jām czestavójimo būvo.  
 Jis pasidrāsino glupai mėsinišką lankýti,  
 mīslýdams, kād bēn tén rāsi kókį ždrngalį gdusęs.  
 25 Taip betýkodams nasrūs jau gátavus laižo  
 ir kaip kóks vagis, artýn pagrėbti vis slėnka.  
 Bēt mėsiniškš, tai vis gerai isz tólo matýdams,  
 jām beszókant jau, nukirto údegą visą.  
 Taip czestavóts jisai isz turgaus vėlei pargrįžo  
 30 ir czesnės dyvinós bei turgaus tánkei minėjo.  
 Tū iszplėktš vagė, girdėk ká pāsaka sáko.  
 Rūdiki, kaip girdi, ant turgaus laikė pēr vdgį  
 ir visūr certai kaip glúpą nđrą nuplėkė.  
 Bēt kās kálts, sakýk, kām ima svėtimą turtą?  
 35 Rods tēsā, glúps szū, ár būtu didis ár mžas,  
 próto netūr, dėl tó nereik jām grėką rokūti;  
 alė žmogūs smarkūs, kitėms iszkáda darýdams,  
 āns razbáininkš, āns klastórius būdelio vėrtas.  
 Tokš žmogūs, sakaū, nupėlno grėką ir gálges.  
 40 Bēt dār ir daugiaūs isz mūsų púsakos imkis.  
 Szū glupai, kaip náras koks, í turgų nubėgo,  
 ir drąsei, bē próto, tū iszsižiojės nutvērē,  
 dingodams, kād jo visūr jau ėdėsei láukia.  
 Ár geriaūs tūls slūnkius, žmogiszką prótą turėdams,  
 45 ár geriaūs, sakaū, kaip szitas rūdikis elgias?  
 Daug yrā valkatú, kurė bē dārbo maitinas  
 ir kampūs belindodami tikt gátavo grėbia.  
 Eik, tinginý, eik dirbt, pelnýkis vėžlibai dūną  
 ir, ká pátš pelnei, laikýk pēr sávo dalýką.

### III. Aus Schleicher's Iesebuch.

*Apē sēnā bōbā kytrēsne ūz vēlnie.*

Vēnām kēmē gyvēno jāuns gaspadōrius, tās būvo grā-  
žie jāunā pācē vēdēs, o jūdu ir teip labāi sutiko, kād nē-  
kadōs ir nēkadōs nei kōki piktā žodēļi prēs kits kitā ne-  
pasisakūdavo, bēt vis meilīngai pasipdsakodavo ir vis užstāin  
buczūdavos. Dabār sījki trōpyjos, kād vēlnies aplink ke-  
liāudams ir tā jāunā pōrā aplānkē; jis nemēnk nusidjōvyjo  
isz tos nemērūtinos sāndoros, ir bāndē tā ardjti, alē jām  
nepasisekē, kād jis ir szejt ir teip bāndē. Kāip jau dabār  
jis ilgā czēsā noprōsnai vislab pabāndēs būvo, tai jis bai-  
singai supjķēs atstōjo ir spidudydams sāvo kelīu ējo. Teip  
beeidams jis sutiko sēnā bōbā ūbagais beeinancē; tā jī kldusē:  
Gentē, ko tū teip spidudai? Vēlnies sudūķēs atsilēpē: Āk  
ko kldusi, jūķ tū manē negali gēlbēt. Kodēļ, atsilēpē bōba,  
ār tū nežinai, kād mēs bōbos daūg žinom ir iszmānom; pa-  
sisakjķ tikt, kās tāv kēnk, rāsi galiu ir tāv pagēlbēt, kāip  
jau daugēms pagēlbējau. Vēlnies mīsljje: Ticz, tā senā  
bōba, rāsi teip gudri ir būtu, ir jis dabār jei visā sāvo bēdā  
pasipāsakojo ir sākē: Mīsljķis sījki, āsz konē pūšē mētu  
isztupējau sztai sziam kēmē prē tū jaunāvedžu, kuriūdu teip  
didei sutinka, ir norējau jūdu kāip nōrīs supēszdīt, alē nē-  
kaip negalējau, ir ganā, kūrgi āsz dabār nepērpyķēs būsiu,  
tōķi ilgā czēsā sugaiszēs o nēko neisztaisēs. Bōba jām atsilēpē:  
Tai mān tikt mēnks szpōsas, czē āsz tāv tā gārbe padarj-  
siu. Vēlnies isz to labāi prasidžugo ir kldusē bōbā, kā jis  
jei turēsēs dūti. Bōba atsilēpē: Āsz' daugiaūs nēko nenōriu,  
kaip tikt pōrā naujū vjžu bei pōrā naujū zambriniu kūrpīu.  
Vēlnies jei tai vislab pažadējo gražei ir drutai padarjta  
dūti. Taip pasisznēķjus jūdu pērsiskjyrē ir bōba atstōdama  
dā anām prīszaukē, kād jis nē pēr toli nukeliāutu, nēs jī  
dār szēndēn kā apsiēmusi isztaisjys.

Dabār jī nuējo ī tā kēmā pās tā jāunājē gaspadīnē,  
tā tikt vēnā namē būvo, vjrs ānt laūko ārē. Bōba ī stūbā  
ījējusi pīrmuczāus dalēs mēldē, o tā gāvusi pradējo visōķiu

nėknėkiu szrėlnei zaūnyt: Ąk mđno mėlłji szirdytė, kłkie tų tikt graži ir apreidi esi, tđvo vyrėlis rods gđl sų tarim isz szirdėš pasidžaugti; ąsz labai gerai žinau, kđd jűdu gražei sutinkata, kaip nei cėns žmogųs risām srėte, alė, mđno risztjtė, mđno dukrėlė, ąsz tarė pamokįsiu, kđd jűdu dđr geriauis sutiksta ir pėr visą ąmžię nei jłkį piktą žodytį nepasisakįsta. Jaunłji patį džaigėsi ir mėldė błbą, kđd ji jei pasakįtu tų młkslą, jau ji jė gražei apdoranłs. Błba sđkė: Ąnt tđvo vyro galvłs netoli nų sųkurio yrą cėns žilas plđukas, tų tų jām turi pagđl gđlę, jām alė nežinant, nupiduti, tai paskui jűdu pėr visą juma ąmžię nė tikt tłkio bėt dđr didesnił mėlė gytėsita. Jaunłji patį mislyjo tai tėsą, ir klđusė tų błbą, kaip ji tai galėtu, sđvo cýrui nežinant, padaryti. Aną sđkė: Kđd tų tđvo vyrėliui pėtųs nunėsi, tai tų jām sakįk, kđd jis sđvo gđlę ąnt tđvo kėliu padėtu ir pėrpėtę pėrsnaustu, o kaip jis būs užmįges, tai tų iszsimk bārzdskutį isz tāsžės ir tų žiląjį plđuką nupiduk. Tai riskas jdunaijei páczei labai patiko ir ji błbą gerai apdoranłjusi ir pasidėkavłdama palėido. Błba nų jos atstłjusi nuėjo dabār ąnt lauko pās cýrą, kur jis árė. Lábą dėn, lábą dėn, pųtytėl, lábą dėn! Dėkui, dėkui, sėnut. Teip abų pasilabinusi, błba mėldė, kđd jis bįskį apsistłtu, jūk rąsi ir jautėliems reik pasikvapstýt; jis ir apsistłjo. O kųgi nłri sėnutė? Ji sđkė: Ąk mđno mėls vaikėli, mđno szirdėlė, ąsz vos galių tđv pasakįti, teip ąsz nusigāndusi; ir pradėjo baisingai rėkti. Výrs sđkė: Alė kās tđv yr, tikt tų sakįk. Błba dabār rėkdamą sđkė: Jűdu, sų sđvo pacztė, žinau, labai gražei sutinkata, alė, ąk Dėvė apsaugłk, ji tarė nłr papidut ir kitą vėst, kųrs daug bagoťėsnis už tarė; ąsz dabār pās jė bucau, o tai ąsz visą tų baisýbę maczau ir patýriau. Ąns žmogųs isz tłs sznektłs nusigāndo ir klđusė błbą, baų ji nežinanti, kadą ir kaip jo moteriszķė tai nłrinti darýti? Błba sđkė: Szėndėn ąnt pėtų, kaip ji atnėsz pėtųs, tai turės bārzdskutį sđvo tāsžė, o tai ji tđv sakýs, kđd pavđlgės į jos stėrblę gđlę padėtai ir pėrpėtę pėrsnaustai, o kđd bųsi užmįges, tai ji tđv gđlę nupidus. Výrs už tai jeijei gražei pasidėkavojo ir pažadėjo jė kitą sýk sžaunei apdoranłti; ir błba dabār toliauis ėjo iki į rugiųs, jeiđ cžė pasislėpusi isz tłlo matýtu, kaip tűdu žmłnės ąnt pėtų pėszis. Kaip jau dabār pėtų laiks priėjo, tai patį susidabłjo cýro bārzdskutį ir įsidėjo į sđvo tāsžę. Bėt výrs

sù didžù nérimasczu pētù czëso láuķē, žinóti norēdams, argt tai ir vīslab tēsà būs, kā tā boba jām papāsakojo. Jējēi atējus, jūdu apsikabinusiu skanēi pasibuczdavo, kaip paprātusiu būvo, o dabār jis pasisēdo pētūs vdlgyt; jām pavdlgius sākē ji jām: Eiksz szēn ir dēk sávo galvēlē ī mánno stērblē ir prasnáusk pērpēte, jūk nuvargai iki pētū. Jis tai ir dārē ir vēik dējos būk mēgas; nēs jau dabār jis numānē tēsà ēsant, kā boba jām pásakojo. Jijē jau mīslýdama jē bemēgant, pamazēi bārzdskutī īsz tāsžēs īszsitráuķē, jēib jām žilajī pláuķā nuskūstu. Alē jisai, kai nemēgōjo, tūjaus pajūto ir kaip žaibs, tikt strákt, paszoko ir dabār, ār tū nematei, czūpt, jei ūz galvōs, mūtura nuplēsžēs ī pláuķus jēiķibo, o dabār pradējo jē baisei draskýt ir mīsz ir darkýt: Tū nevidónka, tū razbáininkē, tū bestije, tū galvžudē, ār tai dēltó tū teip prēsž manē dējeis gerà ir manē mylinti, kād manē jū veikiaūs galētai nužudýti, āsz tāv dabār paródysiu ir ūzmokēsiu, kād tāv daugiaūs tā vēlniszka baisýbē ī mīslī nepareis. Ji mēldēsi, kēk ji tikt galējo, alē tai nēko nemāczyjo, jis jei tól sūdavē, kól jām tikt pakáko, kól jis povišām pāilso. Vēlnias netolē ūz akmēns susirēngēs týkojo ir pamātes anā skaūdu muszimā suplōjo ī rankās ir jūķēi diszkiu balsū; alē potām jis pāts pasikrátē tos baisýbēs ir pasibiaurējo tos bóbos buklystē, savý mīslýdams: Žiurēkis tik-tai, tā boba ūz manē piktēsné: bēskū žmōnēs prē visū nelabýsczu ir bēdū vis vēlniē káltin, o vei, tókios bóbos kaip daūg daugiaūs ir piktēsni nekliūta paddro ūz manē. Pažadētas vyžās beī kūrpes jis jei ātdavē, alē jis atsīneszē bais ilgā kārtī ir ānt tos gālo ūzsimōvēs jēs bóbai prikīszo ir sáķē: Āsz negaliū prē tavēs ārtītis, tū mēnkinei ir manē galētai apmōnyti ir apgāuti, jau tū dabār piktēsné ir buklēsnē ūz manē. Ir kaip anā atsiēmē, jis kārtī pasmōgēs kaip szūvis teip staigā pabēgo, o boba sávo keliū ējo, besidžaūgdama, kād ji kytrēsne būcusi ūz vēlniē ir kād jis, dēl jos báimē gāvēs, pabēgo.

Apē razbáininkus ir smáķui pažadēta princēsē.

Vēns tēcs turējo sūnu ir dūķterī, o kaip jūdu užáugo, abū tókē netikēlei ir neklāzados pastōjo, kād tēcs abudu turējo pavaryti. Pirm īszeinant sunūs susijēsžkōjo tēvo lāzda,

*kuri tókį macnūmą turėjo, kàd jė vėns į rānką ėmęs prėsz kitūs žmōnes iszkėldavo, tai anė kaip perkūno nuremti stovėjo, kàd nei kōjė nei rānką pajūdīt negalėjo. O dabār jūdu, brōlis ir sesiū, keliāvo nežinōdamu nei kūr. Trēcę dēnā jūdu parėjo į girę, ir jaū dabār būvo labai iszdlkusiu. Pavakarė jūdu pamātė žiburėlį isz tōlo ir nuėjo į tą būtą; bēt tamė tikt sēnā bobūtė terādo, tos jūdu mēldė, kàd ji jėmdvēm kā nōrīs vālgyt dūtu. Bobūtė isz pirmo nenorėjo, alė kaip jūdu jė labai mēldė, tai ji jėmdvēm ātnesze biskį dūnos, o potām ji sākė: Dabār tūrīta ett greitai pasislėpt, nės āsz turiū dēglika sunū, o tē visi razbāininkai, kaip tē pareis o jūdu cze rās, tai jė jūdu ir užmūsz. Bēt sziūdu užsiēmė sū tā senāje pāsakotis, ir sztai, nē ilgai trūko, anė vīrai ir parėjo. Kaip tikt sziūdu pamātė, sākė vyresnysis: Tai pēr visā dēnā nēko nužtrōpyjom, o sztai, dabār mūms į namūs atėjo. Pirmuczāus jė visi sāvo givėras į szalį padėjo, potām nusivīlko sermėgās ir tā senōji bobūtė jėms vakarēnē ānt stālo uždėjo. Po vakarēnės vyresnysis szėmdvēm sākė: Gerai, kàd jūdu szēn atējota, dabār tūrīta mirti. Brōlis sākė: Kàd jaū mūmdvēm teip žadėta, tai jaū jūms ir pasidūdava, darjkit, kaip jūs nōrit. Tai tūjaūs vėns ātnesze didelį klūciū ir dabār jė tārp savės susitarė, katrā pirmā žudysė. Brōlis sākė: Gālit ir manė; o kaip jis tai pasākė ir razbāininkai prisitaisė jį prė klūciaus prirīszt ir kirtīks bylē nusiszreitė, tai jis greitai, czūpt, sāvo lāzdą, kurię po pabālke būvo pakiszes, iszsitrukė ir jė prėsz razbāininkus iszkėlė, tai anė kai negyri stovėjo ir nei jūdīt negalėjo jūdītis. Dabār jis jūs ėmęs vėnā po kito ānt to klūciaus sū jū paczū bylē gālvos nukirto; alė paskutiniām gālvā nenukirto, bēt tikt į sprūdā įkirto. Ānt rytōjaus jis ējo jū visās stubās pērziurėti. Pirmōjo būvo pūczku, pistūlin ir szōbliū sukabītu; antrō visōkiū drabūziū; treczō daug pinigū; ketvirtō lavōnu, o penktō tū lavōnu gālvos į sēnā ānt gėmbiū pakabītos. Dabār jis ėmė o anīs lavōnus ir į lavōnu stubā suvīlko, bēt jū gālvas teipiaū ānt gėmbiū sukabīnėjo, o lavōnu stubā sū didele spynā užrakino. Vidūrdėny jis užsikabīnės pūczkā ējo į girę, kōkį nōrīs paūksztį nusiszāut, kàd mēsōs turētu; alė iszeidams sēserei sākė: Tū galī dabār, kōl āsz sugrīsziu, jeib tār czėsas nepailgtu, pēr visās stubās eiti, cze tū rūsi visōkiū puikiū drabūziū ir pinigū, galī apsirėdyt,*



kaip tã geridus patiks, alẽ í tã stũbã, kurì sũ didẽje spynã užrakĩta, í tã neik. Kaip dabãr brõlis iszẽjẽs buvo, tai jĩjẽ czẽsã bepralẽidžent ějo stubãs pažiurẽt, ir atẽjusi í drabũ-ziũ stubã pasijẽszkõjo puikidusius drabũziũs ir tais apsirẽdẽ, ir nemẽnk gẽrẽjos tã visã gražnã. Bẽt dabãr jì tikt negalẽjo iszkẽst ir í anã uždraũstãjẽ stubã eiti; alẽ tikt vos jì duris atdãrẽ, tai ãns razbãininks, kuriãm gãlvã nenukirtẽs buvo, pũsgyvis pasilikẽs ir prẽ duru prirẽplõjẽs, tikt czũpt, jei ùz kleidõs ir jẽ teip drutai latkẽ, kãd jì nũ jo nagũ isz-sikliudĩti negalẽjo ir jì jãm ãnt rẽtos prisiklaũpusi turẽjo prisẽkt jãm nũ aũksztõ žoliũ nunẽszt ir apẽ sprãdãã apdẽt, tai jis iszgỹsẽs ir potãm jis jẽ vẽsẽs, tai jì pastõsenti tõkie župõne, kaip didžãusie dvaronkã; alẽ jì ir turẽjo prisẽkt sãvo brõliui apẽ tai nẽko nesakỹt. Ji tai vislab pasižadẽjo ir tũjaũs anũ žoliũ atnẽszusi jãm apẽ kãklã apriszo, ir jãm tũjaũs buvo geriaũs.

Brõlis iszẽjẽs ir szaũnã kãmpã gĩrẽs apsũkẽs užtrõpyjo zũikĩ, ir greitai pũczkã isztẽsẽs norẽjo jẽ nuszdut; alẽ zũikũtis prẽsz jẽ atsikreĩpẽs sãkẽ: Æk bẽnt neszãuk manẽ, ãsz tãr kitã syk rãsi ir galiũ ãnt gẽro bũt; teip jis jẽ ir neszõvẽ. Tai zũikis jãm dãvẽ mãžã szvilpũkã ir sãkẽ: Kãd tũ sũ tũm paszvilpsi, tai ãsz tũjaũ pãs tavẽ bũsiũ; szitã szvilpũkã jis parsinẽszẽs po pabãlke pakiszo.

Kaip brõlis parẽjo, tai sesũ dẽjos nusimĩnusi, ir brõlis jẽ klãusẽ: Kãs tãr kẽnk, sẽsel, tũ mãn teip smutnã ir povisãm nẽ mundrã iszžiuri. Ji atsilẽpẽ: Mãn teip nesmagũ, kãd tũ mãn galẽtai vilkẽnẽs pẽno parnẽszt, tai ãsz tã gerczau ir mãn rãsi smagiaũs bũtu. Bẽt tai ãns pũsgyvis razbãininks buvo jei isãkẽs, kãd jì sãvo brõliui sakỹtu kõkiũ daiktũ jis jei turĩs parũpint ãnt sveikãtos, kãd jì paskũi jãm tũs galẽtu dũti, tai jis umai iszgỹsẽs. Brõlis ãntrã dẽnã ãnt medžõklẽs iszẽjẽs dabõjo, kãd jis žĩndanczẽ vilkẽnẽ trõpytu, o jis ir užẽjo vẽnã, akarõt jaunikiũs sãvo bežĩndant; tai jis pũczkã isztẽsẽs norẽjo jẽ nuszdut. Alẽ vilkẽnẽ sãkẽ: Eĩ, neszãuk manẽ, ãsz tãr kitã syk labai galiũ ãnt gẽro bũt; ãnt to žõdžõ jis pakluso ir neszõvẽ, tikt ějẽs jos pẽno pasimĩlžõ ir tã sãvo sẽserei pãrneszẽ gerti, bẽt jì tã pẽnã dãvẽ razbãinkui. O vilkẽnẽ jãm dãr ir dãvẽ mãžã szvilpũkã ir sãkẽ: Kãd tũ sũ tũm paszvilpsi, ãsz tũjaũ czẽ bũsiũ; tã szvilpũkã jis parsinẽszẽs vėl po pabãlke pakiszo.

Āntrā dēnā sesū vėl nusimūnusi išsveizdėjo ir kai brōlis ję kldusė kās jei kėnk, tai ji sākė: Mān teip nesmagū ir nei pati nežinaū, alė kād mān galētumbei liutėnės pėno parnėszt, tai mān būtu geriaūs. Tai brōlis vėl išzėjo ānt medžoklės ir vėik rādo jaunikiūs bežindancę liutėnę; alė tā vėl teipiaū sākė: Eī, neszdūk manė, āsz tāv galiū labai ānt gero būt; tai jis priėjės ję pamilzo ir ji jām teipiaū dāvė mžą szvilpuką, sakýdama: Kād sū tūm paszvilpsi, tai āsz tūjaū pās tavę būsiu. Pėnā parnėszes ātdavė sėserei, o ji slapczei razbáininkui. Sėkancę dēnā ji vėl lýg teipojaū smutnā dėjosi ir užsigeidė meszkėnos pėno. Ir to pėno jei brōlis parúpino; alė jām vėl telp atsiėjo, katp ir sū anais žvėrimis ir vėl szvilpuką gāvo, kurį jis ir po pabdlke pakiszo. Dabār jis turėjo kėturis szvilpukūs.

Bėt āns razbáininks visūs tūs žvėriū pėnus iszgėres povisām sveiks pastójo; o ānt rytójaus jis ankstī pās szį í stūba atėjės sākė jām, kād jis turīs dabār mirti. Szis atsilėpė: Jei jaū āsz turiū mirti, tai āsz jaū ir nóriu pasidūti. Sesū ir atejo ir sāvo brōliui sākė, kād ji dabār razbáininką vėsenti, nės ji jām pasizadėjo ir nū jo atsisvėikinti norėjo. Alė jis neatsisvėikino, bėt stūmė ję nū savės. Alė pirm jām gálra ānt klúciaus reikient dėti, sākė jis razbáininkui: Ąsz dār norėczau iszsimėlsti sū szels szvilpukais pasiszvilpýt; ir katp jis lāngą atsivėręs pradėjo szvilpt, tai tūjaūs anė visi žvėrys cze būvo ir jis jūs ānt razbáininko užsiundė, tai tūjaūs jis būvo í stukiūs ir stnkelius suplėszyts. Bėt jis dāvė ir sāvo sėseri sudraskýti, kād ji teip nevėrnaī prėsš jį būvo pasiėlgusi.

Potām jis vėns czon pasilikęs mīslýjo: Ką āsz czon veiksiu tām razbáininku butė ir szio girio teip atstū nū visū žmoniū; mān jaū povisām neramū. Jis taigi pasikėlęs susiszvilpė sāvo žvėris ir keliāvo í svėtą. Jām jaū netolī nū girės krászto ėsant, trópyjo jis dvi angīs, kurėdvi sū tókiu įnirtinū pėsžės, kād pailsusios pasilsėjo o potām vėl pradėjo pėsztis, o tai kelis kartūs. Bėt jėdvi teip besipeszdamos būvo skaudingai susidrąskiusios, kād būvo baūgu žiurėt ir jis mīslýjo, jėdvi tūjaū atliks. Alė kaip jaū jėdvi sāvo peszimą nūbaigė, tai prislinko prė vėno krūmo ir nū to pradėjo lāpu nusipėszt ir kožnā ānt savės užsidėt; ir sztaī, abidvi tūjaū vėl būvo sėeikos. Nū tos labai minėtinos vėtos jis sū sāvo žvėrimis í tólimą mėsztą nukeliāvo kursai pūšę apgrimzdes

būvo. Cžė jisai ė vėnā kārczemā iėjės pasiganyti, nū to szinkoriaus patyrė, kād po trijų dēnū paskutinė princėšė to karaliaus būsenti nū smāko isznesztā; bėt jei kās jė galėtu nū smāko atvadūti, tai tām ji pėr pāczę tēksenti ir po karaliaus galvės karalystę visā paveldėšės ir karaliūm pastōšės. Szis vjrs tū pamislyjo, kād jis tą smāką sū sāvo draugais galėtu iveikti, ir dēl to sū jeis apė tą dalykā susisznėkėjo ir jė drutai tikėjo smāką iveikti. Tās szinkorius dabār tai karaliui prāneszė ir karaliūs dāvė szį svėtimājį vjřą tūjau pās savė pakvėsti, ir nū jo patės patyrės, kād jis nōrīs sū smākū kariāuti ir jo dūkerį iszvadūti, didėi sū visā sāvo gimine džaūgėsi. Kaip treczė dēnā atėjo, tai jām karaliūs dāvė apsirėdijt szārvu ir smarkiūs ginklūs jām priteikė, kaip tikrām kāržygiui pūlas. Tū po pūsryczu princėšę iszvezė szalė mēsto ānt paskirto plėcaus, o nē po ilgu atėjo ir svėtimāsis vjrs sū sāvo žvėrimīs ir pasisėdo szalė princėšės ānt krāsės, lāukdams smāko ātlekient. Alė visas mēstas nusimīnės tikt drebėjo belāukdami, kaip dabār nusidūs. Ānt devyniū zėgoriaus pirm pētū isz tōlo būvo matyt lėpsnārimas kaip zaibū ir užimas kaip kōkio sztūrmo; tai būvo žinoma, kād smāks jau ātlek ir nē tolī yrā. Bėt svėtimāsis vjřas jau ir ānt kovās gātavs būvo sū sāvo draūgkareivėis; o smākui dabār artyn prilėkus, tai jau vis vėnī ugnės stulpai isz jo nasrū iszėjo, nēs tās smāks būvo devyngālvīs. Alė kaip jau jis ānt žēmės nusilėido ir prė princėšės prisigāt norėjo, kād sū sāvo baisingais nagaīs nutvėrės nēsztusi, tai tē visi žrėrys, kaip tikt priėjo, plėszė ir drōskė smāką, o vjrs sāvo smarkiū kārdu jām gālvas žemyn kirto. Teip szita iszgątinga kovā jau konė trīs stūndus būvo trūkusi ir smākas tāpė pėrgalėtas; alė nū to bais sūnkio kovājimo szė visi teip būvo mūlšė, kād kāržygys devintajā gālva tikt iki ė pūšę ėkirto ir vos tēk sylōs teturėjo, isz smāko galvū lėžuviūs iszpīduti ir pasikavōti. O dabār jė visi teip nuvārgę saldžei užmigo. Bėt princėšė isz didžo džaūgsmo tūjau sāvo āukso žėdā nū sāvo pīrszto numōvusi užmōvė tą ānt kāržygio pūrszto, kurį ji dabār pėr sāvo iszvalnytojį ir jaunikį didėi už rīskā garbė laikė. Tām tārpe karaliaus kelī tarnai atėjo ānt to plėcaus pažiūrēt ir rādo smāką pėrgalėtą; jė pavydėjo svėtimājam tą didę gārbę, kurię jis dabār ėgysės, ir tūjau susitarė jį bemėgant užmūszi. Tai ir nusidavė. Princėšė tai

nenorėjo perleist, alė sžė sákė: Kàd tū netylėsi, mės ir tavę užmūsųm, todėl geriaūs pasilik gyvą. Ir vyriáusysis karaliaus tarnas sákė princėsei: Dabàr tū turì manę pėr sávo iszgėlbėtojį iszpažinti ir pėr sávo vėdį laikyti. Tai ji, àr norėjo àr nenorėjo, turėjo isz prėvcartos darýti ir prisėkti. Kaip tai viskas būvo atlikta, tai jė greitai iszkasė dūbė ir aną kàržygį czonai pàkasė. Dabàr jė sū puikiė muzikė ir sū didele linksmybė í mēstą įtráukė, kūr kóznas vėns artýn vėržėsi, princėšę pasvėikít.

Anė žvėrys iszmėgóję ir pasilsėję nėko nerádo ir nežinójo, kàs nusidavė. Kóznas ėjo sávo keliu, nės teip jū pónas jėms būvo pìrm užmėgant sákės, alė ir tai, kàd jė po trijų mėtu vėl ànt tos vėtos susirástu. Po trijų mėtu taigi ir karalius prisitaisė sávo dukterį apvėsdít sū jos iszgėlbėtoju, bėt princėšė būvo labai nuliúdusi ir nėks tai nežinójo. Bėt renczavónės dēnà karalius būvo ànt tos paczós dēnós státes, knrió smáks būvo pėrgalėts. Ànt tos dēnós taigi susibėgo visi anė žvėrys ir czė jėms tū labai dyvinaì atsídavė. Meszkà, labai geràs úslės turėdama, tū užsūdė, kūr lavóns gúl, ir sákė sávo draugáms: Vėrykit manim, czonai gúl mūsu póns pàkasts, kàs nórís jį užmuszė; ir sztai, tūjaù meszkà, liúts bei vilks sávo letenomis ėmė kást, o zuikis vėktą turėjo laikyti. Nūlgai truko, tai būvo lavóns iszkasts ir visi pažino sávo póną; alė jė būvo visi nusimìnę. Ticzte, sákė zuikūtis, àsz atsìmenu nū anó mēto tū gajū lápu, kurė tēdvi supėszusies angis teip staigà iszgýdė; tē mūsu pónui ir gál máczyti; ir tai sákės kaip žaibš atstójo ir nubėgęs prė anó krómo tēk lápu susipeszė, kėk jis mĩslyjo, kàd ganà būs lavóną apdėdinėt, ir pórą stundáms neprabėgus, jaù jis būvo sugrįžęs. Dabàr jė greitai tás lapùs ėmė lavóną sū tais apdėjo ir nūlgai truko, tai jis vėl atgijo ir atsigávęs sákė: Kám manę pabùdinot, àsz teip sàldzei mėgójau. Bėt vilks táre: Nė teipo, mēls pónė, tū nemėgójėi, bėt bucai numiręs, sztai dūbė, isz kuriós mės dabàr tavę iszkasėm. Dabàr jė susitarė visi ett í mēstą, ir trópyjo í tá pácžę kàrczema, kūr aną mēt. Tasai szinkorius alė nepažino jį ir kaip jaù vákars pastójo, tai szinkorius sákė: Àk kàd mės szį vákara nū karaliaus stálo ká nòrs gáutumbim, nės karaliaus duktė szėndėn svótbą szvėncze sū tū cýru, kùrs jė pìrm trijų mėtu būvo nū smáko iszgėlbėjęs. Szis rýrs atsilėpė: Tai mán tikt menkì daiktai nū

svõtbos vãlgiu ir gërimu gãuti. Szinkorius mĩslyjo, tai neit; ir jũdu dël to pradëjo ginczytis. Potãm ginczẽ nubaigt norëdamu susilazino. Tadà iszsiprãszẽ svetimãsis isz szinkoriaus pópëro bei tintos ir surãszẽ gromatẽlẽ iki princësẽs ir tã parĩszo zuikuczui po kaklũ ir lëpẽ tã princësẽi nunëszt. Zuikutis vos nẽvos galëjo í stũbã dël didelës daugybës sveczũ isibridũt, o ir potãm jis turëjo ilgai tykinët, kol jis prẽ princësẽs prisigãvo; alẽ kaip tikt jis priëjo, tai jis princësẽi tũjaũs sũ pirmutinioms kójoms ant keliu užsikabino ir gãltã vis auksztỹn këlẽ. Princësẽ jũm besidzãugdama ir užtẽmyjo gromatẽlẽ po kaklũ, ji tũjaũs jẽ nurĩszo ir rãdo, kãd jẽi jẽi tã gromatẽlẽ raszỹta. Staigẽi ji tã atplëszẽ ir skaitỹdama rãdo, kãd jos tikrãsis atvadũtojis gỹts ësãs, ir tũjaũs ji pãlëpẽ tarnãms, kãd kãs greiczãusei nũ visokiũ vãlgiu, peczẽnku ir vỹno í tã ir í tã kãrczemã nunësztu. Bët ir princësẽ patĩ isz tos adỹnos labai linksmã pastõjo; o szis svetimãsis visã lazỹbã sũ szinkorium darỹtã laimëjo ir jãm sãkẽ: Kitã sỹk nesikësỹk lazỹtis.

Princësẽ alẽ potã greitai iszsimĩslyjo, kaip ji sãvo atvadũtoji galëtũ í svõtbã atgãuti. Ji todël tylomis prẽ sãvo tẽvo priëjusi jãm sãkẽ, bũk labai bagõts grõcs to ir to kãrczemõ nakvinõjës, ãr jis jẽ nenorëtũ ir í svõtbã pakvësti. Karãlius tai tũ apsemẽ ir greitai sãvo garbingũsius tarnũs í anã kãrczemã nũsiuntẽ tã svëtimaĩjĩ grõcã pakvëstĩ; szis ir nesidavẽ ilgai maldỹtis ir ëjo, ir jo žvërys draugẽ sũ jũm. Ant karãliszko dvãro jãm užẽinant, karãlius dãvẽ tõkiẽ didelẽ muzikẽ darỹt, kãd vis žemẽ drebëjo, ir labai garbingai priëmẽ; alẽ jis ir iszsimeldẽ, kãd ir jo žvërys sũ jũm galëtũ draugẽ bũt, nës jis jũs už vislab didzõ garbẽ laikãs, kadãngi jẽ jãm daũg gero padãrẽ, jẽ nẽkam nẽko nedarỹsẽ. Ir karãlius tai mël pavëlyjo. Princësẽ tũjaũs tã vỹrã pažino, kãd tãs jẽ nũ smãko iszgëlbëjës, o jis jẽ ir pažino, alẽ jũdu dëjos svëtimu ir povisãm nepasižĩsta. Kaip jau dabãr grõcs pusëtinaĩ apsisvëtinës bũvo, norëjo jis žinõti, isz kur vëdỹs ir kaip susivedĩms prasidëjës ir kaip tai riskas atsëjo? Tai jãm tũjaũs visã lãbã nũlataĩ papãsakõjo ir jis pagỹrẽ vëdĩ kaip didelĩ kãrzygĩ, bët ir klãusẽ, baũ jis ir ženklũ tũr nũ to smãko. Bejẽ, atsilëpẽ visi ir tũjaũs visos devỹnios gãlvos bũvo ãtnesztos parõdyt. Grõcs nusidỹvydams tãs gũlvas pažĩurëjo, o vẽnã nusitvërës sãkẽ:

*Reik sýki vėnai ir í nasrūs pažiurėt; bėt jis nerádo lėžuvio vidui ir sákė: Alė mán dýrai, jūk nėrà lėžuvio. Vėdýs ir sveczei atsilėpė, kád smáks bė lėžuvio ėsąs, bėt gróvs sákė, kád tai negálims dáikts; visì gyvì sutvėrimai turì turėt lėžuvì. Isz to vėnì mislyjo szeip, kitì teip. Ànt gálo sákė gróvs: Àsz nóriu dabót tám ginczui gálą padaryt ir tai pasákęs isztráukė visūs devýnis lėžuviūs isz delmóno ir jūs visėms ródýdams sákė: Pažiurėkit tūs lėžuviūs, bau jė nė smáko bútu ir nórìm vėną í nasrūs íkiszt, àr jis nepritiks ir àr neràsìm nasrūs gómurio galė lėžuvì iszpiáutą. Katp jė tai dárė, lėžuvei visì labai gražei ítiko ir nei vėns negalėjo abejót, kád tai nė smáko lėžuvei, tikt kožnám búvo dabàr labai didelì dývai, isz kùr tās svetimásis gróvs tūs lėžuviūs gávęs. Vėdýs beì martì o ir gróvs ganà gerai žinójo ir vėdzui dabàr jau povisám neramù pastójo aplink szirdì, nės jis žinójo, katp sù tū smáko apgalėjimu búvo atsėjė. Bėt dár didėsnis nusidývyjims rádosi, katp gróvs žėdą iszsėmęs paródė, kurì jam princėse anó dėnó búvo dovanójusi, katp smáks búvo pėrgalėts, ir mėldė sveczùs, kád jė tą žėdą pažiurėtu, bau nepažintu kėnó jis bútu. Visì vėik rádo princėses varda, kurì áukskalis tą žėdą nulėdams búvo iszkálęs ir sákė: Tai marczós princėses žėdas; o katp jė tą žėdą marczėi pridavė, jeib jijė ir jė pažiurėtu ir tą visą dývną dalýką ir povisám niszmánomą nusidávimą iszpásakotu, tai ji sù labai dideliu ir linksmingu balsu szaúkė: Tai máno žėds ir tās výrs, kùrs jė turėjo, tai dabàr yrà máno tikrąsis jaunìkis, tās manė nū smáko atvadávo, sztaí, sù szeis sávo žvėrimis; ir pribėgusi jė meilìngai apsikabino ir pabuczáo ir dabàr abù isz džaúgsmo vėrkė. Isz to visì sveczei ir karálius jau jū nusidývyjo ir ilgą vėlándą nei vėns nei žódì nekalbėjo o karálius katp perkúno nùtrenkts stovėjo. Potám princėse papásakojo vislab, katp sù smáko apgalėjimu, sù jo lėžuveis ir sù galvóms ir sù visù labù búvo atsėjė ir katp jijė tikt dėl to jam turėjusi pasižadėt, kadangi jis jė nužudýt norėjes, nės jos tikrajì atvadutojì jis jau búvo užmúsęs; bėt katp szėndėn vėl gyvs czon ėsąs, tai ji nežimanti. Tai zuikùtis atszókęs tū greitai ir tą nusidávimą gražei papásakojo. Dabàr ir nilgai truko, tai visà tėsà szio výro búvo iszrastà, alė ir visà klastà ir baisybė anó. Tai karálius didei ànt sávo žėnto supýko ir kláusė visūs sveczùs beì sávo*

Ąumczūs, ką dabār darýt reikią. Tai visi susitārę atsilėpė, kād tóks žmogūs povisám nevėrts ėsąs karaliaus žėntu būti ir, kadangi jis tókį garbingą vėyrą ir didelį kāržygį nurazbajávęs, tai jis ėsąs žudýtins. Kardlius sákė: Ąsz jį ir smer-tės káltą iszrandų; ir jė jám tų sůdą padrė ir jis būvo ketureis jáučeis suplėszyts. O dabār isz naujo svotbā sū tikrių vadūtoju būvo szvēstā, ir viskas dār jū szlovniaūs ir puikiaūs būvo pataisýta, ir didis týtveiks sveczū būvo sū-kvėsts, tai ir ąsz czė buvau ir isz tólo žiopsójau ir artýn eit nesidrišau, nės bijójausi liuto, meszkós bei vilko, tē trys tu-rėjo dabót, kād žmónės neįsibridutu į kardliaus dvārą. O kardlius tēms laukė būvo pastatýdinęs didelę bączką pjvo ir umą brangvyno ir ilgą kurbą pilną visókiu pyrágu, ir anė žvėrys sū žmonėms isz visų kampų susibėguseis daug sztu-kavójo. O szis naujėsis žėnts anó kardliaus ir pastójo po jo galvos kardlium ant visos karalýstės ir pastójo labai isz-mintings ir gėrs kardlius o, jei jis nenūmirė, tai dār ir szėn-dėn beváldo.

Apė žmogų bė baimės.

Augino sýkį bagóts tėvs vėnintelį sūnų; tās turėjo visa vėlę; jis dārė, ką norėjo, ir teip jis uždugo bė jókios bau-smės ir drausmės ir kās dėną raskasznei prisiválgė o todėl jis jau į jaunikádczo metūs istójęs nėko nesibijójos nei ne-žinójo, kās baimė pėr dáukts. Jis taigi kártą pasikėlė eit į svėtą ir baimės jėszkót. Kaip jis jau szaúnei tolì apė kėk mýgliu nukákęs būvo, parėjo jis į vėną kėmą, czė žmónės ant ūlyczos susistóję kldusė jį, kūr jis einąs. Jis sákė: Ąsz einu baimės jėszkót, rāsi jūs bėnt žinot, kūr ąsz baimę ga-lėczau rāsti. Anė vėyrai jám atsilėpė, kād jė žina. Tās kėms būtent turėjo kápines, ant kurių kās náktį numirėlei atsikėlė baisingai tóbydavos, kiti povisám sū grabats iszei-davo ir prėsz kits kitą mūszdavos, o beslėpiczos ýpaczei tą visa iszgąstingą dárba sū numirėleis vārė; todėl ir nei vėns žmogūs náktį o ýpaczei tarp zėgoriaus vėnūlika ir dvýlika nei isz tólo pro tās kápines negalėjo keliđuti. Tai anė gas-padórei mįslyjo: Paláuuk, kād tū baimės neturi, czė ant tū kapinių táv baimės pridūs. O jė jám sákė: Szė náktį tū turi ant kapinių stovėti, tai táv baimės padarýs. Gerai,

sáké jis, kàd tai nusidūs, àsz už tai jūms pasigérįsiu. Jis nusivėsdino ànt kapiniū ir stovėjo, ir szejp něko prė savės neturėjo, kaip tikt szilkinę skepetátę rànko nōsei nusiszlūstyt. Po zėgoriaus vėnūlika paniko numirėlei sū didžū murmėjimu ir rėkavimu isz žemės iszsitarabūt, kitì povisdm sū grabais. Tai cžė stójos didis užims ir braszkėjims; cžė vėns kaukė, kits szvilpė, kits rėkė, kits murmlėno, kitą vėl beslėpicze sū grabū nutvėrusi smógė prėsz kito grabą, alė isz to viso àns vjrs baimės negàvo. Paskūi vėns numirėlis sū sàvo grabū tėsioğ ànt jo, bėt szis, tikt czūpt, jį: Ko tū nōri? Àns atsilėpė: Gėlbėk manė, àsz turiū drugį burnó. Ródyk szén! Ir kaip grabásius gálą pro grábą iszkiszo ir iszsižiojo, tikt szvāpt, jām isz burnós Dėvo kūns ir iszkrito. Szitą Dėvo kūną jām kūnįs buvo turėjęs dūti trumpai pirm mīrsztant, alė kadàngi jis pēr visą sàvo àmžię baisūs klastórius ir prigaviks buvo būcęs, tai jis negalėjo nurýti Dėvo kūną ir tās jām burnó pasiliko ir teip jis buvo numiręs; tai tās vjrs patýręs ir Dėvo kūną í sàvo szilkinę skepetátę sucyniojęs sákė: Eik szalin, tū baisybė, nū manės; tai vėns vėlnies jį nutvėręs kaip smógė, tai jis sū sàvo grabū keleis kuleis nusirito ir kazin kėk kitū pàrdaužė. Rytmetý atėjo gaspadórei ir klàusė, kaip jām nusidavė. Jis jūkės isz visū tū regėjimu ir sákė: Beróds tē numirusėji cžė sū beslėpiczoms smārkei tóbės, alė àsz isz to nei jókie baimę nepajutau. Bėt už tą gėrą jis tēms gaspadóriems tikt keliēs stūpas brangvjno dāvė ir paskūi toliaūs keliavo. Kaip jis vėl kėk mýliu keliávęs buvo, tai jis parėjo í bažnytkėmį, ir kaip jis í karczėmą įėjo, tai karczėuninks jį klàusė, kūr jis keliáujas. Jis atsilėpė, kàd jis einas baimės jėszkót. Tai karczėuninks jām sákė: Tai gerai, kàd tū szén atėjėi, mūsu bažnyczo tū galì baimės gaut, kėk tū nōri; nēs to bažnyczo kàs mėlą nákti velnei sū numirėleis baisingą bildėjimą darýdavo, mėtydavos sū plýstukeis ir kitókeis daiktais o kitì numirėlei pāt sū grabais í bažnyczę atsibáldydavo, tai cžė jė klykdavo ir szaúkdavo ir kaukdavo. Svetimāsis ir to bažnyczo pēr nákti pasiliko. Įeidams tai duris bažnyczos užrakino ir vėnām kampė pasisėdo. Kaip tikt vėik naktis pastójo, tai pradėjo plýstukei lakiót ir bevėik buvo girdėt trinkėjims, kaip kàd arklei bėgo, paskūi ir dū grabū pasiródė o apė ridurnaktį ir keli velnei atėję pagávo cžė sū deivėms bastýtis ir sàvo iszgastingą dárą varýt; tai paniko



visūs krasztūs teip braszkēt ir pyszkēt, tōrsi tūjaus visā bažnīcze sugriūs. Alē tās vīrs sāvo kampē sēdējo ir nēko natbōjo, tai jām kaip ir nei mōtais. O ilgai jēms bažnīczo sāvo tōkī dārbā vārius, vēns velniūksztis pamažēliū norējo prē to vīro pritykīt, alē jis jī tū užmātē ir greitai isz sāvo skeptatēs Dēvo kūnā iszsēmēs tā sū sēilēms padrekino ir, kaip jau tā beslēpicze teip artī prē jo būvo prislinkusi, kād jis jē prigāut galējo, tai jis ėmē tā kūnā ir prilipino vėlniui prē smakrōs. Ei dabār tās vėlnies szałukt ir rēkt, kād jau nei rimt būtum galējēs, nēs tās szvēnts dāikts jām dār pikczaūs kaip degtē degē, o dabār jis pradējo tā vīrā mēlst, kēk jis tikt galējo, vis kēleis atsiklaupēs, kād jis jām tā dāiktā, kurī jis jām prilipinēs, atimtu. Vīrs sākē: Eik ir nunēszk tūdu grabū ī vidurī pėklos. Vėlnies tai ir padaré, o kaip jis vėl sugrižo dār vis szałukdams, tai vīrs sākē: Āsz tavim tikt negaliū iszvėryt, todėl imk ir iszkėlk bažnīczos duris ir užsidėk ānt savės, āsz ānt duru užsisėsiu ir tū manė ikī prē pėklos angōs turī nunēszti, kād āsz tūdu grabū pamatýsiu. Vėlnies greitai tai padaré ir vīrā prē pėklos angōs nūneszē, teip kād jis visā gerai ī pėklos vidurī galējo įžiurėti ir tūdu grabū stovėjo patim vidurý pėklos pastatýti. Kaip tai vīrs památēs būvo, sākē jis vėlniui: Dabār parnēszk manė vėl ī bažnīczę, tai būs gerai. Jis ir tai vėl padaré o tadā vīrs jām nū smakrōs Dēvo kūnā atēmē ir vėlnies prasidžūgēs greitai isz bažnīczos atstōjo ir pasižadējo daugiaūs nēkadōs neateiti; o nū to czėso to bažnīczo daugiaūs nēks nesivaidino ir nēko nebūvo girdėt. O rytmetý karczāuninks sū klekneriu atėjo bažnīczę atrakint, bemislydamu, tā svėtimā jau negývā rāsenczu, ār rāsi nōrs pūsgyvī, o sztaī, jis sēdējo sāvo kampē bē jōkios bāimės. O kaip sziiūdu jī paklausē, kaip czē jām būvo to bažnīczo, ār jis nesibijójēs, tai jis sākē: Āk ko czē galī bi-jótis; atėjo ir pasirōdē czē tōkē nēknėkei, alē āsz jūs visūs iszbaidžau, kād jē jau nateis. Tai karczāuninks jām sākē: Kād tū czón bāimēs neradaī, tai tū galī eit pēr visā svėtā, tū jos nerāsi. Paskūi to bažnýtķēmio žmōnēs tai visā patýrę visi susėjo ir tām vīrui szirdingai pasidėkavojo, kād jis isz jū bažnytėlēs tā visā nelabýstę būvo iszvārēs. Jau dabār tās vīrs matýdams, kād jis nēkur negālīs bāimēs rāsti, vėl grīžo namó o po ilgōs keliōnēs ī sāvo namūs parėjo

o parėjės, pailšės ir nurągės būdams, į lora atsigulė ir sildžei užmigo. O pirm užmėgęs, būro tėvui ir mótynai pasiskęs, kád jis toli būro nukeliatęs, alė būimės negalėjo rasti. Jám dabár teip bemėgant atėjo ubagė; tērs tos ir paklausė, ár ji nežimanti, kaip žmogui gali baimę padaryt, jis tūris sūnu, tās dabár nū ilgós kelionės pargrįžęs, ant kuriós jis būro baimės jėszkót, alė nēkur neradęs. Ubagė sákė: Eí, bandýkit jám bemėgant száltą vandėnį ant jo užpilt, tai jis rási iszsigós ir baimės igáus. Tūjaús tērs atsineszė pilną kibirą szálto vandėns ir, tikt sū sykiu, plúpt ant sávo sunáu. Tās, tikt strákt, isz lóros paszóko ir teip skaudžei suszúko drebėdams: Uí, dabár didei iszsigandai, dabár jau žinau, kás tai, baimė; o isz to czėso ir nū to vandėns užlėjimo jis teip bijójos kaip ir daug kitú náru.

#### *Apė kardliaus dukterį.*

Sykį būro vėns kardlius, tās turėjo vėną bedýnterį, labai gerą vėrą. Karáliui kártą namė neėsant jo dukté būvo daržė, o tās bedýnteris ir tām daržė sūkinos; o tai freileinei nepatiko, kád jis czė vis aplink ėjo, ir ji dāvė jį nužudýt. Alė dabár jei jei bāmė būro, kád kardlius pareis, ká jis sakýs, kád ji dāvė jo bedýnterį nužudýt; ir ji pasikėlusi pabėgo isz namų. O ganà toli bėgusi ji pribėgo didelį dāržą, į tą ji ėėjusi atsigulė ir užmigo, nės būro labai pailsusi. Bėt szalė to dāržo būro vėno kardliaus dráras, ir rytmetý atėjo prīncas į tą dāržą szpacėrūt, ir rádo aną princėšę ir jė pabūdino ir klásė, isz kūr jijė ir kūr ji ein? O ji sákė, kád ji ir yr kardliaus dukté, ir ji jém tai patiko, kád jis jė ėsivedė į sávo būtą. Alė jis turėjo labai piktą mótyną, tai jis tą mėrgą pasikavójo kėturies nedėles, kád tà senóji jė nematýtu. O vėną nedėlę tà senóji bóba labai gerà būro, tai jis jei sákė: Alė māmė, ká àsš pėr paúksztį turiu! Ir jis tą mėrgą jei paródė, o tà mėrgà jei ir labai patiko; alė kai tās prīncas sákė, kád jis jė nór pėr pdczė palaikýt, tai tà senóji jos visá nēkentė ir nenorėjo, kád jos sunūs jė vėstu. O kád ji mātė, kád jau nēko nemdczy, turėjo tās prīncas sávo mótynai kitą drávą laukė pabudarót, nės tà bóba nenorėjo sū tá marczė gyvėt, o sunūs tai ir padárė, ir tą princėšę vėdė. Potdm tās prīncas turėjo į krýgę iszjót, ir

*jis paliko savo pãczei raudoną péczvètę, o tai jo mótynai jüda. Nè po ilgü, tai atėjo sýkį tà senóji atsilankýt pàs savo màrcę ir jei pàvogé jos péczvètę. Ir dabàr, kàd karalėnė savo vÿrui grómatą raszydavo, tai ji nètur sù kù sÿge-liūt; o kàd ji raszydavo, tai turédavo vis pùstas sù grómata eit pro tos senósios dvàrà, o kai ateidavo pùstus, tai ji tùs vÿrus apgirdidavo ir karalėnės grómatą ėmusi atplėszdavo ir sudėgidavo ir kitą grómatą raszydavo, ir sù tá pavogtáje péczvète užspásdavo (užspáusdavo), ir karáliui nusiųsdavo. Ir kardlius vis mĩslydavo, kàd tos grómatos jo paczós suraszýtos. O sýkį karalėnė nurászė, kàd ji susilákusi dũ princu, alė kai tàs pùstas prė tos senósios bũto priein, tai ji vėl tùs vÿrus apgirdino ir rászė, kàd ji tũr dũ szunýczu. O kardlius atrászė, kàd tũr pasilikł, kól jis namó pareis, o kai vėl tàs pùstas prė tos senósios praein, tai ji vėl tá grómatą átima, ir kitą rászo, kàd ji sù tẽmdvẽm vaikais tãjàu tũr bũt nužudyta. Ir jė iszveda į vėną girę, o tẽ nór pirmà jos vaikus žudyť, alė ji sáko: Trimis smėrczeis àsž nėgaliu mirt; pirmà manė žudykit; ir mēldė labai, jė gývą palikt; tàs kraujes, sákė ji, testó ànt jūsu ir ànt jūsu vaikų vaikų. O tarnai pabùgę jė nežudė. Alė bũvo tẽms tarnáms įsakýta, kàd tũr parnėszť visùs sesziēs akis (karalėnės ir tũdvėju vaikų) ir visùs tris lėžuviùs. Ir trópyjosi, kàd jėms į girę beėnant trys szùnes atbėgo, tú szunų akis ir lėžuviùs parnėszė namó. O karalėnė pasižadėjo daugiaùs į tá mēstą nesugrįžť. Ir kai jėjė palėdo sù savo kùdikeis, tai ji atsìgulė po vėnu medžũ ir atbėgo vilks ir vėną nũ jos vaikų àtėmė; bėt vėns bũrs to girio bũdams památė tá vilką vėną kùdikį nėszantįs ir pribėgęs jėm tá vaiką àtėmė; ir vilks apsisùkęs bėgo àntrąjį atsinėszť, alė tàs bũrs jėm ir tá àtėmė. O tàs vaiks turėjo dár ir didelio žmogaùs rànką ànt vėno petės prĩrisztą, o tai bũvo karalėnės rankà; nės tarnai tá jei bũvo nukirtę. Tũdu vaikų tàs bũrs namó parsigabėno, ir kai jũdu didesnė pastójo, sákė jis jėmdvẽm. Vaikai! àsž neesũ jũma tikras tėvs; kàd nórìta, gálìta pasilikł, o kàd nè, gálìta ir eit, kũr jũdu nórìta. Tai tũdu vaikai nũ to bũro iszėjo, o tàs vėns tá rànką vis ànt petės nesziójo. Ir potám trópyjos, kàd jũdu nuėjo į vėną mēstą ir pàs karálius bũtą, ir karálius iszėjo tú vaikų pažiurėt; ir kai jis tá rànką pažiũr, tai bũvo ànt vėno pĩrszto žėds, o tá žėdą karálius pa-*

žino, kād tai būvo jo paczós žēds. Dabār jis tūdu vaikūs klāsē, kār jūdu būvo, ir jūdu sākē: Mūdu būvom pās vēnā būrā, ir tās būrs mūmdvēm sākē, kād mūdu nē jo sūnus ēsava, ir kād nōriva, tai gāliva pās jī pasilīkt, o kād nē, tai gāliva ir eit. Dabār tās kardlius izspazīno, kād tai jo vaikai ir jūdu pās savē pasilaikē, ir važiāvo sāvo paczós jēszkōt; ir jis īvažiāvo ī vēnā mēstā ir iējo ī kārcezema, bēt jo kūczērius pasilīko laukē ir pamātē vēnā žmōnā sū vēna rankā, o jī ējo pās szūlinī vandēns sēmt. Tai kūczērius tūjau pās karāliū ībēgēs jēm tai pasākē; karālius ir tūjau iszējēs tā žmōnā susirādo ir jē pažino, kād tai jo pati, ir jē namō parsīvežē ī sāvo dvārā. Dabār jis tūr abū sāvo sūnu ir sāvo pāczē; o tā sāvo mōtynā tūjau dāvē sū jos butū ir sū visū labū sudēgīt.

#### Apē žalbārdzī.

Vēnām mēstē gycēno didei bagōts kūpczus, tās turējo labai grāziē dūkerī, tojē nē vēnā kitōkī nenorējo vēst, kaip tik vīrā sū žaliē barzdā. Apē tā mēstā būvo labai dīdelēs girēs, tosē giriose laikēsi kruvō dvīdeszimt keturi razbāninkai. Tū razbāninku vyresnīs apē szīē mērgā girdējēs, kād jī nenōrinti kitōkī, kaip vīrā sū žaliē barzdā, klāsē sāvo vīrus, ar jē nezinōtu tōkio dāžo, kuriūm galī bārdā žalei prisiparbūt; tē alē jēm tūjaus tōkio dāžo sudabōjo. Dabār jis sāvo bārdā priparbāvo, o ir szeip jis labai szvānkus vīrs būvo ir nukeliāvo ī tā mēstā pās tā kūpczu, kād jis norīs jo dūkerī vēst. Tai mērgai jis ir labai patīko, teip jis czē pasilīko pēr nākt. Ant rytōjaus jē susisznēkējo, kād mērgā pās jī atkeliātu, jis ūz girios dīdelī dvārā tūrīs. Tai mērgai jis pažēnkliņo, kād jī jōtu vis keliū, kōl tīltā prijōs, ūz to tīlto po kairēs pasinēsztu, o tū keleliū jī jōtu, kōl jī jo dvārā prijōs. Szī mērgā apsiēmē tai viskā atlīkt. Žalbārdzis iszkeliāvo. Kūpczaus duktē dabār ēmē taisītis ant keliōnēs, dāvēsi puikiūs pyragūs pasikēpt pās sāvo vēdī nusinēszt ir potām iszjōjo. Prijōjo jī tā tīltā, czē yr ir tās kelēlis, kaip žalbārdzis būvo sākēs. Jī tū keleliū jōjo ī girē; kaip jī alē toliaus ī girē ijōjo, teip tās kelēlis siaurjēn, paskiāus tās kelēlis visā pasibaigē, tik siaurs takēlis būvo, pēszezū einams. Kā jījē dabār darjīs, jau jōt negdī, jī tūr

nusisėst, árklį prirįst o pėsčė eit. Kaip ji gálą ėjo, pamdtė ji butėlį, prė to butėlio dūru būvo dū liūtai prirakėti. Kai ji prė tū priėjo, ji dabār mįsly: Àr eit, àr nē? alė tik, kai liūtai nēko nedarė, ji ėėjo į vidų; ėėjo į vėną stūbą, cžė lóvos stovėjo, ir kėlios púčkos kabėjo prė sėnos; ji cžė apsidairiusi ėjo į kitą stūbą, cžė stovėjo stáls ir prė bálkio kabėjo kurbėlis sū pauksztýczu. Tàs pauksztýtis sáko jėt: Kūr tū cžė atėjei, jūk tai razbáninku būs; iszeit tū dabār negali, kaip tū nóri iszeit laúkan, liūtai tavę sudrásko, alė àsš tavę pamokįsiu: Dabār tū eik atsigúlt po lóva, kád tē razbáninkai pareis, tai jė prisigėrę užmįgs, tadà tū iszeik ir iszeidamà pamėsk abėmdvėm liútams po stūkį pyrągo, tai tū gálą nubėgsi. Teip szijė ir padarė; ji pasilindo po lóva. Razbáninkai pareina vėns pagál kitą ir sáko: Cžė žmogenà smird, alė szis pauksztýtis gina, kaip tik gál; teip jė tik dāvėsi nusisznėkėt. Razbáninkai parsivedė vėną mėrgą; vakarėnė paválgė ėmė jė tą mėrgą kapót ir pradėjo nū mažiuku pirsztu. Ànt vėno ji turėjo žėdą, ir tàs pirsztas sū žėdu nusirito po tą lóva, kūr szijė gulėjo; teip ji pirsztą paėmusi, įsikįszo į delmóną. Bėt szė razbáninkai sávo dárba atlikę, dá sýkį pradėjo gért, ir teip įsigėrė, kád jė nū sávo grėkū nēko nežinójo ir visì užmigo. Kaip szijė jau mįslyjo, kád jė visì drutai mėgt, ji pakilusi įdavė tám pauksztėliui stukėlį cukoriaus ir į kózną ránką ėmė po didelį stūkį pyrągo, iszeidamà pàmetė tēmdvėm liútams. Į tą tárpa, kól jė suėdė tai, ji szóko laúkan. Alė kaip jė būvo suėdę, kaip jė pradės rėkt, tóks rėksmas būvo, kád vis gėrė skambėjo. Teip szė razbáninkai visì sukilo, jė tū mįslyjo, kád tà mergà cžė būs būsusi; jė visì ėmė jė výt, alė szì tik nubėgo pàs sávo árklį. Kaip ji užsisėdo, jos tóks bėgims būvo, kád ji, kai namó parjójo, tai kai lavóns iszbálusi būvo isz to iszgąsczo, ir tūjau atsigulė ir apsirgo. Szis žalbàrzdīs sávo bàrzdą tū nuskūto ir mįsly, kaip jis tą mėrgą tik prigáus. Jis alė trumpai ir gerai pasimįslyjės, pasisteliávo didelius vėžimūs ir didelius bosūs, į tūs bosūs jis sulandino po kėturis razbáninkus o nuvažiávo pàs tą kúpczų, lyg kád jis tavóro norįs pirkt, jis ir didelis kúpczus isz to ir isz to mēsto. Jis ėeis į stūbą pàs tą kúpczų o szėms razbáninkams jis dūs žinę, kád visì sumigė būs stubó, tai jė dugnūs iszmūsztu isz tū bósu ir atėję į stūbą viską iszplėsztu ir iszkeliádami dár

ir tą mergą draugė imtu. Teip jam stubó beėsans to kùpciaus bėrnas, ànt dėdro tarp režimu rdikszczodams, iszgirdo bėlsą vėnàm bosė sàkant: Kàs tai yr, labai ilgai trùnkà. Teip szis bėrnas iėjėš pàs póną sàko: Pón, kàs tai yr? tàs bósùs, cžė žmónės vidùì. Tai szis kùpczus tųjaù pasisteliđto daùg drutù vųru, kurė razbàninikus turės tvėrt; aną razbàniniką stubó vėsd í užstalę pasodino o pórą drutù vųru už szaliù. Tai atėjo tà mergà, jėm paródė tą nùkirstą pirsztą sù žėdu ir klėsė, àr jis to atsimena; tai jis tų numánė, kàd jė pažįsta, ir dairėsi, kaip galėtu isztrùkt; kùpczus alė jėm tėk cžėso nedarė, bėt tų tėmdvėm paródė, kàd jė turėjo jė tvėrt, teip szėidu jė ir tų nutvėrė ir tųjaus rankàs ir kójes suriszo, o jo aulė rádo ilgą peilį. Kaip jė drutai būco surisze, tai ėjo ànt dėdro ir anùs paeilėmis sugávo ir nuga-bėno í kalėjimà. Razbàninikai visi būco dabàr aprųpiti. Szi mergà turėjo dabàr jàs vėst í razbàniniku būtą. Ji sđv tą pauksztýtį pasilaikė, kitą náda (náuda) cārgdėniems iszdalinò, tą būtą sudėgino, o liutùs kùpczus atsiėmė; razbàninikai kalėjime ir kóznas sđvo smėrtį gávo; teip būvo vėskas iszgaisszíta ir tà mergà daugiaùs žalbàrzdžo nenorėjo.

#### Apė devýnis brólius.

Devýnė brólei turėjo tik vėną sėserį, o jė visi pastójo zalnėrei. Vyriáusies, prė zalnėriu iszeidams, nupírko sávo sėserėi ákso žėdą; alė sesù dá tásyk būvo mažà ir nù to žėdo nėko nežinójo. Bėt kai ji didele pastójo, tai ji rádo skrynio tą žėdą ir klėsė sávo mótynos: Kàs nupírko tą žėdą ir ji cžė idėjo? Tai mótyna jei pasákė: Tų turėjei devýnis brólius ir vyriáusies tųv tą žėdą nupírko. Paskùì ji prászė sávo mótyną, kàd jė lėstu atsilankýt pàs sávo brólius, tai jos mótyną jė ir lėdo ir pakinkė jei tóki mážą vėžimátį ir arklùką mážą, o tai ji vaziávo. Bevaziúdama ànt kėlio ji sutiko zuikùtį, o tàs zuikùtis prászė: Onutė, sėsėlė, pavėžýk manė; tai ji jė įlėdo ir sákė: Tųpkis í vėžimo gdlą. Kai jėdu dabàr vaziávo, tai privažiávo jures; tosė jurėse mádėsi (máudėsi) laúmės prė krászto. Onutė alė būvo labai pùikei apsirėdzusi o ir tą ákso žėdą turėjo. Kai dabàr laúmės jė mátė vaziųjent sù tų zuikuczù, tai szaiukė jė: Eik szė, Onutė, pòs mūs pasipúszyt, pasimádyt; pàs mūs pėno upė téka ir

raudono vjno isz krasztelio. Alè tàs zuikutis draudè jé ir sàkè: Onutè, seselè, neeik pàs jès; upè kraujeis tèka, ir isz krasztelio aszarèlès. Tai tà laumè pèrpykusi iszszòko isz vandèns ir iszplèszè tám zuikuczui abi kòjes paskutinès. Paskui vèl važiavo gálq, tai vèl kità laumè jé teipojau saukè: Onutè, seselè, eik szè pàs mùs, pasipúszkyt, pasimádyt, pàs mùs pèno upè tèka ir raudono vjno isz krasztelio. Tàs zuikutis vèl jé draudè sakýdams kaip pirmà kàrtq. Tai vèl ir tà laumè iszszòko isz vandèns ir tq zuikutì sudràskè ir iszmetè isz vèzimèlio.

Dabàr tà mergà vèl važiavo vènà pagàl tq vándenì ilgà gálq; tai jé kità laumè vèl saukè, ir ji nuėjo pàs jé mádytis; o ji nusivìlko visùs sàvo drebužiùs, tik tq àkso žèdà palaikè ànt pìrszto. Paskui tà laumè sàkè jèi: Onutè, seselè, àsz tavè pavèrsiu í utèlè o savè í blùsq, o katrà pirmà isz vandèns iszrèplòsiva, tai tà sù gražeiseis drebužeis apsirèdýs, o katrà páskui iszeis, sù tà skrepliù skránda apsivìlks. Tà laumè pirmà iszszòko ir apsirèdè tais gražeiseis drebužeis, o Onutè páskui iszvèžliójo ir turėjo tq skrepliù skránda apsivìlkt, alè àkso žèdà turėjo ànt sàvo ránkòs, o laumè tq nepamátè. Bèt tà laumè dabàr draugè važiavo ir jèmdvèm ilgà gálq važiàvus Onutè labai graudžei vèrkè. Tà laumè klàsè jé: Kùr tù važiùji? Ji sàkè: Àsz važiùju pàs sàvo brólius atsìlankýt. Paskui jèdvi privažiavotókì dvàrà didelì, didelì, ir tà laumè iėjo í tq dvàrà ir klàsè: Àr yr czè devynì langai, àr yr czè devynì stàlai, àr yr czè devynì pùdai, àr yr czè devynì bliúdai bei devynì szàksztai (szàuksztai)? Ir galidsei klàsè: Àr yr czè devynì brólei? Tai szinkarka atsìlèpè: Czè neyrà devynì langai nei devynì stàlai nei devynì pùdai nei devynì bliúdai nei devynì szàksztai ir nei devynì brólei. Tai jèdvi vèl nuvažiavo í kità dvàrà, ir tà laumè vèl iėjo í vidù ir teipiau klàsè, kaip ir pirmà sýk. O czonai bũvo devynì brólei, ir vyridusies brólis po lango stovėjo ir iszgirdo jé teip sznèkant; tai jis tųjau èjo kitùs brólius pavadýt ir sàkè: Tai bũs tikrai mùsu sesù: paskui jé tù garbingai prièmè, pasisodino už stàlo ir jé labai pamylėjo. Paskui vyridusies brólis klàsè: Kàs tai, kùr vèzimèly távo sèd? Tai laumè: Àsz pajùremis kai važiavau, tai laumè vènà isisèdo ir àsz jé pavèžinau. Brólei sàkè: Tegùl ji eina žingù ganýt í laukq; ir ji turėjo eit ga-

*nýt. Kai ji gánė drklus, tai vyriásisio brólio arklýs neždė, atsistójo ir ganà, neėda. Puskui ji dainavo tókią dainą:*

*Ei, žirgėli, jūdberėli,  
ko neėdi žalį žolę,  
ko nègeri srórę ūpė?*

*Tai tás arklýs praszneko ir sákė:*

*Ką ásž ėsiu žalį žolę?  
Ką ásž gėrsiu srórę ūpė?  
Anà laumė, raganėlė,  
sù broléleis rýno gėrie,  
o tù, bróliu sesužėlė,  
turì žirgeliùs ganýt.*

*Vyriásis brólis laukė būro, tai jis girdėjo tą dainą dainújent; tai jis nuėjo ant lauko ir sákė: Laumė, rágana, eik szė máno gálvą pautinėt; ji graūdžei labai vėrkė ir nuėjo. Gálvą beutinėjent, památė brólis tą žėdą ant jos ránkos ir kláse jė: Kūr tù gavaì tą žėdą? Tai ji jém sákė: Ász turėjau derýnis brólius, o kaip ásž dá mažà buvau, tai vyriásisis brólis mą nupirko tą žėdą. Užágusi ásž iszsiūgau sávo brólius atlankýt, o mą bevažiūjent pagál jures, laumės manė radino mádytis ir ásž nuėjau; tai vėnà laumė manė pàvertė í ūtelę o savę í blusą ir sákė: Katrà pirmà isz vandėns iszeis, tà sù gražeiseis drebužeis apsirėdýs; laumė pirmà iszszóko ir apsirėdė. Dabàr máno brólei jė mýl, o ásž turiu jù žirgus ganýt. Tai tás brólis tūjavù szalė jos isz gailesczo apgulszo, ir atsigávęs vėdėsi jė namó. Ji turėjo gražėl nusimazgót, ir jis jei nupirko naujė kleidą ir jė gražėi aprėdė. Potám vyriásis brólis sákė sávo kitėms bróliems, kàd laumė prigávó jù sėserį; tai jė sákė: Kókię múką mės dabàr tai laumei uždėsim? Tai jė ėmė drklį, áptepė jį sù smulà, pastátė jį szalė dūru ir sákė: Laumė, rágana, eik lauka isz stubós. Tà laumė sákė: Ei, pón, ásž negaliu iszeit, arklýs stó už dūru. Jė sákė: Múszk sù rankà drklį, tai eis szalin; ji múszė, tai rankà ir prilipo prė smalós. Jė sákė: Spirk sù kóje; ji spýrė sù kóje ir kóje prilipo. Sákė vėl: Múszk sù kità rankà; ji múszė, ir kità rankà prilipo. Vėl sákė: Spirk sù kità kóje, tai viskas atszóks; tai ji spýrė, alė ir kità kóje prilipo. Múszk sù kaktà, tai atszóks viskas; jei tai dárant ir kaktà prilipo. Ant gálo ir sù pilvù turėjo stūmt, tai prilipo ir pilvas. O*



*dabār būvo visā prīlīpusi, tai brōlei ģmē gērā rýksztē, pā-  
plakē tā ārkļi ir sākē:*

*Bēgk, žirgēli,*

*Jādbērēli,*

*Pēr puscžēs,*

*Pēr daubās,*

*Parbēgdams jūrēse nusiplāk (nusipláuk).*

*Apē āksa tiltā.*

*Īlgā czēsā pirm septyniū mētu krýges budavōje vēns  
karālius tiltā isz czýsta āksa pēr vēnā ūpē, o kās pēr tā  
tiltā eit norēje, tās turēje dēszimt dōleriu ūzmokēt. O szis  
karālius turēje trīs sūnus, tē turēje panakti tā tiltā sērgēt,  
jeib nēks nepēreitu. Pirmajā vākara jis ātsiunte vyriāsiējī  
sūnū; tām nuėjus atēje sēns varģings žmogūs, tās mēlde,  
kād jis jī pēr tiltā pērleistu, alē szis nelēda, kōl nē dēszimt  
dōleriu ūzmokēje. Rytmetj parējēs, tūs dēszimt dōlerin  
sāva tēcui ātdave. Antrā nāktj ēje antrāsīs sūnūs, o ir  
teipiaū atsēje, o jis ir teip padāre, kaip pirmāsīs. Trē-  
czē vākara turēje eit trecžēsīs, o tās būva vis pēr paikā lai-  
koms; tām nuėjus pās tiltā vėl tās senūks atēje ir mēlde jī,  
kād jis jī pēr tiltā lēstu. Alē szis sāke: Kaipgi āsz tavē  
galiū dykā pērlest? Ūzmokēk dēszimt dōleriu, tai gali eit.  
Tai pradēje tās senūks jī isz visōs szirdēs mēlst, kād jis  
ānt jo susimāltu ir jī pērlestu, nēs jis netūrīs nei dēszimt  
grāsziu, o tik jām labai reikals pēr tā tiltā anāpus ūpes nu-  
kākt. Teip jis dāve pērsimāldyt, kād ir tēvs jī teip asztrei  
būva īkalinēs, ir sāke tām senūkui: Ar tū žināi kā, eik szēn  
ir ūzsikabīk mā ānt peczū, āsz tavē kromū pērnesziū, tai tū  
neprivalysi pēr tiltā eit; teip ir nusidave. Alē tās senūks  
būva pōns Dēvs, bēt szis tai nežinōje, kād ir pōns Dēvs  
kītā sýk tánkei pasirōdydava. Kaip jis jī būva pērneszēs,  
tai tās senūks pasiverte ī ārkļi ir lēpe karāliaus sūnui, kād  
jis žiupsnēli plaukū isz jo nūgaras iszsipēsztu, ir kaip jis  
tai padāre, tai tās senūks sāke jām: Kād tū manē atsināsi,  
tai tū ī greiczāsī ārkļi pavirsi. Paskūi tās arkļys pasiverte  
ī erēli ir lēpe szēm sūnui, kād jis nū jo keliēs plūnksnas  
iszsipēsztu, ir sāke: Kād tū manē pasimislysi, tai tū grei-  
czaūs lēkt galēsi ūž erēli. Paskuczās pasiverte ī lydēkā ir  
lēpe jēm, kād jis keliēs žvýnes nusiplēsztu, ir sāke jēm: Kād*

tū manē atsimīsi, tai tū greiczaūs ūz lydéka galēsi plaukt. *Kaip* tai viskas nusidave, tai tās senūks *prapūle*. *Kaip rjts* iszaūsa, tai ir szis sunūs pās sava tėvq parēje, tai jī tėvs tū paklāse: Ogi *kaip*, ar pērleidai kā pēr tiltq? Jis sāke: Atēje vēns labai sēns žmogūs, tās labai parārgēs iszžiurēje, o tās manē didei mēlde, tai āsz jī rōds lēste nepērleidau, alē āsz jī nesztē pēnesziau. *Kardlius* tai iszgirdēs jū labiaūs ānt sava sunaūs pērpyka, kād jis nē tik ūbagus pēr tiltq pērleidž, bēt jūs dā ir pēnesz, ir todēl jēm nemenkai dāve nūgarq iszkirst ir sāke: Tū paiks buvai, paiks ir pasiliksi, isz tavēs jai, *kaip* āsz matai, tik nēka gēra nebūs, tū visdm svētui tik ānt āpjūka, o mā bei visai mūsu giminei ānt didžos gēdas.

Bēt nilgai potdm pasikēle septyniū mētu krýge, o ir atkelidva vēns *kardlius* isz tolimós žēmes sū sava zalnēreis ī tā žēmē, kūr āns āksa tilts būva, kād sū tām *kardlium* susidraūgavojes prēs *Prūs*u *kardliū* kariātu, bēt jis būva užmīrszēs sava žiuróna, o todēl jis sava visūs greiczāsius vjrus bei kāržygiūs suvadīnēs klāse jūs: Kās isz jūsu galētu mā sziē nakt māna žiurónq isz namū atnēszt, tdm āsz sava dūkerī pēr pāczę dūczau, o po māna galvós jis ānt visós māna karalýstes galētu *kardlium* pastót. Bēt nei vēns isz visū tū vjru niszsirāda ir nei vēns bēgūns tai nāpsēme. Teip jēm labai besirūpinant atēje szio karāliaūs jauniāsis sunūs pās jī ir jēm sāke: Āsz girdējau, kād tū vēnq vjrq jēszkai, kūrš tāv tāva žiurónq atnēsztu, o kād tai nei vēns nenór apsīmt, tai āsz atējai; kād tū mā sava dūkerī pēr pāczę ir po tāva galvós karalýstę dūsi, tai āsz tāv szę ndkt tāva žiurónq atnēsziu. Anām *kardliui* tās užmānyms labai patika, alē jis jēm atsīlēpe: Āsz sava pažadējimq rōds galiū iszpildyt, ir tikrai iszpildysiu, ar būtu tāv ar kitām, alē māna žiurónq atnēszt, tai nē teip lēngva. Ar tū žinaī, māna mēls prīnce, kād māna gycėnims nū sziczon apē tris szimtūs mýliu atstū? Prīncas sāke: Tai āsz labai gerai žinaī, alē āsz to toliuma nebóju, āsz tai iki rytójaus būsiu atlikēs. Teip *karālius* sū tū prīncu tūjai visq derýbq padāre ir prīncas pasikēles ēje. Bēt jis isz pīrma teip svyrūdams ēje ir teip retais žingsneis žēnge, kād visi isz jo turēje jūktis, jī pēr visq mērą paikū laikýdami, ir sāke kits kitām: Nā, tās pāts tīkrāsis ledžvygā, tās pēr nakt nei pūsmylī nenuklipytās.

Bèt jis tyczóms tókie eisenà ěje o ir tik teip toli, kól ùž kálna nuěje, kùr jĭ nĕks nemáte. Paskùì jis iszĕmĕs isz delmóna aną žiupsnĕlĭ árklie plaukù ir pamislyje ànt anó senùko, tai jis tųjau ĭ labai greitą árklĭ pavirta, ir dabàr pradĕje žóvada bĕgt, kól povisám pailsa. Tadà apsisítójes isz-sitráke tá žiupsnĕlĭ plũksnu ir pavirta ĭ erĕlĭ, ir dabàr vĕl teip greitai lĕke kaip szúvis, kól pailsa. Tai vĕl apsisítójes iszsĕme tás žvýnes ir pavirta ĭ lydĕką, ir tadà labai smárkei plaũkdamas apĕ vidurnaktĭ iszkáka ĭ anó kardliaus mĕstą. Czĕ vĕl ĭ žmogų pasivĕrtĕs greitai nuěje ĭ kardliaus palóczų, czón jis giliukingai rádo princĕsĕ, kurei jis vislab papásakoje ir labàs dĕnàs nù jós tėva jei pàrnesze. Tai ji jĕm sàva tėva žiuróną tųjau ĭdave bei sàva áksa žĕdą nù pirszta nusimóvusi pusiaũ pĕrkanda ir vĕną pùsĕ jĕm ànt paminkla ir atsiminĭma padovanóje. Atstójes nù princĕses jis gálą ěje kaip žmogùs, bĕt kaip jau jĭ nĕks negalĕje užtĕmyt, tai jis vĕl pasivĕrte ĭ žuvĭ, paskùì ĭ erĕlĭ, o potám ĭ árklĭ ir dá pirm dĕnós namĕ bũva. O kai dá visi mĕgóje, tai jis pri to kardliaus negalĕje preit, ir isz džaũgsma, kàd jĕm teip gerai viskas bũva pasisĕkĕ, jis pasivĕrte ĭ erĕlĭ ir už-situpe ànt vĕnós rànkines, kurĭ mylĕs róda, visą szalĕ mĕsta, o žiuróną szalĕ savĕs pasidĕje. Rytmetý vós beaũsztant ěje vĕns gendrólius pasivaiksztinĕt, ir památĕs erĕlĭ ànt rànkines bĕtupint, jĭ nuszóve ir žiuróną sáv àtsĕme ir kardliui nũnesze, ir dĕjos, búk jis žiuróną bútu parnĕszĕs. Kardlius isz didĕze džaũgsma szĭ gendróliũ bagotĩngai apdovanóje ir sáke jĕm, kàd jis jĕm tikrai sàva dũkterĭ pĕr pácĕjĕ dũs. Alĕ nuszátašis erĕlis po póra stundũ vĕl atgĭje ir ĭ žmogų pasivĕrte, alĕ nĕkam nĕka nesáke, teip kàd àns kardlius pĕr tikrà tĕsą laiĕke, kàs jĕm jo gendróliaus sakýta bũva. Kaip jau visas krýges pasilióve, tai ir àns kardlius sũ sàva vaĩskais namó keliáva, ir jĕm parkeliávus tás jo pirmásis rūpestis bũva, sàva dũkterĭ sũ anũm gendrolĩũ suvĕsdĭt ir todĕl szlóvną svótbas czĕsnĭ kĕle. O princĕse tá gendróliũ netikrai pažina, kadáng pĕr tĕk métu ji negalĕje atsimĭt, àr tai tikràšis àr nĕ. Bĕt ànt tós svótbas, kàd ir dá teip szlovnĭ, tik teip grámzei ir vargei ir trudnai iszsiveizĕje, kaip po žemĕ, ir kožnám isz to labai dývai bũva, alĕ nei vĕns nežinóje, kodĕl teip bũva. Teip jĕms visĕms ànt tókies linksmós czesnĕs kaip ir vargtĕ bevàrgstant, atĕje ùbags ir pri

kákalie atsisėda, o kai jis ir muzikànts būra ir sava smūiką draugė turėje, tai jis sveczū iszsimelde, kàd jėm pavėlytu nòrs pòrà szókiu paszpėliūt. Steczei sàva jūkùs sū jūm pròvydami, jėm pālėpe, ir kaip tàs ūbags pagàva szpėliūt, tai ràdos tókie dycinà linksmýbe bei szokims ir rykdėimis po visà palócžų karàliaus, kàd nei aùszt iszaùsza kažin kókie szloringa dēnà ir visàs àns nuliudims ir gramzūmas prapūle. Dabàr visi steczei pilni džaūgsma budami àtnesze tám ūbagui vėlgyt ir gėrt, bėt jis nei nū vėna nėme, kaip tik nū princėses. Ir kaip ji sū stiklū, sū kuriū ji jām vyna gėrt būva dārusi, atstóje, tai ji tám stiklė ànt dūgna ràda pūse žėdą. Ji tã iszėmusi pažiurėje ir labai nusidýtyje, kai ji iszpažina, kàd tai tàs pūse žėds, kurį ji kitą sykė pėrkandusi tám vėruĩ dāve, kùrs žiuróna būva atkelidėves. Tūjaū ji sàva tėvą tyloms ė szalį pasivadina ir jėm apė tã dalýkà papásakoje, sakýdama: Kaip tū anąmet ė septyniū mētu krýgė buvai iszkelidėves ir sàva žiuróna užmėrszėš, tai àsz tám vėruĩ, kùrs žiuróna būva atkelidėves, szį pūse žėdą ėdariau ànt paminkla, kadàng tū manė jėm pėr pácžę buvai pažadėjes, o dabàr szis ūbags tã pūse žėdą ė stiklą idėje. Tai karàlius tókie naujėnà iszgirdėš, tūjaū tã ūbagà ėmės ė kità stūbą isivede ir pradėje jį apė tã žėdą klausinėt, o sztai, nilgai trūka, tai tū visà klastà būva iszrastà. Tàs ūbags sàke: Àsz esū tàs princas, kùrs tãv tãva žiuróną ė vėnà nákti àtnesziau. O tai teip atsėje: Kaip àsz sàva tėva dksa tiltà sėrgėjau, tai atėje sėns žmogùs, tã àsz pėr tiltà pėrnesziau, o už tai jis mą tókį galėjimà dāve, kàd àsz galėjau ė árklį ir ė erėlį ir ė lydėkà pasiverst, todėl mą gálima būva tókie didelė kelióne ė vėnà nákt subėgiót; o kaip àsz dá pirm dēnòs namė buvai, tai àsz ė erėlį pasiverczau ir ònt vėnòs rànkenas užsitupiau, ir tàs gendrólius, kùrs dabàr tãva žėnts pastó, manė rādėš nuszòve ir žiurónà atsėmės tãv àtnesze, gražei pamelūdams, bük jis parnėszės. Bėt àsz potám vėl atgijau ir ė žmogų pasiverczau ir visà tã czėsq. tylėjau iki szėndėn. Bėt dabàr iszgirdėš tãva dūkterį bėvedant, kuriė mą pažadėjei ir kits pėr klàstà pagàva, tai ty-czòms szėn atkelievai, tik matýt norėdams, kaip eis, bėt ir, jei gálima, tãv visà tã klàstà pranėszt. Dabàr karàlius tai viskà iszgirdėš, tūjaū labai àsztrų iszjėszkójimà laiķe, ir nilgai trūka, tai anó gendróliaus visà klastà o princa visà tėsà.

*būva iszrastà. Tai kardlius, didei supykęs dėl tókio prigavima, dave gendróliu sù ketureis jáczeis gývą suplėszyt, o princas í jo vėtą žentu ir po kardliaus galvos tos žėmes karaliūm pastóje.*

*Apė pavārgusí liūsininką, kūrš palaimings pastóje.*

*Kitą sýk vėnām kēmė pās vėną būrą prisilaíke liūsininks, tās būva teip pavārgęs, kād jis nēka neturėje; jis būva sù paczė ir vaikais povisdū nudriskęs ir konė badū nūmire, jis pėlną ir nēkur negalėje gāt. Teip jis nežinóje ká darýt ir pasimislyje bile dēn, nēkam nēka nesákęs, iszeit o pakeliui ar prapúlt ar kūr pėlną rāst. Teip jēm iszėjus ir jau gėrą gėlą nukákus, sutiko jis sėną žmógu, tās jí klāse: Kūr eini? Jis sáke: Ąk āsz nei pāts nežinau, kūr āsz einu, tik teip einu isz didelie āpmauda í svėtą, kadāng namė būt negaliu; nēs esu labai pavārgęs, benė rāsiu kūr dārba, o jei nē, tai turiu prapúlt. Tās senūtis sáke jēm: Eiksz sù manim draugė, āsz tavė nū tos bėdós iszgėlbėsiu; ir jis jí išivede í girė ir ānt szaūnei ākszta kálna, o ānt to kálna būva stalėlis. Tai senūtis sáke jēm: Sztai, tá stalėlį āsz tāv docanóju; kād tū sakýsi: Stalėl, dēngkis! tai ānt jo būs visókiu vālgiu, kókiu tū tik norėsi; tá dabār parsinėszk namó, tai būs isz visū vargū, bēt pāreidams nēkur nepasilik nakvót. Dabār liūsininks pilns didžásiu džaugsmū sù tū staleliu keliāvo. Bēt jēm dá toli nū nameliu ėsant, pradėje témt, ir jis bijójos naktý sù tókio dōvana ett, todėl jis ėže ė vėną karczemą ir czė apsigulėje. Kai karczáninks sù savaiseis vakarėnė vālge, tai ir szis kamputy sáva stalėlį pasistátęs sáke: Stalėl, dēngkis! Ir tūjau ānt stalėlie būva visókiu skaniū vālgiu ir gėrimu ir tās vargūzis galėje, kaip kóks ākszts póns, prisiválgyt ir atsigért. Karczáninks tai vislab ir mātė ir jis to stalėlie labai pamūda. Kai taigi āns žmogėlis naktý užmūga, tai karczáninks tá stalėlį apmaíne. Liūsininks, kai dabār tá stalėlį parsinesze ir páczei pasáke, kād tās stalėlis jūs visūs isz visós bėdós iszgėlbėses, tai rādōs linksmýbe ir szokinėjims tarp vaikū ir jė nēkaip negalėje sulákt, kād tėvs czė sáva dýviną pagálbą sù tū staleliu padarýs. Dabār tėvs stalėlį gražėi pastátęs sáke: Stalėl, dēngkis! Bēt ānt stalėlie nei jókie stáltėse, nei jóks kasnėlis*

dūnas, nei mēsos ir nei szelp ko neatsirāda. Jis mīslīje, tai benē vētā kaltā, ir todēl ī kitā dāktā pastāte, o kaip cze nēka nemāczyje, vėl ī kitā; alē jis galēje jī statīt, kūr norēje, tai nēka nemāczyje, stalēlis pasilika tūszczes.

Dabār tās liūsininks pasikēlēš vėl iszēje, ir jēm vėl gērā gālā ējus, sutiko jī vėl tās senūtis ir klāse jī: Kūr eini? Ans vėl sāke: Nežinau nei kūr ett, nei kūr dētis. Senūtis sāke: Eiksz draugē; ir jī vėl īsivede ī girē ir ant kālņa. Czōn būva avinēlis, tā senūtis vėl liūsininkui dovanōje ir sāke: Kād tū sakysi: Āvinēl, pūrtykis! tai pradēs nū jo pinigai birt; dabār imk ir nēszkis namō, alē nēkur nepasilik nakrinōt, bēt eik kaip galē grettai namō. Bēt jēm einant ir dā toli nū sāva namū ēsant, sutēma ir jis turēje ī tā pāczē kārczemā ett pērgulēt. Vakarēnei jis nēka neturēje, bēt jis avinēlī pasistātēs sāke: Āvinēl, pūrtykis! Tai pradēje pinigai vis skambēdami nū jo žemū birt; tās jis susirinka, ir tū dāre sāv vakarēnē pasitaisīt. Tām szinkoriui tās avinēlis vėl labai ī szirdī būva, ir kaip liūsininks užmīga, tai jis vėl tā avinēlī apmaine. Namō parējes vėl pasigūre, kād tās avinēlis visā bēdā pravaryšes; pati tai negalēje iszmanītī ir todēl jis tū avinēlī pasistātēs sāke: Āvinēl, pūrtykis! Avinēlis bēt tai niszmdne, kas tai, ir nesipūrte. Tai liūsininks jī nutvērēs pūrte, kēk tik galēje, bēt nenubīra nei vēns grāszis. Tai jis ēmēs jī papiōve ir nōrs pōrā sīj prisivēlge.

Paskūi liūsininks trēcē kart iszēje ir vėl trōpyje tā senūtī; tās jī vėl paklausinējes nusivede ant anō kālņa ir dovanōje jēm žākā, o tām žakē būva pajēgūs knīpelis. Tās senūtis sāke jēm: Kād tū sakysi: Knīpel, eiksz laūkā! tai jis isz žākā iszszōks ir tōl mūsz, kōl tū sakysi: Knīpel, ī žākā! O szī kart galē paprastō kārczemō vėl pērnakvot. Liūsininks taigi vėl sū tū dovanōtu žakū atēje ī tā kārczemā, kūr anūdu kārts būva nakvinōjēs. Kaip vakarēnes czēsas prēje, szis vargūzis mīslīje, kād tās žāks jēm kā ant vakarēnes dūses, ir todēl sāke: Knīpel, isz žāka! Tūjaus tās knīpelis isz žāka iszszōka, ir dabār, ar nematei, tā szinkoriū beī tā szinkarkā būbyt, kād jūdu nīmāne, kūr dētis ir kūr bēgt. Tai szinkorius pradēje liūsininkā mēlst, kād jis tik jūdu gēlbētu, jau atdūses stalēlī ir avinēlī. Dabār liūsininks pirmā tik suprāta, kād szinkorius sū sāva paczē jī prigādvuse, ir todēl

jis jūau teip sukalatôt dāve, kād jūdu vōs paeit galēje; o kaip jau jis mīsljje, kād ganā, tai sāke: Knīpel, ī žākā! Tū knīpelis paliōve mūsēs ir ī žākā īszōka. Szinkorius dabār greītai ātnesze tā stalēlī ir avinēlī ir sāke: Sztai, mēldžems, atsimk sāva stalēlī ir avinēlī ir tik daugiaūs jau teip mūs nemūsēdīk. Liūsinīks ir pasižadēje teip daugiaūs nedarīt, jei jē jēm nē vėl kōkie szelmjstā padarjīs. Dabār jis ir tūjau sāke: Stālel, dēngkis! Tai tū būva visōkiu vālgiu ir gērimu ānt jo; ir paskūi: Āvinēl, pūrtykis! Tai avinēlis pūrtēs ir tū pagāva pinigai birt. Dabār jis mēte, kād tai tikrai tās pāts stalēlis ir tās pāts avinēlis, kūr āns senūtis ānt kālna jēm būva dāvēs; ir teip to karczemō gražei pērnakvojēs līnksmas namō keliāva. Namō parējēs sāke jis pāczei: Nā, mōtyn, dabār tik sījī visā giliūkī radaū; dabār džaūgkitēs, jau visū bēdū glōda. Pati, matjūdama vėl stalēlī ir avinēlī, pradēje baisei ānt sāva vjra bārtis ir jī dārkjīt. Tū avinaūsi, kōks tū tik mīnksztprōtis ir bē jōkie rāzuma žmogūs esi; kād nōrs kōkī grāszī ānt drūskas užpēlnēs parnēsztai, tai tik kās būtu, nekaip tā stalēlī. Vjrs jei ānt to nēka netsāke, vis tik klāūse; alē kaip jau jī pēr daūg ānt jo plēsžēt pagāva, tai jis tik czūpt tā žākā: knīpel, īsz žākā! Ir tū knīpelis īsz žākā ir dabār, drūfki, pāczē būbyt; āk tā pagāva dairjītis ir szokinēt o potām ir szaukt, alē tai nēka nemāczyje, tās knīpelis jei sūdave, kād jos vis plaūczei skambēje. O kaip jau vjrs numāne, kād ganā, tai sāke: Knīpel, ī žākā! Tai tūjau knīpelis paliōve mūsēs ir smūkszt ī žākā. Dabār pati rēkdamā ir dejūdama atēje pās sāva vjra ir mēlde, kād jis tik bēnt daugiaūs tōkī mūsī ānt jos nužlēs-tu, jau jī teip daugiaūs nedarjīs. Paskūi ēme vjrs stalēlī ir pasistātes jī vidūrasly sāke: Stālel, dēngkis! Tūjau ānt jo stovēje visōkiu vālgiu ir gērimu, gražū žiūrēt ir skanū vālgyt, ir tūjau turēje atēit pati ir visi vaikai ir prisivālgyt ir atsigert, kēk tik kōžnas norēje: Po vālgie atsivede jis avinēlī ir sāke: Āvinēl, pūrtykis! Tai jis pagāva pūrtytis ir pinigai nū jo vis birtē bira. Įsz to czēsa tās vargūžis liūsinīks pastōje labai bagōts žmogūs, o dēl to knīpelie jis ir labai pagirts būva; nēs kād kūr kōkie neteisjhe nusidūdava, tai jī atradīdina ir jis tū sū sāva knīpeliu gražīdīsz teisjhe padarjūdava. Galīdsei jis labai kasztaūnā dvērā nusipirka, kuriēm jis rāsi dā szēndēn begyvēn, jei nenūmire.

*Apē laumēs.*

Seniāusiose gadījniose būdaro ir laumiū, o senējē Lētūvininkai laikē jēs pēr negerās drasēs, kurios pustosē vētose kaip prakeiktos turējo laikītis, o vis mōteriszkame pavidale pasirōdydaro. Jos galēdarusios labai dīrbt, kaip antai: vērpt, āust o ir laūko dārbus, bēt jos negalēdarusios nei vēnā dārba pradēt nei pabaigt. Pīktā arbā izskādā jos žmonēms nelabai padarījdarō, bēt tānkei gēro; didžāusie izskādā, kuriē jos prōrydaro, būcusi tā: jos naujēi užgimusius kūdikius parōgdaro ir apmainījdarō. Tōkē laumiū apmaiņīti kūdikei turēdaro bais dīdeles gālvās, kurīs jē nēkadōs nulaikīti negalējo, o kād ir dēszimt mētū ir dār senesni pastōdaro, bēt daugiauīs kaip dēglīka mētū tōkē kūdikei nesukākdavē.

Teip kārtā vēnā gaspadīnē ir tōkī nū laumēs āpkeistā kūdikī auginusi, ir jau būrēs becēik dēglīka mētū sēns, bēt porisām bē jōkios nūjēgos, teip kād jē turējo vis nesziōt ir valgydīt. Tai gādījosi sījki, kād vasarōs czēsē atējo sēns ubagēlis, tām tā gaspadīnē pasigūdē savo bēdā dēl kūdikio; tās ūbags jē pamokīno, kād ji īmtu visztkiauszi, tā gražēi izlēistu, o ī tā kēralā vandēns īpiltu ir teip prītaisīytu, kād ji jē kaip kōkī katīldīt galētu pakabīt, tadā ji turinti tā kūdikī ī kūknē draugē īmti, ugnēlē susikūrti, o teip trusūti, būk alaūs norētu dārījti; tai tās kūdikis, toktai matījdamš, prasznēksēs, alē potām ir mīrsēs. Tā gaspadīnē tai vislab padārē. O sztai, jei kūknio betrūsient, sākē tās kūdikis: Mōtyn, kā tū czē darai? Mōtyna sākē: Māno vaīks, āsz darai alaūs. Tās vaīks ānt to atsīlēpē: Dēvē susīmīlk, āsz jau teip sēns esū; āsz jau ānt svēto buvai pirm Kāmszczu girātē būro sodīta, kuriō didelē mēdžei užāugo, o dabār jau vėl nupūstīta, bēt dār tōkiu dīrvu nemaczaū. Tēk pasākēs daugiauīs nekalbējo; potām tūjaūs apsīrgo ir nūmīrē.

Vēns labai dīrvīns nusīdārvīms apē apmatīnymā kūdikio, kursai Būdēczu parapījo nekuriēm kēmē nusīdāvēs, ir kurē dār daūg senīju žīno papādsakot, szītoks yrā. Vēnā gaspadīnē pagīmdē kūdikī. Antrā dēnā gaspadōrius iszvažīdaro prēs vākarā ī mēstā, jeib kriksztīnomš kās reīk īsipīrktu; o bērnas gulējo butē. Bēt Lētūvininkai turējo kitā sīj la-



*hai didelius butūs, kaip tai ir dabar dar senosė trobosė rāndasi. Dabar vakarė vėlai, visėms atgūlus ir jau szańnei ė naktį ėsant, ir atėjo dvi laumės; pėr kūr ir kaip jėdvi ė būta ėėjo, tai bėrnas nežinójo, jis tik iszgirdo jėdvi besipásakojent, nės jis dar nebūvo tikrai užmīgęs, bėt tik prisnūdęs. Tūjaus jėdvi ė kūknę ėėjo ir cžė žiburį užsidegė, ir dabar pamazi ė stūba ėėjo, o nilgai trūko, tai jėdvi tá naujėi užgimusi kūdikį gaspadinės iszsineszė. Tadà jį iszvystė ir ė sđvo vjstyklus isivjstė, bėt ė kūdikio vjstyklus jėdvi ivjstė pėczszlūtė. Kaip tai viskas atlikta būvo, tai jėdvi nėkaip nesūtare, katra tá pėczszlūtę pás gaspadinę ėnės ir ė kūdikio vėtą prėjos padės. Teip jėdvi ilgą vālandą kivirczyjos: Nėszk tū, nėszk tū; bėt kaip jau sutarti negalėjo, tai ėmusios abidvi nėsžė. Tām tārpe bėrnas iszsžókęs isz lóvos, greitai sđvo gaspadinės kūdikį, kurį laumėdvi būvo kūknio gūlintį palikusios, pás savę ė lóvą ėsidėjo. Laumėdvi isz stubós ė kūknę sugrįžusios ir kūdikio nerādusios nemėnk apsirustđvo, ir pagįvo ant kits kitós bártis: Tū kaltà; nē, tū kaltà. Ar asz nesakiau: Nėszk tū, asz sziczon pasiliksiu ir vektūsiu, jūk sakiau, kād pavógs. Teip jėmdvėm besipústyjent ir besibarrant, tik kakarykū, gaidýs ir pragýdo ir jėdvi, tik drýkt, drýkt, pro duris ir iszdulkėjo. Dabar bėrnas ėmęs kūdikį ėsineszė ė stūbą. Stubó róds žiburėlis dēgė, alė szesziauninkė teip drutai mėgójo, kād bėrnas jė negalėjo iszbūdit, bėt turėjo jė nusitvėrės pūrtit, o ir tai ilgai trūko, kól jis jė iszbūdino; pabūdusi ji sákė: Āk, kād tū sveiks būtai, kād tū manę pabūdinai, asz tókį baisų sđpną sapnavau, lyg kād mán kóks klūcius ant krutinės būvo uždėts, kād asz vos atsidrėst galėjau. Dabar bėrnas jė pagđvo visą tá nusidávimą papásakot; bėt ji tai nenorėjo vėryt, kól ji pasimátė, kād dū kūdikiu turėjo, vėns róds kaip jós pagimdýtas, alė kits tóks dývins iszveizdėjo, tai būvo tās nū pėczszlūtės. Ant rytójaus bėrnas nuėjo pás kūnigą ir tām papásakójo tá dýviną nusidávimą, o ir norėjo kūnigo pasiklaust, ká reiktu darýt. Kūnigs bėrnui tókį pamókslą davė, sakýdams: Kād tū tai tikrai žinai ir gali ant to prisėkt, tai tū parėjės imk tá bóstrą, pasidėk jį ant slėnksczo ir nukirsk jam galvą sū kirviū, nės tās bóstras netūr suláukt dvideszimt kėturis stūndus, potám jau jis igdun tikrą gývastį. Bėrnas parėjės vėns toktai tik nenorėjo darýt, bėt láukė, kól gaspadórius isz mė-*

sto parvažidvo; bėrnas ir jám viską papásakojo, o tai jūdubė jókio užtrukimo ėmė pagal kūnigo palėpimą tą hóstrą žudyt. O kaip jám gálvą nukirto, tai radosi jemė dar visi szaudú stegerėi, alė isz tú, lýg kaip isz kókiu gýslu, kraújes tekėjo. Todėl senėjė Lėtúvininkai mįslyjo, kád tókė didgálvei nú laumiú ėsą apkeisti (bėt dabár jau tókiu nėra ár tik didei retai rándas) o todėl ir pirm krikszto vis žiburýs turėjo dègti, kaip tai prė daúg Lėtúvininku dar ir dabár laikoma.

Kits nusidávims. Vėns bėrnas sáv vėns kamáro gulėjo, o jė vis kás nákt ateidavo laumė slogít ilgą czėsą, telp kád tás žmogús jau povisdám pasibaigęs buvo; jis vislab bándė, alė nėks nemáczyjo, ikì jė vėns žmogús pamokino, kaip jis tą laumė galėtu sugdút. Bútent jis turís nueit į girė, o tankumýnė stóvintį aužulátį pasikirst ir isz to pasidarýt sztúpselį ánt virszúnėslink smailýn nudróžtą, o sù tùm jis tur tą skýlę užkált, pėr kurię laumė į jo kamará įlend; prėgtám jis turís dūt isz trijų deryniú stukėliu geležės kúgį pasidarýt, o į tą kúgį lėpinį kótą įsidėt, sù tùm kúgiu jis tur aną sztúpselį įmúszť. Kaip jis tai vislab gátavą turėjo, tai jis vėną nákt uždabójo, ir kaip vėik jis pajúto laumė įlindus, tai jis tújaus isz lóvos paszókės užkalė tą skýlę o paskúi vėl atsígulė. Pėr náktį jis szeip nėko nepajúto, kaip tiktai vėnám kampė, lýg kaip kád katė į sėną brėžie; alė kaip iszauszo, tai jis rádo labai grázie jūmprova, bėt buvo labai nuliúdusi. Tą jūmprova jis nė po ilgo ir pàrvedė, o jėmdvėm ir tikrai gerai sėkės, nės ji greitai ir gražei dirbt mokėjo, tik pradėt bei pabaigt negalėjo. O jūdu ir susiláukė dū kúdikius, alė ji vis didei smutná buvo dėl to sztúpselio, ir ji jė todėl užstaún mėlsdavo, kád jis tą sztúpselį atkísztu, tai ji potám kóžną darbą pradėt ir pabaigt galėsentì. Po keliu métu jis ir atkíszo tą skýlę, ir sztaí, sù pirma nakczė jo patì ir prapúlė ir daugiaus nesugrízo; alė kás czetvėgovákarą ji atnėszdavo tėmdvėm kúdikieims po báltus marszkináczus, konė czėlą mėtą ilgai, bėt jė páczę nei vėns nemátė.

Vėl vėnūsė namūsė abù tėvai mිරė ir paliko vėną dukterátę apė keturiólíka métu. Tà mergáitė labai vėrkė ir nėks jė negalėjo nurámdyt. Tai atėjo pás jė dvi laimės ir sakė jei: Ak, mės kúdiki, nerėrk taip labai dėl sávo tėtėlio bei mamėlės, mūdri tavė visúkum aprúpisiva, tú nėkad nėko

*nepristóksi, tāv nereiks nei vèrpt, nei dust. Tókeis gražēis žodēleis mergdītē kēk tēk rāmdēsi, ir nē po ilgo, tai jī rādo sāvo klētēlē pōrā šaunū ritīniū gražios drōbēs, bēt jū ilgý, jū daugý ējo ritinei, nē tik drōbēs, bēt ir visókiu brangiū marginiū. Alē tēdvi laūmēs jei būvo išakusios, kād ji nēkadós nēko netūr mastūt, o kād ir kās žin kēk turētu. Bēt kārta po ilgo czēso, jau nīmanýdama, kūr sāvo lóbī dēt, norējo mástā ēmusi pērmastūt o ant tūrģaus vaziūt ir pardūt; alē kaip ji tik pamatāvo, tai tā sėkanczė nákti būvo viskas šalin ir daugiaūs ji nēkadós nēko negdvo.*

*Vėl vėnā gaspadinė, naszlė budamā, piūtės czėsė nēkaip negalėjo sāvo laukā nuvalýti ir labai dēltó dejāvo; tai atėjo vėnā laumė pās jė ir sākė: Jei tū mán dūsi sýkį lasziniū priválgyt, tai āsz tāv visā tāvo vasaróji sū dēnā nuvalýsiu. Gaspadinė mīslýjo: Tai jūk ganā menka; ir pažadėjo. Ant rytójaus būvo visi javai skūnio; tai gaspadinė sztrószyjos lasziniū šaunā taurėliū prispirgīt, ir laumė vėik atėjusi pradėjo tūs spirģus válgyt. Alē tūjaūs būvo iszvdłgyti ir gaspadinė turėjo žaliū lasziniū atnėszť, bēt kēk ji tik atnėszė, tēk anā vis suėdė. Jau dabār tik mážā szmotėlį nū paskutīnios páltės teturėdama, pradėjo sū tūm laūmei pēr būrnā mūszt. Laumė besiczaupýdama sākė: Brýzge, brázge, tai tik mūsza, tik skālbie pēr zubūs; nā palāuk, tū kandlios galė, āsz tāv padirbsiu ūž tatai: kaip tāvo vasarójis ant lauko gulėjo, teip jis ir vėl tūr gulėt. Teipo ir nusidavė. Laumė í trūmpā czėsā vėl viskā isz skūnės ant lauko nūneszė ir teip vėl pāpleikė, kaip būvo, bēt laszinius ji neatgādýjo, tē pasiliko saválgyti.*

*Kitā gaspadinė, labai darbininkė budamā, mážā turėjo, ir nenorėdama dēnā susigaiszť, vakarė vėlai pabulėliūs ējo ant ēzero lėpto iszsiskālbť; o tai trópyjosi sýkį ir czetvėrgo vākara. Kitā czetvėrgo vākara ant to lėpto po sáulės nusileidimo pradėjo laūmės skālbť, kād baigu būvo klausýt; o tai dabār nusidavė kóznā czetvėrgvakari. Tū namū žmónės nemėnkā ápmaudā ir rūpestį isz to turėjo. Po ilgo czēso vėns sėns žmogūs jūs pamokino, kād jė imtu plauszū ir nusicytu botāgā, alē atžagarei tūr výtį; sū tūm botagū vėns tūr nueit pās tā lėpta, o kaip vėik vėl skālbient iszgirs, tai vis ant lėpto tūr kirst, kād ir nēko nebūs matýt. Teip tē žmónės padarė. Tā gaspadinė turėjo brólį, Jakamū vardū,*

tās būvo zalnērius būves, ir būvo drāsūs. *Kaip jau sēkantijī cztvērgvakarī iszgirdo beskālbient, tai Jākams plauszū botāgā ēmes nuējo prē lēpto bāisei szmagót; jis rōds nēko nemātē, alē ant lēpto rādo tris kūltuves, tās jis ēmes parsineszē namó. Tā vākarā būvo tykā, kitā cztvērgvakarī ir nēko; alē kaip jau Jākams sāvo kamāro atsīgulē, tai prē jo kamāros langēlio vis szaukē: Jākamēl, atdūk mūsu kultuvēlēs! O teip ilgā vālandā. Antrā cztvērgvakarī vėl teipiaū. Trēcējī vėl: Jākamēl, atdūk mūsu kultuvēlēs, jau daugiaūs neskālbisim, mēldžem tavē labai, tik atdūk, szejp mums labai piktai eis, atdūk, brōlel, szejp mēs būsīm žudytos. Tai Jākams pasigailējēs nūneszē tās tris kūltuves ant lēpto, ir tūjaūs laimēs jēs ātsēmē ir nū to czēso jōs daugiaūs neskālbē.*

Vėl kitā gaspadinē turējo mažā kūdikī, o būvo rugpiūtis. Po pūsryczu ji ēmusi atsikaitino vandēns ir tā kūdikī nūpērē; potām gražei suvỹsczusi ir pažindžusi pagūldē, ir kūdikis užmigo. Paskūi ji sāvo tālkai prēszipēcuzs pritaisē ir kaczeig netoli klūngalio kirto, tai ji pati ir nūneszē, bemislydama, kūdikis teip ilgai mēgōs, kōl ji sugrīsz. Alē kōks jei iszgastis. Jei stubōs duris beatsiverient, tik szlūmszt, laumē pro duris. Tū laumē būvo kūr nōrs kokiēm užkampy stovējusi ir mōczusi, kaip mōtyna kūdikī pērē, o mōtynai iszējus ji ir teipiaū norējo darýt, alē ji vādenī iki vėrdant atkaitino ir kūdikī ī tā vėrdantī vādenī idējo. Kūdikis visas nupliko ir turējo bēdningai numirti, ir teip atlikusi jī mōtyna gēldo begūlinti rādo.

Vėl nekuri gaspadinē užsitaisē darbū czēsē kāpā plonōs drōbēs āust, alē vos galējo pradēt; dēl daūg laūko darbū negalējo prieit dust ir nemenkai pūstyjos, kād noprōsnai užsitaisiusi, ir labai tātkei sakýdavo: Māno drōbē gāus laimēs iszáust. Nekuriō dēnō ir atējo vėnā laumē ir sākē tai gaspadinei: Tū sāvo drōbē vis siūlai laumēms dust; dabār āsz atējaū, āsz tāv tāvo drōbē iki baigient iszáusiu. Alē jei tū, iki āsz iszáusiu, māno vārdā atnūsi ir manē gražei pamylēsi, tai tā drōbē tāv tēks, o jei nē, tai būs māno. Tai gaspadinei nemāž pradējo rupēt; alē ji tik tūjaūs īsimatszē pyragūs ir kēpē ir trusāvo, kaip tik galējo, kād laimē parýtōtu. Teip gaspadinei vis szēn ir tēn bebēgiōjent, laumē vis pasigirdamā dūdē ir sākē: Tai tik āudz, tik dūzgie Bigūtē. Gaspadinē tai ir īsiklausē. Kaip jau iki baigient

*laumē būvo dudusi, tai ji isz stākliu iszsilipusi sākē: Nā, gāspadin, dabār sakýk, kaip āsz vardū. Gāspadinē atsilēpē: Tai tik iszdūdē, tik iszduzgē Bigūtē. Laumē tai girdēdama nei mýlystos nei nēko nenorējo, bēt didei supýkusi ir vis spiāduydama iszbēgo.*

*Senēji mīslýjo, kād laimēs vis daugidusei czetvèrgvakareis tārp žmoniū bastýdavos; szitas vākars tai būvo lau-  
miū vākars, ir todēl nēkur neturējo būt vèrpiema. Jei kūr  
czetvèrgo vākara mōters būvo vèrpusios, tai, atgūlus, laimēs  
ānt tū paczū vīndu ģmē vèrpt iki gaidžū o vèrpalus īmda-  
vusios vis draugē. Todēl szitas vākars tārp Lētūvininku  
iki szei dēnai yrā szvēnts vākars, bēt ýpaczei netūr būt vèr-  
piema. Teipiaū neturējo tā vākara būt skālbīema po sādulēs  
nusileidīmo, ir nei szeip kókē darbai neturējo būt dirbāmī,  
kuriūs laimēs dirbdavo, jeib nē savē pasiszēlptu o žmonēms  
īszkādā padarytu.*

#### *Apē Kākszbalī.*

*Labai senosē gadýnēse stovējusi szaunā girē ānt tos vē-  
tos, kūr dabār Kākszbalis gul; o tó girio ýpaczei berzū beī  
vīnksznu stovējo. Bēt sýkī didelē vētra pakīlo ir tā visā  
girē iszlduzē, o kadāngi tūczēs žmoniū menkai Lētuvō tebūvo,  
o girīu apstīngai, tai tē mēdžei pasilīko czejaū gulēt ir ānt  
jū pagdvo sámanos āugti, teip szīta balā atsīrādusi, o ir dār  
dabār daūg szēksztu to bālo rāndasi.*

*Bēt ir būvo anó girio daūg ežerū, mažesniū ir dides-  
niū, ī kuriūs vētra teipiaū daūg mēdžu sūvertē, ir tūšē eže-  
rūsē pagdvo sámanos pirmidusei āugt o potām isz czē vis  
tolýn nūrētē. Pēr ilgus czēsūs tós sámanos ānt kīts kitū  
āugo, ir sziteipo tā balā tókiūse daiktūsē, kūr kitā sýk lēn-  
kēs būvo, dabār apē dēszimt iki penkiólīka pēdū ir dār dau-  
giaūs gilī. Alē dār ir dabār rāndasi atvirī ežeraī, bedūg-  
neis vadinami, viduryjē bālos; tē ežeraī kitā sýk būvo daūg  
didesnī, bēt dabār jaū isz visū szaliū sámanos tolī īrētusios  
jūs sumāžino. Tūs bedugniūs sēntēvei yrā tánkei iszmatāve  
sū ilgōms kārtimis arbā sū ilgōms virvēm s ākmenis prisīri-  
szē, alē negalējo dūgno rāst. Vēnā sýk, teip pāsako kelī  
dār gyvī tebēsā ūkininkai Kaksziū kēmo, jē vēnā nedēldēnē  
ģmē konē visū gāspadōriū vadžēs, tās sumazgīdōjo o svarbōkā  
ākmenī īrīszo, o potām žemýn lēido. Alē kaip jaū mažnē*

*visàs vadžès ìlèido, tai sù sýk tám, kùrs laiké, tik trùkt, vadžès isz rànku ir isztràuké ir jos tám bedùgny pradìngo, teip kàd jē bē vadžū namó turéjo eit. Bèt àntrą rýtą kóžnas sávo vadžès, gražei czystàs, ràdo sávo pastàldszaly bēkabant. Tai būvo nemàž dývu, ir nei vēns nežinójo, kaip tai nusidavé.*

*Bèt szítam Kàkszbaly teipiaú isz senú gadýniu rándasi velnenkà, kurì vènàm bedùgny ànt geležinēs kràsēs sēd. O vèną sýk ji szēpì isz debesēs, kursai pēr bálą tràuké, nuplēsusi ir dabàr tamē gycėnanti. To szēpēs màsto vīrszúnē kýszojusi laukē, ir senējē tą galėjo matýt; bēt dabàr tēs tá vīrszúne, arbà ànt tós vīrszúnēs, atsirádusi mažà salutē isz sámānu. Tà velnenkà labai tánkei iszkùldavusi ànt vīrszaus, ir anē sēntėvei jē gerai galėjo matýt. Vèną sýk senējē, parsigabėnė czėrknygininką, norėjo, kàd jis jē isz tós bálós iszvarýtu. Kaip jis pàs jē nuėjo ir jei tai pasákė, kàd jis jē norís isz czē iszvarýti, tai ji jām atsákiusi: jei ji turētu isz tós bálós, kūr ji teip ilgai ponavójusi, iszetti, tai ji sávo ponýstę iszplátýtu ànt visú Isrós pėvu, ikì Kraupiszko tilto, o prē Laugaliú po tūm tilto sávo krásę pastatýtu ir czē sávo tikrą gycėnimą laikýtu. Czėrknygininks tai isz jos girdėjęs davė jei pakájų; nēs geriaús, kàd ji pustó báló pasilíktu, nekaip ànt gražiú lankú ponavótu, o ýpaczei po tókiu tiltu, kūr daug žmoniú dár ir szėndėn tūr keliáuti. Prėgtám ji sákiusi jām, kàd ji iszkeliaúdama isz tós bálós atkísztu tą skýlę, kurì sù didele árklío gálva užkiszta ėsanti ir pēr kurię visas tós bálós vandū ir visì bedùgnei isztekēt gálì, o tai tē visì kėmai, kurius tà srovė trópysenti, turėš nuskėsti. Kaip czėrknygininks tai vislab senėmsėms prāneszė, tai jē labai nusigàndo ir daugiaús jē neužkabino, o todėl ji dár ir szėndėn vènàm bedùgny besėd, bēt pamatýt jaú dabàr nei vēns negáun; alė kàd ji tą sávo geležinę krdsę būs susėdėjusi, tai būsenti sudnà dēnà. O būvę szito báló teipiaú ir daug velniúkszczu, kurē tós velnėnkos vaikai būvę; tē senamē czēsė atėidavę sù kitais jaunais klápais í Kaksziú kàrczemaq ànt jaunimo, ir szókdavę sù mergóms, kaip ir kitti, ir vis búdavę žaleis rubais apsirėdę. Bēt iszpažint jūs galėdavę ànt tó, kàd ànt sopágu užmídavo, nēs jù sopágai vis búdavę tuszti; alė kaip rėik jūs supràsdavę, tai ir prapùldavę. Szitē velniúkszczėi yrà daug žmoniú, kurē pēr bálą arbà pabaleis*

*Keliavo, nudobę. Yrà pásakojema, kàd daug syk rádę negyvus žmones ir balo ir pabalų, baisingai sugnūbytus, lyg kaip sukandžotus, teip kàd vis mėsà nū kàulu būvo nuplėšta, pręgtam jų drebužius visur sàmanoms prikimasztus, ir teip tóks žmogūs bėdningai ir iszgąstingai turėjo pasibaigti. Kàrtais tē velniūkszczei ateidavę pàs pėmenis arbà pàs ekėtojus ànt lauiko, ir praszėdavę àrklį, bük tėvs to vaiko arbà mergàitės jam vėlyjės, ir dėdavęsi kaip kókė labai pažįstami; jei àrklį anė sugdvę pažabódavo ir jėms kokiðm dūdavo, tai jė užsisėdę nujódavę ir ganà, arbà àr iki í bálą įjódavę ir àrklį nuskandėdavę, arbà àr pasijódę palėisdavę, o tai àrklýs àr tą pàczę àr kitą dēną parbėgdavęs. Alė potám jau iszkýtrę visi ir nedūdavę. Vėną kàrtą ir pēr Kaksziū kėmą pėrjojęs ėgeriu kaprólius ànt puikaus jūdžo, o keli vėjrai stógą dėngė, kūr jis pēr dvàrà pėrjojo, tē jį pamatę dývyjos, kūr tàs czė atjójės; alė jis neapsistójo, pēr tą dvàrà tēsiog í bálą, o pēr bálą vėl vis tēsiog pēr visus bedugnius, ir teip toli, kaip tē vėjrai nū stógo tik matýt galėjo, jis jójo ir nujójo. O teip senėjė pàsako, kàd jė tánkei yrà jójent matę skėrskryžeis pēr bálą, kūr nei vėns žmogūs jóti negdł.*

# *Dainos.*

## 1.

*Mėnū saulūžę vėdė,  
pirmą pavasarėlį.  
Saulūžė ankstì kėlės,  
mėnūzis atsiskýrė.  
Mėnū vėns vaiksztinėjo,  
auszrinę pamylėjo.*

*Perkūns didėi supýkęs  
jį kàrdu pėrdalyjo.  
Ko saulūžės atsiskýrei,  
auszrinę pamylėjei,  
vėns naktý vaiksztinėjei?  
szirdis pilnà smutnybės.*

## 2.

*O vàkar, vakaràty  
prapūlė mánò avatė.  
Ei, kàs gėlbės jėszkóti  
mánò vėnturtę avatę?*

*Iszėjau pàs vakarinę;  
vakarinė atsilėpė:  
Àsz vakarais saulėlei  
turiū klót patalėli.*

*Iszėjau pàs auszrinę;  
auszrinė atsilėpė:  
Àsz ankstì rýt saulėlei  
turiū prakurt ugnėlę.*

*Iszėjau pàs mėnesėlį;  
mėnesėlis atsilėpė:  
Àsz kàrdu pėrdalytas,  
smūtnas mánò veidėlis.*

*Iszėjai pās saulēļ; ;  
saulūžē atsīlēpē:*

*Dainūk, sesjē,  
ko nedainūji,  
ko rjmai ant rankēliu?  
rankelēs uzrjmotas.*

*Kūr āsz dainūsīu,  
kūr linksmā būsīu?  
yrā daržē iszkadā,  
daržēly iszkadūžē.*

*Rūtos numintos,  
rōžēs nuskintos,  
lelijos iszlaksztjtos,  
rasūžē nubraukjta.*

*Ār sziaurjys pūtē,  
ār ūpē aptvīno,  
ār Perkūnas griōvē,  
ār žaibais mūsē?*

*Devjñies dēnās jēsžkōsīu  
o deszjmtā neī nusīlēsisu.*

3.

*Nē sziaurjys pūtē,  
nē ūpē aptvīno,  
Perkūns negridudams  
sū žaibais nēmuszē.*

*Barzdūti vjrai,  
vjrai isz jūriū,  
prē krāszo lēidant,  
ī dāržā kōpant*

*rutās numjñē,  
rōžēs nuskjñē,  
lelijēs iszlaksztē,  
rasūžē nubraukē.*

*O ir āsz patī  
vos iszsilakīai  
po rūtu paszakēlē,  
po jūdu vainikēliū.*

4.

*Jaū ir ātlēkē gūlbiū pulkātis  
o ir pādrē ī kārā jōti.*

*Kitū iszjōjo jaunī broljczēi,  
o mūsu nērā neigī kām jōti.*

*Broljczui jōti, brōliui nejōti,  
eivā tēvēliui žirgā žabōti.*

*Eivā, sesjē, brōlī lydēti,  
jī lydēdamos žōdī kalbēsīm.*

*Vēnā sesjē broljti rēdē  
o szī antrōji carteliūs kēlē.*

*Ei, brōli, brōli, kadā parjōsi  
po mūsu tēro raudōnā rōžē?*

*Sesjt, sesjē, jaunōji māno,  
kād jī pražydēs, tai āsz par-  
jōsīu.*

*O ir pražydo nedēlēs rjta;  
nērā kai nērā mūma brolāczo.*

*Eivā, sesjē, broljczo lāukti  
ant dukszto kālno, pās ūsēs  
tvōrā.*

*Ir nustovējom kālne dūbātē;  
nērā kai nērā mūma brolāczo.*

*Ir nurjmojom ūsēs tvorātē;  
nērā kai nērā mūma brolāczo.*

*Parbēg žirgātis, riszczē par-  
bēga,  
dukso kilpātēs szalē subūje.*

*Eivā, sesjē, žirgā gādudyti  
ir jī sugāvus iszklausinēsīm.*

*Ei, žirge, žirge, brōlio bē-  
gūne,  
o kūr tū dējei mūma broljti?*

*Jūma broljti mūszy nuszōvē  
o manē palēido ī visā svētā.*



*Devýnies upès plauktè pèr-  
plaukiau  
o szìé deszimtà nértè pèrnè-  
riau.*

*Ūi, ūi, dēvūži, dēvūliau mánò,  
kàs mūms padēsi brólio gedēti?*

*Saulūžè tārè nusilēisdama:  
Àsz jūms padēsiu brólio gedēti.*

*Devýnis rýtus miglūžè tém-  
siu,  
o szì deszimtà nei netekēsiu.*

5.

*Iszējo tetūžis, iszkúprino,  
puczkélé prē szónò, tén dýrino.*

*Įstēlgēs bētupint pavilbino,  
atláužēs žvirblýti nubildino.*

*Pārvezē brolýczei, pargirgž-  
dino,  
įvilko nū rógiau, įczūnczino.*

*Nūpeszē dukrýtēs, nudūl-  
kino,  
iszkepē mamūžē, iszczirszkino.*

*Įszkepē žvirblýti, iszczir-  
szkino,  
įneszē sesýtēs, įstýryjo.*

*Įneszē žvirblýti, įstýryjo,  
pastátē ant stálo, parēplino.*

*Susēdo svetýczei, suróglino,  
suválgē žvirblýti, sutrászkino.*

*Bevdāgant žvirblýti, betrá-  
szkinant  
iszmaukē alūko dvi pūsbacški.*

6.

*Nusipýniau vainikēli  
vėnū nēgelkáczu;  
užsidėjau ant galvėlės,  
ėjau vandenáczo.*

*Ir užkilo vėjužėlis  
sziaurinis vėjātis,  
ir nupūtē vainikēli  
į srovės upėlę.*

*Ir atjójo trýs bernýczei,  
visi trýs nevėdę;*

*„kursai būsit mánò mēlas,  
plauksit vainikėlio?“*

*Isz tú trijų atsirádo  
szis vėns, tās jaunās;  
kai jis plaukdams nepriplaukē  
tai jis ir nuskėndo.*

*„Nesakýkit mēlám tėvui  
kād bernýtis skėndo;  
bėnt sakýkit mēlám tėvui,  
kād žirgýczus girdant.“*

7.

*Mūsū brolýczei,  
plaukai kružiti,  
pentinėlius nuszeiskit.*

*Kėlk, kėlk, sesýtē,  
prauskis burnýtę,  
dėki žalię vainikēli.*

*Dėk vainikēli,  
sėgk burtikėlę,  
važiūk isz tėviszkėlės.*

*Pamažì jokit,  
baltì brolėlei,  
pèr varinì tiltėli.*

*Kād ir ipūlsva,  
tik neprapūlsra,  
iszkád' sėno tėvėlio.*

*Sū dēv, mamūžē,  
tráuk, szpilmonėli,  
isz tėviszkės tėvėlio.*

*Për sziléli jójau,  
szilè széką pióriau,  
jánt júdo lairélio  
žirgjtį paszėriau.*

*Szėkūžis parįto,  
žirgūžis pailso,  
tikrai nemujosiu  
pàs sáro mergjtę.*

*Motynėlė mđno,  
sengalrėlė mđno,*

*Kàs subatėlę  
szlaciau moczūtės kėma,  
kàs nedėlėlę  
baltu sretėliu laukiau.*

*O ir atjėjo  
penkì, szeszi nerėdę;  
jė mėldė, prászė  
nū moczūtės dukrjtę.*

*Lėiste ródš lėisczau,  
žadėte pažadėczau,  
tik jūs niszvėszit  
mđno duktėrs kraitėli.*

*„Kād mės niszvėszim  
táro duktėrs kraitėli,  
mės užkinkýsim  
szeszis szirmūs žirgeliūs;*

*Tù aužulėli,  
tù szimtszakėli,  
tù nė ilgai žaliūsi.*

*Jūk àsž dār turiu  
dū raitelėliu,  
žada tarę nukirsti.*

*Jo jei nukirsi  
manę žėmėlė,  
vasarūžė žaliūsiu.*

8.

*nežadėk, moczūtė,  
nemėlám bernýczui.*

*Jeì tù pažadėsi  
nemėlám bernýczui,  
tánkei atlankýsiu,  
graūdžei pavirkdýsiu.*

*Jeì tù pažadėsi  
norimám bernýczui,  
retai atlankýsiu,  
džaugsma táv darýsiu.*

9.

*ir uždėdýsim  
žaliu szilkú strangeliūs,  
tai mės iszvėszim  
táro duktėrs kraitėli.“*

*Nenuvažidvo  
nū moczūtės dvarėlio,  
ir apsisitójó  
szeszì szirmi žirgėlei.*

*Nenulýdýkit  
margú skrýniu rasztėli,  
nenudrukúsit  
bė Tilžės drukorėlio.*

*Nenuldužýkit  
margú skrýniu kojelės,  
nepadarysit  
bė Isrùts diszėrėlio.*

10.

*Jo ká darýsit  
jisz mđno szakú,  
jisz mđno lėmenėlio?*

*Jisz táro szakú  
rėšva vazėli  
sù júdbėriu žirgýczu;*

*jisz lėmenėlio  
júda lairėli,  
vandenūžy vandrūti.*

*Jo mēs jiszlēidom  
mūsu sesīte  
jūž jūriu, jūž mardczu.*

*Sesīte mūsu,  
jaunóji mūsu,  
kadā mūs aplankýsi?*

*Brolýczei māno,  
jaunēji māno,  
āsz jūs neaplankýsiu.*

*Tai būs mūms īrklas,  
tai būs mūms ģinklas,  
tai būs mūms pervažēlis.*

*Užtrīs upēlēs,  
iszsīsplēs lapēlēi,  
užžēls žaliē vejēlē.*

*Sesīte mūsu,  
jaunóji mūsu,  
mēs tarē japlankýsim.*

*Mēs pērsitēsīm  
žaliē szilkēlī  
pēr jūres, pēr mardtes.*

11.

*Pās tēvēlī āgau,  
valūžē turējau,  
iszsīszēriau sāv žirgēlī  
grynóms avīžēlēms.*

*Szērtē iszsīszēriau,  
szropūt neszropavaū  
siūszczau sava mergužēlē  
žirgūžī szropūti.*

*Pēr aslēlē ējau,  
visī graūdžei vērke,  
nēks teip graūdžei tik nēverke  
kaip mana mergēle.*

*Ānt žirgēlie sēdau,  
seserēles vērke,  
nēks teip graūdžei tik nēverke  
kaip mana mergýte.*

*Ī krygēlē jójau,  
visī palydēje,  
nēks teip toli nelydēje  
kaip jaunā mergēle.*

*Nelydēk, mergýte,  
āsz tāv nē brolēlis,  
grīžk, mergýte, atgaliō  
āsz jāns ī krygēlē.*

*Palydēk, mergýte,  
īk žaliōs ģirēles,  
tēn prakukūs gegužēle,  
būs ramū szirdēlei.*

*Kād āsz īmanýczau,  
pāts savē skandýczau,  
nekaip sava mergužēlē  
atgaliō gražýczau.*

*Nusieik, mergýte,  
ī rātu daržēlī,  
nusipīkē vainikēlī  
nū žaliū rutēliu.*

*Pīte nusipýsiu,  
alē nedēvēsiu,  
āsz gedēsiu bernužēlie  
nōrs trejūs meteliūs.*

*Negedēk, mergýte,  
āsz tāv nē brolēlis,  
tēn gedēs jūk gendrolēlei  
īr jaunī burszēlei.*

## 12.

<i>Tris kārts gaidēlei gēdōje,</i>	<i>O kām tū vōzei skrynužēs,</i>
<i>tris kārts moczūze būdina:</i>	<i>o kām tū rēzei drobužēs?</i>
<i>Ei, kēlkit, kēlkit, sunjciei</i>	<i>Nei tū siūsi mā marszkinēlius,</i>
<i>māna,</i>	<i>nei ašz dēcēsiu tais marszki-</i>
<i>reiks jūms ī krýgē jōti.</i>	<i>nēleis.</i>

<i>Uždēgk, moczūze, liktužēs,</i>	<i>Krygūžē tārp brolēliu</i>
<i>mēs nusipraūsim burnūžē,</i>	<i>dūs mūms kardlius mandēra,</i>
<i>atsistēkīsim tēra, moczūžē</i>	<i>ī āntrā rānkā givēra,</i>
<i>irgī visā giminēlē.</i>	<i>būsim rēdyti ir iszmokīti.</i>

*Preisai stovēkit, tik nedrebēkit,  
 Francūzus tik pērgalēkit;  
 tai mūsu zēmei ānt garbēs  
 ir mūs karāliui ānt szlovēs.*

---

# WÖRTERBUCH.



## Vorbemerkung.

---

Die einem substantivum oder adjektivum nachgesetzte zahl bezeichnet das betonungsschema (§ 73), dem das betreffende wort folgt; weggelassen ist die zahl nur bei solchen wörtern, die bei Kurschat fehlen und deren zugehörigkeit zu einem der schemata sich nach den bei Kurschat gegebenen regeln nicht feststellen lässt, so namentlich bei fremden eigenamen und sonstigen fremdwörtern. Bei den substantiva auf *-is* ist der genitiv, bei den adjektiva in der regel auch das zugehörige adverb angegeben, auch wenn es in den lesestücken nicht vorkommt. Zusammengesetzte verba sind unter dem simplex zu suchen. Bei den unabgel. verba, die keinen sekundären infinitivstamm haben, ist die 1. sg. praes. und praet. und der infinitiv, bei den unabgel. verba mit sekundärem infinitivstamm und bei den abgel. verba die 1. sg. praes. und der infinitiv angegeben. Die betonung ist auch bei den wörtern der aus Schleicher's lesebuch und ausgabe des Donalitiuss entnommenen lesestücke die in der grammatik befolgte betonung Kurschat's (unterscheidung der tonqualitäten).

### A.

<i>āba</i> m. vater (hebr. <i>abba</i> ).	<i>abū</i> , f. <i>abi</i> beide.
<i>ābažas</i> m. 3 lager, heerlager, heer (poln. <i>oboz</i> ).	<i>adatā</i> f. 3 nähnadel.
<i>abejī</i> , f. <i>ābejos</i> 3 (nur bei pl. t. gebräuchlich) beide.	<i>adynā</i> f. 2 stunde, zeitpunkt (weissr. <i>hodzina</i> ).
<i>abejōju</i> , <i>abejōti</i> zweifeln.	<i>ai</i> ai, ach.
<i>Abiatāras</i> m. 2 Abjathar.	<i>-ai</i> verstärkende partikel, an pronomina und adverbia gefügt, z. b. <i>jisaī</i> , <i>kursaī</i> , <i>tiktaī</i> u. a.
<i>Abraōmas</i> m. 2 Abraham.	
<i>ābrozas</i> m. 4 bild (poln. <i>obraz</i> ).	

*áiszkus*, f. -ki 4, adv. *áiszkiai*  
laut, deutlich.

*ák* ach.

*akarót* gerade (dtsh. *akkurat*).

*akis*, -és f. 1 auge.

*aklas*, f. -lù 1, adv. *aklai*  
blind, töricht.

*akmenÿné* f. 2 steiniges land.

*akmeninis*, f. -né 2 steinern.

*akmũ* m. 3. stein.

*Álbas* m. Albas.

*alè* aber (poln. *ale*).

*alėjus* m. 2 öl (poln. *olej*).

*Aleksándras* m. 2 Alexander.

*algà* f. 1 lohn.

*alyrà* f. 2 olive (poln. *oliwa*).

*álkstu*, *álkau*, *álkti* hungern.  
*isz-álkstu*, *isz-álkau*, *isz-álkti* hungrig werden.

*Alpėjus* m. 2 Alphäus.

*alpstũ*, *alpaũ*, *álpti* schwach.  
ohnmächtig werden.

*ap-álpstũ*, *ap-alpaũ*, *ap-álpti* dass.

*at-álpstũ*, *at-alpaũ*, *at-álpti*  
sich von der ohnmacht er-  
holen.

*altöríus* m. 2 altar (poln. *oltarz*).

*alücús* m. 2 dem. zu *alüs*.

*alúkas* m. 2 dem. zu *alüs*.

*alüs* m. 1 hausbier.

*âmen* amen.

*âmtsmonas* (Kurschat *âmtsmo-*  
*nas*) m. 4 amtmann (a. d. dtsh.).

*âmtsrotas* (Kurschat *âmtsrotas*)  
m. 4 amtsrat (a. d. dtsh.).

*âmžias*, *âmžis* m. 4 lebenszeit,  
lange zeit, ewigkeit.

*âmžinas*, f. -nà 3, adv. *âmžinaĩ*  
ewig.

*anāmet* (aus *anā mētā*) in je-  
nem jahr, damals.

*anapusiai*, *anāpus*, präp. m. d.  
gen, jenseit.

*anāszal* (jetzt ungebräuchlich),  
präp. m. d. gen., jenseit.

*añdai* jüngst, neulich.

*angà* f. 1 türöffnung, öffnung,  
eingang.

*ángēlas* m. 3 engel (russ. *angel*).

*angis*, -és f. 1 schlange, natter.

*ankstĩ* frühe.

*anksztas*, f. -tà 1, adv. *ank-*  
*sztai* eng.

*añs*, f. *anà* jener, jene.

*añt*, präp. m. d. gen., auf, zu  
(vom zweck).

*antaĩ*, abgek. *añt* dort, da,  
sieh da.

*añtras*, f. -rà anderer, zweiter.

*apaczà* f. 3 unterer teil, fuss  
(des berges).

*apāsztalas* m. 4 apostel (poln.  
*apostoł*).

*apczystyjimas* m. 4 reinigung.

*āpdangalas* m. 4 bekleidung.

*apē*, präp. m. d. akk., um, über,  
von (de).

*apērà* f. 2 opfer (poln. *ofiara*).

*apēravóju*, *apēravóti* opfern.

*apgalėjimas* m. 4 überwindung,  
besiegung.

*apýlinkas* f. -ka 4 rings her-  
umliegend.

*apjēkēlis* m. 4 blinder, verblen-  
deter.

*āpjākas* m. 4 spott, verspottung.

*apkabà* f. 3 vorhang.

*apliñk*, präp. m. d. akk., um.

*apliñkui*, *apliñk* herum, umher.



- apliūdymas* m. 4 zeugnis.  
*apmainymas* m. 4 vertauschung.  
*āpmaudas* m. 3 verdross.  
*apsiczjstyjimas* m. 4 reinigung.  
*apstingas* f. -ga 4, adv. *apstingai* reichlich.  
*apstūmas* m. 2 fülle, reichlichkeit.  
*apveidūs*, f. -dì 1 schön von angesicht.  
*aĩ* fragepartikel, oder, ob; *aĩ* — *aĩ* ob — oder, entweder *arbà* oder. [— oder.  
*arczáusias*, f. -ia nächster (superl. zu *arti*).  
*ardaũ*, *ardyti* trennen, auflösen.  
*su-ardaũ*, *su-ardyti* ganz zertrennen.  
*aĩgi* (*aĩ* mit dem hervorheben -gi) fragepartikel, oder.  
*Arimatija* f. 2 Arimathia.  
*ariũ*, *ariaũ*, *arti* pflügen.  
*arklỹs* m. 3 pferd.  
*arklũkas* m. 2 dem. zu *arklỹs*.  
*arti* nahe.  
*artymas*, f. -ma 4 nahe; gew. gebräuchl. als substantivum  
*artymas* m. 4 nächster.  
*artỹn* in die nähe, näher.  
*artinu*, *artinti* näher bringen, nähern; *artinũ-s*, *artinti-s* sich nähern.  
*pri-si-artinu*, *pri-si-artinti* perfektiv zu *artinũ-s*.  
*asiláitis* m. 4 dem. zu *asilas*.  
*asilas* m. 3 esel (poln. *osioł*).  
*aslà* f. 1 fussboden, diele.  
*aslėlė* f. 2 dem. zu *aslà*.  
*ász* ich. [träne.  
*ászara*, gew. pl. t. *ászaros*, f. 4  
*aszarėlė* f. 2 dem. zu *ászaraũ*.  
*ásztrinu*, *ásztrinti* schärfen.  
*asztrūs*, f. -tri 1, adv. *asztriaĩ* scharf. [rück.  
*atgaliõ*, *atgaliõn*, *atgaliõs* zu-  
*atleidimas* m. 2 vergebung.  
*atpeñcz* im gegenteil, dagegen, vielmehr.  
*atpeñtai* (pl. t.) m. 2 adventszeit (lat. *adventus*).  
*atpirkimas* m. 2 erlösung.  
*átraszas* m. 4 antwortschreiben.  
*atsákymas* m. 4 antwort.  
*atsiminimas* m. 2 erinnerung, andenken.  
*atsiskýrimas* m. 4 scheidung.  
*atstūs*, f. -tì fern; als adv. dient das ntr. *atstũ*.  
*atvadũtojis* m. 4 befreier.  
*átviras*, f. -rà 3, adv. *atviraĩ* offen.  
*atžagariaĩ* verkehrt, rücklings.  
*dudžu*, *dudžau*, *dusti* weben.  
*isz-dudžu*, *isz-dudžau*, *isz-dusti* perfektiv zu *dudžu*.  
*augimas* m. 2 wachstum, wachsen.  
*uginũ*, *ugini* erziehen.  
*už-uginũ*, *už-ugini*, perfektiv zu *uginũ*.  
*dugu*, *dugau*, *dugti* wachsen.  
*pa-dugu*, *pa-dugau*, *pa-dugti* zieml. heranwachsen.  
*už-dugu*, *už-dugau*, *už-dugti* aufwachsen.  
*Augùstas* m. Augustus.  
*duksas* m. 4 gold.  
*dukskalis* m. 4 goldschmied.  
*duksztas*, f. -tà 3, adv. *auksztai* hoch.

*aüksztas* m. bodenraum, boden.  
*auksztgbe* f. 2 höhe.  
*auksztgñ* in die höhe, hinauf.  
*aūlas* m. 1 stiefelschaft.  
*ausis*, *-ēs* f. 1 ohr.  
*aūster* indekl. auster (a.d.dtsch.).  
*āuszinu*, *āuszinti* kühlen.  
*at-āuszinu*, *at-āuszinti* wieder abkühlen.  
*auszrà* f. 1 morgenröte, tagesanbruch.  
*auszrinē* f. 2 morgenstern.  
*aūszta*, *aūszo*, *aūszti* tagen.  
*isz-aūszta*, *isz-aūszo*, *isz-aūszti* perfektiv zu *aūszta*.  
*aūtas* m. 2 fusslappen.

*duzūlas* m. 3 eiche.  
*auzūlātis*, *-czo* m. 4 dem. zu *duzūlas*.  
*auzūlēlis*, *-lio* m. 2 dem. zu *duzūlas*.  
*avdtē* f. 4 dem. zu *avis*.  
*āvinas* m. 3 schafbock, hammel.  
*avinaūsis*, *-io* m. 2 schafsohr.  
*avinēlis*, *-lio* m. 2 dem. zu *āvinas* lamm, in der bibel von Christus als lamm gebraucht.  
*avis*, *-ēs* f. 1 schaf.  
*avizà* f. 3 hafer.  
*avizēlē* f. 2 dem. zu *avizà*.  
*azabtāni* hebr. asabthani.  
*āza* so dass.

## B.

*baczkà* f. 2 fass (russ. *bočka*).  
*bādas* m. 1 hunger.  
*badaū*, *badyti* stechen, stossen.  
*isz-badaū*, *isz-badyti* ausstechen, ausstossen, durchstechen hinausbefördern, verjagen. [*bogač*].  
*bagōczus* m. 2 reicher (russ. *bagótas*, f. *-ta* 4, adv. *bagótai* reich (russ. *bogatyj*).  
*bagotīngas*, f. *-ga* 4, adv. *bagotīngai* reich, reichlich.  
*bagotjstē* f. 2 reichthum.  
*baidaā*, *baidyti* scheuchen.  
*isz-baidaū*, *isz-baidyti* hinausscheuchen.  
*nu-baidaū*, *nu-baidyti* hinabscheuchen, verschrecken.  
*baigiū*, *baigiaū*, *baigti* beenden; *baigiū-s*, *baigiaū-s*, *baigti-s* zu ende gehen.

*nu-baigiū*, *nū-baigiaū*, *nu-baigti* beendigen.  
*pa-baigiū*, *pà-baigiaū*, *pa-baigti* beendigen; *pa-si-baigiū*, *pa-si-baigiaū*, *pa-si-baigti* aufhören, zu ende gehn, sterben.  
*báimē* f. 4 furcht.  
*baīs* s. *baisūs*.  
*baisgbe* f. 2 schrecklichkeit, greuel, grausen, scheusal.  
*baisīngas*, f. *-ga* 4, adv. *baisīngai* furchtbar.  
*baisūs*, f. *-si* 1 fürchterlich, greulich, hässlich; adv. *baisiai*, abgek. *baīs* schrecklich, ungeheuer, gar sehr, sehr. [moor.  
*balà* f. 2 (nach Kurschat 1) torfbäldau, *baldyti* stark poltern.  
*at-si-baldau*, *at-si-baldyti* daherpoltern, polternd herankommen.

- bālkis*, -*kio* m. 4 balken (a. d. dtsch.).  
*bāl̄sas* m. 1 stimme, laut, ton.  
*bāltas*, f. -*tā* 3, adv. *baltai* weiss.  
*bāltininkas* m. 4 bleicher.  
*bāltinu*, *bāltinti* weiss machen, bleichen.  
*isz-bāltinu*, *isz-bāltinti* perfektiv zu *bāltinu*.  
*Baltramėjus* m. 2 Bartholomäus.  
*bāltāju*, *bāltūti* weiss schimmern.  
*bālū*, *balaū*, *bālti* weiss werden, erbleichen.  
*isz-bālū*, *isz-balaū*, *isz-bālti* erbleichen.  
*bandaū*, *bandyti* versuchen.  
*Barabōszius* m. 2 Barabbas.  
*barnis*, -*ēs* f. 1 zank, hader, schelten.  
*barstaū*, *barstyti*, hin- und herstreuen.  
*isz-barstaū*, *isz-barstyti* austreuen, zerstreuen.  
*bārszkinu*, *bārszkinti* klappen machen.  
*Bartymėjus* m. 2 Bartimäus.  
*barū*, *bariaū*, *bārti* schelten, schmähen; *barū-s*, *bariaū-s*, *bārti-s* einander schelten, sich zanken.  
*barzdā* f. 1 bart.  
*barzdōtas*, *barzdūtas*, f. -*ta* 4, adv. *barzdōtai*, *barzdūtai* bärtig.  
*bařzdkutis*, -*czo* m. 4 scheermesser, rasirmesser.  
*barzdūtas* s. *barzdōtas*.  
*bāsas*, f. -*sā* 1 barfuss.
- bastaū-s*, *bastyti-s* sich umhertreiben.  
*at-si-bastaū*, *at-si-bastyti* sich umhertreibend herankommen, herbeischlendern.  
*nu-si-bastaū*, *nu-si-bastyti* sich umhertreibend wohin gelangen, hinabschlendern, hinschlendern.  
*baū* fragepartikel, besonders bei der indirekten frage.  
*baubiū*, *baubiaū*, *baūbti* brüllen.  
*baudžduninkas* m. 4 schaarwerker.  
*baūdžava* f. 4 frohndienst.  
*baudžū*, *baudžaū*, *baūsti* strafen, züchtigen.  
*baūgi* (*baū* mit dem hervorhebenden -*gi*) fragepartikel.  
*bauginū*, *baugini* ängstigen, schrecken, in furcht setzen, scheuchen.  
*baugis*, f. -*gi* 1, adv. *baūgiai* u. *baugiai* furchtsam, furchtbar.  
*bausmė* f. 1 zucht, züchtigung.  
*bāžyjū-s*, *bāžyti-s* beschwören, beteuern (russ. *božitsja*).  
*bažnyčia* f. 4 kirche, tempel (poln. *kościelnica*).  
*bažnytėlė* f. 2 dem. zu *bažnyčia*.  
*bažnytkėmis*, -*io* m. 4 kirchdorf.  
*bė*, präp. m. d. gen., ohne.  
*be-*, verbalpräfix zur bezeichnung der dauer.  
*bebūksvis*, -*io* m. 2 hosenloser, ohnehose.  
*bėdā* f. 1 not, elend.  
*bedėvis*, -*io* m. 2 gottloser.  
*bedjnteris*, -*io* m. 4 bedienter (a. d. dtsch.).

*bėdnas*, f. -nà 1, adv. *bėdnaĩ*  
elend, arm (russ. *bėdnyj*).  
*bėdningas*, f. -ga 4 voll not und  
elend; adv. *bėdningai* elen-  
diglich.  
*bedugnīs*, -io m. untiefe, boden-  
lose stelle, abgrund.  
*bėdžus* m. 2 armer.  
*Beelzėbūbas* m. 2 Beelzebub.  
*bėgimas* m. 2 laufen.  
*bėginėju*, *bėginėti* hin- und her-  
laufen.  
*bėgióju*, *bėgióti* hin- und her-  
laufen.  
*su-bėgióju*, *su-bėgióti* durch-  
laufen, laufend zurücklegen.  
*bėgu*, *bėgau*, *bėgti* laufen, flie-  
hen.  
*at-bėgu*, *at-bėgau*, *at-bėgti*  
herbeilaufen.  
*ĩ-bėgu*, *ĩ-bėgau*, *ĩ-bėgti* hin-  
einlaufen.  
*isz-bėgu*, *isz-bėgau*, *isz-bėgti*  
hinauslaufen.  
*nu-bėgu*, *nu-bėgau*, *nu-bėgti*  
hinlaufen, hinablaufen.  
*pa-bėgu*, *pa-bėgau*, *pa-bėgti*  
davonlaufen, entlaufen, ent-  
fliehen.  
*par-bėgu*, *par-bėgau*, *par-*  
*bėgti* nach hause laufen.  
*pra-bėgu*, *pra-bėgau*, *pra-*  
*bėgti* vorbeilaufen.  
*pri-bėgu*, *pri-bėgau*, *pri-*  
*bėgti* herbeilaufen.  
*su-si-bėgu*, *su-si-bėgau*, *su-*  
*si-bėgti* zusammenlaufen.  
*bėgu* fragepartikel.  
*bėgūnas* m. 2 läufer, renner.  
*bėĩ* und.

*bejà* ja wol, freilich.  
*bėkėrė* m. 4 bäcker (a. d. dtsch.).  
*benė*, *beĩ*, *beĩt* doch, doch we-  
nigstens, vielleicht.  
*beriu*, *bėriaũ*, *beĩti* streuen.  
*ĩ-beriu*, *ĩ-bėriau*, *ĩ-beĩti* hin-  
einstreuen.  
*pà-beriu*, *pà-bėriau*, *pa-*  
*beĩti* hinstreuen, ver-  
streuen.  
*bėrnas* m. 3 knecht.  
*bernỹtis*, -czo m. 4 dem. zu *bėr-*  
*nas*, in der daina jüngling,  
geliebter.  
*bernužėlis*, -lio m. 2 dem. zu  
*bėrnas*, in der daina jüng-  
ling, geliebter.  
*berōds* zwar, freilich.  
*bėrzas* m. 3 birke.  
*berzdžà* 1 gelt.  
*beržinis*, f. -nė 2 birken; als  
subst. *beržinis* m. 2 stock  
aus birkenholz.  
*bėskũ* darum, deshalb.  
*beslėpicza* f. 4 unhold, unge-  
heuer.  
*bestija* f. 2 bestie (a. d. dtsch.).  
*bėt* aber.  
*Bėdnija* f. 4 Bethanien.  
*Bėtpagė* f. 2 Bethphage.  
*Bėtsáyda* f. 4 Bethesda.  
*Bėtlėm* Bethlehem.  
*bevéik* bald, in kurzem.  
*biaurỹbė* f. 2 abscheulichkeit,  
greuel.  
*biauriũ-s*, *biaurėti-s* abscheu  
empfinden.  
*pa-si-biauriũ*, *pa-si-biaur-*  
*ėti* sich entsetzen, ab-  
scheu bekommen.

- biaurūs*, f. -rì 1, adv. *biaūriai* und *biauriai* hässlich, abscheulich.
- biczūlis*, -lio m. 2 freund, vertrauter.
- Bigūtė* f. 2 Bigute.
- bijaũ-s*, *bijóti-s* sich fürchten.  
*pa-si-bijaũ*, *pa-si-bijóti*  
fürcht bekommen.
- bildėjimas* m. 4 poltern.
- bildinu*, *bildinti* klopfen.  
*nu-bildinu*, *nu-bildinti* hin-  
abpoltern machen.
- bilė*, auch *bile* etwa, ob, vielleicht; in verbindung mit interrogativa irgend, z. b. *bilė kàs* irgend wer.
- býlė* f. 4 beil (a. d. dtsch.).
- bingstu*, *bingau*, *bingti* feist, stattlich, mutig, mutwillig werden.
- byrũ*, *biraũ*, *birti* ausgestreut werden, ausfallen.  
*nu-byrũ*, *nu-biraũ*, *nu-birti*  
herabfallen.
- biskis*, -io m. 4 kleines stück; akk. sg. *biskį* adv. ein wenig (a. d. dtsch.).
- Bleberis* m. 4 Bleberis.
- blėkas* m. 2 stück gekröse, pl. *blėkai* gekröse (dtsch. *fleck*).
- bliūdas* m. 2 schüssel (russ. *bljudo*). [schwach, matt.
- blōgas*, f. -gà 1, adv. *blogai*
- blōznas* m. 2 narr, tor (poln. *blusà* f. 2 floh. [*blazen*).
- blūznyju*, *blūznyti* lästern (poln. *bluźnić*).
- blūznyjimas* m. 4 lästerung.
- Bnearġe* Bneharge.
- bóba* f. 4 altes weib (poln. *baba*).
- bobūte* f. 2 dem. zu *boba*).
- bóju*, *bójau*, *bóti* sich kümmern, rücksicht nehmen, achten.  
*at-bóju*, *at-bójau*, *at-bóti*  
dass.
- da-bóju*, *da-bójau*, *da-bóti*  
acht geben, aufmerken;  
*da-bójũ-s*, *da-bójau-s*, *da-bóti-s* sich in acht nehmen, sich hüten.
- pri-da-bóju*, *pri-da-bójau*,  
*pri-da-bóti* acht geben, bewachen.
- su-dabóju*, *su-si-dabóju* s. u. d.
- už-da-bóju*, *už-da-bójau*, *už-da-bóti* aufmerken, aufpassen.
- bōsas* m. 2 fass.
- bōstras* m. 2 wechselbalg, bastard (weissr. *bastrja*).
- botāgas* m. 2 peitsche (russ. *batog*).
- bōtkotis*, -czo m. 4 peitschenstiel.
- brangybė* f. 2 teuerung.
- brangūs*, f. -gì 1, adv. *brangiaĩ* teuer.
- brangvynas* m. 2 brantwein.
- braszkėjimas* m. 4 gekrach, geprassel.
- braszkũ*, *braszkėti* krachen, prasseln.
- braukaũ*, *braukyti* streifen.  
*nu-braukaũ*, *nu-braukyti*  
abstreifen.
- brėdis*, -dzo m. 4 elen.
- brėstu*, *brėndau*, *brėsti* einen kern ansetzen.

*brėžiu, brėžiau, brėžti* kratzen.  
*bridujũ-s, brióviau-s, briđuti-s*  
 sich vordrängen.

*ĩ-si-briduju, ĩ-si-brióviau,*  
*ĩ-si-briduti* sich hinein-  
 drängen.

*brýzge, brázge* ausruf beim ge-  
 ohrfeigtwerden.

*brolátis, -czo* m. 4 dem. zu  
*brólis.*

*brolėlis, -lio* m. 2 dem. zu  
*brólis.*

*brólis, -lio* m. 4 bruder.

*brolýtis, -czo* m. 4 dem. zu *brólis.*

*brükszmėlis, -lio* m. 2 dem. zu  
*brükszmis.*

*brükszmis, -mio* m. 2 strich.

*būbyju, būbyti* trommeln, prüf-  
 eln. [ben].

*būbnas* m. 2 trommel (russ. *bu-*

*buczũju, buczũti* küssen; *bu-*  
*czũjũ-s, buczũti-s* einander  
 küssen.

*pa-buczũju, pa-buczũti* per-  
 fektiv zu *buczũju*; *pa-si-*  
*buczũju, pa-si-buczũti* per-  
 fektiv zu *buczũjũ-s.*

*būdà* f. 1 bude, laden, kauf-  
 mannsladen (poln. *buda*).

*būdas* m. 2 art und weise, ge-  
 wohnheit, sitte, brauch.

*budavóju, budavóti* bauen (poln.  
*budować*)

*pa-budavóju, pa-budavóti*  
 perfektiv zu *budavóju.*

*budavōné* f. 2 bau, gebäude.

*budavōnėnkas* m. 4 erbauer,  
 bauarbeiter.

*būdelis, -lio* m. 4 büttel, scharf-  
 richter (a. d. dtsh.).

*būdinu, būdinti* wecken.

*isz-būdinu, isz-būdinti* durch  
 wecken munter machen.

*pa-būdinu, pa-būdinti* per-  
 fektiv zu *būdinu.*

*Būdėczai* (pl. t.) m. 4 name  
 eines dorfs.

*būgstu, būgau, būgti* sich  
 fürchten.

*pa-būgstu, pa-būgau, pa-*  
*būgti* erschrecken, in  
 furcht, angst geraten.

*būk* (eig. 2. sg. imperat. zu *būti*  
 sein) als ob, als wenn.

*buklýtė* f. 2 verschmitzttheit,  
 list.

*buklūs* f. -lì 1, adv. *bukliaĩ*  
 verschmitzt, listig.

*būlius* m. 2 stier, zuchtstier,  
 bulle (dtsh. *bulle*).

*bundũ, budėti* wachen.

*bundũ, budaũ, būsti* (nur in der  
 zusammensetzung mit *isz* und  
*pa-*) aufwachen.

*pa-bundũ, pa-budaũ, pa-*  
*būsti* aufwachen.

*būras* m. 2 bauer (a. d. dtsh.).

*būriszkas, f. -ka* 4, adv. *būri-*  
*szkai* bäurisch.

*burnà* f. 3 mund.

*burnýtė* f. 4 dem. zu *burnà.*

*burnūžė* f. 2 dem. zu *burnà.*

*būrpalaikis, -kio* m. 4 schlech-  
 ter bauer, bauernwicht.

*būrszas* m. 4 bursch (a. d. dtsh.).

*burszėlis, -lio* m. 2 dem. zu  
*būrszas.*

*būrtas* m. 4 loos.

*burtikà* f. 3 borte, hutband.

*burtikėlė* f. 2 dem. zu *burtikà.*

*būrvaikis, -kio* m. 4 bauern-  
junge, bauernkind.

*būtas* m. 2 haus.

*butēlis, -lio* m. 2 dem. zu *būtas*.  
*būtent* nämlich.

*buvau* prät. zu *esù* s. d.

## C.

*cēcorius* m. 4 kaiser (poln. *ce-sarz*).

*Cēsārija* f. 4 Cäsarea.

*cimerninkas* m. 4 zimmermann  
(a. d. dtsh. mit lit. suff.).

*Cyrēnija* f. 4 Kyrene.

*Cyrēnius* m. 4 Kyrenius.

*cūkorius* m. 4 zucker (poln. *cu-  
czà* da, hier. [kier].

*czà* da, daselbst.

*czajaū* ebenda.

*czarāslas* m. 2 geldkatze (kleinr.  
*čereslo*).

*czaupaū-s, czaupýti-s* den mund  
verziehen.

*czėkūju, czėküti* zeichnen, mit  
einem zeichen, mal versehen  
(dtsh. *zeichnen*).

*czėlas, f. -lā* 1, adv. *czėlāi* ganz  
(russ. *cėlyj*).

*czeřnknygininkas, czeřnknyi-  
ninkas* m. 4 schwarzkünstler  
(russ. *černoknižnik*).

*czėsas* m. 2 zeit (poln. *czas*).

*czesnis, -ėš* f. 1 gastmabl.

*czestavójimas* m. 4 bewirtung.

*czestavóju, czestavóti* bewirten  
(weissr. *čestorač*).

*czetveřgas* m. 2 donnerstag  
(russ. *četverg*).

*czetveřgvakaris, -rio* m. 4 don-  
nerstagabend.

*czypsiu, czypsėti* piepsen.

*czīrszkinu, czīrszkinti* schwir-  
ren lassen, kreischen machen.  
*isz-czīrszkinu, isz-czīrsz-  
kinti* prasseln lassen,  
schmoren.

*czyřtas, f. -tā* 1, adv. *czyřtai*  
rein (poln. *czysty*).

*czyřtyju, czyřtyti* reinigen  
(poln. *czyścić*).

*ap-czyřtyju, ap-czyřtyti* be-  
reinigen; *ap-si-czyřtyju,*  
*ap-si-czyřtyti* sich reinigen.

*isz-czyřtyju, isz-czyřtyti*  
durch reinigen entfernen,  
ausfegen, auskehren.

*czyžė* f. 4 zins (a. d. dtsh.).

*czón, czónai* (auch *czonaī*) hier.

*czuñczinu, czuñczinti* auf dem  
arm schaukeln.

*į-czuñczinu, į-czuñczinti*  
unter schaukeln hinein-  
bringen, hineinschleppen.

*czùpt* interj. beim schnellen  
greifen.

*czūžiū, czūžiaū, czūžti* gleiten,  
rutschen (absichtlich und un-  
absichtlich).

## D.

*dā* s. *dār*.

*dabař* jetzt.

*dabóju, dabóti* (von *dabóti*  
acht geben zu trennen;

- nur in der zusammensetzung mit *su*) suchen.  
*su-dabóju*, *su-dabóti* aufsuchen, verschaffen; *su-si-dabóju*, *su-si-dabóti* sich verschaffen, sich ver-  
 sehen.  
*dáiktas* m. 3 ort, stelle, ding, sache, geschöpf, wesen.  
*dailus*, f. -li 1, adv. *dailiai* zierlich, schön, nett, geschickt.  
*dainà* f. 1 volkslied.  
*dainūjimas* m. 4 gesang.  
*dainūju*, *dainūti* singen.  
*dairau-s*, *dairýti-s* sich umsehen.  
*ap-si-dairau*, *ap-si-dairýti* perfektiv zu *dairau-s*.  
*daktaras* m. 3 doktor, arzt (dtsh. doktor).  
*dalyjù*, *dalyti* teilen; *dalyjù-s*, *dalyti-s* untereinander teilen.  
*isz-dalyjù*, *isz-dalyti* aus-  
 teilen. [teilen.  
*pa-dalyjù*, *pa-dalyti* zu-  
*pér-dalyju*, *pér-dalyti* zer-  
 teilen, verteilen.  
*dalykas* m. 2 teil, anteil, sache, an-  
 gelegenheit, ereignis.  
*dalinù*, *dalinti* teilen.  
*isz-dalinù*, *isz-dalinti* aus-  
 teilen.  
*dalis*, -ės f. 1 teil, erbteil, ar-  
 menteil, almosen.  
*Dalmanūta* f. 2 Dalmanutha.  
*Dángėlas* m. 4 Daniel.  
*daņgiskas*, f. -ka 4, adv. *daņ-  
 giskai* himmlisch.  
*daņgujas*, -jis (f. und adv. feh-  
 len) 4 himmlisch.  
*dangùs* m. 1 himmel; *danguñ*  
 gen himmel.  
*dantis*, -ės f. 1 zahn.  
*dár*, *dá* noch.  
*daraũ*, *daryti* machen, tun.  
*at-daraũ*, *at-daryti* öffnen.  
*pa-daraũ*, *pa-daryti* per-  
 fektiv zu *daraũ*; *pa-si-  
 daraũ*, *pa-si-daryti* für  
 sich machen, sich ereignen.  
*dárbas* m. 3 arbeit.  
*darbiniñkas* m. 2 arbeiter.  
*darbiniñkė* f. 2 arbeiterin.  
*dárgana* f. 4 kaltes regen-  
 wetter, schlackwetter.  
*darkaũ*, *darkyti* beschmutzen,  
 entstellen, schmähen, schim-  
 pfen.  
*daržas* m. 1 garten.  
*daržėlis*, -lio m. 2 dem. zu  
*daržas*.  
*daubà* f. 1 schlucht, tal.  
*daũg* viel.  
*daũgel* dem. zu *daũg*.  
*daugybė* f. 2 menge.  
*daugkalbėjimas* m. 2 vielre-  
 derei.  
*daugūmas* m. 2 menge.  
*daužiù*, *daužiau*, *daužti* stos-  
 sen; *daužiù-s*, *daužiaũ-s*,  
*daužti-s* sich stossen.  
*par-daužiù*, *par-daužiau*,  
*par-daužti* umstossen.  
*su-daužiù*, *sù-daužiau*, *su-  
 daužti* zerschlagen.  
*dāžas* m. 1 tunke, farbe.  
*dažaũ*, *dazýti* tauchen, tun-  
 ken, färben.  
*debesis*, -sės f. und -sio m. 3  
 wolke.



*dēdinēju, dēdinēti* ein wenig hin- und herlegen.

*ap-dēdinēju, ap-dēdinēti* belegen, bedecken.

*dēdinu, dēdinti* legen lassen.

*už-dēdinu, už-dēdinti* hinauflegen lassen, (den pferden) anlegen lassen.

*dedù* (alt *dēmi, dēmi*), *dējau, dēti* legen, setzen, stellen; *dedū-s, dējau-s, dēti-s* sich stellen, sich anstellen, sich wohin begeben, sich ereignen.

*ap-dedu, ap-dējau, ap-dēti* belegen, herumlegen.

*ī-dedu, ī-dējau, ī-dēti* hineinlegen, hineinstecken; *ī-si-dedu, ī-si-dējau, ī-si-dēti* zu sich stecken, hineinstecken.

*nū-dedu, nu-dējau, nu-dēti* ablegen; *nu-si-dedu, nu-si-dējau, nu-si-dēti* sich vergehn.

*pà-dedu, pa-dējau, pa-dēti* hinlegen, helfen.

*prà-dedu, pra-dējau, pra-dēti* anfangen; *pra-si-dedu, pra-si-dējau, pra-si-dēti* seinen anfang nehmen.

*pri-dedu, pri-dējau, pri-dēti* hinzufügen

*sū-dedu, su-dējau, su-dēti* zusammenlegen, häufen, einpacken.

*už-dedu, už-dējau, už-dēti* aufsetzen, auflegen; *už-si-dedu, už-si-dējau, už-si-dēti* sich (dat.) auflegen.

*dēginimas* m. 4 brennen, brand; *dēginimo apėrà* brandopfer.

*dēginu, dēginti* brennen trans. *nu-dēginu, nu-dēginti* wegbrennen, durch brennen entfernen, (durch kälte) hart machen.

*su-dēginu, su-dēginti* verbrennen trans.

*degù, degiaũ, degti* brennen intr. u. trans.

*už-degu, už-degiau, už-degti* anbrennen, anzünden; *už-si-degu, už-si-degiau, už-si-degti* sich (dat.) anbrennen, anzünden.

*deivė* f. 1 gespenst.

*dejūju, dejūti* wehklagen.

*dėkaróju, dėkaróti* (auch *dėkaroju, dėkaroti*) danken (weissr. *džjakovać*).

*pa-dėkaróju, pa-dėkaróti* perfektiv zu *dėkaróju*; *pa-si-dėkaróju, pa-si-dėkaróti* sich bedanken.

*dėkui* danke! (weissr. *džjakuj*).

*dėlei, dėl, dėlgi*, präp. m. d. gen., wegen, um — willen.

*dėlmōnas* m. 2 tasche (des *dėltō* deshalb. [kleids].

*dėnà* f. 1 tag; *kàs dėn* jeden tag, täglich.

*dėngiũ, dėngiaũ, dėngti* decken, bedecken; *dėngiũ-s, dėngiaũ-s, dėngti-s* sich decken, sich bedecken.

*at-dėngiũ, at-dėngiau, at-dėngti* aufdecken.

*už-dėngiũ, už-dėngiau, už-dėngti* bedecken, zudecken;

*už-si-dengiù, už-si-dengiau, už-si-deŋgti* sich bedecken.  
*derýba*, gew. pl. t., f. 4 vertrag, abmachung.  
*dėrinu, dėrinti* versöhnen.  
*su-si-dėrinu, su-si-dėrinti* sich versöhnen.  
*deriù, derėti* verhandeln (über den preis), feilschen, dingen.  
*sù-deriu, su-derėti* übereinkommen.  
*desziŋtas*, f. -tà zehnter.  
*dėszimts, dėszimt* zehn.  
*deszinė* f. 3 rechte hand.  
*deszrà* f. 1 wurst.  
*Dėvas* m. 1 gott.  
*devyngalvis*, f. -vė 2 neunköpfig.  
*devynì, f. devynios* neun.  
*deviŋtas*, f. -tà neunter.  
*dėviszkas*, f. -ka 4, adv. *dėviszkai* göttlich.  
*dėviù, dėvėti* tragen (ein kleid).  
*Dėvūlius* m. 2 dem. zu *Dėvas*.  
*Dėvūžis, -žio* m. 2 dem. zu *Dėdidelis*, f. -lė 3 gross. [*vas*.  
*didgalvis*, f. -vė 2 grossköpfig.  
*didis*, f. -dė 1 gross, adv. *di-dei* sehr.  
*didýstė* m. 2 grosstun, hoffahrt.  
*didpīlvis*, f. -vė 2 dickbauchig.  
*didvýžis*, f. -žė 2 grosse bast-schuhe tragend, auch als eigennamen: *Didvýžis*.  
*dýgstu, dýgau, dýgti* keimen.  
*isz-dýgstu, isz-dýgau, isz-dýgti* perfektiv zu *dýgstu*.  
*dykà, dykaĩ* umsonst.  
*Diksas* m. Diksas.  
*dykstù, dykaũ, dýkti* (nur in

zusammensetzungen) übermütig werden.  
*isz-dykstù, isz-dykaũ, isz-dýkti* übermütig, frech werden.  
*dìngau (dìngoju), dìngoti* wähnen, meinen.  
*dingstù, dingaũ, dìngti* hingerraten.  
*pra-dingstù, pra-dingaũ, pra-dìngti* verschwinden.  
*dìrbu, dīrbau, dīrbti* arbeiten.  
*nu-si-dìrbu, nu-si-dīrbau, nu-si-dīrbti* sich abarbeiten.  
*pa-dìrbu, pa-dīrbau, pa-dīrbti* arbeiten, auch im sinn von vergelten.  
*dýrinu, dýrinti* schleichend gehn, gehend lauern.  
*dīrvà* f. 1 acker.  
*dīržas* m. 1 riemen.  
*dīrželis, -lio* m. 2 zu *dīržas*.  
*dīszérė* m. 4 tischler (a.d.dtsch.).  
*dīszérėlis, -lio* m. 2 dem. zu *dīszérė*.  
*dývas* m. 2 wunder (weissr. *dziw*).  
*dývyjù-s, dývyti-s* sich wundern (weissr. *dziwićca*).  
*nu-si-dývyju, nu-si-dývyti* sich verwundern.  
*dývinas*, f. -nà 3, adv. *dývinaĩ* wunderbar.  
*dývnaš*, f. -nà 1, adv. *dývnaĩ* wunderbar (weissr. *dziwnyj*).  
*dóbiu, dóbiau, dóbti* nur in der zusammensetzung *nu-dóbiu, nu-dóbiau, nu-dóbti* zu tode quälen. [dtsch.).  
*dóleris, -rio* m. 4 taler (a. d.

- dovanà* f. 3 gabe, geschenk.  
*dovanaĩ* geschenkweise, ohne *ũ* bezahlung, umsonst.  
*dovanóju*, *dovanóti* schenken.  
*ap-dovanóju*, *ap-dovanóti* beschenken.  
*pa-dovanóju*, *pa-dovanóti* perfektiv zu *dovanóju*.  
*Dóvydas* m. 4 David.  
*dóvyju*, *dóvyti* quälen (kleinr. *davyty*).  
*drabūžis*, auch *drebužis*, -*žio* m. 2 kleid, gewand.  
*dramblỹs* m. 1 dickbauch.  
*drasà* f. 2 dreistigkeit, kühnheit; instr. sg. *drasà* adv. dreist.  
*drásinu*, *drásinti* ermutigen, kühn machen.  
*pa-si-drásinu*, *pa-si-drásinti* sich erdreisten.  
*draskaũ*, *draskýti* reissen, zerreißen.  
*su-draskaũ*, *su-draskýti* perfektiv zu *draskaũ*; *su-si-draskaũ*, *su-si-draskýti* einander zerreißen.  
*drasūs*, f. -*sì* 1, adv. *drāsiai* und *drāsiaĩ* dreist, kühn.  
*draudžũ*, *draudžau*, *draũsti* drohen, verbieten.  
*ap-draudžũ*, *ap-draudžau*, *ap-draũsti* bedrohen.  
*su-draudžũ*, *sũ-draudžau*, *su-draũsti* drohen, bedrohen.  
*už-draudžũ*, *už-draudžau*, *už-draũsti* verbieten.  
*draugas* m. 1 gefährte, genosse.  
*draugavóju*, *draugavóti* verbinden, vereinigen.  
*su-si-draugavóju*, *su-si-draugavóti* sich verbünden.  
*draugè*, *draũg* mit, zusammen, in gesellschaft.  
*draugystè* f. 2 gemeinschaft.  
*draũgkareivis*, -*vio* m. 4 kampfgenosse, mitkämpfer.  
*drausmè* f. 1 ermahnung, drohung, zucht.  
*drebėjimas* m. 4 zittern, beben.  
*drebiũ*, *drėbiaũ*, *drėbti* dickflüssiges werfen.  
*drebu*, *drėbti* beben, zittern.  
*pà-drebu*, *pa-drėbti* erbeben, erzittern.  
*drebužis* s. *drabūžis*.  
*drekinũ*, *drekinũ* anfeuchten.  
*pa-drekinũ*, *pa-drekinũ* perfektiv zu *drekinũ*.  
*drykstũ*, *driskaũ*, *driksti* zerlumpt werden.  
*nu-drykstũ*, *nu-driskaũ*, *nu-driksti* perfektiv zu *drykstũ*.  
*për-drykstu*, *për-driskau*, *për-driksti* entzweireissen intr.  
*drýkt* husch!  
*drimelis*, -*lio* m. 4 lämmel, flegel.  
*drĩstũ*, *drĩsau*, *drĩsti* dreist werden, wagen; *drĩstũ-s*, *drĩsau-s*, *drĩsti-s* dass.  
*dróbè* f. 4 feines linnen, laken.  
*drobūžè* f. 2 dem. zu *dróbè*.  
*dróžiu*, *dróžiau*, *dróžti* schnitzen, schneiden.  
*nu-dróžiu*, *nu-dróžiau*, *nu-dróžti* perfektiv zu *dróžiu*.

*drufki* drauf!

*drugys* m. 1 fieber.

*drukorius* m. 4 drucker (poln. *drukarz*).

*drukorelis*, -lio m. 2 dem. zu *drukorius*.

*drukūju*, *drukūti* drucken (a. d. dtsh.).

*nu-drukūju*, *nu-drukūti* abdrucken.

*druskà* f. 2 salz.

*drūtas*, f. -tā 3, adv. *drūtai* fest, stark.

*drūtinu*, *drūtinti* fest machen, befestigen.

*pa-drūtinu*, *pa-drūtinti* perfektiv zu *drūtinu*.

*drūtmedis*, -dzo m. 4 hartholz, nutzholz.

*dū*, f. *dvi* zwei.

*dūgnas* m. 1 boden.

*dūkinu*, *dūkinti* toll, rasend machen, betören.

*pa-dūkinu*, *pa-dūkinti* perfektiv zu *dūkinu*.

*dukrėlė* f. 2 dem. zu *duktė*.

*dukrūtė* f. 4 dem. zu *duktė*.

*dūkstū*, *dūkaū*, *dūkti* rasend werden, rasen, wüten, grimmig, böse sein.

*su-dūkstū*, *su-dūkaū*, *su-dūkti* rasend, grimmig, böse werden.

*duktė* f. 3 tochter.

*duktėlė* f. 2 dem. zu *duktė*.

*dukteratė* f. 4 dem. zu *duktė*.

*dūlkės* (pl. t.) f. 4 staub.

*dūkinu*, *dūkinti* stäuben.

*nu-dūkinu*, *nu-dūkinti* abstäuben.

*dūlku*, *dūlkėti* stieben.

*isz-dūlku*, *isz-dūlkėti* hinausstieben. [*duma*].

*dūmà* f. 2 gedanke (weissr.

*duńczus* m. 2 denker, berater, ratsherr, rat, minister (kleinr. *dumec*).

*dumiū*, *dūmiau*, *dūmti* trachten.

*sū-dumiū*, *su-dūmiau*, *su-dūmti* beschliessen.

*dūmóju*, *dūmóti* denken, überlegen (kleinr. *dumaty*).

*ap-dūmóju*, *ap-dūmóti* bedenken.

*dūmplės* (pl. t.) f. 4 blasebalg.

*dūrys* (pl. t.) f. 2 tür.

*duřnas*, f. -nà 1, adv. *durnai* nàrrisch, tōricht, albern, unleidlich (poln. *durny*).

*duřnius* m. 2 narr, verrückter (poln. *dureń*).

*durnūju*, *durnūti* rasen, toben.

*dūsauju*, *dūsauti* seufzen.

*dūsiū*, *dūseti* atmen.

*at-si-dūsiū*, *at-si-dūseti* aufatmen.

*dūszà*, *dūszė* f. 2 seele, herz (poln. *duzza*).

*dūzgiū*, *dūzgiaū*, *dūzgėti* klappern.

*isz-dūzgiū*, *isz-dūzgiau* *isz-dūzgėti* perfektiv zu *dūzgiū*.

*dūbātė* f. 4 dem. zu *dūbė*.

*dūbė* f. 1 grube, loch.

*dūdu* (alt *dūmi*), *daviaū*, *dūti* geben, erlauben, lassen; *dūdū-s*, *daviaū-s*, *dūti-s* sich geben, sich lassen, sich an etwas machen.

- at-dūdu, at-daviau, at-dūti* wiedergeben; *at-si-dūdu, at-si-daviau, at-si-dūti* sich hingeben, sich darbieten, sich wahrnehmen lassen.
- ī-dūdu, ī-daviau, ī-dūti* hineingeben, hingeben, schenken.
- isz-dūdu, isz-daviau, isz-dūti* herausgeben, verraten.
- nu-dūdu, nu-daviau, nu-dūti* hingeben; *nu-si-dūdu, nu-si-daviau, nu-si-dūti* sich begeben, sich zutragen, sich ereignen.
- pa-dūdu, pa-daviau, pa-dūti* hingeben, darreichen, überantworten; *pa-si-dūdu, pa-si-daviau, pa-si-dūti* sich ergeben, sich begeben.
- par-dūdu, par-daviau, par-dūti* verkaufen.
- pri-dūdu, pri-daviau, pri-dūti* befallen, anwandeln.
- su-dūdu, su-daviau, su-dūti* zusammengeben, verloben; auch als perfektiv zu *dūti* geben, d. h. schlagen.
- dūna* f. 4 brod.
- dvāras* m. 2 hof, hofraum, herrenhof.
- dvarēlis, -lio* m. 2 dem. zu *dvāras*.
- dvaronkà* f. 2 gutsbesitzerin.
- dvāsė* f. 2 hauch, atem, geist, seele.
- dvesiū, dvėsiaū, dvėsti* atmen.
- at-si-dvesiū, at-si-dvėsiaū, at-si-dvėsti* aufatmen.
- dvideszimt* zwanzig.
- dvýlas, f, -là* 1 schwarz (nur vom rind).
- dvýlika* zwölf.
- dvilinkas, f. -ka* <sup>3</sup>/<sub>4</sub> doppelt, zwiefach, hals über kopf.
- dvýlis, -liom* 2 schwarzer ochse.
- dvýnas* m. 1 zwilling.
- džaugiū-s, džaugiaū-s, džaugti-s* sich freuen.
- pa-si-džaugiū, pa-si-džaugiau, pa-si-džaugti* perfektiv zu *džaugiū-s*.
- džaugsmas* m. 1 freude.
- džovinū, džovinti* trocken machen, trocknen, abtrocknen.
- džungū-s, džugaū-s, džūgti-s* (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) froh sein.
- pra-si-džungū, pra-si-džugaū, pra-si-džūgti* froh werden, sich freuen.
- džūstu, džūvau, džūti* trocken, dürr, mager werden, verdorren.
- pa-džūstu, pa-džūvau, pa-džūti* perfektiv zu *džūstu*.

## E.

- ėdelmonas* m. 4 edelmann (a. *ėdu* (auch *ėdzu*, alt *ėmi*), d. dtsh.). [m. 4 frass. *ėdžau, ėsti* fressen.
- ėdesis, -sio* (auch plur. gebr.) *pri-si-ėdu, pri-si-ėdžau, pri-*

- si-ésti* sich voll fressen,  
sich satt fressen.  
*su-édu, su-édžau, su-ésti*  
auffressen.  
*égère* m. 4 = *jégère* jäger.  
*ež* ei!  
*eile* f. 2 reihe; instr. pl. *eile-*  
*mis* adv. reihenweise.  
*einü* (alt *eimi*), *ėjaũ, eiti* gehn.  
*at-einü, at-ėjaũ, at-eiti*  
kommen, wiederkommen;  
*at-si-einü, at-si-ėjaũ, at-*  
*si-eiti* geschehen, sich be-  
geben.  
*i-einü, i-ėjaũ, i-eiti* hinein-  
gehn.  
*isz-einü, isz-ėjaũ, isz-eiti*  
hinausgehn.  
*nu-einü, nu-ėjaũ, nu-eiti*  
hingehn; *nu-si-einü, nu-si-*  
*ėjaũ, nu-si-eiti* für sich  
hingehn.  
*pa-einü, pa-ėjaũ, pa-eiti*  
fortgehn, zu gehn im  
stande sein.  
*par-einü, par-ėjaũ, par-*  
*eiti* heimkehren, wieder-  
kommen, hingelangen, her-  
ankommen; *par-eiti-s, par-*  
*ėjaũ-s, par-eiti-s* zukommen,  
gebühren.  
*pér-einu, pér-ėjau pér-eiti*  
durchgehn, hintübergehn,  
vorübergehn, übertreffen.  
*pra-einü, pra-ėjaũ, pra-*  
*eiti* vortübergehn.  
*pri-einü, pri-ėjaũ, pri-eiti*  
hinzugehn, herankommen,  
hingelangen, erreichen.  
*pro-einü, pro-ėjaũ, pro-*  
*eiti* hindurchgehn.  
*su-si-einü, su-si-ėjaũ, su-si-*  
*eiti* zusammenkommen.  
*už-einü, už-ėjaũ, už-eiti*  
dahintergehn, hinaufgehn,  
hineingehn, antreffen, fin-  
den, einfallen.  
*eisena* f. 4 ganz.  
*ekėtojis, -jo* m. 4 egger.  
*elgiũ-s, elgiaũ-s, elgti-s* sich  
betragen, sich aufführen.  
*pa-si-elgiũ, pa-si-elgiaũ,*  
*pa-si-elgti* perfektiv zu  
*Ėli* m. Eli. [elgiũ-s.  
*Elijōszius* m. 2 Elias.  
*Endrėjus* m. 2 Andreas.  
*Enskj̃s* m. 1 Hans.  
*epatà* tu dich auf (hebr. *he-*  
*phatha*).  
*Eprēm* Ephrem.  
*eŗdvas, f. -và* 1, adv. *erdvai*  
weit, breit.  
*erēlis, -lio* m. 2 adler.  
*Ėŗrōdas* m. 2 Herodes.  
*Ėŗodiadà* f. 2 Herodias.  
*erszkēczi* (pl. t.) m. 2 dornen.  
*esũ* (alt *esmi*), *buvaũ, būti* sein.  
(*isz-esu,*) *isz-buvaũ, isz-*  
*būti* zu ende bleiben.  
(*pà-esu,*) *pa-buvaũ, pa-būti*  
perfektiv zu *esũ*.  
*ėvangėlija* f. 4 evangelium  
(russ. *jevangelije*).  
*ėžeras* m. 3 teich, kleiner see.

## F.

*Francúzas* m. 4 franzose (russ. *freileiné* f. 4 fräulein (a. d. *francuz*). dtsch).

## G.

*gabenù, gabénti* bringen, schaffen, herbeischaffen; *gabenù-s, gabénti-s* mit sich nehmen.

*at-gabenù, at-gabénti* herbeibringen.

*nu-gabenù, nu-gabénti* weg-schaffen, fortbringen, hinbringen.

*par-si-gubenù, par-si-gabénti* mit sich nach hause bringen.

*Gadarėnas* m. 2 Gadarener. *gādyjù-s, gādyti-s* sich schicken, sich treffen, sich ereignen (weissr. *hodzićca*).

*at-gādyju, at-gādyti* zurückgeben, wiedergeben.

*gadýně* f. 4 zeit, zeitraum (poln. *godzina*).

*gaidėlis, -lio* m. 2 dem. zu *gaidys*.

*gaidgystė* f. 4 hahnenschrei.

*gaidys* m. 1 hahn.

*gaĩdrinu, gaĩdrinti* heiter machen, hell machen.

*isz-gaĩdrinu, isz-gaĩdrinti* aufhellen, wolkenlos machen.

*gaidùs* m. 1 freund, lieber.

*gailestis, -czo* m. 4 jammer.

*gailiù-s, gailėti-s* mitleid haben, bereuen.

*pa-si-gailiu, pa-si-gailėti* sich erbarmen.

*gaiszaũ, gaiszyti* verzögern, vernichten.

*su-gaiszaũ, su-gaiszyti* verschwenden.

*gaiszinù, gaiszinti* verzögern, vernichten.

*isz-gaiszinù, isz-gaiszinti* vernichten.

*su-si-gaiszinù, su-si-gaiszinti* versäumen.

*gaisztù, gaiszaũ, gaĩszti* zögern, schwinden, vergehn.

*ap-gaisztù, ap-gaiszaũ, ap-gaĩszti* ohnmächtig werden.

*su-gaisztù, su-gaiszaũ, su-gaĩszti* vergehn.

*gajùs, f. -jì* 1 heilsam.

*gālas* m. 1 ende.

*galėjimas* m. 4 fähigkeit.

*galėlis, -lio* m. 2 dem. zu *galas*.

*gālgės* (pl. t.) f. 4 galgen (a. d. dtsch.).

*galidusias, f. -a* 4 letzter, äusserster; adv. *galidusiai*, abgek. *galiaús*) zuletzt, endlich.

*Galylēa* f. 1 Galiläa.

*galylēiskas, f. -ka* 4, adv. *galylēiskai* galiläisch.

*gālīmas*, f. -mā 3 möglich.  
*gālīngas*, f. -ga 4, adv. *gālīn-gai* mächtig.  
*gālīū*, *galēti* können, vermögen.  
*pér-galiu*, *pér-galēti* überwinden.  
*galvā* f. 3 kopf; *pō galvōs* nach dem tode.  
*galvėlė* f. 2 dem. zu *galvā*.  
*galvijas*, *galvijis* m. 2 rind.  
*galvžudė* f. 3 mörderin.  
*gaminū*, *gaminti* erzeugen.  
*pa-gaminū*, *pa-gaminti* perfektiv zu *gaminū*.  
*ganā* genug.  
*ganaū*, *ganýti* hüten, weiden.  
*isz-ganaū*, *isz-ganýti* erlösen.  
*pa-si-ganaū*, *pa-si-ganýti* sich ein wenig erquicken.  
*gañdinu*, *gañdinti* erschrecken trans.  
*isz-gañdinu*, *isz-gañdinti* perfektiv zu *gañdinu*.  
*nu-gañdinu*, *nu-gañdinti* perfektiv zu *gañdinu*.  
*gañdras* m. 2 storch.  
*ganyklā* f. 2 weide, weideplatz.  
*ganýtojis*, -jo m. 4 hirt.  
*garbanótas*, f. -ta 4 lockig, kraus.  
*garbė* f. 1 ehre.  
*garbingas*, f. -ga 4, adv. *garbingai* ehrenvoll.  
*gárbinu*, *gárbinti* ehren.  
*pa-gárbinu*, *pa-gárbinti* perfektiv zu *gárbinu*.  
*garđas* m. 1 hürde.  
*gardūs*, f. -dī 1, adv. *gardžai* wol-schmeckend, schmackhaft.

*gaŗsas* m. 2 schall, ton, stimme, gertlicht.  
*garstýtis*, -czo, gew. pl. t. *garstýczai* m. 4 senfpflanze.  
*gaspadā* f. 2 herberge (poln. *gospoda*).  
*gaspadinė* f. 2 landwirtin, bauernwirtin (poln. *gospodyni*).  
*gaspadōrius* m. 2 landwirt, bauernwirt (poln. *gospodarz*).  
*gastū-s*, *gandaū-s*, *gāsti-s* (nur in zusammensetzungen) erschrecken intr.  
*isz-si-gastū*, *isz-si-gandaū*, *isz-si-gāsti* in schrecken geraten, erschrecken.  
*nu-si-gastū*, *nu-si-gandaū*, *nu-si-gāsti* in schrecken geraten, erschrecken.  
*pér-si-gastu*, *pér-si-gandaū*, *pér-si-gāsti* sehr erschrecken intr.  
*gātavas*, f. -vā 3, adv. *gātavaī* bereit, fertig (poln. *gotów*).  
*gatāvyju*, *gatāvyti* bereiten, fertig machen (poln. *gotować*).  
*pa-gatāvyju*, *pa-gatāvyti* perfektiv zu *gatāvyju*.  
*gāudau*, *gāudyti* fangen.  
*gāudinū*, *gāudinti* fangen lassen.  
*su-gāudinū*, *su-gāudinti* festnehmen lassen.  
*gaujā* f. 1 haufe, schaar; instr. pl. *gaujōms* adv. in schaa-ren.  
*gdunu*, *gavaū*, *gduti* erhalten, bekommen.  
*ap-gdunu*, *ap-gavaū*, *ap-gduti* überlisten, übervor-



- teilen, betrügen, über-  
treffen, überholen.  
*at-gáunu*, *at-gavaũ*, *at-*  
*gáuti* wiederbekommen;  
*at-si-gáunu*, *at-si-gavaũ*,  
*at-si-gáuti* sich erholen.  
*i-gáunu*, *i-gavaũ*, *i-gáuti*  
in seinen besitz bekom-  
men.  
*pa-gáunu*, *pa-gavaũ*, *pa-*  
*gáuti* wegnehmen, anfan-  
gen; *pa-si-gáunu*, *pa-si-*  
*gavaũ*, *pa-si-gáuti* genesen.  
*pri-gáunu*, *pri-gavaũ*, *pri-*  
*gáuti* betrügen; *pri-si-*  
*gáunu*, *pri-si-gavaũ*, *pri-*  
*si-gáuti* herankommen.  
*su-gáunu*, *su-gavaũ*, *su-*  
*gáuti* fangen, bekommen.  
*gěda* f. 4 schande.  
*gědinu*, *gědinti* beschämen,  
beschimpfen.  
*ap-gědinu*, *ap-gědinti*  
schmähen, verhöhnen.  
*isz-gědinu*, *isz-gědinti*  
schmähen.  
*gedũ*, *geděti* trauern, leid tra-  
gen.  
*gědu*, *gědóti* singen, krähen.  
*pa-gědu*, *pa-gědóti* perfek-  
tiv zn *gědu*.  
*gědzũ-s*, *gěděti-s* sich schämen.  
*gegužě* f. 3 kuckuk.  
*gegužělě* f. 2 dem. zu *gegužě*.  
*geidulỹs* 3 (*geĩdulis*, -lio 4) m.  
lust, gelüste. [ren.  
*geidžũ*, *geidžaũ*, *geĩsti* begeh-  
*už-si-geidžũ*, *už-si-geidžau*,  
*už-si-geĩsti* lust bekom-  
men, gelüsten, begehren.  
*gělbu*, *gělbéti* helfen; *gělbu-s*,  
*gělbéti-s* sich helfen.  
*isz-gělbu*, *isz-gělbéti* heraus-  
helfen, erretten.  
*pa-gělbu*, *pa-gělbéti* per-  
fektiv zu *gělbu*.  
*gelda* f. 4 mulde, trog.  
*geležimis*, f. -*ně* 2 eisern.  
*geležis*, -*ěs* f. 3 eisen.  
*gěmbě* f. 4 pflock.  
*gemũ*, *gimiau*, *gĩmti* geboren  
werden.  
*už-gemu*, *už-gimiau*, *už-*  
*gĩmti* perfektiv zu *gemũ*.  
*gendrolėlis*, -lio m. 2 dem. zu  
*gendrōlius*.  
*gendrōlius* m. 2 general (a. d.  
dtsch.).  
*gendũ*, *gedaũ*, *gěsti* entzwei-  
gehn.  
*pa-gendũ*, *pa-gedaũ*, *pa-*  
*gěsti* perfektiv zu *gendũ*.  
*gendũ-s*, *gedaũ-s*, *gěsti-s* (nur  
in der zusammensetzung mit  
*pa-*) sich sehnen.  
*pa-si-gendũ*, *pa-si-gedaũ*,  
*pa-si-gěsti* sich sehnen,  
gelüsten.  
*Genězaret* Genezareth.  
*gentis*, -*těs* u. -*czo* m. 1 ver-  
wandter, gevatter.  
*geradėjgstė* f. 2 woltat.  
*gėras*, f. -*rà* 1, adv. *gerai* gut;  
*gėr darỹti* woltun; *aiñt gėro*  
*bũti* zum nutzen gereichen,  
von nutzen, nützlich sein;  
*gerỹn eĩti* besser werden.  
*gėrėjũ-s*, *gėrėti-s* sich freuen,  
sich auf etwas zu gute tun.  
*gėrimas* m. 4 getränk.

*gërinu, gërinti* gut machen.  
*pa-si-gërinu, pa-si-gërinti*  
 sich erkenntlich zeigen,  
 erkenntlich sein.  
*geriù, gëriau, gërti* trinken;  
*gërti tabāko* tabak rauchen.  
*at-si-geriù, at-si-gëriau,*  
*at-si-gërti* sich satt trinken.  
*ì-si-geriù, ì-si-gëriau, ì-si-*  
*gërti* sich voll trinken.  
*isz-geriù, isz-gëriau, isz-*  
*gërti* austrinken.  
*pa-si-geriù, pa-si-gëriau,*  
*pa-si-gërti* sich betrinken.  
*pri-si-geriù, pri-si-gëriau,*  
*pri-si-gërti* sich betrinken,  
 sich voll trinken.  
*ùz-geriù, už-gëriau, už-gër-*  
*ti* zutrinken.  
*gerklë* f. 3 kehle, schlund,  
 speiseröhre.  
*gësmë* f. 3 geistliches lied.  
*gestù, (gëstù), gesaù, gësti*  
 verlöschen.  
*už-gestù (už-gëstù), už-ge-*  
*saù, už-gësti* perfektiv zu  
*gestù (gëstù).*  
*Getsëmanë* Gethsemane.  
 -*gi* verstärkende partikel, an  
 pronomina, adverbien, präposi-  
 tionen, konjunktionen gefügt.  
*gyđau, gyđyti* heilen trans.  
*isz-gyđau, isz-gyđyti* per-  
 fektiv zu *gyđau.*  
*gyđinu, gyđinti* heilen trans.  
*gyjù, gijaù, gyti* heil, gesund  
 werden, aufleben.  
*at-gyjù, at-gijaù, at-gyti*  
 wieder aufleben, sich er-  
 holen.

*isz-gyjù, isz-gijaù, isz-gyti*  
 heil, gesund werden.  
*gyjù, gijaù, gyti* (nur in der  
 zusammensetzung mit *ì*) er-  
 langen.  
*ì-gyjù, ì-gijaù, ì-gyti* er-  
 reichen, erlangen.  
*gilbstù, gilbaù, gilbti* genesen.  
*pa-gilbstù, pa-gilbaù, pa-*  
*gilbti* perfektiv zu *gilbstù.*  
*giliukingas, f. -ga* 4, adv. *gi-*  
*liukingai* glücklich.  
*giliukis, -kio* m. 2 glück (a. d.  
 dtsh).  
*Giltinë* f. 3 name der todes-  
 göttin.  
*gilus, f. -lì* 1, adv. *giliai* tief.  
*gimdaù, gimdyti* gebären.  
*pa-gimdaù, pa-gimdyti* per-  
 fektiv zu *gimdaù.*  
*gimdytojai* (pl. t.) m. 4 eltern.  
*giminë* f. 3 geschlecht, sippe,  
 familie.  
*giminële* f. 2 dem. zu *giminë.*  
*giñczas* m. 1 streit.  
*giñczyjù-s, giñczyti-s* streiten.  
*giñklas* m. 2 waffe.  
*ginù, gýnian, ginti* wehren,  
 schützen.  
*už-si-ginu, už-si-gýniau, už-*  
*si-ginti* verleugnen.  
*girdau, girdyti* tränken.  
*pa-girdau, pa-girdyti* per-  
 fektiv zu *girdau.*  
*girdinu, girdinti* tränken.  
*ap-girdinu, ap-girdinti*  
 trunken machen.  
*girdžù, girdëti* hören.  
*gire* f. 2 wald.  
*girele* f. 2 dem. zu *gire.*

*gìrgždinu, gìrgždinti* knarren machen.

*par-gìrgždinu, par-gìrgždinti* unter knarren nach hause bringen.

*gìrgžteriu* (j-präsens), *gìrgž-terėti* knarren.

*giriù, gýriau, girti* rühmen, preisen.

*pà-giriù, pa-gýriau, pa-girti* perfektiv zu *giriù*; *pa-sì-giriù, pa-si-gýriau, pa-si-girti* sich rühmen.

*gìrna* f. 4 mühlstein.

*gìrstù, girdaù, girsti* hören, vernehmen.

*isz-gìrstù, isz-girdaù, isz-girsti* perfektiv zu *gìrstù*.

*girtas*, f. -tà 3 betrunken.

*girtùklis, -lio* m. 2 trinker,

*gýsla* f. 4 ader. [trunkenbold.

*gýstu, gýdau, gýsti* (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) zu singen, zu krähen anfangen.

*pra-gýstu, pra-gýdau, pra-gýsti* perfektiv zu *gýstu*.

*gývas*, f. -và 3, adv. *gyvaĩ* lebendig.

*gyvastis, -ės* f. 3, *gývastis, -czo* m. 4 leben.

*gyvatà* f. 2 leben.

*gyvėnimas* m. 4 wohnung.

*gyvenù, gyvėnti* leben, wohnen.

*givėra* f. 4 gewehr (a. d. dtsch.).

*gývūlis, -lio* m. 4 lebendes wesen, tier.

*glaudžũ-s, glaudžaũ-s, glaũs-ti-s* sich anlehnen, sich anschmiegen.

*glóda* fort! weg!

*glóstau, glóstyti* streicheln.

*glūpas*, f. -pà 1, adv. *glupaĩ* dumm, töricht (poln. *glupy*).

*gnàibau, gnàibyti* kneifen.

*su-gnàibau, su-gnàibyti* zer-kneifen.

*Gólgata* f. 4 Golgatha.

*Gomórra* f. 4 Gomorra.

*gomurỹs* m. 3 schlund, mund-  
höhle, gaumen.

*grābas* m. 2 sarg (kleinr. *hrob*).

*grabāsius* m. 2 im sarg liegen-  
der.

*grámdau, grámdyti* schrapen,  
abkratzen.

*isz-grámdau, isz-grámdyti*  
auskratzen.

*gramzdũmas* m. 2 versunken-  
heit, betrübnis.

*gramzdũs*, f. -dì 1, adv. *graĩz-džai* versunken, betrübt.

*grāszis, -szio* m. 2 groschen  
(poln. *grosz*).

*graudenù, graudėnti* ermah-  
nen.

*graudũs*, f. -dì 1, adv. *graũ-džai* herzbewegend, rührend,  
bitterlich.

*grąžinù, grąžinti* umkehren,  
zurückkehren machen.

*gražnà* f. 1 schönheit, zierde.

*grazũs*, f. -žì 1, adv. *grąžiaĩ*  
schön.

*grėbiù, grėbiaũ, grėbti* greifen,  
raffen, packen.

*pa-grėbiù, pà-grėbiau, pa-grėbti* erhaschen, erraffen.

*su-grėbiù, sù-grėbiau, su-grėbti* zusammenraffen.

*grēbl̥ys* m. 3 harke.

*greitas*, f. -tā 1, adv. *greītai*  
geschwind, flink, schnell,  
hurtig.

*grēkas* m. 1 stunde (russ. *grēch*).

*grēkingas*, f. -ga, adv. *grēkin-  
gai* stündlich, stündhaft, stün-  
denvoll.

*grēkininkas* m. 2 stünder.

*grēkininkė* f. 2 stünderin.

*grēszyju*, *grēszyti* ständigen  
(russ. *grēsīt*).

*su-si-grēszyju*, *su-si-grē-  
szyti* sich verständigen.

*grēsznas*, f. -nā 1, adv. *grēs-  
nāi* stündig (russ. *grēsnyj*).

*grēžiū*, *grēžiaū*, *grēžti* wenden,  
kehren.

*at-si-grēžiū*, *at-si-grēžiau*,  
*at-si-grēžti* sich zurück-  
wenden, umkehren.

*grēžiu*, *grēžiau*, *grēžti* knir-  
schen.

*griduju*, *grióviau*, *griduti* um-  
stürzen, umwerfen.

*par-griduju*, *par-grióviau*,  
*par-griduti* niederwerfen,  
niederreißen.

*su-griduju*, *su-grióviau*,  
*su-griduti* zerstören.

*grj̥bas* m. 2 pilz.

*grj̥kiskzas*, f. -ka 4, adv. *grj̥-  
kiskai* griechisch.

*grimstū*, *grimzdaū*, *grimsti*  
sinken (in wasser u. dgl.).

*ap-grimstū*, *ap-grimzdaū*,  
*ap-grimsti* einsinken.

*grj̥nas*, f. -nā 3, adv. *grj̥nāi*  
rein, unvermischt (vom ge-  
Grj̥ta f. 4 Grete. [treide).

*griūvū*, *griuvaū*, *griūti* einstür-  
zen, zusammenfallen.

*par-griūvū*, *par-griuvaū*,  
*par-griūti* einstürzen.

*su-griūvū*, *su-griuvaū*, *su-  
griūti* zerfallen.

*grįžtū*, *grįžaū*, *grįžti* zurück-  
kehren.

*at-grįžtū*, *at-grįžaū*, *at-  
grįžti* heimkehren.

*su-grįžtū*, *su-grįžaū*, *su-  
grįžti* perfektiv zu *grįžtū*.

*grōmata* f. 4 brief (russ. *gra-  
mota*).

*gromatėlė* f. 2 dem. zu *grō-  
mata*.

*gróvas* m. 4 graf (a. d. dtsch.).

*grožybė* f. 2 schönheit.

*grūczė* f. 2 mehlbrei, grütz-  
brei (dtsch. *grütze*).

*grūdas* m. 3 korn.

*grumzdžū*, *grumzdžaū*, *grum-  
sti* drohen.

*gruntavóju*, *gruntavóti* grün-  
den, grund legen (russ. *grun-  
tovat*).

*-gu*, verstärkende partikel, in  
gleicher bedeutung und  
weise wie *-gi* gebraucht.

*gudrūs*, f. -rī 1, adv. *gudriai*  
klug, schlau, verschmitzt.

*gujū*, *gujaū*, *gūiti* jagen, trei-  
ben.

*isz-guju*, *isz-gujau*, *isz-gūiti*  
hinaustreiben, vertreiben.

*gulbė* f. 1, *gūlbis*, -bio m. 4  
schwan.

*guldaū*, *guldýti* legen.

*isz-guldaū*, *isz-guldýti* aus-  
legen, erklären.

*pa-guldaũ, pa-guldýti* hinlegen.  
*guliũ, gulëti* liegen, schlafen.  
*ap-si-guliu, ap-si-gulëti* über nacht bleiben.  
*pér-guliu, pér-gulëti* übernachten.  
*guliũ, guliaũ, gulti* sich legen, schlafen gehn.  
*àt-guliu, àt-guliau, at-gulti* sich niederlegen, schlafen gehn; *at-si-gulia, at-si-guliau, at-si-gulti* dass.

*gumbas* m. 1 auswuchs, leibweh.  
*gùndau, gùndyti* versuchen.  
*gùndymas* m. 4 versuchung.  
*gũztũ, gũžtaũ, gũžti* sich verbergen.  
*ĩ-si-gũztũ, ĩ-si-gũžtaũ, ĩ-si-gũžti* sich einhüllen, sich betten.  
*gũdzũ-s gũdžau-s, gũsti-s* sich beklagen.  
*pa-si-gũdžu, pa-si-gũdžau, pa-si-gũsti* perfektiv zu *gũdžũ-s*

## I.

*ĩ*, prap. m. d. akk., in.  
*idánt* auf dass, damit.  
*Idumëa* f. 4 Idumäa.  
*iki, iki, ik*, prap. m. d. gen., bis.  
*iksziõliai, iksziõl* bisher, bis jetzt.  
*ilgas*, f. -gà 3, adv. *ilgai* und *ilgai* lange.  
*ilgstu, ilgau, ilgti* lang werden.  
*isz-si-ilgstu, isz-si-ilgau, isz-si-ilgti* sich die zeit lang werden lassen, sich sehnen.  
*pa-ilgstu, pa-ilgau, pa-ilgti* perfektiv zu *ilgstu*.  
*ilsĩũ-s, ilsëti-s* ruhen.  
*at-si-ilsĩũ, at-si-ilsëti* ausruhen, sich erholen.  
*ilstũ, ilsaũ, ilsti* müde werden.  
*nu-ilstũ, nu-ilsaũ, nu-ilsti* perfektiv zu *ilstũ*.  
*pa-ilstũ, pa-ilsaũ, pa-ilsti* perfektiv zu *ilstũ*.  
*Ilzbë* f. 1 Elsbeth.

*imũ, emiaũ, imti* nehmen, beginnen; *imũ-s, emiaũ-s, imti-s* sich (dat.) nehmen, sich an etwas machen, angreifen.  
*ap-imu, ap-emiau, ap-imti* ergreifen, befallen; *ap-si-imu, ap-si-emiau, ap-si-imti* auf sich nehmen, übernehmen.  
*àt-imu, àt-emiau, at-imti* wegnehmen; *at-si-imu, at-si-emiau, at-si-imti* an sich nehmen.  
*isz-imu, isz-emiau, isz-imti* herausnehmen; *isz-si-imu, isz-si-emiau, isz-si-imti* sich (dat.) herausnehmen.  
*nũ-imu, nũ-emiau, nu-imti* abnehmen, herabnehmen.  
*pà-imu, pà-emiau, pa-imti* aufheben.  
*pri-imu, pri-emiau, pri-imti* annehmen, empfangen.  
*sũ-imu, sũ-emiau, su-imti*

- zusammennehmen; *su-si-imu*, *su-si-émiau*, *su-si-iñti* (*rankàs*) falten (hände).  
*ùž-imu*, *ùž-émiau*, *už-iñti* aufnehmen, einnehmen;  
*už-si-imu*, *už si-émiau*, *už-si-iñti* auf sich nehmen, sich vornehmen.  
*inirtimas* m. 2 wut, grimm, ingrimm.  
*iñkapės* (pl. t.) f. 4 grabtücher.  
*ypaczai* besonders.  
*ypatiszkas*, f. -ka 4 eigentümlich, fremdartig, sonderbar.  
*iř* und, auch.  
*yrà*, *yr* 3. pers. zu *esù* s. d.  
*iřgi*, *iřgi* (*iř* mit dem hervorhebenden -*gi*) und, auch.  
*iriù*, *yriau*, *irti* rudern (den kahn); *iriù-s*, *yriau-s*, *irti-s* rudern, (rundernd) fahren.  
*pér-si-iriù*, *pér-si-yriau*, *pér-si-irti* hinüberryudern.  
*pri-si-iriù*, *pri-si-yriau*, *pri-si-irti* heranrudern.  
*irklas* m. ruder.  
*iřakymas* m. 4 ansage, befehl.  
*Isrà* f. 1 Inster.  
*Isrutys* m. 3 Insterburg.  
*iřtatyimas* m. 4 einsetzung.  
*isz*, präp. m. d. gen., aus.  
*Iszariótas* m. 4 = *Iszkariótas*.  
*iszdavėjas* m. 2 verräter.  
*iszdýkėlis*, -lio m. 4 übermütiger.  
*iszeiga* f. 4 ausgang.
- iszgānymas* m. 4 erlösung, heil.  
*iszganytingas*, f. -ga 4, adv. *iszganytingai* selig.  
*iszganytojis*, -jo m. 4 erlöser.  
*iszgastingas*, f. -ga 4, adv. *iszgastingai* schrecklich.  
*iszgastis*, -czo m. 4 schreck.  
*iszgėlbėtojis*, -jo m. 4 befreier, erretter.  
*iszjėszkójimas* m. 4 untersuchung.  
*iskadà* f. 2 schaden (poln. *szkoda*).  
*iskadùžė* f. 2 dem. zu *iskadà*.  
*Iszkariótas* m. 4 Ischarioth.  
*iskjytres*, f. -rusi 4 (der form nach part. perf. act. eines nicht bildbaren verbum) gewitzigt.  
*iszlaikymas* m. 4 unterhalt.  
*ismintingas*, f. -ga, adv. *ismintingai* verständig, einsichtsvoll.  
*ismintis*, -ės f. 3 verstand, einsicht.  
*iszpūstyjimas* m. 4 verwüstung, verschwendung.  
*iszrūgos* (pl. t.) f. 4 molken.  
*isztisas*, f. -sà 3 ausgestreckt.  
*iszválnytojis*, -jo m. 4 befreier.  
*iřdlygas* m. 4 genossenes, speise.  
*Yzaōkas* m. 2 Isaak.  
*izbōnas* m. 2 krug (kleinr. *zban*).  
*Yzraēlis*, -lio m. 2 Israel.

## J.

- jà ja*.  
*Juýrus* m. 4 Jaýrus.  
*Jākamas* m. 3 Jochem, Joachim.
- Jakamėlis*, -lio m. 2 dem. zu *Jākamas*.  
*jañt* dial. für *añt* s. d.

*jap-* dial. für *ap-*.

*jaũ* schon; tritt verstärkend an adverbial.

*jaũgi* (*jaũ* mit dem hervorhebenden *-gi*) schon. [jung.

*jaũnas*, f. *-nà* 3, adv. *jaunaĩ*

*jaunãvedis*, *-dzo*, f. *jaunãmarté*  
4 neu verheiratet.

*jaunikãitis*, *-czo* m. 4 jüngling.

*jaunikis*, *-kio* m. 2 tierjunges, bräutigam.

*jaunimas* m. 2 tanzvergnügen der erwachsenen dorffjugend.

*jautẽlis*, *-lio* m. 2 dem. zu *jautis*.

*jautẽnà* f. 3 rindfleisch.

*jautis*, *-czo* m. 4 ochse.

*javaĩ* (pl. t.) m. 1 getreide.

*jẽgẽrẽ* m. 4 jãger (a. d. dtsch.).

*jẽĩ*, *jẽĩ* wenn.

*jẽĩb* damit, auf dass.

*jẽĩgi*, *jẽĩgi* (*jẽĩ*, *jẽĩ* mit dem hervorhebenden *-gi*) wenn.

*jẽĩgu*, *jẽĩgu* (*jẽĩ*, *jẽĩ* mit dem hervorhebenden *-gu*) wenn.

*Jẽkẽ* f. 2 Jette.

*jẽkinu*, *jẽkinti* blenden.

*ap-jẽkinu*, *ap-jẽkinti* blenden, verblenden, betören.

*jenkũ*, *jekaũ*, *jẽkti* erblinden.

*ap-jenkũ*, *ap-jekaũ*, *ap-jẽkti* erblinden, verblendet, betört werden.

*Jẽrika* f. 4 Jericho.

*Jerũzalẽ* f. 4 Jerusalem.

*jẽszkau*, *jẽszkóti* suchen; *jẽszkau-s*, *jẽszkóti-s* sich (dat.) suchen.

*pa-si-jẽszkau*, *pa-si-jẽszkóti* perfektiv zu *jẽszkau-s*.

*su-si-jẽszkau*, *su-si-jẽszkóti* sich (dat.) zusammen-suchen.

*Jẽvã* f. 1 Eva.

*Jẽzaiõszius* m. 2 Jesaias.

*Jẽzus* m. 4 Jesus.

*jĩs*, f. *jĩ* er, sie.

*jĩsz* dial. für *isz* s. d.

*jõ* dial. für *õ* s. d.

*jódau*, *jódyti* umherreiten.

*pa-si-jódau*, *pa-si-jódyti* sich ausreiten, sich satt reiten.

*jodinẽju*, *jodinẽti* ein wenig umherreiten, umherreiten.

*jóju*, *jójau*, *jóti* reiten.

*at-jóju*, *at-jójau*, *at-jóti* herbeireiten.

*ĩ-jóju*, *ĩ-jójau*, *ĩ-jóti* hineinreiten.

*isz-jóju*, *isz-jójau*, *isz-jóti* hinausreiten.

*nu-jóju*, *nu-jójau*, *nu-jóti* fortreiten.

*par-jóju*, *par-jójau*, *par-jóti* nach hause reiten.

*pér-joju*, *pér-jojau*, *pér-joti* hindurchreiten.

*pri-jóju*, *pri-jójau*, *pri-jóti* hinzureiten.

*jõks*, f. *jokiã* irgend welcher, welche.

*Jokãbas* m. 2 Jakob (poln. *Jakób*).

*jomarkiniĩkas* m. 2 jahrmarkts-besucher.

*Jõnas* m. 2 Johannes.

*Jordãnas* m. 2 Jordan.

*Jõzẽ* m. 2 Jose.

*Jozẽpas* m. 2 Joseph.

- Judëa* f. 4 Judäa.  
*jüdinu*, *jüdinti* rühren, bewegen; *jüdinu-s*, *jüdinti-s* sich rühren, sich regen.  
*pa-jüdinu*, *pa-jüdinti* perfektiv zu *jüdinu*.  
*Jüdöszius* m. 2 Judas.  
*jük* doch, ja.  
*jümprova*, *jümprova* jungfrau (a. d. dtsch.).  
*juntü*, *jutaü*, *jüsti* fühlen, merken, gewahr werden.  
*pa-juntü*, *pa-jutaü*, *pa-jüsti* perfektiv zu *juntü*; *pa-si-juntü*, *pa-si-jutaü*, *pa-si-jüsti* (von, an sich) gewahr werden.  
*jürës* (pl. t.) f. 4 meer.  
*jüz* dial. für *üz* s. d.
- jü* desto; *jü* — *jü* je — desto.  
*jüdas*, f. -*dä* 3, adv. *jüdaï* schwarz.  
*jüdbëris*, -*rio* m. 4 schwarzbrauner.  
*jüdbërëlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *jüdbëris*.  
*jüdikis*, -*kio* m. 2 pfennig, scherflein.  
*jüdis*, -*dzo* m. 4 rappe.  
*jükas* m. gelächter, scherz, spott.  
*jükiü-s*, *jükiaü-s*, *jükti-s* lachen, scherzen, spotten.  
*ap-jükiü*, *ap-jükiau*, *ap-jükti* belachen.  
*isz-jükiü*, *isz-jükiau*, *isz-jükti* verlachen, verhöhnen.

## K.

- kábiar* indekl. kaviar (a. d. dtsch.).  
*kabinëju*, *kabinëti* hierhin- und dorthinhängen.  
*su-kabinëju*, *su-kabinëti* der reihe nach aufhängen.  
*kabinü*, *kabinti* hängen, aufhängen.  
*ap-si-kabinü*, *ap-si-kabinti* sich (dat.) umhängen, sich um etwas hängen, umarmen, einander umarmen.  
*pa-kabinü*, *pa-kabinti* perfektiv zu *kabinü*.  
*su-kabinü*, *su-kabinti* zusammen aufhängen.  
*üz-kabinü*, *üz-kabinti* umhängen, anfechten; *üz-si-kabinü*, *üz-si-kabinti* sich (dat.) umhängen, sich um etwas hängen, umarmen.  
*kablÿs* m. 1 haken, mistgabel.  
*kabü*, *kabëti* hängen. [wol. *kaczaï*, *kaczaïg* obgleich, wie-  
*kaczärga* f. 4 ofenkrücke (poln. *koczärga*). [damit.  
*käd* dass, so dass, auf dass, *kadä*, *käd* wann, wenn, als.  
*kadängi*, *kadäng* weil.  
*kaï* wie.  
*kailiniaï* (pl. t.) m. 3 pelz.  
*kaïmenë* f. 4 herde.  
*kaimýnas* m. 4 nachbar.  
*kaïp*, *kaïpo* (*kaipō*) wie.  
*kaïpgi* (*kaïp* mit dem hervorhebenden -*gi*) wie.



*kaipogi* (*kaipo* mit dem hervorhebenden *-gi*) wie.

*Kaypōszius* m. 2 Kaiphas.

*kairē* f. 1 linke hand.

*kaĩtinu*, *kaĩtinti* heiss machen, erhitzen.

*at-kaĩtinu*, *at-kaĩtinti* perfektiv zu *kaĩtinu*; *at-si-kaĩtinu*, *at-si-kaĩtinti* sich (dat.) heiss machen.

*kakalỹs* m. 3 ofen (dtsch. *kachel*).

*kakarykũ*, *kakaryku* kikeriki.

*kākinu*, *kākinti* hingelangen lassen, hinbefördern.

*nu-si-kākinu*, *nu-si-kākinti* hingelangen.

*kāklas* m. 1 hals.

*Kākszbalis*, *-lio* m. 4 torfmoor bei Kakschen.

*Kaksziaĩ* (pl. t.) m. 1 Kakschen.

*kaktà* f. 1 stirn.

*kalatōju*, *kalatōti* hämmern, schlagen (weissr. *kołotać*).

*su-kalatōju*, *su-kalatōti* durchprügeln.

*kalbà* f. 1 rede.

*kalbũ*, *kalbēti* reden.

*isz-kalbu*, *isz-kalbēti* entschuldigen.

*su-si-kalbu*, *su-si-kalbēti* sich unterhalten.

*kāldinu*, *kāldinti* schmieden lassen.

*ap-kāldinu*, *ap-kāldinti* beschmieden lassen, gefangen setzen.

*kalēdos* (pl. t.) f. 2 weihnachten (poln. *kołēda*).

*kalējimas* m. 4 gefängnis.

*kalinỹs* m. 3 gefangener.

*kalinũ*, *kalĩnti* einschärfen.

*ĩ-kalinũ*, *ĩ-kalĩnti* perfektiv zu *kalinũ*.

*kālnas* m. 3 berg.

*kāltas*, f. *-tā* 1, adv. *kaltai* schuldig.

*kaltē* f. 1 schuld, vergehen.

*kāltinu*, *kāltinti* beschuldigen.

*kalũ*, *kaliaũ*, *kālti* schlagen, schmieden.

*āp-kalu*, *āp-kaliau*, *ap-kālti* beschmieden, gefangen setzen.

*ĩ-kalu*, *ĩ-kaliau*, *ĩ-kālti* einschlagen, einhauen.

*isz-kalu*, *isz-kaliau*, *isz-kālti* ausmeisseln.

*ũz-kalu*, *ũz-kaliau*, *ũz-kālti* verschlagen, zuschlagen.

*kamarà* f. 2 kammer (weissr. *komora*).

*kamēdija* f. 4 komödie (a. d. dtsh.).

*kāmpas* m. 1 winkel, ecke, gegend.

*kāmpinis*, f. *-nē* 2 zur ecke gehörig, eckig.

*kāmpūtis*, *-czo* m. 2 dem. zu *kāmpas*.

*Kaĩszczai* m. 2 name eines dorfs.

*Kāna* Kana.

*kāndlia* f. 4 kanaille (a. d. dtsh.).

*Kānanỹtas* m. 4 Kananita.

*kāndis*, *-ēs* f. 1 motte.

*kāndu*, *kāndau*, *kāsti* beissen.

*pēr-kāndu*, *pēr-kāndau*, *pēr-kāsti* durchbeissen, zerbeissen.

*kāndžojũ*, *kāndžoti* oft beissen.

*su-kándžuju, su-kándžoti*  
zerbeissen, zernagen.

*kankinü, kankinti* quälen.

*kankü, kakaü, kakti* gelangen,  
genügen, hinreichen.

*isz-kankü, isz-kakaü, isz-*  
*kakti* hingelangen.

*nu-kankü, nu-kakaü, nu-*  
*kakti* hingelangen.

*pa-kankü, pa-kakaü, pa-*  
*kakti* genügen, hinreichen.

*su-kankü, su-kakaü, su-*  
*kakti* erreichen, erlangen.

*kapà* f. 1 schock (weissr. *kopa*).

*kāpanoju, kāpanoti* liegend  
sich durch bewegung der  
hände und füsse aufzuhelfen  
suchen.

*kāpas* m. 1 grabhügel, grab.

*Kapernaūmas* m. 2 Kapernaum.

*kāpinés* (pl. t.) f. 3 begräbnis-  
stätte, friedhof.

*kapóju, kapóti* hacken.

*kaprōlius* m. 2 korporal (a. d.  
dtsh.).

*karalēnē* f. 4 königin.

*karalýstē* f. 2 königreich, reich.

*karāliszkas, f. -ka 4, adv. ka-*  
*rāliszkai* königlich.

*karālius* m. 2 könig (kleinr.

*kāras* m. 1 krieg. *korol'*).

*karbāczus* m. 2 peitsche (kleinr.  
*karbač*).

*karczamà* f. 3 schänke, krug  
(weissr. *korčma*).

*karczduńikas* m. 4 schänk-  
wirt, krüger.

*kárdas* m. 3 schwert.

*kareivis, -vio* m. 2 kämpfer,  
krieger.

*kariđuju, kariduti* kämpfen.

*kársztas, f. -tà 3, adv. karsztaĩ*  
heiss.

*kařsztis, -czo* m. 2 hitze.

*kařsztligē* f. 4 hitzige krank-  
heit, fieber.

*karsztókas, f. -kà 3, adv. kar-*  
*sztokaĩ* ziemlich heiss.

*kařtas* m. 2 hieb, mal; instr.  
pl. *kařtais* adv. manchmal,  
zuweilen, zu zeiten.

*kártis, -ēs* f. 4 stange.

*kartóju, kartóti* wiederholen.

*at-kartóju, at-kartóti* per-  
fektiv zu *kartóju*.

*kartuńta* dereinst.

*kárvē* f. 4 kuh.

*karvėlis, -lio* m. 2 taube.

*karzygýs* m. 3 held.

*kàs* wer, was; in adverb. ver-  
bindung mit einem substan-  
tiv, und zwar stets in der  
unveränderlichen form *kàs*,  
jeder, jede, z. b. *kàs dēnq*  
jeden tag, täglich.

*kasà* f. 1 haarflechte, zopf.

*kasdēniszkas, f. -ka 4, adv.*  
*kasdēniszkai* täglich.

*kąsnėlis, -lio* m. 2 dem. zu *kąsnis*.

*kąsnis, -nio* m. 4 bissen.

*kasù, kasiaũ, kàsti* graben.

*isz-kasu, isz-kasiau, isz-*  
*kàsti* ausgraben.

*pà-kasu, pà-kasiau, pa-*  
*kàsti* begraben.

*kaszėlē* f. 2 bastkörbchen, körb-  
chen, lischke (weissr. *košel'*).

*kasztūnas, f. -na 4, adv. ka-*  
*sztūnai* kostbar (poln. *ko-*  
*sztowny*).

*katē* f. 1 katze (a. d. dtsch.).

*kātilas* m. 3 kessel (kleinr. *kotel'*).

*katildtis*, -czo m. 4 dem. zu *kātilas*.

*katrās*, f. -rā welcher, welche von beiden.

*kaukimas* m. 2 heulen.

*kaukiū, kaukiaū, kaūkti* heulen.

*kāulas* m. 4 knochen.

*kāulligē* f. 4 gicht.

*kāuszas* m. 4 grosser schöpflöffel, hölzernes trinkgefäss.

*kavóju, kavóti* hüten, pflegen, bewahren (poln. *chować*).

*pa-si-kavóju, pa-si-kavóti* sich (dat.) aufbewahren.

*pri-kavóju, pri-kavóti* warnten, pflegen.

*keiczū, keiczaū, keīsti* wechseln.

*ap-keiczū, ap-keiczau, ap-keīsti* verwechseln, vertauschen.

*kéikestis*, -czo n. 4 fluch.

*kéikiu, kéikiau, kéikti* fluchen;

*kéikiū-s, kéikiau-s, kéikti-s* dass.

*pra-kéikiu, pra-kéikiau, pra-kéikti* verfluchen; *pra-si-kéikiu, pra-si-kéikiau, pra-si-kéikti* mit fluchen um sich werfen.

*kēk* wie viel; *kēk* — *tēk* wie viel — so viel.

*kēkgi* (*kēk* mit dem hervorhebenden -gi) wie viel.

*kēkszē* f. 2 hure.

*kēkszēstē* f. 2 hurerei.

*kēkvēnas*, f. -nā jeder, jede, jedweder, jedwede.

*kēlēlis, -lio* m. 2 dem. zu *kēlias*.

*kēli*, f. *kēlios* einige.

*kēlias* 1 (*kēlys* 1, *kēlis*, -lio 2) m. weg.

*kēliđu, kēliđuti* wandern, reisen.

*at-kēliđu, at-kēliđuti* wandernd, reisend erreichen.

*isz-kēliđu, isz-kēliđuti* fortwandern, wegreisen.

*nu-kēliđu, nu-kēliđuti* perfektiv zu *kēliđu*.

*par-kēliđu, par-kēliđuti* heimwandern, heimreisen.

*kēliōnē* f. 2 wanderung, reise.

*kēlys* 1 (*kēlis*, -lio 2) m. knie.

*kēliū, kēliau, kēlti* heben, bereiten, ausrichten (fest, gastmahl), öffnen (tor), sich heben, aufstehn; *kēliū-s, kēliau-s, kēlti-s* sich erheben, aufstehn.

*at-si-kēliu, at-si-kēliau, at-si-kēlti* perfektiv zu *kēliū-s*.

*isz-kēliu, isz-kēliau, isz-kēlti* erheben.

*pā-kēliu, pā-kēliau, pā-kēlti* aufheben; *pa-si-kēliu, pa-si-kēliau, pa-si-kēlti* sich erheben, aufstehn.

*pri-si-kēliu, pri-si-kēliau, pri-si-kēlti* auferstehn.

*ūz-kēliu, ūz-kēliau, ūz-kēlti* aufheben, aufladen.

*kēlmas* m. 3 baumstumpf.

*kēlnorē* f. 4 keller.

*kēmas* m. 1 dorf.

*kēmēlis, -lio* m. 2 dem. zu *kēmas*.

*kémpinis*, -nio m. 4 schwamm.  
*kemszù*, *kimszaũ*, *kiĩszti*  
 stopfen.

*pri-kemszu*, *pri-kimszaũ*,  
*pri-kiĩszti* vollstopfen.

*kenczù*, *kenczaũ* (*kentėjau*),  
*kęsti* (*kentėti*) leiden, dul-  
 den, gern haben; mit *nè*  
 hassen.

*ap-kenczù*, *ap-kenczau*, *ap-*  
*kęsti* gern haben; mit *nè*  
 hassen.

*isz-kenczù*, *isz-kenczau*, *isz-*  
*kęsti* aushalten.

*pa-kenczù*, *pà-kenczau*, *pa-*  
*kęsti* sich gedulden.

*kenkiù*, *kenkiaũ*, *keĩkti* scha-  
 den, fehlen.

*kėnõ* wissen.

*kėpalas* m. 3 brod, laib.

*kėpenos* (pl. t.) f. 3 leber.

*kepù*, *kepiaũ*, *kėpti* backen,  
 braten.

*isz-kepu*, *isz-kepiaũ*, *isz-*  
*kėpti* ausbraten.

*pa-si-kepu*, *pa-si-kepiaũ*,  
*pa-si-kėpti* sich (dat.)  
 backen.

*kepùrè* f. 2 hut.

*keĩdžus* m. 2 hirt.

*kerplėsza* (*kėrplėsza*) f. 4 alter  
 baumstumpf.

*kėrszis*, -szio m. 4 gefleckter  
 ochse.

*kėrsztas* m. 2 zorn, grimm.

*kertù*, *kirtaũ*, *kiĩsti* hauen.

*ĩ-kertu*, *ĩ-kirtaũ*, *ĩ-kiĩsti*  
 einhauen.

*isz-kertu*, *isz-kirtaũ*, *isz-*  
*kiĩsti* aushauen, verhauen.

*nù-kertu*, *nu-kirtaũ*, *nu-*  
*kiĩsti* abhauen.

*pa-si-kertu*, *pa-si-kirtaũ*,  
*pa-si-kiĩsti* sich (dat.) ab-  
 hauen.

*kėsaũ-s*, *kėsyti-s* sich unter-  
 fangen.

*pa-si-kėsaũ*, *pa-si-kėsyti*  
 sich anschicken.

*kėstu*, *kėtau*, *kėsti* hart wer-  
 den, sich verhärten.

*už-kėstu*, *už-kėtau*, *už-kėsti*  
 perfektiv zu *kėstu*.

*kėtumas* m. 2 härte.

*ketuĩrdeszimt* vierzig.

*keturi*, f. *kėturi*os vier.

*keturiolika* vierzehn.

*ketvėrgis*, f. -gė 4 vierjährig.

*ketviĩrtas*, f. -tà vierter, vierte.

*ketviĩrtis*, -czo m. 2 scheffel.

*kėžas* m. 3 käse (a. d. dtsch.).

*kiaulė* f. 2 schwein.

*kiaulėnà* f. 3 schweinefleisch.

*kiauliszkas*, f. -ka 4, adv.

*kiauliszkaĩ* schweinisch.

*kiãvalas* m. 3 schale.

*kibinu*, *kibinti* reizen, necken.

*pa-kibinu*, *pa-kibinti* per-  
 fektiv zu *kibinu*.

*už-kibinu*, *už-kibinti* ne-  
 cken, reizen, anfechten.

*kibãras* m. 2 eimer.

*kylgkas* m. 2 kelch (poln. *kie-*  
*lich*).

*kilpa* f. 4 steigbügel.

*kilpátė* f. 4 dem. zu *kilpa*.

*kylù*, *kilaũ*, *kilti* sich erheben.

*isz-kylù*, *isz-kilaũ*, *isz-kilti*  
 sich aus etwas niedrigerem  
 emporheben, emporsteigen.

- pa-kylù, pa-kilaũ, pa-kilti* perfektiv zu *kylù*.  
*su-kylù, su-kilaũ, su-kilti* auffahren (aus dem schlaf, rausch).  
*už-kylù, už-kilaũ, už-kilti* perfektiv zu *kylù*.  
*kimbù, kibaũ, kibti* hangen bleiben, sich einhaken.  
*ĩ-kimbù, ĩ-kibaũ, ĩ-kibti* sich einbaken, sich festgreifen, sich einkrallen.  
*kinkaũ, kinkyti* anspannen (pferde), anschirren.  
*pa-kinkaũ, pa-kinkyti* perfektiv zu *kinkaũ*.  
*už-kinkaũ, už-kinkyti* an den wagen anspannen.  
*kirmėlė* f. 3 wurm.  
*kirmỹjũ, kirmỹti* schlafen.  
*kiřsdinu, kiřsdinti* hauen lassen.  
*nu-kiřsdinu, nu-kiřsdinti* abhauen lassen.  
*kiřsteriu* (j-präs.), *kiřsterėti* hin- und herhauen.  
*kirtikas* m. 2 hauer, henker.  
*kiřcis, -vio* m. 2 axt.  
*kỹszau, kỹszoti* stecken intr., darinstecken, hervorstecken.  
*kiszũ, kiszau, kiszti* stecken trans., stopfen.  
*at-kiszu, at-kiszaũ, at-kiszti* verstopftes öffnen.  
*ĩ-kiszu, ĩ-kiszaũ, ĩ-kiszti* hineinstecken; *ĩ-sĩ-kiszu, ĩ-sĩ-kiszaũ, ĩ-sĩ-kiszti* zu sich stecken.  
*isz-kiszu, isz-kiszaũ, isz-kiszti* hinausstecken.  
*pà-kiszu, pa-kiszaũ, pa-kiszti* unterstecken.  
*pri-kiszu, pri-kiszaũ, pri-kiszti* zustecken, hinzustecken.  
*už-kiszu, už-kiszaũ, už-kiszti* zustopfen, verstopfen.  
*kitaip* anders.  
*kitas*, f. -tà anderer, andre, mancher, manche.  
*kitòks*, f. -kià anders beschaffen.  
*kỹtras*, f. -rà 1, *kytrus*, f. -ri 1, adv. *kỹtriai* und *kytriaĩ* schlau, listig (poln. *chytry*).  
*-kỹtrės* s. *iszkỹtrės*.  
*kivirczyjũ-s, kivirczyti-s* sich zanken.  
*klajóju, klajóti* irre gehn, umherirren.  
*klampgnė* f. 2 sumpfige, grundlose stelle. [*chtop*].  
*klāpas* m. 2 bursche (poln. *klasztà* f. 1 betrug.  
*klastorius* m. 2 betrüger.  
*klastũju, klastũti* betrügen, betrügerisch handeln.  
*su-klastũju, su-klastũti* betrügen.  
*klaupĩũ-s, klaupiaũ-s, klaupiti-s* in die knie sinken.  
*at-sĩ-klaupĩũ, at-sĩ-klaupiau, at-sĩ-klaupiti* niederknien.  
*par-sĩ-klaupĩũ, par-sĩ-klaupiau, par-sĩ-klaupiti* niederknien.  
*pri-sĩ-klaupĩũ, pri-sĩ-klaupiau, pri-sĩ-klaupiti* hin- knien.  
*klausau, klausyti* hören, ge-

- hören; *klausau-s*, *klausyti-s* zuhören.  
*i-si-klausau*, *i-si-klausyti* durch genaues hören sich einprägen, sich merken.  
*isz-klausau*, *isz-klausyti* hören.  
*klausinėju*, *klausinėti* wiederholt fragen, hin- und herfragen; *klausinėju-s*, *klausinėti-s* dass.  
*isz-klausinėju*, *isz-klausinėti* ausfragen.  
*pa-klausinėju*, *pa-klausinėti* perfektiv zu *klausinėju*; *pa-si-klausinėju*, *pa-si-klausinėti* perfektiv zu *klausinėju-s*.  
*kláusiū*, *kláusiau*, *kláusti* fragen.  
*pa-kláusiū*, *pa-kláusiau*, *pa-kláusti* perfektiv zu *kláusiū*; *pa-si-kláusiū*, *pa-si-kláusiau*, *pa-si-kláusti* sich erkundigen.  
*klebėjimas*, m. 4 klappern (der zähne).  
*klebõnas* m. 2 pfarrer, priester (mazur. *kleban*).  
*kleidà* f. 1 kleid (a. d. dtsh.).  
*klėkneris*, -rio m. 4 glöckner (a. d. dtsh.).  
*klėstyju*, *klėstyti* peitschen, stäupen.  
*isz-klėstyju*, *isz-klėstyti* auspeitschen.  
*klėtis*, -ės f. 4 vorratsgebäude.  
*klėtėlė* f. 2 dem. zu *klėtis*.  
*klykauju*, *klykauti* schreien, kreischen.  
*klykiū*, *klykiaū*, *klỹkti* schreien, kreischen.  
*klipytūju*, *klipytūti* schwankend, schlecht gehn.  
*nu-klipytūju*, *nu-klipytūti* schlecht gehend zurücklegen. [machen, anhängen.  
*kliudinū*, *kliudinti* anhaben  
*isz-si-kliudinū*, *isz-si-kliudinti* sich loshaben, sich losmachen.  
*klóju*, *klójau*, *klóti* hinlegen, spreiten, betten.  
*isz-klóju*, *isz-klójau*, *isz-klóti* ausschlagen (mit teppichen u. dgl.).  
*pa-klóju*, *pa-klójau*, *pa-klóti* ausbreiten, hinbreiten, breit bedecken.  
*klõnojū-s*, *klõnoti-s* sich neigen, sich niederbeugen, sich verbeugen.  
*klūcius* m. 2 klotz (a. d. dtsh.).  
*klūmpė* f. 4 holzschuh.  
*klūpau*, *klūpoti* in kniender stellung verharren, knien.  
*klustū*, *klusau*, *klūsti*, gehorchen, gehorchen.  
*pa-klustū*, *pa-klusau*, *pa-klūsti* gehorchen.  
*klūnas* m. 4 raum hinter dem hause, bleichplatz. [ende.  
*klūngalis*, -lio m. 4 bleichplatz.  
*knygà* (gew. pl. t. *knygos*) f. 2 buch (russ. *kniga*).  
*knipelis*, -lio m. 4 knüppel (a. d. dtsh.).  
*kõ* (für *kodėl*) weshalb, warum.  
*kóbotas* m. 4 frauenjacke, kamisol (poln. *kabat*).

*kodël* weshalb, warum.

*kõdis*, -*džo* m. 2 wasserkrug  
(poln. *kadz*).

*Koŋnas* m. 2 Kain.

*kója* f. 4 fuss.

*kojêlê* f. 2 dem. zu *kója*.

*kõks*, f. -*kià* was für einer,  
was für eine, irgend einer,  
irgend eine.

*kõliai*, *kõl* wie lange, so lange  
als, bis.

*kõlioju*, *kõlioti* schelten, tadeln.  
*isz-kõlioju*, *isz-kõlioti* aus-  
schelten, in schelten aus-

*konê* fast. [brechen.

*kópiu* (*kópu*), *kópiu* (*kópau*),  
*kópti* steigen.

*î-kópiu*, *î-kópiu*, *î-kópti*  
einsteigen.

*isz-kópiu*, *isz-kópiu*, *isz-*  
*kópti* aussteigen, überstei-  
gen, überwinden.

*nu-kópiu*, *nu-kópiu*, *nu-*  
*kópti* herabsteigen, hinab-  
steigen.

*kõras* m. 2 turm.

*kórban* hebr. *korban*.

*kótas* m. 3 stiel.

*kovà* f. 1 kampf.

*kovójimas* m. 4 kämpfen, kampf.

*kozoniš*, -*þês* f. 3 predigt, er-  
mahnung (poln. *kazanie*).

*kõžnas*, f. *kožnà* jeder, jede.

*krāgas* m. 2 krug, kanne (dtsch.  
*krug*).

*kraikas* m. 1 first.

*kraitêlis*, -*lio* m. 2 dem. zu  
*kraitis*.

*kraitis*, -*czo* m. 2 brautschatz,  
mitgift.

*kramtaũ*, *kramtyti* kauen, na-  
gen, beissen.

*krankiũ*, *krankiaũ*. *krañkti*  
schnarchen.

*krañtas* m. 2 steiles, hohes  
ufer.

*kràpelis*, -*lio* m. 4 krapfen.

*krāsê* f. 2 stuhl, thron.

*krāsztas* m. 1 rand, ufer.

*krasztêlis*, -*lio* m. 2 dem. zu  
*krāsztas*.

*krataũ*, *kratyti* schütteln.

*nu-krataũ*, *nu-kratyti* ab-  
schütteln.

*pa-si-krataũ*, *pa-si-kratyti*  
sich schütteln.

*kraũjas* m. 1 blut.

*kráuju*, *króviau*, *krđuti* häufen,  
schichten, laden.

*pri-kráuju*, *pri-króviau*,  
*pri-krđuti* vollpacken.

*Kraupiszkas* m. 2 Kraupisch-  
ken.

*kráustau*, *kráustyti* packen,  
kramen.

*kražukas* m. 2 dem. zu *krāgas*.

*kreipiũ*, *kreipiaũ*, *kreipti* keh-  
ren, wenden.

*at-si-kreipiũ*, *at-si-kreipiau*,  
*at-si-kreipti* sich wenden,  
sich umwenden.

*kremtũ*, *krimtaũ*, *krĩmsti* na-  
gen, (hartes) beissen.

*krêpszas* m. 1 kleiner sack,  
ranzen.

*krepsžukas* m. 2 dem. zu *krêp-*  
*szas*.

*krêslas* m. 3 stuhl, schemel.

*krýgê* f. 4 krieg (a. d. dtsch.).

*krygêlê* f. 2 dem. zu *krýgê*.

*krygùzé* f. 2 dem. zu *krygé*,  
*kriksztas* m. 1 taufe.

*kriksztýdinu*, *kriksztýdinti*  
taufen lassen; *kriksztýdinû-s*,  
*kriksztýdinti-s* sich taufen  
lassen.

*kriksztýju*, *kriksztýti* taufen;  
*kriksztýjû-s*, *kriksztýti-s* ge-  
tauft werden.

*pa-kriksztýju*, *pa-kriksztý-  
ti* perfektiv zu *kriksztýju*.  
*kriksztýnos* (pl. t.) f. 2 tauf-  
feier, taufschmaus.

*kriksztýtojís*, -jo m. 4 täufer.  
*krintû*, *kritaû*, *kristi* herab-  
fallen.

*isz-krintû*, *isz-kritaû*, *isz-  
kristi* herausfallen.

*kríslas* m. 1 splitter.

*Kristus* m. 4 Christus.

*krivûlé* f. 2 krummstab.

*Krízas* m. Christian.

*kryžavóju*, *kryžavóti* kreuzi-  
gen (weissr. *kryžovać*).

*nu-kryžavóju*, *nu-kryžavóti*  
perfektiv zu *kryžavóju*.  
*krýžius* m. 2 kreuz (weissr.  
*kryž*).

*krōmas* m. kram; *kromû nēszi*  
als kram, d. h. auf dem  
rücken, tragen.

*krōmininkas* m. 4 krämer.

*krosztû*, *kroszaû*, *krōszti* ho-  
cken, krumm, alt werden.

*su-krosztû*, *su-kroszaû*, *su-  
krōszti* perfektiv zu *krosz-  
tû*.

*krūmas* m. 4 strauch, busch.

*krūtīnē* f. 2 brust. [wegen.  
*krūtīnu*, *krūtīnti* rühren, be-

*pa-krūtīnu*, *pa-krūtīnti* an-  
rühren, berühren.

*krutû*, *krutēti* sich regen, sich  
bewegen.

*krāvā* f. 1 haufe; *krāvō-na*,  
*krāvō-n*, *krāvō* in haufen,  
zusammen.

*krūvinas*, f. -nā 3, adv. *kru-  
vinaĩ* blutig.

*krūžūtas*, f. -ta 4, adv. *krūžū-  
tai* kraus (a. d. dtsh.).

*krūpā* f. 2 grützkorn (dtsh.  
*graupe*).

*Kūbas* m. Kubas.

*kūbīlas* m. 3 kübel (a. d. dtsh.).

*kūcius* m. 2 knüttel.

*kūczērius* m. 4 kutscher (a.  
d. dtsh.).

*kūdīkēlis*, -lio m. 2 dem. zu  
*kūdīkis*.

*kūdīkis*, -kio m. 4 kind, klei-  
nes kind.

*kūgis*, -gio m. 4 hammer.

*kūlījs* m. 1 eber.

*kūliūkas* m. 2 dem. zu *kūlījs*.

*kūinas* m. 2 pferd, gaul, klepper  
(poln. *kón*).

*kūkālis*, -lio (gew. pl. t. *kū-  
kāliai*) m. 2 raden, un-  
kraut (kleinr. *kukil'*).

*kūkarka* f. 4 köchin (poln.  
*kucharka*).

*kūknē* f. 2 küche (poln. *kuch-  
nia*).

*kūkorius* m. 4 koch (poln. *ku-  
charz*).

*kukūju*, *kukūti* wie ein ku-  
ckuk rufen, kuckuk rufen.

*pa-kukūju*, *pa-kukūti* per-  
fektiv zu *kukūju*.



- pra-kukūju, pra-kukūti* anfangen wie ein kuckuk zu rufen, anfangen kuckuk zu rufen.
- kulēlis* m. 2 dem. zu *kūlys*.
- kūlys* m. 1 bund (getreide, stroh); instr. pl. *kūliais* adv. wie strohbündel, kopfüber.
- kuliū, kūliau, kūlti* dreschen, schlagen.
- sū-kuliū, su-kūliau, su-kūlti* zerschlagen, schlagend verwunden, verletzen.
- kultuvė* f. 3 waschbleuel.
- kultuvėlė* f. 2 dem. zu *kultuvė*.
- kūmas* m. 2 gevatter (weissr. *kumėlė* f. 2 stute. [*kum*]).
- kumelys* m. 3 füllen.
- kūmi* hebr. *kumi* steh auf.
- kūmpas*, f. -*pà* 1, adv. *kūmpā* krumm.
- kūmpis*, -*pio* m. 2 schinken.
- kumpsai, kumpsoti* krumm dastehn, dasitzen.
- kumpstū, kumpaū, kūmpti* krumm werden.
- pa-kumpstū, pa-kumpaū, pa-kūmpti* perfektiv zu *kumpstū*.
- kūmsza* f. 4 faust.
- kūnas* m. 4 leib, fleisch.
- kunigāksztis*, -*czo* m. 4 fürst.
- kūnigas* m. 3 priester, pfarrer.
- kūniszka*, f. -*ka* 4, adv. *kūniszka* leiblich, fleischlich.
- kupczystė* f. 2 handel.
- kūpczus* m. 2 kaufmann (weissr. *kupiec*). [gehäuft.
- kūpinas*, f. -*nà* 3, adv. *kūpina* *kūpkà* f. 2 becher.
- kūprinu, kūprinti* mit gekrümmtem rücken gehn.
- isz-kūprinu, isz-kūprinti* mit gekrümmtem rücken
- kūr* wo, wohin. [hinausgehn.
- kūrbas* m. 2 korb (a. d. dtsch.).
- kurbėlis, -lio* m. 2 dem. zu *kūrbas*.
- kūrenū, kūrenti* heizen.
- kūrgi*, (*kūr* mit dem hervorhebenden -*gi*) wo, wohin.
- kuriū, kūriau, kūrti* bauen.
- pà-kuriū, pa-kūriau, pa-kūrti* perfektiv zu *kuriū*.
- kuriū, kūriau, kūrti* heizen.
- pà-kuriū, pa-kūriau, pa-kūrti* perfektiv zu *kuriū*.
- su-si-kuriū, su-si-kūriau, su-si-kūrti* sich ein feuer anmachen.
- kūrpė* f. 4 schuh.
- kūrpėtas*, f. -*ta* 4 beschuht.
- kūrpius* m. 2 schuhmacher.
- kūrš*, f. *kūrì* welcher, welche, der, die.
- kūrsa* (*kūrš* mit dem hervorhebenden -*ai*) welcher, der.
- kūrtinys* m. 3 tauber, tauber mensch.
- kūsaū, kūsyti* reizen.
- pa-kūsaū, pa-kūsyti* perfektiv zu *kūsaū*.
- kūczės* (= *kū czėsū*) wann, irgend wann. [zotte.
- kūdas* m. 2 flachswickel, schopf,
- kūdėlis, -lio* m. 2 dem. zu *kūdas*.
- kūvapas* m. 1 duft, geruch, atem, hauch.
- kūvapstaū-s, kūvapstyti-s* luft zu schöpfen suchen.

*pra-si-kvapstaũ, pra-si-kvapstýti* luft schöpfen, sich verschnaufen, etwas ausruhen.  
*kvěczũ, kvěczaũ, kvěsti* einladen.  
*nu-kvěczũ, nũ-kvěczau, nu-kvěsti* wohin einladen.  
*pa-kvěczũ, pã-kvěczau, pa-kvěsti* perfektiv zu *kvěczũ*; *pa-si-kvěczũ, pa-si-kvěczau, pa-si-kvěsti* zu sich einladen.

*su-kvěczũ, sũ-kvěczau, su-kvěstizusammenbitten, mit einander einladen.*  
*kvěpiũ, kvěpiaũ, kvěpti* duften, hauchen.  
*kvěťs* m. 1 weizenkorn; pl. *kvěczaĩ* weizen.  
*květkã* f. 2 blume.  
*květkělẽ* f. 2 dem. zu *květkã*.  
*kvimpũ, kvipaũ, kvĩpti* geruch bekommen.  
*pa-kvimpũ, pa-kvipaũ, pa-kvĩpti* perfektiv zu *kvimpũ*.

## L.

*lãbas*, f. -bã 1 gut; adv. *labaĩ* recht, sehr; *dãr labiaũs* vielmehr.  
*lãbinũ, lãbinti* grüssend anreden, begrüßen.  
*pa-si-lãbinũ, pa-si-lãbinti* einander begrüßen.  
*lãidau, lãidoti* bestatten.  
*pa-lãidau, pa-lãidoti* perfektiv zu *lãidau*.  
*laĩkas* m. zeit, frist.  
*laikaũ, laikýti* halten (tenere, putare); *laikaũ-s, laikýti-s* sich halten, sich aufhalten.  
*isz-laikaũ, isz-laikýti* aushalten, erhalten, am leben erhalten, bewahren, ernähren; *isz-si-laikaũ, isz-si-laikýti* sich erhalten, am leben bleiben.  
*nu-laikaũ, nu-laikýti* zu halten vermögen.  
*pa-laikaũ, pa-laikýti* behalten; *pa-si-laikaũ, pa-*

*si-laikýti* bei sich behalten.  
*pri-si-laikaũ, pri-si-laikýti* sich aufhalten, wohnen.  
*laimiũ, laimėti* gewinnen.  
*lãivas* m. 3 boot.  
*laivẽlis, -lio* m. 2 dem. zu *lãivas*.  
*laižau, laižýti* lecken.  
*lakióju, lakióti* flattern, fliegen, umherfliegen.  
*lakstaũ, lakstýti* hin- und herflattern, umherflattern.  
*laksztaũ, laksztýti* blatten, blätter brechen.  
*isz-laksztaũ, isz-laksztýti* die blätter abbrechen, herausbrechen, entblättern.  
*laksztiŋgala* f. 4 nachtigall.  
*lakũ, lakiaũ, lãkti* leckend fressen, schlürfen.  
*lamã* hebr. *lama* warum.  
*landinũ, landinti* kriechen lassen.

*su-landinù, su-landinti* zusammen kriechen lassen.

*lángas* m. 3 fenster.

*langēlis, -lio* m. 2 dem. zu *lángas*.

*lankà* f. 1 wiese (am fluss).

*lankaũ, lankýti* besuchen.

*ap-lankaũ, ap-lankýti* perfektiv zu *lankaũ*.

*at-lankaũ, at-lankýti* perfektiv zu *lankaũ*; *at-si-lankaũ, at-si-lankýti* einen besuch machen.

*lāpas* m. 2 blatt.

*lāpē* f. 2 fuchs.

*lapēlis, -lio* m. 2 dem. zu *lāpas*.

*lapēnē* f. 2 kohl, sauerkohl.

*lapūtē* f. 2 dem. zu *lāpē*.

*lāšzas* m. 1 tropfen. [*šzas*.

*lašzēlis, -lio* m. 2 dem. zu *lā-*

*lašzināi* (pl. t.) m. 3 speck.

*lašzinu, lāszinti* tröpfeln lassen, tropfen machen, abzapfen, auspressen.

*Laugaliaĩ* m. 3 Laugalen.

*laukas* m. 1 feld, flur; lok.

sg. *laukē* adv. draussen;

akk. sg. mitangefügtem -*n(a)*

*lauka-n, lauka* hinaus.

*laukinis, f. -nē* 2 zum feld gehörig, feld-.

*laukis, -kio* m. 2 ochse mit einem weissen fleck auf der stirn, bläsochse.

*laukiu, laukiau, laukti* warten, harren.

*pa-laukiu, pa-laukiau, pa-laukti* perfektiv zu *laukiu*.

*su-laukiu, su-laukiau, su-laukti* nach warten er-

reichen, erwarten, erleben;

*su-si-laukiu, su-si-laukiau, su-si-laukti* nach warten bekommen.

*laumė* f. 1 laune, eine art hexe oder nixe.

*Laūras* m. Lorenz.

*laužinu, laužinti* brechen.

*nu-laužinu, nu-laužinti* abbrechen.

*laužiu, laužiau, laužti* brechen.

*at-laužiu, at-laužiau, at-laužti* zurückbrechen, den hahn spannen.

*isz-laužiu, isz-laužiau, isz-laužti* herausbrechen, durch brechen vernichten, zerstören.

*lavonas* m. 4 leiche, leichnam.

*lavóngalvė* f. 4 schädelstätte.

*lazdà* f. 3 stab.

*lažyba* f. 4 wette.

*lažinūs, lažinti-s* wetten.

*su-si-lažinù, su-si-lažinti* mit einander wetten.

*lēbauju, lēbauti* schwelgerisch, flott leben, prassen (poln. *la-bowác*).

*ledžvygà* f. 3 hufeisen, spottname für einen, der schlecht geht. [*lechel*].

*lēgėrė* f. 4 kleines fass (dtsh.

*lēgiõnas* m. 2 legion.

*lėidžu (lėidu), lėidau, lėisti* lassen, gestatten, landen.

*at-lėidžu, at-lėidau, at-lėisti* erlassen, vergeben.

*į-lėidžu, į-lėidau, į-lėisti* hereinlassen.

*isz-lėidžu, isz-lėidau, isz-*

- léisti* hinauslassen, ausfließen lassen, ausgeben, aufgehen (*dvāsę* geist).  
*nu-léidžu, nu-léidau, nu-léisti* hinablassen, senken (augen); *nu-si-léidžu, nu-si-léidau, nu-si-léisti* sich herunterlassen, untergehn.  
*pa-léidžu, pa-léidau, pa-léisti* loslassen, entlassen.  
*par-léidžu, par-léidau, par-léisti* heimlassen.  
*pér-leidžu, pér-leidau, pér-leisti* durchlassen, zulassen, erlauben.  
*pra-léidžu, pra-léidau, pra-léisti* vorbeilassen, vertreiben (zeit).  
*lěju, lējau, lēti* giessen.  
*nu-lěju, nu-lējau, nu-lēti* giessen, ausgiessen (metall).  
*pra-lěju, pra-lējau, pra-lēti* vergiessen.  
*už-lěju, už-lējau, už-lēti* aufgiessen.  
*lekiù, lėkiaũ, lėkti* fliegen.  
*at-lekiu, at-lėkiau, at-lėkti* herfliegen.  
*nù-lekiu, nù-lėkiau, nu-lėkti* hinfliegen.  
*pri-lekiu, pri-lėkiau, pri-lėkti* heranfliegen.  
*lėkorius* m. 4 arzt (poln. *lekarz*).  
*lėkù (lėkmì), likaũ, likti* lassen, übrig lassen.  
*at-lėkù, at-likau, at-likti* beenden, vollenden, übrig bleiben, zu ende sein, sterben.  
*isz-lėkù, isz-likau, isz-likti* übrig bleiben, leben bleiben.  
*pa-lėkù, pa-likau, pa-likti* zurücklassen, hinterlassen, verlassen, verlieren; *pa-si-lėkù, pa-si-likau, pa-si-likti* bleiben, zurückbleiben, übrigbleiben.  
*pri-lėkù, pri-likau, pri-likti* bestimmen.  
*lėlįa* f. 2 lilie.  
*lėmenėlis, -lio* m. 2 dem. zu *lėmũ*.  
*lėmũ* m. 3 stamm, wuchs.  
*lencūgas* m. 2 kette (weissr. *łancuħ*).  
*lendù, lindaũ, lįsti* kriechen, schleichen.  
*į-lendu, į-lindaũ, į-įsti* hereinkriechen, hereinschleichen.  
*isz-lendu, isz-lindaũ, isz-lįsti* herauskriechen.  
*nù-lendu, nu-lindaũ, nu-lįsti* hinschleichen.  
*pa-si-lendu, pa-si-lindaũ, pa-si-lįsti* unterkriechen, sich worunter verkriechen.  
*leņģvas, f. -vā, gew. leņģvās, f. -vī* 1, adv. *leņģviai* leicht.  
*leņģvaszirdīngas, f. -ga* 4, adv. *leņģvaszirdīngais* sanftmütig.  
*lėnkė* f. 4 vertiefung, wiese in einer vertiefung.  
*lenkiù, lenkiaũ, leñkti* biegen, beugen.  
*nu-lenkiù, nù-lenkiau, nu-leñkti* herabbeugen, senken.

- pa-si-lenkiù, pa-si-lenkiau, pa-si-leñkti* sich beugen.  
*pra-lenkiù, pra-lenkiau, pra-leñkti* überholen.  
*lentà* f. 1 brett.  
*lentėlė* f. 2 dem. zu *lentà*.  
*lėpinė* f. 2 kleines gefäss aus lindenholz.  
*lėpinis*, f. -*nė* 2 aus lindenholz gefertigt.  
*lėpiù, lėpiaù, lėpti* befehlen.  
*at-si-lėpiù, at-si-lėpiau, at-si-lėpti* antworten.  
*pa-lėpiù, pà-lėpiau, pa-lėpti* perfektiv zu *lėpiù*.  
*lėpsnà* f. 1 flamme.  
*lėpsnàvimas* m. 4 flammen.  
*lėptas* m. 2 steg.  
*lėsas*, f. -*sà* 3, adv. *lėsaĩ* mager.  
*lėsininkas* m. 2 forster (poln. *leśnik*).  
*lesù, lesiaù, lėsti* picken, lesen, fressen (von vögeln).  
*sù-lesu, sù-lesiau, su-lėsti* aufpicken, auffressen.  
*letenà* f. 3 tatze.  
*Lėtuvà* f. 3 Litauen.  
*Lėtuvininkas* m. 4 litauer.  
*lėtuvískas*, f. -*ka* 4, adv. *lėtuvískai* litauisch.  
*Lėvi* m. Levi.  
*lėvgtas* m. 2 levit.  
*lėžùvis, -vio* m. 2 zunge.  
*liàmpa* f. 4 lampe (a. d. dtsch.).  
*liàuju, lióviau. liduti* aufhören;  
*liàujù-s, lióviau-s, liàuti-s* dass.  
*pa-liàuju, pa-lióviau, pa-liduti* perfektiv zu *liàuju*;  
*pa-si-liàuju, pa-si-lióviau, pa-si-liduti* perfektiv zu *liàujù-s*.  
*liaupsė* f. 1 lobpreisung.  
*lidupsinu, liàupsinti* lobsingend, lobpreisen, loben.  
*lydekà* f. 2 hecht.  
*lýdinu, lýdinti* regnen lassen.  
*nu-lýdinu, nu-lýdinti* durch regen verwischen lassen.  
*lydzù, lydėti* begleiten, das geleit geben.  
*pa-lydzù, pa-lydėti* perfektiv *lýg* s. *lýgus*. [tiv zu *lydzù*.  
*ligà* f. 1 krankheit.  
*lýginu, lýginti* gleich machen, vergleichen. [ten.  
*at-lýginu, at-lýginti* vergelt.  
*pri-lýginu, pri-lýginti* vergleichen. [setzen.  
*su-lýginu, su-lýginti* gleich *už-lýginu, už-lýginti* vergelten.  
*ligónis, -ės* m. 4 kranker.  
*lýgstu, lýgau, lýgti* gleichen, gleich kommen.  
*pri-lýgstu, pri-lýgau, pri-lýgti* gleichen, es gleich tun.  
*lýgus*, f. -*gi* 3 gleich; adv. *lýgiai, lýg* gleich, gleich wie, wie.  
*lyjù, lijaù, lýti* regnen.  
*nu-lyjù, nu-lijaù, nu-lýti* herabregnen.  
*liktis, -ės* f. 1 licht (a. d. dtsch.).  
*liktōrius* m. 2 leuchter (weissr. lichtar).  
*liktùžė* f. 2 dem. zu *liktis*.  
*limpù, lipaù, lipti* kleben, kleiben.

- pri-limpù, pri-lipaũ, pri-lipti* ankleben intr.
- lmas* m. 1 flachsstengel; pl. *lmaĩ* flachs.
- lindau, lindoti* hineingeschlüpft sein, stecken.
- link* -wärts.
- linksmas*, f. -*mà* 1, adv. *link-smaĩ* froh, heiter, fröhlich, lustig.
- linksmȳbė* f. 2 freude, heiterkeit, fröhlichkeit, lust, herrlichkeit.
- linksmingas*, f. -*ga* 4, adv. *linksmingai* freudig.
- linksminu, linksminti* erfreuen, erheitern, trösten; *linksmi-nũ-s, linksminti-s* sich freuen, sich trösten.
- pa-linksminu, pa-linksminti* perfektiv zu *linksminu*; *pa-si-linksminu, pa-si-linksminti* perfektiv zu *linksmi-nũ-s*.
- lipinũ, lipinti* kleben, kleben machen.
- pri-lipinũ, pri-lipinti* ankleben trans.
- lipũ, lipaũ, lipti* steigen.
- isz-si-lipu, isz-si-lipaũ, isz-si-lipti* heraussteigen.
- liüdyjimas* m. 4 zeugnis.
- liüdyju, liüdyti* zeugnis ablegen, bezeugen.
- isz-liüdyju, isz-liüdyti* bezeugen, bestätigen.
- liüdymas* m. 4 zeugnis.
- liüdininkas* m. 4 zeuge.
- liüstũ, liüdaũ, liüsti* traurig werden.
- nu-liüstũ, nu-liüdaũ, nu-liüsti* perfektiv zu *liüstũ*.
- liütas* m. 2 löwe.
- liütėnė* f. 4 löwin.
- liüsininkas* m. 4 losmann, instmann.
- lizdas* m. 1 nest.
- lizdėlis, -lio* m. 2 dem. zu *lizdas*.
- Lýzė* f. 4 Lise.
- lõbis, -bio* m. 2 besitz, habe, reichthum.
- lõpas* m. 1 lappen, flick.
- lopau, lopyti* flicken.
- lopetà* f. 3 schaufel.
- lopszys* m. 1 wiege.
- lõszas*, f. -*sza* 3, adv. *loszaĩ* lahm.
- losztũ, loszaũ, lõszti* mutwillen treiben, tollestreiche machen.
- lõva* f. 4 bett.
- lorys* m. 1 trog.
- Lõzorius* m. 4 Lazarus.
- lüksztinu, lüksztinti* aushülsen, ausschälen.
- isz-si-lüksztinu, isz-si-lüksztinti* aus der hülse schließen, hervorbrechen.
- lumper* indekl. l'hombre (a. d. dtsch.).
- lupa* f. 4 lippe.
- lupũ, lupaũ, lupti* schälen, die haut abziehen, schinden.
- nũ-lupu, nu-lupaũ, nũ-lupti* perfektiv zu *lupũ*.
- lūbas* m. 3 rinde, schale, deckel.

## M.

*macis*, -*ēs* f. 1 (*mācé* f. 2) macht (poln. *moc*).

*macnūmas* m. 2 macht, kraft.

*macnūs*, f. -*nī* 3, adv. *macniaĩ* mächtig, stark.

*māczyju*, *māczyti* von nutzen sein, helfen.

*mādaras* m. 3 schlechte arbeit, pfuscherei.

*Madlŷna* f. 4 Magdalena.

*mainaũ*, *mainŷti* tauschen.

*ap-mainaũ*, *ap-mainŷti* vertauschen.

*maiszaũ*, *maiszyti* mischen; *maiszaũ-s*, *maiszyti-s* sich mischen, sich mengen, handgemein werden.

*ĩ-si-maiszaũ*, *ĩ-si-maiszyti* sich (dat.) einrühren (teig u. dgl.).

*maĩsztas* m. 2 aufruhr.

*maĩsztininkas* m. 4 auführrer.

*maità* f. 1 aas.

*maitinũ*, *maitinti* nähren; *maĩtinũ-s*, *maitinti-s* sich nähren.

*makalũju*, *makalũti* sich tumeln.

*maldà* f. 1 bitte, gebet.

*maldaũ*, *maldŷti* bitten.

*pér-maldau*, *pér-maldyti* durch bitten umstimmen, erweichen.

*maĩkas* m. 1 schluck.

*malónė* f. 4 gnade.

*malonĩngas*, f. -*ga* 4, adv.

*malonĩngai* gnädig.

*malonūs*, f. -*nī* 1, adv. *malo-*

*niaĩ* gnädig; im neutr. *malonũ* angenehm.

*māma* f. mama.

*mamėlė* f. 2 dem. zu *māma*.

*mammōnas* m. 2 mammon.

*mamūzė* f. 2 dem. zu *māma*.

*manaũ*, *manŷti* verstehn, denken.

*ĩ-manaũ*, *ĩ-manŷti* wissen, verstehn können.

*isz-manaũ*, *isz-manŷti* verstehn, einsicht haben.

*nu-manaũ*, *nu-manŷti* vernehmen, merken, begreifen.

*pér-manau*, *pér-manyti* verstehn.

*pra-manaũ*, *pra-manŷti* ersinnen, erdenken, erfinden; *pra-si-manaũ*, *pra-si-manŷti* worauf verfallen.

*maĩdagus*, f. -*gi* 4, adv. *maĩdagiai* anständig, fein, treffend. [dtsch.).

*mandėra* f. 4 montur (a. d. *māno* gen. poss. zu *asz*).

*marđtės* (pl. t.) f. 4 dem. zu *mārės*.

*mārės* (pl. t.) f. 2 binnensee, haff.

*mārgas*, f. -*gà* 3, adv. *mārgai* bunt.

*marginŷs* (gew. pl. t. *marginiaĩ*) m. 3 buntes zeug.

*mārgis*, -*gio* m. 4 bunter ochse.

*Maryjà* f. 2 Maria.

*Marýké* f. 4 Mariechen (a. d. dtsch.).

*marinù, marinti* sterbenlassen; pass. im sterben liegen.

*marszkináczai* (pl. t.) m. 4 dem. zu *marszkiniaĩ*.

*marszkinēliai* (pl. t.) m. 2 dem. zu *marszkiniaĩ*

*marszkiniaĩ* (pl. t.) m. 3 hemd.

*Martà* f. 2 Martha.

*martì* f. 1 braut, junge frau, schwiegertochter.

*māstas* m. 2 mast, elle (dtsch. *mast*). [messen.

*mastūju, mastūti* mit der elle *pér-mastūju, pér-mastūti* mit der elle ausmessen.

*mataũ, matýti* sehen, schauen. *isz-mataũ, isz-matýti* anschauen.

*pa-mataũ, pa-matýti* erblicken, zu sehen bekommen, bemerken; *pa-si-mataũ, pa-si-matýti* dass.

*už-mataũ, už-matýti* aufblicken.

*matūju, matūti* messen.

*isz-matūju, isz-matūti* ausmessen.

*pa-matūju, pa-matūti* perpektiv zu *matūju*.

*pri-matūju, pri-matūti* zumessen.

*Mattēōszius* m. 2 Matthäus.

*māudau, māudyti* baden; *māudau-s, māudyti-s* sich baden.

*pa-māudau, pa-māudyti* perfektiv zu *māudau*; *pa-si-māudau, pa-si-māudyti* perfektiv zu *māudau-s*.

*māuju, mōviau, mduti* streifen.

*nu-māju, nu-mōviau, nu-mduti* abstreifen, abziehen; *nu-si-māju, nu-si-mōviau, nu-si-mduti* sich (dat.) abstreifen, abziehen.

*už-māju, už-mōviau, už-mduti* aufstreifen; *už-si-māju, už-si-mōviau, už-si-mduti* sich (dat.) aufstreifen.

*maukiũ, maukiaũ, maũkti* glatt streifen, gleiten lassen.

*isz-maukiũ, isz-maukiaũ, isz-maũkti* (in denschlund) gleiten lassen, austrinken.

*mazgióju, mazgióti* knoten.

*su-mazgióju, su-mazgióti* zusammenknoten.

*mazgójimas* m. 4 waschen.

*mazgóju, mazgóti* waschen; *mazgójũ-s, mazgóti-s* sich waschen.

*nu-mazgóju, nu-mazgóti* abwaschen; *nu-si-mazgóju, nu-si-mazgóti* sich abwaschen.

*māžas, f. -žà* 1 klein; adv. *mažai, maž* wenig.

*māžinu, māžinti* klein machen.

*su-māžinu, su-māžinti* vermažnè fast. [kleinern.

*mažtikys* m. 3 kleingläubiger. *mažũ* vielleicht.

*mažukas* m. 2 kleiner; auch adjektivisch als dem. zu *māžas*.

*māžumas* m. 3 kleinigkeit; akk. sg. *māžumą* adv. ein wenig, etwas.



*mēdis*, -*džo* m. 2 baum.

*medūs* m. 1 honig.

*medžóju*, *medžóti* jagen.

*medžóklė* f. 2 jagd.

*mėgas* m. 1 schlaf.

*mėginù*, *mėginti* prüfen, versuchen.

*mėgstu*, *mėgau*, *mėgti* gefallen; *mėgstù-s*, *mėgau-s*, *mėgti-s* gefallen haben.

*pa-mėgstu*, *pa-mėgau*, *pa-mėgti* perfektiv zu *mėgstu*.  
*mėgù* (*mingù*), *migaù*, *mìgti* (nur in der zusammensetzung mit präpositionen) einschlafen.

*su-mėgù* (*su-mingù*), *su-migaù*, *su-mìgti* perfektiv zu *mėgù* (*mingù*).

*už-mėgù* (*už-mingù*), *už-migaù*, *už-mìgti* perfektiv zu *mėgù* (*mingù*).

*mėgù* (*mėgmù*), *mėgóti* schlafen.  
*isz-mėgù*, *isz-mėgóti* ausschlafen.

*mėilė* f. 4 liebe.

*meilyju*, *meilyti* herzlich verlangen, gern wollen, wünschen.

*meilingas*, f. -*ga* 4, adv. *meilingai* liebevoll, lieblich, freundlich.

*mėlas*, f. -*là* 3 lieb; adv. *mėlai*, *mėl* gern.

*mėlaszirdingas*, f. -*ga* 4, adv. *mėlaszirdingai* barmherzig.

*mėlaszirdingystė* f. 2 barmherzigkeit.

*meldėjas* m. 1 anbieter.

*meldžù*, *meldžau*, *mėlsti* bitten,

beten; *meldžù-s*, *meldžau-s*, *mėlsti-s* dass, meist: beten.  
*isz-si-meldžù*, *isz-si-meldžau*, *isz-si-mėlsti* sich ausbitten, sich erbitten.

*pa-si-meldžù*, *pa-si-meldžau*, *pa-si-mėlsti* ein gebet verrichten.

*melūju*, *melūti* lügen.

*pa-melūju*, *pa-melūti* perfektiv zu *melūju*.

*mėlžu*, *mĩlžau*, *mĩlžti* melken.  
*pa-mėlžu*, *pa-mĩlžau*, *pa-mĩlžti* perfektiv zu *mėlžu*;  
*pa-si-mėlžu*, *pa-si-mĩlžau*, *pa-si-mĩlžti* sich (dat.) melken.

*mėnesėlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *mėnù*.

*meñkas*, f. -*kà* 1 gering, unbedeutend; adv. *menkai*, *meñk* wenig.

*meñkiniai* doch, wol.

*menù*, *miniaù*, *miñti* gedenken, im gedächtnis haben, erraten.  
*at-menu*, *at-miniaù*, *at-miñti* erraten; *at-si-menu*, *at-si-miniaù*, *at-si-miñti* sich erinnern.

*nu-si-menu*, *nu-si-miniaù*, *nu-si-miñti* traurig werden, verzagen.

*menù*, *minėti* gedenken, erwähnen.

*pà-menu*, *pa-minėti* perfektiv zu *menù*.

*mėnùžis*, -*žio* m. 2 dem. zu *mėnù*.

*mėnù* m. 4 mond.

*mėrà* f. 1 mass (weissr. *mėra*).

*Merczùkas* m. 2 dem. zu *Mertynas*.

*mergà* f. 1 mädchen.

*mergdaitė* f. 4

*mergėlė* f. 2

*mergytė* f. 4

*mergužėlė* f. 2

} deminutiva  
zu *mergà*.

*Mertynas* m. 2 Martin.

*mėrūju, mėrūti* messen.

*mėsà* f. 1 fleisch (russ. *mjaso*).

*mėsczonis, -ės* m. 3 städter,  
bürger, bewohner (russ. *mě-  
ščanin*).

*mėsinėju, mėsinėti* schlachten,  
ausschlachten.

*mėsininkas* m. 2 fleischer.

*Messijōszius* m. 2 Messias.

*mėstas* m. 2 stadt (weissr. *mėsto*).

*meszkà* f. 1 bär (russ. *meška*).

*meszkėnė* f. 4 bärin.

*mėtas, auch pl. t. mėtai* m. 2  
jahr, zeit.

*mėtau, mėtyti* hin- und her-  
werfen; *mėtau-s, mėtyti-s*  
sich hin- und herwerfen,  
schwanken, um sich werfen,  
sich umhertreiben.

*metėlis, auch pl. metėliai* m.  
2 dem. zu *mėtas*.

*metù, meczau, mėsti* werfen.

*àt-metu, àt-meczau, at-mės-  
ti* zurückwerfen, verwer-  
fen.

*į-metu, į-meczau, į-mėsti*  
hineinwerfen; *į-si-metu, į-  
si-meczau, į-si-mėsti* sich  
hineinwerfen.

*isz-metu, isz-meczau, isz-  
mėsti* hinauswerfen.

*pà-metu, pà-meczau, pa-*

*mėsti* wegwerfen, ver-  
lieren.

*ùž-metu, ùž-meczau, už-  
mėsti* hinaufwerfen, auf et-  
was werfen (*akis* die au-  
gen); *už-si-metu, už-si-  
meczau, už-si-mėsti* sich  
auf etwas werfen, sich  
schwingen (auf's pferd  
u. dgl.).

*mėžingys* m. 3 misthaufen, mist-  
stätte. [fahren.

*mėžiu, mėžiau, mėžti* mist  
*miglà (myglà)* f. 1 nebel.

*miglūžė* f. 2 dem. zu *miglà*.

*Mikolas* m. Michel.

*milas* m. 1 tuch, zeug.

*mylė* 1 (*mylė* 4) f. meile (a. d.  
dtsch.).

*mylista (mylysta)* f. 4 huld,  
bewirtung (kleinr. *mylist*).

*myliu, mylėti* lieben, bewirten.  
*pa-myliu, pa-mylėti* per-  
fektiv zu *myliu*.

*milstù-s, milaù-s, milti-s* (nur  
in der zusammensetzung mit  
präpositionen) sich erbarmen.  
*su-si-milstu, su-si-milaù,  
su-si-milti* perfektiv zu  
*milstù-s*.

*mináu* ja nicht.

*mindžoju, mindžoti* hin- und  
hertreten, trampeln.

*su-mindžoju, su-mindžoti*  
zertreten.

*mingù* s. *mėgù*.

*minksztas, f. -tà* 3, adv. *mink-  
sztaĩ* weich.

*minksztprotis, -czo* m. 2  
schwachkopf.

*minù, mýniau, minti* treten.

*nù-minu, nu-mýniau, nu-*

*minti* abtreten, zertreten.

*sù-minu, su-mýniau, su-*

*minti* zertreten.

*ùž-minu, už-mýniau, už-*

*minti* auftreten.

*mira* f. 4 myrrhe (a. d. dtsch.).

*mirkau, mirkýti* einweichen, eintauchen.

*pa-mirkau, pa-mirkýti* perfektiv zu *mirkau*.

*mirsztu, miriaù, miṛti* sterben.

*nu-mirsztu, nù-miriaù, nu-*

*miṛti* perfektiv zu *mirsztu*.

*pa-si-mirsztu, pa-si-miriaù,*

*pa-si-miṛti* perfektiv zu

*mirsztu*.

*mirsztù, mirszaù, miṛszti* vergessen.

*isz-mirsztù, isz-mirszaù,*

*isz-miṛszti* perfektiv zu *mirsztù*.

*už-mirsztù, už-mirszaù, už-*

*miṛszti* perfektiv zu *mirsztù*;

*už-si-mirsztù, už-si-*

*mirszaù, už-si-miṛszti*

dass.

*mislyju, mislyti* denken; *mis-*

*lyjù-s, mislyti-s* sich denken (poln. *myslić*).

*ap-si-mislyju, ap-si-mislyti* bei sich überlegen.

*isz-si-mislyju, isz-si-mislyti*

sich ausdenken, ersinnen.

*pa-mislyju, pa-mislyti* per-

fektiv zu *mislyju*; *pa-si-*

*mislyju, pa-si-mislyti* sich

entschliessen.

*su-si-mislyju, su-si-mislyti*

sich bedenken, sich besinnen.

*mislis, -ēs* f. 1 gedanke (poln. *myśl*).

*myžalaṛ* (pl. t.) m. 3 harn.

*moczùtē* f. 2 dem. zu *mótyna*.

*moczùžē* f. 2 dem. zu *mótyna*.

*Moyžēszius* m. 2 Moses.

*mokinù, mokinti* lehren.

*isz-mokinù, isz-mokinti* abrichten, einexerzieren.

*pa-mokinù, pa-mokinti* perfektiv zu *mokinù*.

*mokítinis, -nio* m. 4 schüler, jünger.

*mokítójis, -jo* m. 4 lehrer.

*mókslas* m. 4 lehre.

*móku, mokēti* können, zahlen.

*už-móku, už-mokēti* bezahlen.

*momà* f. 1 mama, mutter.

*mōnyju, mōnyti* zaubern (kleinr. *ob-manyty*).

*ap-mōnyju, ap-mōnyti* hezaubern, behexen.

*mōstyju, mōstyti* salben (poln. *maścić*).

*pa-mōstyju, pa-mōstyti* perfektiv zu *mōstyju*.

*mostis, -ēs* f. 1 salbe.

*mōtas* m. 2, nur in der redensart *taṛ mán neṛ mōtais* das ist mir nichts, daraus mache ich mir nichts.

*motē (mótē)* f. 3 weib, frau.

*móteriszkas, f. -ka* 4, adv. *móteriskai* weiblich.

*moteriské* f. 2 weib, frau.

*mótyna* f. 4 mutter.

*motynēlē* f. 2 dem. zu *mótyna*

*mūczyju*, *mūczyti* quälen  
(kleinr. *mučyty*).  
*mūdrūs*, f. -rī 1, adv. *mūdriai*  
munter, frisch, flink, tüchtig  
(russ. *mudryj*). [*myto*).  
*mūitas* m. 2 zoll, maut (russ.  
*mūitininkas* m. 4 zöllner.  
*mūkà* f. 2 qual, marter, pein  
(kleinr. *muka*).  
*mūndras*, f. -rà 1, adv. *mūn-  
drai* munter, beherzt (dtsh.  
*munter*).  
*mūrgas* m. 3 morgen landes (a.  
d. dtsh.). [brummen.  
*murmėjimas* m. 4 murren,  
*mūrmū*, *murmėti* murren,  
brummen, murmeln.  
*murmłenū*, *murmłėnti* murmeln.  
*mūszdinu*, *mūszdinti* schlagen  
lassen.  
*muszimas* m. 2 schlagen.  
*mūszis*, -szio m. 2 schlagen,  
schlacht.

*muszū*, *musziaū*, *mūszti* schla-  
gen; *muszū-s*, *musziaū-s*,  
*mūszti-s* sich schlagen, sich  
prügeln. [einschlagen.  
*ī-muszu*, *ī-musziau*, *ī-mūszti*  
*isz-muszu*, *isz-musziau*, *isz-  
mūszti* ausschlagen, hin-  
ausschlagen.  
*pà-muszu*, *pà-musziau*, *pa-  
mūszti* erschlagen, töten.  
*pri-muszu*, *pri-musziau*,  
*pri-mūszti* anschlagen, zu-  
schlagen, zuteilen.  
*sū-muszu*, *sū-musziau*, *su-  
mūszti* zerschlagen, zer-  
prügeln.  
*ūž-muszu*, *ūž-musziau*, *už-  
mūszti* erschlagen, töten.  
*mūturas* m. 3 kopftuch der  
frauen.  
*muzikė* f. 2 musik (a. d. dtsh.).  
*muzikañtas* m. 2 muskant  
(a. d. dtsh.).

## N.

*nà* na!  
-na, -n postposition zur be-  
zeichnung der richtung.  
*nabāgas*, f. -gė 2 armer, arme,  
elender, elende (russ. *nebog*).  
*nabagėlis*, f. -lė 2 dem. zu na-  
*bāgas*, -gė.  
*nabāszninkas* m. 4 seliger, ver-  
storbner (poln. *nieboszczyk*).  
*nāgas* m 1 nagel, krallen.  
*Nāyn* Nain.  
*naktis*, -ėš f. 1 nacht.  
*nakvinóju*, *nakvinóti* nāch-  
tigen.

*nakvóju*, *nakvóti* übernachten.  
*pér-nakvoju*, *pér-nakvoti*  
die nacht zubringen.  
*namaĩ* (pl. t., selten auch sg.  
*nāmas*) m. 1 haus; *namė* zu  
hause; *namō-n*, *namō* nach  
hause.  
*namėliai* (pl. t.) m. 2 dem. zu  
*namaĩ*.  
*nāras* m. 2 narr (a. d. dtsh.).  
*nařdas* m. 2 narde.  
*nařsas* (auch im pl. gebr.) m. 1  
zorn.  
*nasrai* (pl. t.) m. 1 rachen.

*naszlė* f. 1 wittwe.

*nasztà* f. 1 last.

*naudà* f. 3 habe, gut.

*naudingas*, f. -ga 4, adv. *naudingai* nützlich, vorteilhaft.

*naũjas*, f. -jà 1, adv. *naujai* neu; *isz naũjo* von neuem.

*naujėnà* f. 2 neuigkeit.

*naujintelis*, f. -lė 4, adv. *naujinteliai* ganz neu.

*nazareňskas*, f. -kà 2 nazare-Nāzaret Nazareth. [nisch.

*nė* nicht.

*nė* = *neĩ*.

*nebylys* m. 3 stummer.

*neczyſtas*, f. -tà 1, adv. *neczyſtai* unrein.

*nedarýtas*, f. -ta 4, adv. *nedarýtai* ohne zutat, ungesalzen, ungeschmälzt.

*nedėldėnė* f. 4 sonntag.

*nedėlė* f. 4 woche, sonntag (poln. *niedziela*).

*nedėlėlė* f. 2 dem. zu *nedėlė*.

*nederingas*, f. -ga 4, adv. *nederingai* unbrauchbar.

*negalė* f. 2 siechtum.

*negalimas*, f. -mà 3 unmöglich.

*negalys*, f. -inti siech.

*negelkátė* f. 4 dem. zu *negelkė*.

*negelkė* f. 4 nelke (nhd. *negelke*).

*negėras*, f. -rà 1, adv. *negerai* nicht gut, schlecht.

*negývas*, f. -và 3, adv. *negycai* leblos.

*neĩ* und nicht, auch nicht, nicht einmal, wie; *neĩ* — *neĩ* weder — noch.

*neigi*, *neigi* = *neĩ* mit dem hervorhebenden -gi.

*nėkadà*, *nėkadaĩ*, *nėkadõs* niemals.

*nėkaĩp* als (nach einem komp. und bei anderen vergleichungen).

*nėkaĩp* auf keine weise.

*nėkas* niemand, nichts; pl. *nėkaĩ* nichtige dinge, possen.

*nėkingas*, f. -ga 4, adv. *nėkingai* nichtig.

*nėkinu*, *nėkinti*, vernichten, verachten, verleugnen, abschlagen (bitte).

*pa-nėkinu*, *pa-nėkinti* perfektiv zu *nėkiau*.

*neklázada* m. und f. 4 ungeratener, ungeratene.

*nekliútas* m. 4 unheil, schlechtigkeit. [dinge.

*nėknėkiai* (pl. t.) m. 4 nichtige *nėkur* nirgend. [eine.

*nekuřs*, f. -rì irgend ein, irgend *nelābas*, f. -bà 1, adv. *nelabaĩ*

nicht gut, bsöe.

*nelabýstė* f. 2 bosheit.

*nemaiszytas*, f. -ta 4, adv. *nemaiszytai* unvermischt, rein.

*nemalonūs*, f. -nì 1, adv. *nemaloniaĩ* unangenehm.

*nemañdagus*, f. -gi 4, adv. *nemañdagiai* unanständig.

*nemāžas*, f. -žà, adv. *nemažai*, *nemāž* nicht klein, tüchtig.

*nemėlas*, f. -là 3, adv. *nemėlai* unlieb, ungeliebt..

*nemeňkas*, f. -kà 1, adv. *nemenkaĩ*, *nemeňk* nicht gering, tüchtig.

*nemėrūtinas*, f. -na 4, adv. *nemėrūtinai* unermesslich.

*nenáudélis*, -lio m. 4 nichts-nutz.

*néndrè* f. 4 rohr, schilf.

*nepakājus* m. 2 unfriede (russ. *nepokoj*).

*neprèteliūs*, *neprèteliš*, -lio m. 4 feind, unhold (weissr. *ne-prijacel'*).

*nèrà*, *něr*=*nè* *yrà* ist nicht, sind nicht.

*neramūs*, f. -mà 1 unruhig.

*neraugintās*, f. -ta 4 ungesäuert.

*nerimastis*, -ēs f. und -czo m. 3 unruhe.

*neriū*, *nėriau*, *nėrti* tauchen.

*ī-si-neriū*, *ī-si-nėriau*, *ī-si-nėrti* sich hineintauchen, hineinschliefen, hinein-schlüpfen.

*pėr-neriū*, *pėr-nėriau*, *pėr-nerti* untertauchend durchschwimmen.

*nėsà*, *nės* denn.

*nesmagūs*, f. -gì 1, adv. *nesmagiaĩ* unangenehm.

*nesutarimas* m. 2 uneinigkeit, meinungsverschiedenheit.

*nėszczà* 1 schwanger. [ger.

*neszėjas* m. 2, *neszėjys* m. 1 träneszióju, *neszióti* dauernd tragen, umhertragen.

*neszū*, *nesziaū*, *nėszti* tragen; *neszū-s*, *nesziaū-s*, *nėszti-s* sich (dat.) tragen, mit sich tragen.

*at-neszu*, *at-nesziau*, *at-nėszti* tragen (frucht), herbeibringen, bringen, holen; *at-si-neszu*, *at-si-nesziau*, *at-*

*si-nėszti* mit sich tragen, mit sich bringen, sich holen.

*ī-neszu*, *ī-nesziau*, *ī-nėszti* hineintragen; *ī-si-neszu*, *ī-si-nesziau*, *ī-si-nėszti* mit sich hineintragen, hineinbringen.

*isz-neszu*, *isz-nesziau*, *isz-nėszti* hinaustragen; *isz-si-neszu*, *isz-si-nesziau*, *isz-si-nėszti* herausholen.

*nū-neszu*, *nū-nesziau*, *nu-nėszti* hintragen; *nu-si-neszu*, *nu-si-nesziau*, *nu-si-nėszti* mit sich hintragen.

*pà-neszu*, *pà-nesziau*, *pà-nėszti* forttragen; *pà-si-neszu*, *pà-si-nesziau*, *pà-si-nėszti* sich zutragen, sich begeben, sich wenden.

*paĩ-neszu*, *paĩ-nesziau*, *par-nėszti* zurückbringen, heimbringen; *par-si-neszu*, *par-si-nesziau*, *par-si-nėszti* mit sich heimbringen.

*pėr-neszu*, *pėr-nesziau*, *pėr-nėszti* hindurchtragen, hinübertragen.

*prà-neszu*, *prà-nesziau*, *pra-nėszti* vorbringen, hinterbringen.

*pri-neszu*, *pri-nesziau*, *pri-nėszti* herzutragen.

*neszvānkėlis*, -lio m. 4 unanständiger mensch.

*neszvānkus*, f. -kì 3, adv. *neszvānkiai* unanständig, unfein.

*neteisybė* f. 2 ungerechtigkeit.

*neteisūs*, f. -sì 1, adv. *neteisiai* ungerecht.

*netikėjimas* m. 4 unglaube.  
*netikėlis, -lio* m. 4 ungeratener, taugenichts.  
*netikęs, f. -usi* 4 ungeraten, nichtsnutzig.  
*netikras, f. -rà* 1, adv. *netikrai* (*netikrai*) nicht richtig, unecht, falsch.  
*netoli* unfern, nahe.  
*nevėrnas, f. -nà* 1, adv. *nevėrnai* treulos, falsch (poln. *nie-wierny*).  
*neveřtas, f. -tà*, 1, adv. *nevertaĩ* unwürdig.  
*nevėžlibystė* f. 2 unkeuschheit, unzucht.  
*nevidonkà* f. 2 unholdin, teufel.  
*nevõs* s. *võs*. [lin.  
*nežinė* f. nur in der redensart *isz nežiniũ* von ungefähr, unversehens.  
*ninkũ, nikaũ, nikti* heftig beginnen, auffahren.  
*ap-ninkũ, ap-nikaũ, ap-nikti* anfallen, herfallen.  
*pa-ninkũ, pa-nikaũ, pa-nikti* mit heftigkeit beginnen.  
*niszmintis, -ės, f. 3* unvernunft.  
*nó* s. *nórĩs*.  
*nókstu, nokaũ, nókti* reifen, reif werden.  
*pra-nókstu, pra-nókau, pra-nókti* wetteifern, über-treffen, zuvortun.  
*pri-nókstu, pri-nókau, pri-nókti* heranreifen.  
*noprõsnas, f. -nà* 3, adv. *noprõsnai* vergeblich (weissr., kleinr. *naprasnyj*).

*nór* s. *nórĩs*. [*gai* willig.  
*noringas, f. -ga* 4, adv. *norin-nórint* obgleich.  
*nórĩs, nór̃s, nór, nó* wenigstens, etwa.  
*nóriũ, norėti* wollen.  
*nór̃s* s. *nórĩs*.  
*nósis, -ės* f. 4 nase.  
*nũ* s. *nũ*.  
*nũ* nun.  
*nugarà* f. 3 rücken.  
*nũjėga* f. 4 kraft, vermögen.  
*nuliũdimas* m. 2 trauer, nieder-geschlagenheit.  
*numirėlis, -lio* m. 4 verstor-bener, toter.  
*nusidàrimas* m. 4 begebenheit, ereignis. [schuld.  
*nusidėjimas* m. 4 vergehen,  
*nusidėvyjimas* m. 4 verwun-derung.  
*nusileidimas* m. 4 untergang (der gestirne).  
*nũstu, nũdau, nũsti* begehren, lüstern sein.  
*pa-nũstu, pa-nũdau, pa-nũsti* sich gelüsten lassen.  
*nũ, nũ, prap.* m. d. gen., von — herab.  
*nũgas, f. -gà* 3, adv. *nũgaĩ* nackt.  
*nũgi, nũg* (*nũ* mit dem hervor-hebenden -*gi*) von — herab.  
*nũlataĩ* nach einander, der reihe nach. [darlehn).  
*nũmas* m. 1 zins (von einem  
*nũminiņkas* m. 2 wucherer.  
*nũpertas, f. -tà* 3, adv. *nũper-tai* halsstarrig, frech, zu-dringlich (apoln. *naparty*).

## O.

*ō* aber, und; oft nicht übersetzbar.  
*ōgi, ogì* (*ō* mit dem hervorhenden *-gi*) aber, und.

*Onùtè* f. 2 Hannehen.  
*óras* m. 3 luft, wetter.  
*oziàнна* hosianna.  
*ožýs* m. 3 ziegenbock.

## P.

*-p* s. *-pi*.  
*pabalýs* m. 3 gegend am moor.  
*pabálké* f. 4 raum zwischen deckbalken und decke.  
*pabulėlis* m. 2 dem. zu *pabulýs*.  
*pabulýs* m. 3 was an der hinterbacke ist, windel.  
*paczùtè* f. 2 dem. zu *patì*.  
*padōnas* m. 2 untertan (poln. *poddany*).  
*padurmai* mit ungestüm.  
*paeilėmis* der reihe nach, reihenweise.  
*paeiliumi* nach der reihe.  
*pagal̃*, präp. m. d. akk., entlang, gemäss, nach.  
*pagálba* f. 4 hilfe. [mögen.  
*pagalėjimas* m. 4 kraft, ver-  
*pagalýs* m. 3 holzscheit.  
*pāgirios* (pl. t.) f. 3 nachrausch, katzenjammer.  
*pagirýs* m. 3 gegend am wald.  
*pagōnas* m. 2 heide (poln. *po-ganin*).  
*pagūndymas* m. 4 versuchung.  
*paikas*, f. *-kà* 1, adv. *paikāi* dumm.  
*pajėgūs*, f. *-gì* 1 kräftig, stark.  
*pajunkimas* m. 2 gewohnheit.  
*pajūrės* (pl. t.) f. 4 gegend am meer.

*pakajingas*, f. *-ga* 4, adv. *pakajingai* zufrieden, friedfertig.  
*pakājus* m. 2 ruhe, friede (weissr. *pokoį*).  
*pakelýs* m. 3 gegend am weg.  
*pakeliuž* unterwegs.  
*paklusnūs*, f. *-nì* 1, adv. *paklusniai* gehorsam.  
*pakója* f. 4 fussschemel.  
*pākulos* (pl. t.) f. 4 werg, heede (weissr. *pakulle*).  
*palaidojimas* m. 4 begräbnis, leichenbestattung.  
*palaimingas*, f. *-ga* 4, adv. *palaimingai* glücklich.  
*palėpimas* m. 2 befehl.  
*palōczus* m. 2 palast (poln. *palac*).  
*pāltis*, *-ės* f. 4 speckseite.  
*pamažėliu* allmählich.  
*pamažì* langsam, sacht.  
*pamiñklas* m. 2 andenken, gedächtnis.  
*pamókslas* m. 4 belehrung.  
*panakti* nacht für nacht.  
*pānczai* (pl. t.) m. 4 fesseln.  
*panedėlė* f. 4 montag (poln. *poniedziałek*). [hass.  
*pāpykis*, *-kio* m. 4 zorn, ärger,  
*paprotýs* m. 3 gewohnheit.



*pāarakas* m. 4 schiesspulver (weissr. *paroch*).

*parapija* f. 2 parochie, kirchsprengel (poln. *parafia*).

*parāszymas* m. 4 anschreibung, schätzung.

*parbūju, parbūti* färben (a. d. dtisch.).

*pri-parbūju, pri-parbūti* anfärben; *pri-si-parbūju, pri-si-parbūti* sich (dat.) anfärben.

*pardavējas* m. 2 verkäufer.

*pargriuvimas* m. 2 zusammensturz, fall.

*paryzēusias* m. 2 pharisäer.

*pās, präp.* m. d. akk., zu, bei, an.

*pāsaka* f. 4 erzählung, märchen.

*pāsakoju, pāsakoti* erzählen;

*pāsakojū-s, pasakoti-s* sich unterhalten.

*isz-pāsakoju, isz-pāsakoti* auserzählen.

*pa-pāsakoju, pa-pāsakoti* perfektiv zu *pāsakoju*;

*pa-si-pāsakoju, pa-si-pāsakoti* perfektiv zu *pāsakojū-s*.

*paselā* f. 3 lauer, hinterhalt; instr. pl. *paselōms* adv. hinterlistig, unversehens.

*pasimēgimas* m. 2 wolgefallen.

*pasiuntinys* m. 3 abgesandter.

*paskidusias, f. -sia* 4 letzter, letzte; adv. *paskidusiai, paskidus* zuletzt.

*paskuczusias, f. -sia* 4 letzter, letzte; adv. *paskuczusiai, paskuczus* zuletzt.

*pāskui, präp.* m. d. akk., postp.

m. d. dat., nach (örtlich), hinter; adv. hinterher.

*paskuī* nachher, später.

*paskutinis, f. -nė* 2 letzter, letzte, hinter-.

*páslas* m. 4 bote (poln. *poseł*).

*paslėptinė* f. 1 geheimnis.

*pastaldszalis, -lio* m. 4 ort neben dem stall.

*pāstininkas (pāstninkas)* m. 4 fasten, fastenzeit (poln. *postnik*).

*pāstininkauju (pāstninkauju), pāstininkauti (pāstninkauti)* fasten.

*pāstininkavimas (pāstninkavimas)* m. 4 fasten.

*pāsukos* (pl. t.) f. 4 buttermilch.

*paszakė* f. 3 ort unter einem ast.

*paszakėlė* f. 2 dem. zu *paszakė*.

*pāszalas* m. 3 gefrorener boden.

*paszalyj* nahe, in der nähe, nahebei.

*paszalys* m. 3 abgelegener winkel, ecke, schlupfwinkel.

*pāszaras* m. 3 futter.

*pasziūrė* f. 4 schauer, schupfen.

*pāszukos* (pl. t.) f. 4 werg,

*pātalas* m. 4 bett. [heede.

*patalėlis, -lio* m. dem. zu *pātalas*.

*patī* f. 1 eheweib, ehfrau.

*patogūs, f. -gī* 1, adv. *patōgiai* anständig, passend, gelegen.

*pāts, f. -tī* selbst.

*pauksztėlis, -lio* m. 2 dem. zu *pauksztis*.

*pauksztis, -czo* m. 2 vogel.

*pauksztītis, -czo* m. 4 dem. zu *pauksztis*.

*pavakarē* f. 3 zeit gegen abend.  
*pavasariēlis*, -lio m. 2 dem. zu

*pavāsaris*.

*pavāsaris*, -rio m. 4 frühling.

*pavēsis*, -sio m. 4 schattiger ort,  
 schatten.

*pavidalas* m. 3 gestalt, ansehen.

*pavjdas* m. 2 neid.

*pažāras* m. 4 lichtschein am  
 himmel.

*pažįstamas* m. 4 bekannter.

*peczdanka* f. 4 braten (poln.  
*pieczonka*).

*pēcšzlūtē* f. 4 ofenbesen.

*pēcšus* m. 2 ofen (weissr. *peč*).

*pēcšvētē* f. 4 petschaft, siegel  
 (russ. *pečat'*). [spur.

*pēdā* f. 1 fuss (als mass), fuss-

*peikiū*, *peikiau*, *peikti* schelten,  
 tadeln.

*isz-peikiū*, *isz-peikiau*, *isz-*  
*peikti* ausschelten, ver-  
 achten, gering schätzen.

*peilis*, -lio m. 2 messer.

*peklā* f. 2 hölle; *peklōn* zur hölle.

*pēkliszkas*, f. -ka 4, adv. *pē-*  
*kliszkai* höllisch.

*pelē* f. 1 maus.

*pelēda* f. 4 eule (auch als spitz-  
 name gebr.)

*Pelēdpalaikis*, -kio m. 4 spitz-  
 name, eig. schlechte eule.

*pelnas* m. 1 verdienst.

*pelnaū*, *pelnýti* verdienen; *pel-*  
*naū-s*, *pelnýti-s* sich ver-  
 dienen.

*nu-pelnaū*, *nu-pelnýti* per-  
 fektiv zu *pelnaū*; *nu-si-*  
*pelnaū*, *nu-si-pelnýti* per-  
 fektiv zu *pelnaū-s*.

*už-pelnaū*, *už-pelnýti* per-  
 fektiv zu *pelnaū*.

*pēmū* m. 3 hirtensjunge.

*pēnas* m. 4 milch.

*penēju* s. *penū*.

*peniū* s. *penū*.

*penki*, f. *peñkios* fünf.

*peñkiasdeszimtais* je fünfzig.

*penkiolika* fünfzehn.

*peñktas*, f. -tā fünfter, fünfte.

*pentinās* m. 2 sporn.

*pentinēlis*, -lio m. 2 dem. zu  
*pentinās*.

*penū* (*peniū*: 1. pl. *pēnime*, *pe-*  
*nēju*), *penēti* nähren, mästen;  
*penū-s*, *penēti-s* sich nähren.  
*pā-penu*, *pa-penēti* ernäh-  
 ren.

*peŗ*, prap. m. d. akk., durch,  
 entlang; vor adj. und adv.  
 allzu, zu; *kās peŗ* was für  
 ein, eine.

*periū*, *pēriau*, *peŗti* baden, mit  
 dem badequast schlagen.

*nū-periū*, *nū-pēriau*, *nu-*  
*peŗti* abbaden.

*perkū*, *pirkaū*, *piŗkti* kaufen;  
*perkū-s*, *pirkaū-s*, *piŗkti-s*  
 sich kaufen.

*ī-perku*, *ī-pirkaū*, *ī-piŗkti*  
 einkaufen; *ī-si-perku*, *ī-si-*  
*pirkaū*, *ī-si-piŗkti* sich  
 (dat.) einkaufen.

*nū-perku*, *nu-pirkaū*, *nu-*  
*piŗkti* perfektiv zu *perkū*;  
*nu-si-perku*, *nu-si-pirkaū*,  
*nu-si-piŗkti* perfektiv zu  
*perkū-s*.

*perkūnas* m. 4 donner, name  
 des donnergottes.

*perlà* f. 1 perle (a. d. dtsh.).  
*perleñkis, -kio* m. 2 anteil, ge-  
 bühr.

*pėrnai* im vorigen jahr.

*pėrėpėtė* f. 4 mittagsstunde.

*pėrsekėjimas* m. 4 verfolgung.

*pėrsekinėjimas* m. 4 verfolgung.

*pervāžas* m. 2 fahre.

*pervāželis, -lio* m. 2 dem. zu  
*pervāžas*.

*pėrėngimas* m. 4 übertretung.

*pėsczas, f. -czà* 3 zu fuss.

*pėszdinu, pėszdinti* zum raufen  
 bringen.

*su-pėszdinu, su-pėszdinti*  
 perfektiv zu *pėszdinu*.

*peszimas, m. 2* raufen.

*peszù, pesziaũ, pėszti* rupfen;

*peszù-s, pesziaũ-s, pėszti-s*  
 sich raufen.

*isz-peszu, isz-pesziau, isz-*  
*pėszti* ausrufen; *isz-si-*  
*peszu, isz-si-pesziau, isz-*  
*si-pėszti* sich (dat.) aus-  
 rufen.

*nù-peszu, nù-pesziau, nu-*  
*pėszti* abrufen, abpflü-  
 cken; *nu-si-peszu, nn-si-*  
*pesziau, nu-si-pėszti* sich  
 (dat.) abrufen, abpflücken.

*sù-peszu, sù-pesziau, su-*  
*pėszti* zusammenrufen,  
 zusammenpflücken; *su-si-*  
*peszu, su-si-pesziau, su-si-*  
*pėszti* sich (dat.) zusam-  
 menrufen, zusammen-  
 pflücken.

*petis, -ės* und *-czo* m. 1 schulter.

*pėtūs* (pl. t.) m. 1 mittag, mit-  
 tagessen, süden.

*Pėtras* m. Petrus.

*pėva* f. 4 wiese.

*-pi, -p,* postp. m. d. gen. und  
 lok., bei.

*piduju, pióviau, piduti* schnei-  
 den, mähen, ernten, schlach-  
 ten (kälber, schafe, geflügel);  
*pidujũ-s, pióviau-s, piduti-s*  
 sich schneiden, sich beißen,  
 sich zanken, kämpfen.

*isz-piduju, isz-pióviau, isz-*  
*piduti* ausschneiden, her-  
 ausschneiden.

*nu-piduju, nu-pióviau, nu-*  
*piduti* abschneiden.

*pa-piduju, pa-pióviau, pa-*  
*piduti* (durch schneiden)  
 töten, schlachten.

*piáustau, piáustyti* fortgesetzt  
 schneiden, zerschneiden.

*piautėvas* m. 2 siebel, schnitter.

*pygà* f. 2 feige (a. d. dtsh.).

*pigūs, f. -gi* 1, adv. *pigiaĩ* wolfeil.

*pikczūrna* f. 4 böses weib, furie.

*pykstù, pykaũ, pỹkti* böse wer-  
 den, sich erzürnen.

*pa-pykstù, pa-pykaũ, pa-*  
*pỹkti* perfektiv zu *pykstù*.

*pėr-pykstu, pėr-pykau, pėr-*  
*pykti* sehr zornig werden.

*su-pykstù, su-pykaũ, su-*  
*pỹkti* perfektiv zu *pykstù*.

*piktadėjas* m. 4 misstäter,  
 übeltäter.

*piktas, f. -tà* 1, adv. *piktaĩ* böse.

*piktenėbė* f. 2 bosheit.

*pỹkteriu, pỹkterėti* ein wenig  
 böse werden.

*piktinu, piktinti* erzürnen, är-  
 gern.

- pa-piktinu, pa-piktinti* perfektiv zu *piktinu*; *pa-si-piktinu*, *pa-si-piktinti* sich ärgern.
- pildau, pildyti* füllen, erfüllen; *pildau-s, pildyti-s* sich anfüllen. [füllen.
- at-pildau, at-pildyti* wieder *isz-pildau, isz-pildyti* erfüllen; *isz-si-pildau, isz-si-pildyti* sich erfüllen.
- pri-pildau, pri-pildyti* anfüllen.
- Pyliótas* m. 4 Pilatus.
- Philippas* m. 2 Philipp.
- pilnas*, f. -nà 3, adv. *pilnai* voll.
- pilù, pýliau, pilti* füllen, hineingiessen.
- ì-pilu, ì-pýliau, ì-pilti* einfüllen, hineingiessen.
- pri-pilu, pri-pýliau, pri-pilti* anfüllen, vollgiessen.
- sù-pilu, su-pýliau, su-pilti* zusammenfüllen, zusammenmenschütten.
- ùž-pilu, už-pýliau, už-pilti* aufschütten, aufgiessen, begiessen.
- pilvas* m. 1 bauch.
- pilvótas*, f. -ta 4 dickbäuchig.
- piningas* (*pinigas, pinigas*) m. 3 pfennig, geldstück; pl. *piningaĩ* geld (a. d. dtsch.).
- piningėlis*, -lio m. 2 dem. zu *piningas* groschen, heller.
- piningmainys* m. 1 geldwechs-
- pint, ėnis -nio* m. 4 korb. [ler.
- pintis*, -ės f. 4 feuerschwamm.
- pinù, pýniau, pinti* flechten.
- nù-pinu, nu-pýniau, nu-pinti* perfektiv zu *pinù*; *nu-si-pinu, nu-si-pýniau, nu-si-pinti* sich (dat.) flechten.
- piovėjas* m. 2 schnitter. [ten.
- pýpkis, -kio* m. 4 tabakspfeife (weissr. *pipka*).
- pyrągas* m. 2 kuchen, weissbrod (weissr. *piroh*).
- pirm̃*, präp. m. d. gen., vor (zeitlich, selten örtlich).
- pirmà* zuerst.
- pirmas*, f. -mà erster, erste; *isz pirmo* anfangs.
- pirmginis*, f. -mė 4 erstgeboren.
- pirmiaũs* früher, eher.
- pirmidusiai, pirmidus* zuerst.
- pirmuczďusiai, pirmuczďas* zuerst.
- pirmutinis*, f. -nė 2 vorderer, vordere, vorder-. [werber.
- pĩrszlỹs* m. 1 freierwerber, braut-
- pĩrsztas* m. 2 finger.
- pistulė* f. 4 pistole (a. d. dtsch.).
- pyszkù, pyszkėti* knallen.
- piudaũ, piudỹti* beißen machen, hetzen.
- piūtis*, -ės f. 1 (*piūtis*, -ės f., -czo m. 2) schnitt, ernte.
- pjvas* m. 2 bier (weissr. *pivo*).
- plaiszinù, plaiszinti* bersten machen.
- isz-plaiszinù, isz-plaiszinti* zerplatzen machen.
- plakù, plakinù, plàkti* schlagen, züchtigen.
- nù-plaku, nù-plakiau, nu-plàkti* perfektiv zu *plakù*.
- pà-plaku, pà-plakiau, pa-plàkti* perfektiv zu *plakù*.
- plàtinu, plàtinti* breit machen.

- isz-plätinu, isz-plätinti* ausbreiten.
- platūs, f. -ti 1, adv. placzaĩ* breit.
- plaūczai* (pl. t.) m. 2 lunge.
- pláuju, plóviau, pláuti* spülen.
- nu-pláuju, nu-plóviau, nu-pláuti* abspülen; *nu-si-pláuju, nu-si-plóviau, nu-si-pláuti* sich abspülen.
- pláuukas* m. 3 haar.
- plaukiù, plaukiaũ, plaũkti* schwimmen.
- pér-plaukiù, pér-plaukiaũ, pér-plaukti* durchschwimmen.
- pri-plaukiù, pri-plaukiaũ, pri-plaukti* herzuschwimmen, an's ufer schwimmen.
- plaūšzas* (gew. pl. t. *plauszaĩ*) m. 1 bast.
- plėcius* m. 2 platz (poln. *plac*).
- pleikiù, pleikiaũ, pleĩkti* breit machen.
- pa-pleikiù, pà-pleikiaũ, pa-pleĩkti* ausbreiten.
- plėkiù, plėkiaũ, plėkti* prügeln.
- isz-plėkiù, isz-plėkiaũ, isz-plėkti* zerprügeln.
- nu-plėkiù, nu-plėkiaũ, nu-plėkti* durchprügeln.
- pleñtas* m., nur in *ĩ pleñta* bis auf den grund, ganz und gar.
- plėszau, plėszyti* zerren, reissen; *plėszau-s, plėszyti-s* toben.
- su-plėszau, su-plėszyti* zerreißen trans.
- plėszėju, plėszėti* zanken.
- plėsziau, plėsziau, plėszti* reissen trans.
- at-plėsziau, at-plėsziau, at-plėszti* aufreißen.
- isz-plėsziau, isz-plėsziau, isz-plėszti* herausreißen.
- nu-plėsziau, nu-plėsziau, nu-plėszti* abreissen; *nu-si-plėsziau, nu-si-plėsziau, nu-si-plėszti* sich (dat.) abreissen.
- par-plėsziau, par-plėsziau, par-plėszti* niederreißen, zerreißen.
- pra-plėsziau, pra-plėsziau, pra-plėszti* einreißen.
- plėszkinu, plėszkinti* prasseln machen. [verbrennen trans.
- su-plėszkinu, su-plėszkinti* *plezdenù, plezdėnti* flattern.
- plỹckas* m. 2 flinse, fladen (poln. *placek*). [werden.
- plĩnkù, plĩkaũ, plĩkti* verbrüht
- nu-plĩnkù, nu-plĩkaũ, nu-plĩkti* perfektiv zu *plĩnkù*.
- plỹsztu, plỹszau, plỹszti* bersten.
- nu-plỹsztu, nu-plỹszau, nu-plỹszti* perfektiv zu *plỹsztu*.
- plỹtstukis, -kio* m. 2 ziegelstück.
- plóju, plójau, plóti* breit zusammenschlagen.
- su-plóju, su-plójau, su-plóti* (*ĩ rankàs*) klatschen (in die hände).
- plónas, f. -nà 3, adv. plonai* dünn, fein.
- plūdīmas* m. 2 fiessen, fluss.
- plũksna* f. 4 feder.
- plũpt* klatsch!
- plũstu, plũdau, plũsti* in's

- schwimmen geraten, überfließen, schwatzen.
- põ*, präp., m. d. instr. unter; m. d. akk. über — hin, entlang, durch, distributiv: je; m. d. gen. unter (*põ akiũ* unter, vor augen, *põ deszinēs* unter der, zur rechten), nach (zeitl.); m. d. dat. unter (*põ dēszinīai* unter der, zur rechten), nach (zeitl.).
- pódagra* f. 4 podogra.
- podraũgiāi*, *podraũg* gemeinsam, zusammen, zugleich.
- põnas* m. 2 herr (weissr. *pan*).
- pondtis*, -czo m. 4 dem. zu *põnas*.
- ponavõju*, *ponavõti* herrschen (weissr. *panovać*).
- ponjstē* f. 2 herrschaft.
- põniskas*, f. -ka 4, adv. *põniskai* herrenmässig, nach herrenart.
- põnpalaikis*, -kio m. 4 nichts-nutziger herr, herrenwicht.
- põpēras*, *põpērius* m. 4 papier (poln. *papier*).
- póras* m. 4 paar (poln. *para*).
- porj̃t* übermorgen.
- potām* darauf, nachher, hernach. [*pacierz*].
- põterius* m. 4 paternoster (poln. *povisām* gänzlich, ganz und gar).
- pradžā* f. 1 anfang.
- prākartas* m. 4 krippe.
- Prancūsas* (*Prancūzas*) m. 2 franzose.
- prantũ*, *prataũ*, *prāsti* merken, verstehen, gewohnt werden.
- pa-prantũ*, *pa-prataũ*, *pa-prāsti* gewohnt werden.
- su-prantũ*, *su-prataũ*, *su-prāsti* verstehen, merken.
- prapũlimas* m. 4 verderben.
- prārakas* m. 4 prophet (poln. *prorok*).
- prārakauju*, *prārakauti* propheteien, weissagen.
- prāstas*, f. -tā 1, adv. *prastāi* gering, schlicht, schlecht, gemein (weissr. *prostyj̃*).
- prasaũ*, *praszyti* fordern, bitten.
- isz-si-prasaũ*, *isz-si-praszyti* sich ausbitten.
- prāszymas* m. 4 fordern, bitten.
- prausiũ*, *prausiaũ*, *prausti* (das gesicht) waschen; *prausiũ-s*, *prausiaũ-s*, *prausti-s* sich waschen (das gesicht).
- nu-si-prausiũ*, *nu-si-prausiau*, *nu-si-prausti* sich abwaschen (das gesicht).
- prāvardis*, -džo m. 4 (*pravardē* f. 3) zuname, beiname, spitzname.
- pražũdymas* m. 4 verdammnis.
- prē*, präp. m. d. gen., bei, an, zu.
- prē-galvis*, -vio m. 4 kopfkissen, kissen.
- prēglobstis*, -czo m. 4 umarmung, busen.
- prēgtām* (= *prē-gi-tām*) dazu, überdies, ausserdem.
- Preisas* m. 2 preusse.
- prēsz*, präp. m. d. akk. gegen, wider.
- prēszaīs* entgegen.
- prēszininkas* m. 4 gegner, widdersacher. [mittag.
- prēszpētis*, -czo m. 4 zeit gegen

*prêteliu*, *prêteli*, -l iom. 4  
freund (weissr. *prijacel'*).

*prēcarta* f. 4 zwang.

*prėžastis*, -ės f. 4 vorwand, ur-  
sache.

*prýangé* f. 4 vorhaus, vorhalle.

*Prickus* m. 4 Fritz.

*prigatāvyjimas* m. 4 vorberei-  
tung.

*prigavikas* m. 2 betrüger.

*prigavimas* m. 2 betrug.

*prilýginimas* m. 4 gleichnis.

*princas* m. 4 prinz (a. d. dtsh.).

*princėse* f. 2 prinzeßin (a. d.  
dtsh.).

*prisākymas* m. 4 ansage, gebot.

*prýsėga* (*prisėga*) f. 4 eid (russ.  
*prisjaga*).

*prisikėlimas* m. 4 auferstehung.

*prisivertimas* m. 2 busse, be-  
kehrung.

*pristotas*, f. -ta 4 besessen.

*prō*, prāp. m. d. akk., vorbei,  
durch. [*praca*].

*pročė* f. 2 mühe, sorgfalt (poln.

*procevojū-s*, *procevoči-s* sich  
bemühen (weissr. *pracovać*).

*prōtas* m. 2 verstand.

*pročā* f. 1 recht, gericht, rechts-  
handel, streit, sache (poln.  
*prawo*).

*prōcyju*, *prōvyti* machen, aus-  
führen; *prōvyjū-s*, *prōvyti-s*  
streiten (poln. *prawić*).

*prūdas* m. 2 teich (russ. *prud*).

*Prūsas* m. 4 preusse.

*pūczkā* f. 2 flinte (kleinr. *puška*).

*pūczkėlė* f. 2 dem. zu *pūczkā*.

*puczū*, *pūczaū*, *pūsti* blasen,  
wehen.

*nū-puczū*, *nū-pūczau*, *nu-  
pūsti* herunterblasen.

*pā-puczū*, *pā-pūczau*, *pa-  
pūsti* aufblasen, fortbla-  
sen; *pa-si-puczū*, *pa-si-  
pūczau*, *pa-si-pūsti* sich  
aufblasen, sich aufblähen,  
sich brüsten.

*pūderūju*, *pūderūti* pudern  
(a. d. dtsh.).

*puikūs*, f. -kū 1, adv. *puikiai*  
und *puikiai* prächtig, schön  
(slav. \**psycho*-).

*pūldau*, *pūldyti* fallen machen.  
*pra-pūldau*, *pra-pūldyti*  
verlieren.

*pulkas* m. 1 haufe (poln. *pulk*).

*pulkātis*, -czo m. 4 dem. zu  
*pulkas*.

*pulkauninkas* m. 2 führer einer  
schaar, hauptmann (poln.  
*pulkownik*).

*puņpuras* m. 3 knospe.

*puntū*, *putaū*, *pūsti* schwellen.  
*isz-puntū*, *isz-putaū*, *isz-  
pūsti* aufschwellen.

*pūrpuras* m. 4 purpur (a. d.  
dtsh.).

*pūrtau*, *pūrtyti* rütteln, schüt-  
teln; *pūrtau-s*, *pūrtyti-s* sich  
rütteln, sich schütteln.

*pūrtinu*, *pūrtinti* rütteln,  
schütteln; *pūrtinū-s*, *pūrtinti-s*  
sich rütteln, sich re-  
gen, flink sein.

*puŗvas* m. 1 strassenschmutz,  
kot.

*purvynas* m. 1 kotige stelle,  
kotpfütze, kotlache.

*pūsbaczkė* f. 4 halbfass.

*pùshernis*, -nio m. 4 halbknecht.  
*pùsczà* f. 2 wüste (poln. *puszcza*).  
*pùsè* f. 2 hälfte, seite.  
*pùsëtinaì* halbwegs, zur hälfte.  
*pùsgyvis*, f. -vè 4 halblebendig, halbtot. [entzwei.  
*pusiaũ* halb, zur hälfte, mitten  
*pùskepis*, f. -pè 4 halb gebraten, halb gebacken.  
*pùslè* f. 1 blase.  
*pùsmylis*, -lio m. 4 halbe meile, halbmeile.  
*pùsnýnas* m. 4 schneechaufen, schneewehe.  
*pùsnùgis*, f. -gè 4 halbnackt.  
*pùsryczai* (pl. t.; selten sg.) m. 4 frühstück.  
*pùstas* m. 2 post (a. d. dtsh.).  
*pùstas*, f. -tà 1, adv. *pùstaì* wüst, öde, leer (weissr. *pu-styj*).  
*pùstyjimas* m. 4 verwüstung, zerstörung, verschwendung.  
*pùstyju*, *pùstyti* verwüsten, zerstören, verschwenden; *pùstyju-s*, *pùstyti-s* sich ärgern (in worten) (poln. *puscić*).  
*nu-pùstyju*, *nu-pùstyti* verwüsten, zerstören.  
*pùsviris*, f. -rè 4 halbgekocht.  
*pùszýnas* m. 4 fichtenwäldchen.

*puszis*, -ès f. 1 fichte.  
*pùszkau*, *pùszkyti* plätschern.  
*pa-si-pùszkau*, *pa-si-pùszkyti* sich im wasser plätschern.  
*putytèlis*, -lio m. 2 küchlein, lühhnchen.  
*putùju*, *putùti* (*putóju*, *putóti*) schäumen (auch bildl., z. b. vor wut).  
*pùvù*, *pùvaũ*, *pùti* faulen.  
*ì-pùvù*, *ì-puvaũ*, *ì-pùti* anfaulen.  
*pùdas* m. 4 topf (nddtsch. *pot*).  
*pùdèlis*, -lio m. 2 dem. zu *pùdas*.  
*pùlu*, *pùliau*, *pùlti* fallen, zukommen, sich geziemen; *pùla-s*, *pùlè-s*, *pùlti-s* zukommen, sich geziemen.  
*ì-pùlu*, *ì-pùliau*, *ì-pùlti* hinfallen.  
*nu-pùlu*, *nu-pùliau*, *nu-pùlti* herabfallen.  
*par-pùlu*, *par-pùliau*, *par-pùlti* niederfallen, umfallen.  
*pra-pùlu*, *pra-pùliau*, *pra-pùlti* verschwinden, verloren gehn, zu grunde gehn.  
*pri-pùlu*, *pri-pùliau*, *pri-pùlti* zufallen.  
*už-pùlu*, *už-pùliau*, *už-pùlti* überfallen.

## R.

*ràbbi* rabbi.  
*ragaìszis*, -szio m. 2 fladen, eckiger (gehörnter) fladen.  
*ràgana* f. 4 hexe.  
*raganèlè* f. 2 dem. zu *ràgana*.

*ragàuju*, *ragàuju* kosten, schmecken.  
*pa-ragàuju*, *pa-ragàuti* kosten, geniessen.  
*ràginu*, *ràginti* antreiben, ermahnen, nötigen.



*ráiskas*, f. -szà 3, adv. *raiszaì*  
lahm.

*raitelèlis*, -lio m. 2 dem. zu *raì-*  
*telis*.

*raìtelis*, -lio m. 4 reiter (a. d.  
dtsch.).

*ràka* hebr. *racha*.

*rakinù*, *rakinti* schliessen.

*at-rakinù*, *at-rakinti* auf-  
schliessen, öffnen.

*pri-rakinù*, *pri-rakinti* an-  
schliessen.

*už-rakinù*, *už-rakinti* ver-  
schliessen, zuschliessen.

*rámdu*, *rámdyti* beruhigen,  
besänftigen; *rámdu-s*, *róm-*  
*dyti-s* sich beruhigen.

*nu-rámdu*, *nu-rámdyti*  
beruhigen. [ruhig.

*ramùs*, f. -mì 1, adv. *ramiaì*

*randù*, *radaù*, *ràsti* finden;  
*randù-s*, *radaù-s*, *ràsti-s* sich  
finden.

*at-randù*, *at-radaù*, *at-ràsti*  
finden, wiederfinden; *at-*  
*si-randù*, *at-si-radaù*, *at-*  
*si-ràsti* sich wiederfinden,  
sich einfinden, entstehn.

*isz-randù*, *isz-radaù*, *isz-*  
*ràsti* herausfinden, ermit-  
teln; *isz-si-randù*, *isz-si-*  
*radaù*, *isz-si-ràsti* sich  
finden.

*pra-randù*, *pra-radaù*, *pra-*  
*ràsti* aufwenden, ver-  
schwenden, verlieren.

*su-randù*, *su-radaù*, *su-*  
*ràsti* auffinden; *su-si-*  
*randù*, *su-si-radaù*, *su-*  
*si-ràsti* dass.

*rankà* f. 2 hand.

*rankèlé* f. 2 dem. zu *rankà*.

*rañkena* f. 4 griff, wegweiser.

*rankinë* f. 2 griff, wegweiser.

*rasà* f. 1 tau.

*ràsi* vielleicht.

*raskasznùs*, f. -nì 1, adv. *ra-*  
*skasznià* üppig (poln. *ro-*  
*skoszny*).

*ràstas* m. 2 meile (dtsch. *rast*).

*rasùžé* f. 2 dem. zu *rasà*.

*raszaù*, *raszýti* schreiben.

*at-raszaù*, *at-raszýti* zu-  
rückschreiben, antworten.  
*nu-raszaù*, *nu-raszýti* hin-  
schreiben.

*pa-raszaù*, *pa-raszýti* per-  
fektiv zu *raszaù*.

*su-raszaù*, *su-raszýti* zu-  
sammenschreiben, schrei-  
ben. [ben lassen.

*raszýdinu*, *raszýdinti* schrei-  
*pa-raszýdinu*, *pa-raszýdin-*  
*ti* anschreiben lassen; *pa-*  
*si-raszýdinu*, *pa-si-raszý-*  
*dinti* sich anschreiben las-

*ràsztas* m. 2 schrift. [sen.

*rasztèlis*, -lio m. 2 dem. zu  
*ràsztas*.

*rasztè-mokýtas* m. 4 schrift-  
gelehrter.

*ràtas* m. 2 rad.

*ratèlis*, -lio m. 2 dem. zu *ràtas*.  
*raudinù*, *raudinti* weinen ma-  
chen, betrüben.

*raudóju*, *raudóti* wehklagen,  
jammern, weinen.

*raudónas*, f. -na 4, adv. *rau-*  
*dónai* rot.

*ráugas* m. 3 sauerartig.

*rauginù, rauginti* sauer machen, säuern.

*rduju, róviau, ráuti* raufen.

*isz-rduju, isz-róviau, isz-ráuti* ausraufen.

*raukiù-s, raukiaù-s, raùkti-s* sich zusammenziehen, zusammenschrumpfen.

*su-si-raukiù, su-si-raukiau, su-si-raùkti* das Gesicht verziehen.

*rauplè* f. 1 poche.

*raùpsas* m. 1 aussatz.

*raupsótas*, f. -*ta* 4 aussätzig.

*razbáininkas*, f. -*kè* 4 räuber, mörder, räuberin, mörderin (weissr. *razbojnik*).

*razbajýstè* f. 2 raub, mord.

*razbájus* m. 2 raub, mord (weissr. *razboj*).

*razbajduju, razbajáuti* rauben, morden.

*rāzumas* m. 4 verstand (weissr. *rozum*).

*rëbùs*, f. -*bi* 1, adv. *rëbiai* fett.

*rëczù, rëczau, rësti* winden, rollen, wickeln, krümmen.

*ì-rëczù, ì-rëczau, ì-rësti* sich hineinwinden, hineinkriechen.

*nu-rëczù, nu-rëczau, nu-rësti* abwickeln, sich hinwinden, hinkriechen.

*rëdas* m. 1 ordnung, schmuck, zierde (russ. *rjad*).

*rëdaù, rëdyti* kleiden (russ. *rjadiť*).

*ap-rëdaù, ap-rëdyti* bekleiden; *ap-si-rëdaù, ap-si-rëdyti* sich bekleiden.

*isz-rëdaù, isz-rëdyti* auskleiden, ausputzen, ausschmücken; *isz-si-rëdaù, isz-si-rëdyti* sich auskleiden, sich ausputzen, sich schmücken.

*nu-rëdaù, nu-rëdyti* entkleiden; *nu-si-rëdaù, nu-si-rëdyti* sich entkleiden, sich entblättern.

*regëjimas* m. 4 gesicht, erscheinung.

*rëgimas*, f. -*mà* 3, adv. *regimai* sichtbar, offenbar, öffentlich.

*regiù, regëti* sehen; *regiù-s regëti-s* sichtbar sein, scheinen, dñnken.

*pri-regiu, pri-regëti* zu sehen vermögen.

*reikalas* m. 3 bedürfnis, notwendigkeit.

*reikia, reikëjo, reikti (reikëti)* nötig sein.

*reikmenë* f. 3 (*reikmenë* f. 4) bedürfnis.

*rëiszkiau, rëiszkiau, rëikszi* offenbaren.

*ap-rëiszkiau, ap-rëiszkiau, ap-rëikszi* perfektiv zu *rëiszkiau*; *ap-si-rëiszkiau, ap-si-rëiszkiau, ap-si-rëikszi* offenbar werden.

*rëkauju, rëkauti* schreien, lärmen.

*rëkavimas* m. 4 schreien, lärmen.

*rëkiù, rëkiaù, rëkti* schreien, weinen.

*rëkiù, rëkiaù, rëkti* schneiden.

*rëksmas* m. 1 geschrei.

*remiù, rèmiaù, reṁti* stützen.

*ṛ-remiu, ṛ-rèmiau, ṛ-reṁti* einstemmen; *ṛ-si-remiu, ṛ-si-rèmiau, ṛ-si-reṁti* die hände in die seiten stemmen, hochmütig, stolz tun. *nù-remiu, nù-rèmiau, nu-reṁti* niederstossen, niederschmettern.

*pà-remiu, pà-rèmiau, pa-reṁti* aufstützen; *pa-si-remiu, pa-si-rèmiau, pa-si-reṁti* sich aufstützen.

*rengiù-s, rengiaù-s, reṅgti-s* sich biegen, sich krümmen, sich anstrengen, sich anschicken, sich rüsten.

*su-si-rengiù, su-si-rengiau, su-si-reṅgti* sich zusammenkrümmen. [lesen.

*renkü, rinkaù, riṅkti* sammeln, *isz-renku, isz-rinkaù, isz-riṅkti* auswählen, auslesen; *isz-si-renku, isz-si-rinkaù, isz-si-riṅkti* sich auswählen, erwählen.

*sù-renku, su-rinkaù, su-riṅkti* zusammenlesen; *su-si-renku, su-si-rinkaù, su-si-riṅkti* sich (dat.) sammeln, sich versammeln.

*replinėju, replinėti* langsam dahinschleichen.

*rėplinu, rėplinti* plump hinstellen.

*pa-rėplinu, pa-rėplinti* perfektiv zu *rėplinu*.

*replóju, réplóti* kriechen.

*isz-replóju, isz-réplóti* herankriechen.

*pri-réplóju, pri-réplóti* herankriechen.

*rėtas*, f. -tā 1 dünn, einzeln stehend; adv. *retai* selten.

*rėžiu, rėžiau, rėžti* schneiden, ritzen. [schlucken.

*ryjù, rijaù, rýti* schlingen, *ap-si-ryjù, ap-si-rijaù, ap-si-rýti* sich vollschlucken, sich betrinken.

*nu-ryjù, nu-rijaù, nu-rýti* herunterschlucken.

*pra-ryjù, pra-rijaù, pra-rýti* verschlingen.

*ryjūnas (rijūnas)* m. 2 fresser, säufer.

*rýkas* m. 1 gerät, gefäss.

*rykāvimas* m. 4 jubeln.

*ryksztė* f. 4 rute.

*rýmau, rýmoti* in aufgestützter stellung verharren, sich stützen.

*nu-rýmau, nu-rýmoti* durch aufstützen niederdrücken.

*už-rýmau, už-rýmoti* durch aufstützen steif machen, einschlafen machen, ver-taubt machen.

*Rymiōnas* m. 2 römer.

*rimstu, rimaù, rimti* ruhig werden, sich beruhigen, ruhe haben.

*rintis*, -czo m. 4 wol nur im instr. sg. *rinczu* ruckweise, stossweise vorkommend; nach KLD. 355 ist *rinczu* = *riñczu*, akk. sg. von *riñczus* = *riñczvynis* rheinwein.

*ryszyś* m. 1 band.

*risztis*, -ės f. 1 trab (poln. *ryść*).

*riszù, riszaù, riszti* binden.  
*áp-riszu, ap-riszaù, ap-riszti* bebinden, umbinden.  
*át-riszu, at-riszaù, at-riszti* losbinden.  
*ř-riszu, ř-riszaù, ř-riszti* hineinbinden.  
*isz-riszu, isz-riszaù, isz-riszti* ausbinden, losbinden; *isz-si-riszu, isz-si-riszaù, isz-si-riszti* sich ausbinden, sich losbinden.  
*nù-riszu, nu-riszaù, nu-riszti* abbinden.  
*pà-riszu, pa-riszaù, pa-riszti* unterbinden.  
*pri-riszu, pri-riszaù, pri-riszti* anbinden; *pri-si-riszu, pri-si-riszaù, pri-si-riszti* sich (dat.) anbinden.  
*sù-riszu, su-riszaù, su-riszti* zusammenbinden.  
*rytas* m. 4 morgen; akk. sg. *rytą, ryt* adv. morgens.  
*ritinis, -nio* m. 2 rolle (leinwand, zeug).  
*rytiszkas, f. -ka* 4 morgig.  
*rytmetys* m. 3 morgenzeit.  
*rytój, rytó* morgen.  
*rytôjus* m. 2 morgiger tag.  
*ritù, ritaù, risti* rollen, wälzen.  
*át-ritu, at-ritaù, at-risti* fortrollen, fortwälzen.  
*nù-ritu, nu-ritaù, nu-risti* hinrollen, hinwälzen; *nu-si-ritu, nu-si-ritaù, nu-si-risti* hinabrollen intr.  
*ùž-ritu, už-ritaù, už-risti* hinaufrollen, hinaufwälzen.

*rôdas* m. 1 ratschluss (weissr. rada).  
*ródau, ródyti* zeigen; *ródau-s* *ródyti-s* sich zeigen, scheinen.  
*isz-ródau, isz-ródyti* ausweisen, beweisen.  
*pa-ródau, pa-ródyti* zeigen, dartun; *pa-si-ródau, pa-si-ródyti* sich zeigen, erscheinen.  
*rôds* zwar, freilich.  
*rôgës* (pl. t.) f. 2 kleiner schlitten, handschlitten.  
*rôglinu, rôglinti* hreit hinsetzen.  
*su-rôglinu, su-rôglinti* breit hinsetzen, sich breit hinsetzen.  
*rokùndas* m. 4 rechnung.  
*rokùju, rokùti* rechnen, anrechnen, zählen (weissr. rachovac).  
*pa-rokùju, pa-rokùti* perfektiv zu *rokùju*.  
*róta* f. 4 rat (a. d. dtsh.).  
*rótponis, -nio* m. 4 ratsherr.  
*rozë* f. 1 rose (weissr. roža).  
*rūbas* (gew. pl. t. *rūbai*) m. 2 kleid, gewand (weissr. rub).  
*rubėžius* m. 2 grenze (russ. rubež). [m. herbst.  
*rudenys* 3 (*rūdenis, -nio* 4)  
*rūdikis, -kio* m. 4 brauner hund.  
*rūdis, -ës* f. 1 rost.  
*rudũ* m. 3 herbst.  
*rugiaĩ* (pl. t.) m. 1 roggen.  
*rugpiūtis, -ës* f. 2 roggenernte.  
*rūmas* m. 4 raum (a. d. dtsh.).  
*rūp, rūpėti* kümmern, am herten liegen, sorge machen.

*Rūpas* m. Ruphus.

*rūpestis*, -ės f., -czo m. 4 Sorge.

*rūpinu*, *rūpinti* sorgen, Sorge tragen; *rūpinu-s*, *rūpinti-s* sich bekümmern, besorgt sein.

*ap-rūpinu*, *ap-rūpinti* besorgen, beschicken.

*pa-rūpinu*, *pa-rūpinti* verschaffen.

*rupužė* (*rupuižė*) f. 3 Kröte.

*rūstauju*, *rūstauti* grimmig, zornig sein.

*ap-si-rūstauju*, *ap-si-rūstauti* grimmig, zornig werden.

*rūtà* f. 2 raute (weissr. *ruta*).

*rūtėlė* f. 2 dem. zu *rūtà*.

## S.

*sabatà* f. 3 sabbath, sonabend (poln. *sobota*).

*sodducėūszias* m. 2 sadducäer.

*saikas* m. 1 hohlmass, dann auch allgem. mass.

*sakaũ*, *sakỹti* sagen.

*ap-sakaũ*, *ap-sakỹti* herumsagen, verkündigen.

*at-sakaũ*, *at-sakỹti* antworten.

*ĩ-sakaũ*, *ĩ-sakỹti* ansagen, einschärfen.

*pa-sakaũ*, *pa-sakỹti* perfektiv zu *sakaũ*; *pa-si-sakaũ*, *pa-si-sakỹti* (von sich) sagen.

*pri-sakaũ*, *pri-sakỹti* ansagen, befehlen, gebieten.

*sakỹdinu*, *sakỹdinti* sagen lassen.

*salà* f. 1 insel.

*saldūs*, f. -dì 1, adv. *saldžai* und *saldžai* süß.

*Sdlomė* f. 4 Salome.

*Salomōnas* m. 2 Salomon.

*salūtė* f. 2 dem. zu *salà*.

*sāmanos* (pl. t.) f. 3 moos.

*Samārija* f. 4 Samaria.

*samarỹtiszkas*, f. -ka 4, adv.

*samarỹtiskai* samaritisch.

*Samaritōnas* m. 2 samariter.

*samdaũ*, *samdỹti* mieten, dingen. [vermieten.

*par-samdaũ*, *par-samdỹti* *samdiniņkas* m. 2 mietling, tagelöhner.

*sānaris*, -rio m. 4 glied.

*sāndora* f. 4 eintracht.

*sāpnas* m. 1 traum.

*sapnũju*, *sapnũti* träumen.

*sargỹbė* f. 2 wachsamkeit.

*saugõju*, *saugõti* hüten, in acht nehmen; *saugõjũ-s*, *saugõti-s* sich hüten.

*ap-saugõju*, *ap-saugõti* behüten, bewahren.

*sdulė* f. 4 sonne.

*saulėlė* f. 2 dem. zu *sdulė*.

*saulūžė* f. 2 dem. zu *sdulė*.

*saūras* s. *siaūras*.

*sausas*, f. -sà 1, adv. *sausai* trocken.

*sav-* stamm des pron. refl.

*sāvas*, f. -và poss. des pron. refl.

*sāvo* gen. poss. des pron. refl.

- sėdu, sėdau, sėsti* sich setzen;  
*sėdũ-s, sėdau-s, sėsti-s* dass.  
*at-si-sėdu, at-si-sėdau, at-si-sėsti* sich setzen.  
*ĩ-si-sėdu, ĩ-si-sėdau, ĩ-si-sėsti* sich hineinssetzen.  
*nu-si-sėdu, nu-si-sėdau, nu-si-sėsti* absitzen, absteigen.  
*pa-si-sėdu, pa-si-sėdau, pa-si-sėsti* sich hinsetzen.  
*su-sėdu, su-sėdau, su-sėsti* sich zusammensetzen.  
*už-si-sėdu, už-si-sėdau, už-si-sėsti* sich aufsetzen, auf-  
*sėdžu, sėdėti* sitzen. [sitzen.  
*su-sėdžu, su-sėdėti* zusammensitzen, zersitzen.  
*segũ, segiaũ, sėgti* heften.  
*seikiũ (j-präs.), seikėti* mit einem hohlmass messen, dann auch allgem. messen.  
*at-seikiũ, at-seikėti* zurück-messen, vergelten.  
*sėilė* (gew. pl. t. *sėilės*) f. 4 speichel.  
*sėjėjas* m. 2 säemann.  
*sėju, sėjau, sėti* säen.  
*ĩ-sėju, ĩ-sėjau, ĩ-sėti* hineinsäen.  
*pa-sėju, pa-sėjau, pa-sėti* perfektiv zu *sėju*.  
*už-sėju, už-sėjau, už-sėti* darafsäen.  
*sekinėju, sekinėti* überall nach-folgen. [verfolgen.  
*pėr-sekinėju, pėr-sekinėti*  
*sėkiũ, sėkiaũ, sėkti* die hand ausstrecken, langen, reichen, schwören.  
*pri-sėkiũ, pri-sėkiaũ, pri-sėkti* hinlangen, erreichen, schwören.  
*sėklà* f. 3 saat.  
*sekmĩnės* (pl. t.) f. 2 pfingsten.  
*sekũ, sekiaũ, sėkti* folgen; *se-kũ-s, sekiaũ-s, sėkti-s* erfolg haben, gelingen.  
*pà-seku, pà-sekiaũ, pa-sėkti* perfektiv zu *sekũ*; *pa-si-seku, pa-si-sekiaũ, pa-si-sėkti* perfektiv zu *sekũ-s*.  
*Selmas* m. Selmas. [mern.  
*sėlvartauju, sėlvartduti* jam-semiũ, sėmiaũ, sėmti schöpfen.  
*sėna* f. 4 wand. [lange.  
*sėnas*, f. -nà 1 alt; adv. *seniai*  
*sengalvė* f. 2 greisin.  
*sengalvėlė* f. 2 dem. zu *sengalvė*.  
*senovė* f. 4 altertum, alte zeit, vorzeit. [fahre, ahn.  
*séntėvis, -vio* m. 4 urvater, vor-  
*senũkas* m. 2 dem. zu *sėnas*.  
*senũtis*, f. -tė 2 dem. zu *sėnas*.  
*septynĩ*, f. *septýnios* sieben.  
*sėrgu (sėrgiu), sėrgėti* wachen, bewachen, behüten.  
*sergũ, sirgaũ, sirgti* krank sein.  
*ap-sergu, ap-sirgaũ, ap-sirgti* erkranken.  
*sermėgà* f. 2 rock, männerkleid (weissr. *sermjaha*).  
*sesėlė* f. 2  
*seserėlė* f. 2 } deminutiva zu  
*sesýtė* f. 4 } *sesĩ*.  
*sėstu, senaũ, sėsti* alt werden altern.  
*pa-sėstu, pa-senaũ, pa-sėsti* perfektiv zu *sėstu*.

*sesūtė* f. 2 dem. zu *sesū*.

*sesužėlė* f. 2 dem. zu *sesū*.

*sesū* f. 3 schwester.

*sėtas* m. 3 sich.

*siauczū, siauczaū, siaūsti* be-  
decken, einhüllen.

*ap-siauczū, ap-siauczau,*

*ap-siaūsti* umhüllen, an-  
ziehen.

*į-siauczū, į-siauczau, į-*  
*siaūsti* einhüllen, einwi-  
ckeln.

*nu-siauczū, nū-siauczau,*

*nu-siaūsti* enthüllen, aus-  
ziehen.

*siaūras (saūras)*, f. -rā 1, adv.

*siauraī (saurai)* schmal, eng.

*Sydōnas* m. 2 Sidon.

*sýgeliūju, sýgeliūti* siegeln (a.  
d. deutsch.).

*sijóju, sijóti* sieben.

*Sikar* Sichar.

*sýkis, -kio* m. 2 hieb, mal; akk.

sg. *sýki, sýk* adv. einmal.

*sylā* f. 1 kraft (weissr. *siła*).

*Sylōas* Siloha. [schwach.

*silpnas*, f. -nā 3, adv. *silpnaī*

*Simas* m. Simon.

*Symōnas* m. 2 Simon.

*siratā* f. 2 waise (poln. *sierota*).

*Syrija* f. 2 Syrien.

*Syropėnycija* f. 2 Syrophōnice.

*siūlau (siūlyju), siūlyti* an-  
bieten.

*siulė* f. 1 naht.

*siūlyju* s. *siūlau*.

*siūmdau (siūndau), siūmdyti,*  
(*siūndyti*) hetzen.

*už-siūmdau, už-siūmdyti*  
aufhetzen, anhetzen.

*siunczū, siunczaū, siūsti* sen-  
den, schicken.

*at-siunczū, at-siunczau, at-*  
*siūsti* hersenden, hinsen-  
den.

*isz-siunczū, isz-siunczau,*  
*isz-siūsti* aussenden.

*nu-siunczū, nū-siunczau,*  
*nu-siūsti* hinsenden.

*pa-siunczū, pā-siunczau,*  
*pasiūsti* fortsenden.

*siūrū, siurau, siūti* nähē.

*syveida* f. 4 fuchs.

*skāistas*, f. -tā 3 (*skaistūs*, f.  
-tī 1), adv. *skaistaī* hell, klar,  
glänzend, strahlend, hehr.

*skaistūmas* m. 2 klarheit, glanz,  
hehrheit.

*skaistūs* s. *skāistas*.

*skaitau, skaityti* zählen, lesen.

*skaitlius* m. 2 zahl, anzahl.

*skalbiū, skalbiaū, skalbti* prā-  
geln, schlagen, mit dem wasch-  
bleuel schlagen, waschen.

*isz-skalbiū, isz-skalbiau, isz-*  
*skalbti* auswaschen; *isz-si-*  
*skalbiū, isz-si-skalbiau,*  
*isz-si-skalbti* sich (dat.)  
auswaschen.

*skāmbu, skambėti* tönen, schal-  
len, dröhnen, klingen, lauten.

*skandaū, skandyti* versenken,  
ersäufen.

*skandinū, skandinti* versenken,  
untertauchen, ertränken.

*nu-skandinū, nu-skandinti*  
perfektiv zu *skandinū*.

*skanūs*, f. -nī 1, adv. *skaniaī*  
wolschmeckend.

*skārbas* m. 3 schatz (poln. *skarb*).

- skarótas*, f. -ta 4 in lumpen gehüllt, zerlumpt, abgerissen.
- skaudingas*, f. -ga 4, adv. *skaudingai* schmerzvoll, furchtbar, gewaltig.
- skaudulys* m. 3 geschwür.
- skaudus*, f. -dì 1, adv. *skaudžai* schmerzlich, furchtbar, gewaltig, heftig.
- skélbiu*, *skélbiau*, *skélbti* ein gerücht verbreiten.
- ap-skélbiu*, *ap-skélbiau*, *ap-skélbti* in einen ruf bringen, (fälschlich) beschuldigen, verleumden.
- skeliù*, *skelėti* schuldig sein, schulden.
- skepetà* f. 3 tuch.
- skepetatė* f. 4 dem. zu *skepetà*.
- skeřskryžiai* (pl. t.) m. 4 kreuz und quersüge; instr. *skeřskryžiais* adv. kreuz und quer.
- skęstù*, *skendaù*, *skęsti* unter-sinken, im ertrinken sein.
- nu-skęstù*, *nu-skendaù*, *nu-skęsti* ertrinken.
- skylė* f. 1 loch.
- skiliù*, *skýliau*, *skilti* feuer anschlagen. [magen.
- skilvys* 1 (*skilvis*, -vio 2) m.
- skinù*, *skýniau*, *skinti* pflücken.
- nù-skinu*, *nu-skýniau*, *nu-skinti* abpflücken; *nu-si-skinu*, *nu-si-skýniau*, *nu-si-skinti* sich (dat.) abpflücken.
- skiriù*, *skýriau*, *skirti* scheiden, trennen; *skiriù-s*, *skýriau-s*, *skirti-s* sich trennen.
- at-skiriù*, *at-skýriau*, *at-skirti* scheiden, absondern, ausscheiden; *at-si-skiriù*, *at-si-skýriau*, *at-si-skirti* sich trennen.
- pà-skiriù*, *pa-skýriau*, *pa-skirti* absondern, auswählen.
- pér-skiriù*, *pér-skyriau*, *pér-skirti* auseinanderscheiden; *pér-si-skiriù*, *pér-si-skyriau*, *pér-si-skirti* sich von einander trennen.
- skyriù* abgesondert, besonders,
- skýstas*, f. -tà 3, adv. *skystai* dünn, dünnflüssig.
- sklaidàù*, *sklaidýti* hin- und herblättern.
- isz-sklaidàù*, *isz-sklaidýti* umherblättern ausbreiten; *isz-si-sklaidàù*, *isz-si-sklaidýti* sich zerstreuen.
- sklidinas*, f. -nà 3, adv. *sklidinaĩ* bis zum überfließen gefüllt.
- skoliniņkas* m. 2 schuldner.
- skraidaù*, *skraidýti* sich im kreise umherbewegen, sich im kreise tummeln, kreisen.
- skrandà* f. 4 alter pelz.
- skreistė* f. 2 mantel.
- skrepliai* (pl. t.) m. 1 schleim-auswurf.
- skrėnė* f. 2 schrein, kasten (weissr. *skrynja*).
- skrynžė* f. 2 dem. zu *skrėnė*.
- skūbinu*, *skūbinti* beeilen; *skūbinù-s*, *skūbinti-s* sich beeilen, eilen.
- pa-skūbinu*, *pa-skūbinti*



- perfektiv zu *skūbinu*; *pa-si-skūbinu*, *pa-si-skūbinti* perfektiv zu *skūbinũ-s*.
- skubrũs*, f. -rĩ 1, adv. *skubriaĩ* eilig, flink, fleissig.
- skündžu*, *skündžau*, *skũsti* klagen, verklagen; *skündžũ-s*, *skündžau-s*, *skũsti-s* sich beklagen, beschwerde führen.
- ap-skündžu*, *ap-skündžau*, *ap-skũsti* verklagen.
- skũnė* f. 2 scheune (a. d. dtsh.).
- skutũ*, *skutaũ*, *skũsti* schaben, rasiren.
- nũ-skutu*, *nu-skutaũ*, *nu-skũsti* abschaben, abrasiren.
- slapczai* heimlich.
- slaptà* f. 1 verborgenheit, heimlichkeit; instr. sg. *slaptà*, pl. *slaptomĩs*, *slaptõms* adv. heimlich.
- sheñkstis*, -czo m. 2 schwelle.
- slenkũ*, *slinkaũ*, *sliñkti* schleichen.
- pri-slenku*, *pri-slinkaũ*, *pri-sliñkti* heranschleichen.
- slepiũ*, *slėpiaũ*, *slėpti* verbergen; *slepiũ-s*, *slėpiaũ-s*, *slėpti-s* sich verbergen.
- nũ-slepiũ*, *nũ-slėpiau*, *nu-slėpti* verheimlichen.
- pà-slepiũ*, *pà-slėpiau*, *pa-slėpti* perfektiv zu *slepiũ*; *pa-si-slepiũ*, *pa-si-slėpiau*, *pa-si-slėpti* perfektiv zu *slepiũ-s*.
- slogà* f. 1 plage.
- sloginũ*, *sloginti* bedrücken, plagen.
- sluñkius* m. 2 schleicher, lotterer; auch als eigennamen gebraucht.
- smagiũ*, *smogiaũ*, *smõgti* schleudern.
- nũ-smagiũ*, *nũ-smogiau*, *nu-smõgti* fortschleudern, hinabschleudern.
- pà-smagiũ*, *pà-smogiau*, *pa-smõgti* fortschleudern.
- smagũs*, f. -gĩ 1, adv. *smagiaĩ* angenehm.
- smailũs*, f. -lĩ 1, adv. *smaĩliai* spitz, zugespitzt, spitzig.
- smākasm*. 2 drache (poln. *smok*).
- smakrà* f. 1 kinn.
- smalà* f. 1 teer (kleinr. *smola*).
- smarkũmas* m. 2 grimm, wut, strenge, grausamkeit.
- smarkũs* f. -kĩ 1, adv. *smaĩkiai* streng, grausam, stark, gewaltig.
- smàrvė* f. 4 gestank.
- smaugiũ*, *smaugiaũ*, *smaũgti* würgern, erwürgern.
- smelkiũ*, *smelkiaũ*, *smelkti* erstickern trans. (von pflanzen, die andre erdrücken).
- nu-smelkiũ*, *nũ-smelkiaũ*, *nu-smelkti* perfektiv zu *smelkiũ*.
- smeĩtis*, -ėš f., m. und -czo m. 2 tod (weissr. *smerć*).
- smeĩtiszkas*, f. -ka 4, adv. *smeĩtiszkaĩ* tödlich.
- smiltis*, -ėš f. 3 sand.
- smĩrdas* m. 2 gestank, stänker, lüderling, nichtsnutz.
- smĩrdinu*, *smĩrdinti* stinken machen, gestank verbreiten.

*pa-smirdinu, pa-smirdinti*  
verstänkern, mit gestank  
erfüllen.

*smirdžu, smirdėti* stinken.

*smuikas* m. 2 geige (kleinr.  
*smyk*).

*smūtyju, smūtyti* betrüben;  
*smūtyjū-s, smūtyti-s* sich be-  
trüben (weissr. *smucić*).

*ap-si-smūtyju, ap-si-smūty-*  
*ti* perfektiv zu *smūtyjū-s*.

*smūtnas, f. -nà 1, adv. smūt-*  
*naĩ* traurig, betrübt (weissr.  
*smutnyj*).

*smūtnybė* f. 2 traurigkeit.

*smūtnyju, smūtnyti* betrüben;  
*smūtnyjū-s, smūtnyti-s* sich  
betrüben, betrübt werden.

*ap-si-smūtnyju, ap-si-smūt-*  
*nyti* perfektiv zu *smūt-*  
*nyjū-s*

*nu-si-smūtnyju, nu-si-smūt-*  
*nyti* perfektiv zu *smūtny-*  
*jū-s*.

*snāpas* m. 1 schnabel.

*snūdžu, snūdžau, snūsti*  
schlummern.

*pér-snūdžu, pér-snau-*  
*džau, pér-snausti* ver-  
schlafen.

*pra-snūdžu, pra-snū-*  
*džau, pra-snūsti* ver-  
schlafen.

*snėgas* m. 1 schnee.

*snūkis, -kio* m. 2 maul, schnauze.

*snūstu, snūdau, snūsti* schlum-  
mern.

*pri-snūstu, pri-snūdau, pri-*  
*snūsti* schlummern, ein-  
schlummern, einnicken.

*su-snūstu, su-snūdau, su-*  
*snūsti* dass.

*sodinū, sodinti* zum sitzen brin-  
gen, setzen, pflanzen.

*pa-sodinū, pa-sodinti* hin-  
setzen, hinpflanzen; *pa-si-*  
*sodinū, pa-si-sodinti* sich  
hinsetzen.

*Sodōma* f. 4 Sodom.

*sopāgas* m. 2 stiefel (kleinr. *sa-*  
*poh*).

*sostas* m. 4 sitz, thron.

*sótinu, sótinti* sättigen; *sóti-*  
*nū-s, sótinti-s* sich sättigen.

*pa-sótinu, pà-sótinti* per-  
fektiv zu *sótinu*.

*spárdau, spárdyti* mit den  
füssen schlagen, stampfen;  
*spárdau-s, spárdyti-s* dass.

*spáudžu, spáudžau, spáusti*  
drücken, drängen.

*pri-spáudžu, pri-spáudžau,*  
*pri-spáusti* bedrücken.

*už-spáudžu, už-spáudžau,*  
*už-spáusti* zudrücken, ver-  
siegeln.

*spaustuvė* f. 2 kelter.

*spėju, spėjau, spėti* zeit haben,  
gelegenheit haben.

*at-spėju, at-spėjau, at-spėti*  
perfektiv zu *spėju*.

*už-spėju, už-spėjau, už-spėti*  
antreffen.

*spidūdau, spidudyti* oft speien,  
spucken.

*ap-spidūdau, ap-spidudyti*  
anspeien, anspucken.

*spidudulas* m. 3 ausgeworfner  
speichel. [speien

*spiduju, spióviau, spiduti*

*spynà* f. 1 schloss, vorhänge-  
schloss.

*spîrgas* m. 3 stückchen gebra-  
tenen specks.

*spîrginu*, *spîrginti* speck bra-  
ten.

*pri-spîrginu*, *pri-spîrginti*  
mit gebratnem speck fül-  
len.

*spiriù*, *spýriau*, *spirti* mit dem  
fuss stossen.

*pri-spîriu*, *pri-spýriau*, *pri-*  
*spirti* anspornen, drängen.

*spleczù*, *spléczaù*, *splèsti* brei-  
ten.

*isz-spleczu*, *isz-spléczaù*,  
*isz-splèsti* ausbreiten; *isz-*  
*si-spleczu*, *isz-si-spléczaù*,  
*isz-si-splèsti* sich ausbrei-  
ten.

*sprándas* m. 4 nacken.

*springstù*, *springaù*, *springti*  
würgen intr.

*už-springstù*, *už-springaù*,  
*už-springti* ersticken intr.

*sprógstu*, *sprógau*, *sprógti* ber-  
sten, platzen, ausschlagen  
(von bäumen).

*srebiù*, *srebiaù*, *srebtì* schlür-  
fen.

*srově*, f. 1 strom, strömung.

*srutà* f. 1 mistjauche.

*staigà* jährlings, schnell.

*staigùs*, f. -gì 1, adv. *staïgiai*  
jäh, vorschnell, heftig.

*stàklès* (pl. t.) f. 2 webstuhl.

*stàlas* m. 2 tisch.

*staļdas* m. 2 stall.

*stalēlis*, -lio m. 2 dem. zu *stàlas*.

*staltēsē* f. 4 tisch Tuch.

*stataù*, *statýti* stellen, setzen.

*ì-stataù*, *ì-statýti* einsetzen.

*pa-stataù*, *pa-statýti* hin-  
stellen; *pa-si-stataù*, *pa-*  
*si-statýti* sich hinstellen.

*statýdinu*, *statýdinti* stellen  
lassen.

*pa-statýdinu*, *pa-statýdinti*  
hinstellen lassen.

*staugiù*, *staugiaù*, *staùgti* heu-  
len (von wölfen, hunden).

*stebiiù-s*, *stebēti-s* staunen, sich  
wundern.

*stebùklas* m. 2 wunder.

*stegerýs* m. 3 halm, reis, sten-  
gel, strunk.

*stelgiù*, *stelgiaù*, *stēłgti* sehen,  
starr hinsehen.

*ì-stelgiù*, *ì-stelgiau*, *ì-stēłgti*  
ansehen, anstarren.

*steliūju*, *steliūti* bestellen, be-  
reiten, zurtüsten.

*pa-steliūju*, *pa-steliūti* per-  
fektiv zu *steliūju*; *pa-si-*  
*steliūju*, *pa-si-steliūti* zu  
sich bestellen.

*stėngiù*, *stėngiau*, *stėngti* sich  
anstrengen; *stėngiù-s*, *stėn-*  
*giau-s*, *stėngti-s* widerstre-  
ben, sich widersetzen, sich  
sträuben.

*stenù*, *stenēti* stöhnen.

*pri-si-stenu*, *pri-si-stenēti*  
sich satt stöhnen, genug  
stöhnen.

*Stēpas* m. Stephan.

*sterblē* f. 1 schoss.

*stiklas* m. 1 glas.

*stiklōrius* m. 2 glaser.

*stimpù*, *stipaù*, *stipti* erstarren,

umkommen, verrecken (von  
vieh).

*stiprġbè* f. 2 stärke, festigkeit,  
widerstandskraft.

*stiprinu*, *stiprinti* stärken,  
kräftigen.

*pa-stiprinu*, *pa-stiprinti*  
perfektiv zu *stiprinu*.

*stiprius*, f. -ri 1, adv. *stipriai*  
stark, fest. [*styr*].

*stġryju*, *stġryti* steuern (kleinr.  
*ġ-stġryju*, *ġ-stġryti* hinein-  
steuern.

*stógas* m. 3 dach.

*stóju*, *stójau*, *stóti* sich stellen;  
*stójá-s*, *stójau-s*, *stóti-s* sich  
stellen, sich erheben, ent-  
stehn.

*ap-stóju*, *ap-stójau*, *ap-  
stóti* umringen, umgeben;  
*ap-si-stóju*, *ap-si-stójau*,  
*ap-si-stóti* stehn bleiben,  
still stehn, anhalten, auf-  
hören.

*at-stóju*, *at-stójau*, *at-stóti*  
abstehn, sich entfernen;  
*at-si-stóju*, *at-si-stójau*, *at-  
si-stóti* sich aufrichten.

*ġ-stóju*, *ġ-stójau*, *ġ-stóti* ein-  
treten. [aufhören.

*nu-stóju*, *nu-stójau*, *nu-stóti*  
*pa-stóju*, *pa-stójau*, *pa-stóti*  
werden.

*pra-stóju*, *pra-stójau*, *pra-  
stóti* verlassen, aufgeben.

*pri-stóju*, *pri-stójau*, *pri-  
stóti* beistehn; part. perf.  
pass. *pri-stótas* besessen.

*su-stóju*, *su-stójau*, *su-stóti*  
zusammentreten; *su-si-stó-*

*ju*, *su-si-stójau*, *su-si-stóti*  
dass.

*už-stóju*, *už-stójau*, *už-stóti*  
beistehn, schützen.

*stokóju*, *stokóti* mangel leiden.  
*stokstù*, *stokaù*, *stókti* mangel  
bekommen, in mangel ge-  
raten.

*pri-stokstù*, *pri-stokaù*, *pri-  
stókti* perfektiv zu *stokstù*.  
*stomù* m. 3 wuchs.

*stóriu*, *stovėti* stehn.

*nu-stóriu*, *nu-stovėti* nieder-  
treten, durch stehn ver-  
tiefen.

*stráinyju*, *strđinyti* stemmen,  
stützen.

*pa-stráinyju*, *pa-strđinyti*  
perfektiv zu *strđinyju*;  
*pa-si-stráinyju*, *pa-si-  
strđinyti* sich stemmen,  
sich stützen.

*strákt* husch!

*straňgas* m. strang (a. d. dtsh.).  
*strangēlis*, -lio m. 2 dem. zu  
*straňgas*.

*strėnos* (pl. t.) f. 4 lenden, kreuz.  
*stubà* f. 1 stube (a. d. dtsh.).  
*stùì* halt! (poln. *stój*).

*stukēlis*, -lio m. 2 dem. zu *stùkis*.  
*stùkis*, -kio m. 2 stück (a. d.  
dtsh.).

*stulpas* m. 1 säule.

*stumiu*, *stúmiau*, *stùmti* stossen.  
*isz-stumiu*, *isz-stúmiau*, *isz-  
stùmti* hinausstossen.

*stùndas* m. 3 stunde (a. d. dtsh.).

*sturlùkas* m. 2 hase.

*stūpa* f. 4, *stūpas* m. 4 „stof“  
(flüssigkeitsmass), humpen.

*sù*, präp. m. d. instr., mit.  
*subatà* f. 3 sonabend (weissr.  
*subota*).

*subatėlė* f. 2 dem. zu *subatà*.  
*sūbūju*, *sūbūti* schaukeln,  
 schwanken.

*sūdas* m. 2 gericht (weissr. *sud*).  
*sūdau*, *sūdyti* salzen.

*sudėginimas* m. 4 verbannung.  
*sūdyju*, *sūdyti* richten (weissr.  
*sudzić*).

*ap-sūdyju*, *ap-sūdyti* ab-  
 urteilen; *ap-si-sūdyju*, *ap-*  
*si-sūdyti* abgeurteilt wer-  
 den.

*at-sūdyju*, *at-sūdyti* ein ur-  
 teil fällen.

*pra-sūdyju*, *pra-sūdyti* ver-  
 urteilen.

*sūdnas*, f. -*nà* 1 das gericht  
 betreffend, gericht's-; *sūdnà*  
*dėnà* gerichtstag, jüngstes  
 gericht.

*sūdžà* m. 2 richter (russ. *sud'ja*).  
*sūkinu*, *sūkinti* drehen machen;  
*sūkinū-s*, *sūkinti-s* hin- und  
 hergehn.

*sūkū*, *sukaū*, *sūkti* drehen,  
 wenden, würgen; *sūkū-s*,  
*sukaū-s*, *sūkti-s* sich drehen,  
 sich wenden, sich herumbe-  
 wegen, hurtig, behende, fleis-  
 sig sein.

*ap-suku*, *ap-sukaū*, *ap-sūkti*  
 umdrehen, durchwandern;  
*ap-si-suku*, *ap-si-sukaū*,  
*ap-si-sūkti* umkehren intr.

*sūkurys* m. 3 wirbel (in allen  
 bedeutungen).

*sūlau*, *sūlyti* bieten, darbieten.

*sumiszaĩ* gemengt, gemischt,  
 durcheinander.

*sūnýtis*, -*czo* m. 4 dem. zu *sūnūs*.  
*suñkinu*, *suñkinti* beschweren,  
 belästigen, drücken.

*ap-suñkinu*, *ap-suñkinti*  
 perfektiv zu *suñkinu*.

*sunkiókas*, f. -*ka* 4 ziemlich  
 schwer. [schwer.

*sunkūs*, f. -*kì* 1, adv. *suñkiaĩ*  
*sūnūs* m. 3 sohn.

*supūvėlė* f. 4 verfaulte, faules,  
 nichtsnutziges frauenzimmer.

*sūras*, f. -*rà* 3, adv. *sūraĩ* salzig.

*surbiū*, *surbiaū*, *surbtĩ* saugen,  
 schlürfen.

*pri-surbiū*, *pri-surbiau*, *pri-*  
*surbtĩ* voll saugen; *pri-si-*  
*surbiū*, *pri-si-surbiau*, *pri-*  
*si-surbtĩ* sich voll saugen,  
 sich satt schlürfen, sich  
 toll und voll trinken.

*surinkimas* m. 2 versammlung.

*sūrūmas* m. 2 salzigkeit.

*susivedimas* m. 2 verheiratung.

*sutvėrimas* m. 4 schöpfung,  
 geschöpf.

*sūkiū*, *sūkiaū*, *sūkti* summen,  
 brummen, singen.

*sūlas* m. 3 bank. [schemel.

*sūlėlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *sūlas*,  
*svarbókas*, f. -*ka* 4 ziemlich  
 gewichtig, ziemlich schwer.

*svėczas* m. 1 gast. [gesund.

*sveikas*, f. -*kà* 1, adv. *sveikaiĩ*

*sveikatà* f. 2 gesundheit.

*svėikindinu*, *svėikindinti* grüs-  
 sen lassen; *svėikindinū-s*,  
*svėikindinti-s* einander grüs-  
 sen lassen.

*svėikinu, svėikinti* gesund machen, gesund sein lassen, d. h. grüssen.

*at-svėikinu, at-svėikinti* verabschieden; *at-si-svėikinu, at-si-svėikinti* sich verabschieden, abschied nehmen.

*pa-svėikinu, pa-svėikinti* perfektiv zu *svėikinu*.

*svėikstù, sveikaũ, sveikti* gesunden, genesen.

*pa-svėikstù, pa-sveikaũ, pa-sveikti* perfektiv zu *sveikstù*.

*svėtas* m. 4 welt (weissr. *svět*).

*svetėlis, -lio* m. 2 dem. zu *svėczus*.

*svėtimas, f. -mà* 3, adv. *svėtimai* fremd.

*svėtinũ-s, svėtinti-s* fremd tun.

*ap-si-svėtinu, ap-si-svėtinti* das fremdsein ablegen, sich bekannt machen, bekannt werden.

*svėtiszkas, f. -ka* 4, adv. *svėtiszkaì* weltlich. [*svėczas*.

*svetỹtis, -czo* m. 4 dem. zu

*svetlyczà* f. 2 gastzimmer (weissr. *svėtlica*).

*svylũ, svilaũ, svilti* schwelen.

*pri-svylũ, pri-svilaũ, pri-svilti* versengen, anbrennen, verbrennen (von speisen).

*svyrũju, svyrũti* hin- und her schwanken, taumeln.

*svõtas* m. 2 gevatte, hochzeitsgast (weissr. *svat*).

*svotbà (svodbà)* f. 1 hochzeit (weissr. *svad'ba*).

*svõtbíninkas (svõdbíninkas)*

m. 4 hochzeitsgast.

*szakà* f. 1 ast.

*szakė* f. 2 gabel.

*szaknis, -ės* f. 1 wurzel.

*szalis, -ės* f. 1 seite, gegend;

lok. sg. *szalė* zur seite, neben, vor; *szaliñ* in die seite,

d. h. fort, hinweg. [kalt.

*szdltas, f. -tà* 3, adv. *szaltaĩ*

*szaltis, -czo* m. 2 kälte, frost.

*szaltỹszius* m. 2 schulze, schultheiss (poln. *szoltyś*).

*szárvas* m. 3 harnisch, rüstung.

*szdudas* m. 3 strohhalm; pl.

*szaudaĩ* stroh.

*szdudau, szdudyti* schiessen

(durat.). [sen.

*szduju, szóviau, szauti* schies-

*nu-szduju, nu-szóviau, nu-*

*szauti* schiessen, hinschiessen,

erschossen; *nu-si-*

*szduju, nu-si-szóviau, nu-*

*si-szauti* sich (dat.) schies-

sen.

*szaukiũ, szaukiaũ, szaukti*

schreien, rufen.

*pri-szaukiũ, pri-szaukiaũ,*

*pri-szaukti* zurufen.

*szauksmas* m. 1 geschrei.

*szduksztas* m. 4 löffel.

*szaũnas, f. -nà* 1 gut, trefflich.

*szaunũs, f. -nĩ* 1, adv. *szaũ-*

*niai* gut, trefflich, tüchtig.

*szeimỹna* f. 4 dienerschaft, ge-

sinde.

*szėkas* m. 3 grünfutter.

*szėksztas* m. 3 baumstumpf.

*szėkũžis, -žio* m. 2 dem. zu

*szėkas*.

*szélmis*, -mio m. 2 schelm (a. d. dtsh.).

*szelmystà* f. 2 schelmenstück,

*szelmysté* f. 2 freveltat.

*szelpiù*, *szelpiaù*, *széłpti* fördern, helfen.

*pa-szelpiù*, *pà-szelpiau*, *pa-széłpti* perfektiv zu *szelpiù*; *pa-si-szelpiù*, *pa-si-szelpiau*, *pa-si-széłpti* sich helfen, für sich sorgen.

*szépis*, -és f. 4 und -pio m. 4 schiff (a. d. nddtsch.).

*szeriù*, *szériaù*, *szértyi* füttern.

*isz-szeriù*, *isz-szériaù*, *isz-szértyi* ausfüttern (bis zum ende des winters füttern); *isz-si-szeriù*, *isz-si-szériaù*, *isz-si-szértyi* sich (dat.) ausfüttern.

*pà-szeriù*, *pa-szériaù*, *pa-szértyi* perfektiv zu *szeriù*.

*szeszélis*, -lio m. 2 schatten.

*szeszérgis*, f. -gè 4 sechsjährig.

*szeszì*, f. *szészios* sechs.

*szesziasdeszimteriòpas*, f. -pa, adv. *szesziasdeszimteriòpai* sechzigfältig.

*szesziduninkè* f. 4 wöchnerin.

*szészttas*, f. -tà sechster, sechste.

*szétõnas* m. 2 satan (poln. *szatan*).

*széttra* f. 4 zelt (kleinr. *šator*).

*sziaip* sonst; *sziaip ir teip* so und so.

*sziàn* (*szià*), *sziànai* hierher.

*sziàndèn* heute.

*sziaurinis*, f. -né 2 nördlich.

*sziaurys* m. 3 nordwind.

*szidusziù* - s, *szidusziaù* - s,

*sziduszi* - s sich sträuben (von den haaren).

*pa-si-szidusziù*, *pa-si-szidusziaù*, *pa-si-sziduszi* perfektiv zu *szidusziù* - s.

*sziczon*, *sziczonai* hier.

*sziksznà* f. 1 weiches leder.

*szikszninis*, f. -né 2 ledern, von weichem leder.

*szilas* m. 1 haide.

*szildau*, *szildyti* wärmen; *szildau* - s, *szildyti* - s sich wärmen.

*pa-szildau*, *pa-szildyti* perfektiv zu *szildau*; *pa-si-szildau*, *pa-si-szildyti* perfektiv zu *szildau* - s.

*szilélis*, -lio m. 2 dem. zu *szilas*.

*szilkas* m. 1 seidenfaden; pl. *szilkaì* seide.

*szilkélis*, -lio m. 2 dem. zu *szilkas*.

*szilkinis*, f. -né 2 seiden.

*sziltas*, f. -tà 1, adv. *sziltaì* warm.

*szylù*, *szilaù*, *szilti* warm werden.

*su-szylù*, *su-szilaù*, *su-szilti* perfektiv zu *szylù*.

*szimtas* hundert.

*szimteriòpas*, f. -pa, adv. *szimteriòpai* hundertfältig.

*szimtininkas* m. 2 hauptmann.

*szimtszakis*, f. -ké 4 hundertüstig.

*szimtszakélis*, f. -lé 2 dem. zu *szimtszakis*.

*sziñkarka* f. 4 schänkwirtin (weissr. *šinkarka*).

*sziñkorius* m. 4 schänkwirt (poln. *szynkarz*).

*szioks*, f. *sziokià* ein solcher, eine solche.

*szirdélè* f. 2 dem. zu *szirdis*.

*szirdingas*, f. -ga 4, adv. *szirdingai* herzlich, mildherzig, gütig.

*szirdis*, -és f. 3 herz.

*szirdýté* f. 4 dem. zu *szirdis*.

*szir̄mas*, f. *mà* 1, adv. *szirmai* grauschimmelig.

*szirszl̄ys* m. 1 wespe.

*szis*, f. *szì* dieser, diese.

*szitas*, f. -tà dieser, diese.

*sziteipo* (*sziteipo*), *sziteip* (*sziteip*) auf diese weise, so.

*szitòks*, f. *szitokià* ein solcher, eine solche.

*sziiülè* f. 4 schule (a. d. dtsch.).

*szlāpias*, f. -pià 1, adv. *szlāpiai* nass.

*szlāpinu*, *szlāpinti* nass machen, netzen.

*szliurpiù*, *szliurpiaü*, *szliur̄pti* schlürfen (a d. dtsch.).

*szlovè* f. 1 ehre, herrlichkeit.

*szlovingas*, f. -ga 4, adv. *szlovingai* herrlich, geehrt, vortrefflich.

*szlòvinu*, *szlòvinti* preisen, verherrlichen.

*pa-szlòvinu*, *pa-szlòvinti* perfektiv zu *szlòvinu*.

*szlòvnas*, f. -nà 1, adv. *szlovnaì* herrlich, geehrt, berühmt (poln. *slawny*).

*szlovñus*, f. -nì 1, adv. *szlovniai* herrlich, geehrt, berühmt (poln. *slawny*).

*szlubùju*, *szlubüti* sehr hinken, lahm sein.

*szlumszt* interjektion beim hineinschleichen. [*służyć*].

*szlūžyju*, *szlūžyti* dienen (poln. *pa-szlūžyju*, *pa-szlūžyti* perfektiv zu *szlūžyju*).

*szlūju*, *szlaviaü*, *szlūti* fegen, kehren.

*szlūstau*, *szlūstyti* wischen.

*nu-szlūstau*, *nu-szlūstyti* abwischen; *nu-si-szlūstau*, *nu-si-szlūstyti* sich reinwischen.

*szmagóju*, *szmagóti* mit der peitsche hin- und herhauen.

*szmōtas* m. 2 schnitt, happen (weissr. *šmat*). [*szmōtas*.

*szmotēlis*, -lio m. 2 dem. zu *szmúkszt* husch!

*sznektà* f. 1 rede, gerede.

*sznekü*, *sznekēti* sprechen, sich unterhalten (nddtsch. *sna-ken*).

*nu-si-szneku*, *nu-si-sznekēti* sich verabreden, (durch worte) umgestimmt werden.

*pa-si-szneku*, *pa-si-sznekēti* sich unterhalten.

*su-si-szneku*, *su-si-sznekēti* sich beraten.

*sznenkü*, *sznekaü*, *sznèkti* (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) zu sprechen anfangen.

*pra-sznenkü*, *pra-sznekaü*, *pra-sznèkti* zu sprechen anfangen.

*szöblè* f. 2 säbel (poln. *szabla*).

*szokimas* m. 2 springen, tanzen.

*szokinējimas* m. 4 umherhüpfen, tanzen.



*szokinéju*, *szokinéti* umherhüpfen, tanzen.

*szökis*, *-kio* m. 2 sprung, tanz.

*szóku*, *szókau*, *szókti* springen, tanzen.

*at-szóku*, *at-szókau*, *at-szókti* herzuspringen.

*í-szóku*, *í-szókau*, *í-szókti* hineinspringen.

*isz-szóku*, *isz-szókau*, *isz-szókti* hinauspringen.

*nu-szóku*, *nu-szókau*, *nu-szókti* hinabspringen, hinspringen.

*pa-szóku*, *pa-szókau*, *pa-szókti* plötzlich aufspringen.

*szónas* m. 4 seite (des körpers).

*szpacērūju*, *szpacērūti* spazieren (a. d. dtsh.).

*szpēliūju*, *szpēliūti* spielen (a. d. dtsh.).

*pa-szpēliūju*, *pa-szpēliūti* vorspielen, aufspielen.

*szpēlmonas* (*szpīlmonas*) m. 4 spielmann, muskant (a. d. dtsh.). [*szpīlmonas*.

*szpīlmonēlis*, *-lio* m. 2 dem. zu

*szpósas* m. 4 spass (a. d. dtsh.).

*szrapūju*, *szropūti* schrubben, scheuern (dtsh. *schrappen*).

*sztai* sieh da!

*sztrōszyju*, *sztrōszyti* zur eile antreiben; *sztrōszyjū-s*, *sztrōszyti-s* sich beeilen, eilig sein.

*sztukà* f. 2 spass (weissr. *štuka*).

*sztukavóju*, *sztukavóti* spässe machen. [(a. d. dtsh.).

*sztūpselis*, *-lio* m. 4 stöpsel

*sztürmas* m. 4 sturm (a. d. dtsh.).

*szúdas* m. 4 kot, mist, unflätiges zeug.

*szüdinéju*, *szüdinéti* im mist wühlen.

*szüdleterēs* (pl. t.) f. 4 mistwagen, leiterwagen zum mistführen.

*szúkē* f. 2 scherbe, irdnes gefäss.

*szükteriu*, *szükteriau* (*szükterējau*), *szükterti* (*szükterēti*) ein wenig aufschreien.

*pa-szükteriu*, *pa-szükteriau* (*pa-szükterējau*), *pa-szükterti* (*pa-szükterēti*) laut rufen, zuschreien.

*szulīngs* m. 3 brunnen.

*szulnas*, f. *-nà* 1, adv. *szulnaš* trefflich, stattlich.

*szunytis*, *-czo* m. 4 dem. zu *szūszunkū*, *szukaū*, *szūkti* aufschreien.

*su-szunkū*, *su-szukaū*, *su-szūkti* dass.

*szūtyju*, *szūtytis* scherzen, scherz treiben (kleinr. *šutyty*).

*szūtinu*, *szūtinti* schmoren, brühen.

*szūtkà* f. 2 scherz (kleinr. *šutka*).

*szūvis*, *-vio* m. 2 schuss.

*szū* m. 1 hund.

*szūliaš* im galopp.

*szvānkus*, f. *-kì* 3, adv. *szvānkiai* anständig, fein, artig.

*szvāpt* ausruf bei schneller bewegung.

*szvēczū*, *szvēczaū*, *szvēsti* leuchten.

*ap-szvēczū*, *ap-szvēczau*,

- ap-szvēsti* umleuchten, beleuchten.  
*pér-szvēczu, pér-szvēczau, pér-szvēsti* durchleuchten, verklären; *pér-si-szvēczu, pér-si-szvēczau, pér-si-szvēsti* sich verklären, verklärt werden.  
*szveiczù, szveiczaũ, szveĩsti* glänzend machen, putzen.  
*nu-szveiczù, nũ-szveiczau, nu-szveĩsti* abputzen; *nu-si-szveiczù, nu-si-szveiczau, nu-si-szveĩsti* sich abputzen.  
*Szveĩsteris, -rio* m. 4 schweizer.  
*szvelnũs, f. -nĩ* 1, adv. *szvelniai* weich, sanft, mild.  
*szvenczù, szvenczaũ, szvẽsti* heiligen, feiern.  
*szveĩntas, f. -tã* 1, adv. *szveĩntã* heilig.  
*szveĩntẽ* f. 2 feiertag, festtag, fest.  
*szvẽsybẽ* f. 2 helle, licht.
- szvẽsũs, f. -sĩ* 1, adv. *szvẽsiai* hell, licht.  
*szvẽžũs, f. -žĩ* 1, adv. *szvẽžiai* frisch (poln. *świeży*).  
*szvilpinu, szvilpinti* pfeifen.  
*pa-szvilpinu, pa-szvilpinti* vorpfeifen; *pa-si-szvilpinu, pa-si-szvilpinti* sich etwas vorpfeifen.  
*szvilpiũ, szvilpiaũ, szvilpti* zwitschern, pfeifen.  
*pa-szvilpiũ, pã-szvilpiau, pa-szvilpti* perfektiv zu *szvilpiũ*.  
*su-szvilpiũ, sũ-szvilpiau, su-szvilpti* zusammenpfeifen; *su-si-szvilpiũ, su-si-szvilpiau, su-si-szvilpti* sich (dat.) zusammenpfeifen.  
*szvilpũkas* m. 2 pfeife.  
*szvintũ, szvitaũ, szvĩsti* aufleuchten.  
*pra-szvintũ, pra-szvitaũ, pra-szvĩsti* perfektiv zu *szvintũ*.

## T.

- tabãkas* m. 2 tabak (a. d. dtseh.).  
*tabãkpalaikis, -kio* m. 4 schlechter tabak.  
*taczaũ* dennoch, gleichwol.  
*tadã, tãd* dann, alsdann.  
*Taddẽszias* m. 2 Thaddäus.  
*taĩ, ntr.* zu *tãs* das; als konj. so, also, deshalb, da.  
*taĩgi* (*taĩ* mit dem hervorhebenden -*gi*) das, so, also, deshalb, da.  
*taĩpo, taĩp* so.
- taĩpogi, taĩpgi* (*taĩpo, taĩp* mit dem hervorhebenden -*gi*) so.  
*taĩpojaũ, taĩpiaũ* eben so.  
*taisaũ, taisỹti* richten, rüsten, in ordnung bringen; *taisaũ-s, taisỹti-s* sich rüsten.  
*isz-taisaũ, isz-taisỹti* ausrichten.  
*pa-taisaũ, pa-taisỹti* perfektiv zu *taisaũ*; *pa-si-taisaũ, pa-si-taisỹti* perfektiv zu *taisaũ-s*.

- pri-taisaũ, pri-taisýti* zu-  
richten; *pri-si-taisaũ, pri-  
si-taisýti* sich zurichten.  
*su-taisaũ, su-taisýti* zusam-  
menfügen.  
*už-taisaũ, už-taisýti* vor-  
richten; *už-si-taisaũ, už-  
si-taisýti* sich vorrichten.  
*tãkas* m. 1 lauf, fusspfad.  
*takėlis, -lio* m. 2 dem. zu *tãkas*.  
*talyta* hebr. *talitha* mägdlein.  
*talkã* f. 1 zusammengebetne  
arbeiterschaft.  
*Tamõszius* m. 2 Thomas.  
*tampũ, tapiaũ, tàpti* werden.  
*tamsà* f. 1 finsternis, dunkelheit.  
*tamsýbė* f. 2 finsternis.  
*tamsũs, f.-sì* 1, adv. *taĩsiai* fin-  
ster, dunkel. [f. 4] dickicht.  
*tankumýnas* m. 4 (*tankumýnė*  
*tãnkus, f.-kì* 3 dicht; adv. *tãn-  
kiai* dicht, oft.  
*tarabinũ, tarabinti* schleppen,  
plump fortschaffen.  
*isz-tarabinũ, isz-tarabinti*  
plump hinaus schaffen; *isz-  
si-tarabinũ, isz-si-tara-  
binti* plump herauskom-  
men.  
*tariũ, tariaũ, tàrti (tarýti)* sa-  
gen; *tariũ-s, tariaũ-s, tàrti-s*  
(*tarýti-s*) von sich sagen.  
*isz-tariũ, isz-tariaũ, isz-  
tàrti (isz-tarýti)* ausspre-  
chen, heraussagen.  
*sũ-tariũ, sũ-tariaũ, su-tàrti*  
(*su-tarýti*) übereinstim-  
men; *su-si-tariũ, su-si-ta-  
riaũ, su-si-tàrti (su-si-ta-  
rýti)* sich verabreden.  
*taĩnas* m. 1 diener.  
*tarndũju, tarnduti* dienen.  
*taĩp, prãp.* m. d. gen., zwischen,  
unter.  
*tãrpa* m. 4 zwischenraum.  
*tarpstũ, tarpau, taĩpti* ge-  
deihen.  
*tãrsi* als ob, als wenn.  
*tãrszku, tarszkėti* klappern.  
*tarszkiũ, tarszkiaũ, taĩkszi*  
klappern.  
*tãs, f. tà* der, die; zusammen-  
gesetzt *tãsis, tójĩ*.  
*tãsyk* (verk. aus *tã sýkĩ*) da-  
mals.  
*tãszė* f. 2 tasche (a. d. dtsch.).  
*tataĩ* (verstärktes neutr. *taĩ*) das.  
*tãukas* m. 3 fettstück; pl. *tau-  
kaĩ* fett.  
*taurėlius* m. 2 teller (poln. *ta-  
lerz*).  
*tãvo* gen. poss. zu *tũ*.  
*tavõras* m. 2 waare (russ. *tovar*).  
*te-* verbalpartikel beim per-  
missiv.  
*tegũl* (*te-* mit dem verkürzten  
permissiv von *gulėti*) eben  
so gebraucht wie *te-*.  
*teikiũ, teikiaũ, teikti* fügen.  
*pa-teikiũ, pã-teikiau, pa-  
teikti* sich's wol fügen,  
sich's bequem sein lassen,  
musse haben, müssig sein.  
*pri-teikiũ, pri-teikiau, pri-  
teikti* zukommen lassen,  
schenken.  
*teĩpo, teĩp* so.  
*teipojaũ, teipiaũ* eben so.  
*teisýbė* f. 2 gerechtigkeit, wahr-  
heit.

- téisinu*, *téisinti* rechtfertigen, entschuldigen; *téisinu-s*, *téisinti-s* sich rechtfertigen, sich entschuldigen. [recht.  
*teisus*, f. -si 1, adv. *teisiai* geték so viel. [fend.  
*tékinas*, f. -nà 3 schnell laufen, fließen, aufgehen (von gestirnen), heiraten (vom weib).  
*isz-teku*, *isz-tekėti* herausfließen.  
*už-teku*, *už-tekėti* aufgehen (von gestirnen).  
*telpù*, *tilpaù*, *tilpti* raum haben. *sù-telpu*, *su-tilpaù*, *su-tilpti* zusammen raum haben, sich vertragen. [tjamty).  
*těmyju*, *těmyti* merken (kleinr. *už-těmyju*, *už-těmyti* bemerken. [temnyća).  
*temngczà* f. 2 gefängnis (kleinr. *tempiù*, *tempiaù*, *teñpti* spannen, dehnen.  
*į-tempiù*, *į-tempiaù*, *į-teñpti* perfektiv zu *tempiù*.  
*témstu*, *temaù*, *těmti* sich verfinstern, dunkel werden. *su-témstu*, *su-temaù*, *su-těmti* perfektiv zu *témstu*.  
*těn*, *těnai* dort, da, dahin.  
*tenkù*, *tekaù*, *těkti* zufallen, zukommen, erhalten, genug haben, genügen, hinreichen.  
*tepù*, *tepiaù*, *těpti* schmieren. *àp-tepu*, *àp-tepiaù*, *ap-těpti* beschmieren.  
*tės*, präp. m. d. instr., gegenüber. *tėsà* f. 1 wahrheit; *isz tėsòs*, abgek. *isz tės* wahrlich.  
*těsiógiai*, *těsióg* gerade aus. *tesiu*, *tesėti* ausführen, ausrichten.  
*àt-tesiu*, *at-tesėti* versprochenes erfüllen, wort halten.  
*těsiù*, *těsiaù*, *těsti* strecken, ausspannen, ausbreiten.  
*at-těsiù*, *at-těsiaù*, *at-těsti* aufrichten; *at-si-těsiù*, *at-si-těsiaù*, *at-si-těsti* sich aufrichten.  
*isz-těsiù*, *isz-těsiaù*, *isz-těsti* ausstrecken, anlegen (ein gewehr).  
*pér-těsiu*, *pér-těsiaù*, *pér-těsti* darüberspannen; *pér-si-těsiu*, *pér-si-těsiaù*, *pér-si-těsti* sich (dat.) darüberspannen.  
*testameñtas* m. 2 testament (poln. testament).  
*testó* (= *te-stóv* es stehe) es sei. *teszkù*, *teszkėti* in dicken tropfen oder stücken fallen, spritzen.  
*sù-teszku*, *su-teszkėti* in tropfen fallen, sich auflösen, zu grunde gehn.  
*tetėlis*, -lio m. 2 dem. zu *tėtis*. *tėtis*, -czo m. 2 vater.  
*tetùzis*, -žio m. 2 dem. zu *tėtis*. *tėvas* m. 3 vater; pl. *tėvai* eltern.  
*tėvėlis*, -lio m. 2 dem. zu *tėvas*. *tėviszkas*, f. -ka 4, adv. *tėviszkai* väterlich.  
*tėviszkė* f. 4 vaterland, heimat, erbteil.  
*tėviszkėlė* f. 2 dem. zu *tėviszkė*. *tėvonis*, -ės m. und f. 3 erbe, erbin.

*ticz* still! halt!

*tyczà* f. 1 absicht; nur gebräuchlich im instr. pl. *tyczomis*, *tyczõms* adv. absichtlich.

*tykà* f. 1 stille, windstille.

*týkas*, f. -kà 1, adv. *tykaĩ* still, lautlos, ruhig (poln. *cichy*).

*týkau*, *týkoti* lauern.

*tikėjimas* m. 4 glaube.

*tykinėju*, *tykinėti* lauern.

*týkinu*, *týkinti* leise gehn, schleichen.

*pri-týkinu*, *pri-týkinti* heranschleichen.

*tikiù*, *tikėti* glauben, vertrauen.

*nu-si-tikiù*, *nu-si-tikėti* sich verlassen.

*tikras*, f. -rà 1 echt, recht; adv. *tikraĩ* und *tikrai* recht, gewiss, wahrhaftig.

*tikt* (*tik*), *tiktaĩ* nur.

*tylà* f. 2 schweigen; instr. pl. *týlomis*, *týloms* adv. stillschweigend.

*tyliù*, *tylėti* schweigen.

*tiltas* m. 4 brücke.

*tiltėlis*, -lio m. 2 dem. zu *tiltas*.

*tylù*, *tilaũ*, *tilti* still werden, verstummen.

*nu-tylù*, *nu-tilaũ*, *nu-tilti* perfektiv zu *tylù*.

*Tilžė* f. 2 Tilsit.

*Tymėjus* m. 2 Timäus.

*tinginys* m. 3 faullenzer, faul-

*tinklas* m. 2 netz. [pelz.

*tinkù*, *tikaũ*, *tikti* passen, taugen; *tinkù-s*, *tikaũ-s*, *tikti-s* sich schicken, sich treffen, widerfahren.

*ĩ-tinkù*, *ĩ-tikaũ*, *ĩ-tikti* passen, taugen, recht machen, willfahren.

*isz-tinkù*, *isz-tikaũ*, *isz-tikti* verletzend treffen, schlagen.

*nu-si-tinkù*, *nu-si-tikaũ*, *nu-si-tikti* sich ereignen.

*pa-tinkù*, *pa-tikaũ*, *pa-tikti* gefallen.

*pri-tinkù*, *pri-tikaũ*, *pri-tikti* passen, sich schicken, herankommen.

*su-tinkù*, *su-tikaũ*, *su-tikti* zusammenpassen, sich vertragen, begegnen, treffen.

*tinta* f. 4 tinte (a. d. dtsch.).

*tyriù*, *týriau*, *tirti* erfahren.

*isz-tyriù*, *isz-týriau*, *isz-tirti* in erfahrung bringen.

*pa-tyriù*, *pa-týriau*, *pa-tirti* perfektiv zu *tyriù*.

*Týrus* m. 4 Tyrus.

*týtveikas* m. 4 grosse menge, gedränge. [dtsch.).

*tóbau-s*, *tóbyti-s* toben (a. d.

*tóbūlas*, f. -là 3, adv. *tobūlaĩ* vollkommen.

*tōdėl* deshalb.

*togidėl* (*tōdėl* mit dem hervorhebenden -gi-) deshalb.

*tōks*, f. *tokià*, neutr. *toktaĩ* ein solcher, eine solche, solches.

*tólas* fern; nur in adverbiall erstarrten kasus und adverbiall verbindungen mit präpositionen gebräuchlich: *tolì* fern; *tolyn* in die ferne; *isz tólo* von fern; *toliaũs* ferner, weiter.

*tōliai*, *tōl* bis dahin, so lange.

*toljgdžaus* gleichzeitig, sofort.

*tōlimas*, f. -*mà* 3 fern, entfernt.

*tolūmas* m. 2 entfernung.

*tralaláuju*, *tralaláu* heulen  
(von wölfen). [tummel.

*trañksmas* m. 2 gedränge, ge-  
*trāszkinu*, *trāszkinti* krachen,  
prasseln machen.

*su-trāszkinu*, *su-trāszkinti*  
zusammenkrachen ma-  
chen, mit krachen zer-  
beissen.

*trāukau*, *trāukyti* hin- und her-  
ziehen, zerren, raufen.

*trāukiu*, *trāukiau*, *trāukti* zie-  
hen; *trāukiū-s*, *trāukiau-s*,  
*trāukti-s* sich ziehen, sich  
begeben.

*at-trāukiu*, *at-trāukiau*, *at-*  
*trāukti* zurückziehen; *at-*  
*si-trāukiu*, *at-si-trāukiau*,  
*at-si-trāukti* sich zurück-  
ziehen.

*į-trāukiu*, *į-trāukiau*, *į-*  
*trāukti* hineinziehen.

*isz-trāukiu*, *isz-trāukiau*,  
*isz-trāukti* herausziehen;  
*isz-si-trāukiu*, *isz-si-trāu-*  
*kiau*, *isz-si-trāukti* sich  
(dat.) herausziehen.

*nu-trāukiu*, *nu-trāukiau*,  
*nu-trāukti* hinabziehen;  
*nu-si-trāukiu*, *nu-si-trāu-*  
*kiau*, *nu-si-trāukti* sich  
hinabziehen, sich hinab-  
begeben, sich hinbegeben.  
*su-trāukiu*, *su-trāukiau*, *su-*  
*trāukti* zusammenziehen,  
zerreissen.

*trēcžas*, f. -*czà* dritter, dritte.

*trejì*, f. *trėjōs* 1 (nur bei pl. t.  
gebräuchlich) drei.

*trenkiū*, *trenkiaū*, *trenkti*  
schmettern, stossen, heftig  
schlagen.

*į-trenkiū*, *į-trenkiau*, *į-*  
*trenkti* einen stoss hinein-  
tun; *į-si-trenkiū*, *į-si-tren-*  
*kiau*, *į-si-trenkti* sich stos-  
sen.

*nu-trenkiū*, *nū-trenkiau*,  
*nu-trenkti* hinabstossen,  
niederschmettern.

*trėpas* m. 2 stufe; pl. *trėpai*  
treppe (a. d. dtsh.).

*trinčyzai* (pl. t.) m. 2 sommer-  
rock (von drillich). [dröhne.

*trinkėjimas* m. 4 dröhnen, ge-  
*trinkiu*, *trinkėti* dröhnen.

*trj̃s* drei.

*trisdeszimteriōpas*, f. -*pa* 4,  
adv. *trisdeszimteriōpaidreis-*  
sigfältig.

*triūsas* m. geschäftigkeit, be-  
mühung, anstrengung, arbeit.  
*triūsinėju*, *triūsinėti* geschäftig  
sein. [*trivat*].

*trivōju*, *trivōtia* aushalten (weissr.  
*isz-trivōju*, *isz-trivōti* per-  
fektiv zu *trivōju*).

*trobà* f. 1 gebäude, haus.

*tróksztu*, *trószkau*, *trókszi*  
dürsten, sehnlich verlangen.  
*isz-tróksztu*, *isz-trószkau*,  
*isz-trókszi* durstig werden.

*trōpyju*, *trōpyti* treffen, an-  
treffen, hingeraten; *trōpy-*  
*jū-s*, *trōpyti-s* sich treffen,  
sich fügen (poln. *trafić*).

- už-trōpyju, už-trōpyti* an-  
treffen.
- žrōpnas*, f. -nà 1, adv. *tropnai*  
treffend, trefflich, füglich  
(poln. *trafny*).
- trūbyju, trūbyti* auf dem hirt-  
horn blasen (weissr. *trubić*).
- trūdnas*, f. -nà 1, adv. *trū-  
nai* beschwerlich, traurig,  
betrübt (weissr. *trudnyj*).
- trūkstu, trūkau, trūkti* reissen  
intr., bersten.  
*isz-trūkstu, isz-trūkau, isz-  
trūkti* ausreissen, entkom-  
men.
- trūkt* ausruf beim reissen.
- trum̃pas*, f. -pà 1, adv. *trum-  
pai* kurz. [kurz.  
*trumpiñtelis*, f. -lè 4 ziemlich  
*trum̃pinu, trum̃pinti* kurz ma-  
chen, verkürzen.  
*pa-trum̃pinu, pa-trum̃pinti*  
perfektiv zu *trum̃pinu*.
- trunkù, trukaù, trūkti* sich  
hinziehen, dauern, weilen,  
zögern.  
*už-trunkù, už-trukaù, už-  
trūkti* verziehen, zögern.
- truputys* m. 3 brocken.
- trūsiù, trūsiaù, trūsti* sich be-  
mühen, arbeiten, wirtschaf-  
ten.
- trūsūju, trūsūti* sich zu schaf-  
fen machen, mühe haben,  
*tù du*. [arbeiten.  
*tūkstantis* tausend. [che.  
*tūlas*, f. *tulà* 1 mancher, man-  
*tūleriopas*, f. -pa 4, adv. *tūle-  
riopai* mannigfaltig.  
*tunkù, tukaù, tūkti* fett werden.
- tūpiù, tūpiaù, tūpti* sich nie-  
derkauern, sich hinhocken;  
*tūpiù-s, tūpiaù-s, tūpti-s* dass.  
*už-si-tūpiù, už-si-tūpiaù,  
už-si-tūpti* sich dahinter-  
hocken.
- tupiù, tupėti* hocken.  
*isz-tupiù, isz-tupėti* aus-  
hocken, d. h. hockend zu-  
bringen.
- tuřgus* m. 2 markt.
- turiù, turėti* haben, müssen.  
*ap-turiù, ap-turėti* besitzen,  
in besitz nehmen.
- tuřtas* m. 2 habe, besitz.
- tuszczas*, f. -czà 1, adv. *tusz-  
czai* leer.
- tūzgenù, tūzgenti* anklopfen.
- tū, tūjaù, tūjaùs* gleich, sogleich.  
*tūczès* (verkürzt aus *tū czèsù*)  
damals.
- tvānas* m. 1 flut.
- tveriù, tvėriau, tvėrti* fassen,  
greifen, einzäunen.  
*ap-tveriù, ap-tvėriau, ap-  
tvėrti* umfassen, umzäunen.  
*nù-tveriù, nu-tvėriau, nu-  
tvėrti* erfassen, anfassen;  
*nu-si-tveriù, nu-si-tvėriau,  
nu-si-tvėrti* anfassen, an-  
greifen, in angriff nehmen.  
*sù-tveriù, su-tvėriau, su-  
tvėrti* erschaffen.
- tvirtas*, f. -tà 3, adv. *tvirtai* fest.
- tvirtybė* f. 2 festigkeit, feste.
- tvįstu, tvinaù, tvinti* anschwel-  
len, steigen (vom wasser).  
*ap-tvįstu, ap-tvinaù, ap-  
tvinti* übertreten (vom was-  
ser).

*už-tvīstu, už-tvīnaū, už-tvīnti* sich stauen, anschwellen.  
*tvorā* f. 1. zaun.  
*tvorātē* f. 4 dem. zu *tvorā*.

## U.

*ūbagas* m. 3 bettler; *ūbagais eiti* betteln (weissr. *ubohij*).  
*ūbagauju, ūbagauti* betteln.  
*ubagē* f. 3 bettlerin.  
*ubagēlis, -lio* m. 2 dem. zu *ūbagas*.  
*ubagģstē* f. 2 armut.  
*ūbas* m. 4 hufe landes (a. d. dtsch.)  
*ugnēlē* f. 2 dem. zu *ugnis*.  
*ugnis, -ēs* f. 1 feuer.  
*ūi hui! o! ach!*  
*ūkininkas* m. 4 landwirt, bäuerlicher gutsbesitzer.  
*ūksūsas (ūksosas)* m. 4 essig (russ. *uksus*.) [*ułyća*].  
*ūlyczaf* 4 gasse, strasse (kleinr.)  
*ulūju, ulūti* heulen, ein geschrei erheben.  
*ūmaī* plötzlich, sogleich, schnell.  
*ūmaras* m. 3 wiudsbrant, wirbelwind, windstoss. [*um*].  
*ūmas* m. 2 sinn, verstand (kleinr.)  
*ūmas* m. ohm, fass (a. d. dtsch.).  
*ūpē* f. 2 fluss.  
*upēlē* f. 2 dem. zu *ūpē*  
*ūrdelis, -lio* m. 4 ordre, befehl (a. d. dtsch.)  
*ūrva* f. 4 loch, erdloch, höhle.  
*ūsaī* (pl. t.) m. 1 schnurrbart (russ. *usy*).  
*usnis, -ēs* f. 1 distel.  
*utēlē* f. 3 laus.  
*utēlius* m. 2 lausefink, lauseangel.  
*utinēju, utinēti* lausen.  
*pa-utinēju, pa-utinēti* perfektiv zu *utinēju*.  
*ūž, prāp.* m. d. akk., hinter, für, wegen, um; nach einem kompar. als. [hinterteil].  
*ūžgalis, -lio* m. 4 hinterende,  
*ūžgimīmas* m. 2 geburt.  
*ūžīmas* m. 2 sausen, brausen.  
*ūžiūt* statt, anstatt.  
*ūžkampis, -pio* m. 4 winkel.  
*ūžlējīmas* m. 2 aufgiessung, aufgiessen.  
*ūžmānymas* m. 4 vorschlag.  
*ūžpakalis, -lio* m. 4 gegend hinter dem rücken.  
*ūžraszas* m. 3 aufschrift.  
*ūžstalē* f. 4 platz hinter dem tisch, am tisch.  
*ūžstaūn* fortwährend.  
*ūžtrukīmas* m. 2 verzug, aufenthalt.  
*ūžveizdas* m. 3 aufseher.

## Ū.

*ūdegā* f. 3 schwanz.  
*ūdžu, ūdžau, ūsti* riechen, durch den geruch wahrnehmen.  
*už-s-ūdžu, už-s-ūdžau, už-s-ūsti* durch den geruch bemerken, witterung bekommen.  
*ūlā* f. 1 fels, felsenhöhle.



*űsis*, -sio m. 4 esche.

*űslě* f. 1 nasenloch; pl. *űslės* nase.

*űstau*, *űstyti* riechen, schnupfen.  
*pri-si-űstau*, *pri-si-űstyti*  
sich satt riechen.

*su-űstau*, *su-űstyti* perfektiv zu *űstau*.

*űszvé* f. 4 schwiegermutter.

*űszvis*, -vio m. 4 schwiegervater.

## V.

*vābalas* m. 3 käfer.

*vadindinu*, *vadindinti* rufen lassen, nennen.

*at-vadindinu*, *at-vadindinti* herbeirufen lassen.

*vadinù*, *vadinti* rufen, holen lassen; *vadinù-s*, *vadinti-s* sich nennen, genannt werden.

*at-vadinù*, *at-vadinti* herbeirufen.

*pa-vadinù*, *pa-vadinti* perfektiv zu *vadinù*; *pa-si-vadinù*, *pa-si-vadinti* zu sich rufen.

*pri-vadinù*, *pri-vadinti* herzurufen; *pri-si-vadinù*, *pri-si-vadinti* zu sich herzurufen.

*su-vadinù*, *su-vadinti* zusammenerufen; *su-si-vadinù*, *su-si-vadinti* sich (dat.) zusammenrufen.

*vadūju*, *vadūti* erlösen, auslösen, befreien.

*at-vadūju*, *at-vadūti* auslösen, befreien.

*isz-vadūju*, *isz-vadūti* auslösen.

*vadūtojis*, -jo m. 4 befreier, erlöser.

*vadžóju*, *vadžóti* führen.

*isz-vadžóju*, *isz-vadžóti* verführen.

*vādzos* (pl. t.) f. 2 fabrleine, leine.

*vagis*, -ės m. 1 dieb.

*vagystė* f. 2 diebstahl.

*vagiù*, *vagiaù*, *vōgti* stehlen.

*pà-vagiù*, *pà-vagiaù*, *pà-vōgti* perfektiv zu *vagiù*.

*vaĩdas* m. 1 zank, hader.

*vaidinù*, *vaidinti* sehen lassen, erscheinen lassen; *vaidinù-s* *vaidinti-s* sich sehen lassen, erscheinen.

*vaikas* m. 1 knabe, junge; pl. *vaikai* kinder.

*vaikėlis*, -lio m. 2 dem. zu *vaikas*.

*vaikiszkas*, f. -ka 4, adv. *vaĩkiskai* kindlich.

*váikszczoju*, *váikszczoti* umhergehen, wandeln.

*pér-váikszczoju*, *pér-váikszczoti* durchwandeln.

*vaiksztinėju*, *vaiksztinėti* ein wenig hin- und hergehen.

*pa-si-vaiksztinėju*, *pa-si-vaiksztinėti* zur genüge umhergehen, spazieren gehen.

*vainikas* m. 2 kranz.

*vainikėlis*, -lio m. 2 dem. zu *vainikas*.

*vaĩsius* m. 2 frucht.

*vaĩskas* m. 1 heer, kriegsheer  
(poln. *wojsko*).

*vaitóju, vaitóti* winseln, jam-  
*vākar* gestern. [mern.

*vākaras* m. 3 abend.

*vakardtis, -czo* m. 4 dem. zu  
*vākaras*.

*vakarėnė* f. 2 abendessen.

*vakarinis, f. -ė* 2 abendlich,  
abend-; *vakarinė* (scil. *žvaig-*  
*zdė*) abendstern.

*vākmistras* m. 4 wachmeister  
(a. d. dtsch.).

*valandà* f. 3 weile.

*valaũ, valýti* zusammenbringen,  
ernten.

*nu-valaũ, nu-valýti* abräu-  
men, ernten.

*pri-valaũ, pri-valýti* müs-  
sen, nötig haben, bedürfen.

*su-valaũ, su-valýti* zusam-  
menbringen, sammeln.

*valdaũ, valdyti* regieren, herr-  
schen.

*su-valdaũ, su-valdyti* be-  
herrschen, überwältigen.

*valdōnas* m. 2 herrscher.

*vālgau, vālgyti* essen.

*isz-vālgau, isz-vālgyti* aus-  
essen.

*pa-vālgau, pa-vālgyti* per-  
fektiv zu *vālgau*; *pa-si-*  
*vālgau, pa-si-vālgyti* sich  
satt essen.

*pri-vālgau, pri-vālgyti* sich  
satt essen; *pri-si-vālgau,*  
*pri-si-vālgyti* dass.

*su-vālgau, su-vālgyti* auf-  
essen.

*valgydinũ, valgydinti* essen las-  
sen, zu essen geben, speisen,  
füttern.

*vālgis, -gio* m. 2 speise.

*valià* f. 2 wille, freier wille,  
*nė valià* es steht nicht frei,  
ist nicht erlaubt.

*vālkata* m. 4 umhertreiber,  
landstreicher.

*valsczus* m. 2 bezirk, regierungs-  
bezirk.

*valūžė* f. 2 dem. zu *valià*.

*vaĩzdis, -dzo* m. 2 rohr, pfeife,  
flöte.

*vānagas* m. 3 habicht.

*vandenātis, -czo* m. 4 dem. zu  
*vandũ*.

*vandenūžis, -žio* m. 2 dem. zu  
*vandũ*.

*vandrũju, vandrũti* wandern  
(a. d. dtsch.).

*vandũ* m. 3 wasser.

*vapũ, vapėti* schwatzen.

*varaũ, varýti* treiben, jagen;  
*dārba varýti* eine arbeit för-  
dern. [treiben.

*ĩ-varaũ, ĩ-varýti* hinein-  
*isz-varaũ, isz-varýti* hin-  
 austreiben.

*pa-varaũ, pa-varýti* antrei-  
ben, wegtreiben.

*pra-varaũ, pra-varýti* ver-  
treiben.

*su-varaũ, su-varýti* zusam-  
mentreiben.

*vaĩdas* m. 1 name; *vaĩda-n*  
auf den namen, im namen.

*vaĩgas* m. 1 elend.

*vargdėnė* f. 3 armes weib, elen-  
des weib.

*vargdēnēlis*, -lio m. 2 dem. zu *vargdēnys*.

*vargdēnys* m. 3 armer mann, elender mann.

*vaṛgiai* m. 1 kläglich, kümmerlich, kaum.

*vargingas*, f. -ga 4. adv. *vargingai* elend, armselig.

*vārginu*, *vārginti* in not bringen, plagen, quälen.

*vargstū*, *vargaū*, *vaṛgti* im elend sein, elend werden.

*nu-vargstū*, *nu-vargaū*, *nu-vaṛgti* sich abquälen.

*pri-si-vargstū*, *pri-si-vargaū*, *pri-si-vaṛgti* genugsam not leiden, sich abquälen. [*vaṛgas*.

*vargūzis*, -žio m. 2 dem. zu *varinis*, f. -nė 2 kupfern.

*varlė* f. 1 frosch.

*vārpa* f. 4 ähre.

*varsnà* f. 2 pflugwende, meile.

*vartai* (pl. t.) m. 2 tor.

*vartas* m. 1 wärter, forstwart (a. d. dtsch.).

*vartaū*, *vartýti* hin- und herwenden; *vartaū-s*, *vartýti-s* sich hin- und herwenden.

*var̃tininkas* m. 4 torhüter.

*varvù*, *varvēti* triefen, fliessen.

*vasarà* f. 3 sommer.

*vasarójis*, -jo m. 4 sommerfeld.

*vasarūžė* f. 2 dem. zu *vasarà*.

*vāžēlis*, -lio m. 2 dem. zu *vāžis*.

*vāžis*, -žio m. 2 kleiner, ein-spänniger schlitten.

*važiūju*, *važiūti* fahren intr.

*į-važiūju*, *į-važiūti* hineinfahren.

*isz-važiūju*, *isz-važiūti* hinausfahren.

*nu-važiūju*, *nu-važiūti* hinabfahren, hinfahren.

*par-važiūju*, *par-važiūti* (fahrend) heimkehren.

*pri-važiūju*, *pri-važiūti* hinzufahren, (fahrend) erreichen.

*vėdys* m. 1 bräutigam. [chen.

*vėdras* m. eimer (weissr. *vedro*).

*vedū*, *vedžau*, *vėsti* führen, heiraten (vom mann; vom weib nur, wenn es im hause bleibt); *vedū-s*, *vedžau-s*, *vėsti-s* sich führen, mit sich führen, gelingen.

*àt-vedu*, *àt-vedžau*, *at-vėsti* herbeiführen, herführen; *at-si-vedu*, *at-si-vedžau*, *at-si-vėsti* mit sich herbeiführen.

*į-vedu*, *į-vedžau*, *į-vėsti* hinführen; *į-si-vedu*, *į-si-vedžau*, *į-si-vėsti* mit sich hinführen.

*isz-vedu*, *isz-vedžau*, *isz-vėsti* hinausführen.

*nū-vedu*, *nū-vedžau*, *nu-vėsti* hinabführen, hinführen; *nu-si-vedu*, *nu-si-vedžau*, *nu-si-vėsti* mit sich hinabführen, hinführen.

*pār-vedu*, *pār-vedžau*, *par-vėsti* heimführen, heiraten; *par-si-vedu*, *par-si-vedžau*, *par-si-vėsti* mit sich heimführen.

*sū-vedu*, *sū-vedžau*, *su-vėsti* zusammenführen, zusammen wohin führen.

- ùž-vedu, ùž-vedžau, už-vesti* hinaufführen; *už-si-vedu, už-si-vedžau, už-si-vesti* mit sich hinaufführen.
- vei* sich da!
- véidas* m. 3 gesicht.
- veidēlis, -lio* m. 2 dem. zu *véidas*.
- veidmainys* m. 3 heuchler.
- veidmainystė* f. 2 heuchelei.
- veikalas* m. 3 tun, beginnen, verrichtung.
- véikiai, veik* bald, in kürze.
- veikiù, veikiaù, veikti* tun, machen, anfangen, zwingen.
- į-veikiù, į veikiau, į-veikti* bezwingen, überwältigen.
- veislė* f. 1 brut, zucht, art.
- veizdmi (veizdu, veizdžu), veizdėti* sehen.
- isz-veizdžu, isz-veizdėti* aus-sehen; *isz-si-veizdžu, isz-si-veizdėti* dass.
- vejà* f. 1 rasen, rasenplatz.
- vėjas* m. 4 wind.
- vėjātis, -czo* m. 4 dem. zu *vėjas*.
- vejėlė* f. 2 dem. zu *vejà*.
- vejù, vijaù, vyti* nachsetzen, verfolgen, drehen (einen strick), winden.
- nu-si-veju, nu-si-vijaù, nu-si-vyti* sich (dat.) winden.
- vėjužėlis, -lio* m. 2 dem. zu *vėjas*.
- vektà* f. 1 wacht, wache (a. d. dtsch.).
- vektūju, vektūti* wachen.
- vėl* s. *vėliai*.
- vėlai* spät.
- vėldu (veldju), veldėti* regieren, besitzen, an sich bringen.
- pa-vėldu (pa-veldju), pa-veldėti* durch erbschaft überkommen, erben.
- vėliai, vėl* wieder, wiederum, noch.
- vėlyju, vėlyti* wünschen, lieber wollen, befehlen (kleinr. *velyty*).
- pa-vėlyju, pa-vėlyti* erlauben, befehlen.
- velýkos* (pl. t.) f. 4 ostern (weissr. *velikodne*). [schleppen.
- velkù, vilkaù, vilkti* ziehen, *ap-velku, ap-vilkaù, ap-vilkti* bekleiden; *ap-si-velku, ap-si-vilkaù, ap-si-vilkti* sich bekleiden, anziehen.
- į-velku, į-vilkaù, į-vilkti* hineinschleppen.
- nù-velku, nu-vilkaù, nu-vilkti* entkleiden; *nu-si-velku, nu-si-vilkaù, nu-si-vilkti* sich entkleiden, ausziehen.
- sù-velku, su-vilkaù, su-vilktizusammenschleppen.*
- velnenkà* f. 2 teufelin.
- vėlnias* m. 3 teufel.
- vėlniszkas, f. -ka 4, adv. vėlniszkai* teuflisch.
- velniúksztis, -czo* m. 4 junger teufel, feldteufel.
- vemiù, vėmiau, vėmti* speien, sich erbrechen.
- isz-vemiù, isz-vėmiau, isz-vėmti* ausspeien, ausbrechen.
- nu-si-vemiù, nu-si-vėmiau, nu-si-vėmti* sich tüchtig erbrechen.

*vėnas, vėnà* ein, eine; pl. *vėnì, vėnos* lauter.

*vėnàt* einzig, nur.

*vėnàtyjis*, f. -ja 4 einzig.

*venczavõnė* f. 2 trauung (kleinr. *vinčane*).

*venczavonjstė* f. 2 ehestand, ehe.

*vėniñtelis*, f. -lė 4 einzig.

*vėntuřtis*, f. -tė 2 den einzigen besitz bildend, einzig.

*vėnūlika* elf.

*vėnūliktas*, f. -ta elfter, elfte.

*vėpsaũ, vėpsóti* mit offnem mund dastehn, gaffen.

*verbà* f. 1 weidenrute, birkenrute, reis, gerte, palmzweig (weissr. *verba*).

*verbliũdas* m. 2 kameel (kleinr. *verbljud*).

*verczũ, verczauũ, veřsti* umkehren, umwenden, verwandeln, umwerfen, nötigen, zwingen; *verczũ-s, verczauũ-s, veřsti-s* sich drehen, sich wenden, sich verwandeln.

*ĩ-verczũ, ĩ-verczau, ĩ-veřsti* hineinstürzen; *ĩ-si-verczũ, ĩ-si-verczau, ĩ-si-veřsti* sich (dat.) hineinstürzen.

*pa-verczũ, pà-verczau, pa-veřsti* perfektiv zu *verczũ*; *pa-si-verczũ, pa-si-verczau, pa-si-veřsti* perfektiv zu *verczũ-s*.

*par-verczũ, pař-verczau, par-veřsti* umstürzen, umwerfen.

*pri-verczũ, pri-verczau, pri-veřsti* zu etwas brin-

gen, bekehren, zwingen; *pri-si-verczũ, pri-si-verczau, pri-si-veřsti* sich bekehren.

*su-verczũ, sũ-verczau, su-veřsti* zusammenstürzen trans.

*vėrdu, vėriaũ, vėrti* kochen intr. u. trans.

*vėryju, vėryti* glauben (poln. *wierzyć*).

*isz-vėryju, isz-vėryti* vertrauen, vertrauen haben.

*veriũ, vėriau, vėrti* auf- oder zutun, öffnen oder schliessen, einfädeln

*àt-veriũ, at-vėriau, at-vėrti* öffnen; *at-si-veriũ, at-si-vėriau, at-si-vėrti* sich (dat.) öffnen.

*verkiũ, verkiaũ, veřkti* weinen. *verkszlenũ, verkszlėnti* wimmern, weinen.

*vėrnas*, f. -nà 1, adv. *vėrnaĩ* treu (poln. *wierny*).

*veřpalas* m. 3 gespinnst; pl. *verpalaĩ* garn.

*verpiũ, verpiaũ, veřpti* spinnen.

*versmė* f. 1 quelle.

*verszinga* 4 trächtig (von der kuh).

*vėřsis, -szio* m. 2 kalb.

*vėřtas*, f. -tà 1, adv. *vertaĩ* wert (a. d. dtsch.).

*veržiũ, veržiaũ, veřžti* schnü- ren, drängen; *veržiũ-s, veržiaũ-s, veřžti-s* sich drängen.

*vėsdĩnu, vėsdĩnti* führen lassen.

*ap-vėsdĩnu, ap-vėsdĩnti* (die tochter) verheiraten.

*nu-vėsdinu, nu-vėsdinti* hinführen lassen; *nu-si-vėsdinu, nu-si-vėsdinti* sich hinführen lassen.

*su-vėsdinu, su-vėsdinti* verheiraten. [luftig.

*vėšus*, f. -sì 1, adv. *vėsiai* kühl, *vėšiu, vėšėti* zu gast gehn, zu gast sein. [schen.

*vėšpatduju, vėšpatduti* herr-  
*vėšpatis*, -ės m. 4 herr (nur von gott und dem könig).

*vėtā* f. 2 ort, stelle.

*vėtra* f. 4 sturmwind, sturm.

*vėversys* m. 3 lerche.

*vėžimas* m. 2 wagen.

*vėžimātis*, -czo m. 4 dem. zu *vėžimas*. [vėžimas.

*vėžimėlis*, -lio m. 2 dem. zu

*vėžinu, vėžinti* fahren lassen, auf dem wagen mitnehmen.

*pa-vėžinu, pa-vėžinti* perfektiv zu *vėžinu*.

*vėžlibas*, f. -ba 4, adv. *vėžlibai* ehrbar, keusch (russ. *vėžliryj*).

*vėžlióju, vėžlióti* kriechen, unbeholfen kriechen.

*isz-vėžlióju, isz-vėžlióti* herauskriechen, hinaus-  
kriechen.

*vėžù, vėžiaũ, vėžti* fahren trans.

*isz-vėžu, isz-vėžiau, isz-vėžti* hinausfahren trans.

*pař-vėžu, pař-vėžiau, pař-vėžti* heinfahren trans.;  
*par-si-vėžu, par-si-vėžiau, par-si-vėžti* mit sich heim-  
fahren. [nig.

*viczvėnas*, f. -nā 3 einzig, allei-

*viduĩ* s. *vidus*.

*vidūraslis*, -lio m. 4 mitte des zimmerbodens.

*vidūrdėnė* f. 4, *vidūrdėnis*, -nio m. 4 mittag.

*vidurys* m. 3 mitte.

*vidūrnaktis*, -ės f. 4 mitternacht.

*vidus* m. 1 inneres; *ĩ vidu* hinein; *isz vidaus* von innen; *viduĩ* (verkürzt aus *vidūjė*) im innern, drinnen.

*vjdžu, vjdėti* (nur in der zusammensetzung mit *pa-*) neiden, beneiden.

*pa-vjdžu, pa-vjdėti* dass.

*vilbinu, vilbinti* locken.

*pa-vilbinu, pa-vilbinti* perfektiv zu *vilbinu*.

*vilióju, vilióti* locken.

*vylis* m. 2 betrug, list.

*vilkas* m. 1 wolf.

*vilkėnė* f. 4 wölfin.

*vilkiũ, vilkėti* behleidet sein, gekleidet gehn, tragen (kleid).

*vilnis* f. 1 welle.

*vilnōnas*, f. -nā 3 wollen; substantivisch gebr. wollner (scil. rock).

*vjnas* m. 2 wein (poln. *wino*).

*viñdas* m. 2 spinnrocken, spinnrad.

*vjnycza* f. 4 weingarten, weinberg (poln. *winnica*).

*vjnyczininkas* m. 4 weingärtner.

*vynióju, vynióti* wickeln.

*su-vynióju, su-vynióti* zu—  
sammenwickeln.

*vinkszna* f. 4 ulme.

*vjñmedis*, -džo m. 4 weinstock.

*výnùgè* f. 4 weinbeere.

*víralas* m. 3 gekochtes, gericht, speise.

*výras* m. 4 mann.

*vír̃bas* m. 1 rute, dünner zweig, gerte.

*vyr̃ēlis*, -lio m. 2 dem. zu *výras*.

*vyr̃ēsnis*, f. -nē (komp. von *výras*) vornehmer, älter, höher stehend.

*vyrĩausias*, f. -sia superl. zu *vyr̃ēsnis*.

*vyrĩausj̃bè* f. 2 obrigkeit.

*virkdinu*, *virkdinti* weinen machen.

*pa-virkdinu*, *pa-virkdinti* perfektiv zu *virkdinu*.

*virstù*, *virtaũ*, *virsti* umfallen, sich verwandeln, werden.

*pa-virstù*, *pa-virtaũ*, *pa-virsti* perfektiv zu *virstù*.

*virszuĩ* s. *virszùs*.

*virszúnè* f. 4 gipfel.

*virszùs* m. 1 oberes, äusseres; *virszuĩ* (verkürzt aus *virszùjè*) oben.

*virvè* f. 1 strick.

*virvèlè* f. 2 dem. zu *virvè*.

*vis* immer.

*visā* (*visā*) s. *visas*.

*visadā*, *visadaĩ*, *visadōs* immer.

*visaĩ*, *visaĩp* auf jede art, auf alle weise, ganz und gar.

*visas*, f. *visā* ganz; pl. *visi*, f. *visos* alle; *pō visām*, abgek. *visā*, *visā* gänzlich.

*viskas* all, jeder, jede.

*vislab* alles, gänzlich, ganz und gar.

*visókias*, f. -kia allerlei.

*výstau*, *výstyti* wickeln.

*ĩ-výstau*, *ĩ-výstyti* einwickeln; *ĩ-si-výstau*, *ĩ-si-výstyti* sich (dat.) einwickeln.

*isz-výstau*, *isz-výstiti* auswickeln.

*su-výstau*, *su-výstyti* perfektiv zu *výstau*.

*výstyklas* m. 3 (gew. pl. t. *vystyklaĩ*) windel.

*výstu*, *výdau*, *výsti* erblicken.

*isz-výstu*, *isz-výdau*, *isz-výsti* perfektiv zu *výstu*.

*výstu*, *výtau*, *výsti* welken.

*pa-výstu*, *pa-výtau*, *pa-výsti* verwelken.

*su-výstu*, *su-výtau*, *su-výsti* zusammenwelken, verwelken.

*visuř*, *visur* überall.

*visztā* f. 2 henne, huhn.

*visztj̃tè* f. 4 hühnchen.

*visztkiauszis*, -szio m. 4 hühnerrei.

*výtinu*, *výtinti* welk machen.

*vitóju*, *vitóti* aufnehmen, bewirten; *vitóju-s*, *vitóti-s* einander zutrinken.

*pa-vitóju*, *pa-vitóti* perfektiv zu *vitóju*.

*vyžā* f. 1 bastschuh.

*vyžótas*, f. -ta 4 mit bast-schuhen bekleidet.

*Vókētis*, -czo m. 4 deutscher.

*vókiskzas*, f. -ka 4, adv. *vókiskzai* deutsch.

*vōlioju*, *vōlioti* hin- und herwälzen; *vōlioju-s*, *vōlioti-s* sich hin- und herwälzen.

*vös* kaum; *vös nevös* mit genauer not.  
*votıs, -ės* f. 1 offenes geschwür.

*vóziu, vóziau, vóžti* aufstülpen, den deckel öffnen.

## Z.

*Zálcbergeris, -rio* m. 4 salzbürger (a. d. dtsch.).  
*zalnėrius (žalnėrius)* m. 2 söldner, soldat, zöllner (poln. *żołnierz*).  
*zambrinis, f. -nė* 2 salzburgerisch, besonders salzburger schuh.  
*zaũnyju, zaũnyti* schwatzen.  
*Zebedėjus* m. 2 Zebedäus.

*žėgorius* m. 4 uhr (poln. *zegar*).  
*zokānas* m. 2 gesetz (russ. *zakon*).  
*žovada (žòvada)* f. 4 galopp (poln. *zawód*).  
*zūbas* m. 2 lippe (weissr. *zub*).  
*zuikis, -kio* m. 2 hase (weissr. *zajka*).  
*zuikūtis, -czo* m. 2 dem. zu *zuikis*.

## Ž.

*žabóju, žabóti* zäumen.  
*pa-žabóju, pa-žabóti* perfektiv zu *žabóju*.  
*žadù, žadėti* versprechen.  
*pà-žadu, pa-žadėti* versprechen, verloben; *pa-si-žadu. pa-si-žadėti* versprechen.  
*žāgaras* m. 3 dürrer ast; pl. *žagaraĩ* reisig, dürres strauchwerk.  
*žaĩbas* m. 1 blitz.  
*žaidžu, žaidžau, ždisti* spielen.  
*žáizda* f. 4 wunde.  
*žākas* m. 2 sack (a. d. dtsch.).  
*žalbaŗzdis, -džo* m. 2 grünbart.  
*žalias, f. -lià* 1, adv. *žaliaĩ* grün, roh.  
*žalis, -lio* m. 2 roter ochse.  
*žaliũju, žaliũti* grünen.  
*žalnėrius* s. *zalnėrius*.

*žaltys* m. 3 schlange.  
*žárngalis, -lio* m. 4 darmende, darmstück.  
*žqsėnà* f. 3 gänsefleisch.  
*žqsis, -ės* f. 1 gans.  
*žavinù, žavinti* umbringen.  
*nu-žavinù, nu-žavinti* perfektiv zu *žavinù*.  
*žėdas* m. 3 blüte, ring.  
*žėdėlis, -lio* m. 2 dem. zu *žėdas*.  
*žegnóju, žegnóti* segnen (poln. *żegnać*).  
*ĩ-žegnóju, ĩ-žegnóti* einsegnen, einweihen.  
*pér-žegnoju, pér-žegnoti* perfektiv zu *žegnóju*.  
*žegnōnė* f. 2 segen (poln. *żeganie*). [sprossen, wachsen.  
*želiũ, žėliau, žėlti* grünen,  
*ũž-želiũ, uż-žėliau, uż-žėlti* aufsprossen.



*želmũ* m. 3 schössling, junges grün, junge pflanze.

*žemà* f. 1 winter.

*žemas*, f. -*mà* 1, adv. *žemai* niedrig; *žemj̃n* (*žemj̃*) herab, hinab, nieder.

*žemė* f. 2 erde, land.

*žemėlė* f. 2 dem. zu *žemà*.

*žemys* m. 1 winterwind, kalter nordwind, nordostwind.

*žėmiszkas*, f. -*ka*, adv. *žėmiszkai* winterlich. [ten.

*žengjiũ*, *žengiaũ*, *žėngti* schrei-  
*i-žengjiũ*, *i-žengiau*, *i-žėngti*  
hineinschreiten, eintreten.  
*nu-žengjiũ*, *nu-žengiau*, *nu-žėngti*  
hinabschreiten, herabschreiten.

*pér-žengiu*, *pér-žengiau*,  
*pér-žėngti* hinüberschreiten,  
übertreten (ein gebot); *pér-žėngti* *vencza-  
vonjstę* die ehe brechen.

*žėnklas* m. 3 zeichen.

*žėnklinu*, *žėnklinti* zeichnen,  
bezeichnen.

*pa-žėnklinu*, *pa-žėnklinti*  
perfektiv zu *žėnklinu*.

*žėntas* m. 4 schwiegersohn.

*žergjiũ*, *žergiaũ*, *žėrgti* die beine  
spreizen, zum schritt das bein  
vorspreizen, langsam und mit  
grossen schritten gehn, lang-  
sam gehn, stolziren.

*žėriũ*, *žėrėti* glänzen, schim-  
mern.

*žiburėlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *ži-  
burj̃s*.

*žiburj̃s* m. 3 spahn, kienspahn,  
spahnlicht.

*žj̃czyju*, *žj̃czyti* leihen (in bei-  
derlei sinn) (kleinr. *žj̃čyty*).

*žj̃das* m. 2 jude (kleinr. *žj̃d*).

*žj̃džu*, *žj̃dėti* blühen.

*pér-žj̃džu*, *pér-žj̃dėti* ab-  
blühen.

*pra-žj̃džu*, *pra-žj̃dėti* auf-  
blühen.

*žilas*, f. -*là* 1, adv. *žilai* grau  
(von haaren).

*žinaũ*, *žinóti* wissen.

*žindau*, *žindyti* säugen.

*pa-žindau*, *pa-žindyti* per-  
fektiv zu *žindau*.

*žinė* f. 2 kunde, kenntnis.

*žj̃ngsnis*, -*nio* m. 2 schritt.

*žiógas* m. 3 heuschrecke.

*žióju*, *žiójau*, *žióti* den mund  
aufsperrern.

*isz-si-žióju*, *isz-si-žiójau*,  
*isz-si-žióti* perfektiv zu  
*žióju*.

*žioplj̃s* m. 1 maulaffe, dummer,  
gedankenloser mensch.

*žiopsaũ*, *žiopsóti* den mund auf-  
sperrern, maulaffen feilhalten.

*žirgas* m. 3 ross.

*žirgātis*, -*czo* m. 4  
*žirgėlis*, -*lio* m. 2 } deminu-  
*žirgýtis*, -*czo* m. 4 } tiva zu  
*žirgùžis*, -*žio* m. 2 } *žirgas*.

*žįstu*, *žinaũ*, *žinti* (nur in zu-  
sammensetzungen) kennen  
lernen.

*isz-pa-žįstu*, *isz-pa-žinaũ*,  
*isz-pa-žinti* erkennen, be-  
kennen; *isz-si-pa-žįstu*,  
*isz-si-pa-žinaũ*, *isz-si-pa-žinti*  
bekennen.

*pa-žįstu*, *pa-žinaũ*, *pa-žinti*

- erkennen, kennen; *pa-si-žįstu*, *pa-si-žinau*, *pa-si-žinti* bekannt sein.
- žįstu*, *žįdau*, *žįsti* (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) blühen. [*žįsti* aufblühen.
- pra-žįstu*, *pra-žįdau*, *pra-žiupsnėlis*, *-lio* m. 2 dem. zu *žiupsnis*.
- žiupsnis*, *-nio* m. 2 was man zwischen zwei fingern greifen kann, prise.
- žiūriū*, *žiūrėti* sehen. schauen.
- į-žiūriu*, *į-žiūrėti* hineinsehen. [sehen.
- iš-žiūriu*, *iš-žiūrėti* ausn-*žiūriu*, *nu-žiūrėti* hinsehen. [fektiv zu *žiūriū*.
- pà-žiūriu*, *pa-žiūrėti* *pér-žiūriu*, *pér-žiūrėti* durchsehen, durchmustern.
- žiūrė* f. 4 ratte.
- žiūrėnas* m. 2 fernrohr.
- žiūrstū*, *žiūraū*, *žiūrti* (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) sehend werden.
- pra-žiūrstū*, *pra-žiūraū*, *pra-žiūrti* zu sehen beginnen, sehend werden.
- žliaūktys* (pl. t.) m. 1 träber.
- žmogėlis*, *-lio* m. 2 dem. zu *žmogus*.
- žmogėnà* f. 3 menschenfleisch.
- žmogėszkas*, f. -ka 4, adv. *žmogėszkai* menschlich.
- žmogus* m. 1 mensch; nur im sg. gebr., als pl. dient *žmōnės* m. 3. [*žmogus*.
- žmogūtis*, *-czo* m. 2 dem. zu
- žmonà* f. 1 weib.
- žodėlis*, *-lio* m. 2 dem. zu *žodis*.
- žodis*, *-džo* m. 2 wort.
- žodytis*, *-czo* m. 4 dem. zu *žodis*.
- žolė* f. 1 gras, kraut, pflanze.
- žolėlė* f. 2 dem. zu *žolė*.
- žovada* s. *žovada*.
- žudaū*, *žudyti* umbringen, töten.
- nu-žudaū*, *nu-žudyti* perfektiv zu *žudaū*.
- pra-žudaū*, *pra-žudyti* verdammen. [*župan*).
- žūpōnė* f. 2 vornehme frau (poln.
- žurėlė* f. 2 dem. zu *žurvis*.
- žuris*, *-ės* f. 1 fisch.
- žuvū*, *žuvaū*, *žuti* umkommen.
- pra-žuvū*, *pra-žuvaū*, *pra-žuti* verloren gehn, verderben.
- žvaigždė* (*žvaigždė*) f. 1 stern.
- žvairūs*, f. -rì 1, adv. *žvatiriai* schielend, scheel.
- žvakė* f. 2 licht, kerze.
- žvalgaū*, *žvalgýti* umherblicken.
- ap-žvalgaū*, *ap-žvalgýti* beschauen, betrachten; *ap-si-žvalgaū*, *ap-si-žvalgýti* sich umschauen.
- žvejys* m. 1 fischer.
- žvejóju*, *žvejóti* fischen.
- žvėris*, *-ės* f. 1 (nach Kurschat 3) raubtier. [werfen.
- žvilgiu*, *žvilgėti* einen blick
- pa-žvilgiu*, *pa-žvilgėti* perfektiv zu *žvilgiu*.
- žvėynė* f. 4 fischschuppe.
- žvirblis*, *-lio* m. 4 sperling.
- žvirblýtis*, *-czo* m. 4 dem. zu *žvirblis*.

## Nachträge und berichtigungen.

- S. 10, z. 4 v. o. Das *a* in *sakaṭ* geht, wie ich an einem andern orte nachzuweisen suchen werde, nicht auf idg. *ve* zurück; daher ist *sakaṭ* hier zu tilgen.
- S. 11, z. 3 v. o. l. *riṇācmi* st. *rinācmi*.
- S. 13, z. 4 v. o. l. *dēvas* st. *dēvas*; z. 5 v. o. l. *žēmà* st. *žēmà*; z. 11 v. u. l. *smēi* st. *smēs*.
- S. 14, z. 11/10 v. u. l. *ḍā(ṣ)ioṣ* st. *ḍā(ṣ)ioṣ*; z. 2 v. u. l. *zuikis* st. *zuikis*.
- S. 18, z. 12 v. o. l. *bāzmas* st. *bāzmas*.
- S. 19, z. 13 v. u. Anders über *sunkūs* Joh. Schmidt, kritik des sonant. 62 ff.
- S. 20, z. 7 v. u. und s. 116, z. 3 v. o. Anders über *senkū* Joh. Schmidt aao.
- S. 24, z. 9 v. u. l. *dūrys* st. *dūrys*.
- S. 28, z. 19 v. o. l. B 7 st. B 8.
- S. 32, z. 20 u. 19 v. u. l. *pa-gilpti* ... *pa-gilpstū* ... *pa-gilbaū* st. *pra-gilpti* ... *pra-gilbstū* ... *pra-gilbaū*.
- S. 33, z. 19 v. u. füge nach *verdit* ein: sprudeln.
- S. 36, z. 18 v. u. l. *ženklas* st. *ženklas*; z. 15 v. u. l. *kurklēlis* (turteltaube st. *kurklēlis* turteltaube); z. 9 v. u. l. *sēkmas* st. *sēkmas*.
- S. 37, z. 1 v. o. l. *sēkmas* st. *sēkmas*; z. 3 v. u. Das *sz* in *kiaūszē*, *kiaūszis* ist nicht idg. *s*, sondern idg. *κ*; *kiaūszē*, *kiaūszis*: aisl. *hauss* = aind. *kōṣa* : *kosha*-; vgl. auch § 55 mit anm. 1 und Johansson, IF. II, 20.
- S. 40, z. 5 v. o. l. *-i* st. *i*.
- S. 41, z. 11 v. o. l. *sukū* st. *sukū*; z. 13/14 v. o. l. *mergà* st. *mergà*.
- S. 43, z. 9 v. o. l. *lēpa* st. *lēpa*; z. 10 v. u. l. *tāvei* st. *tāvei*.
- S. 44, z. 8 l. haben st. hat.
- S. 48, z. 4 v. u. l. *gērāja* st. *gērāja*.
- S. 54, z. 9 v. o. füge nach *gēsmē* ein: *gerklē* kehle, schlund, speiseröhre.
- S. 57, z. 2 v. o. füge nach dem punkt ein: Bei *kozoniš* predigt, *krikszczeniš* christ und *měsczeniš* bürger wechselt der ton zwischen der letzten und vorletzten silbe.
- S. 59, z. 3 v. u. l. *vašiuī* st. *vāsiuī*.
- S. 62, z. 14 v. o. lies *gēr* st. *gēr*; z. 7 v. u. l. *rātūse* st. *rātūse*.
- S. 66, z. 12 v. o. l. *-ija-* über *-iji-* st. *-ija* über *-iji*; z. 3 v. u. l. *gaidzām* st. *gaidzām*.
- S. 69, z. 20 v. o. oder v. u. l. *szū* st. *szū*.
- S. 70, z. 6 v. o. füge nach nom. ein: lok, instr.; z. 5 v. u. l. ; st. :.
- S. 77, z. 19 v. u. füge nach veraltet ein komma ein.
- S. 78, z. 5 v. o. l. *tāmui* st. *tāmui*.
- S. 82, z. 19 v. o. und 15 v. u. l. *-im-pi* st. *-imp-i*.
- S. 83, z. 12 v. u. l. *tēmā* st. *tēmā*.

- S. 85, z. 12 v. o. l. *gerāmui* st. *gerāmui*; z. 16 v. u. l. *minksztóm* st. *minksztóm*.
- S. 88, z. 17 v. u. l. *-ioje* st. *-iojē*.
- S. 90, z. 9 v. o. füge am ende der zeile ein: Schleicher betont im nom. sg. fem. der adjektivischen *u*-stämme mit gestossener stamm-silbe die endung: *lygi*.
- S. 92, z. 6 v. u. l. *gerĕjē* st. *gerĕjē*.
- S. 94, z. 8 v. o. l. *dĕgantēm* st. *dĕgantēm*.
- S. 95, z. 18 v. o. l. *sākās* st. *sakās*.
- S. 97, z. 14 v. u. l. *aszmā* st. *aszmā*
- S. 98, z. 15 v. o. l. *septynī* st. *septynī*; z. 19 v. o. l. § 67, 1 st. § 47, 1.
- S. 103, z. 17 v. o. füge nach ff. eine klammer ein; z. 19 v. o. l. *devyneri* st. *devyneri*; z. 3 v. u. l. *kařtā* st. *kařta*.
- S. 104, z. 18 v. o. tilge die klammer nach *mitulĭs*.
- S. 110, z. 4 v. u. l. konjunktiv st. kunjunktiv.
- S. 116, z. 11—8 v. u. Vgl. hierzu Joh. Schmidt, jen. lit.-ztg. 1878, art. 191, s. 179.
- S. 122, z. 8 v. u. l.: in verbindung mit st. in verbindung in.
- S. 126, z. 14 v. u. l. *veĭzd* st. *veĭzd*.
- S. 135, z. 15 v. o. l. *pintumbĭta* st. *pintumbĭta*.
- S. 138, z. 9 v. o. l. *ĭ-lĭndome* st. *ĭ-lĭndone*.
- S. 142 b, z. 7 v. o. l. *ĭnósime* st. *ĭnósime*; z. 4 v. u. l. D st. C.
- S. 147, z. 6 v. u. l. *jāmui* st. *jāmui*.
- S. 148, z. 9 und 8 v. u. l. *kozōņi* st. *kozōņi*.
- S. 150, z. 9 v. u. l. *ĭmōgui* st. *ĭmōgui*.
- S. 151, z. 2 v. o. l. *kād* st. *kād*.
- S. 152, z. 3 v. u. l. *kĭts* st. *kĭts*.
- S. 153, z. 14 v. o. l. *prĭlĭgĭnimu* st. *prĭlĭgĭminu*.
- S. 155, z. 16 v. u. l. *kūmi* st. *kūni*.
- S. 157, z. 1 v. o. l. *lĕpē* st. *lĕpē*; z. 10 v. u. l. *sāvo* st. *sāvv*.
- S. 158, z. 16 v. o. und z. 19 v. u. l. *paryzēusziāi* st. *paryzēusziāi*.
- S. 159, z. 11 und z. 16 v. o. l. *ĭmōgu* st. *ĭmōgu*; z. 16 v. o. *paĕjo* st. *paĕjo*.
- S. 161, z. 13 v. u. l. *ĭmogĭs* st. *zmogĭs*.
- S. 162, z. 3 v. o. l. *Ėlĭjōsiui* st. *Ėlĭjōziui*.
- S. 164, z. 6 v. o. l. *jēi* st. *jēi*; z. 13 v. o. l. *Iř* st. *Ir*.
- S. 168, z. 16 v. u. l. *viczvĕnā* st. *viczvĕnā*.
- S. 169, z. 16 v. u. l. *Yzaōko* st. *Izaōko*; z. 10 v. u. l. *Yzraēl* st. *Izraēl*.
- S. 172, z. 7/6 v. u. l. *pĭrmājā* st. *pĭrmājā*.
- S. 174, z. 12 v. o. l. *vyriāsiuju* st. *vyriāsiuju*; z. 18 v. u. l. *jĭ* st. *jĭ*.
- S. 176, z. 1/2 v. o. l. *zmōnes* st. *zmōnes*; z. 4 v. o. l. *vadĭnate* st. *vadĭnata*; z. 14 v. u. l. *jĭ* st. *jĭ*; z. 9 v. u. l. *Yzraēlio* st. *Izraēlio*.
- S. 179, z. 7 v. u. und z. 4 v. u. l. *uĭiūt* st. *uĭiūt*.
- S. 181, z. 10 v. u. l. *Jēi* st. *Jēi*.
- S. 182, z. 5 v. u. l. *vaikāms* st. *vaikāms*.
- S. 183, z. 10 v. o. l. *Kōžnas* st. *Kōžnas*.
- S. 184, z. 14 v. u. l. *kentĕjom* st. *krutĕjom*.
- S. 187, z. 6 v. u. l. *paĭřtāmu* st. *paĭřtāmā*.
- S. 188, z. 14/13 v. u. l. *Yzraēlyje* st. *Izraēlyje*.

- S. 193, z. 19/20 v. o. l. *vandenimì* st. *vándenimì*.  
 S. 213, z. 6 v. o. l. *smùikq* st. *smùikq*.  
 S. 223, z. 8/9 v. o. l. *kardliui* st. *kardliui*; z. 20 v. o. l. *žaibù* st. *zaibù*.  
 S. 229, z. 13 v. o. l. *kurì* st. *kurì*.  
 S. 236, z. 19 v. u. l. *ùtèlq* st. *ùtèlq*.  
 S. 242, z. 11 v. o. l. *pinigai* st. *pinigai*.  
 S. 243, z. 1 v. o. l. *jüdu* st. *jüau*; z. 15 v. u. l. *szmükszt* st. *smükszt*.  
 S. 247, z. 10 v. u. l. *ézero* st. *žero*.  
 S. 253, z. 12/13 v. o. l. *pargirgždino* st. *pargirgždino*.  
 S. 260 a, z. 1 v. o. l. *-ki* 3 st. *-ki* 4; z. 8 v. u. l. *amtsmonas* st. *amtsmonas*.  
 S. 261 b, z. 1 v. o. l. *aszara* st. *aszara*.  
 S. 262 b, z. 12 v. o. l. *-žs* st. *-žs*.  
 S. 264 a, z. 6 v. o. füge nach m. ein: 2; z. 6 v. u. füge hinzu: (laufend) erreichen.  
 S. 265 a, z. 12 v. u. füge nach *Blèberis* ein: *-rio*; 265 b, z. 11 v. u. füge hinzu: (a. d. dtsh.).  
 S. 266 a, z. 4 v. u. l. *budavõnininkas* st. *budavõninkas*.  
 S. 267 a, z. 16 v. u. l. (poln. *cechować*) st. (dtsh. *zeichnen*).  
 S. 268 b, z. 15 v. u. l. 4 st. 2.  
 S. 271 b, z. 1/2 v. o. l. verbünden st. verbinden.  
 S. 272 b, z. 13 v. o. l. *ap-dūmóju* st. *ap-dūmoju*.  
 S. 273 a, z. 13 v. u. füge nach *dūti* ein: übergeben, darreichen; 273 b, z. 13 v. o. l. *-kà* 3 st. *-ka* 4.  
 S. 274 b, z. 11 v. u. l. *Ērōdas* st. *Ērōdas*.  
 S. 275 b, z. 5 v. u. tilge die klammer nach *galiaūs*; z. 2 v. u. füge nach *-ka* ein: *galylišzkis*, f. *-kė*.  
 S. 276 b, z. 8 v. o. füge nach bauernwirtin ein: hausfrau; z. 11 v. o. füge nach bauernwirt ein: hausherr.  
 S. 277 a, z. 15 v. o. füge nach *gduti* ein: erwischen.  
 S. 279 b füge nach z. 7 v. o. ein: *gōdas* m. geiz.  
 S. 282 b, z. 10 v. o. l. *iszjėszkójimas* st. *iszjėszkójimas*.  
 S. 283 b, z. 11 v. u. füge hinzu: (reitend) erreichen.  
 S. 284 b, z. 11 v. o. füge nach m. ein: 1.  
 S. 288 b, z. 9 v. u. l. *kibiras* st. *kibūras*.  
 S. 290 a, z. 9 v. u. l. dtsh. st. dtich.  
 S. 291 a, z. 10 v. u. l. *-žs* st. *-nės*.  
 S. 295 a, z. 20 v. u. l. *lasziniai* st. *laszinai*; 295 b, z. 14/13 v. u. l. *labowac* st. *labowac*; z. 1 v. u. l. *isz-lėidžu* st. *isz-lėidžu*.  
 S. 296 a, z. 1 v. o. füge nach dem komma ein: freilassen.  
 S. 298 b, z. 11/10 v. u. l. *isz-si-luksztinti* st. *isz-si-luksztinti*; z. 3 v. u. l. *nu-lūpti* st. *nu-lūpti*.  
 S. 299 a füge nach z. 3 v. o. ein: *māckas*, f. *-kà* 1 klein, sehr klein; z. 6 v. u. füge hinzu: *pér-si-maldau*, *pér-si-maldyti* durch bitten umgestimmt, erweicht werden.  
 S. 301 a, z. 19 v. o. l. *mingù* st. *mìngù*; 301 b, 13 v. u. l. *at-si-miñti* st. *at-si-miñti*.  
 S. 302 b, z. 1 v. o. füge nach *mėsti* ein: hinwerfen.

---

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.

---







3 144 019 012 1

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.  
A fine is incurred by retaining it beyond the specified time.  
Please return promptly.

977 1347

8740323

JAN 3 1978

FEB 8 1973 H

BOOK ONE WID  
6 JAN 24 1978  
MAR 28 1978  
MAR 28 1978

3923011

JUN 1 1973 H

WIDENER  
DEC 5 2000  
BOOK DUE  
CANCELLED

WIDENER  
JUN 4 1999  
BOOK DUE  
CANCELLED

WIDENER  
MAR 14 1996  
BOOK DUE

